Statistischer Umrifs

der sämtlichen

Europäischen Staaten

in Hinsicht

ihrer Gröfse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung, Finanz- und Militarverfassung

und

ihrer aufsereuropäischen Besitzungen

von

Georg Hassel.

IV

Erstes Heft.

Inhalt.

I. Statistische Ansicht der Europäischen Staaten und ihrer Kolonien.
II. Specialstatistik der Oestreichischen Monarchie.
III. Specialstatistik der Preufsischen Monarchie.

Braunschweig, 1805

9023
D8

9023
D8

Digitized by Google

Digitized by Google

Statistischer Umrifs

der sämtlichen

Europäischen Staaten

in Hinsicht

ihrer Gröfse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung, Finanz- und Militärverfassung

und

ihrer aufsereuropäischen Besitzungen

von

Georg Hassel.

Erster Theil.

Die statistische Ansicht und Specialstatistik

von Mitteleuropa.

Braunschweig, 1805

gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerung.

1.

Die Tendenz des vorliegenden Werks geht dahin, dem Publikum einen vollständigen verificirten Umrifs der sämtlichen Europäischen Staaten und ihrer Kolonien, in Hinsicht der auf dem Titel genannten Gegenstände, vorzulegen.

Randel, der in der statistischen Uebersicht und in den Annalen zuerst die Statistik in aphoristischer Tabellenform vortrug, überhebt den Verfasser, seiner gewissermafsen ähnlichen Arbeit eine Apologie über die Nützlichkeit dieser Darstellungsmethode voranzuschicken. Das Publikum sah mit Beifall in dieser Form eine Wissenschaft behandeln, die, auf Deutschem Boden entsprossen, mit Deutschem Fleifse gepflegt und durch Deutsche zur Wissenschaft erhoben, jetzt das Lieblingsstudium aller gebildeten Nationen geworden ist.

2.

Nie aber war es wol anziehender, die politischen Verhältnisse, die Kräfte und das Gewicht der verschiedenen Staaten Europens mit kritischem Blicke gegen einander abzuwägen, als in dem Momente, wo eine der gewaltigsten Revolutionen, die je diesen Welttheil getroffen, geendigt zu sein scheint. Im Strudel derselben erlitt fast jeder Europäische Staat mehr oder weniger eine totale oder partielle Umwandlung. Reiche, ehrwürdig durch die Rolle, die sie einst in der Weltgeschichte spielten, sind vom Schauplatze verschwunden oder stehen nur noch als unbedeutende Statisten da! Konstitutionen, geheiligt durch ihr Altertum, durch das Band, das ihr Dasein in das allgemeine Staatensystem schlang, sind völlig vernichtet! Jenes Gleichgewicht, für dessen Erhaltung seit dem Kambraier Bunde Europäisches Blut in Strömen flofs und das noch Friedrich II. auf immer gesichert hielt, ist nicht mehr! Gleichsam eine neue Welt ist unter unsern Augen hervorgegangen!

3.

Ursachen und Folgen dieser merkwürdigen Weltbegebenheit zu entwickeln, gehört nicht für das Gebiet der Statistik: ihr gehört die Gegenwart an. Ohne den

Digitized by Google

Blick rückwärts zu werfen oder der Zukunft vorzugreifen, hat der Verfasser der vorliegenden Umrisse die sämtlichen Europäischen Staaten unter sein statistisches Objektivglas genommen: er hofft, mit dieser Arbeit um so mehr die Theilnahme des gröfsern Publikums zu gewinnen, da ein vollständiges Gemälde ihres gegenwärtigen Zustandes, nach den neuesten besten Quellen aufgestellt und Zug vor Zug mit anerkannt guten Auktoritäten belegt, noch immer ein Bedürfnifs seines Zeitalters ist. Seit Randel hat kein Schriftsteller die Statistik in dieser Manier vorgetragen, und doch liegen zwischen jenem Meisterwerke und uns zwei volle Jahrzehntel? und doch hat seitdem der statistische Nachwachs so reiche Erndten gegeben, dafs ganze Bibliotheken damit gefüllt werden können? — Ob es dem Verfasser gelungen, dieses Bedürfnifs einigermafsen zu befriedigen, ob der Schüler mit Glück seinem Vorbilde gefolgt sei: darüber mag die Kritik entscheiden. Ueberzeugt von den Vorzügen und Mängeln einer Arbeit, die, soweit wenigstens seine literarischen Kenntnisse reichen, in dem Umfange und in der Vollständigkeit kein Statistiker irgend einer Nation versuchte, überzeugt zugleich von der Beschränktheit alles menschlichen Wissens und seines eignen, wird er bescheiden ihrem Urtheile entgegensehn.

4.

Der Kontinent von Europa beugt sich gegenwärtig gröfstentheils unter den Willen zweier herrschenden Mächte, die schon lange zu den ersten dieses Welttheils gezählt wurden und jetzt mit einer Allgewalt, wie sie die Vorzeit nur in den Zeiten der Auguste kannte, auf denselben hinwirken. Der ganze Westen und Süden gehorcht in eben dem Maafse dem gebietenden Winke des Fränkischen Kaisers, wie der Norden und Osten den Befehlen des Selbstherrschers aller Reussen.

Doch giebt es aufser Rufsland und Frankreich noch zwei grofse Staaten, denen der angestammte Muth und die geübte Taktik ihrer Legionen eine stolze Selbstständigkeit gesichert hat. In Oestreich und Preufsen sieht Europa die Garantie seiner politischen Existenz: so lange diese Mächte aufrecht stehen, wird die Erde noch andre Nationen als Russen und Franzosen fassen.

Ueber Europens Meere, über die schönsten Gefilde der übrigen Welt herrscht das durch seinen Alleinhandel und durch seine unermefslichen Kolonien furchtbare Britannien. Was Karthago einst der Vorzeit war, ist London jetzt in einem weit gröfsern Maafse; jeder Kanonendonner vom Tower hallt an beiden Polen, in beiden Indien wieder.

Digitized by Google

5.

Nach dieser seiner individuellen Ansicht hat der Verfasser die sämtlichen Europäischen Staaten unter vier Hauptrubriken registrirt:

1) Unter Mitteleuropa Oestreich, Preufsen, die Fürstlichen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza;

2) Unter Nord- und Osteuropa Rufsland, den Osmanischen Staat, Schweden, Dänemark und die Jonische Republikette;

3) Unter West- und Südeuropa Frankreich, Spanien, Portugal, die Italjänischen Staaten, Batavien, Helvetien und Wallis;

4) Unter das Insularische Europa Britannien, Sardinien und Malta.

Jeder dieser Staaten gibt den Stoff zu einem einzelnen Gemälde, dessen Farben in folgenden Fächern: 1) statistischer Anwachs des Staats, 2) Länderbestand und deren physische Beschaffenheit, 3) Einwohner, 4) Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe, 5) Finanz- und 6) Militärverfassung, aufgetragen, und hiernächst 7) die einzelnen Provinzen statistisch zergliedert sind. Absichtlich beziehen sich sämtliche statistische Angaben, einige analoge Schätzungen ausgenommen, blofs auf gedruckte Auktoritäten, und man hat mit möglichster Sorgfalt und Genauigkeit allenthalben die Beläge angegeben. Doch konnte diefs bei den vier erstern Fächern wegen Oekonomie des Raums, und um den Text nicht mit Citaten zu überladen, nicht geschehen: man weiset desfalls auf die voraufgeschickten Quellen hin. Bei den Städten sind häufig die Beläge so gestellt, dafs sie auf mehrere derselben Beziehung nehmen.

6.

Diese verschiedenen Gemälde sind in zwei Sammlungen aufgestellt. Die erstre vorliegende enthält, aufser einer als Musterkarte voraufgeschickten statistischen Ansicht des ganzen heutigen Europa, die Specialstatistik von Mitteleuropa, also das Oestreichsche Kaisertum, die Preufsische Monarchie, die Fürstlichen und republikanischen Staaten Deutschlands, die Republiketten Ragusa und Pogliza: die zweite, welche gegen die Michaelmesse 1805 nachfolgen soll, wird das übrige Europa, gleichmäfsig behandelt, umfassen.

Das Oestreichische Kaisertum ist gröfstentheils nach von Liechtenstern, Rohrer und Demjan, die Preufsische Monarchie nach Krug und Küster, beide jedoch mit fleifsiger Berathung der einzelnen Quellen bearbeitet. Der Verfasser darf sich schmeicheln, dafs beide Umrisse in einer solchen Vollständigkeit erscheinen, wie sie

Digitized by Google

bis dahin kein statistisches Handbuch aufgenommen hat. Oestreich besonders war bisher durchaus vernachlässigt, und noch fehlte es gänzlich an einer Schilderung, die diesen Staat in seinem ganzen Umfange und nach seinen ungeheuern Hülfsquellen statistisch würdigte, so viele gute Schriftsteller auch in das Detail eingedrungen sind. Der Verfasser mufs nur bedauern, dafs es ihm, aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht gelingen wollen, manche kleinere Süddeutsche und Hungarische Flugschrift, die nie in den Nordischen Buchhandel gekommen ist, benutzen zu können. Bei dem Preufsischen Staate brauchte er dagegen nur in die Zeichnungen seiner beiden treflichen Vorgänger den neuesten statistischen Zuwachs einzutragen; hier flossen die Quellen reichlicher, und die Materialien standen leichter zu erhalten.

Dafs den Fürstlichen Staaten Deutschlands keine allgemeine Einleitung vorausgeschickt wurde, ist freilich ein Mifsstand, der aber, da so wenig die neue Eintheilung der Kreise vollendet, als das Konkordat und der Stimmenstreit entschieden sind, nicht gut vermieden werden konnte.

Wenn verschiedene Angaben in den besondern Umrissen von den in der statistischen Ansicht gegebenen abweichen, und dies ist sowol bei dem Areale als der Volksmenge zuweilen der Fall, so rührt solches von dem während des Drucks erst eingelaufenem statistischen Zuwachse her. So konnte z. B. der Verfasser die im Januarstücke der Geogr. Ephem. von 1805 bekannt gemachte Zählung des Kurerzkanzlerischen Staats erst bei der Specialstatistik desselben benutzen: so bei seinem Vaterlande die erst im December 1804 erschienene Volksliste von 1803; so die verificirten Volkslisten von Sayn Altenkirchen, den Nassauschen Häusern, Hessendarmstadt, Meklenburg, Wirtemberg, Tyrol, den Preufsischen Entschädigungsländern u. a., die sämtlich erst eingegangen, nachdem die statistische Ansicht bereits abgedruckt war. Man bittet daher, gefällig solche nach den Specialstatistiken zu verbessern, so wie die hinten angezeigten Druckfehler und einige Zusätze nicht zu übersehn.

Wolfenbüttel, im März 1805.

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Statistische Ansicht

der

gegenwärtigen Europäischen Staaten

und

ihrer Kolonien.

Allgemeine neuere statistische Literatur.

1. **Tabellen:** (A. P. Randel) Statistische Uebersicht der vornehmsten Deutschen und sämtlichen Europ. Staaten. Berlin 1786. kl. Fol. — Statistische Uebersichtstabellen aller Europ. Staaten von Böttcher. Königsberg und Leipzig 1789. gr. Fol. — Le grand Portefeuille politique en XIX. Tab. par Mr. Beaufort. Paris 1789. gr. Fol. — I. A. Remers Tab. zur Aufbewahrung der statist. Veränderungen. Braunschweig 1791. Fol. — I. F. Ockharts Europens monarchische und republik. Staaten, Lieferung 1. 2. Leipzig 1804. gr. Fol.

2. **Handbücher, Systeme und Bücher über einzelne statistische Materien:** E. Tozens Einleitung in die allgemeine und besondre Europ. Staatenkunde, neu aufgelegt von Heinze. 2 Bände. Wismar u. Schwerin 1799. 8. — M. C. Sprengels Grundriss der Staatenkunde. Band 1. Halle 1795. gr. 8. — H. F. Lüders Grundriss der Staatenkunde. Leipz. 1791. 8. — I. G. Meusels Lehrbuch der Statistik. Leipz. 1791. 8. — Müllers Handbuch der Statistik. Abtheilung 1. 2. 5. Bremen 1804. 8. — I. A. Remers Lehrbuch der Staatskunde. Braunschweig 1786. 8. — A. F. Büschings Vorbereitung zur Kenntniss der geogr. Beschr. der Europ. Reiche und Staaten, herausg. von Normann. Hamburg 1805. 8. — S. G. F. Krebels vorn. Eur. Reiche. Hamburg 1803. 8. — C. Ritters Europa. Th. 1. Frankfurt am Main 1804. 8. — A. F. W. Crome Europens Produkte. Leipz. 1782. 8. — A. F. W. Crome: Ueber Grösse und Bevölkerung der Eur. Staaten. Leipz. 1785. 8. — A. F. W. Crome: Ueber die Kulturverhältnisse der Europ. Staaten. Leipz. 1792. 8. — L. Arnolds System der Seehandlung und Politik der Europäer. Erfurt 1798. 8. — Das Frankfurter geneologische Reichs- und Staatshandbuch von 1803. —

3. **Journalistik:** Fr. v. Zachs allg. geogr. Ephemeriden von 1798—1800. — A. C. Gasparis und F. I. Bertuchs allgem. geogr. Ephemeriden von 1800 — 1804. — A. F. Büschings Magazin, 25 Bände von 1767 — 1788. — A. L. Schlözers Briefwechsel von 1774 — 1782. — Dessen Staatsanzeigen bis 1794. Heft 1 — 74. — Neueste Staatsanzeigen bis 1802. Band I — VI. — C. W. v. Dohms Materialien für die Statistik, 5 Lieferungen 1777 — 85. — C. B. v. Schirachs polit. Journ. seit 1781. — C. R. Hausens Staatsmaterialien 1783. 84. Band 1. 2. — I. E. Fabri geogr. Magazin 1783 — 89. — I. M. v. Liechtenstern Archiv für Statistik. Wien 1801. 1802. — I. E. Fabri Beiträge zur geogr. Geschichte und Staatskunde 1795 — 96. — Dessen Magazin 1796 — 99. — F. C. G. Hirschings Archiv für Länder- und Völkerkunde, Band I — IV. 1790 — 92. — Häberlins Staatsarchiv seit 1794. — L. I. V. Ballois Annales de statistique. Paris 1802. — I. W. v. Archenholz Literatur- und Völkerkunde. Leipz. 1782. — Dessen: Neue Literatur- und Völkerkunde bis 1792. — Dessen: Minerva seit 1792 bis 1805. — E. L. Posselts Europ. Annalen seit 1795. —

4. **Bibliotheken:** E. A. W. von Zimmermanns Annalen der geogr. und statist. Wissenschaft. 1791. 1792. 18 Hefte. — F. G. Canzlers allgem. Literaturarchiv, Band I — IV. — I. G. Meusels Literatur der Statistik. 1790. 1793. 1797. — A. F. Büschings wöchentliche Nachrichten von 1775 — 1787. fortges. von Canzler 1788. 1789. —

Digitized by Google

I. Natürliche Ländergruppe nach Gaspari.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge.	Einwohner auf eine □ Meile.
A. Alpenländer.			
a. Nordalpenländer.			
1. Deutschland mit Schlesien	11,268, 88	27,615,000.	2,451.
2. Helvetien mit Wallis und Neuenburg	524, 26	1,033,000.	2,102.
b. Südalpenländer.			
3. Italien mit Ragusa und den Inseln im Mittelländischen Meere	5,761, 27	18,198,000.	3,153.
c. Westalpenländer.			
4. Frankreich	10,559, 44	32,359,000.	3,064.
B. Pyrenäische Halbinsel.			
5. Spanien	9,053, 10	10,750,000.	1,185.
6. Portugal	1,896.	3,296,000.	1,722.
C. Länder der Nordsee.			
a. westliche.			
7. die Brittischen Inseln	5,971, 10	15,021,000.	2,516.
8. die Batavische Republik	513.	1,382,000.	2,668.
b. östliche.			
9. Dänemark	803, 68	1,190,000.	1,480.
10. Norwegen	6,966.	902,000.	129.
11. Island und Faroer	1,795.	51,000.	29.
D. Baltische Länder.			
a. Nordbaltische Länder.			
12. Schweden	15,025.	3,155,000.	210.
b. Ostbaltische Länder.			
13. Rußland	77,686, 11	36,385,000.	471.
c. Südbaltische Länder.			
14. Preußen	3,153, 10	4,104,000.	1,301.
E. Karpatenländer.			
a. Nordkarpatenländer.			
15. Galizien	2,427, 72	4,940,000.	2,035.
b. Südkarpatenländer.			
16. Hungarn, Siebenbürgen, Illyrien und Dalmatien	5,624, 88	9,995,000.	1,780.
17. das Osmanische Reich	11,968.	11,040,000.	922.
E u r o p a zwischen 8° — 77° östl. L. u. 36° — 71° 12 nördl. Br.	171,396, 87	182,599,000.	1,065.
etwa der dreizehnte Theil des ganzen Kontinents, vielleicht nur um ein geringes grösser als Australien, aber im Verhältnis mit dem Areale volkreicher, so wie kultivirter und mächtiger als irgend einer der übrigen Welttheile.	Varianten.	Varianten.	Varianten.
	150,130 nach Kitchin.	— — —	— — —
	163,041 nach Randel	147,750,000 nach Randel	906 nach Randel
	170,000 nach Busching	140,000,000 nach Busching	824 nach Busching
	171,173 nach Gaspari	165,000,000 nach Gaspari	974 nach Gaspari
	171,853 n. Templemann	— — —	— — —
	172,675 nach Ockhart	170,059,800 nach Ockhart	986 nach Ockhart
	174,917 nach Crome	159,088,281 nach Crome	909 nach Crome
	181,852 n. Bergmann.	— — —	— — —

Digitized by Google

II. Politische Staatengruppe.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Kriegsmacht: Landtruppen Mann.	Kriegsmacht: Seemacht. Linienschiffe.	Kriegsmacht: Seemacht. Fregatten.	Staatseinkünfte nach Gulden.
A. Mitteleuropa unter dem Einflusse Oestreichs und Preußens	22,626, 34	47,535,000.	2,106.	756,600.	—	26	270,800,000
1. das Oestreichische Kaisertum	11,973, 45	25,588,000.	2,137.	356,000.	—	14	120,000,000
2. die Preußische Monarchie	5,647, 99	9,851,000.	1,744.	240,000.	—	—	60,000,000
3. das Fürstliche Deutschland	4,965, 30	12,025,000.	2,422.	160,000.	—	—	90,000,000
a. die Protestantischen Stände	3,074, 54.	8,003,486.	—	110,000.	—	—	5[illegible],000,000
b. die Katholischen Stände	1,891, 36.	4,014,926.	—	50,000.	—	—	40,000,000
4. die Republikette Ragusa	30.	56,000.	1,867.	600.	—	12	800,000
5. die Republikette Poglisa	9.	15,000.	1,666.	(1,200.)	—	—	——
B. Nord- und Osteuropa unter dem Einfl. Rußlands	114,492, 52	53,339,000.	466.	732,234.	129	140	185,250,000
1. das Russische Kaisertum	77,791, 72	56,400,000.	471.	510,000.	60	100	110,000,000
2. der Osmanische Staat	11,568.	11,040,000.	922.	100,000.	20	4	54,000,000
3. das Schwedische Reich	15,089, 25	3,270,000.	216⅔.	47,600.	26	15	9,000,000
4. das Dänische Reich	9,708, 56	2,425,000.	253⅓.	74,634.	23	23	11,250,000
5. die Ionische Republikette	55.	168,000.	4,742.	——	—	—	1,000,000
C. West- und Südeuropa unter dem Einfl. Frankreichs	27,868, 43	66,050,000.	2,369.	854,852.	133	126	456,680,000
1. das Fränkische Kaisertum	11,470, 10	35,229,000.	3,070.	600,949.	32	40	252,300,000
2. das Königreich Spanien	9,053, 10	10,730,000.	1,155.	76,000.	67	44	75,000,000
3. das Königreich beider Sicilien	2,023, 27	6,545,000.	3,136.	40,000.	6	9	21,000,000
4. der Italiänisch-Lombardische Staat	960.	3,555,000.	3,701.	25,000.	—	—	20,000,000
5. das Königreich Portugal	1,896.	3,366,000.	1,722.	45,000.	10	5	33,000,000
6. die Batavische Republik	513.	1,382,000.	3,668.	23,000.	16	15	58,000,000
7. die Helvetische Republik	831, 22	1,760,000.	2,140.	15,203.	—	—	4,000,000
8. der Kirchenstaat	555.	1,321,000.	2,590.	5,000.	—	5	5,000,000
9. das Königreich Hetrurien	552.	1,100,000.	3,125.	5,000.	2	4	5,880,000
10. die Republikette Ligurien	110.	591,000.	5,572.	4,000.	—	4	1,500,000
11. die Republikette Wallis	86.	126,000.	1,465.	——	—	—	400,000
12. die Republikette Lucca	25.	120,000.	4,800.	15,000.	—	—	500,000
13. die Republikette San Marino	2.	7,000.	3,500.	200.	—	—	100,000
D. Insularisches Europa unter dem Einflusse Großbrittanniens	6,409, 58	15,691,000.	2,448.	206,000.	241	279	261,000,000
1. die Brittischen Reiche	6,371, 10	15,024,000.	2,516.	200,000.	232	279	260,000,000
2. das Königreich Sardinien	450.	520,000.	1,209.	6,000.	—	—	1,000,000
3. die Insel Malta	8, 08	150,000.	18,750.	——	—	—	——
Sämmtl. Staaten Europens 1804.	171,596, 87 □ Meilen.	182,599,000 Menschen.	1,065 Menschen auf eine □ Meile.	2,540,686 Mann Landsoldaten.	504 Linien u. Fünfzig Kanonenschiffe.	571 Fregatten u. Galeeren.	1,173,730,000 Gulden Staatseinkünfte.

Digitized by Google

1. Oestreichisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Oestreichisches Kaisertum	11,973, 45	25,588,000	2,137	
A. Deutsche Erbstaaten	3,650, 48	9,263,000	2,538	
a. Niederösterreich	586, 95	1,746,000	2 974	
1. Land unter der Ens	554, 20	1,100,000	3,105	
2. Land ob der Ens	252, 75	646,000	2,775	
b. Inneröstreich	967, 60	1,805,000	1,865	
1. Steyermark	411, 10	825,000	2,005	
2. Kärnten	200, 10	300,000	1,496	
3. Krain	253, 22	452,000	1,852	
4. Friaul	67, 16	124,000	1,846	
5. Istrien und Trieste	55, 12	124,000	2,254	
c. Oberöstreich	519, 02	750,000	1,406	
1. Tyrol	472, 02	545,000	1,724	
2. Trient	75	155,000	2,066	
3. Brixen	17	50,000	1,764	
d. Vorderöstreich	73, 28	177,000	2,416	
1. Fürstentum in Schwaben	58, 13	146,000	2,185	
2. Schwäbische Kreisländer	14, 76	31,000	2,175	
e. Böheim mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271	
f. Mähren mit Schlesien	552, 93	1,693,000	3 066	
1. Mähren	468, 66	1,407,000	3,002	
2. Oestreichisch Schlesien	83, 28	286,000	3,421	
B. Galizische Erbstaaten	2,427, 75	4,940,000	2,035	
a. Ostgalizien	1,561, 75	3,650,000	2,333	
b. Westgalizien	866	1,290,000	1,489	
C. Hungarische Erbstaaten	5,244, 81	9,634,000	1,837	
a. Hungarn	3,610, 05	6,650,000	1,612	
b. Sklavonien	158, 98	280,000	1,751	
c. Kroatien	160, 43	400,000	2,493	
d. Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054	
e. die Militärgränze	585, 25	804,000	1,374	
D. Italiänische Erbstaaten	650, 41	1,751,000	2,692	
a. Venedig	310, 69	1,390,000	4,478	
b. Dalmatien	379, 72	361,000	1.061	
1. das veste Land von Dalmatien	253, 86	290,000	939	
2. die Inseln des Quarnaro	15, 66	36,000	2,857	
3. die Dalmatischen Inseln	70, 67	87,000	1,232	
4. der Golf von Cattaro	21, 20	15,000	821	

Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
Wien	240,000
Venedig	160,000
Prag	80,000
Gratz	40,000
Lemberg	38,[illegible]
Padoua	34,000
Presburg	32,955
Trieste	32,679
Vicenza	30,000
Debrettyn	29,150
Pesth	26,684
Krakau	24,001
Brünn	23,598
Theresienstadt	25,000
Schemnitz	21,841
Verona	21,680
Ofen	21,000
Brody	20,000
Chiozza	20,000
Laibach	19,000
Kronstadt	18,118
Roveredo	18,000
Treviso	18,000
Linz	17,000
Szegedin	16,160
Mestre	15,000
Udine	15,000
Klaussenburg	14,522
Miawa	14,000
Insbruck	14,000
Rovigno	14,000
Hermannstadt	13,515
Zombor	13,500
Mikolcz	13,000
Raab	12,850
Gedemburg	12,315
Görz	12,000
Komorrn	12,000
Jarolslaw	12,000
Cassa	12,000
Stuhlweissenburg	11,800
Funfkirchen	11,500
Bassano	11,000
Spalatro	11,000
Fiume	11,000
Olmütz	11,000
Semlin	11,000
Trient	11,000
Reichenberg	10,500
Iglau	10,255
Kremnitz	10,200
Neusatz	10,200
Klagenfurt	10,000
Versetz	10,000

Kolonien

gegenwärtig zum Theil aufgegeben.

a. in Asien: eine der Nikobaren im Golf von Bengalen und Faktoreien auf der Küste von Sumatra, zu Koblon, Mongalor u. a.

b. in Afrika: eine Insel in der Bai von de la Goa an der Mündung des Machnmo.

Digitized by Google

2. Preufsische Monarchie.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
2. Preufsische Monarchie	**5,647, 99**	**9,851,000**	**1,744**	
A. Königreich Preufsen	**3,153, 50**	**4,104,000**	**1,301**	
a. Altostpreufsen	704	990,000	1,406	
b. Neuostpreufsen	915	877,000	958	
c. Westpreufsen	676	817,000	1,418	
d. Südpreufsen	958, 50	1,420,000	1,485	
B. Herzogtum Schlesien	**726**	**2,047,000**	**2,822**	
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924	
b. Oberschlesien	249	601,128	2,414	
c. Glatz	29	101,919	3,514	
d. Neuschlesien	41	71,826	1,751	
C. Deutsche Provinzen	**1,751, 99**	**3,655,000**	**2,085**	
a. Obersächsische Kreisländer	1,167, 81	1,855,000	1,587	
1. die Kurmarck	432	853,000	1,974	
2. die Neumarck	206. $\frac{3}{4}$	324,000	1,572	
3. Pommern	442. $\frac{1}{2}$	518,000	1,180	
4. Erfurt, Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen	48. $\frac{3}{4}$	158,000	3,260	
b. Niedersächsische Kreisländer	187, 08	581,000	3,106	
1. Magdeburg und Mansfeld	108, 81	320,000	2,941	
2. Halberstadt	26. $\frac{1}{2}$	101,000	3,708	
3. Hohenstein	8. $\frac{1}{4}$	26,000	3,058	
4. Quedlinburg	1. $\frac{1}{2}$	14,000	6,800	
5. Hildesheim und Goslar	40	120,000	3,000	
c. Westphälische Kreisländer	275, 08	726,000	2,591	
1. Kleve und Elten	20. $\frac{1}{4}$	54,000	2,654	
2. Mark, Essen und Werden	51	148,000	2,902	
3. Minden	18. $\frac{1}{2}$	70,363	3,803	
4. Ravensberg	16. $\frac{3}{4}$	89,938	5,506	
5. Lingen und Teklenburg	15	46,000	3,538	
6. Ostfriesland	56. $\frac{1}{2}$	119,562	2,108	
7. Münster und Cappenberg	49	99,040	2,020	
8. Paderborn	50	98,407	1,969	
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000	4,108	
1. Anspach	62. $\frac{3}{4}$	270,000	4,302	
2. Bayreut	57. $\frac{1}{4}$	225,000	3,896	
D. Fürstentum Neuenburg	**16, 50**	**47,900**	**2,902**	

Berlin	178,508
Warschau	74,591
Breslau	60,050
Königsberg	60,000
Dantzig	46,213
Magdeburg	37,451
Potsdam	26,980
Stettin	22,335
Posen	21,473
Halle in Sachsen	21,350
Elbing	18,805
Erfurt	17,684
Frankfurt an der Oder	17,501
Anspach	15,928
Halberstadt	15,816
Munster	15,000
Hildesheim	12,400
Fürth	12,338
Brandenburg	12,154
Quedlinburg	11,500
Emden	10,745
Bayreut	10,000

Digitized by Google

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
3. das Fürstliche Deutschland ohne die Oestreichischen, Preußischen, Schwedischen, Dänischen u. Russischen Kreisländer	4,965, 90	12,025,000	2,422	Hamburg 120,000 Dresden 55,181 München 48,715 Bremen 45,000 Frankfurt am Main 42,000 Augsburg 35,000 Lübeck 33,000 Braunschweig 31,700 Leipzig 30,738 Nürnberg 30,000 Würzburg 21,580 Regensburg 21,000 Mannheim 20,190 Bamberg 20,182 Düsseldorf 20,000 Hannover 20,000 Stuttgard 19,000 Cassel 18,450 Elberfeld 17,000 Salzburg 16,000 Rostock 12,585 Gotha 12,400 Lüneburg 12,100 Hanau 12,000 Ulm 11,289 Göttingen 11,053 Zittau 11,000 Chemnitz 10,835 Heidelberg 10,741 Darmstadt 10,500 Dessau 10,000 Karlsruhe 20,000 Schwerin 10,000
A. Kurfürsten	5,130, 50	7,552,000	2,406	
1. Kur Mainz diesseit des Rheins	19, 40	75,000	3,866	
2. Kur Pfalz-baiern	1,131, 92	2,562,000	2,205	
3. Kur Sachsen	715	2,010,000	2,811	
4. Kur Braunschweig-Lüneburg	564, 20	913,000	1,685	
5. Kur Salzburg	209	280,000	1,559	
6. Kur Würtemberg	185, 10	751,000	4,065	
7. Kur Baden	151	433,000	3,304	
8. Kur Hessen	171, 75	537,000	3,035	
B. Alte Fürsten	880, 47	1,899,000	2,158	
1. Hoch- und Deutschmeister	15, 60	45,000	2,904	
2. Oestreich - Breisgau	51	156,000	3,060	
3. Sachsen-Weimar	55, 23	169,000	3,094	
4. Sachsen-Gotha	55	167,000	3,036	
5. Sachsen-Meiningen	18, 12	48,000	2,620	
6. Sachsen-Hildburghausen	10, 92	33,000	3,019	
7. Sachsen-Koburg-Saalfeld	18, 23	59,000	3,253	
8. Braunschweig-Wolfenbüttel	70, 17	206,000	2,925	
9. Hessen-Darmstadt	147	339,000	2,516	
10. Meklenburg-Schwerin	225	298,000	1,589	
11. Meklenburg-Strelitz	56, 12	66,000	1,827	
12. Holstein-Oldenburg	93, 72	182,000	1,956	
13. Johanniter-meister	12, 20	25,000	2,000	
14. Anhalt - Dessau	17	52,000	3,117	
15. Anhalt - Bernburg	15, 60	55,000	3,262	
16. Anhalt - Köthen	14, 20	53,000	3,177	
17. Anhalt - Bernburg-Schaumburg	5	7,000	2,333	
18. Arenberg	45, 20	48,000	1,105	
C. Neue Fürsten	600, 52	1,496,880	2,451	
a. Erste Klasse	564, 86	906,650	2,481	
1. Hohenzollern	15, 60	41,000	2,644	
aa. Hechingen	5, 50	14,000	2,545	
bb. Sigmaringen	10.	27,000	2,700	
2. Lobkowitz	2	5,000	1,500	
3. Salm	34, 60	52,000	1,507	
aa. Salm - Salm	24, 50	35,000	1,489	
bb. Salm - Kyrburg	11.	17,000	1,545	
4. Dietrichstein	— 20	800	—	
5. Nassau - Dietz	100, 21	248,000	2,460	
6. Nassau - Weilburg	22, 30	66,000	2,960	
7. Nassau - Usingen	57, 25	155,000	2,707	
8. Auersberg	— 60	830	—	
9. Fürstenberg	30	83,000	2,766	
10. Schwarzenberg	12	33,000	2,750	
11. Liechtenstein	2	6,000	3,000	
12. Thurn und Taxis	15	30,000	2,000	

Digitized by Google

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
13. Schwarzburg	45	103,000	2,288	
aa. Sondershausen	23	48,000	2,087	
bb. Rudolstadt	22	55,000	2,500	
14. Leiningen - Amorbach - Miltenberg	27, 10	85,000	3,089	
b. Zweite Klasse	134, 66	339,900	2,525	
15. Waldeck	21, 66	45,000	2,079	
16. Löwenstein - Wertheim	13, 10	30,000	2,333	
17. Oettingen - Oettingen	10	22,000	2,200	
18. Oettingen - Wallerstein	15, 10	40,000	2,580	
19. Solms - Braunfels	7, 10	18,500	2,467	
20. Hohenlohe - Neuenstein	15, 75	49,000	3,111	
aa. Oehringen	8	25,000	3,125	
bb. Langenburg	2, 50	8,000	3,200	
cc. Ingelfingen	2, 75	8,000	2,909	
dd. Kirchberg	2, 50	8,000	3,200	
21. Hohenlohe - Schillingsfürst	7	23,000	3,285	
22. Hohenlohe - Bartenstein	12	35,400	2,950	
23. Isenburg - Birstein	7	22,000	3,143	
24. Kaunitz - Rittberg	4	13,000	3,250	
25. Reufs - Plauen - Greitz	7	26,000	3,714	
26. Ligne	—	—	—	
27. Looz	15, 75	16,000	1,163	
c. Dritte Klasse	101	250,350	2,479	
28. Bretzenheim	—	—	—	
29. Colloredo	2, 50	6,000	2,400	
30. Croy	5, 50	9,200	1,674	
31. Esterhazy	1, 25	1,600	1,520	
32. Fugger - Babenhausen	6	15,000	2,500	
33. Khevenhüller	—	—	—	
34. Lippe - Detmold	29	70,000	2,413	
35. Metternich	5, 50	12,500	2,273	
36. Reufs - Plauen - Lobenstein	6, 50	20,000	3,072	
37. Ursini - Rosenberg	—	—	—	
38. Salm - Reiferscheid	5	8,700	1,740	
aa. Salm - Reiferscheid	—	—	—	
bb. Salm - Krautheim	5	8,700	1,740	
39. Sayn - Witgenstein	9, 50	23,500	2,474	
aa. Witgenstein - Berleburg	5	12,500	2,500	
bb. Witgenstein - Witgenstein	4, 50	11,000	2,444	
40. Schönburg - Waldenburg	8	28,000	3,500	
41. Sinzendorf	—	550	—	
42. Solms - Hohensolms	4	9,000	2,250	
43. Stahremberg	—	—	—	
44. Trautmannsdorf	—	—	—	
45. Truchses - Waldburg von Zeil Wurzach	3	5,000	1,669	
46. Wied	14	40,000	2,871	
aa. Wied - Runkel	9	22,000	2,380	
bb. Wied - Neuwied	5	18,000	3,600	
47. Windischgrätz	1, 25	1,500	1,200	
D. Reichsgrafen und Herren	217, 16	492,512	2,267	
1. Aspremont	—	540	—	
2. Bentheim - Teklenburg	5, 50	8,800	2,514	
3. Bentheim - Bentheim	23, 50	27,400	1,666	

Digitized by Google

3. das Fürstliche Deutschland.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Bentink	1, 25	3,200	2,193	
5. Bömelberg	1	2,500	2,500	
6. Castel	4	10,000	2,500	
7. Erbach (5 Linien)	12	32,000	2,666	
8. Fugger (6 Linien)	14, 25	33,000	2,315	
9. Giech	—	—	—	
10. Grote	— 75	1,066	—	
11. Harrach	—	—	—	
12. Isenburg-Büdingen	2	10,000	5,000	
13. Isenburg-Wächtersbach	1, 66	6,300	3,600	
14. Isenburg-Meerholz	1, 24	5,000	3,750	
15. Königsegg-Aulendorf	5, 20	6,800	1,257	
16. Königsegg-Rothenfels	—	—	—	
17. Kuffstein	—	—	—	
18. Leiningen-Billigheim	— 75	1,800	—	
19. Leiningen-Neidenau	— 75	2,500	—	
20. Leiningen-Westerburg	4	9,000	2,250	
21. Leyen und Hohengeroldseck	4, 75	9,200	1,875	
22. Limburg-Styrum	—	—	—	
23. Lippe-Schauenburg	8	20,000	2,500	
24. Lowenstein-Wertheim-Virneburg	6, 20	16,500	2,538	
25. Neipperg	2, 20	5,000	2,000	
26. Neuselrode-Reichenstein	3	5,000	1,667	
27. Nostiz-Rieneck	—	—	—	
28. Ortenburg	1, 70	4,000	2,300	
29. Ostein	— 20	800	—	
30. Pappenheim	3	7,000	3,333	
31. Platen-Hallermund	—	—	—	
32. Plettenberg	— 25	1,050	—	
33. Pückler	3	7,500	2,500	
34. Quadt-Isny	— 28	1,600	—	
35. Rechtern-Limpurg	3	8,000	2,666	
36. Reufs-Plauen-Schleitz	6	18,000	3,000	
37. Reufs-Plauen-Ebersdorf	6	18,000	3,000	
38. Schäsberg	1, 25	2,000	1,600	
39. Schönborn-Wiesentheid	3, 25	9,200	2,831	
40. Schönburg-Remissau	3, 20	12,000	3,428	
41. Schönburg-Penigk	4, 20	16,000	3,556	
42. Sickingen	1	1,600	1,600	
43. Solms-Rödelsheim	2, 20	6,000	2,300	
44. Solms-Laubach	2	6,300	3,000	
45. Stadion	7	17,900	2,511	
46. Sternberg	3	4,500	1,500	
47. Stolberg-Wernigerode	6	16,500	2,750	
48. Stolberg-Stolberg	4, 25	10,500	2,500	
49. Stolberg-Rosla	3, 20	8,000	2,285	
50. Törring-Jettenbach	1	2,156	2,156	
51. Traun und Abensberg	—	—	—	
52. Truchses-Waldburg-Wolfegg	6	15,000	2,500	
53. Truchses-Waldburg-Trauchburg	4, 20	9,000	2,000	
54. Waldbott-Bassenheim	2	4,000	2,000	
55. Waldstein	—	—	—	

Digitized by Google

3. das Fürstl. Deutschl. 4. die Republikette Ragusa. 5. die Republikette Pogliza.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
56. Walmoden-Gimborn	4	8,000	2,000	
57. Wartenberg-Roth	1, 50	5,200	2,163	
58. Weissenwolf	—	—	—	
59. Wild und Rheingrafen	51	60,000	1,935	
60. Wurmbrand	—	—	—	
E. Reichsritterschaft und Ganerbschaften mit Ausschluss den Reichsständen zugehörigen Güter	92	203,000	2,111	
a. der Schwäbische Ritterkreis	40	80,000	2,000	
b. der Fränkische Ritterkreis	30	75,000	2,500	
c. der Rheinische Ritterkreis	12	28,000	2,333	
d. die Ganerbschaften	10	20,000	2,000	
F. die Reichsstädte	45, 25	401,000	8,871	
a. Augsburg	— 75	59,000	—	
b. Bremen	3	52,000	17,333	
c. Frankfurt am Main	6, 50	45,000	6,927	
d. Hamburg	6	150,000	25,000	
e. Lübeck	9	45,000	5,000	
f. Nürnberg	20	70,000	3,500	
4. die Republikette Ragusa	30	56,000	1,867	
5. die Republikette Pogliza	9	15,000	1,666	

Digitized by Google

1. Russisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Russisches Kaisertum	339,283, 94	40,000,000	118	——
A. Europäisches Rußland	77,691, 71	36,400,000	471	Moskwa 330,000
a. Gouvernements				Petersburg 209,900
1. Moskwa	474, 41	1,285,000	2,706	Astrachan 50,000
1. Petersburg mit Narwa	848, 82	683,000	805	Riga 27,000
b. Stadthalterschaften				Kiew 22,000
3. Archangelsk	11,970, 41	205,000	17	Wilno 20,900
4. Astrachan	5,742, 16	511,000	88	Kronstadt 20,000
5. Finnland (Wiburg)	781, 12	224,000	288	Jaroslaw 18,900
6. Grodno	675	546,000	808	Tula 17,673
7. Jaroslaw	691, 12	918,000	1,328	Kaluga 17,270
8. Iekaterinoslaw	——	686,000	—	Neshin 15,000
9. Kaluga	395, 19	925,000	2,339	Orel 15,524
10. Kasan	1,044, 70	877,000	829	Kursk 15,180
11. Kiew	——	1,012,000	—	Cherson 15,000
12. Kostroma	1,808, 71	978,000	557	Kasan 14,000
13. Kurland	452	405,000	896	Achtürka 12,788
14. Kursk	701, 18	1,174,000	1,674	Mohilew 12,500
15. Minsk	1,731, 41	890,000	514	Mietau 12,556
16. Mohilew	867, 27	795,000	916	Smolensk 12,000
17. Nikolajew	——	1,063,000	—	Woronesh 11,000
18. Nishnij-Nowgorod	961, 46	979,000	1,019	Pawlowo 11,700
19. Nowgorod	2,578, 19	693,000	268	Witebsk 11,685
20. Olonez	5,787, 12	272,000	72	Twer 11,500
21. Orel	755, 21	1,162,000	1,558	Simbirsk 10,928
22. Pensa	777, 77	775,000	998	Wologda 10,825
23. Podolsky	——	1,197,000	—	Nowgorod 10,780
24. Poltawa	708, 24	890,000	1,259	Charkow 10,743
25. Pskow	1,045, 41	694,000	664	Bolchow 10,740
26. Reval (Esthland)	304, 18	240,000	787	Uralsk 10,7[illegible]
27. Riäsan	613, 20	1,045,000	1,701	Tambow 10,09[illegible]
28. Riga (Livland)	938, 12	652,000	686	Rexal 10,69[illegible]
29. Saratow	4,292, 60	749,000	174	Sumü 10,40[illegible]
30. Simbirsk	1,402, 14	877,000	625	Nishnij-Nowgorod 10,000
31. Slobodsk-Ukraine	——	957,000	—	
32. Smolensk	1,008, 68	1,071,000	1,062	
33. Tambow	1,072, 90	1,059,000	989	
34. Taurien	1,025, 44	300,000	274	
35. Tschernigow	462, 27	891,000	1,928	
36. Tula	498, 11	1,051,000	2,110	
37. Twer	1,135, 40	1,084,000	955	
38. Wjätka	2,221, 88	980,000	441	
39. Wilno	1,284	816,000	653	
40. Witebsk	794, 61	745,000	938	
41. Wladimir	879, 88	1,045,000	1,187	
42. Wolhün	1,355, 80	1,158,000	855	
43. Wologda	6,867	624,000	81	
44. Woronesh	1,434, 88	971,000	677	
aa. Land der Donischen Kosacken	3,611, 33	200,000	55	
bb. Land der Kosacken vom schwarzen Meere	1,017, 03	60,000	58	
cc. der See Ladoga	291, 98	——	—	
dd. die Herrschaft Jever	5, 90	15,000	2,970	

Digitized by Google

III. Nord- und Ost-Europa.

1. Russisches Kaisertum. 2. Staat der Osmanen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
B. Asiatisches Rußland	261,592, 23	3,597,000	13 3/8	——	
Stadthalterschaften				Tiflis	20,000
1. Irkutzk	126,460, 25	680,000	5 1/4	Orenburg	17,196
2. Orenburg	5,626, 15	426,000	76	Tobolsk	16,269
3. Perm	5,954, 14	959,000	165	Irkutzk	15,000
4. Tobolsk	72,547, 26	618,000	8	Perm	10,000
5. Tomsk	12,839, 11	204,000	16		
6. Provinz Grusien	1,600,	400,000	250		
ee. die Steppe der Kirgiskaisacken	31,681, 13	300,000	9 1/2		
ff. die Inseln im Ostoceane	627, 90	8,000	12		
gg. die Insel Nowaja-Semlja	4,255, 09	—	—		
C. Russisches Amerika	——	2,000	—		
2. Staat der Osmanen	49,173	25,330,000	514	——	
A. Osmanischer Staat in Europa	11,968	11,040,000	922	Konstantinopel	500,000
a. Unmittelbare Länder	9,343	9,360,000	1,001	Adrianopel	130,000
1. Rum-Ili	1,680	2,400,000	1,428	Philippopel	120,000
2. Bulghar-Ili	1,740	1,800,000	1,034	Bender	80,000
3. Serf-Wilajeli	920	960,000	1,045	Saloniki	70,000
4. Boshna-Ili mit Hersek und Bielogrod	700	850,000	1,214	Iskodar	60,000
5. Arnauth-Wilajeti	5,620	2,680,000	784	Dristra	60,000
aa. Makdonia	720	500,000	695	Iaschy	50,000
bb. Albanien	—	—	—	Sophia	46,000
cc. Ianjah	—	300,000	—	Bukurescht	42,000
dd. Livadien	—	—	—	Seravejo	40,000
ee. Morah-Wilajeti	—	250,000	—	Belgrad	30,000
ff. Ghirid-Dengizi oder Kandia	133	240,000	1,804	Ioanina	30,000
gg. Adalat Dengizi oder Euripo	22	40,000	1,818	Seres	30,000
6. die Inseln des Archipels oder der Paschalik des Kapudan Pascha	243	390,000	1,596	Banjaluka	25,000
aa. Tine	5	16,000	5,333	Kavschanj	25,000
bb. Lemno	—	8,000	—	Widdin	22,000
cc. Naxia	—	8,000	—	Schistab	21,000
dd. Thermia	—	6,000	—	Ackiermann	20,000
ee. Milo	—	5,000	—	Larissa	20,000
7. Budschack	440	280,000	638	Nikopoli	20,000
b. Schutzländer	2,625	1,680,000	650	Euripo	16,000
1. die Walachei	1,025	950,000	925	Galipoli	16,000
2. die Moldau	1,600	730,000	425	Kanea	16,000
B. Osmanischer Staat in Asien	24,262	11,090,000	496	——	
a. Anadoli	12,739	6,000,000	473	Haleb	280,000
Paschaliks				Damask	200,000
1. Kutaie				Bagdad	150,000
2. Konia				Tockat	150,000
3. Adana				Burscha	130,000
4. Marasch				Angora	120,000
				Smyrna	110,000
				Diarbekir	100,000

Digitized by Google

2. Staat der Osmanen. 3. Schwedisches Reich.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
5. Siwas				Mosul	80,000
6. Tharabosan				Gusel-hisar	70,000
7. Nikosia				Basra	70,000
aa. Cypern	395	81,000	214	Siwas	60,000
bb. Saki Adassi	—	160,000	—	Sinope	60,000
cc. Rhodus	20	27,000	1,350	Amasia	50,000
dd. Mitylene	—	40,000	—	Kutaie	40,000
ee. Sussan Adassi	—	12,000	—	Irisa	30,000
b. Scham	2,286	1,500,000	656	Saki-Adassi	30,000
8. Haleb				Arserum	25,000
9. Tarablis				Kirisonte	25,000
10. Akre				Hebron	20,000
aa. Land der Druzen	55	160,000	2,909	Ierusalem	18,000
11. Damask				Dair-el Kama	18,000
c. Dschesira	1,725	800,000	463	Tarablis	16,000
12. Diarbekir				Tarabosan	15,000
13. Orfa				Akre	15,000
14. Mosul				Aghelsighe	12,000
d. Sa-Atabego	1,282	300,000	234	Pergamo	12,000
15. Aghelsighe				Marasch	10,000
e. Chaldäa	1,593	950,000	497		
16. Kars					
17. Arserum					
18. Wan					
f. Kurdistan	1,487	500,000	336		
19. Schehrezur					
g. Erak-Arabi	3,150	1,040,000	330		
20. Bagdad					
21. Basra					
22. Dschidda					
C. Osmanischer Staat in Afrika	12,943	3,200,000	247	——	
a. Aegypten	8,793	3,000,000	340	Kahira	250,000
1. Zaid				Raschid	40,000
2. Westhain				Damiette	36,000
3. Bahri				Assiut	25,000
b. Barkan	4,150	200,000	48	Alexandria	15,000
3. das Schwedische Reich	15,089, 25	3,270.000	216 3/4	——	
A. Königreich Schweden	15,023	3,155,000	210	Stockholm	85,000
1. Schweden an sich	2,355	650,000	465	Gothenburg	28,000
2. Gothland	2,037	1,440,000	690	Karlskrona	13,800
3. Norrland	2,864	210,000	75	Åbo	12,215
4. Lappland	5,257	8,000	2 1/2	Stralsund	11,161
5. Finnland	5,479	867,000	158	Norrköping	11,000
B. Schwedisch Pommern	66, 25	115,000	1,736		
Kolonien					
die Insel Barthelemi in Westindien	2	1,800	900		

Digitized by Google

4. Dänisches Reich. 5. Ionische Republikette.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. das Dänische Reich	9,708, 56	2,463,000	253½	——
A. Königreich Dänemark	803, 56	1,190,000	1,480	Kiöbenhavn 88,400 Altona 25,000 Bergen 16,000 Flensburg 14,500 Christiania 10,000 Kongsberg 10,000
Stifter.				
1. Seeland	151, 87	345,000	2,622	
2. Fünen	88, 16	175,000	1,980	
3. Aalborg	121, 71	97,000	797	
4. Wiborg	52, 22	72,000	2,189	
5. Aarhuus	116, 82	139,000	1,196	
6. Ripe	151, 75	104,000	685	
7. Schleswigh	161, 05	258,000	1,602	
B. Königreich Norwegen	6,966	902,000	129	
8. Aggerhuus	1,360	385,000	285	
9. Christiansand	660	146,000	221	
10. Bergen	730	131,000	179	
11. Drontheim	4,216	240,000	56	
C. die Färoerinseln	315	4,800	15	
D. die Insel Island	1,480	46,200	31	
E. das Herzogtum Holstein	144	320,000	2,222	
Kolonien				
1. In Ostindien: Trankebar mit Dansborg, einigen Faktoreien auf Malabar und 5 Nikobaren	—	50,000	—	Trankebar 15,000
2. Auf Guinea: Christiansburg mit Friedensburg	—	5,000	—	
3. In Nordamerika: die Kolonien auf Grönland	200	10,000	50	
4. In Westindien: die Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean nebst einem Antheile an der Krabbeninsel	15	36,693	2,446	
5. die Ionische oder Sieben-Inseln Republikette	35	166,000	4,742	——
a. Corfu	—	60,000	—	Corfu 15,000 Zante 12,000
b. Paxo mit Antipaxo	—	5,000	—	
c. San Maura	—	16,000	—	
d. Cefalonia	—	20,000	—	
e. Theaki	—	7,000	—	
f. Zante	—	50,000	—	
g. Cerigo	—	8,000	—	

Digitized by Google

1. Fränkisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
1. Fränkisches Kaisertum	11,470, 80	35,229,000	3,070	——
1. Dep. Ain	107, 44	284,455	2,611	Paris 547,7[illegible]
2. Dep. Aisne	136, 44	450,608	3,149	Marseille 96,41[illegible]
3. Dep. Alpen (Obere)	126, 24	118,522	939	Bourdeaux 90,69[illegible]
4. Dep. Alpen (Niedere)	151, 28	140,121	1,043	Lyon 88,5[illegible]
5. Dep. Alpen (See)	52	87,071	1,682	Rouen 8[illegible],00
6. Dep. Ardeche	107, 44	267,525	2,434	Nantes 77,[illegible]
7. Dep. Ardennen	100, 8	264,056	2,610	Turin 75,[illegible]
8. Dep. Arriege	87, 24	191,693	2,144	Brüssel 66,25
9. Dep. Allier	121, 40	272,618	2,245	Antwerpen 56,[illegible]
10. Dep. Aube	109, 20	240,661	2,205	Toulouse 56,000
11. Dep. Aude	116, 64	228,198	1,916	Lille 54,00[illegible]
12. Dep. Aveyron	170, 24	328,195	1,925	Luttich 50,000
13. Dep. Calvados	105, 48	480,517	4,652	Strasburg 49,[illegible]
14. Dep. Cantal	105, 24	257,224	2,241	Amiens 45,000
15 Dep. Charente	105	521,477	5,123	Orleans 43,[illegible]
16. Dep. Charente (Untere)	127, 20	402,105	3,145	Köln 42,300
17. Dep. Cher	132, 24	218,297	1,633	Parma 40,000
18. Dep. Correze	107, 44	215,654	2,265	Rennes 40,000
19. Dep. Côte d'or	160	517,642	3,173	Brugge 35,750
20. Dep. Creuse	105, 62	216,255	2,085	Troyes 35,000
21. Dep. Donnersberg	78	542,516	4,516	Montpellier 32,725
22. Dep. Dordogne	162, 32	410,550	2,528	Alexandria 32,225
23. Dep. Doria	72	224,127	3,112	Metz 32,000
24. Dep. Doubs	90, 32	227,075	2,616	Rheims 30,225
25. Dep. Drome	111, 16	251,188	2,065	Caen 30,000
26. Dep. Dyle	50, 72	503,956	7,151	Besançon 30,000
27. Dep. Elba	1, 20	13,750	1,910	Nancy 30,000
28. Dep. Eure	110, 44	415,574	3,762	Angers 28,000
29. Dep. Eure et Loire	108	259,967	2,406	Versailles 27,500
30. Dep. Finisterre	125, 56	474,319	3,853	Esternes 27,000
31. Dep. Gard	195, 12	509,052	2,915	Genf 26,500
32. Dep. Garonne (Obere)	154, 28	432,265	3,206	Tours 26,000
33. Dep. Gers	122, 4	291,345	2,583	Brest 25,500
34. Dep. Gironde	194, 4	519,835	2,678	Aachen 25,[illegible]
35. Dep. Golo	98, 6	103,366	1,055	Mecheln 25,[illegible]
36. Dep. Herault	115, 12	291,957	2,559	Bourges 25,000
37. Dep. Iemappes	57, 24	412,129	7,201	Aix 25,000
38. Dep. Ille et Vilaine	121, 92	488,605	3,911	Piacenza 25,000
39. Dep. Indre	126, 72	207,311	1,632	Grenoble 24,[illegible]
40. Dep. Indre et Loire	125, 88	278,753	2,250	Toulon 22,[illegible]
41. Dep. Isere	202, 96	441,208	4,285	Mainz 21,5[illegible]
42. Dep. Jura	92, 8	289,865	3,150	Arras 21,5[illegible]
43. Dep. Landes	168, 56	228,389	1,357	Avignon 21,[illegible]
44. Dep. Leman	40, 52	215,884	5,396	Asti 21,[illegible]
45. Dep. Liamone	76, 12	63,547	818	Duinquerque 21,[illegible]
46. Dep. Loire	140, 4	292,588	2,089	Nizza 20,[illegible]
47. Dep. Loire (Obere)	87, 24	257,901	2,708	Montauban 20,000
48. Dep. Loire (Untere)	126, 72	568,506	2,829	Limoges 20,000
49. Dep. Loire und Cher	114, 24	211,152	1,859	Orient 19,5[illegible]
50. Dep. Loiret	80, 72	289,723	3,592	Valenciennes 19,00
51. Dep. Lot	150, 32	383,685	2,946	Dieppe 19,00
52. Dep. Lot und Garonne	102, 40	552,908	5,459	Poitiers 19,00
				Dijon 18,5[illegible]
				Loewen 18,7[illegible]
				Savigliano 18,7[illegible]
				Vercelli 18,5[illegible]
				Douay 18,21
				Abbeville 18,00
				Colmar 18,00

Digitized by Google

1. Fränkisches Kaisertum.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
53. Dep. Lotere	95, 80	155,937	1,670	Port Malo	18,000
54. Dep. Lys	69, 72	470,707	7,866	Dornick	18,000
55. Dep. Maas	114, 88	275,893	2,418	Mastricht	17,963
56. Dep. Maas (Unters)	64	252,662	4,309	Sedan	17,500
57. Dep. Manche	114, 56	528,312	4,616	Le Puy	17,000
58. Dep. Marengo	57, 80	322,954	5,607	Chambery	16,881
59. Dep. Marne	145, 44	510,495	2,134	Coni	16,500
60. Dep. Marne (Obere)	113, 40	225,550	1,995	Clermont	16,205
61. Dep. Mayenne	95, 72	328,597	3,429	Ostende	16,000
62. Dep. Mayenne und Loire	133, 20	376,053	2,825	Carcassonne	16,000
63. Dep. Meurthe	111, 60	342,407	3,068	Rochelle	16,000
64. Dep. Montblanc	144, 68	282,106	1,956	Rochefort	16,000
65. Dep. Morbihan	118, 8	425,485	3,605	Le Havre	16,000
66. Dep. Mosel	109, 72	355,788	3,225	Castres	16,000
67. Dep. Nethen (beide)	42, 12	249,376	5,920	Perpignan	15,200
68. Dep. Nievre	126, 72	251,158	1,682	Narbonne	15,000
69. Dep. Norden	100, 8	774,150	7,744	Trier	15,000
70. Dep. Nordküste	127. 8	499,927	3,935	Calais	15,000
71. Dep. Oise	107, 28	569,086	5,440	Beauvais	15,000
72. Dep. Orne	111, 80	397,951	3,565	Laval	15,000
73. Dep. Ourthe	63, 72	315,876	4,925	Casale	15,000
74. Dep. Pas de Calais	118, 8	566,061	4,295	Alenzon	15,000
75. Parma und Piacenza	90	250,000	2,780	Riom	14,800
76. Dep. Po	78, 28	395,074	5,041	Niort	14,500
77. Dep. Puy de Dome	151, 40	508,444	3,369	Chartres	14,400
78. Dep. Pyrenäen (Obere)	84, 40	206,580	2,430	Beziers	14,200
79. Dep. Pyrenäen (Niedere)	158, 28	585,708	2,775	Mondovi	14,000
80. Dep. Pyrenäen (Ost)	76, 32	117,764	1,542	Moulins	14,000
81. Dep. Rhein (Ober)	144, 12	582,285	2,652	Cambrai	14,000
82. Dep. Rhein (Unter)	96, 56	445,553	4,612	Namur	14,000
83. Dep. Rhein und Mosel	98, 64	203,290	2,060	Bayonne	13,190
84. Dep. Rhone	79, 28	345,644	4,361	Angoulesme	12,000
85. Dep. Rhonemündung	113, 40	319,472	2,814	Arles	12,000
86. Dep. Ruhr	79, 66	516,287	6,489	Alby	12,000
87. Dep. Saar	73, 44	219,049	2,983	Chalon sur Marne	12,000
88. Dep. Sambre und Maas	67, 68	165,192	2,459	Morlaix	12,000
89. Dep. Saone (Obere)	95, 40	287,461	3,013	Tülle	12,000
90. Dep. Saone und Loire	156, 24	447,565	2,864	Valogne	12,000
91. Dep. Sarte	110, 20	537,188	3,515	St. Omer	11,800
92. Dep. Schelde	52, 16	595,258	11,412	Cahors	11,750
95. Dep. Seine	8, 24	629,765	72,889	Ypern	11,500
94. Dep. Seine und Marne	108	298,819	2,768	Cherbourg	11,389
95. Dep. Seine und Oise	102, 92	429,525	4,170	Bastia	11,336
96. Dep. Seine (Untere)	128, 62	611,755	4,902	Auterre	11,062
97. Dep. Sesia	43, 20	204,445	4,709	Aurillac	11,000
98. Dep. Sevres (beide)	109, 60	242,658	2,222	Blois	11,000
99. Dep. Somme	112, 12	465,034	4,140	Sens	10,514
100. Dep. Stura	105, 12	595,074	5,714	Chalon sur Saone	10,500
101. Dep. Tanaro	46, 44	311,459	6,684	St. Quentin	10,300
102. Dep. Tarn	96, 24	272,163	2,810	Luneville	10,236
103. Dep. Var	136, 8	269,142	1,979	Annecy	10,213
104. Dep. Vaucluse	56, 72	190,180	5,180	Saluzzo	10,150
105. Dep. Vendee	123, 48	270,271	2,188	Pignerol	10,086
106. Dep. Vienne	125, 60	250,807	2,025	Voghera	10,023
				Agde	10,000
				Alais	10,000
				Autun	10,000
				Bayeux	10,000
				Bonn	10,000
				Coblenz	10,000
				Compiegne	10,000
				Mons	10,000
				Nevers	10,000

Digitized by Google

1. Fränkisches Kaiserthum. 2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
107. Dep. Vienne (Obere)	105, 68	259,795	2,505	Vannes 10,00
108. Dep. Wasgau	106, 20	508,052	2,900	
109. Dep. Wälder (des forêts)	104, 4	222,549	2,206	
110. Dep. Yonne	154, 28	339,278	2,587	
a. Insel Oleron	7, 20	—	—	
b. Insel Ré	5, 40	—	—	
c. Insel Aix	2, 16	—	—	
d. Insel Noirmoutiers	7, 56	—	—	
e. Insel d'Jeu	2, 16	—	—	
f. Insel Belle-Isle	5, 60	—	—	
Kolonien.				
a. In Ostindien,				
1. das Gebiet von Tschandernagor in Bengalen	— 28	14,400	—	Ponditschery 20,00
2. das Gebiet von Ponditscheri auf Karnate	4	50,000	12,500	Tschandernagor 25,00
3. das Gebiet von Karinkalla auf Tanschaur	—	10,000	—	
4. das Gebiet von Mahé auf Malabar	—	6,000	—	
b. In Afrika				
1. die Insel Senegal, Goree und Fort St. Michael in Senegambia	—	10,000	—	
2. Cap François auf Guinea	—	—	—	
3. die Insel Frankreich	—	65,000	—	
4. die Insel Reunion	—	56,000	—	
c. In Amerika				
1. die Kolonie Cayenne und Franz. Guayana	—	18,000	—	
2. die Insel Guadeloupe	—	112,050	—	
3. die Insel Martinique	18	95,500	5,194	
4. die Insel St. Lucie	—	19,800	—	
5. die Insel Tabago	—	12,200	—	
6. die Inseln Desiderade, Marie Galante und Saintes	—	6,800	—	
7. die Inseln Pierre und Miquelon bei Neufoundland	—	—	—	
8. die Insel St. Domingo, gegenwärtig im Besitze der Neger.	—	676,000	—	
2. das Königreich Spanien	9,053, 50	10,730,000	1,185	
A. Königreich Castilla	6,628, 50	7,278,000	1,098	Madrit 148,00
				Barcelona 111,40
				Valencia 105,00
PROVINZEN.				Sevilla 80,26
1. Madrit		220,000		Cadix 65,98
2. Toledo		331,000		Carthagena 60,00
3. Guadalaxara	1,731	115,000	602	Granada 52,50
4. Cuenza		267,000		Isla de Leon 50,00
5. la Mancha		206,000		Malaga 50,00
6. Burgos		461,000		Murcia 44,00
7. Segovia	740	167,000	1,256	Zaragoza 42,00
8. Soria		171,000		Cordova 32,00
9. Avila		116,000		Ferrol 30,00
				Palma 29,58

Digitized by Google

2. das Königreich Spanien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.	
10. Leon		252,000		Jaen	27,500
11. Valencia		115,000		Toledo	25,000
12. Toro	805	93,000	1,042	Lorca	21,866
13. Zamora		74,000		Ecclja	20,000
14. Valladolid		197,000		Orihuela	20,000
15. Salamanca		210,000		Elche	20,000
16. Asturien	240	548,000	1,450	Valladolid	20,000
17. Galicia	640	1,550,000	2,109	Reuss	20,000
18. Estremadura	682	427,000	527	Antequera	19,600
19. Sevilla	424	755,000	1,780	Alicante	19,000
20. Cordova	296	237,000	800	Lerida	16,818
21. Jaen	240	118,000	491	Guadalaxara	16,000
22. Granada	580	661,000	1,184	Palencia	16,000
23. Gebiet von Antequera		26,000		Puerto Maria	16,000
24. Murcia	250	360,000	1,440	Salamanca	15,000
B. Königreich Aragon	2,145, 50	3,152,000	1,469	Velez el Rubio	15,000
25. Aragon	710	624,000	878	San Lucar	15,000
26. Navarra	180	190,000	1,055	Alcoy	14,600
27. Katalunna	580	1,200,000	2,068	Arcos	14,000
28. Valencia	490	933,000	1,904	San Felipe	14,000
29. Mallorca	185, 10	205,000	1,105	Castellon de Plana	13,000
C. Landschaft Vizcaya	280	300,000	1,071	Bilbao	13,000
30. Guipuscoa	—	95,000	—	San Sebastian	12,000
31. Alava	—	72,000	—	Velez Malaga	12,000
32. Vizcaya	—	133,000	—	Ronda	11,700
				Ontaniente	11,700
				Pamplona	11,000
				Tortosa	10,708
				Alcala la Real	10,000
				Burgos	10,000
				Comportela	10,000
				Barcelonetta	10,000
				Aranjuela	10,000
Kolonien.					
In Amerika					
1. das Vicekönigreich Altmexico	90,000	3,000,000	33	Mexico	150,000
2. die Stadthalterschaft Neumexico mit Neunavarra und Californien	—	200,000	—	Lima	69,910
3. das Gouvernement Florida mit der Insel Cuba	—	510,000	—	Los Angelos	60,000
4. das Gouvernement Puerto Rico mit den Spanischen Jungferninseln	—	8,000	—	Quito	50,000
5. das Vicekönigreich Neugranada				S. Jago de Chili	46,000
6. das Vicekönigreich Peru	173,810	5,500,000	20	Buenos Ayres	40,000
7. das Vicekönigreich Rio de la Plata mit Patagonien				Arequipa	40,000
8. die Malouinen	—	—	—	Havana	36,000
In Afrika				Guadalaxara	30,000
1. die Presides d'Afrique	—	15,800	—	Cuenza	30,000
2. die Kanarischen Inseln	558	420,000	1,175	Puerto del Principe	30,000
3. die Printeninsel	—	5,000	—	Cusco	26,000
4. die Insel Fernando del Po				Carthagena	25,000
5. die Insel Annabon				Potosi	25,000
In Asien				Venezuela	24,000
1. die Manilischen und Kalamianischen Inseln	5,650	5,000,000	821	Manilla	22,000
2. die Marjanischen Inseln	—	—	—	S. Jago de Cuba	20,000
3. die Karolinischen Inseln	—	—	—	Popayan	20,000
4. Einige Bezirke auf Magindanao	—	—	—	Bayamo	20,000
5. die Bashe Inseln.	—	—	—	La Paz	20,000
				Riolamba	20,000
				Guayaquil	20,000
				Huamanga	18,500
				Oropesa	17,000
				La Plata	13,000
				La Conception	13,000
				Guanacoa	13,000
				Loxa	10,000

Digitized by Google

3. Königreich beider Sicilien. 4. der Italjänisch Lombardische Staat. 5. Königr. Portugal.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
3. Königreich beider Sicilien	**2,023, 27**	**6,545,000**	**3,136**	——
A. Königreich Napoli	**1,447, 27**	**4,915,000**	**3,457**	Napoli 412,6 Palermo 70,0 Catania 45,0 Messina 50,0 Caltagirone 20,0 Girgenti 20,0 Nicosia 15,0 Taranto 34,5 Bari 30,0 Piazza 13,0 Barletta 17,5 Trani 17,0 Reggio 16,0 Lecce 18,0 Gaeta 16,0 Caserta 15,0 Altamura 15,0 Torre del Greco 15,0 Monopoli 15,0 Cosenza 15,0 Marsala 15,0 Sorrento 15,0 Pozzuolo 14,0 Syragosa 14,0 Termine 14,0 Aversa 13,0 Bitonto 13,0 Trani 12,5 Aquila 12,5 Benevento 13,0 Chieti 12,0 Maiera 12,5 Cerignola 12,0 Francavilla 12,0 Altate 12,0 Avellino 11,0 Catanzaro 10,0 Ariano 10,0 Bisreglia 10,0 Calatafini 10,0 Terranuova 10,0
Provinzen.				
1. Napoli	119, 17	1,245,000	10,429	
2. Salerno	117, 01	481,000	4,215	
3. Montefusco	81, 62	535,000	5,988	
4. Matera	155, 13	591,000	2,516	
5. Cosenza	158, 07	315,000	1,182	
6. Catanzaro	148, 28	403,000	2,755	
7. Lecce	119, 11	253,000	2,155	
8. Bari	76, 19	289,000	3,782	
9. Lucera	213, 21	477,000	2,226	
10. Chieti	74, 12	227,000	3,062	
11. Aquila	151, 17	258,000	1,922	
12. Teramo	40, 11	159,000	3,507	
13. Benevento	10	34,000	3,533	
B. Königreich Sicilien	**576**	**1,430,000**	**2,482**	
1. Val di Mazara	—	—	—	
2. Val di Demona	—	—	—	
3. Val di Noto	—	—	—	
4. die Liparischen Inseln	—	18,000	—	
5. die Aegatischen Inseln	—	12,000	—	
6. das Eiland Pantalaria	—	—	—	
4. der Italjänisch Lombardische Staat	**960**	**3,553,000**	**3,701**	——
Departements.				
1. Olona	—	246,254	—	Mailand 116,0 Bologna 70,0 Brescia 40,0 Verona 52,0 Ferrara 30,0 Cremona 26,0 Pavie 25,0 Bergamo 21,0 Mantua 20,0 Faenza 16,0 Modena 25,0 Reggio 15,0 Rimini 15,0 Ravenna 24,0 Como 13,0 Novara 11,0 Lodi 10,0
2. Agogna	—	516,215	—	
3. Lario	—	571,894	—	
4. Serio	—	293,142	—	
5. Mella	—	533,625	—	
6. Oberpo	—	361,079	—	
7. Mincio	—	296,789	—	
8. Crostolo	—	179,795	—	
9. Panaro	—	209,170	—	
10. Niederpo	—	227,900	—	
11. Reno	—	421,841	—	
12. Rubicone	—	269,575	—	
5. Königreich Portugal	**1,896**	**3,266,000**	**1,722**	——
Provinzen.				
1. Estremadura	405	750,000	1,852	Lisboa 300,0 Porto 50,0 Villa nova da Porto 20,0 Braga 13,0 Elvas 12,0
2. Beira	469	760,000	1,921	
3. Entre Minto e Douro	146	1,175,000	10,217	

Digitized by Google

5. Königreich Portugal. 6. die Batavische Republik.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Traz os Montes	171	157,000	921	Evora 11,905
5. Alem Tejo	629	330,000	525	Setuval 11,000
6. Algarve	107	94,000	878	Coimbra 10,000
Kolonien.				
a. In Amerika.				
1. Brasilien und Portugiesisch Guayana	—	1,000,200	—	Rio Janeiro 50,000
b. In Afrika.				San Salvador 20,000
1. Gouvernement Mozambique				S. Paul de Loanda 18,000
2. ——— Angola	—	80,000	—	Funchal 15,000
3. Insel Madeira und Porto Santo	80	122,000	1,525	Ponta Delgade 12,000
4. die Azorischen Inseln	200	142,000	710	Pernambuc 12,000
5. die Cap Verdischen Inseln	—	42,000	—	
6. die Insel St. Thomas	—	5,000	—	
c. In Asien				
1. Gouvernement Goa	—	10,000	—	
2. die Insel Makao	—	—	—	
3. einige Bezirke von Timor	—	—	—	
6. die Batavische Republik	513	1,882,000	3,668	———
Departements.				Amsterdam 217,024
1. Holland	102, 91	799,973	7,769	Rotterdam 55,212
2. Zeeland	20, 12	84,916	3,955	Leyden 40,000
3. Friesland	54, 11	96,846	1,781	Haag 58,455
4. Gröningen	36, 72	93,000	2,533	Utrecht 34,294
5. Ober Yssel	37, 20	170,330	1,752	Harlem 21,000
6. Geldern	95, 40	323,282	3,388	Gröningen 23,770
7. Utrech:	23, 40	108,820	4,650	Middelburg 20,000
8. Staats Brabant	82, 01	207,798	2,508	Dortrecht 18,000
				Delft 16,000
				Leuwarden 15,525
				Arnhem 15,000
				Gouda 14,000
				Hoorn 14,000
				Nimwegen 12,000
				Herzogenbosch 12,000
				Enkhuisen 12,000
				Zaardam 12,000
				Zwoll 10,000
				Zirkzee 10,000
				Kampen 10,000
				Deventer 10,000
Kolonien.				
a. In Asien: Besitzungen der Ostind. Kompagnie.				Batavia 110,816
1. das Gouvernement Batavia auf Java	2,590	916,000	385	Kappstadt 18,000
2. die meisten Gewürzinseln, vorzüglich Amboina und Banda	2,272	—	—	Paliacate 15,000
3. Niederlassungen und veste Plätze auf Borneo, Celebes und Sumatra	—	—	—	Kotechin 12,000
4. das Gebiet von Malakka und Riauw	—	—	—	
5. Paliakate, Sadras und Tutecoryn auf Karnatik und Madura	—	—	—	
6. Tschinsura und Bernagor in Bengalen	—	—	—	
7. Kotschin und Kollam auf Malabar	—	—	—	
b. In Afrika.				
1. die Kappstadt und den Bezirk um das Kap	6,035	61,200	11	
2. Einige Faktoreien auf Guinea	—	—	—	
c. In Amerika				
1. die Kolonien Surinam, Demerary, Essequebo und Berbice auf Guayana	—	66,000	—	
2. die Antillen Kurassao und St. Martin	—	14,000	—	
3. die Antillen St. Eustatz und Saba	—	14,500	—	

Digitized by Google

7. d. Helvet. Republik. 8. der Kirchenstaat. 9. Königr. Hetrurien. 10. die Rep. Ligurien.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
7. die Helvetische Republik	**821, 86**	**1,760,000**	**2,140**	—
KANTONS.				Basel 27,000
				Bern 21,000
1. Aargau	38	114,000	3,000	Zürich 10,000
2. Appenzell	10, 10	56,000	5,535	
3. Basel	9, 60	40,000	4,167	
4. Bern	136	226,000	1,661	
5. Bündten	195, 10	270,000	1,395	
6. Freyburg	33, 20	60,000	1,807	
7. St. Gallen	44, 18	147,000	3,314	
8. Glarus	21, 40	21,000	971	
9. Lucern	31	100,000	3,225	
10. Schafhausen	8, 11	30,000	3,699	
11. Schwitz	20, 28	33,000	1,629	
12. Solothurn	18	47,000	3,611	
13. Tessino	49	160,000	3,265	
14. Thurgau	16, 47	60,000	3,603	
15. Unterwalden	12, 98	25,000	1,931	
16. Uri	54, 21	28,000	516	
17. Waadtland	91, 32	140,000	1,538	
18. Zürich	47, 67	190,000	3,985	
19. Zug	5, 75	15,000	2,265	
8. der Kirchenstaat	**555**	**1,321,000**	**2,380**	—
DELEGAZIONEN.				Rom 155,700
				Ancona 20,000
1. Rom, die Stadt				Perugia 16,000
2. Viterbo	200	315,000	1,575	Macerata 14,000
3. Spoleto				Civita Vecchia 12,000
4. Perugia	140	380,000	2,714	Velletri 12,000
5. Camerino				Tivoli 10,000
6. Ancona				Orvieto 10,000
7. Urbino	215	626,000	2,911	Pesaro 10,000
8. Macerata				Viterbo 10,000
				Fermo 10,000
9. das Königreich Hetrurien	**352**	**1,100,000**	**3,125**	—
1. Il Dominio Fiorentino				Florenz 74,000
2. Il Territorio Pisano	346	1,090,000	3,150	Livorno 58,000
3. Il Territorio di Siena				Pisa 18,000
4. Stato degli Presidii und Piombino				Siena 15,000
5. die Inseln Gorgona, Giglio und Gianuti	6	10,000	1,666	Prato 10,500
				Barga 10,000
10. die Republikette Ligurien	**110**	**591,000**	**5,372**	—
BEZIRKE.				Genoua 80,1
				Savona 26,0
1. Genova	—	80,156	—	San Remo 12,0
2. Bisogna	—	40,300	—	Finale 11,0
3. Capo Verde	—	40,120	—	

Digitized by Google

10. die Rep. Ligurien. 11. die Rep. Wallis. 12. die Rep. Lucca. 13. die Republikette San Marino.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □M	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
4. Caturi	—	39,756	—	
5. Entella	—	40,570	—	
6. Latimbro	—	37,767	—	
7. Lemo	—	26,800	—	
8. Maremola	—	40,639	—	
9. Oestliche Ligurische Berge	—	25,820	—	
10. Palma	—	38,617	—	
11. Polcevera	—	55,693	—	
12. Golfo della Spezza	—	40,210	—	
13. Golfo Tigulio	—	40,450	—	
14. Vara	—	40,153	—	
15. Westliche Ligurische Berge	—	25,230	—	
11. die Republikette Wallis	**86**	**126,000**	**1,465**	——
1. Oberwallis	—	—	—	
2. Unterwallis	—	—	—	
12. die Republikette Lucca	**25**	**120,000**	**4,800**	——
KANTONE.				Lucca 20,000
1. Secchio	—	—	—	
2. Littorale	—	—	—	
3. Apenninen	—	—	—	
13. die Republikette San Marino	**2**	**7,000**	**3,500**	——

Digitized by Google

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung
1. die Brittischen Reiche	5,971, 50	15,024,000	2,516	——
A. England	2,764	9,373,320 mit Armee und Flotte.	3,360	London 86, Dublin 210, Cork 8 Manchester 8 Edinburgh 8 Liverpool 7 Glasgow 7 Birmingham 73 Bristol 6 Leeds 55 Belfast 50 Plymouth 45 Colchester 40 Newcastle 36 Norwich 36 Limerick 36 Bath 32 Portsmouth 30 Sheffield 31 Paisly 31 Hull 29 Dundee 26, Coventry 25, Halifax 25, Nottingham 25, Waterford 20, Wolverhamton 19, Lynn 18, Harwich 17, Aberdeen 17, Greenock 17, Exeter 17, Leicester 16, Whitehafen 16, York 16, Workington 16, Kilkenny 16, Oxford 15, Newry 15, Stockport 15, Perth 14, Chester 14, Worcester 14, Soho 12, Leith 35, Pembroke 15, Preston 12, Beverley 12, Southamton 12, Wells 12, Gallway 12, Deptford 11, Bolton 11, Londondery 11, Ipswich 11, Warrington 10, Scarborough 10, Rochdale 10, Woodstock 10,
a. England an sich	—	8,551,432 ohne Armee u. Flotte.	—	
Grafschaften (Shires).				
1. Bedford		65,595		
2. Berks		109,215		
3. Buckingham		107,444		
4. Cambridge		89,546		
5. Chester-county		191,751		
6. Cornwall		188,269		
7. Cumberland		117,230		
8. Derby		161,142		
9. Devon		345,901		
10. Dorset		115,519		
11. Durham		160,561		
12. Essex		226,457		
13. Gloucester		250,309		
14. Hereford		89,191		
15. Hertford		97,577		
16. Huntingdon		57,568		
17. Kent		507,624		
18. Lancaster		672,731		
19. Leicester		130 081		
20. Lincoln		207,557		
21. Middlesex		818,129		
22. Monmouth		45,582		
23. Norfolk		273,571		
24. Northamton		151,757		
25. Northumberland		157,101		
26. Nottingham		140,550		
27. Oxford		109,620		
28. Rutland		16,357		
29. Salop		167,659		
30. Sommerset		273,750		
31. Southamton		219,656		
32. Stafford		259,153		
33. Suffolk		210,451		
34. Surrey		269,045		
35. Sussex		159,511		
36. Warwik		208,190		
37. Westmoreland		41,617		
38. Wilts		185,107		
39. Worcester		139,733		
40. York		858,592		

Digitized by Google

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
b. Wales	—	541,546	—	
41. Anglesea		33,806		
42. Brecknock		31,655		
43. Cardigan		42,956		
44. Carmarthen		67,317		
45. Carnarvon		41,521		
46. Derbigh		60,352		
47. Flint		39,622		
48. Glamorgan		71,525		
49. Merioneth		29,506		
50. Montgomery		47,978		
51. Pembroke		56,280		
52. Radnor		19,050		
B. Skotland	1,634	1,599,068	968	
Landschaften.		ohne Armee u. Flotte.		
1. Aberdeen		125,082		
2. Argyle		71,889		
2. Ayr		84,506		
4. Banff		35,807		
5. Berwick		30,621		
6. Bute		11,791		
7. Caitnefs		22,609		
8. Clackmannan		10,853		
9. Cromarty		5,052		
10. Dunbarton		20,710		
11. Dumfries		54,597		
12. Edinburgh		122,654		
13. Elgin		26,705		
14. Fife		93,715		
15. Forfar		99,127		
16. Haddington		29,986		
17. Invernefs		74,292		
18. Kincardine		26,549		
19. Kinrofs		6,725		
20. Kirkudbright		29,211		
21. Lanerk		146,699		
22. Linlithgow		17,344		
23. Nairne		8,257		
24. Orkney und Shetland		46,824		
25. Peebles		8,755		
26. Perth		126,566		
27. Renfrew		78,056		
28. Rofs		52,291		
29. Roxburgh		35,682		
30. Selkirk		5,070		
31. Stirling		50,825		

Digitized by Google

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städte mit ihrer Bevölkerung.
52. Sutherland				
53. Wigtown				
C. Ireland	1,530	4,000,000 mit Armee und Flotte.	2,570	
Grafschaften (Counties).				
1. Antrim		145,770		
2. Armagh		107,550		
3. Catherlagh		42,641		
4. Cavan		66,396		
5. Clare		85,990		
6. Cork		370,870		
7. Down		178,560		
8. Dublin		185,529		
9. Donegal		100,485		
10. East-Meath		111,050		
11. Fermanagh		49,500		
12. Gallway		117,450		
13. Kerry		240,000		
14. Kildare		56,360		
15. Kilkenny		64,400		
16. Kings		64,401		
17. Leitrim		55,000		
18. Limerik		138,160		
19. Londondery		122,950		
20. Longford		41,060		
21. Louth		50,659		
22. Mayo		125,300		
23. Monaghan		99,590		
24. Queens		69,881		
25. Roscommon		76,480		
26. Sligo		53,750		
27. Tipperary		148,550		
28. Tyrone		138,710		
29. Waterford		75,630		
30. Wexford		102,240		
31. West-Meath		66,195		
32. Wicklow		55,590		
D. die Inseln Iersey u. Guernsey	25, 50	50.000	2,128	
E. die Vestung Gibraltar	—	7,000	—	
Kolonien.				
a. In Asien: Besitzungen der Ostindischen Kompagnie unter den Präsidentschaften Calcutta, Madras, Bombai und Bencoolen	23.950	42,764,000	1,827	
aa. Unmittelbare Besitzungen in Ostindien	12,872	24,767,510	1,924	—
1. Bengalen, Bahar, Orissa und Benares	7,628	18,497,184	2,424	Calcutta 600,0

Digitized by Google

1. die Brittischen Reiche.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □M.	Vornehmste Städte mit ihres Bevölkerung.	
2. die Circars	824			Suratte	600,000
3. Coimbetore	478	2,636,060	1,487	Madras	300,000
4. Barramahal	348			Bombai	150,000
5. Dintegul	122			Bednur	150,000
6. Malabar und Coorg	510	825,000	2,661	Seringapatnam	150,000
7. Canara und Soonda	295	749,066	2,539		
8. Ighire	114	170,000	1,491		
9. Bombai und Salsette	94	180,000	1,912		
10. die neuen Marattischen Eroberungen	687	810,000	1,181		
11. die Insel Selandiv	1,750				
12. das Gebiet der Kompagnie auf Borneo und Sumatra	230	900,000	453		
13. die Prinz Wales Inseln	12				
bb. Zinsbare Fürsten	11,088	17,997,590	1,623		
1. der Nizam	4,882	6,428,780	1,316		
2. der Nawob von Oude	2,450	5,283,800	2,124		
3. Karnatik, Tranjore etc.	2,687	3,543,760	1,697		
4. Mysore	1,189	1,565,500	1,316		
5. Cochin und Travancore	440	1,168,750	2,656		
In Afrika					
aa. Fort St. James in Senegambien	—	—	—		
bb. die Insel Bulam	18 $\frac{1}{2}$	—	—		
cc. Cabo Corso und Annemaboa auf Guinea	—	—	—		
dd. einige Komorrische Inseln	—	—	—		
ee. die Insel Helena	—	25,000	—		
In Nordamerika					
aa. Gouvernement Quebek	—	140,000	—	Quebec	14,000
bb. —— York	—	55,000	—	Shelburne	13,000
cc. —— Neuskotland	1,847	280,000	—	Halifax	12,000
dd. —— Neubraunschweig					
ee. —— Neufoundland	2,030	28,000	—		
ff. die Hudsonsbuseuländer	—	1,800	—		
gg. die Niederlasungen am Nootkasunde	—	—	—		
hh. die Bermudischen Inseln	—	8,000	—		
In Westindien					
aa. die Insel Iamaika	500	320,000	1,652	Kingston	15,200
bb. die Inseln Anguilla und Barbude	—	6,000	—	St. Iohn	10,000
cc. die Insel St. Kitts	3 $\frac{4}{7}$	52,200	10,000		
dd. die Insel Antigua	5 $\frac{1}{3}$	50,000	9,900		
ee. die Insel Newis	$\frac{7}{18}$	9,500	—		
ff. die Insel Montserrat	2 $\frac{1}{3}$	11,500	4,520		
gg. die Insel Dominika	12	17,000	1,416		
hh. die Insel St. Vincent	6 $\frac{1}{3}$	25,000	3,563		
ii. die Insel Barbados	7 $\frac{7}{18}$	79,100	10,100		
kk. die Insel Grenada mit den Grenadillen	13 $\frac{1}{3}$	25,000	1,850		
ll. die Insel Trinidad	18 $\frac{2}{7}$	22,000	1,218		
mm. die Bahama Inseln	—	6,000	—		
In Australien					
aa. die Grafschaft Cumberland mit der Norfolkinsel auf Neuholland	5,296	5,547	1 $\frac{1}{3}$		

Digitized by Google

2. Königreich Sardinien. 3. die Inseln Malta und Gozzo.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge.	Einwohn. auf eine □ M.	Vornehmste Städt mit ihrer Bevölkerung
2. Königreich Sardinien	430	520,000	1,209	——
1. Capo di Sotto	—	—	—	Cagliari 5[illegible]
2. Capo di sopra	—	—	—	Sassari 5[illegible]
3. die Inseln Malta und Gozzo	8, 05	150,000	18,750	——
1. die Insel Malta	6, 13	120,000	—	Valette 11,[illegible]
2. die Insel Gozzo	1, 20	25,000	—	
3. die Insel Comino	12	2,000	—	

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Specialstatistik

von

Mittel-Europa.

I. das Oestreichische Kaisertum.
II. die Preufsische Monarchie.
III. das Fürstliche Deutschland.
IV. die Republikette Ragusa.
V. die Republikette Pogliza.

Digitized by Google

Digitized by Google

Specialstatistik

der

Oestreichschen Monarchie

Neuere statistische Literatur.

Allgemeine Werke: B. F. Herrmanns Abriss der physischen Beschaffenheit der Oestreichschen Staaten. Leipzig 1732. 8. — F. Kratters phil. und stat. Beobachtungen, vorzügl. die Oesterr. Staaten betr. 2 Bände. Frankf. und Leipz. 1788 und 1791. 8. — K. Hammerdörfer Geographie und Statistik der ganzen Oestr. Monarchie. Leipz. 1795. Band 1. — I. de Luca Handbuch von dem Oesterreichschen Staate. 5 Bände. Wien 1790 — 92. 8. — I. de Luca hist. stat. Lesebuch zur Kenntniss des Oesterreich. Staats. 5 Bände. Wien 1797. 98. — I. de Luca Oesterreichsche Specialstatistik. Wien 1792. 8. — Andr. Demjans stat. Gemählde der Oesterreichischen Monarchie. Wien 1796. 8. — I. D. A. Höck über die Gröfse und Volksmenge der Oesterr. Staaten. Wien 1794. 8. — I. A. Demjans Versuch über die Staatskräfte der Oesterr. Monarchie. 1797. 8. — I. A. Demjans Darstellung der Oestr. Monarchie nach den neuesten statist. Beziehungen. 2 Bände. Wien 1804. 8. — C. Crusius top. Postlexicon aller Ortschaften der K. K. Erbländer. 4 Bände. Wien 1798 — 1804. 8. — H. M. G. Grellmanns stat. Aufklärungen über wichtige Gegenstände der Oestr. Monarchie. 5 Bände. 1795 — 1802. 8. — H. M. G. Grellmanns hist. stat. Handbuch von Deutschland zweiter Theil: die Oestreichsche Monarchie. Göttingen 1804. 8. — I. M. von Liechtenstern Skizze einer stat. Schild. des Oestr. Staats. Wien 1800. 8. — I. M. von Liechtenstern: über Lage, Gröfse, Bestandtheile und Bevölkerung der Oestr. Erbmonarchie. Wien 1802. 8. — Die merkantilische Erdbeschreibung von Oestreich. Rönneburg 1805. 8. —

Journalistik: Oestreichsches Staatsarchiv von I. de Luca. Wien 1794. — die Oestreichsche Monatsschrift von 1795 — 94. 8. — das patriotische Journal für die K. K. Staaten. 1796 und 1797. 8. — Neues Magaz. der Statistik. Heft 1. Klagenfurt 1794. 8. — Bredeczkys Beiträge zur Top. von Hungarn. Stück 1. 3. — die Siebenbürgsche Quartalschrift von 1794 — 1801. — I. K. Kindermanns Repertorium der Steyermärkschen Geschichte und Erdbeschreibung. Grätz 1798. — Dessen Beiträge zur Vaterlandskunde Inneröstreichs. 2 Bände. Grätz 1790. — I. M. von Liechtenstern Archiv für Geographie und Statistik seit 1801. 4 Jahrgänge. — Schedius Zeitschrift von Hungarn seit 1802. —

Einzelne Quellen: 1) die Topographien und Statistiken der verschiedenen Provinzen, als über Oestreich von F. W. Weiskern, Stütz, I. de Luca, I. M. v. Liechtenstern, I. Perzl; über Steyermark von A. I. Cäsar, I. K. Kindermann, I. M. v. Liechtenstern; über Tyrol von I. C. Haukh; über Böheim von I. Schaller, I. A. v. Riegger, I. Schreger, V. Stransky; über Mähren von Schwoy; über Hungarn von K. G. v. Windisch, I. M. Korabinsky, P. A. Nowotny, Mich. Horvath, M. Schwartner, G. v. Berzeviczy; über Sklawonien von F. W. Taube; über Siebenbürgen von I. M. Ballmann; über Illyrien von Engel; über Galizien von I. A. Hoppe; über Venedig von I. C. Maier u. a. — 2) die Reisebeschreibungen von Küttner, Gerning, Hacquet, Esmark, Graf Hofmanegg, Forti, Nicolay etc. 3) Werke über einzelne Materien, besonders I. Rohrers Versuch über die deutschen Bewohner der Oestr. Monarchie. 2 Bände. Wien 1804. — I. Rohrers Abriss der westl. Provinzen des Oestr. Staats. Wien 1804. 8. — I. B. Heyrenbach Slaven in Oestreich. — Schematismus der Kais. K. Armee von 1804. — Hof- und Stadtschematismus von 1804. —

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses des Oestreich. Kaisertums.*

von 1273 bis 1358.	Areal in geogr. □M.
1273. RUDOLF I, ein Helvetischer Dynast, durch die Wahl der Stände auf den Deutschen Königsthron gerufen, legt die eröffneten Reichslehen Oestreich, Steyermark und Krain in die Hände seiner Söhne Albrecht und Iohann, und dadurch den Grund zur künftigen Gröfse seines Hauses.	
Rudolfs angestammte Besitzungen in Helvetien betragen	179
1282. König ALBRECHT I, Oestreichs erster Herzog aus Habsburgschem Stamme, erhält 1282 Oestreich, Steyermark und Krain durch väterliche Belehnung	1,037
1291. die Helvetischen Stammgüter aus der väterlichen Erbschaft	179
1301. die Marggrafschaft Burgau als eröffnetes Reichslehen	18
Umfang der Oestreichschen Staaten bei Albrecht I. Tode	1,254
1308. Herzog ALBRECHT II. mit seinen Brüdern König Friedrich dem Schönen, Leopold II. Heinrich und Otto erwerben in Gemeinschaft	
1326. die Grafschaft Pfirt und die Kyburgschen Güter	203
1335. Kärnten, Heinrichs von Kärnten Nachlafs, aus einem Erbvertrage	200½
Umfang der Oestreichschen Staaten bei Albrecht II. Tode	1,637½
1358. Herzog ALBRECHT III. und seine Brüder Rudolf IV, Friedrich III. und Leopold III. erwerben gemeinschaftlich	
1363. Tyrol aus der Erbschaft von Margarethe Maultasche	382
1365. Feldkirch durch Ankauf	7
1367. Breisgau mit Zubehör durch Ankauf	58½
1374. die Görzischen Güter in Krain durch Erbvertrag	90
1376. Bludenz durch Ankauf	7
1379. die Schwäbischen Landvoigteien durch Ankauf	12
1380. Trieste durch Eroberung	3
1381. Hohenberg durch Ankauf	16
Länderbestand bei Albrecht III. Tode 1395	2,213

von 1395 bis 1424.	Areal in geogr. □M.
Theilung der Oestreichschen Staaten.	
a. Oestreichsche Linie.	
1395. Herzog ALBRECHT IV. erhält in der Theilung des väterlichen Erbes das Herzogtum Oestreich	545½
1404. Sein Sohn ALBRECHT II. wird nach Siegmunds Tode 1437. Deutscher Kaiser	
— König v. Hungarn	6,145
— König v. Böheim	2,386
Er hinterläfst die beiden letztern Kronen nebst Oesterreich seinem nachgebornen Prinzen	9,076½
1439. König LADISLAS, mit dem 1457 diese Linie ausstirbt, Hungarn und Böheim eine andre Königsdynastie wählen und nur Oestreich an die Agnaten heim fällt	9,076½
b. Steyrische Linie in 2 Aesten.	
aa. Tyroler Ast.	
1395. Herzog FRIEDRICH IV. erhält aus Albrechts III. Verlassenschaft Tyrol, die Vorländer in Schwaben, Elsas und Helvetien	883
1439. Erzherzog SIEGMUND verliert in der Schweizer Fehde die Helvetischen Stammgüter	17
erwirbt dagegen	
1451. die Hälfte von Bregenz durch Ankauf	9
1465. die Landgrafschaft Nellenburg durch Ankauf	16
1474. die Grafschaft Sonnenberg durch Anfall	4
1481. das Schlofs Meydberg	—
Nach seinem Tode fallen die Länder dieser Linie an den einzigen Agnaten Kaiser Max I.	733
bb. Steyrischer Ast.	
1395. Herzog ERNST erhält aus Albrechts III. Nachlasse Steyermark, Kärnten und Krain	784½
1424. Kaiser FRIEDRICH IV. und Erzherzog Albrecht vereinigen damit	

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses des Oestreich. Kaisertums.*

von 1424 bis 1522.	Areal in geogr. □M.
1456. Cilly nach Absterben des letztern Besitzers	64 ½
1457. die Erbschaft von Ladislas dem Nachgebornen	545 ½
Länderbestand bei Friedrichs IV. Tode	1,394 ¾
1493. Kaiser MAXIMILIAN I. welcher in der Folge die getheilten Oestreichschen Staaten vereinigt, erhält	
1477. die reichen Burgundischen Provinzen als Heirathsgut mit Marien, Karls des Kühnen Erbtochter	1,436
1493. die väterliche Erbschaft Oestreich, Steyermark, Kärnten und Krain	1,394 ½
1496. die angefallnen Länder Siegmunds von Tyrol	735
1500. Görz und Friaul durch Erbvertrag	47 ½
1505. verschiedene Baiersche Güter durch das Recht der Eroberung	—
1518. die wälschen Konfinien durch Cession von Venedig	2 ½
Länderbestand des Oestreichschen Staats bei Maxens I. Tode	5,615 ½
1519. Kaiser KARL V. der mächtigste Prinz seines Hauses, in dessen Staaten die Sonne nie den Horizont verläßt, beherrscht	
1) die Niederlande und Hochburgund als das Erbe seines Vaters Philipp seit 1506	1,820
2) die Kastilianische Krone und die neue Welt als mütterliches Erbtheil	6,892
3) die Kronen von Aragon, Neapel, Sicilien, Sardinien als Erbtheil seines Grofsvaters Ferdinand des Katholischen seit 1516	4,587
4) die Oestreichschen Staaten in Deutschland als Erbtheil seines zweiten Grofsvaters Max I. seit 1519	2,177 ½
5) Mailand und Navarra durch Eroberung	612
Karls V. weites Reich enthält in Europa	16,688 ½

von 1522 bis 1637.	Areal in geogr. □M.
wovon derselbe 1522 die Deutschen Staaten an seinen Bruder Ferdinand III. abtritt und mit dem Ueberreste die Spanisch-Oestreichsche Linie in seinem Sohne Philipp II. aussteuert.	
1522. Kaiser FERDINAND I. Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, erkauft	
1519. Wirtemberg vom Schwäbischen Bunde	134
1522. erhält durch brüderliche Cession Nieder- Inner- Ober- und Vorderöstreich nebst Elsas	2,177 ½
1525. die zweite Hälfte von Bregenz durch Kauf	—
1526. die Kronen von Hungarn und Kroatien	3,580
—— die Krone von Böheim nebst dem gröfsern Theile von Schlesien, Mähren und Lausitz	2,258
1542. die Herrschaft Thengen durch Ankauf	½
1548. die Stadt Kostanz durch Unterwerfung	—
cedirt dagegen	
1534. Wirtemberg an Herzog Ulrich und	134
1561. einen Theil vom östlichen Hungarn an die Osmanen	1,594
Länderbestand bei Ferdinand I. Tode	6,402
1564. Kaiser MAXIMILIAN II. und seine Brüder besitzen das Vorige	6,402
1576. Kaiser RUDOLPH II. und seine Tyroler Vettern das Vorige	6,402
1612. Kaiser MATHIAS und seine Tyroler Vettern das Vorige	6,402
1619. Kaiser FERDINAND II. tritt ab	
1623. Ober- und Vorderöstreich seinem Bruder Leopold zu Insbruck	541
1635. die beiden Lausitzen an Kursachsen	206
Länderbestand bei Ferdinand II. Tode	5,655
1637. Kaiser FERDINAND III. cedirt	
1648. Elsas, Sundgau und Breysach an Frankreich	203
1653. Thengen an die Familie Auersberg	½
Länderbestand bei Ferdinand III. Tode	5,451 ½

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses des Oestreich. Kaisertums.*

von 1657 bis 1777.	Areal in geogr. □M.
1657. Kaiser LEOPOLD I. erwirbt	
1665. die Länder der ausgestorbnen Insbrucker Linie	541
1675. Brieg, Liegnitz und Wohlau durch Anfall	106
1695. den an Brandenburg abgetretenen Schwiebuser Kreis	—
1699. Siebenbürgen, den Rest von Hungarn und Sklawonien im Karlowitzer Frieden	2,975¼
Länderbestand bei Leopolds Tode	9,043¾
1704. Kaiser JOSEPH I. erwirbt	
1708. das eingezogene Mantua für seinen Bruder Karl	40
Länderbestand bei Joseph I. Tode	9,113¾
1711. Kaiser KARL VI. erwirbt	
1713. die Spanischen Niederlande, Neapel, Mailand, Sardinien und Breysach im Utrechter und Rastädter Frieden	2,459¼
1717. Gradiska durch Rückfall	20
1718. Temeswar, Krajowa, Serwien und von Bosnien den Distrikt bis zur Save im Passarowitzer Frieden	1,645,
1720. Sicilien durch Austausch gegen Sardinien	576
1735. Parma und Piacenza in den Wiener Präliminarien	90
cedirt dagegen	
1720. Sardinien gegen Sicilien	430
1735. Neapel und Sicilien an Dom Carlos und die Distrikte von Tortona und Novara an Sardinien	2,039¼
1759. Servien, Krajowa und Bosnien im Belgrader Frieden	1,169
Länderbestand bei Karl VI. Tode	10,265¾
1740. Kaiserin Königin MARIA THERESIA erwirbt	
1759. Hohenems durch Kaiserliche Belehnung	3½
1765. Falkenstein durch Schenkung ihres Gemals Kaisers Franz I.	2¼
1772. Ostgalizien durch Cession von Polen	1,389
1777. die Bukowina durch Cession der Osmanen	179¾

von 1777 bis 1805.	Area in geogr. □
1779. das Innviertel durch Cession von Baiern	41¼
1780. Tettnang und Argen durch Ankauf	9
cedirt dagegen	
1742. den größten Theil von Schlesien und Glatz an Preußen	6
1743. einen Theil von Mailand an Sardinien	
1748. Parma im Aachner Frieden	
Länderbestand bei Marien Theresien Tode	11,069½
1780. Kaiser JOSEPH II. besitzt das Vorige mit geringer Vermehrung in Italien und der Herrschaft Asch	11,074
1790. Kaiser LEOPOLD II. vereinigt mit dem Erbtheile seines Bruders das Großherzogtum Toskana	546
1791. den Distrikt von Altorschowa im Szistower Frieden	4
Länderbestand bei Leopold II. Tode	11,424
1792. Kaiser FRANZ II. erwirbt	
1795. Westgalizien im Theilungsvertrage zu Petersburg	866
1797. Venedig, Istrien, Dalmatien und den Golf von Cattaro im Frieden zu Campo Formio	711¼
1802. Trient und Brixen durch den Entschädigungsrecess, so wie	90
—— Salzburg, Berchtesgaden und den obern Theil von Passau für die Sekundogenitur,	195
—— den Breisgau und die Ortenau für die dritte Oestreichsche Linie	51
1805. den größten Theil von Eichstedt für die Sekundogenitur	16
—— Lindau und Rothenfels durch Tausch und Ankauf	9
1804. die Herrschaft Blumeneck und andere Weingartensche Parzelen durch Cession und Austausch mit Nassau Dietz	2¼
—— die erbliche Kaiserwürde von Oestreich für sein Haus	—
cedirt dagegen	
1797. die Burgundischen Niederlande	

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses des Oestreich. Kaisertums.*

von 1777 bis 1805.	Areal in geogr. □M.
mit Falkenstein im Frieden zu Campo Formio an Frankreich	471 1/3
1797. Mailand, Mantua und Castiglione an den Italjänisch Lombardischen Staat	264
1797. Breisgau und Ortenau an Modena	54 1/2
1801. Toskana, das Frickthal und den Distrikt jenseits der Etsch im Lüneviller Frieden	359 1/2
Länderbestand der Oestreichschen Monarchie mit Inbegriff von Salzburg und Breisgau 1804.	12,255 5/6
oder *das Oestreichsche Kaisertum allein*	11,975 5/6
(nach Grellmanns hist. statist. Handbuche von Deutschland Th. 2.)	

Karl V. tritt 1522 seinem Bruder Ferdinand I. dem Stifter der Deutschen Linie von Oestreich, die Habsburgschen Länder in Deutschland ab, eine Ländermasse von 2,177 1/3

Oestreichs Acquisitionen haben seitdem betragen 20,056 1/4

dessen Cessionen 9,978 1/4

bleibt 1804. *nach Abzug der Cessionen ein Plus von* 10,058 1/4

Ein und zwanzig Prinzen aus Rudolfs Hause waren Kaiser und Könige Deutschlands; Karl V. und seine Nachfolger machten diese Würde für ihre Familie gleichsam herkömmlich: sechs Beherrscher der Spanischen Monarchie. — Dreimal, so oft nie ein anderes Haus — hat Europa sie gefürchtet.

(Randels Annalen S. 59.)

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt. IV. Oberfläche und Boden.

I. *Lage.*

Nördliche Breite zwischen dem 42° 30′ und 52° 16′; östliche Länge zwischen 26° 12′ bis 44° 15′ ganz in der gemäfsigten Zone Europens.

II. *Grenzen.*

Im Osten Rufsland und die Osmanischen Schutzländer; im Süden den Osmanischen Staat, das Adriatische Meer und den Italjänisch-Lombardischen Staat; im Westen Helvetien, Pfalzbaiern, Franken und Kursalzburg; im Norden Kursachsen und Preufsen. — In diesen Umgebungen dehnt sich das kolossale Oestreichsche Kaisertum in einer Kotinentalmasse vom Bodensee bis zum Bug, von den Sudeten bis zum Adriatischen Meere aus: nur einige unbedeutende Parzelen liggen davon abgesondert in Schwaben. Von seinen Nachbarn gehören Rufsland und Preufsen zu Europens zuschlagenden Mächten; die übrigen sind mehr oder weniger in Frankreichs, Rufslands und Oestreichs Staatsinteresse verflochten.

III. *Flächeninhalt*

11,975 $\frac{95}{100}$ □ Meilen.

Davon enthalten:

1. die Deutschen Erbstaaten	3,652,	98
2. die Galizischen Erbstaaten	2,427,	75
3. die Hungarischen Erbstaaten	5,244,	81
4. die Italjänischen Erbstaaten	650,	41
oder		
der Hauptkörper	11,917,	42
die Vorländer	58,	53

Varianten.

Nach Ockhart und Normann	11,680
Nach v. Liechtenstern	11,965
Nach Höck	11,905
Nach den geographischen Ephem. von 1804.	11,900

IV. *Oberfläche und Boden.*

Gröfstentheils voller hohen Gebirge, die theils wie die Sudeten und Karpaten, als Gallorien terrassenförmig die Provinzen umgeben, theils, wie die verschiedenen Zweige der Alpen, deren Inneres durchziehen. Eigentliche Flächen trifft man nur im Norden und Osten der Monarchie an, im südöstlichen Hungarn, in Sklawonien und beiden Galizien: alle übrige Provinzen sind mehr oder weniger mit Gebirgen und Waldungen bedeckt, oder von Berg reihen eingeschlossen. Nirgends aber zeigt sich die Natu in einer wildern Erhabenheit, als in Tyrol, wo die la chendsten Thäler mit schroffen Felsen, Weingärten un Pomeranzenwälder mit dem ewigen Eise der Ferner ab wechseln, und die üppige Vegetation des Südens mit de Rauhheit des äufsersten Nordens, auf das auffallendste kon trastirt, Eben so stellt Krain mit seinen unzählbaren Grotten, unterirrdischen Flüssen, trichterförmigen Hügeln mit seinen vielen Seen und Wasserfällen, ein, wenigsten in Europa ein einziges Naturphänomen dar.

Die Abdachung der einzelnen Provinzen wird durch ihre Lage bestimmt. So neigt sich der Süden ganz nach dem Adriatischen Meere, der Norden hingegen durch seine beiden grofsen Ableiter, die Elbe und Weichsel, nach dem Deutschen und Baltischen Meere hin: aber die Zwischenländer haben eine Hauptabdachung nach der *Donau* und mit diesem Strome nach dem schwarzen Meere.

Auch der Boden ist nach Maasgabe der Seehöhe von verschiedener Beschaffenheit, grofsentheils aber unter einem milden Klima von starker Fruchtbarkeit und blühender Vegetation. — Die Flachländer des südöstlichen Hungarns und Sklawoniens zeichnen sich durch den treflichsten Boden, und durch eine üppige Produktenfülle aus: doch gibt es gerade in diesen Flachländern die meisten unangebaueten Strecken, — die weite Haide von Debretzyn und das Sandmeer von Ketskemet erstrecken sich Meilenweit, und die ungeheuren Moräste an den Ufern der Theifs, Donau und anderer grofsen Ströme sollen nach v. Liechtenstern noch auf 2 Millionen Joch bedecken, — dagegen ist der nördliche Theil von Hungarn und Siebenbürgen ganz gebirgigt und von den rauhen, waldigten und mineralreichen Karpaten durchzogen, besitzt jedoch in den Thälern fast einen gleich-grofsen Produktenreichtum. — Nordwärts der Karpaten dehnen sich die beiden Galizien in einer unabsehbaren durch wenige geringe Hügel unterbrochnen, Fläche aus; der Boden ist im mittlern und westlichen Galizien auf der linken Seite des Sann sandig, und hin und wieder mo rastig, auf dessen rechter Seite aber und an den Ufern der Weichsel fett und fruchtbar. — Das von den Sudeten, wie ein Amphitheater, umgebne Böheim, das gebirgigte Mähren und Schlesien haben in ihrem Innern sehr ergiebige Thäler und Ebenen. — Die Terrafirma von Venedig, besonders die Kreise von Padua und Vicenza heifsen mit Recht die Garten von Italien,

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

wie das warme Donauthal in Niederöstreich der Garten von Deutschland; doch hat letztre Provinz auch Welser Haiden und nach den Grenzen hin grofse Gebirge und Waldungen. — Minder fruchtbar sind die Gebirgsgegenden von Inner- und Oberöstreich und von Kroatien, aber doch nirgends von der Natur vernachläfsigt, indem selbst zwischen den eisigten Fernern und Tauernen des Hochgebirgs sich die reizendsten Thäler ausbreiten, und im Sommer eine schnelle Vegetation die lange Winterverstarrung reichlich ersetzt. — Istrien und die Bukowina sind fast ganz waldigt, doch aber nicht unfruchtbar, wie denn auch die sonst öde Küste von Dalmatien und die Inseln im Adriatischen Meere bei aller Vernachläfsigung ihrer Bewohner, bei den pestilenzialischen Sümpfen von Osero einen trefflichen Boden haben. — Die Vorländer in Schwaben sind zum Theil gebirgigt und waldigt, zum Theil mit der diesem Kreise eignen Fruchtbarkeit ausgestattet.

Nach v. Liechtenstern (Skizze von Oestreich S. 71.) beträgt das Areal der ganzen Fruchttragenden Oberfläche 3,625 □ Meilen; das der Ortschaften, Strafsen, Flüsse, Seen 3,973 und das des öden Landes 1,329 □ Meilen. Den Landwirthschaftlichen Ertrag des erstern, wovon ein Sechstheil Waldung und ein Fünftheil Brache ausfällt, schätzt eben dieser Statistiker gewifs zu niedrig auf 365 Millionen Gulden; und dürfte gegenwärtig solcher wenigstens auf 500 Millionen gestiegen sein.

V. *Gebirge.*

Im Norden die Sudeten, eine Gebirgskette die sich vom Fichtelberge ab nach Mähren hinabzieht und an der sächsischen Grenze das Erzgebirge, nach Schlesien hin über das Riesengebirge heifst; im Nordosten die Karpaten, welche oberhalb Presburg den Anfang nehmen, Mähren, Schlesien und Galizien von Hungarn scheiden und nachdem sie Siebenbürgen umschlossen, sich im Türkischen Dacien verlieren: der erloschene Vulkan Bydschihegy und das Kerzergebirge im Innern von Siebenbürgen sind Theile desselben; im Südwesten und Süden die Rhätischen, Noischen, Karnischen und Julischen Alpen, womit die Berge von Rekoaro im Venetianischen, der Caldiera in Istrien, der Kapella in Dalmatien und der Kahlenberg (mons Cetius) in Niederöstreich zusammenhängen. Das Hochgebirge dieser Alpen, ohnstreitig das höchste Deutschlands, besteht aus bloßem Granite und ist zum Theil mit ewigem Schnee und Eise bedeckt, zu beiden Seiten aber von nicht minder hohen Kalk- und Schiefergebirgen umgeben.

Höchste bekannte Bergspitzen.

der Grofsglockner in Tyrol	12,754	Fufs über dem Meere
der Ortelos daselbst	12,000	. . . . .
der Terklou in Krain	10,194	. . . . .
der Brenner in Tyrol	6,065	. . . . .
die Lomnitzer Spitze in Hungarn	5,600	. . . . .
der Krywan in Hungarn	1,294	Klafter Höhe
die Stangalpe in Steyermark	1,190	. . . . .
die höchste Spitze des Rekoaro im Venetianischen	900	. . . . .

VI. *Waldungen.*

Reichlich in allen Theilen der Monarchie, von deren Areale sie mehr als 1,200 □ Meilen einnehmen. Fast alle Gebirge, besonders die Karpaten und Sudeten, sind überflüfsig mit Laub- und Nadelholze bewachsen und auch die Alpen tragen bis an ihre Gipfel, wo alle Vegetation ein Ende nimt, das beste Nadelholz.

Zu den weitläuftigern Waldungen gehören: der rothe Eichenwald in der Bukowina; der Bakonyerwald in Hungarn; der Böhmerwald; der Wienerwald; der Birnbaumerwald in Krain; der Schwarzwald in Schwaben; der Montello, Conseglio und Cajado in Venedig; der Cavaljere, Montona und St. Lorenzo in Istrien; der Jastrzebsker und Chozimirerwald in Ostgalizien und die grofsen Waldungen in Kroatien und Dalmatien.

VII. *Gewässer.*

Nur ein Meer, das Adriatische, umfliefst die Küsten von Venedig, Istrien und Dalmatien in einer Länge von mehr als 80 Meilen und gehört der Oestreichschen Monarchie jetzt fast ganz eigen an; allein, da es aufser der Etsch keinen einzigen Flufs von Bedeutung aufnimt, so ist es nur den nächsten anstofsenden Provinzen wichtig und mit den Binnenländern blofs durch Landstrafsen in Verbindung gesetzt. Es bildet 3 bekannte Meerbusen, den Golf von Venedig, den von Trieste und von Cattaro.

Von den grofsen schiffbaren Strömen welche die Monarchie bewässern verbinden sich aufserhalb derselben

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

VII. Gewässer.

a. *mit dem schwarzen Meere.*

1. die Donau. Dieser majestätische Strom, nach der Wolga der größte Europens, durchströmt von Engelhartszell bis Orschowa in einer Länge von 140 Meilen die wichtigsten Länder der Monarchie. Er ist von seinem Eintritte in Oestreich schiffbar und nimmt im Umfange des Staats auf
   - den Lech in Schwaben
   - den Inn, Grenzfluss von Niederöstreich
   - die Traun in Niederöstreich
   - die March in Mähren und Niederöstreich
   - die Raab in Hungarn
   - die Gran in Hungarn
   - die Theiss in Hungarn verstärkt durch
     - den Marosch in Siebenbürgen
     - den Samosch daselbst
   - die Drave in Steyermark und Illyrien verstärkt durch
     - die Murr in Steyermark
     - die Gurk in Kärnten
     - die Lavant daselbst
   - die Save in Illyrien verstärkt durch
     - die Laibach in Krain
     - die Unna in Kroatien
     - die Kulpa daselbst
   - den Pruth in Gallizien
   - die Aluta in Siebenbürgen.

2. der Dnister in Ostgalizien.

b. *mit dem Baltischen Meere.*

1. die Weichsel in beiden Galizien. Sie nimt in diesem Reiche auf
   - die Poppart
   - den Sann
   - den Bug

2. die Oder in Mähren und Oestreich. Schlesien.

c. *mit dem Nordoceane.*

1. die Elbe in Böheim. Sie nimt auf
   - die Moldau
   - die Eger.

VII. Gewässer.

2. der Rhein als Grenzfluss von Vorarlberg und Nellenburg.

d. *mit dem Adriatischen Meere innerhalb der Monarchie.*

1. die Etsch. Sie hat zum Nebenflusse
   - die Brenta im Venetianischen.

2. der Piave im Venetianischen.
3. der Tagliamento daselbst.
4. der Lisonzo in Friaul.
5. die Narenta in Dalmatien.

Kanäle sind erst seit den letztern beiden Regierungen angelegt: dahin gehören

1) der Schiffahrts- und Holzflösekanal an der Bega von Fakset bis Becskerek in Siebenbürgen und Hungarn;
2) der Franzkanal, welcher die Donau mit der Theiss und
3) der Theresienkanal, welcher die Donau *mit der Save* verbindet.
4) der Wienerkanal.

Aeltere sind unter andern im Venetianischen:

5) der Brentakanal.
6) der Kanal la Roja.

Von den vielen Landseen sind die bedeutendsten der 24 □ Meilen große Plattensee in Hungarn; die Neusiedler- und Palitscher Seen, beide in eben diesem Reiche; die Atter- Hallstädter- Traun- und Aberseen in Niederöstreich; der Wöhrtsee in Kärnten; der Cirknitzersee in südlichen Krain; der Lago di Garda in dem Roveredor Kreise; der Bodensee in Vorderöstreich; die Teschienitz- und Kummerseen in Böheim; der Hudosch in Siebenbürgen. Böheim zählt die meisten Seen und Teiche, vor einigen Jahrzehnten noch an 20,000 größere und kleinere. Ostgalizien hat 3,859, der Znaymerkreis 468.

Kein Europäischer Staat ist so reich an

Mineralwassern und Gesundbrunnen

wie der Oestreichsche. Böheim hat die besuchtesten und geschätztesten, Siebenbürgen unstreitig die meisten. Zu den vorzüglichsten gehören:

1) die Sauerwasser zu Eger, Bilin, Töplitz, Auschwitz, Sternberg, Nagapetle und Stekenitz in Böheim; zu Nefslenitze, Suchalotz, Zachorowitz, Petersdorf, Anderdorf und Luhatschowitz in Mähren; zu Würbenthal und Wiese in Schlesien; zu Sekau und Rohitsch in Steyermark; zu Chokolna in Hungarn; zu Jamnitz und Lazine in Kroatien; zu Bozes, Hidwetz und Kemend in Siebenbürgen; zu Rekoaro in Venedig. Bloss im Sieben

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren Physische Beschaffenheit.*

bürgschen Szeklerlande befinden sich 47, im Sachsenlande 6 Sauerbrunnen.

2) Die Stahlwasser und Bäder zu Karlsbad, Eger und Töplitz in Böheim; zu Czeitsch in Mähren; zu Wiesen und Liechten in Schlesien; zu Mauer und Meidling in Niederöstreich; zu Gmünd und Neuschutz in Mähren; zu Rabbi, Pei und Ultine in Tyrol; zu Lesnota in Galizien; zu Kaschau und Lutschky in Hungarn; zu Pollyan in Siebenbürgen; zu Abano in Venedig.

3) Die Bitterwasser zu Seidschütz und Sedlitz in Böheim; zu Leitersee in Mähren und Füred in Hungarn.

4) Die Schwefelwasser zu Baden, Mauer und Altenburg im Lande unter der Ens; zu Spitall am Pirn im Lande ob der Ens; zu Innichen in Tyrol; zu Dobrischan in Mähren; zu Sklow in Ostgalizien; die berühmten Herkulischen Bäder zu Mehadia im Bannat; zu Ofen, Großwardein, Trentsin, Rybary, Vichna, Almas, Glashütten und Pistian in Hungarn; zu Lipnik in Sklawonien u. a. m.

VIII. *Klima.*

Im ganzen gemäßigt und gesund, wiewol bei dem großen Umfange der Monarchie von mannigfacher Verschiedenheit, und man kann wie der Britte Arthur Young Frankreich, so Oestreich nach den vorzüglichsten Produkten, je nachdem sie unter den verschiedenen Klimaten gedeihen, in 3 Regionen abtheilen.

1) In die südliche Region zwischen 42° 30′ und 46°, worin der Oelbaum, der Reis und die Südfrüchte gut fortkommen. Dahin gehört Venedig, Istrien, Friaul, das südliche Krain, die Welschen Konfinien, Kroatien, Dalmatien, Sklawonien und das Bannat, Länder, die sämtlich unter dem südlichen Himmel von Europa liegen und einer mittlern Wärme gewönlich von 8, 6 und 8, 1 — 8 genießen. Der Winter ist gemäßigt und gleicht vollkommen einem Nordischen Frülinge; der Früling und Herbst ist ganz dem von Italien ähnlich, aber auch der Sommer, besonders wenn der Scirocco weht, unmäßig heiß, und oft sieht sich der Thalbewohner genöthigt auf den Gebirgen gegen die Strahlen der Sonne Schutz und Erfrischung zu suchen. Die Küsten von Dalmatien und Istrien leiden zuweilen von Erdbeben, mehr aber noch durch den fürchterlichen Borra, die Geißel dieser Gegenden; die Luft ist meistens dick und neblicht, aber doch, wo sie nicht, wie zu Aquileja und Osero durch pestilenzialische Sümpfe verunreinigt wird, gesund und dem Durchzuge des Scirocco, Libecchio und Maëstro allenthalben offen. — In den Gebirgsgegenden dieser Region weicht freilich die Temperatur der Witterung sehr ab, und man findet oft auf den Höhen von Tulmino noch alles in Schnee vergraben, wenn bei Görz schon die Myrthe in voller Blüthe steht, und in Dalmatien längst dem Lorbeer seine frischen Blätter abgenommen sind.

2) In die mittlere Region zwischen 46° bis 49° wozu der größere Theil von Hungarn, ganz Siebenbürgen, Niederöstreich und Steyermark, das nördliche Krain, Kärnten, Tyrol und Schwäbisch Oestreich, auch einige Striche von Böheim und Mähren gehören. Hier gedeihet bei einer Wärme von 7, 6 und 7, 8 der Weinstock und Mais überall und vortrefflich. Die Luft ist rein, ziemlich gleich und gesund; der Winter dauert 3½ bis 4 Monate; der Früling ist sanft und wolthuend, jedoch zuweilen naß und feucht, der Sommer ziemlich heiß, und mit starken Gewittern beschwert, aber der Herbst bis zu Ende der Weinlese die angenehmste Jahrszeit. Die Erndte fällt in die Mitte des Julius. Die herrschenden Winde sind der West und Nord West; der jährliche Niederschlag beträgt 14 bis 16 Zoll und die Thermometerveränderung zwischen der stärksten Hitze und Kälte selten weniger als 35, im nördlichen Hungarn und Niederöstreich wol über 40 Grad. — Jedoch leiden diese Bestimmungen in den Gebirgsgegenden wieder eine große Abänderung; hier weicht Klima und Witterung zusehends mit jeder Meile, jedem Schritte der dem Gipfel des Hochgebirgs näher bringt, ab, und die Bewohner der Alpen in Kärnten, Obersteyermark und Tyrol, so wie der Hungarischen und Siebenbürgschen Karpaten leben unter einem gleich rauhen Himmel, wie der Hochschotte. Auch genießt der Anwohner der Hungarischen Moräste natürlich keiner so reinen gesunden Luft, wie seine übrigen Landsleute, und nur da gilt das Sprüchwort, welches Hungarn zum Kirchhofe der Deutschen macht.

3) In die nördliche Region zwischen 49° und 52° 16′, wozu die beiden Galizien, ein Strich des nördlichen Hungarns, Böheim, Mähren und Oestreichisch Schlesien gehören. Hier kömmt bei einer Wärme von 7, 1 und 7, 2, so wenig die Rebe als der Mais, dagegen alles Getreide, Flachs und Obst trefflich fort. Die Luft ist rein und gesund, die Witterung gleich, der Winter zwar kalt und strenge, aber selten von einer längern als 4 monatlichen Dauer. Der Sommer ist zuweilen sehr heiß und die Hitze drückend, häufig aber durch wolthätige Gewitter gemäßigt. Früling und Herbst haben ganz Nordischen Anstrich; die Erndte fällt im Anfange und in der Mitte des Augusts, und der jährliche Niederschlag beträgt 18 bis 20 Zoll.

Digitized by Google

C. *Einwohner.*

I. Bevölkerung. II. Bewohnungen. | III. Nationalverschiedenheit.

I. *Bevölkerung.*

25,548,000 Einwohner

auf jede □ Meile 2,133.

1. die Deutschen Erbstaaten 9,223,000 Einwohn., auf die □ Meile 2,527
2. die Galizischen Erbstaaten 4,940,000 Einwohn., auf die □ Meile 2,035
3. die Hungarischen Erbstaaten 9,634,000 Einw., auf die □ Meile 1,837
4. die Italjänischen Erbstaaten 1,751,000 Einw., auf die □ Meile 2,692

Varianten.

Nach Brunns Grundriss der Deutschen Staatskunde	25,875,118
Nach Höcks Zusätzen zu den stat. Tab.	25,025,651
Nach Ockhart und Norrmann	23,996,300
Nach den geogr. Ephem. von 1804	21,500,000
Nach v. Liechtenstern über Lage, Größe etc. S. 45.	24,609,497

Geburts - Ehe - und Sterbelisten der Deutschen Erbstaaten und Ostgaliziens von 1791.

Getrauete Paar	101,306
Geborne	491,611
Gestorbne	386,808
Ueberschuss	104,803

(Polit. Journal 1795. St. 5.)

II. *Bewohnungen.*

Städte	969
Märkte	1,993
Dörfer	74,686
Weiler	18,360
Mönchs und Nonnenklöster	420
Häuser	3,844,281

Varianten.

	Nach v. Liechtenstern über Lage etc. S. 45.	Nach Demjan S. 52.
Städte	877	1,204
Märkte	2,058	1,924
Dörfer	75,555	59,665
Weiler	16,101	—

Böheim und Vorderöstreich haben auf 3 □ Meilen

Mähren auf 4 □ Meilen
Galizien auf 10 □ Meilen
Niederöstreich auf 11 □ Meilen
Inneröstreich auf 16 □ Meilen
Oberöstreich auf 25 □ Meilen
Hungarn auf 54 □ Meilen
Sklawonien auf 79 □ Meilen
} eine Stadt

2 Städte haben über	100,000
1	50,000
11	20,000
35	10,000
16	8,000
61	5,000
104	3,000
82	2,000

} Einwohner

III. *Nationalverschiedenheit.*

1. *Deutsche* 6,164,519
   a) als Hauptnation in den sämtlichen Deutschen Staaten aber auch nationalisirt und einzeln in allen übrigen Provinzen 5,683,819
   b) in Siebenbürgen unter der Benennung Sachsen eine der 3 Hauptnationen 392,700
   c) Gotschewerer in Krain 40,000
   d) Vandalen im Eisenburger Komitate 12,000
   e) die Bewohner der Sette Communi in Venedig 36,000
   (Rohrers Versuch über die Deutschen Bewohner der Oestreichschen Monarchie 1. S. 45.)
2. *Slawen* 12,718,000
   a) Slawaken in Westhungarn und Mähren
   b) Hanaken in Mähren
   c) Tschechen in Böheim
   d) Polen als Mazuraken und Goralen in beiden Galizien
   e) Russen oder Rufsniaken in beiden Galizien und den Grenzgebirgen von Hungarn und Siebenbürgen

Digitized by Google

C. *Einwohner.*

III. Nationalverschiedenheit.

f) Serben und Raitzen in Hungarn
g) Illyrier in Sklawonien
h) Kroaten in Kroatien
i) Morlaken (Mohrulassen) in Dalmatien
k) Winden in Krain und Kärnten

3. *Ungarn*, nach Beregszassy von Orientalischer, nach Gyarmathi von Finnischer Abstammung 3,369,000
   a) Ungarn in Hungarn und Siebenbürgen 3,149,000
   b) Jazygen und Cumanen (Uzen) in Hungarn 112,545
   c) Szekler (Petschenegen) in Siebenbürgen 102,000
   d) Szithen um Fiume in Seekroatien 5,500
4. *Italiäner* im Venetianischen und Tyrol 1,780,000
5. *Wlachen* in Siebenbürgen und Mähren 940,000
   a) eigentliche Wlachen
   b) Kalibassen in Siebenbürgen 3,500
   c) Czinzaren in Hungarn, in Sitten und Gebräuchen den Neugriechen ähnlich.
6. *Juden* in Galizien, Böheim und Siebenbürgen, in letztrer Provinz sowol Talmudisten als Karaiten 380,000
7. *Zigeuner* sowol Dacische als Pontische in der Bukowina und Hungarn 60,000
8. *Klementiner* in zwei Syrmischen Dörfern 1,500
9. *Armenier* in Ostgalizien, der Bukokowina und Hungarn 60,000
10. Einzelne *Griechen*, *Wallonen*, *Franzosen* (in Mähren) und *Osmanen* 59,000

Nach von Liechtensterns Skizze S. 55.

Deutsche	6,360,000
Slaven	12,500,000
Ungarn	3,540,000
Italiäner ohne Venedig	200,000
Wlachen	700,000
Juden ohne Westgalizien	300,000

IV. Religionsverschiedenheit. V. Politische Verschiedenheit.

IV. *Religionsverschiedenheit.*

1. *Katholiken* 18,609,400
   Herrschende Religion
2. *Reformirte* 2,460,000
   nach von Liechtenstern vorzüglich in Hungarn, Siebenbürgen, Böheim, Mähren, Kärnten, im Lande ob der Ens
3. *Lutheraner* 1,450,000
   vorzüglich in Siebenbürgen, Hungarn, Böheim und Mähren. Hierzu die Mennoniten und Herrnhuther
4. *Nichtunirte Griechen* 2,600,000
   im südlichen Hungarn, in Sklawonien, Kroatien, Siebenbürgen, in der Bukowina, Galizien und Dalmatien. Zu dieser Kirche bekennen sich vorzüglich Raitzen, Russen, Wallachen, Armenier und Griechen
5. *Unitarier* 40,000
   in Siebenbürgen und einzeln in Galizien
6. *Philipponen*, *Griechische Sektirer* 8,000
   in der Bukowina
7. *Juden* 380,000
   am häufigsten in Galizien, Böheim, Mähren, in einigen Gegenden von Hungarn etc.
8. *Mohammedaner* nur einzeln 600

V. *Politische Verschiedenheit.*

Adel von beiden Geschlechtern 650,000

Männlicher Adel in Hungarn	165,301
Männlicher Adel in Ostgalizien	29,911
Männlicher Adel in Nieder- Ober- und Innerösterreich ohne Istrien	9,169
Männlicher Adel in Böheim	1,684

Bürger und Städtebewohner mit Einschluss der Garnisonen 6,900,000

Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande 17,998,000

Nach von Liechtensterns Skizze S. 54. 55.

Adel	640,000
Klerus	126,500
Staatsbediente	280,000
Militär	800,000
Gewerbstand, Kaufleute, Bergleute	9,500,000
Bauern, Häuslinge, Gärtner, Winzer	10,800,000
Kapitalisten, Dienstleute und andere Personen, welche weder zu dem Gewerbstande noch zu der Landwirthschaft gerechnet werden	3,461,500

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

I. Uebersicht der Kultur. | II. Naturprodukte.

I. *Uebersicht der Kultur.*

Kein Europäischer Staat besitzt so aufserordentliche und mannichfache Quellen eines wesentlichen unabhängigen Reichtums als der Oestreichsche: etwa einige Nüschereien des Südens ausgenommen, ist beinahe jedes Europäische Produkt unter den verschiedenen Klimaten desselben einheimisch.

Freilich verstand man lange nicht diese natürlichen Vorzüge geltend zu machen: Oestreichs Riesenkräfte schlummerten, bis in neuern Zeiten zwei grofse Herrscher sie zum Leben riefen. Marie Theresie gab dem zerrütteten und geschwächten Staate äufsern Glanz und Ansehen, Joseph der zweite innere Kultur. Oestreichs gegenwärtiger Zustand ist vorzüglich das Werk dieses edlen im Leben verkannten Schätzers der Menschheit.

Manches von dem Guten, was Joseph der zweite wollte, wurde zwar schon im Keimen erstickt, ehe es zum Seegen seiner Völker sich entfalten konnte; manches entblätterte der umgewandelte Geist der Zeit; manches ging in den beiden blutigen Kriegen zu Grunde, die dem Sturme auf die Bastille folgten: aber das Meiste hat doch Wurzel gefafst, und steht unter der Pflege seiner weisen Neffen in kraftvoller Blüte da.

Oestreichs weites Kaisertum hat eine sehr günstige Anlage zur Landwirthschaft mildes Klima, fruchtbaren Boden und üppige Produktenfülle: aber noch fehlt vieles, bis diese sich in den verschiedenen Staaten auf eine gleiche vorzügliche Höhe geschwungen haben wird. Nur wo Deutscher und Italjänischer Fleifs den Boden bauet, da ist eine sorgfältigere Kultur sichtbar; der wenig indüströse Slave, Wallache und Hungar läfst dagegen auf seinen gesegneten Fluren die Natur allein für sich wirken.

Als Kornkammern der Monarchie sind die Flachländer von Hungarn, von beiden Galizien, Sklawonien, Böheim und Mähren anzusehen, die Viehzucht blüht hauptsächlich in Tyrol, Steyermark, Hungarn, Siebenbürgen, beiden Galizien, Friaul und Oestr. Schlesien; den Weinbau treiben Hungarn, Kroatien, Niederöstreich, Siebenbürgen, Venedig, Dalmatien und Tyrol; die Seidenkultur beschäftigt Venedig, Tyrol, Friaul und das Bannat, und der Bergbau Nordhungarn, Siebenbürgen, Steyermark, Kärnten, Krain, Tyrol und Böheim.

II. *Naturprodukte.*

a. Aus dem Thierreiche.

Der gesamte Viehstand an Pferden, Rindviehe, Schafen, Schweinen, Ziegen, Eseln und Büffeln mag in den verschiedenen Theilen der Monarchie gegenwärtig gegen 46 Millionen betragen, so dafs auf die □ Meile etwa 3,840 Stück kommen. Besonders blühend ist die Rindvieh- und Schafzucht; letztre in neuern Zeiten auf Kosten der erstern; doch reicht sie für den wenig frugalen Oestreicher und Hungar so wenig zu, dafs jährlich noch vieles Rind- und Borstenvieh aus Rufsland und der Türkei eingeht. So verbrauchte Wien allein zu seiner Konsumtion an Rindviehe, Schafen und Schweinen 1787 35,511; 1800 aber 458, 434 und 1801 468, 712 Stück, wovon fast ein Sechstheil aus Podolischem und Servischem Viehe bestand.

1. *Rindvieh.*

Ochsen, Kühe, junges Vieh, Kälber. Zahl desselben nach von Liechtenstern 13,400,000 Stück, und darunter 3,200,000 Zug- und Mastochsen, von welchen letztere Ostgalizien 1789 329,208, Böheim 1798 230,398, Niederöstreich 1798 94,341, Steyermark 1776 55,942, Mähren 1798 48,786, Krain 1780 47,836, Kärnten 44,098, Friaul 12,148, und Oestreichisch Schlesien 3,155 Stück zählte.

Vorzüglich schön ist das Rindvieh in den Hungarischen Provinzen, wo es sich eben sowol durch seine Form — einen ansehnlichen Bau, grofsen Hörnerwuchs und weifsgraue Farbe, als durch seine Schwere und schmackhaftes Fleisch auszeichnet. Die stärksten Heerden weiden auf den breiten Steppen zwischen Debrezin, Gyula, Temeschwar, Neusatz und Pesth, in den Sümegher und Szalader Komitaten, auf den grasreichen Hügeln und Ebenen von Siebenbürgen und Sklawonien, welcher letztern Provinz nach Taube der Illyrier die Stärke seiner Heerde nur nach den auf den Pusten mit Tränken des Vieches vorgerichteten Ziehbrunnen zu schätzen weifs. Hungarn führt jährlich etwa 150,000 Ochsen nach Deutschland und auch einige 1,000 nach Italien aus: doch kaufen dagegen die viehärmen Komitate im Norden und Nordosten dieses Reichs auf 20,000 Ochsen aus Galizien und Podolien zu. — Galizien hat starke Viehzucht, besonders im Stanislawower Kreise im Gebirge von Rika Vezianelza, im Lemberger und Haliczer Kreise, wo viele Butter und Käse eingeschlagen wird: 1801 e

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

ielt die Kaiserstadt von daher über Brody 4,000 Zentner lutter und Schmalz — Steyermark macht den eigentlichen Viehmarkt von Wien; dies Land ist durch seine chmackhaften Kälber und großen Ochsen, die es nicht elten zu einer Schwere von 15 bis 20 Zentnern mästet, erühmt. — In Kärnten, Krain, Tyrol und Vorarlberg eibt man an den Alpen die Viehzucht in Sennwirthchaften auf Schweizer Art; der Vorarlberger Käse kommt n der Güte dem Schweizer am nächsten. — Diese letztre 'rovinz führt jährlich 9 bis 10,000 Stück Rindvieh aus. Beträchtlich ist auch die Viehzucht in Böheim, (daher Aberanner Käse); in Mähren, in Oestr. Schlesien, im Lande ob ler Ens und in einigen Strichen Dalmatiens. Böheim zählte 1798 805,611 Stück verschiedenen Rindviehes, der Znaymer Kreis 1800 36,205 Ochsen und Kühe. — Die Bukowina hat große Heerden von Rindvieh auf den herrlichen Gebirgswiesen von Pojane, man verfertigt zu Radautz einen vortrefflichen Schweizerkäse, der bis nach Konstantinopel verschickt wird. —

Den Büffel hält man zum Tragen und Ziehen in Südhungarn, Illyrien und Siebenbürgen. In diesen Provinzen steigt die Zahl dieser nutzbaren Thiere mit Kühen und Kälbern doch nicht über 60 bis 70,000 Stück.

2. *Pferde.*

Etwa 2 Millionen — nach von Liechtenstern 1,180,000 Stück, aber bei weiten so wenig für den Luxus als den Landbau und die Armee zureichend. Die Magnaten bespannen ihre Wagen größtentheils mit Neapolitanern, Engländern und Meklenburgern; der Landbau behilft sich mit Ochsen und die schwere Kavallerie nimt ihre Remonte aus dem nördlichen Deutschlande. Nur allein die leichte Kavallerie remontirt sich vollständig aus Hungarn, der Bukowina und Siebenbürgen.

Die schönsten Pferde liefert die Bukowina und Siebenbürgen: in erstrer Provinz, worin sich außer dem kaiserlichen Gestüte zu Vaskuz mehrere halbwilde Gestüte auf den Alpenweiden der Luschina befinden, machen sie sogar das Hauptprodukt aus und kommen der edlen Türkischen Rasse am nächsten. — Das eigentliche Hungarische Pferd ist klein, nicht eben schön, und selten höher als 13 bis 15 Faust, aber flüchtig, hart vom Hufe, dauerhaft und ein guter Renner. Man trifft die größte Anzahl auf den Pusten zwischen der Donau und Theiß und noch weiter gegen Südosten an; hier grasen sie in ihrer ersten Jugend fast wild, nur unter Aufsicht ihrer Tsikos. Das große Königliche Gestüte zu Mezehögyes im Tschanader Komitate unterhält mehr alt 10,000 Pferde, und darunter 60 Mutterhengste und 1,000 Mutterstuten: es liefert jährlich auf 1,000 Remontepferde und versieht die meisten Landgestüte der Monarchie mit tauglichen Mutterpferden. Außerdem befindet sich ein zweites Königliches Gestüte zu Babolna im Komorrner Komitate und mehrere ansehnliche Privatgestüte in verschiedenen Gegenden des Landes zerstreuet; aber die Anzahl der Bauernpferde ist dagegen auffallend gering: 5 Komitate zählten deren 1792 nur 15,667. — Ostgalizien hat nach den Hungarischen Provinzen die stärkste Pferdezucht: 1797 wurden in diesem Reiche 319,558; in Mähren 1789 175,909; in Böheim 1795 130,774; im Lande unter der Ens 1789 65,000; in Kärnten 21,490; in Krain 16,232; in Friaul 2,738; im Rothenfelsischen 1803 1,175 und in Lindau 500 Köpfe gezählt. In den Deutschen Erbstaaten sind in neuern Zeiten mehrere Kaiserliche Gestüte angelegt: die wichtigern sind zu Sonnek, Murau Admont, Chropin und Pardubitz.

Esel und Maulesel: nicht so häufig, als es der Lage der Gebirgsländer angemessen scheint, noch am häufigsten im Venetianischen, in Friaul, Tyrol und Krain. In Böheim, Mähren und Oestr. Schlesien fand man 1771 nur 1,011, in Tyrol und Vorarlberg 8,516 Stück.

3. *Schafe.*

Gewiß gegen 16 Millionen, wozu die Hungarischen Provinzen allein ein Kontingent von wenigstens 6 Millionen stellen.

Die edelste einheimische Rasse findet man in den Venetianischen Ebenen zwischen der Etsch und Brenta; hier die geschätzten Widder von Padua. — Nächst dieser folgt in der Güte das Mährische Schaf von seiner Größe mit runden gewölbten Rücken, langer Wolle und dünnem Kopfe: aber nur in den Salaschen der Mährischen Wallachei trifft man es noch in seiner ursprünglichen Reinheit an, sonst ist es jetzt fast überall mit Spanischen und Paduanischen Schafen vermischt, wie denn 1800 allein im Znaymer Kreise unter 129,923 Schafen 64,565 Köpfe veredelt waren. Die feinste Mährische Wolle wird zu 140 Gl., keine unter 80 Gl. verkauft. — In Böheim und in Oestr. Schlesien, wo eben diese Rasse einheimisch ist, hat man die Zucht ebenfalls sehr verbessert, und an einigen Oertern, wie Hortzinowitz und Schmirschitz die Stallfütterung eingeführt. 2,095,693 Böheimischer Schafe gaben 1793 40,000 Zentner Wolle, worunter fast ein Drittel als veredelte sortirt wurde. — Das Hungarische

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

eingeborne Schaf (Ouis strepiceros) welches unter Wartung der Juhatz Sommer und Winter unter freiem Himmel weidet, ist von der gröfsten Art, wahrscheinlich Kretischer Abkunft, Widder und Schnucke gehörnt, die Wolle aber lang, grob und wellenförmig, noch am feinsten im südlichen Hungarn und Illyrien, wo man zu Merkopail, Sovényhaz und Enyeng veredelte Schäfereien antrifft, und den Zentner Wolle schon mit 120 Gl. bezahlt. In Nordhungarn, im gebirgigten Theile Siebenbürgens und in der Bukowina zieht man das Schaf mehr des Fleisches und der Milch als der Wolle wegen, und braucht das rauhe, krause Fell zum Winterpelze; hier Brintakäse. Schwartner schätzt den ganzen Hungarischen Schafstapel, unstreitig zu gering nur auf 2½ Million. — Sklawonien, das südliche und innere Siebenbürgen halten grofse Heerden, wovon jährlich mehr als 500,000 Köpfe auf die Fettweiden der Wallachei getrieben werden: man hat hier Zurkan- und Zigeyschafe, letztre mit feinerer Wolle. — In Krain kömmt die Wolle der Venetianischen am nächsten. — Friaul, das Land ob der Ens, das Thal von Montafon und beide Galizien legen sich ebenfalls mit Fleifs auf die Schafzucht, aber so sehr man selbige auch in einigen Gegenden zu heben bemüht ist, so sehr wird sie in andern wieder vernachläfsigt; man schickt das Vieh auf die schlechtesten Weiden ohne Auswahl, pflegt es schlecht, und hält es in engen Ställen ohne Oeffnungen; daher häufig Seuchen und Krankheiten entstehen. (Vergl. mit Lasteyrie histoire de l'introd. des moutons a laine fine d'Espagne 1802. T. 2. Chap. 6.)

Ziegen in allen gebirgigten Provinzen in Menge besonders in Tyrol, Siebenbürgen, Friaul und in einigen Gegenden des nördlichen Hungarns. Tyrol zählte 1805 an Ziegen und Böcken 43,218 Stück, Böheim nebst Mähren und Oestr. Schlesien 1771 nur 7,756 und Rothenfels 1803 942 Stück.

4. *Schweine.*

In allen Provinzen häufig, vor allen andern aber in den Hungarischen, wo ihr Fleisch eine Lieblingsspeise sowol des Hungars als des Slaven ausmacht. Hungarn allein konsumirt nach Schwartner über 2 Millionen Stück; auf dem Markte zu Semlin werden jährlich mehr als 200,000 dieser Thiere verhandelt und von dem Markte zu Oedenburg über 40,000 Stück nach Deutschland verschickt, aber ein beträchtlicher Theil davon kömmt aus Servien und Bosnien. — Sklawonien und Kroatien mästen das Borstenvieh wol mit Mais und Kastanien, Mähren mit Inländischer Flechte: letztere Provinz ist das Vaterland der Deutschen Schwein- und Pferdeschneider.

5. *Federvieh.*

Ueberflüfsig in Steyermark, Böheim, Mähren, Galizien, Hungarn und Siebenbürgen. Steyermark liefert jährlich zwischen 16 — 20,000 Kapaunen nach Wien; Böheim zieht die schönsten Fasanen; Hungarn, Mähren, Böheim und Galizien treffliche fette Gänse und Gänsefedern; die Dogado eine Menge Hühner. — Tyrol und Vorarlberg verdienen mit der Zucht der Kanarienvögel jährlich zwischen 30 bis 40,000 Gl.

6. *Wildprett.*

Noch immer in den zahlreichen Wäldern und Gebirgen häufig. Reifsende wilde Thiere, wie der Bär, Luchs (Büschings Rysow) und Wolf werden freilich immer seltner, sind aber doch in den Dickungen der Bukowina, Galiziens und Siebenbürgens, selbst in den Sudeten und in den Ebenen Hungarns und Illyriens noch einheimisch. So das Elenn in Ostgalizien; der Auerochs und weifse Wolf in Siebenbürgen; die Biliche auf den Karpaten, der Steinbock in den höchsten, die Gemse in den mittlern Regionen der Alpen und Karpaten. Jagdbares Wildprett und wildes Geflügel aller Art trifft man in den Waldungen, Fischottern und Schildkröten an den Ufern der Flüsse und grofsen Landseen an. Der Biber lebt als Nomade an den Ufern des Bug und einiger Hungarischen Flüsse.

7. *Fische*, und zwar

a. Seefische, als Störe, Sardellen, Anschovis, Makrelen, Thunfische, Austern und Muscheln in den Lagunen von Venedig, an den Küsten Istriens und Dalmatiens. Besonders wichtig ist der Thunfisch- und Sardellenfang zu Rovigno, Fasana, Cherso, Arbe und Lissa. Fiume und Bukari exportirten 1782 52,960 Pfund frischer und eingesalzener Seefische.

b. Flufsfische sind in den grofsen Flüssen und Landseen im Ueberflusse: Hausen in der Donau oft 15 Zentner schwer; Lachse, Forellen und Karpfen in der Theifs, im Plattensee etc. Zu Szegedin verhandelt man noch jetzt 100 Stück mäfsige Karpfen um 1 Dukaten.

c. Perlenmuscheln in den Bächen von Böheim, Hungarn und Niederöstreich.

8. *Bienen.*

Starke Zucht in allen südlichen Provinzen. — Schon

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

le Luca berechnete vor der Erwerbung Westgaliziens des honigreichen Venedigs und Dalmatiens die jährliche Erzeugung des Honigs auf 111,940, die des Wachses auf 5,597 Zentner. — Die schönsten Wachsbleichen hat Venedig; die gröfsten Methbrauereien Leutschau, den gröfsten Honigmarkt Rosenau in Hungarn; an letzterm Orte werden jährlich mehr als 3,500 Eimer Honig abgesetzt. Hungarn und Kroatien führten 1786 2,085 Zntr. Wachs und 47,100 Zntr. Honig aus, welche beide Artikel 300,000 Gl. ins Land brachten. — Siebenbürgen, beide Galizien, Dalmatien, Istrien, Friaul und Krain haben ebenfalls eine ausgebreitete Bienenzucht: dagegen zählte Böheim 1794 nur 42,180, der Znaymer und Hradischerkreis in Mähren 24,224 und der Troppauerkreis 8,339 Bienenkörbe. — Ungeachtet der starken Wachskonsumtion in den Kirchen und des Honigverbrauchs zu Meth, Kuchen u. s. w. ist die Ausfuhr über Trieste, Venedig, Prag und Brody ansehnlich.

9. *Seidenbau.*

Wichtig in Venedig, Dalmatien, Tyrol, Friaul, Istrien Krain. — Jährliche Erzeugung zwischen 15 — 20,000 Zentner, wozu Tyrol mit einem Kontingente von 500,000, Verona mit 300,000, Vicenza mit 200,000 und Treviso mit 100,000 Pfunden beitragen. Die Venetianische Seide behauptet unter der Europäischen einen vorzüglichen Rang. — Auch Hungarn hat Seidenbau; 1794 erndtete Sklawonien 12,683 das Bannat 14,647 und das übrige Hungarn 1,587 Pfund.

10. *Spanische Mücken* (Kanthariden).

Erst seit kurzen ein Handelsprodukt der Semliner, Abauigwarer und Scharoscher Komitate, wovon Deutschland das Pfund mit 5 bis 6 Gulden bezahlt.

11. *Schnecken.*

Die Mästung dieser Thiere bringt den Einwohnern von Sonnenberg und Bludenz jährlich 20,000 Gulden ein.

12. *Koschenille* (Coccus Polonicus).

In West- und Ostgalizien. Ein Pfund derselben reicht hin, um 20 Pfund Wolle roth zu färben. Sie geht häufig zum Färben der Rofsschweife so wie der Nägel der Orientalischen Frauenzimmer nach der Türkei aus.

Aus dem Pflanzenreiche.

Im Pflanzenreiche zeichnet sich die Oestreichsche Monarchie vorzüglich durch ihren Ueberflufs an Getraide durch Baumfrüchte und Weine, durch grofsen Tabacksbau und unermefsliche Holzungen aus, welche letztere freilich hie und da durch unwirthschaftliche Verschwendung sehr gelitten haben, doch aber nirgends erschöpft sind. Ausserdem hat Böheim den besten Hopfen, Niederöstreich den schönsten Safran, den man kennt, und überhaupt vereinigen sich in den verschiedenen Provinzen fast alle Pflanzenprodukte der Europäischen Klimate in hoher Güte.

1. *Getraide und Feldsämereien.*

a. Eigentliche Getraidearten: Waizen, Roggen, Hafer, Gerste bauen alle Provinzen und einige nicht allein zur innern Konsumtion, sondern auch zur Ausfuhr. — Die besten Getraideländer sind Hungarn und Sklawonien, beide Galizien, Mähren, Böheim, ein Theil von Siebenbürgen und Steyermark. Im südlichen Hungarn und in Sklawonien erndtet man bei einem kunstlosen Ackerbau oft vom Waizen das 20ste, vom Mais sogar das 2,000ste Korn, und nach Schwartner soll die ganze Erndte des eigentlichen Hungarns, Sklawoniens und Kroatiens jährlich 40 Millionen Metzen betragen, wovon das Land 35 Millionen selbst verbraucht und 5 Millionen nach Deutschland und Italien ausführt. — Ostgalizien hat 500,000, Westgalizien 1,000,000 Metzen übrig. — Böheim erndtete 1793 24,012,507, Mähren 17,718,004, und das gebirgigte Steyermark 4,450,417 Metzen, wovon letztres noch 7,000 Metzen nach Salzburg verkaufen konnte. — Hinreichendes Getraide erzeugen in Mitteljahren das Land ob der Ens und Oberkrain; dagegen haben Mangel das nördliche Hungarn, wo Haferbrod und Hungersnoth nichts ungewöhnliches sind, das Land unter der Ens, Kärnten, ein Theil von Krain, Friaul, Istrien, Tyrol die Vorländer, Venedig und Dalmatien. — Im Ganzen wird mehr Waizen als Roggen, mehr Hafer als Gerste gebauet, besonders aber hat man meistens starken Abgang an Gerste.

b. Mais oder Kukurutz — vorzüglich in den südlichen Provinzen: Syrmien allein erndtet jährlich 500,000 Metzen. — In Tyrol ist das Türkenmus, in Siebenbürgen das Male Malai eine gewöhnliche Speise des Landmanns.

c. Hirse — in Krain und beiden Galizien. Im erstern Lande erhält man doppelte Erndten, indem nach dem Waizen Buchwaizen, nach dem Flachse Hirse gebauet wird.

d. Dinkel in den Vorländern, im südlichen Tyrol, in der Mährischen Hanna.

e. Buchwaizen auf den Sandäckern Hungarns, Galiziens und Krains, wo keine bessere Getraideart gedeihen

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

will. — Hadensterz, bekannte Speise des Tyrolers und Steyermärkers aus Buchwaizenmehle.

f. Reis: im Bannate, Venedig und Dalmatien, so gut wie irgendwo in Europa, — auch in Mähren. — Die grofsen Plantagen zu Detta, Gattai, Denta, Omar und Uj-pets im Bannate lieferten 1801 zwischen 17 und 18,000 Zntr.

g. Hülsenfrüchte: überflüfsig in allen Getraideländern der Monarchie, besonders in Böheim, Hungarn, Galizien, Mähren, Siebenbürgen und Krain. — In Hungarn wird eine erstaunliche Menge Bohnen, die Lieblingsspeise der Griechen gebauet und überhaupt an Hülsenfrüchten für mehr als 100,000 Gl. exportirt, — Leutschauer Erbsen, Steyrische Linsen.

h. Rübsamen: nicht hinreichend, noch am meisten in Galizien, im Lande unter der Ens, in Mähren und den Vorländern.

i. Mohn: häufig in Hungarn, wo der Slave ihn nicht allein als Oel, sondern auch als Speise mit Honig und Mehl vermischt, geniefst. — Fenchel bei Tassowitz in Mähren; Anis und Senf um Znaym in Mähren, bei Krems im Lande unter der Ens; — Kümmel im Venetianischen, Friaul etc.

2. *Garten- und Küchengewächse.*

Zwar hinreichend, aber bei weiten nicht so schmackhaft, wie im nördlichen Deutschlande, am feinsten um Venedig, in Mähren und im Lande unter der Ens. — Am besten gerathen der Kopfkohl (Kaposzta) in Hungarn und Steyermark; die Rüben in Böheim, Mähren und Niederöstreich; die Zwiebeln im Venetianischen; die Melonen und Gurken in Hungarn u. s. w.

3. *Baumfrüchte.*

a. Obst in ungeheurer Menge und von der besten Güte in Tyrol, dem Lande unter der Ens, Mähren, Böheim, ganz Inneröstreich, Siebenbürgen und Venedig. — Böheim allein zählte 1786 7,649,489 Obstbäume; Mähren nicht viel weniger, und darunter treffliche Kastanien und Nüsse. In Hungarn giebt es eine erstaunliche Menge Pflaumen und Zwetschen, deren Früchte man zum Raky oder Sliwawitza verbraucht. Von den sauren Kirschen oder Marasken wird in Dalmatien ein starkes Rosoli, in Tettnang Kirschwasser abgezogen; und von den Birnen und Aepfeln in Krain und Friaul ein guter Most bereitet. In den Vorländern sind die Lindauer Kirschen sehr geschätzt

II. Naturprodukte.

b. Edle Früchte als Pomeranzen, Zitronen, Limonie Sineser- und Granatäpfel, Kastanien, Mandeln, Feig haben die Venetianischen Provinzen, Tyrol, Friaul, trien, Krain, Kroatien, das südliche Hungarn und Dal tien in Menge und zur Ausfuhr. In Dalmatien kön sogar der Palmbaum, der Johannisbrodbaum und die A fort. Tyrol führt jährlich 5,000 Zentner edle Früchte a

c. Rosinen und Korinten auf den Dalmatischen Ins

d. Baumöl, Oliven, im Venetianischen, in Friaul, trien, Dalmatien, Kroatien, im Triester Gebiete; bei w ten nicht hinlänglich für die Monarchie, aber fast so g wie in der Provenze.

4. *Holz.*

Stapelware für die Oestreichschen Provinzen. *Die* u ermeßlichen Eichenwälder in Niederhungarn, Sklawonie Kroatien, Siebenbürgen und in der Bukowina liefer das schönste Schiffbauholz. In Böheim können jährlic 2,164,714, in Mähren 883,659 Klafter Bau- und Brenn holz geschlagen werden. Eben so bedeutend sind die Wa dungen in Innerösterreich, in Istrien, Tyrol, dem gebirgi tem Theile von Venedig und Dalmatien. Nur allein d Flachländer von Hungarn und Niederöstreich bedürfen e ner Zufuhr, letztre Provinz wegen der grofsen Holzko sumtion von Wien, die jährlich 350,000 Klafter wegnim Doch ist die Forstkultur in den meisten Provinzen no sehr zurück, und nur im Lande ob der Ens und einig andern Deutschen Provinzen auf einen bessern Fufs g bracht. Der Luxus der Grofsen hat in den letztren Jah zehnten die Anpflanzung exotischer Holzarten aus d Parks in die Waldungen verbreitet. Vorzüglich merkwü dig ist und verdient einen Platz die grofse Holzplanta des Fürsten von Liechtenstein zu Eisgrub und Feldsbe die gröfste in Europa, wo 1804 mehr als 2 Million Amerikanischer Bäume und Stauden in vollem Wachstum standen.

Aufser Bau- Brenn- und Tischlerholze wird ei Menge Holz zu Pottasche, Teer, Pech und Kohlen v brannt und in Mähren, Hungarn, Siebenbürgen und Sk wonien ein ansehnlicher Handel mit Knoppern und Gä äpfeln getrieben. Sklawonien gewinnt an diesen Artik jährlich auf 60,000, Hungarn auf 100,000, und Inn österreich auf 370,000 Gl. — Krummholzöl kömmt Hungarn; Loriet zu Terpentin aus Oberssteyermark, Kä ten und Tyrol, und Birkenteer, das vornehmste Ingredie zur Verfertigung der Juften, aus Ostgalizien wo der Ein

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

ieses Teers auf 40 Gulden kostet. — Auch die Bukorina hat an 70 Pottaschesiedereien.

5. *Wein.*

Hauptprodukt für die Provinzen der südlichen und mittlern Region. — Hungarn erzeugt jährlich an 30 Millionen Eimer, und schickt für 1,300,000 Gl. seiner bessern Weine ins Ausland, wogegen es für 500,000 Gl. Oestreichische Weine zurücknimt. Die Menge der Weine in diesem Lande ist unglaublich grofs, und die Sorten unendlich verschieden. Das edelste Gewächs wird in der Herrschaft Tokai, auf einem Areal von 5 Ungrischen □ Meilen, gewonnen; hier wachsen die Weine von Tokai, Tarzál, Szombor u. a. Auf dem Tokaier folgen in der Güte die Weine von Oedenburg und Rust, dann die von St. Georgen, Pösing, Zemplin, Ofen, Versetz, der rothe Mecescher, der dem Schampagner ähnliche Schiraker, der dem Burgunder ähnliche Neustädter und Willaner. Die Weine selbst der bessern Sorten sind im Lande sehr gering; ein Eimer guter Ofner zu 60 Bout. kostet an Ort und Stelle nicht mehr als 2 höchstens 3 Gl. — Die Kroatischen, Syrmischen und Siebenbürgschen Weine sind zwar voll Feuer, stark wie Brantewein, halten sich aber nicht lange und müsen jung getrunken werden: einige Sorten, wie die von Oklos und Matho in Siebenbürgen machen eine von Ausnahmen. — Nächst Hungarn hat Niederöstreich den ausgebreitetsten Weinbau; jährliches Produkt, 1,800,000 Eimer, der beste um Grinzing, Mauerbach, Brun, Mödling, Gumpoldskirchen und Petersdorf. — Steyermark hat guten Weinbau im Cilleyer- Marburger- und Grätzerkreise, vorzüglich am Luttenberge und um Rackersburg; jährlich 1 Million Eimer. — Die Görzer- Triester- und Tyrolerweine sind vortrefflich; letztere Provinz, deren liebstes Gewächs unter den Namen Küchelberger, Leitacher und Altpfeifer bekannt ist, exportirt 30,000 Eimer. — Benedig, Istrien und Dalmatien haben ebenfalls feurige und liebliche Weine: der Vino santo von Verona und in Dalmatien der Muskateller und Porsecco behaupten darunter den Vorzug. — Böheim erzeugt 26,326, Mähren 58,542 Eimer, die Gewächse von Melnik, von Niklasburg, Bisenz, Poplau und Znaym gehören zwar unter die bessern, erreichen jedoch die übrigen Oestreichschen Weine nicht. — Krain und Kärnten haben etwas; beide Galizien, das nördliche Hungarn, Siebenbürgen und Oestr. Schlesien gar keinen Weinbau mehr. — Guter und geruchter Tropfwermuth kömmt aus Syrmien. —

II. Naturprodukte.

6. *Fabrikenkräuter.*

a. Tabak, ein vorzügliches Produkt in Hungarn, Kroatien, Sklawonien, Siebenbürgen, Dalmatien, Treviso, Böheim, Mähren, Ostgalizien. Jährliches Produkt nahe an 800,000 Zntr., wozu (nach Schwartner) Hungarn 300,000 Zentner hergibt. Der beste Hungarische und nach dem Macedonischen vielleicht der beste Europäische wächst um Tolna, Fünfkirchen, Gömör und Nagy-Hont, und die gesuchtesten Sorten führen den Namen von Janoshaza, Füzesgyarmath, Hidasch u. s. w. — Sklawonien und Kroatien exportiren jährlich über Bukari und Fiume 50,000 Zentner. — Unter dem Siebenbürger hat der von Udvarhely den Vorzug: dieß Land führt Tabak selbst nach der Wallachei aus. — Tyrol gewann 1786 150,000, Ostgalizien 1800 mehr als 200,000 Zentner, der Zaprater Tabak wird in diesem Lande vorzüglich geschätzt.

b. Hopfen: in Böheim und zwar im Satzerkreise der beste in der Welt; viel im nördlichen Hungarn, in Siebenbürgen und Mähren, doch im Ganzen nicht zureichend.

c. Safran: in Niederöstreich bei Mölk, St. Pölten, Krems und auf dem Marchfelde von vorzüglicher Güte; etwas in Hungarn bei Fünfkirchen und Tapolschan; in Siebenbürgen, Krain und Dalmatien. Das Produkt reicht im Ganzen nicht zu und der Staat mufs noch für 500,000 Gl. zukaufen.

d. Flachsprovinzen sind Oestr. Schlesien, Krain, der Olmützer und Brünnerkreis, Böheim, das Land ob der Ens, das Mürzthal in Steyermark, die Gegend um Sachsenburg in Kärnten, Tyrol, die Vorländer, die Zipser-Scharoscher- und Eisenburger Komitate in Hungarn, die Szeklerstühle in Siebenbürgen und beide Galizien. — Der feinste wird in Oestr. Schlesien gezogen; Tyrol gewinnt jährlich etwa 4 bis 500,000 Pfund; Ostgalizien 1782 erst 68,793 Kloben. Im letztern Reiche bauet man ihn vorzüglich in den Jasloer, Przemysler und Rzeszowerkreisen. Im Ganzen reicht die Produktion nicht zum Bedarfe hin und es mufs jährlich vieler Flachs zugekauft werden.

e. Hanf: hinlänglich, am feinsten und längsten in Verona, in Oestr. Schlesien und der Mährischen Hanna; dann in den wälschen Konfinien und Unterinnthal (jährlich zwischen 60 bis 70,000 Pfund), in Siebenbürgen, im Marburger und Cilleyerkreise; etwas in Böheim, Krain, Südhungarn, West- und Ostgalizien; im letztern Reiche 1782 erst 5,193, gegenwärtig mehr als 80,000 Kloben. — In Dalmatien verarbeitet man den Ginster statt Hanfs.

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

f. Waid: bei Theresienfeld in Niederöstreich, im Bannate, in Stulweissenburger- Zempliner- Presburger- und Neitraerkomitate, in Böheim, Mähren. —

Scharte, auch wild von Mannshöhe in Böheim, in Hungarn u. s. w. —

Wau (reseda luteola) in Böheim. —

Färberröthe, bei Neuhaus in Böheim, bei Znaym in Mähren, bei Krems und Döbling in Niederöstreich, bei Apathin in Hungarn, in Siebenbürgen. —

Saflor, in Menge im Hradisher- und Prerauerkreise, etwas in Böheim, in Sklawonien und Ostgalizien.

g. Süfsholz: auf der Herrschaft Niklasburg in Mähren, vorzüglich aber und besser als das Wirzburger in Sklawonien.

h. Ingwer und Kalmus: im Lande unter der Ens, in den Hungarischen Provinzen. —

Manna, bei Orkuta in Hungarn und in Westgalizien. —

Mastix, auf Cherso, Arbe und Brazza. —

Kreuzdorn (rhamnus catharticus), in Hungarn. —

i. Zichorien: hauptsächlich bei Wien, in Böheim, Mähren und Hungarn. —

Süfse Erdmandeln, bei Prag auf der Mährischen Herrschaft Altbrünn und bei Wielitzka in Ostgalizien. —

k. Speik (spica celtica): in Steyermark und Kärnten, wo dies auf den Alpen hervorkeimende Kraut mit der Wurzel ausgegraben, getrocknet und als Räucherwerk in die Levante verhandelt wird.

l. Baumwolle: als Seltenheit bei Pantschowa, Pest und Fünfkirchen.

Anil in Sklawonien. Trüffeln in Venedig, Istrien, Krain, Tyrol und Sklawonien.

7. *Arzneikräuter.*

Theils wild auf den Gebirgen, theils kultivirt, wie in Böheim bei Sonnenberg, in Niederöstreich, Steyermark, Kärnten und Tyrol: von letztern vorzüglich Alant, Rhabarber und Enzian: Brantewein aus Enzian findet man in Inner- und Oberöstreich häufig. — Merkwürdig ist die Rhabarberpflanzung zu Makrotin in Ostgalizien, welche 1800 schon 40,442 nämlich 500 siebenjährige, 66 vierjährige, 95 drei- 2667 zwei- 314 einjährige und 36,800 heurige Pflanzen auf 4 Joch 535 Klafter angezogen hatte.

8. *Futterkräuter.*

In den Deutschen Provinzen sind künstliche Wiesen ziemlich häufig, besonders im Lande ob der Ens, Tyrol, Steyermark, Krain und in den Vorländern, in den übrigen Provinzen aber aufser Venedig ganz unbekannt. D
gröfsten Weiden besitzen Hungarn, Sklawonien und bei
Galizien, aber hier wird an eine Umwandlung in gebe
oder künstliche Wiesen, an den Anbau zweckmäfsig
Grasarten und überhaupt an eine vortheilhaftere Be
tzung der Gründe gar nicht gedacht. — Böheim gewan
an Heu und Grummet jährlich 8,101,799, Mähren 4,170,0
Zentner. Hungarn, woher die Kaiserstadt 1798 allein 18,0
Zentner nahm, verkauft für 64,000 Gl. Heu; Steyermar
exportirt 15 bis 1,800 Zentner Kleesamen und gewin
damit 33,000 Gulden.

Aus dem Mineralreiche.

Kein Europäischer Staat besitzt so viele Schätze a
dem Mineralreiche, wie Oestreich; es hat die reichste
Goldminen in Siebenbürgen, die wichtigsten Silbermine
im nördlichen Hungarn, das beste Kupfer in *Südhungarn*
treffliches Blei in Kärnten, gutes Zinn und Edelsteine i
Böheim, Eisen, so gut wie das Schwedische in Steyer
mark, Quecksilber in ungeheurer Menge in Friaul un
unerschöpfliche Salzstöcke in Galizien und Siebenbürge

Den ganzen jährlichen Geldwerth aller in der M
narchie erzeugten Metalle, Salze, Brennstoffe und übrige
Materialien berechnet von Liechtenstern auf 47 Mill. G
wovon zwei Drittheile für Bergbaukosten abgehen und
Mill. in die Kasse der Krone fliefsen.

1. *Ganze Metalle.*

a. Gold: in Siebenbürgen, Hungarn und Tyrol. -
Die reichsten Goldminen 40 an der Zahl, hat Siebenbü
gen im Sandsteingebirge von Veröspatak und in den Hor
felsen von Fazebay; hier ist die Ausbeute an Golde re
cher, als an Silber. — In Hungarn, wo die edeln Er
fast alle in Graustein streichen, bricht das Gold in d
Silberminen bei Botza und im gröfsen Krywan: aber
ist vielleicht das feinste, das man hat. — Die mind
wichtigen Goldadern im Zillerthale, in Tyrol und b
Enle in Böheim zeigen sich in reinem Gestellsteine. -
Aufserdem hat man auch in Steyermark, Kärnten, Tyr
und Mähren goldhaltige Silber- Kupfer- und Bleiber
werke und ergiebige Goldwäschereien in der Donau, Mur
Drau, Marosch, Aranjesch und Körösch: im Temesch
Komitate wird jährlich für 12,000 Dukaten Gold ausg
waschen, in der Bukowina aus der Bistritza de oro u
in Siebenbürgen 6 bis 7 Zentner. — Die Ausbeute v
Siebenbürgen beträgt mit dem Waschgolde jährlich 2,5
Mark.

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

b. Silber: im nördlichen Hungarn jährlich auf 60,000 Mark, welches in die Bergämter zu Schemnitz und Kremnitz geliefert wird; außerdem in Siebenbürgen, in Böheim, Mähren, Inneröstreich und Tyrol. Die wichtigern Böheimischen Bergwerke sind zu Joachimsthal und Kuttenberg, — Gewinn 2,400 Mark — und das ergiebigste Mährische bei Iglau, mit 4,560 Mark Ausbeute. Sonst erzeugt noch das Land unter der Ens bei St. Annenberg, Tyrol zu Schwatz — mit 3,500 Mark Ausbeute — vieles Silber, so wie die meisten Bleierze und einige Kupfererze in Siebenbürgen, Hungarn, Inneröstreich und Tyrol stark silberhaltig und fast alle Kupfererze in Hungarn und Siebenbürgen reich goldhaltig sind. — Siebenbürgen erzeugt ungefähr 25 Zentner Silber.

c. Kupfer: vorzüglich in Südhungarn, in den Solerkaptauer- Zypser- Gömörer- und Temescher Komitaten: reicher und besser als irgend ein andres Europäisches Kupfer. Die jährliche Ausbeute beträgt zwischen 38 bis 40,000 Zentner, und die Ausfuhr von Kupfer mit Einschluss des Herrengrunder Cämentwassers jährlich 1,080,000 Gl. Außer Hungarn hat Steyermark bei Schladming und in den Walchen (Produkt 5,489 Zntr.), Siebenbürgen (Produkt 20,000 Zntr.), Tyrol bei Fiorezzo und Sterzing (2,500 Zntr.) und Kärnten (936 Zntr.), dann das Bannat und Krain gute Kupfergruben, und man schätzt die jährliche Ausbeute aller Kupfererze in der Monarchie auf mehr als 60,000 Zentner.

d. Blei: ein wichtiges Metall für Kärnten. Bleiberg allein liefert jährlich 33 bis 34,000 Zntr. an Werthe 363,000 Gl.; dann findet man Blei in Steyermark (4,309 Zntr.); in Böheim (6,000 Zntr.); im Lande unter der Ens bei St. Annenberg, in Hungarn bei Tschetnek und Dobschau, in Siebenbürgen und in den Vorländern.

e. Zinn: im Ganzen für die Monarchie nicht zureichend und allein in Böheim, wo das beste Zinn nach dem Englischen in Europa zu Schlackenwald, Graupen, Römisch-Neustadt und andern Orten gegraben wird. Ausbeute von Schlackenwald 900 Zntr. —

f. Eisen: in allen Provinzen. Das beste in Steyermark, welches noch jetzt das Hauptmaterial zu den Englischen Stahlfabriken liefert; — jährliche Ausbeute 315,000 Zntr., dann in Kärnten bei Radel mit einer Ausbeute von 64,000 Zntrn.; in Tyrol nur 1,500 Zntr.; in Hungarn, beiden Galizien, Venedig, Krain, Kärnten, Friaul, Niederöstreich, Kroatien und Siebenbürgen. In Böheim 195,400 Zentner.

II. Naturprodukte.

2. *Halbmetalle.*

Und darunter: Quecksilber bei Idria das reichste Europäische Bergwerk, mit einer Ausbeute von 12,000 Zntrn. oder nach andern 300,000 Pfunden, 1,150,000 Gl. an Werthe; bei Ostroga in Krain, bei Kraßnohora in Hungarn; bei Zalathna in Siebenbürgen (760 Zntr.). — Zinnober in Krain, jährlich 6 bis 7,000 Zntr.; in dem Gömörer Komitate u. a. — Kobalt im Satzerkreise, jährlich 10,000 Zntr.; in Hungarn, Steyermark, Tyrol und Siebenbürgen. — Galmei in Kärnten, jährlich 3,400 Zntr.; bei Joachimsthal und Kuttenberg in Böheim; in Galizien u. s. w. — Arsenik bei Joachimsthal in Böheim; bei Skalka in Hungarn; bei Nagyag und Tschartesch in Siebenbürgen u. s. w. — Zink in den Silbergruben zu Joachimsthal, Kuttenberg und Ratiborschütz in Böheim; bei Radna in Siebenbürgen u. s. w. — Antimonium in Böheim, Mähren, Siebenbürgen u. s. w. — Braunstein bei Walkocz in Hungarn, bei Schlackenwald und Platten in Böheim u. s. w. — Ocher in Hungarn, Siebenbürgen, Böheim und Oestreich u. s. w. — Wismuth in Böheim, Oberkärnten und Steyermark u. s. w. — Magnet in Böheim und Siebenbürgen.

3. *Steine.*

Und zwar: Edelsteine aller Art in Hungarn, Böheim, Siebenbürgen und Galizien. Böheimische Granaten und Karneole, Siebenbürgische Chrisoliten, Pekliner Opale aus Hungarn, Namieschter Steine in Mähren. — Marmor und Alabaster vorzüglich schön in Steyermark, Kärnten und Venedig, auch in den übrigen Provinzen. — Serpentin in Hungarn, Galizien, Böheim u. s. w. — Sand-Quader- und Mauersteine, Handelsware in Dalmatien. — Mühlsteine im Lande ob der Ens, Hungarn und Tyrol. — Lapidolithen in Mähren. — Feuersteine in Tyrol, in Oestr. Schlesien und am besten in Ostgalizien bei Podgorze und in Pokutien, vor deren Auffindung jährlich 20,000 Gl. für 1 Mill. Flintensteine nach Frankreich gingen.

4. *Thon- und Erdarten.*

Porcellainerde im Lande unter der Ens, in Böheim, Hungarn und Venedig. — Pfeifenerde und Töpferthon, schön in Hungarn und Böheim. — Siegelerde bei Lewin in Böheim. — Bolus in Siebenbürgen, Mähren, Hungarn, Kärnten, Krain und Tyrol. — Asbest, vorzüglich gut in Böheim, Hungarn, Siebenbürgen und Steyermark. — Walkererde in Böheim, Hungarn, Steyermark und Krain. —

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Marienglas in Böheim, Siebenbürgen. — Farbenerden von allen Arten, besonders in Siebenbürgen; die grüne Erde bei Purberg in Böheim. — Meerschaum, so gut wie der Kitschiker in Anatoli bei Krumau in Mähren. — Röthel im Repserstuhle. — Bleistifterde an mehrern Oertern.

5. *Brennbare Stoffe.*

a. Bernstein: bei Skalitz in Böheim, in Galizien.

b. Steinkolen: in allen Oestreichschen Staaten in ungeheurer Menge, aber gegenwärtig bei dem Holzüberflusse noch wenig genutzt. So sind im ganzen Böheim wo dies Produkt häufig zu finden ist, nur 37 Gruben im Gange.

c. Erd- und Braunkolen: auch in Böheim, Mähren nnd Hungarn in Menge, aber eben so wenig benutzt.

d. Torf. Die Torfgräbereien im Oestreichschen bedeuten wenig, nur im Lande unter und ob der Ens, in Hungarn und vorzüglich in Steyermark sind einige im Gange, im letztern Lande wird der Torf für die Salzpfannen zu Aussee und für die Eisenhütten gestochen.

e. Schwefel: allenthalben häufig; vorzüglicher gelber bei Torja, rother bei Tschertesch und Nagyag in Siebenbürgen, in der Herrschaft Nassaberg, in Böheim und Altsattel in Mähren sind ebenfalls wichtige Schwefelgruben. Die zu Swoszowitze in Ostgalizien erzeugt jährlich mehr als 10,000 Zntr.

f. Bergteer (Roppa): vorzüglich in Ostgalizien, zu Wagenschmier und anderm Gebrauche.

6. *Salze.*

Und zwar: a. Küchensalz. Unerschöpflicher Vorrath an Stein- Quell- und Meersalze in Siebenbürgen, Galizien, Hungarn, im Lande ob der Ens, in Steyermark, Tyrol und an den Küsten des Adriatischen Meers; jährliche Produktion 5 Mill. Zntr. ohne das Meersalz, woran die Küsten von Dalmatien und Istrien einen Ueberfluss haben. Der Siebenbürgsche Salzstock, der mit den Gruben in Galizien und Hungarn in Verbindung steht, erstreckt sich auf 120 Meilen in der Länge; man bearbeitet in diesem Lande aber nur 12 Gruben wirklich, und läfst 25 Spurien, wo das Salz zu Tage ausstreicht, bewachen. Ebenfalls stehen 112 Salzbrunnen ganz unbenutzt. Jährliche Ausbeute der 12 Gruben ohne 4 bis 500,000 Zntr. Minuzien Salzes 1 Mill. Zntr. — Bochnia und Wieliczka, die berühmten Salzwerke Galiziens, erzeugten 1792 nach Zöllner 790,000 Zntr. Krystall- Szybicker- und Grünsalz, welches einen Werth von 1 Mill. Gulden h te; nach Demjan wurden 1782. 600,000 Fässer ausgebrac wovon 200,000 ins Ausland gingen. Aufser diesen beid ungeheuren Salzstöcken zählte man 1792 blofs in Ost lizien 14 Kameral- und gegen 200 erbliche Siedpfanne welche mehr als 600,000 Fässer oder 900,000 Zntr. jährl fördern. — Hungarn hat ebenfalls eine grofse Menge Ste und Quellsalz: Steinsalz, hauptsächlich im Marmaroscher Komitate, wovon die Ausbeute auf 600,000 Zntr. und in d Hauptgrube zu Rhonaszeck auf 70,000 Zntr. geschätzt wir und Quellsalz zu Sovar jährlich 120,000 Zntr. — D Salzwerke zu Ischel und Hallstadt im Lande ob der En producirten jährlich 660,000; die Pfannen zu Aussee u Rainisch in Steyermark 154,000; das Haller Salzwerk i Tyrol 300,000 Zntr. — Die Bukowina hat 5 Siedpfa nen, deren gröfste zu Slatina Mara sich befindet: sie e zeugt jährlich mehr als 8,400 Zntr. Salz. *Auch* gewinn man zu Katschike auf 5,000 Zntr. Steinsalz. —

b. Vitriol, in Menge: besonders in Böheim, i Lande ob der Ens, in Steyermark, Krain, Tyrol u Hungarn.

c. Alaun, in Hungarn, zu Zalathna in Siebenbü gen, in Galizien, Böheim, Innerösterreich und Tyrol. Die wichtigern Böheimischen Alaunwerke sind bei Ko motau, Weisgrün und Kuttenplan.

d. Salpeter, hinreichend für die Monarchie, w züglich in Siebenbürgen, Böheim, Hungarn, Steyerma Krain, Kärnten.

e. Mineralisches Alkali: im Palitscher See, i Stulweissenburger und Tschongrader Komitate so häufi dafs mehr als 10,000 Zntr. jährlich ausgegraben werd können.

III. *Kunstfleifs.*

So günstig auch die Anlage der Oestreichschen St ten für jede Art von Kunstfleifs im Grofsen und Klein ist, so wenig war bisher im Ganzen von ihrem Bewo nern dafür gethan, und nur die Deutschen und Italie schen Provinzen zeichnen sich, wie in der Kultur d Bodens, so auch in Hinsicht der Industrie auf das v theilhafteste aus. Dagegen zeigen die Nationen, welche d fruchtbaren Gefilde von Hungarn und Galizien bewohne wenig Sinn, vielmehr entschiedne Abneigung gegen je Art Städtischen Kunstfleifses: in einigen Gegenden Hu garns und Westgaliziens, so wie in den gröfsten Thei Illyriens fehlt essogar an den nöthigsten und einfachst

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

landwerkern und selbst in den Hungarischen und Sie-enbürgischen Städten gehören viele Gewerbszweige dem rüher oder später in dieselben eingewanderten Deutschen n. In vielen Gegenden des Oestreichschen Staats ist eine Grenzlinie zwischen Stadt und Land gezogen und er städtische Erwerb oder die bürgerliche Nahrung wird äufig auf den Dörfern getrieben. Im allgemeinen kann an den Hungarischen, und Galizischen Bauer in Beziehung auf die Gegenstände seiner Wohnung, Kleidung und Fahrung als Fabrikanten oder Handwerker betrachten. Mancher Rufsniake, Hungar oder Zigeuner macht blofs chmiedearbeit; ein andrer blofs Faistaufeln, Räder oder Tischlerarbeit; jener zimmert Hausgeräthe, dieser brennt Pottasche oder Teer. — In den Deutschen Erbstaaten rtet diese Industrie gewöhnlich in städtische Gewerbsamkeit aus; so in Böheim, Mähren, im Lande ob der Ens, n Tyrol, in Vorarlberg.

Indefs waren die Oestreichschen Staaten vormals bei weiten mehr, wie jetzt, dem industriereichen Ausländer insbar und von demselben abhängig. Dafs dies nicht mehr ist, dafs Oestreich gegenwärtig alle nothwendigen und selbst manches Produkt des Luxus und der Bequemlichkeit bei sich selbst veredelt, dies verdankt es gröfstentheils Joseph II, der zuerst den Kunstfleifs der Nation zu wecken und zu beleben wufste, der Manufakturen, Fabriken und Handel schuf, jede Art von Industrie und Gewerbe unterstützte und durch die wolthätigsten Vorkehrungen und Maasregeln es dahin brachte, dafs Oestreich las Ausland entbehren lernte. Freilich fehlt noch vieles laran, dafs Oestreichsche Fabriken und Manufakturen ihren ältern Schwestern in Frankreich, Grofsbrittanien und Helvetien gleich kommen werden: manche erhalten sich nur durch die strengsten Einfuhrverbote und es sind wenige Artikel, die wie die Leinewand, das Glas und die Granaten von Böheim, das Porcellan, die Instrumente, Gold- und Silberarbeiten von Wien, die Tücher von Mähren, die Nähnadeln und Feilen von Steyermark, die Fischangeln von Waidhofen, die Seife, die Wachsbleichen und Wachsblumen von Venedig, das Ungrische Leder, die Tyroler Handschuhe und die Siebenbürger Tornister einen gewissen Ruf im Auslande behaupten.

Unter den Ländern, aus welchen die Oestreichsche Monarchie besteht, haben Manufakturen und Fabriken im Grofsen eigentlich ihren Sitz in Böheim; dieses Land zählte 1799 von Handwerkern 27,570 Meister, 6,802 Gesellen, 2,801 Lehrlinge, aufserdem 221,889 Flachsspinner, 53,584 Wollspinner, 19,892 Baumwollespinner und 138,412 Fabrikanten: der Ertrag aller Fabrikwaren betrug 179126, 605,464 Gl. und 1799 nahe an 30 Mill. Gl., wovon für 17 Mill. in den Kaiserlichen Staaten blieb. — Nach Böheim sind Mähren und Oestr. Schlesien, dann das Land unter der Ens, wo in 367 Manufakturen, Fabriken und Hütten nahe an 400,000 Menschen Nahrung finden; das Land ob der Ens mit 68,151 Manufakturisten, Steyermark, Tyrol, Kärnten, Krain und Venedig die vorzüglichsten Fabrikländer. In den Hungarischen Provinzen, in beiden Galizien, Siebenbürgen, Istrien und Dalmatien sind sie noch von keiner Bedeutung und der ganze Gewerbsfleifs dieser Länder, schränkt sich zum Theil blofs auf die erste Politur der natürlichen Erzeugnisse, und wie im nördlichen Hungarn, auf den Bergbau ein.

Alle Oestreichsche Manufakturen und Fabriken, wenn man die Baumwolle, den Zucker und einige Farbenmaterialien ausnimmt, erhalten den Stoff aus dem Reichtum der einheimischen Produkte.

Nach von Liechtenstern (Skizze S. 98.) beträgt der jährliche Verdienst der verschiedenen Handwerker und Fabrikarbeiter auf 250 Mill. Gl.; der Werth der durch sie verarbeiteten Waren auf 350 Mill. Gl. und der Werth des Materials und der Zuthaten auf 70 Mill. Gl.

Die vornehmsten Manufakturen und Fabriken, die den vorzüglichsten Gegenstand der Oestreichschen Industrie ausmachen, bestehen in Leinewand, in Wolle, Baumwolle, Seide, Papier, Leder, Eisen, Stahle und Glase.

1. *In Leinewand.*

Hauptsächlich wird dies Manufakt in Böheim bearbeitet, dann in Mähren, in Oest. Schlesien, im Lande ob der Ens, in Ostgalizien und Krain. In allen diesen Provinzen wird auch sehr vieles Garn gesponnen und gewebt: in den übrigen Theilen der Monarchie aber bedeutet Spinnerei und Weberei wenig; doch wird in Oberhungarn und Siebenbürgen etwas grobe Leinewand und Segeltuch verfertiget, und fast jede Bürgerfrau im Zipser und Arwaer Komitate versteht ohne kunstmäfsigen Unterricht das Weben. In Tyrol beschäftigt das Spitzenklöppeln eine Menge Personen: blofs in der Gegend von Schwatz mehr als 500. Auch besitzen die Seestädte Venedig, Trieste Segeltuchfabriken; Fiume eine Seilmanufaktur.

a. Böheim zählte 1801 321,720 Garnspinner und 85,355 Fabrikanten in Leinewand, Band, Zwirn u. s. w. auf 41,142 Stühlen: ihr Fabrikat belief sich auf 9,810,900 Stück Leinewand, wovon der Werth 20 Mill. Gl. (1782

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

16,819,123 Gl.) betrug. Spitzen klöppelten 16,295 Personen; Schleier und Battist webten 1,302 Fabrikanten auf 870 Stühlen; Garnbleichen waren 1,686, Leinewandbleichen 1,150 vorhanden.

b: Mähren hat fleifsige Garnspinner unter den Gebirgsbewohnern des Brünner, Olmützer und Prerauer Kreises, und treffliche Leineweberei zu Sternberg, Hof, Zwittau, Fulneck u. s. w. Sternberg verfertigte 1786 47,244 Dutzend kleine leinene Tücher und 32,236 Stück Kannefafs: Fulneck hatte 100 Leinewebermeister: Johnsdorf eine grofse Leinewandmanufaktur.

c. Oestr. Schlesien. Diese Provinz fabricirt die feinste und beste Leinewand in allen Oestreichschen Staaten, zwar in keiner grofsen Manufaktur, aber durch eine Menge einzelner Weber, die auf eigne Rechnung arbeiten und jährlich etwa 80,000 Stück Leinewand liefern. Schon 1765 beschäftigte die Leineweberei 9,704 Personen, deren Manufakte aus 50,160 Stück bestanden und 300,960 Gl. werth waren.

d. Das Land ob der Ens hatte 1798 22,358 Flachs- und Hanfspinner und 12,588 Weberstühle, von welchen den Schauanstalten 221,282 Stück Leinewand vorgelegt wurden. Die Haslacher Leinewand ist berühmt. — Auch im Lande unter der Ens finden sich 3 Papiertapeten- 4 feine Band- 4 Zwirn- 2 Spitzen- und 3 Langettenfabriken und in dem Bänderkrämerländchen zu Waidhofen und Siegharts beschäftigen sich über 1,000 Menschen mit Verfertigung leinener Bänder.

e. Ostgalizien. Schon 1789 fanden sich in diesem Reiche mehr als 20,000 Leineweber, 54 Leinwanddrucker und 57 Bleicher; zu Ederow, Tarnow und Sambor aber ansehnliche Leinewandfabriken. Vorzüglich liefern die Przemysler- Rzeszower- und Zlokzower Kreise viele grobe Packleinewand, wovon aus letzterm Kreise allein für 25,000 Gl. nach Danzig ausgeführt werden. Der Przemysler Kreis hat überdem 2,000 Weberstühle für feine Leinewand; der Ort Jendrichau nährt sich fast allein von Drillichmachen.

f. Krain hat eine ausgebreitete Garnspinnerei, Spitzenklöpperei, Leineweberei und Leinenbleichen: man zählt über 800 Weberstühle und schlägt den Werth der Linnenmanufakte jährlich auf 600,000 Gl. an. Zu Bischoflack, um Laibach und zu Dobronina wird die beste Leinewand bereitet.

2. *Wolle.*

Mähren behauptet in Ansehung der Wollenmanufaktur den ersten Rang; dann folgt das Land ob der Ens, Böheim, Oestr. Schlesien, Krain und Ostgalizien.

III. Kunstfleifs.

Venetianischen wird vieles und gutes Tuch verfertigt. Hungarn und Siebenbürgen verarbeiten die Wolle zu groben Tüchern und Filzmanteln (so das Gubazeug Debretzyn von 144 Meistern); Kroatien zu Darowatz- u Sklawonien zu Abbatüchern. Doch hat Hungarn zu 2 Tuchfabriken zu Gatsch und Wieselburg, deren eine auf 28 Stühlen 1,000 Stück Zeug liefert und 1,500 Sp nerinnen in Nahrung setzt, letztre aber einen jährlich Absatz von 30,000 Gl. macht. — In Siebenbürgen w den viele Kotzen und Pferdedecken verfertigt: Kronst allein zählt 620 Kotzenmacher. — In Westgalizien, 1805 schon 1,864 Weber vorhanden waren, wird die Wo meistens zu Sukmany's theils in brauner theils in weis Farbe verarbeitet: Janow hat eine Fabrik im Grofsen. Steyermark liefert besonders Hüte, wovon Jahr aus Ja ein für 40,000 Gl. auswärts gehen.

a. Mähren. In dieser Provinz beschäftigt die Zeu manufaktur, deren Werth Demjan auf 15 Mill. Gl. berec net, über 150,000 Menschen. Diese arbeiten theils grofsen Anstalten, theils im kleinen auf eigne Rechnun Brünn hat 9 Kasimir- und 5 Tuchfabriken: letztre gab 1796 allein 7,784 Menschen Unterhalt. In Mährisch Ne stadt producirt eine Zeugfabrik auf 130 Stühlen f 140,000 Gl. Iglau liefert jährlich 40,000, Fulneck 20,0 Stück Tuch; Neutitschein zählt 800, Freyberg 700, We kirch 200, Mistek und Wisowitz, jede dieser beiden Stä 130 Wollenweber und Tuchmacher.

b. Das Land ob der Ens hat unstreitig die grö Zeugmanufaktur in Deutschland, dies ist die Kaiserliche Linz, welche etwa 22,000 Menschen beschäftigt und für Mill. Tücher liefert. — Pomecken im Mühlviertel hat ei ansehnliche Strumpf-, Langenhals eine Beuteltuchfabri Braunau zählt 48 Webersühle, Ried, Neuhof und Ster ebenfalls viele einzelne Wollenarbeiter. — Auch in Niederö reich sind 5 grofse Tuchfabriken, wovon 3 in Wien, Hainburg und 1 zu Siegharts sich befinden. Wien h eine grofse Wollenspalier- und Teppich- und Tuln ei Wollenbandmanufaktur. Nur allein im Lande unter d Ens betrug 1785 der Werth der wollnen Zeuge und d Strümpfe 300,000 Gl.

c. Böheim zählte 1801 50,614 Wollespinner, 24,5 Tuchfabrikanten und 1,128 Tuchmacher. Der Werth d Manufaktur stieg auf 8 Mill. Gl. — Gute Kastorhü lieferte der Bunzlauerkreis.

d. Oestreichisch Schlesien. In dieser Provi

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

at die Tuchmanufaktur in neuern Zeiten sich auferor-entlich gehoben. Noch 1765 waren nicht mehr als 278 Tuchmacher und Spinner im Lande, die etwa für 27,000 fl. Waren lieferten, und 1801 zählte Bielitz allein 900 Tuchmacher, 28 Tuchscheerer und 5 Schönfärber. Te-chen hatte zu eben der Zeit aufser 2 Fabriken 200 und Schwarzwasser 500 Tuchmacher und Wollespinner. Drei unbedeutende Städte Odrau, Wagstadt und Wigstadt ver-fertigten jährlich an 40,000 Stück Tuch.

e. Krain hat eine beträchtliche Tuchmanufaktur zu Laibach. Aufserdem werden zu Weichselburg, Strachina und Neumarktl viele wollne Socken, Masselanos und Strümpfe verfertigt.

f. Ostgalizien hatte 1782 erst 500 Tuchmacher, 1803 aber aufser der Kaiserlichen Fabrik zu Jaroslaw, welche etwa 1,000 Stück gröfstentheils Mondirungstuch lieferte, noch Fabriken zu Kenty, Zaloscze und Ederow und über-haupt 8,211 Webersstühle, wovon allein in Biala 400 in Lange waren.

3. *In Baumwolle.*

Diese Manufaktur ist in neuern Zeiten in allen Pro-vinzen sehr in Aufnahme gekommen und macht einen Gegenstand von mehr als 20 Mill. Gl. aus. Ihren Haupt-sitz hat sie im Lande unter der Ens, in Böheim, Mähren und Tyrol. Auch Steyermark hat gute Kattunmanufaktu-ren, Trieste eine grofse Baumwollenzeugmanufaktur und bedeutende Färbereien, wovon eine in Türkisch Rothgarn arbeitet. In Hungarn beschäftigt die Kattunfabrik zu Sas-vár 1,600 bis 1,700 Stühle und 10,000 Menschen und setzt jährlich auf 25,000 Stück Zeuge ab,

a. Das Land unter der Ens zählte 1795 7 Kat-unmanufakturen, 7 Musselin- Piquet- und Baumwollen-zeug-, 4 Manchester- und 4 gewirkte Strumpffabriken. Für allein die 4 grofsen Fabriken zu Schwöchat, Fridau, Hettenhof und Ebreichsdorf beschäftigten 1801 2,551 Stüh-le und 60,321 Weber und Spinner; diese liefern jährlich 200,000 Stück Zeuge, wovon der Werth der Piquets 430,600, der der Maskots 200,000, der der Zitze, Kattune und Musseline 3 Mill. Gl. beträgt. Eine Türkische Garnfär-berei zu Wien färbt jährlich über 40,000 Zntr. Baum-wolle. Ueberhaupt macht die Baumwollenmanufaktur für Niederöstreich einen Gegenstand von fast 5 Mill. Gl. aus. — In Lande ob der Ens beschäftigt die Jennysche Manufaktur 10 Stühle und gibt mehr als 10,000 Menschen Unterhalt.

b. Böheim hatte 1801 31,902 Baumwollespinner und 8,764 Weber, wovon letztre auf 5,830 Stühlen arbeite-ten, Weber und Spinner aber für 4 Mill. Gl. Ware lie-ferten. Prag fabricirte allein auf 550 Stühlen 12,000 und der Bunzlauerkreis 1,650 Dutzend Strümpfe.

c. Mähren besafs 1801 9 Fabriken in Kattun und Zitz, wovon die Lettowitzer mehr als 2,000 Menschen Unterhalt gab. In der Kattun- und Musselinfabrik zu Allfurt arbei-teten 110 Weber auf 31 Drucktischen. Manchester wurde zu Schömberg, Türkisch Rothgarn zu Brünn fabricirt.

d. Tyrol. Von der Strelischen Manufaktur zu Imst leben gegenwärtig etwa 7,000 Menschen: sie ist die ein-zige Anstalt im Grofsen in dieser Provinz, die aufserdem nur eine unbedeutende Battist- und Musselinmanufaktur, aber eine desto ausgebreitetere Baumwollespinnerei hat. Dagegen betrug 1801 die Ausfuhr aus Vorarlberg an Mus-selin 596 und an Kattun 12,396 Stück.

4. *In Seide.*

Die Seidenmanufaktur blüht hauptsächlich im Vene-tianischen, im Lande unter der Ens, in Tyrol, Friaul und Böheim. Von den übrigen Provinzen hat Mähren eine Fabrik mit 12 Stühlen zu Brünn, Hungarn eine Flormanufaktur zu Pesth, die nach Schwartner auf 80 Stüh-len jährlich 6,767 Stück Flor liefert; eben dieses Reich ein Filatorium zu Ofen und eine Seidenmanufaktur (im Wer-den) zu Esseck. In den übrigen Provinzen trifft man nur einzelne Fabrikanten und Spinner an.

a. Venedig hat beträchtliche Seidenzeug- Sammt- und Strumpfmanufakturen in der Hauptstadt, zu Verona, Vi-cenza, Serravalle und Schio. Der Sammt und Brokat zu Ve-nedig ist so schön, als man ihn schwerlich anderwärts nach-machen kann, diese Stadt zählte 1796 allein 420 Seidenweber.

b. Das Land unter der Ens besafs 1795 30 Sammt- und Seidenzeug-, 2 Sammtband- und 1 Seiden-schneri-, 10 Seidenkrepp-, 20 Seidenband-, 5 Seidenblu-men-, 4 Floretseiden-, 5 Blondenspitzen- und 13 Gold- und Silberspitzenfabriken, welche zusammen über 20,000 Menschen beschäftigen. 1791 waren überhaupt 850 Sei-denweberstühle im Gange.

c. Tyrol. In dieser Provinz ist der Hauptsitz der Manufaktur zu Roveredo, wo 1782 26 Filatorien mit 66 Bäumen und 692 Gängen und 3 Seidenfärbereien befind-lich waren, und die Seidenspinnerei 4,000 Menschen Un-terhalt gab. In Trient, Riva und Ala waren ebenfalls Sammt- und Seidenfabriken beschäftigt.

d. In Friaul lieferten die Görzer und Gradiskaer Manufakturen jährlich für 1 Mill. Gl. seidne Zeuge.

e. Böheim hatte 1801 166 Webersstühle mit 560

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Seidenzeugmachern, 483 Seidenbandstühle mit 630 Bandmachern und 70 Strumpfwirkerstühle mit 111 Fabrikanten. — 1782 schlug man den Werth der Seidenfabrikate dieser Provinz zu 448,260 Gl. an.

5. *In Papier.*

Wichtig ist dies Manufakt für Böheim, wo 1801 782 Papiermacher auf 106 Mühlen jährlich etwa 11,970 Ballen Papier an Werthe 181,000 Gl. fertigten, und auferdem eine Menge Pergamentpappe und Karten fabricirt wurden; — im Lande unter der Ens, wo 1795 31 Papiermühlen im Gange und auferdem 4 Papiertapeten- und Wachsleinewand-, 13 Papier-, 4 Papierspalier- und 9 Waderlfabriken gezählt wurden. — Venedigs treffliche Papier- und Pergamentmanufakte zu Bassano und Ceneda haben im Auslande Ruf; in dieser Provinz sind allein mehr denn 50 Mühlen. — Mähren hat deren 33, Hungarn 20, Siebenbürgen 12, Steyermark 5, Ostgalizien 4, Oestr. Schlesien 3, Westgalizien 2, Tyrol 4, Friaul 1 und der ganze Staat nahe an 300, deren Erzeugnisse für das Einheimische Bedürfnifs mehr als zureichen.

6. *In Leder und Rauchwerk.*

Fast alle Provinzen besitzen gute Lederarbeiter und Kürschner: vorzüglich Hungarn, welches sich durch sein Leder und Korduan auszeichnet und in einer einzigen Stadt, in Debretzyn 1795 562 Zischmenmacher mit 256 Gesellen und 186 Lehrlingen zählte. — Ostgalizien fabricirt vieles Rauchwerk; 1782 waren 1,750 Kürschnermeister, 400 Roth- und Weifsgerber und 128 Lederfabrikanten vorhanden. Die Stadt Kutty verarbeitete 1803 25,690 Schaf- und Ziegenfelle, an Werthe 78,526 Gl. — Im Lande unter der Ens belief sich die Zahl der Fabriken in Sämischleder auf 15, in Dänischen Handschuhen auf 13. Zu Wien fand man 1801 nicht weniger als 1,250 Schuhmachermeister mit 2,000 Gesellen und auferdem 3,000 Stöhrer: 40,000 Paar Stiefel und 60,000 Paar Schuhe wurden aus dieser Hauptstadt jährlich über Lemberg, Presburg, Triest in Ausland versandt. — Steyermark hat gute Arbeiter in Sämischleder und Korduan, Kärnten und vorzüglich Tyrol in Ziegen- und Gemsenleder; daher Tyroler Handschuhe. — Böheim verfertigte 1796 für 915,555 Gl. Leder und für 85,000 Gl. Handschuhe. — Auch Mähren hat zu Brünn und Znaym, Venedig zu Verona, Padua und Bassano, und Siebenbürgen zu Herrmanstadt und Klaussenburg gute Gerbereien. Vorzüglich aber liefert die letztre Provinz zu Bistritz und

III. Kunstfleifs.

Enyed die aus Ziegenhaaren verfertigten sehr bekannt Tornister.

7. *In Eisen.*

Die Eisenfabriken sind sehr erheblich, besonders Steyermark, Kärnten, im Lande unter der Ens, in Kra im Lande ob der Ens, in Tyrol, Böheim, beiden Gi zien und Hungarn. Selbst Venedig hat in seinen G birgsgegenden Eisenhütten und viele einzelne Arbeite

a. Steyermark zählt 129 Eisenhammer, 2 Ei gufswerke, 27 Sensen- und Sichel-, 5 Drath-, 1 Wei blech- und 1 Stahlhammer, 1 Klingenschmiede, vi Pfannen- Rohr- Haken- und Nagelschmieden; 300 Frisc feuer verarbeiten jährlich 80,000 Zntr. Stahl- Mock- un Grobeisen, eben so viele Zntr. Streckwaren und 4,0 Zntr. Blech. Von den Steyrischen Fabrikaten werde unter andern 24,000 Häckerlingsmesser, 300,000 Sichel und 1 Mill. Sensen ausgeführt.

b. Kärnten. Hier waren 1789 149 Drathzüge, 8 Nagelschmieden, 20 Flofsöfen und 267 Hammerwerk worunter 80 Stahl-, 59 Streck-, 56 Wallisch-, 49 Zain 17 Grofswallisch-, 8 Schwarzblech- und 1 Deutscher Ha mer sich befand. Vorzüglich wird guter Brescianstahl ve fertigt. — Die Gewehrfabrik zu Ferlach unterhält 500 Menschen.

c. Das Land unter der Ens hatte 1795 12 gro und 37 geringere Eisenhämmer, 1 Schneidewerkzeug-, Schnallenblech-, 1 Eisenkochgeschirr- und Blechwaren 1 Klingen-, 3 feine Feilen-, 11 Stahlwaren-, 5 Näh deln- und 2 Gewehrfabriken. Bekannt sind im Ausla die Nähnadeln von Nadelburg und die feinen Fischang von Waidhofen, welche letztre gröfstentheils nach Ital abgesezt werden: der Werth des Eisens ist dabei 10 b 11,000mal erhöhet, indem 6,310 solcher Angeln nur Loth wiegen, welches für 26 Gl. mithin der Zntr., d in Stangen 7 bis 8 Gl. kostet, für 85,200 Gl. verka wird.

d. Krain hat beträchtliche Eisenhütten, 1 Ei drathzug, 3 Stahlhämmer und 6 Nagelschmieden, a welchen letztern 8 bis 10,000 Zntr. Nägel, an Werthe bis 200,000 Gl. geschmiedet werden.

e. Das Land ob der Ens hat im Umkreise und der Gegend der Stadt Steyer mehr als 12,000 Arbeiter Eisen, wovon 60 Messerschmiedemeister und mehrere v zügliche Bajonetmacher in der Stadt selbst sich aufhalt

f. Tyrol, Vorarlberg und die Vorländer be zen gute Eisenhütten, Eisen- und Stahlhämmer, Dra

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs,

und Nadelfabriken und viele Kleinzeug- und Sensenschmiede. Letztre haben sich besonders zu Lienz, die Messerschmiede im Pusterthale, die Nadelschmiede im Vinstgau und in der Eislach angesiedelt. Das Gericht Stubay aber treibt den stärksten Handel mit Eisenwaren durch Italien bis nach Spanien hin.

g. Böheim zählte 1801. 179 Eisenwerke, worin Gufs- und geschmiedetes Eisen, und schwarzes und weifses Blech von 2,517 Hüttenleuten verfertigt wurde. Eisendrathzüge waren 12 mit 293 Fabrikanten; Feuergewehrfabriken 2 mit 30 Arbeitern und 62 Waffenschmieden; Sensenschmiede 35, Büchsenmacher 185, Nagelschmiede 382, Messerschmiede 63, Spengler 141, Feilenhauer 15, Sägenschmiede 50, Zeugschmiede 127, Ringelschmiede 195 und Stahlschleifer 8.

h. Mähren hat 22 Eisenwerke, 2 Eisendrathzüge, 1 Eisenwarenfabrik und viele einzelne Arbeiter. — Im Oestr. Schlesien befinden sich 2 Eisendrathzüge, 6 Eisenhammer und eine grofse Gewehrfabrik zu Teschen.

i. Hungarns Eisenhütten liegen vorzüglich im Gönörer- und Zipserkomitate und im Bannate: Gömör allein zählt 18 Eisenhammer. Im Maranyerwalde ist seit 1794 eine Stahlfabrik im Gange: zu Göllnitz findet sich 1 Drathfabrik; zu Dobschau und Neusol 2 berühmte Damascenerklingenfabriken; im Bannate mehrere Eisengufswerke.

k. Ostgalizien hatte 1778 schon 40, gegenwärtig 21 Eisenwerke und Hammer, viele Drathhütten und Nagelschmieden. Allein in der Gegend von Wielitzka befinden sich über 50 Eisenhütten.

l. Westgaliziens vorzüglichstes und fast einziges Fabrikat ist das Eisen. In dieser Provinz waren 1803 (nach Crusius) 9 Hoheöfen und Eisenschmelzhütten, 62 Eisenhammer, 3 Eisenzeugfabriken zu Jedrow, Baranow und Ojanow, 1 Blechhütte zu Berezow, 2 Sensenschmieden und mehrere Drathhütten vorhanden. Zu Bilgoray wird ein starker Siebhandel getrieben.

8. *In Glase.*

Die wichtigsten Glashütten hat Böheim, die schönten Spiegel das Land unter der Ens und Venedig: doch zeichnen sich alle übrigen Provinzen durch eine starke Glaserzeugung aus. So zählt Hungarn 12, Sklawonien 1, Croatien und Dalmatien 7, Siebenbürgen 7, Ostgalizien 15, Westgalizien 11, Mähren und Oestr. Schlesien 20, Inneröstreich 7, Tyrol 1, Vorderöstreich 1; der ganze Staat aber mehr als 190 Glas- und 12 Spiegelhütten. Aufser

III. Kunstfleifs.

Venedig, Böheim und dem Lande unter der Ens besitzt noch Oestr. Schlesien 1 Spiegelhütte, Hungarn 1 Glasschleiferei, Steyermark und Sklawonien Glaswarenfabriken.

a. Böheim. Die Glasfabrikation in dieser Provinz ist am Umfange und Güte die berühmteste in der Welt, und selbst der Kunstfleifs des Britten hat bis jetzt mit aller Anstrengung solche noch nicht erreichen können. — Die Zahl der Böheimischen Glashütten belief sich 1801 auf 78, wobei 1,821 Fabrikanten arbeiteten; der Werth des rohen und appretirten Glases, welches bis nach Spanien, Amerika, Rufsland und die ganze Levante geht, wird auf 2½ Mill. Gl. geschätzt. — Spiegelhütten hatte das Land 8 mit 282 Arbeitern; der Absatz der beiden Hütten zu Pirnstein beträgt jährlich nahe an 60,000 Gl. — Drei Kamnitzer Schmelzperlen bringen 161 Schleifern 24,400, die Turnauer Kompositionssteine 139 Steinschneidern 40,600 und die beiden Granatfabriken zu Dlaskowitz und Swietla 13,000 Gl. ein.

b. Venedig, die Lehrmeisterin Europens in allen Arten von Glasarbeiten, hat noch immer eine beträchtliche Glasfabrikation, die aber gegenwärtig der Böheimischen und Englischen weit nachsteht. Ihr Hauptsitz ist auf der Insel Murano: hier wird das berühmte Tafelglas, die grofsen geschliffenen Spiegel, die Glasperlen, Glaskorallen und Glasblumen von mehr als 800 Arbeitern verfertigt, und damit noch ein lebhafter Verkehr getrieben. Die Terra firma von Venedig zählt aufserdem 18 Glashütten.

c. Im Lande ob der Ens befindet sich aufser der grofsen Kaiserlichen Spiegelhütte zu Neuhaus noch eine ansehnliche Glaswarenfabrik und 8 Glashütten.

d. Krain besitzt zwei grofse Glashütten zu Schneeberg und Weitenstein; auf letztrer werden Hetrurische Gefäfse und Vasen in Fajancemanier gearbeitet.

Diese 8 aufgeführten Manufakturen machen zwar den wichtigsten, nicht aber den einzigen Gegenstand des Oestreichschen Kunstfleifses aus und an ihre Seite verdienen noch andre Fabrikate gestellt zu werden, die, wenn auch nicht so allgemein, doch für einen oder andern Theil des Staats von grofsem Werthe sind. Dahin gehören:

1. *die Tabaksfabriken.*

Die vornehmste derselben ist die Kaiserliche zu Winiky in Ostgalizien, welche jährlich einen reinen Ueberschufs von 500,000 Gl. gibt und nebst den kleinen Fabriken zu Zborow und Czortkow allein in Ostgalizien 45,000 Zntr. Rauch- und 8,000 Zntr. Schnupftabak jährlich absetzt. — Die Fabrik zu Fiume producirt jährlich 25,000

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Zntr.; die zu Heimburg im Lande unter der Ens unterhält 528 Personen. — Hungarn hat ansehnliche Tabakspinnereien zu Fünfkirchen, Szegedin, Presburg, Pesth, Kaschau, Laibitz und mehrern Oertern. — In Tyrol sind Tabaksfabriken zu Romi, Ivan und Trient. — Das Tabaksgefälle bringt nach de Luca der Regierung 3 Mill. Gl. ein.

2. *die Zuckerraffinerien.*

Sie reichen für diese Länder, wo in ganzen Distrikten noch der Genufs des Kaffee unbekannt ist, zur Nothdurft hin. Die wichtigsten, 7 an der Zahl, sind zu Venedig; dann zu Fiume mit einer Produktion von 40,000 Zntrn. und zu Trieste. Im Lande unter der Ens zählt man 3 Raffinerien, zu Wien, Klosterneuburg und Wienerneustadt; in Hungarn mehrere, wovon die ansehnlichste zu Oedenburg angelegt ist; in Böheim 2 zu Neuhof und Königsaal; letztre lieferte noch im Jahre 1790 57,110, jetzt kaum 7,000 Zntr.

3. *die Oelfabriken.*

Solche sind nicht von Bedeutung: nur in Galizien, Tyrol und Friaul. In erstrer Provinz waren 1778 472 Oelmühlen.

4. *die Talg- und Seifefabriken.*

Wichtig in allen Provinzen. Venedig besonders fabricirt aus dem reinsten Sodasalze und aus Baum- oder Mandelöl die schönste Seife in Europa und setzt für mehr als 200,000 Gl. im Auslande ab. — Debretzyn in Hungarn hatte 1795 nicht weniger als 86 Seifensiedereien und darunter 52 beständig im Gange.

5. *Stärke- und Haarpuderfabriken.*

Diese Fabrikatur trifft man am häufigsten im Lande unter der Ens, in Venedig, Mähren und Böheim an. — Böheim zieht für weifse Stärke und Puder jährlich 123,680 Gl. ins Land.

6. *die Zichorienfabriken.*

Unbedeutend in Wien, Böheim, Mähren u. s. w. Sie reichen für das Bedürfnifs dieses Kaffeesurrogats nicht hin.

7. *Wachsbleichen.*

In Venedig haben die Bleichen in Appretur des Wachses eine hohe Vollkommenheit erreicht: aus dem dasigen Wachse verfertigen die Mädchen in den Konservatorien die auch im Auslande gesuchten Wachsblumen. — Sonst finden sich noch viele gute Bleichen in dem Lande unter der Ens, im Littorale, in den Hungarischen und Galizischen Provinzen. Zu Jaroslaw werden auf 2 grofsen Bleichen jährlich mehr als 4,000 Zntr. Wachs gebleicht und aus dieser Stadt, aus Brody, Mikulinze und Rozdol mit diesem Artikel ein wichtiger Handel getrieben.

8. *die Gold- und Silberarbeiten.*

Machen für Venedig, wo 1796 470 Juwelirer sich befanden, einen wichtigen Industriezweig aus: ihre Fabrikate gehören meistens der Levante. — Im Lande unter der Ens hat Wien vorzüglich gute Gold- und Silberarbeiter; hier gibt es auch mehrere Emaille- und unechte Schmuck- so wie Galanteriewarenfabriken. — In Böheim lieferten 50 Fabrikanten für 140,000 Gl. Ware. — Karlsbad ist seiner vorzüglichen Galanteriewaren berühmt. — Kärnten hat eine grofse Silberextraktionsmanufaktur zu Freisach.

9. *die Kupferfabrikation.*

Ist am bedeutendsten in Hungarn, wo die grofse Fabrik zu Tschikkowa einen starken Absatz macht; in Mähren und im Lande unter der Ens. Auch Böheim besitzt 11, Steyermark 3, Siebenbürgen 3 und Galizien 2 Hütten: in Westgalizien zu Miedziana gora befindet sich eine Kupfergiefserei.

10. *Messing.*

Wird in Böheim auf 1 Hütte von 54 Fabrikanten für 140,900 Gl. fabricirt. — Das Land unter der Ens verarbeitete 1785 auf mehrern Hütten 297 Zntr. Messing und 500 Zntr. Gufswaren und liefert die bekannten Firgerhüte von Nadelburg. — Tyrol hat die gröfste Messingfabrik in der Monarchie zu Achenrain, bei der über 200 Fabrikanten angestellt sind: hier wird vieles Messingblech, Drath und Nadeln verfertigt. — Auch Steyermark hat zu Frauenthal eine Messingfabrik und ein Messingdrathzugwerk. — Stück- und Glockengiefsereien sind in Böheim, Niederöstreich und in andern Provinzen.

11. *Zinn.*

Fabricirt blofs Böheim und doch jährlich für nicht mehr als 56,100 Gl.

12. *die Bleifabrikation.*

Wichtig in Kärnten, Hungarn, Siebenbürgen und in andern Provinzen. — Bleiweifs wird im Lande unter der Ens, in Böheim und Kärnten, Bleiplatten und Bleigufswaren allein in Wien producirt. — Die besten Bleistifte kommen von Wien, aus Böheim, Hungarn und Venedig.

13. *Uhrenfabriken.*

Im Grofsen gibt es dergleichen zu Wien, wo 13 Fabriken im Gange sind: hier sind auch mehrere Instrumenten- und andre metallische Fabriken vorhanden. — Ei-

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

nferuhrenfabrik aber, welche von ausgewanderten Gen
n zu Kostanz angelegt ist, schläft nach und nach ein.

14. *Pulver.*

Wird in der Monarchie nicht allein zum Bedarfe
areichend gemahlen, sondern noch mancher Zntr. nach
r Türkei verkauft. Steyermark liefert allein über 1,000
ntr. — Salpetersiedereien sind in Böheim, Ostgalizien,
ngarn und Siebenbürgen: in Böheim allein 16 Hütten,
d doch geht noch vieler Salpeter aus der Wallachei ein.

15. *Porcelän.*

Das Wiener gehört unter das geschätzteste in Europa
d behauptet gleich nach dem Meisner und Sevrer den
ng: es wird häufig nach der Levante ausgeführt, wo
ch das schlechtere Venetianische Absatz findet. Beide
briken beschäftigen auf 800 Fabrikanten. — Fajance-
briken befinden sich in Trieste, zu Pottenbrunn, zu
ig, Horzowitz und Klösterle, in Steyermark und in
ngarn. — Majolikfabriken sind im Lande unter der
ns, in Hungarn, in Fiume und in Steyermark, Erdge-
hirr- und Pfeifenfabriken in Krain, im Lande ob der
ns, in Böheim, Mähren, Steyermark und Hungarn. —
hmelztiegel werden zu Engelhartszell und seit 1788 zu
schberg verfertigt. — Auch Ostgalizien treibt mit Tö-
erwaren und Tiegeln einen lebhaften Handel zu Kolac-
ce, und Debretzyn in Hungarn führte 1795 an Pfeifen-
pfen von rothem Thone 1,796,000 Stück aus. — Gips
id Gipswaren, so wie Marmorarbeiten liefert das Land
nter der Ens, Böheim und Mähren von vorzüglicher
üte. — Die Flintensteinfabrik zu Brzeczan in Ostgali-
en versorgt die ganze Armee mit diesem unentbehrli-
en Bedürfnisse, wofür sonst nahe an 20,000 Gl. nach
ankreich geschickt wurden.

16. *Alaunsiedereien.*

Hat vorzüglich Böheim, Mähren, das Land unter
r Ens und Steyermark: der Werth des Böheimischen
launs, etwa 3,6000 Zntr., beträgt 36,000 Gl. — Schmalt
ird allein in Böheim auf 8 Fabriken verfertigt, welche
r 72,000 Gl. ins Ausland verkaufen: Steyermark führt
n Kobalt roh nach Schwaben aus. — Vitriolsiedereien
nd in Böheim, im Lande unter der Ens, in Hungarn
nd in Steyermark: Böheim führt nur für 13,884 Gl.
us, bereitet aber gutes Vitriolöl. — Theriak wird in
enedig, Salmiak im Lande unter der Ens zu Radaun
nd Nufsdorf, und in Hungarn bereitet: die dortigen

III. Kunstfleifs.

Fabriken bedienen sich blofs einheimischer Materialien
und ihr Fabrikat kömmt dem Aegyptischen an Güte
gleich. — Eine Sodaraffinerie ist in Wien; eine Zinno-
berfabrik zu Idria. — Chemische Fabriken von Merku-
rialpräparaten, Bleiweifs, Berggrün, Berlinerblau, Berg-
blau, Grünspan u. a. kommen im Lande unter der Ens,
in Böheim, Mähren, Hungarn und Venedig immer mehr
in Aufnahme.

17. *die Holzwaren.*

Machen keinen unbedeutenden Zweig des Oestreich-
schen Kunstfleifses aus. — Berchtolsgadnerwaren werden
vorzüglich im Lande unter der Ens, in Krain und Kärn-
ten; maserne Pfeifenköpfe in Böheim und Hungarn; aus
Holz geschnittne Crucifixe auf der Pfarre Grumberg in
Mähren; Holzräder in den Gebirgsgegenden von Ostgali-
zien; Tischler- und Drechslerwaren zu Kolbuszowa, Ma-
chow und Wisniza daselbst; Fafstaufeln in den Galizi-
schen Städten Przemysl und Tartakow in solcher Menge
verfertigt, dafs damit ein ansehnlicher Verkehr getrieben
werden kann. — Zu Kronstadt in Siebenbürgen werden
viele hölzerne Flaschen (Tschutter) gemacht, wovon 1803
allein 28,000 Stück in der Wallachei abgesetzt wurden
und zu Debretzyn und Steffelsdorf in Hungarn aus Rind-
viehhörnern eine Menge Tabakspfeifenmundstücke ge-
drechselt. — Der Schiffbau im Deutschen Littorale, auf
der Donau, Theifs, Kulpa, dem Sann und der Wisloka
ist ansehnlich. — Hölzerne Uhren liefert das Schwäbische
Oestreich. — Wagenschmier wird im Lande unter der
Ens; Steinkolenteer bei Frohnsdorf in Steyermark und
Birkenteer, das vorzüglichste Ingredienz zu den Juften,
wovon der Eimer zu Brünn 40 Gl. kostet, in der Gegend
von Stranzo und Jassin in der Bukowina auf mehrern
Hütten gebrannt. — Pottaschesiedereien sind in allen
Provinzen in Ueberflusse.

18. *die Brauerei.*

Ist bei dem Ueberflusse des Weins nur in den nördl-
lichen Provinzen ein Gegenstand des Städtischen Gewer-
bes, dagegen Brantweinbrennereien, Liqueur- und Ro-
solifabriken in allen Oestreichschen Staaten besonders in
Hungarn, Dalmatien, Böheim und ganz Oestreich in je-
der Stadt und in jedem Markte in Menge anzutreffen sind.
Die Liqueurbrennereien zu Trieste allein liefern jährlich
10,000 Eimer. — Scheidewasserbrennereien und Seifen-
geistraffinerien hat man zu Wien, in Böheim und Hungarn;
eine Cremortartari und Weinessigfabrik in Nufsdorf.

Digitized by Google

IV. *Handlung.*

Oestreichs Handel war bisher von keiner sonderlichen Bedeutung, woran vorzüglich die individuelle Lage der verschiedenen Provinzen, ihr weniger Zusammenhang unter sich und die Entfernung der beiden Meere von dem Mittelpunkte der Monarchie die vornehmsten Ursachen waren. Dazu kam der wenige Hang der Nation zum Gewerbe und gegenseitigem Verkehre, ein drückendes Mauthsystem und die unaufhörlichen Kriege, worin der Oestreichsche Staat seit Jahrhunderten verwickelt gewesen.

Die Reihe dieser Kriege beendigten die Friedensschlüsse zu Campo Formio und Lüneville. Für die Niederlande und die Lombardie gewann Oestreich die reichen Venetianischen Provinzen, mit ihnen die Herrschaft über ein ganzes Meer, die sichersten Häven, eine kleine Marine und tüchtige Seeleute, mithin die Mittel, eine Seemacht zu gründen. Die ganze Monarchie wurde jetzt in eine Masse konsolidirt; zwischen den verschiedenen Theilen derselben eine festere Verbindung bewirkt, und die meisten Ursachen weggeräumt, die bisher jeder Erweiterung des Oestreichschen Handels im Wege gestanden hatten. Es steht daher von der Zukunft und besonders von der thätigen Vorsorge des erhabnen Fürsten, welcher gegenwärtig die Kriegs- und Marinegeschäfte leitet, zu erwarten, dafs Oestreich bald eine seiner Gröfse würdige Stellung unter Europens handelnden Nationen einnehmen werde.

Oestreich treibt See- und Landhandel: erstern durch eigne und fremde Schiffahrt nicht allein auf dem Adriatischen und Mittelländischen Meere, sondern auch selbst in den Gewässern von Nordamerika und Ostindien, jedoch in neuern Zeiten und nach dem Verluste von Belgien nicht mehr so stark, wie vorhin, nach der Ost- und Nordsee: noch im Jahre 1783 passirten 529 und 1803 nur 19 Schiffe mit Kaiserlicher Flagge den Sund. An diesem Seehandel nehmen hauptsächlich die Städte Trieste, Venedig, Chiozza, Rovigno, Fiume und die kleinern Seestädte Istriens und Dalmatiens Theil: 1803 beschäftigte derselbe wenigstens 14,000 Fahrzeuge, wovon 2,400 die Nationalflagge führen. Von diesen Nationalfahrzeugen enthalten die gröfsern, Brigantinen genannt, 520 Tonnen und führen Geschütz; die kleinsten aber 44 Tonnen. Ein Schiff von mittlerer Gröfse zu 250 bis 280 Tonnen ist 65 Schuh lang, 14 hoch und 23 breit und mit 14 bis 15

Mann besetzt. Sie werden am haltbarsten im Deutsch Littorale und in Dalmatien gebauet: aus letztrer Prov kommt auch das beste Bauholz und die versuchtesten S leute

Trieste ist unstreitig selbst nach der Besitznahme Venedig der wichtigste Oestreichsche Seeplatz; die Z der jährlich in diesem Haven ein- und auslaufen Schiffe beläuft sich zwischen 5 bis 6,000 und der We aller ein- und ausgeführten Waren auf 14 bis 15 Mill Auf der Axe allein gehen 116,000 Zntr. nach Wien Venedigs ehemals so ausgebreiteter Handel zu einer Z wo es noch den Stapelplatz für alle Ostindische Wa machte, wo es 3,300 eigne mit 40,000 Matrosen bema te Schiffe zählte und jährlich im Handel 40 Mill. G verkehrte, ist freilich tief gesunken: indefs treibt es no einen wichtigen Propre-Transito und Wechselhandel, dessen Behufe 1796 270 Mäkler vorhanden waren: in s nem Haven Chiozza, immer noch dem Stapelorte Italie für die Deutschen und Flandrischen Waren, laufen jäh lich an 5,000 Fahrzeuge aus und ein. — Fiume bes chen jährlich 2,000, die Städte Bukari, Porto Ré, Ze und Karlobago 6 bis 800, die Häven von Istrien und D matien auf 3,000 geringe Fahrzeuge. — Rovigno nach Trieste, Venedig und Fiume einer der wichtigs Oestreichschen Seehäven, der ansehnlichen Schiffbau

Der Landhandel ist für den Staat von nicht minde Erheblichkeit. Er wird theils durch die Flufsschiff auf den grofsen Strömen der Donau, Elbe, Theifs, Sa Drave, Sann, Weichsel, Bug, Pruth, Marosch, Ka und Etsch, theils durch gut unterhaltne Kommercialst fsen erleichtert. — Eine Hauptwasserstrafse für die ga Monarchie macht die, die wichtigsten Provinzen des ben durchströmende Donau, welche mit ihren Nebenfl sen den Handel nach der Levante und der Türkei, sel über das schwarze Meer nach Rufsland belebt; indefs diese Fahrt doch wegen der reifsenden Schnelligkeit Stroms, wegen seiner Wirbel und Strudel vielen Gef ren unterworfen. — Die Deutschen Erbstaaten hab zwar meistens gute Landstrafsen, aber so wie Hung und Galizien noch sehr wenige Wasserstrafsen: in die letztern, besonders in den Ungarischen Ländern fehlt auch sehr an guten zu jeder Jahrszeit fahrbaren Weg Die vorzüglichsten Kommercialstrafsen sind 1) die Ha strafse zwischen Wien und Trieste 64 Posten; 2) die z schen Wien und Baiern; 3) die zwischen Wien und Eg 59 Posten; 4) die zwischen Wien und Ofen; 5) die z

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

IV. Handlung.

hen Wien und Lemberg, 99 Posten; 6) die zwischen ien und Oedenburg; 7) die zwischen Ofen nach Kronadt; 8) die zwischen Kronstadt nach Fiume; 9) die zwichen Karlstadt nach Zeng und 10) die über den Adlererg in Tyrol. Diese Strafsen sind gut unterhalten und echen gegen die abscheulichen Landwege Hungarns und aliziens sehr ab. Die gewönliche Wagenspur in den estreichschen Staaten ist 3′ 5″

Zu den bedeutendern innern Handelsstädten gehören: Vien, der Mittelpunkt des ganzen Oestreichschen Hanels, mit 78 Grofshandlungen, 453 Detailhandlungen, 85 riechischen und 22 Jüdischen Handlungen, 32 Buchdruereien, 4 Schriftgiefsereien, 32 Buch- und Kunsthandungen, — ferner Botzen, Lublin und Bassano mit ihren Messen — Prag, der Mittelpunkt des Böheimischen, so ie Pesth, der des Hungarischen Handels. — Brody, emberg und Krakau in Galizien. — Roveredo, Laibach, rätz, Semlin, Karlstadt, Elisabethenstadt, Oedenburg u. a. Handelsplätze.

Die Oestreichsche Handlung ist in Hinsicht auf ihre Gegenstände dreifach: Produkten- Manufakturen- und Transitohandlung: jeder Zweig derselben ist gleich wichtig, besonders ist der Transito- Speditions- und Wechselhandel für Venedig, Wien und Prag eben so bedeutend als der Handel mit eignen Kunsterzeugnissen.

Die wichtigsten Naturprodukte, womit Oestreich das Ausland versorgen kann, bestehen in Getraide, Wein, nahe an 600,000 Eimer, Tabak, Speik, Holz- und Holzwaren, Salz, Vieh, Kupfer, Eisen, Blei, Quecksilber, Alaun; die vornehmsten Kunsterzeugnisse in Leinwand, Segeltuch, Tüchern, Baumwollenzeugen, Eisen- und Messingwaren, Stahl, Spiegel und Glaswaren, Seidenwaren, Wachs, Seife und Talg, Leder, Hüten u. s. w.

Dagegen empfängt es vom Auslande zurück: rohe Wolle, Baumwolle und Seide, Baumöl, jährlich 100,000 Eimer aus Apulien. — Zucker, Kaffee, Gewürze, Specereien, allerlei Metall- und Schnittwaren. An Deutschland bezahlt es jährlich für Zeitungen, Journale, Bücher, Landkarten und musikalische Instrumente über 800,000 Gl., führt jedoch für 3 bis 400,000 Gl. an Landkarten, Kupferstichen und literarischen Werken dahin zurück.

Den Werth der sämtlichen Exporte berechnet von Liechtenstern in seiner Skizze S. 112. mit Ausnahme von Venedig auf 21 Mill. Gl., den der Importen auf 22½ Mill. Gl., von welchen letztern jedoch 2½ Mill. Gl. wieder aus dem Lande gehen, mithin der Staat bei dem gesammten

IV. Handlung.

Ein- und Ausfuhrhandel zu 43½ Mill. doch noch 1 Mill. Gl. gewinnt. — Nach andern Statistikern beträgt die jährliche Ausfuhr 31, die Einfuhr 32½ Mill. und Oestreichs Gewinn 1½ Mill. Gl., indem es von den Einfuhrartikeln 5 Mill. wieder aus dem Lande schickt.

Aus- und Einfuhrliste einiger Provinzen.

	Ausfuhr	Einfuhr
Hungarn 1787	17,800,000 Gl.	15,800,000 Gl.
Siebenbürgen 1796	1,765,365 —	1,846,685 —
Sklawonien im Durchschnitte	1,500,000 —	500,000 —
Westgalizien 1777	751,408 —	2,225,655 —
Kärnten im Durchschnitte	500,000 —	500,000 —
Friaul und Trieste 1780	6,822,041 —	5,697,512 —
Tyrol im Durchschnitte	5,175,000 —	2,708,800 —
Steyermark im Durchschnitte	1,750,000 —	800,000 —

Den stärksten Handel treibt Oestreich mit dem Osmanischen Reiche und der Levante, mit Deutschland, mit Rufsland und Preufsen, mit Italien, England, Spanien, Frankreich und Nordafrika. — Es verliert gegen die Türkei, wo es für 9 Mill. Waren hereinit- und nur für 6 Mill. absetzt, gegen Italien und Nordafrika, gewinnt dagegen im Handel mit den übrigen genannten Ländern.

Das zirkulirende Geld im Oestreichschen schlägt man auf 150 bis 300 Mill. Gl. an: allein es scheint, umgeachtet von 1740 bis 1785 255 Mill. an Golde ausgeprägt sind, doch gegenwärtig ein Mangel an klingender Munze einzutreten. Nur allein die drei Kriegsjahre von 1792 bis 1795 kosteten dem Staate 165 Mill. Gl. an barem Gelde. Dagegen rolliret eine Menge Papiergeld, dessen Werth gegenwärtig, nachdem vieles davon vertilgt ist, wiederum im Steigen ist.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels, gehören die grofse Girobank zu Venedig; das Wiener Stadtbanco; — die beiden Assekuranzkompagnien zu Trieste, die Seeassekuranzkammer zu Venedig; — die See- und Handlungsschulen zu Trieste, Wien, Venedig u. a. a. Orten; — die verschiednen Leihbanken in allen wichtigern Städten; — die Handelsverbindungen, die der Staat nach besondern Verträgen mit dem Auslande unterhält; 1805 waren in auswärtigen Handelsplätzen 82 Konsuls und davon 19 in Aufsereuropäischen angestellt.

Zu den Handelserschwerungen müssen vorzüglich die Handelsverbote, Einschränkungen und Sperrungen; Zoll- und Schifffahrtszwang; Staatsmonopole, Eigenmächtigkeiten der Zollbeamten, ein fehlerhaftes Mauthsystem u. s. w. gerechnet werden. Vorzüglich drückt auf den Handel der beiden Galizien, Hungarns, Böheims und Mährens die unverhältnifsmäfsige Anzahl der Juden und in einigen Distrikten der Armenier und Griechen, die sich des ganzen Handels dieser Provinzen bemächtigt haben: in Brody, einer Stadt von 20,000 Menschen, machen erstre ¾ der ganzen Volksmenge aus. „Es ist eine ausgemachte und offenbar „bekannte Sache" — bemerkt Schreyer im zweiten Theile seines Werks über Kommerz, Fabriken und Manufakturen von Böheim — „dafs in einer jeden Stadt und Orte, wo die Juden sich vermehrt, „die Fabrikanten in den elendesten Stand versetzt und die Hand„lung von Seiten der Christen in gänzlichen Verfall gerathen ist, „dagegen die Hebräer auf Rechnung der Christen reich geworden sind. " —

Digitized by Google

E. *Finanzverfassung.*

Staatseinkünfte

120 Millionen Gulden oder 80 Mill. Rthlr.

Varianten.

Nach Ockharts Europ. mon. und rep. Staaten Nro. 28.	110,140,000 Gl.
Nach Hocks Zus. zu den stat. Tab.	100,400,000 —
Nach dem Frankf. gen. Staatshandbuche 1805. Th. II. S. 91. 92.	95,195,000 —
Nach Normanns Staatenkunde S. 75.	120,000,000 —

Detaillirte Angaben des Beitrags der verschiedenen Oestreichschen Provinzen zu den Einkünften.

Aeltere Angaben.	Nach Schlözer in Gl. für 1780.	Nach Büsching in Gl. für 1770.
1. Königreich Hungarn	16,000,000	18,004,153
2. Land unter der Ens	13,050,000	17,930,938
3. Ostgalizien	12,000,000	— —
4. Böheim	11,850,000	15,736,069
5. die Niederlande	6,000,000	5,154,135
6. Mähren	4,000,000	5,795,120
7. Tyrol	3,800,000	3,858,712
8. Steyermark	3,250,000	3,889,221
9. Oestr. Lombardie	3,200,000	4,909,172
10. Land ob der Ens	2,510,000	3,025,558
11. Siebenbürgen	2,300,000	3,809,171
12. Krain	1,820,000	2,889,952
13. Kärnten	1,250,000	2,328,884
14. Illyrien	1,000,000	— —
15. Friaul	700,000	557,593
16. die Vorländer	700,000	2,876,177
17. Oestr. Schlesien	600,000	857,209
18. die Bukowina	500,000	— —
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	83,760,000	90,555,618

Neuere Angaben.	Nach dem Frankf. gen. Staatshandb. für 1805.	Nach Höck für 1805.	Nach Ockhart für 1805.
1. Niederöstreich	22,553,000	17,000,000	19,600,000
2. Steyermark	4,200,000		5,890,000
3. Kärnten	2,500,000		2,000,000
4. Krain	1,300,000	10,700,000	2,100,000
5. Friaul	795,000		
6. Trieste	175,000		960,000
7. Tyrol	2,585,000	3,600,000	3,600,000
8. Brixen	250,000		250,000
9. Trient	550,000	500,000	550,000
10. Vorarlberg	475,000		500,000
11. Schwäbisch Oestreich	1,000,000	8,500,000	1,050,000
12. Böheim	15,758,000	15,500,000	14,500,000
13. Mähren	5,784,000	6,000,000	5,800,000
14. Oestr. Schlesien	800,000	600,000	880,000
15. Hungarn	15,600,000	18,000,000	18,700,000
16. Siebenbürgen	5,000,000	4,000,000	5,050,000
17. Ostgalizien	9,000,000		12,750,000
18. Bukowina	500,000	15,000,000	540,000
19. Westgalizien	3,870,000		4,000,000
20. Venedig	10,000,000	6,000,000	10,000,000
Total der sämtlichen Staatseinkünfte	95,195,000	100,400,000	110,140,000

Normann schätzt die Einkünfte der Deutschen St
ten auf 64½, und die der gesammten Monarchie auf 1
Mill. Gl. Diese Schätzung scheint die richtigere zu sey
da Hungarn nach den neuen Bewilligungen, die es se
nem Könige auf dem letztern grosen Reichstage machte
mit 20 Mill., Siebenbürgen aber mit 5 Mill. konkurr
ren, überdem in der Ockhartschen Angabe einige Dec
sche Provinzen gewis zu niedrig in Anschlag gebrac
sind. Schon Gilbert in seinem Handbuche für Reisend
berechnet die Einnahme für 1790 auf 115 Mill. Gl. —

Die gesammten Einkünfte zerfallen hauptsächlich in
4 Zweige: 1) in das Kammerale, wohin die Acci
Mauth- Zoll- Tabak- Lotto- Stempel- Siegel- und Pos
gefälle nebst einigen andern Regalien fliesen. Es betrig
aus Hungarn 4,253,003, aus Siebenbürgen 701,545, a
Böheim 1,070,488 und aus Ober- und Innerösterreich
1,897,766 Gl. 2) in das Kontributionale, wohin all
Grundsteuern entrichtet werden. Das Land unter der En
konkurrirt dazu mit 2,008,968, Böheim mit 3,646,017
Mähren mit 1,749,603, Hungarn mit 5,473,579 und Sie
benbürgen mit 1,026,403 Gl. Die Judensteuer aus Ost
galizien beträgt 500,000, aus Hungarn 80,000, aus Bö
heim 216,006 und aus Mähren 24,000 Gl. — 3) da
Montanistikum, welches den reinen Gewinn aller Berg
werksprodukte nach Abzug der Unkosten aufnimt. Dazu
gibt Hungarn 5,300,118, Siebenbürgen 2,198,771, Steyer-
mark 2,100,224, Kärnten 48,351, Tyrol 2,212,957 Gl. und
man schätzt die reinen Einkunfte des Montanistikums auf
wenigstens 16 Mill. Gl. 4) das Domaniale, wohin der
Ertrag aller Staatsgüter abgeliefert wird. Man schlug die
Masse dieser Güter 1803 auf 350 Mill. Gl. an. — Noch gibt
es andre Staatskassen, als das Bankale, Kommerciale und
Politikum, worauf in einigen Provinzen gewisse Abgaben
angewiesen sind. Das Tabaksgefälle bringt der Schatz-
kammer jährlich 3 Mill. Gl. ein, und das verderbliche
Lotto hat derselben von 1750 bis 1769 3,460,000 Gl. ab-
geworfen. Der Einsatz betrug in dieser Zeit 23 Mill.
zur Unterhaltung der Lottobedienten wurden 2,800,000 Gl.
verwandt, an Gewinnsten 7 Mill. gezogen, folglich fielen
8 Mill. in den Beutel der Pächter. Ein sprechender Be-
weis, wie viel Unheil dieses Uebel in einem Staate anrichte

In Hungarn, Illyrien, Siebenbürgen und Tyrol kön
nen ohne Einwilligung der Stände so wenig neue Aufla
gen gemacht, als die alten erhöhet werden; ja in de
Hungarischen Staaten ist sogar Adel und Klerus von alle
Auflagen gänzlich frei. In den übrigen Deutschen Pro
vinzen hingegen, in Galizien und Venedig besteuert de
Monarch nach Willkühr, jedoch werden die Steuerangele
genheiten in den erstern noch von den Ständen verwaltet

Digitized by Google

E. *Finanzverfassung.*

Oestreichs Staatseinkünfte sind erst im Laufe des 18ten Jahrhunderts zu der Höhe gebracht, worauf sie gegenwärtig stehen. Ferdinand I. hatte aus seinen Staaten nur zwischen 5 bis 6, Ferdinand II. etwa 10, Leopold I. noch keine 20 Mill. Gl. einzunehmen. Karl VI. brachte die Einkünfte auf 40, Marie Theresie 1768 auf 90,441,147, und 1770 auf 90,398,168 Gl. Unter dem jetzigen Kaiser betragen selbige zwischen 115 bis 120 Mill. Gl., und werden sicher noch höher ausgebracht werden können, wenn Oestreich erst seine grofsen Hülfsquellen ganz zu benutzen im Stande ist. — Man ist gegenwärtig in diesem Staate ernstlich darauf bedacht, das drückende Besteurungssystem zu verbessern und den tief gesunkenen Credit wiederherzustellen, zu welchem Zwecke man die eigentlichen Domänen zu vereinzeln und zu verkaufen anfangen hat.

Staatsausgaben.

Vor dem letztern Türkenkriege standen die Ausgaben mit der Einnahme pari, und überstiegen einige Zehntel früher letztre um mehrere Millionen. 1768 waren die Staatsausgaben nicht höher als 83,544,040 Gl. und es befand sich ein Ueberschufs von 6,897,107 Gl. in den Kassen. — Dafs nach dem beispiellosen Kampfe, welchen Oestreichs Monarchen seit 1788 mit einem Kraftaufwande geführt, wie die Vorwelt nie sah, dies nicht mehr der Fall sei, ist begreiflich, und Oestreich deckt gegenwärtig das Deficit seiner Einnahme noch immer durch die Fortdauer der Kriegssteuern; indefs hat auch kein Staat so viele Hülfsquellen aufzuweisen, um nach einer kurzen Ruhe mächtiger als je zu erwachen.

Der Monarch besitzt für sich ein sehr ansehnliches Privatvermögen, woraus derselbe seine sämtlichen Hand- und viele andre Ausgaben bestreitet.

Staatsschulden 700 bis 800 Mill. Gl.

Sie zerfallen in Hofkammerschulden, Ständische Schulden und Schulden der Stadtbank zu Wien.

Schon 1780 betrugen die Staatsschulden 160, 1790 nahe an 342 und 1795 auf 500 Mill. Gl.; die gröfstentheils zu hohen Zinsen stehen und deren fürchterlicher Anwachs in neuern Zeiten zu gewaltsamen Staatsoperationen Anlafs gegeben. Jetzt schlägt man solche auf 800 Mill. an.

F. *Militärverfassung.*

Landmacht.

Friedensfufs von 1804 370,915 Mann.
Kriegsfufs von 1802 461,312 Mann.

1) *Infanterie* 291,871 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Linientruppen	63	189	1,008	193,587
2. Grenadiers	—	21	126	14,364
3. Jäger	1	2	10	2,140
4. Grenztruppen	17	246	144	53,000
5. Tyroler Landmilitz	4	—	—	20,000
6. Garnisontruppen	3	7	28	7,000
7. Invalidenkorps	— Dep.	5	—	1,780

Jedes Regiment Linientruppen ist aus 2 Grenadierkomp. 2 Feldbatt. zu 6 und 1 Depotbatt. zu 4 Komp. zusammengesetzt; jede Grenadierkomp. besteht aus 99 und Primaplana aus 114 Köpfen; jede Füselierkomp. ist 182 und ein ganzes Rgmt. mit dem Staabe 3,175 Mann stark. Die Grenadiers bilden ein Korps für sich, welches den Kern der Armee und das schönste Militär in Europa ausmacht. — Von den Linientruppen haben 39 Rgmtr. in Oestreich, Böheim, Mähren und Oestr. Schlesien, 7 in Galizien und 5 in Venedig ihre Standquartiere und Werbebezirke, zu welchem Behufe diese Provinzen in Kreise eingetheilt sind. Die Grenadiers werden aus der Infanterie ergänzt. — Hungarn, dessen 12 Rgmtr. ein Truppenkorps von 46,284 Köpfen bilden, kompletirt selbige selbst: jedes Rgmt. hat auf die Kompagnie 40 Ueberzählige; daher sind diese Rgmtr. 640 Köpfe stärker.

Die Nationalgrenztruppen oder Kroaten, ein völlig regulirtes und exercirtes Korps, welchen statt des Soldes gewisse Ländereien an den Grenzen des Osmanischen Reichs angewiesen sind, machen 17 Rgmtr., jedes zu 2 Feldbatt. und 2 Comp. Scharfschützen aus, wovon 8 in Kroatien, 3 in Sklawonien, 2 im Bannate und 4 in Siebenbürgen stehen. Ihre Stärke ist nicht bestimmt und richtet sich nach der Bevölkerung der von ihnen bewohnten Bezirke, wo jede Mannsperson vom 17ten Jahre an geborner Soldat ist und bleibt. Man schätzt jedoch jedes Regiment auf wenigstens 3,000 Dienstthuer. Die beiden Bannatregimenter zählen jedes 4,000 Köpfe.

Die Tyroler Landmilitz ist 1804 organisirt und 20,000 Mann stark. — Die 3 Garnisonregimenter haben ihre Standquartiere in Galizien und in der Bukowina; das Invalidenkorps zu Tyrnau und Leopoldstadt.

Digitized by Google

F. *Militärverfassung.*

2) *Kavallerie* 50,800 Mann.

	Reg.	Div.	Mann.
1. Kürassiers	8	24	9,600
2. Dragoner	6	18	7,200
3. Cheveaux legers	6	24	9,480
4. Husaren	9	36	14,240
5. Ulahnen	3	12	4,740
6. Szeklerhusaren	3	12	4,740
7. Stabsdragoner	—	3	800

Die Kavallerie wird aus den Deutschen und Galizischen Erbstaaten ergänzt. Hungarn aber kompletirt allein 10 Rgmtr. zu 16,980 Köpfen. Die Szeklerhusaren gehören zu den Grenztruppen, Nationalen, die völlig regulirt sind, aber statt des Soldes gewisse Ländereien benutzen.

3) *Artillerie* 15,994 Mann.

	Reg.	Batt.	Comp.	Mann.
1. Feldartillerie	4	16	64	12,800
2. Artillerie Füselier	—	1	4	1,274
3. Mineurs	—	—	4	640
4. Sappeurs	—	—	3	280
5. Bombardiers	—	—	2	200
6. Pontonniers	—	1	6	600
7. Genie	—	—	—	200

Die Artillerie ergänzt sich aus der Infanterie.

4) *Besondre Korps* 12,000 Mann.

1. der Generalstab oder das Feldingenieurkorps	800 M.
2. das Fuhrwesenkorps	8,000 —
3. das Tschaikenbataillon	1,200 —
4. die Reserve	2,000 —

5) *Garden* 280 Mann.

1. Die Adlich Deutsche und damit verbundne Arcieren Leibgarde — 102 M.
   2 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieut., 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister, 60 Gardén, die theils Kapitäns und Rittmeister, theils Ober- und Unterlieutenante aus der Armee sind. Sie dient seit 1772 zu Fuſs. — Ihr ist eine zweite Abtheilung zugegeben, und zwar 1 Oberofficier, 2 Unterwachtmeister und 50 Garden mit Unterlieutenantsrange von Galizischen Edelleuten.
2. Die Hungarische Nobelgarde — 69 M.
   1 Kapitän, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 2 Ober- und 3 Unterwachtmeister, nebst dem Stabe und 60 Garden. Sie ist 1760 errichtet.
3. Die Leibgarde zu Fuſs — 109 M.
   1 Kapitän, 1 Kapitänlieutenant, 1 Ober- und 1 Unterlieutenant, 1 Ober- und 4 Unterwachtmeister und 100 Garden, verdiente Unterofficiere aus der Armee.

Die K. K. Generalität machte 1805 ein Personal 9 Generalfeldmarschällen, 22 Generalfeldzeugmeistern, Generälen der Kavallerie, 136 Generalfeldmarschallliet nante und 258 Generalmajoren aus.

Bestand des Oestreichschen Militärs unter versch nen Monarchen.

Kaiser Ferdinand II. hatte im 30jährigen Kriege unter Wallenstein	150,000 ?
Kaiser Leopold I. 1673	60,000 -
— — — 1690	97,000 -
Kaiser Joseph I. 1706	133,000 -
Kaiser Karl VI. 1735	150,000 -
Marie Theresie 1745	200,000 -
Kaiser Joseph II. 1788	364,000 -
Kaiser Franz II. 1800	495,000 -

Die Zahl der Ausländer bei den Oestreichschen A meen beträgt etwa 30 bis 40,000 Mann.

Die Unterhaltung der Armee belief sich 1787 a 21,900,000 Gl. und steigt gegenwärtig auf 26 Mill. G Im Kriege beträgt selbige zwischen 50 bis 60 Mill. d Kampagne von 1779 kostete allein 72 Mill. und die Kriegsjahre von 1792 — 96 mehr als 200 Mill. un 150,000 Krieger.

Der militärische Marien-Theresienorden, seit 17 gestiftet, hat 20 Großkreuze, die einen jährlichen Geh von 1,500 Gl. genieſsen, 100 Kommandeurs mit 600 G. und 100 Ritter mit 400 Gl. Pension.

Unter bemerkungswürdige Militäranstalten gehören die Militärakademie zu Wienerneustadt für 4 bis 500 Kn dets; die Ingenieurschule zu Wien und das bei jedem I fanterieregimente für 48 Soldatenkinder errichtete Erz hungsinstitut.

Seemacht.

12 Fregatten zu 36 Kanonen, 4 Bricks zu 16 Kan nen, 4 Bricks zu 8 Kanonen, 16 Kanonierschaluppe und 2,000 Matrosen im Hafen von Venedig, Trieste u Spalatro; gröſstentheils nur zur Beschützung der Schi fahrt gegen die Seeräuber. — Das Personal der dabei a gestellten Officiere betrug 1805 1 Kommandant, 1 Ad maldirektor, 13 Fregattenkapitäns, 33 Schifflieutenante u 59 Fregattenlieutenante. — 1 Schiffsbau-Ingenieurskor und 2 Marinekorps.

(*Schematismus der Kaiserl. Königl. Armee von 1804.*)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
I. Deutsche Erbstaaten oder Westöstreich	**3,652, 98**	**9,223,000** mit Militär 1805.	**2,527**		
a. Niederöstreich	586, 95	1,746,000	2,974		
b. Inneröstreich	967, 60	1,805,000	1,865		
c. Oberöstreich	521, 52	690,000	1,323		
d. Vorderöstreich	73, 28	177,000	2,416		
e. Böheim mit Asch	951, 40	3,112,000	3,271		
f. Mähren und Schlesien	552, 23	1,693,000	3,066		
		Städte 595			
		Marktflecken 917			
		Dörfer 40,923			
		Häuser 1,408,559			
a. Niederöstreich oder das Erzherzogtum Oestreich zw. 30° 12′ — 34° 40′ östl. L. u. 47° 26′ — 48° 56′ nördl. Br.	586, 95 (nach v. Liechtenstern.) 687 (nach Herrmann.)	1,746,000 mit Militär 1805	2,974		
		nach v. Liechtenstern 1793. 1,659,518			
		nach Denjans stat. Gem. 1796. 1,889,595			
		nach Höcks stat. Tab. 1,820,000			
		nach Felbiger u. Herrmann 1,685,000			
aa. Land unter der Ens zw. 32° 5′ 10″ — 34° 41′ 5″ östl. L. u. 47° 24′ — 48° 59′ 26″ nördl. Br.	354, 20 (nach v. Liechtenstern.) 410 (nach Höcks Tab.)	1,100,000 mit Militär 1805.	3,105		
		Zählung von 1798 ohne Milit. 1,050,779	*Vorn. Städte.*		
		1800 1,053,360	Wien 1805.	6,499	250,000
		1805 1,060,479	Br. 48° 12′ 35″ L. 34° 2′ 30″	Civil 1800.	252,049
	Bevölk. 1805	Getrauete 9,904		(nach Küttner.)	
1. die Wiener Städte ohne Militär	2, 78 252,445	Gebornе 41,445		(nach Fabri)	256,000
2. Kreis unter dem Wienerwalde	66, 10 200,886	Gestorbne 1805. 48,812		(nach Bozenhard)	300,000
3. Kreis ob dem Wienerwalde	191,957	Ueberschuss 5,256		Studenten	1,200
4. Kreis unter dem Manhartsberge	230,886	Blatterntodte 209, sonst 5 — 4,000			
5. Kreis ob dem Manhartsberge	204,307	Wolthätige Folge der Vaccination (Nation. Zeit. 1804. St. 20.)	Krems, Und, Stein	620	7,000
			Br. 48° 21′ 50″ L. 33° 15′ 45″		
		Bewohnungen.	Wiener Neustadt	530	5,000
		1800 1805	Br. 47° 48′ 27″ L. 33° 53′ 17″		
		Städte 57 58	Waidhofen Böhm.	535	4,300
		Märkte 238 241	Klost. Neuburg 1785	456	5,026
		Dörfer 4,311 4,527	St. Pölten	410	2,960
	Nutzbares Land 2,869,620 Joche	Häuser 145,551 146,057	Br. 48° 12′ 23″ L. 33° 15′ 52″		
	Hude, Weiden, Gestrippe 71,674 Joche (von Liechtenstern stat. Beschr. v. Oestr. 1793.)	*Populationssummarien von 1805.*	Kornneuburg	—	2,500
		Familien überhaupt 256,044	Baden 1790	270	2,000
		Christen, eingesessene 1,940,115	Br. 48° 1′ 20″ L. 33° 55′ 30″		
		Fremde, Juden u. s. w. 20,365			
		Männliches Geschlecht 514,129			
		Geistliche 5,002			
		Adliche 5,665			
		Staatsbediente 6,025			
		Bürger 28,560			
		Bauern 65,251			
		Nächste Erb. d. Bürg. u. Bauern 51,729			
		Häusler und Gärtner 164,563			
		Weibliches Geschlecht 546,350 (Rohrers Abriss der westl. Prod. der Oestr. Staaten 1. S. 5 — 7.)			

Specialstat. von Oestreich.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte: Häuserzahl.	der Städte: Einw.
		Kroatische Dörfer 2 Protestantische Gemeinden 5 Universitäten 1 Gymnasien 5 Deutsche Hauptschulen 9, Normalschulen 15, Trivialschulen 791. Schlösser und adliche Sitze 606 Landpfarren 665 Lokalkaplaneien 137 *(nach Demians stat. Gem. und d. Luca Handb.)*			
bb. Land ob der Ens zw. 50° 12′ — 52° 39′ östl. L. u. 47° 26′ — 48° 46′ nördl. Br.	232, 72 *(nach v. Liechtenstern.)* 293, 33 *(nach Fixlmüller.)*	646,000 mit Militär 1805. Zählung von 1792 ohne Milit. 657,252 — — — 1798 — — 628,759 — — — 1800 — — 629,915 dazu Ueberschuss u. Militär 16,125 Summe 645,040	2,775		
Bevölk. 1792			*Vorn. Städte.*		
6. der Hausruck Kreis	85, 10	188,090	Linz 1797	998	17,7
7. der Traunkreis	62	156,159	Br. 48° 18′ 51″ L. 31° 56′ 50″	(1,000)	(16,3 (Gaspari Erdb. I.
8. der Mühlkreis	76, 20	158,434	Braunau	—	3,9
9. der Innkreis	41, 12	125,549	Br. 48° 14′ 0″ L. 50° 56′ 50″		
			Ens	—	4,4
Nutzbares Land		1,742,786 Joche	Br. 48° 17′ 30″ L. 31° 6′ 0″		
Aecker		655,274	Freystadt	—	4,0
Wiesen		515,882	Br. 48° 28′ 0″ L. 32° 2′ 0″		
Hude und Weide		71,657	Wells	—	3,7
			Gmünden	—	3,0
			Br. 47° 54′ 30″ L. 31° 20′ 45″		
			Ried	324	3,1
			Hallstadt	—	2,1
			Steyer 1795	370	4,1
			Br. 48° 4′ 45″ L. 31° 59′ 50″		
			Schärding	185	2,1
		Getraute } 1791. Geborne Gestorbne Ueberschuss 4,660 20,693 17,211 3,482 *(Polit. Journ. 1795. St. 5.)*			
		Bewohnungen.			
		1798 1800			
		Städte 14 14			
		Märkte 89 92			
		Dörfer 6,529 6,411			
		Hofmärkte 64 —			
		Edelsitze u. Schlösser 211 —			
		Häuser — 102,977 *(v. Liechtenstern über Lage S. 8. u. Rahrers Abriss S. 14.)*			
		Populationssummarien von 1800.			
		Geistliche 1,478 Adliche 534 Staatsbediente 709 Bürger und Professionisten 15,219 Bauern 57,515 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 54,885 Häusler, Gärtner u. s. w. 215,762 Männliches Geschlecht 505,101 Weibliches Geschlecht 526,844 Familien 124,511 *(Rahrers Abriss S. 14. 15.)*			
		Protestantische Gemeinden 8 Klöster im Lande ob u. unter d. Ens 79 Pfarren und Beneficiate 297 Spitäler, Waisenhäuser 126			
b. Innerösterreich zw. 50° 23′ — 51° 4′ östl. L. u. 41° 40′ — 47° 50′ nördl. Br.	967, 60 *(nach v. Liechtenstern.)* 915 *(nach Randel ohne Istrien.)* 907, 50 *(nach Crome ohne Istrien.)*	1,805,000 mit Militär 1805. nach v. Liechtenstern 1,757,736 nach Randel ohne Istrien 1,525,000 nach Crome 1,785,700			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
aa. Herzogtum Steyermark zw. 31° 11′ — 33° 4′ östl. L. u. 45° 54′ — 47° 50′ nördl. Br.	411, 10 *(nach v. Liechtenstern.)* 442 *(nach Demian.)*	825.000 mit Militär 1805.	2,005		
		Zählung von 1738	829,229		
		— — — 1754	827,681		
		— — — 1801	812,462		
		dazu Ueberschuß u. Militär 12,550			
		Summe 821,812			
	Bevölk. 1798				
1. der Grätzer Kreis	100, 20	298,911			
2. der Marburger Kreis	65, 75	185,674			
3. der Cillier Kreis	61, 75	173,553			
4. der Brucker Kreis	75, 12	72,580			
5. der Judenburger Kreis	107, 88	97,186			
	Ackerfelder 71				
	Wiesen 44				
	Hude u. Weide 65				
	Waldungen 150				
	□Meilen.				
	Nutzbares Land überhaupt 5,206,506 Joche, wovon				
	Aecker 558,574				
	Trischfelder 51,844				
	Teichgründe 731				
	Gärten 9,037				
	Weingärten 50,759				
	(v. Liechtensterns Beschreib. von Steyermark 1779 u. kindermanns Repertor. 1798.)				
		Getraute 7,618			
		Geborne 29,473			
		Gestorbne 1805. 21,544			
		Ueberschuß 8,093			
		(Nationalzeit. 1804. St. 57.)			
		Bewohnungen.			
		1792 1801			
		Städte 20 20			
		Märkte 98 98			
		Dörfer 3,486 3,501			
		Häuser — 165,800			
		(v. Liechtenstern über Lage. S. 8. u. Rohrers Abrisse I. 25.)			
		Populationssummarien von 1801.			
		Geistliche 1,451			
		Adliche 810			
		Staatsbediente 1,755			
		Bürger und Professionisten 11,529			
		Bauern 57,037			
		Nachfolger der Bürg. u. Bauern 44,824			
		Häuster, Gärtner, Bergleute 132,216			
		Zu andern Staatsbedürfnissen anwendbar 6,051			
		Männliches Geschlecht 592,994			
		Weibliches Geschlecht 419,128			
		Familien 140,535			
		(Rohrers Abrisse I. S. 85 — 89.)			
		Deutsche 1798 508,300			
		Winden 519,000			
		Katholiken 810,437			
		Protestanten 2,550			
		Kirchen und Kapellen 1,400			
		Adliche Güter 299			
		Geistliche Güter 300			
		Klöster 27			
		Wallfahrtsörter 50			
		Pfarren 585			
		Lokalkaplaneien 145			
		Deutsche Schulen 513			
		Protestantische Gemeinden 4			
		(v. Liechtenstern Besche. v. Steyermark 1779. — kindermanns Repert. 1798. u. allg. Zeit. 1800. St. 76.)			
bb. Herzogtum Kärnten zw. 46° 20½′ — 47° 6′ nördl. Br.	250, 10 *(nach v. Liechtenstern.)* 209 *(nach Demian.)*	300,000 mit Militär 1805.	1,496		
		Zählung von 1787 297,584			
		— — — 1795 294,981			
		— — — 1801 285,552			
		dazu Ueberschuß u. Militär 14,100			
		Summe 299,652			
	Bevölk. 1783				
6. der Klagenfurter Kreis	92, 10 176,762				
7. der Villacher Kreis	108 117,815				
		Getraute 2,912			
		Geborne 8,260			
		Gestorbne 1792. 7,288			
		Ueberschuß 972			
		(Reise durch das mittägl. Deutschl. 1798. 2. 310. 311.)			

Vorn. Städte.

Grätz 1797	4,600	40,000	
Br. 47° 4′ 9″	mit den Vorstädten.		
L. 33° 7′ 0″	*(Skizze von Grätz 1798.)*		
	2,450	36,000	
	(Gaspari Erdb. I. S. 625.)		
Mahrburg	580	5,000	
Br. 46° 34′ 42″	*(Gaspari Erdb. I. S. 630.)*		
L. 33° 22′ 45″			
Leoben	280	2,400	
Br. 47° 23′ 36″			
L. 32° 46′ 30″			
Klagenfurt 1797	645	10,000	
Br. 46° 37′ 10″			
L. 31° 59′ 45″			
St. Veit	300	5,000	
Br. 46° 45′ 10″			
L. 32° 0′ 0″			
Villach	550	5,000	
Br. 46° 35′ 0″	*(nach d. Reisen durch das mittägliche Deutschland.)*		
L. 31° 54′ 0″			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einw[illegible] ner.
	Nutzbares Land 1,398,112 Joche, wovon	*Bewohnungen* 1801.			
		Städte 11			
		Märkte 25			
	Aecker 205,250	Dörfer 2,801			
	Wiesen 205,608	Häuser 51,313			
	Hudweiden 364,510	*Populationssummarien von* 1801.			
	(*Mayers Top. von Kärnten 1796.*)	Geistliche 606			
		Adliche 505			
		Staatsbediente 606			
		Burger 4,993			
		Bauern 27,932			
		Nachfolger der Bürg. u. Bauern 21,599			
		Häusler, Bergleute 44,502			
		Männliches Geschlecht 159,028			
		Weibliches Geschlecht 146,505			
		Familien 48,266			
		(*Rohrers Abriss I. S. 32. 33.*)			
		Protestantische Gemeinden 1789 16			
		Protestanten 15,555			
		Klöster nach der Reduktion 19			
		(*Reise durch das mitt. Deutschl. S. 341.*)			
		Deutsche 250,000			
		Slaven 50,000			
		(*Rohrer über die Deutschen Bew. Oestreichs I. S. 22.*)			
bb. Herzogtum Krain	233, 25 (*nach v. Liechtenstern.*)	432,000 mit Militär 1805.	1,852		
		Zählung von 1784 ohne Milit. 412,298	*Vorn. Städte.*		
	214 (*nach Demjan.*)	— — — 1788 — — 419,411	Laibach 1798	1,300	20,0
		— — — 1801 — — 409,054	Br. 46° 1′ 48″	*nach Gaspari*	18—1[illegible]
	Bevölk. 1785	dazu Militär u. Ueberschuss 22,718	L. 32° 26′ 15″		
8. der Laibacher Kreis	133,239	Summe 431,772	Ydria 1798	312	3[illegible]
9. der Neustädtler Kreis	145,479	Getrauete } 1791 mit Friaul u. Trieste. 5,533	Br. 46° 0′ 48″	(*nach Küttners Be*[illegible]	
10. der Adelsberger Kreis	90 133,085	Geborne } 1791 mit Friaul u. Trieste. 25,725	L. 31° 48′ 50″		
		Gestorbne } 1791 mit Friaul u. Trieste. 17,950			
		Ueberschuss } 1791 mit Friaul u. Trieste. 6,793			
		(*Polit. Journ. 1795. St. 5.*)			
		Bewohnungen.			
		1783 1801			
		Städte 19 19			
		Märkte 18 13			
		Dörfer 3,502 3,512			
		Häuser 69,850 74,654			
		Populationssummarien von 1801.			
		Geistliche 858			
		Adliche 328			
		Staatsbediente 746			
		Burger 2,817			
		Bauern 50,617			
		Männliches Geschlecht 199,368			
		Weibliches Geschlecht 209,686			
		Familien 75,333			
		(*Rohrers Abriss I. S. 39 — 42.*)			
		Winden 560,000			
		Deutsche 28,000			
		Gotschewerer 44,000			
		Klöster 7			
		Schlösser 200			
		Pfarren 154			
		(*Demjans stat. Gem. S. 231. und schlözers Briefw. St. 35. S. 294.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
dd. Friaul oder 11. der Görzer Kreis	67, 16 (nach v. Liechtenstern.) 60. (nach Crome.) 118 (nach de Luca.)	124,000 mit Militär 1805. Zählung von 1776 114,587 — — — 1801 119,057 dazu Ueberschuss u. Militär 4,000 Summe 123,057 Getraute 955 Gebohrne 1801. 4,496 Gestorbne 4,529 Abgang 53 (Rohrers Abriss I. S. 45)	1,846		
		Bewohnungen. 1776 1801 Städte 4 5 Märkte 5 6 Dörfer 339 330 Hauser — 20,751	*Vorn. Städte.* Görz Br. 45° 57′ 30″ L. 31° 8′ 30″ Aquileja 1793	— 12,000 (Gaspari Erdb. I. S. 179.) — 2,600 (Ehrmanns Hex. I. S. 21.)	
		Populationssummarien von 1801. Geistliche 464 Adliche 575 Staatsbediente 510 Bürger 1,567 Bauern 11,219 Nachfolger der Bürg. u. Bauern 9,819 Häusler, Gärtner, Bergleute 13,199 Männliches Geschlecht 59,280 Weibliches Geschlecht 59,777 Familien 22,501 (Rohrers Abriss I. S. 45. 46.) Juden 389 Mönchs- und Nonnenklöster 8 (Demians stat. Gem. S. 259.)			
ee. das Gouvernement von Trieste mit Istrien	55, 19 (nach v. Liechtenstern.)	124,000 mit Militär 1805. nach v. Liechtenstern 98,870	2,255		
α. das Deutsche Litorale	3	35,674	Trieste 1800 Br. 45° 40′ 9″ L. 31° 23′ 45″	2,400 (nach Küttners Reise im J. 1792.)	32,676 20,000 im J. 1719 6,000
β. Istrien	52, 19	90,000			— 16,000 (nach Küttner.)
		Bewohnungen 1801. Städte 7 Märkte 12 Dörfer 489 Weiler im Litorale 12 Häuser 19,766 (v. Liechtenstern über Lage S. 42. und dessen Skizze vom ehemaligen Venet. Istrien im Archive 1801.)	Rovigno 1800 Br. 45° 1′ 30″ L. 31° 23′ 30″		17,100 (Beschr. v. Venedig.)
			Capo d'Istria Br. 45° 30′ 36″ L. 31° 22′ 55″		— 10,000
		Populationssummarien v. Litorale. Geistliche 1801 59 Adliche 87 Staatsbediente 555 Bürger 2,575 Bauern 2,079 Häusler, Gärtner 2,818 Männliches Geschlecht 15,010 Weibliches Geschlecht 12,554 Familien 5,021 (Rohrers Abriss I. S. 48 — 55.)	Pola Br. 44° 52′ 55″ L. 31° 41′ 51″	— 8,000 (nach der Beschr. von Venedig.) 5,000 (nach andern.) 4,000	
		Einwohner von Istrien nach der Topogr. Veneta 90,000 nach v. Liechtenstern 1805 96,000	Parenzo	— (nach Küttner.) 4,000	

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		nach der Beschr. von Venedig 100,000 — v. Liechtenstern 1771 69,870 Bischöfe 4, Mönchsklöster 10, Frauensklöster 2.			
c. Oberöstreich zw. 27° 42′ — 30° östl. L. u. 45° 46′ — 47° 45′ nördl. Br.	521, 52 (nach v. Liechtenstern.) 479, 60 (nach Zellinger.) 473 (nach Gaspari.) Nutzbares Land 5,613,830 Joche.	690,000 für 1804. nach der Zählung von 1803 686,466 nach Randel 625,000 nach der Konskript. von 1785 680,473 nach dem Frankf. gen. Staatshandb. von 1803 857,000 Männliches Geschlecht 358,404 Weibliches Geschlecht 348,062 Juden 400 Getrauete 4,172 Geborne 17,588 Gestorbne 14,912 Ueberschuſs 2,676 (Tyroler Almanach 1805. S. 225.)	1,326		
aa. die gefürstete Grafschaft Tyrol	427, 2 (nach v. Liechtenstern.)	515,000 für 1804. Zählung von 1785 506,565 — — — 1786 507,450 — — — 1803 512,588	1,206 Vorn. Städte.		
	Bevölk. 1803	Bewohnungen.	Roveredo 1795 Br. 45° 55′ 56″ L. 28° 40′ 20″	—	18,00 (Schulz Reise nach Italien.)
1. der Schwatzer Kreis	99,094	Städte 16	Inspruck 1797 Br. 47° 16′ 8″ L. 29° 0′ 29″	574	14,[illegible] mit den Vorstädten
2. der Imster Kreis	88,123	Märkte 17			10,[illegible] (nach Höck stat. Tab.)
3. der Lorenzer Kreis	85,740	Dörfer 2,950	Bozen Br. 46° 27′ 50″ L. 28° 48′ 0″	—	8,0[illegible] (Gaspari Erdb. I. S. 698.)
4. der Bozener Kreis	89,401	Häuser 74,049 (v. Liechtenstern über Lage S. 15. u. Rohrers Abriſs I. S. 55 — 76.)	Schwaz Br. 47° 32′ 50″ L. 29° 19′ 45″	—	4,[illegible] (Höck stat. Tab.)
5. der Rovereither Kreis	2, 10 65,445	Populationssummarien von 1785.	Hall in Tyrol	400	4,[illegible] (Höck stat. Tab.)
6. der Bregenzer Kreis	41, 10 84,585	Geistliche 4,811	Dorenbüren	—	4,[illegible] (Lex. von Schwab S. 469.)
α. Bregenz	38 52,136	Adliche 5,037	Bregenz Br. 47° 30′ 30″ L. 27° 23′ 40″	545	5,[illegible] (Lex. von Schwab S. 350.)
β. Bludenz	17,502	Staatsbediente 1,874	Sterzing	—	5,[illegible] (Höck stat. Tab.)
γ. Feldkirch	26,072	Burger und Professionisten 15,798	Borgo di Valsugana	—	1,[illegible]
δ. Hohenecк		Bauern 60,757			
ε. Sonnenberg	6,215	Nachfolger der Bürg. u. Bauern 54,027			
ζ. Hohenems	5, 50 2,562	Gärtner, Häusler, Bergleute 82,141 (Diese Klassen mit Einschluſs von Trident und Brixen.)			
η. Blumeneck u. St. Gerold	2, 50 1,500 (Tyroler Alm. 1805. S. 215 — 222.)	Männliches Geschlecht 246,971 Weibliches Geschlecht 259,594 Familien 100,546 Ehen 75,502 Ledige und Witwer 179,024 (Rohrers Abriſs I. S. 55 — 76.)			
		Herrschaften 142 Schlösser 555 Kirchen 1,230 Pfarren 207 Einzelne Höfe 43,360 Lyceum 1, Gymnasien 6, Normalschulen 2, Hauptschulen 15, Landschulen 735, Mädchenschulen 59. Kollegiatstifter 1, andre Stifter 5, Mönchsklöster 19, Nonnenklöster 1. (Demjans stat. Gem. S. 231 — 296.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
b. Fürstentum Trient	75 (nach v. Liechtenstern.)	155,000 für 1803.	2,066		
		Zählung von 1785 147,564	*Vorn. Städte.*		
		warscheinliche Vermehrung 7,600	Trient 1795	700	11,000
		Summe 154,964	Br. 46° 6′ 26″ L. 29° 43′ 30″		(Schultz Reise nach Italien.)
		Bewohnungen.	Pergine	—	7,500
		Städte 2			(Gaspari Erdb. I. S. 705.)
		Märkte 4	Ala	—	4,300
		Dörfer 588			(Ehrmanns Lex. I. S. 84.)
		Häuser 21,623	Riva	—	5,400
		Familien 51,578			
		Männliches Geschlecht 74,528			
		Weibliches Geschlecht 72,856			
		Ehen 25,256			
		Ledige und Witwer 49,292			
		(Rohrers Abriss I. S. 72. 73. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)			
c. Fürstentum Brixen	17 (nach v. Liechtenstern.)	30,000 für 1803.	1,764		
		Zählung von 1785 26,759	Brixen	—	8,000
		warscheinliche Vermehrung 3,000	Br. 46° 40′ 0″ L. 29° 17′ 0″		(Ehrmanns Lex. I. S. 798.)
		Summe 29,759			4,000
		Städte 3			(Fabri Erdb. I. S. 81.)
		Märkte —			
		Dörfer 135			
		Häuser 5,560			
		Familien 5,080			
		Mannliches Geschlecht 12,553			
		Weibliches Geschlecht 14,206			
		Ehen 3,955			
		Ledige und Witwer 8,618			
		(Rohrers Abriss I. S. 72. 73. und v. Liechtenstern über Lage S. 15.)			
Vorderöstreich oder die Vorlande zw. 26° 12′ — 28° östl. L. u. 47° 26′ — 48° 29′ nördl. Br.	737 28 (nach den speciellen Angaben.)	177,000 für 1803.	2,416		
a. das Fürstentum in Schwaben	58, 53 (nach v. Liechtenstern.)	146,000 für 1803.	2,495		
	74 (nach dem Frankf. St. Handb. 1805. II. S. 91.)	*Populationssummarien von 1799.* mit Einschluss von Tettnang.			
		Geistliche 651			
		Adliche 76			
		Staatsbediente 583			
	Nutzbares Land	Bürger und Professionisten 51,158			
	504,300 Joche.	Männliche Dienstleute 6,629			
		Bauern 24,855			
		Männliches Geschlecht 76,399			
		Weibliches Geschlecht 85,895			
		Familien 55,602			
		Juden 567			
		Fremde 61			
		Hulfsbedürftige 151			
		(Rohrers Abriss I. S. 77.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte
					Häuserzahl. / Einw.
aa. die Markgrafschaft Burgau mit den einverleibten Gütern	34 (nach dem Frankf. St. Handb., wahrscheinlich mit den fremdherrlichen Bestrichen.)	44,000 für 1803.		—	
		Zählung von 1790	56,248	Vorn. Städte.	
		— — — 1799	45,690	Günzburg	367 / 5 (Lex. von Schwab. S. 758.)
				Br. 48° 27′ 15″ L. 27° 29′ 15″	
		Städte	4	Ehingen	— / 3 (Lex. von Schwab. S. 508.)
		Märkte	12	Br. 48° 29′ 56″ L. 28° 36′ 39″	
		Dörfer	167	Burgau	234 / 2 (Lex. von Schwab. S. 402.)
		Häuser	7,618		
		Familien	8,994		
		Männliches Geschlecht	21,215		
		Weibliches Geschlecht	22,477		
		(Rohrers Abriß I. S. 79.)			
		Städte	4		
		Märkte	13		
		Dörfer	201		
		Weiler	71		
		Feuerstellen	13,000		
		Einwohner	52,000		
		Schlösser	76		
		(Sartori Gesch. von Burgau und v. Liechtenstern über Lage S. 17.)			
bb. die Landgrafschaft Nellenburg	16	29,000 für 1803.		—	
		Zählung von 1789	29,322	Mengen	— / 2,7 mit dem Kirchsp. In der Stadt selbst nur 3. (Lex. von Schwab. S. 195.)
		— — — 1799 ohne die Inssassen.	28,678		
		Getrauete	240	Sulgau	— / 2 mit dem Kirchsp. In der Stadt selbst nur 1. (Lex. von Schwab. S. 800.)
		Geborne (1788.)	1,205		
		Gestorbne (1788.)	981		
		Ueberschuß (1788.)	224		
		Städte	7		
		Märkte	1		
		Dörfer	72		
		Häuser	3,895		
		Familien	5,999		
		Männliches Geschlecht	15,610		
		Weibliches Geschlecht	15,068		
		(Rohrers Abriß I. S. 79.)			
cc. die Grafschaft Ober- und Niederhohenberg	19 (nach dem Frankf. St. Handb. II. S. 91.)	43,000 für 1803.		—	
		Zählung von 1789	40,852	Rottenburg mit Ehing	— / 2 (Lex. von Schwab. S. 507. u. II. S. 571.)
		— — — 1790	41,419		
		— — — 1799	42,179	Horb	— / 3 (Lex. von Schwab. S. 571.)
		Getrauete (1789.)	345		
		Geborne (1789.)	1,976		
		Gestorbne (1789.)	1,247		
		Ueberschuß (1789.)	729		
		(Lex. von Schwaben I. S. 898.)			
		Städte	7		
		Märkte	2		
		Dörfer	55		
		Häuser	7,057		
		Familien	9,954		
		Männliches Geschlecht	19,888		
		Weibliches Geschlecht	22,291		
		(Rohrers Abriß I. S. 79.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
ld. die Landvoigtei Altorf oder das kaiserliche freie Landgericht in Ober- und Niederschwaben mit den zerstreueten Gütern und Städten.	12 (nach dem Frankf. St.Handb. II. S. 91.)	30,000 für 1803.	— Vorn. Städte.		
		Städte 4	Altorf Br. 47° 45′ 5″ L. 27° 14′ 0″	400	6,900 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. I. S. 52.)
		Märkte 2			
		Dörfer 174	Kostanz 1788 Br. 47° 36′ 10″ L. 26° 48′ 0″	809	4,620 (Lex. von Schwab. I. S. 1068.)
		Häuser 4,955			
		Familien 6,008	Waldsee	—	2,400 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. II. S. 1042.)
		Männliches Geschlecht 13,603			
		Weibliches Geschlecht 15,599			
		Einwohner 1799 überhaupt 29,207 (Rohrers Abriss I. S. 79. ohne die fremdherrl. Bezirke.)	Riedlingen Br. 48° 11′ 10″ L. 27° 5′ 5″	—	2,300 (Lex. von Schwab. II. S. 501.)
β. die Schwäbischen Kreisländer	14, 75 (nach den einzelnen Angaben.)	52,000 für 1803.	2,170		
aa. die Herrschaft Tettnang	5, 75 (nach v. Liechtenstern.)	12,300 für 1803.	2,115		
1. die Herrschaft Tettnang und Argen	6	Zählung von 1799. 12,046	Tettnang	—	2,200 (Lex. von Schwab. II. S. 822.)
2. die Herrschaft Schomburg	(nach dem Lex. von Schwab. II. S. 220.)		Wasserburg	—	2,000 (Lex. von Schwab. II. S. 1061.)
3. die Herrschaft Wasserburg		Städte 1			
		Märkte 2			
		Dörfer 141			
		Häuser 2,104			
		Familien 2,547 (Rohrers Abriss I. S. 79.)			
bb. die Herrschaft Rothenfels	8, 12 (nach Ammans Karte.)	11,700 für 1804.	1,441		
	7, 50 (nach Gaspari I. S. 915.)	Zählung von 1803. 11,199	Staufen	—	2,500 mit dem Kirchspiele. (Lex. von Schwab. II. S. 719.)
	Bevölk.	Städte 1			
1. die Herrschaft Rothenfels	— 8,000	Märkte 1			
2. die Herrschaft Staufen	— 5,900	Bergschlösser 5			
3. das Rittergut Wildenfels	— 116	Klöster 2			
		Dörfer 125			
		Kirchspiele 18			
		Häuser 2,096 (Tyroler Alm. 1803. S. 215—222.)			
cc. die Herrschaft Lindau	— 88 (nach dem Tyroler Almanache.)	8,000 für 1804.	—		
		Zählung von 1803. 7,912	Lindau Br. 47° 28′ 0″ L. 27° 24′ 0′	700	5,176 (nach dem Tyroler Almanache.)
1. Stadt Lindau		Städte 1			
2. die Reichsvogtei		Dörfer 6			
		Schlösser 2			
		Protestantische Kirchspiele 2			
		Katholische Kirchspiele 2 (Tyroler Alm. 1803. S. 181—209.)			
Königreich Böheim mit Asch	951, 40 (nach v. Liechtenstern.)	3,112,000 mit Militär 1803.	3,271		
zw. 29° 59′ 20″ — 34° 26′ 45″ östl. L. u. 48° 33′ 53″ — 51° 2′ 39″ nördl. Br.	950 (nach Strnadts und Gerstners Berechnung.)	Zählung von 1775 2,531,709	Prag 1800 Br. 50° 5′ 19″ L. 52° 4′ 55″	3,237	80,000 Civil und Militär.
		— — — 1780 2,565,523		Civ. 1797	74,485
		— — — 1790 2,875,504		Studenten	800
		— — — 1793 2,939,055	Reichenberg 1,800	1,115	10,500
	961 (nach de Luca und Herrmann.)	— — — 1801 3,015,614	Eger 1800	764	8,600 (nach Demjan 7,514.)
		— — — 1803 3,111,472 mit Einschluss des Militärs.	Kuttenberg	716	7,000

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städt Häuser-zahl.	Ein
	Bevölk. 1775	Getraute	25,213	*Vorn. Städte.*		
1. die vier Prager Städte	71,874	Geborne } 1801.	113,787	Leipa	575	
2. der Berauner Kreis	109,555	Gestorbne	99,196	Budweis	632	
3. der Bidschower Kreis	153,928	Ueberschuss	19,601	Br. 50° 12′ 58″ L. 52° 6′ 55″	(nach Dem.	
4. der Budweiser Kreis	152,719			Pilsen	557	
5. der Bunzlauer Kreis	85 250,647	*Bewohnungen und Bewohner.*		Br. 49° 44′ 58″ L. 32° 6′ 55″	(nach Dem.	
6. der Chrudimer Kreis	191,019	Städte	515	Kommotau 1300	536	
7. der Czaslauer Kreis	140,988	Märkte	215	Königingrätz	717	
8. der Elbogner Kreis	152,459	Dorfer	11,556	Br. 50° 12′ 58″		
aa. der Elbogner Kreis an sich	115,915	Häuser	468,661	Chrudim	623	
bb. der Egerische Bezirk	5 12,26	Zerstörte Städte und Flecken	41	(Höck Erdb. I		
cc. der Herrschaft Asch	5,72	Zerstörte Schlösser	516	Joachimsthal	617	
dd. die Frau	8,96	Burgerliche Häuser	29,179	Hohenmauth	585	
9. der Kaurzimer Kreis	117,613	Angesessene Steuerflüchtige	55,850	Neudorf	576	
10. der Klattauer Kreis	109,096	Hauslinge	51,031	Böhm. Kamnitz	500	
11. der Königingrätzer Kreis	193,894	Chalupner	20,150	(Nat. Zeit. 180		
		(nach Schallers Top. von Böhmen 1791 — 94.)				
12. der Leitmeritzer Kreis	240,285					
13. der Pilsner Kreis	155,671	*Populationssummarien von 1793.*		Pardubitz	551	
14. der Prachiner Kreis	176,998	Geistliche	5,048	Krumau	547	
15. der Rakonitzer Kreis	112,681	Adliche	1,691	Landskron	531	
16. der Saatzer Kreis	100,340	Staatsbediente	5,180	Saatz	530	
17. der Taborer Kreis	132,666	Bürger und Professionisten	81,455	Leutmeritz	515	
		Bauern	1,200,540			
(Schlözers Briefwechsel VI. 13. S. 200.)		Nachfolger der Bürg. u. Bauern	158,538	Br. 50° 32′ 58″ L. 31° 47′ 50″		
		Häusler, Gartner, Winzer	490,856	Altgeorgswald	508	
		Zu Staatsgeschäften anwendbar	12,436	Schlan	491	
		Nachwuchs von 1—12 Jahren	559,945	Br. 50° 14′ 18″ L. 31° 49′ 55″		
		12—17 Jahren	108,903	Leutomisl	469	
Nutzbares Land	77,769,610½ Joche, nämlich.	Männliches Geschlecht	1,550,654	Lann	398	
		Weibliches Geschlecht	1,518,513	Schlackenwald	456	
Aecker	5,608,205	Familien	624,956	Klattau	455	
Trischfeld.	220,246	*Juden.*		Aachen	454	
Gärten	85,660	Männliches Geschlecht	22,870	Skutsch	443	
Wiesen	798,604	Weibliches Geschlecht	25,016	Policzka	429	
Weiden	609,744			Jaromirz	428	
Teiche	132,711½			Taufs	430	
Weingärten	4,408	Verhältnis der Männer zu den Weibern, wie 1 : 1½; der Familien zu den Konsumenten, wie 1 : 7½. Auf eine Familie kommen 5, auf ein Haus 7 Personen. Die Sterblichkeit verhält sich zur Volksmenge, wie 1 : 55; der Gebarten, wie 1 : 27.		Kaslsbad	581	
Waldung	2,510,026			Tachau	417	
davon gehört:				Braunau	515	
der Krone	177,775½			Kolin	400	
dem Staate	161,796			Tabor	587	
dem Klerus	210,086			Junghunzlau	582	
den Sekularstiftungen	23,527½	(Denkschr. d. Akad. d. Wissensch. 1793.)		Neuhidschof	579	
den Privateigenthumern	2,635,509½			Brüx	406	
den Untertanen	4,551,116½	*Religionsverschiedenheit 1789.*		Turnau	568	
(Mat. zur Bök. Stat. 1788. St. 7. 8.)		Katholiken	2,764,876	Czaslau	583	
		Reformirte	31,256	Br. 49° 52′ 49″ L. 32° 5′ 53″	(Nach. Erdb. I.	
Dominikalgründe	3,218,474 Joche.	Lutheraner	10,785			
Rustikalgründe	4,551,136½ Joche.	Juden	42,786			
(Demians statist. Schild. von Böheim S. 75. 76.)		(nach Demian.)				
		Nationalverschiedenheit 1801.				
		Deutsche	1,900,000			
		Czechen	1,970,000			
		Juden	45,000			
		(nach Rohrer über die Deutschen in Oestreich I. 155.)				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		Klerus. Erzbischöfe 1, Bischöfe 5, Prälaten 10, Domstifter 4, Kollegiatstifter 5, Mönchsklöster 75, Nonnenklöster 5. — Werth der Kirchengüter 20,519,692 Gl.			
		Schulen. Universität 1, Gymnasien 15, Hauptschulen 29, Stadtschulen 55, Musterschulen 1, überhaupt katholische Schulen 2,199: gemischte 372, Protestantische 36, Jüdische 21.			
		Adel. Begüterte Fürsten 20, Grafen 124, Freiherrn 80, Ritter 40, Edelleute 32. Herrschaften und Güter überhaupt 874, davon Eigentum der Städte 71 und bürgerlicher Personen 163. — Kapitalwerth aller Güter 240 Mill. Gl. *(nach Schaller und Demian.)*			
Mähren und Oestreich. Schlesien	552, 23 *(nach den spectellen Angaben.)*	1,607,000 mit Militär 1805.	3,066		
zw. 32° 50′ — 36° 46′ östl. L. u. 49° 55′ — 50° 21′ nördl. Br.		Nach Gaspari Erdbeschr. 1,730,000 Nach v. Liechtenstern 1,408,088			
aa. Markgrafschaft Mähren	468, 65	1,497,000 mit Militär 1805.	3,002		
zw. 32° 50′ — 36° 10′ östl. L. u. 48° 55′ — 50° 4′ 30″ nördl. Br.	*(nach v. Liechtenstern.)* 493 *(nach v. Steinbach.)* 418 *(nach der Müllerschen Karte.)*	Zählung von 1775 1,134,673 — — — 1785 1,175,086 — — — 1789 1,201,213 — — — 1791 1,312,755 — — — 1801 1,367,817 dazu Militär u. Ueberschuß 45,000 Summe 1,406,817	*Vorn. Stadte.*		
	Bevölk. 1791	Getraute 12,889 Geborne 61,483 Gestorbne 50,767 Ueberschuß 10,416 *(Nat. Zeit. 1805. St. 29.)*			
1. der Ollmützer Kreis	515,932				
2. der Brünner Kreis	229,192				
3. der Iglauer Kreis	97,999				
4. der Znaymer Kreis	112,614				
5. der Hradischer Kreis	200,134				
6. der Prerauer Kreis	246,858				
		Bewohnungen.			
		Städte 97 Märkte 170 Dörfer 3,171 Häuser 189,231			
	Nutzbares Land 5,483,317 Joche, nämlich:	**Religionsverschiedenheit**			
	Aecker 1,714,492	Katholiken 1,545,000 Protestanten 25,000 Juden in 5,400 Familien 27,000			
	Trischfeld. 125,901				
	Gärten 49,997				
	Wiesen 250,709				
	Weiden 555,767	**Nationalverschiedenheit.**			
	Teiche 41,811	Hannaken in der Hanna Slawacken in Hradisch, Brünn Czechen in Iglau, Znaym Deutsche an der Oestr. Grenze 150,000 Walachen in der Mähr. Walachei Kopanitaren (Kroaten) in Fröllersdorf, Guttenfeld und Neuprerau			
	Weingärten 50,836				
	Waldung 895,424				

Brünn 1801	—	23,593
Br. 49° 11′ 28″ L. 31° 16′ 20″	mit ihren 14 Vorstädten.	
	717	9,826
	für die Stadt allein.	
Ollmütz	900	11,000
Br. 49° 33′ 45″ L. 34° 52′ 0″		
Iglau	1,200	10,255
Br. 49° 23′ 0″ L. 33° 16′ 30″	mit den Vorstädten.	
Nikolsburg	760	7,520
Br. 48° 47′ 0″ L. 33° 16′ 30″		
Prosnitz	510	5,314
Znaym	703	5,291
Br. 48° 51′ 15″ L. 33° 42′ 56″		
Fulneck	400	5,000
Sternberg	519	4,398
Neutitschein	621	4,244
Mährisch Tribau	576	4,050
Strannitz	—	4,000
Trebitsch	472	3,672
Boskowitz	522	3,617
Freyberg	—	3,500
Gr. Meseritsch	598	3,405
Leipnik	305	3,395
Schumberg	436	3,344
Weiskirchen	581	3,225

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städt[illegible] Häuserzahl.	Einw[illegible]
		Franzosen in Theresienfeld 252 Juden 27,000 *Klerus.* Erzbischöfe 1, Bischöfe 1, Domstifter 2, Kollegiatstifter 2, Piaristenstifter 9, Regularordensstifter 4, Mönchsklöster 16, Nonnenklöster 3, Katholischer Klerus 2,533; Erzpriester 15, Landdechanteien 79, Pfarren 531, Lokalkaplaneien 544, Lutherische Kirchen 12, Helvetische Kirchen 17, Synagogen 52. *Schulen.* Gymnasien 7, Normalschulen 1, Hauptschulen 15, Trivialschulen 1,835. *Adel.* Fürsten 6, mit 28 Herrschaften; Grafen 51, mit 93 Gütern; Freiherrn 22, mit 26 Gütern; Ritter 20, mit 22 Gütern. Dominien und Güter überhaupt 566. (*Demjans stat. Darst. von Mähren S.* 1 — 62.) (*Gaspari Erdb. II. S.* 590 — 99.) (*Hanke Bibl. der Mähr. Staatskunde B. I.* 1786. (*Schways Schild. v. Mähren B.* 1. 2.)	*Vorn. Städte.* Kremsier Mähr. Neustadt Hungarisch Brod Teltsch Eibenschütz Kogetin Wsetin Wischau Zwittau Bisenz Wisowitz Misteck Littau Zlabings	410 401 481 410 471 203 591 292 424 594 504 596 585 545 (*größtentheils* [illegible] *Demjans Schil.* [illegible] *v. Mähren S.* 20[illegible]	5[illegible] 5[illegible] 2[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 2[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible] 1[illegible]
bb. Oestreichisch Schlesien zw. 54° 30′ — 56° 46′ östl. L. und 49° 20′ — 50° 21′ nördl. Br. 7. der Teschener Kreis mit den Fürstentümern Teschen und Bielitz, den Minderherrschaften Freystadt, Friedeck, Deutsch Leuthen, Reichwalde, Roy und halb Oderberg 8. der Troppauer Kreis mit den Böhmischen Antheilen von Troppau, Jägerndorf und Neisse und den Minderherrschaften Freudenthal und Olbersdorf	83, 58 (*nach v. Sacken.*) 81 (*nach Herrmann.*)	286,000 mit Militär 1803. Zählung von 1776 247,064 — — — 1789 270,891 dazu Militär u. Ueberschuſs 15,203 Summe 286,094 Getraute } 1803. 5,500 Geborne } 1803. 15,900 Gestorbne } 1803. 8,848 Ueberschuſs } 1803. 7,052 (*Nat. Zeit.* 1804. *St.* 29.) *Bewohnungen.* Städte 25 Märkte 1 Dörfer 576 Häuser 40,978 (*v. Liechtenstern über Lage S.* 26.) Deutsche 215,200 Slawen 70,000 Juden 800 Katholische Landdechanteien 6, Pfarren 50, Lokalkaplaneien 7, Gymnasien 5, Hauptschulen 5, Kloster 3. Protestantische Gemeinden 12 (*Demjans statist. Darst. von Oestr. Schlesien S.* 165. 191.)	3,421 Teschen Br. 49° 41′ 0″ L. 36° 12′ 30″ Bielitz Troppau Br. 49° 50′ 0″ L. 35° 30′ 30″ Friedeck	574 — 500 — (*Gaspari Erdb.* [illegible] 627 — 634.)	5[illegible] 5[illegible] 5[illegible] 1[illegible]

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
. Galizische Erbstaaten oder Nordöstreich	2,427, 75	4,940,000 mit Militär 1805.	2,035		
a. Ostgalizien	1,561, 75	3,650,000	2,337		
b. Westgalizien	866	1,290,000	1,489		
		Städte 241			
		Markte 295			
		Dörfer 12,570			
		Häuser 719,729			
Königreich Ostgalizien zw. 36° 20′ — 44° 20′ östl. L. u. 47° 50′ — 50° 48′ nördl. Br.	1,561, 75 (nach v. Liechtenstern.)	3,650,000 mit Militär 1805.	2,337		
	2,700 (nach Höck.)	Zähl. v. 1776 ohne Bukowina 2,619,584	*Vorn. Städte.*		
	1,459 (nach Crome.)	— — 1780 ohne Bukowina 2,855,517	Lemberg 1798	2,850	58,178
	1,633 (nach Demjan.)	— — 1797 mit Bukowina 3,563,653	Br. 49° 51′ 42″ L. 41° 48′ 45″	(Fabri Erdb. I. S. 479.)	
		— — 1798 mit Bukowina 3,611,132		Juden	13,282
		— — 1801 mit Bukowina 3,644,892		Studenten 5 — 400	
		Getraute 31,416	Brody 1800	—	20,000
		Gebohrne 151,503 (1791.)		(Fabri Erdb. I. S. 480.)	
		Sterbliche 94,175		Juden 15 — 16,000	
		Ueberschuss 57,350	Jaroslaw	—	12,000
		(Polit. Journ. 1795. St. 5.)	Br. 49° 59′ 0″ L. 40° 52′ 0″	(nach Demjan.)	
	Bevölk. 1791	*Bewohnungen.*			
1. der Lemberger Kreis		Städte 107	Kromo	—	8,000
2. der Stryer Kreis		Markte 200	Snyatyn	—	6,500
3. der Stanislawower Kreis		Dörfer 5,893	Br. 48° 49′ 0″ L. 40° 28′ 0″	wovon Armenier 510	
4. der Czernowitzer Kreis oder die Bukowine	172, 75 181,076	Häuser 505,526 (v. Liechtenstern über Lage S. 34.)	Przemysl	—	5,400
5. der Zalesczyker Kreis		*Populationssummarien von 1780.* ohne die Bukowina.	Br. 49° 46′ 50″ L. 40° 56′ 0″		
6. der Tarnopoler Kreis		Christen.	Kutty	—	5,300
7. der Zloczower Kreis		Geistliche 7,609		wovon Armenier 520	
8. der Zolkiewer Kreis		Adliche 29,911	Czernowitz	680	4,100
9. der Zamosker Kreis		Staatsbediente 17,135	Halicz	—	4,000
10. der Brzezaner Kreis		Unbürgerliche 1,119	Br. 49° 13′ 0″ L. 42° 42′ 0″		
11. der Przemysler Kreis		Bürger 155,614	Suczawa	—	4,000
12. der Samborer Kreis		Bauern 94,888		wovon Armenier 965	
13. der Rzeszower Kreis		Häusler, Gärtner u. s. w. 496,705	Zamosk	—	3,900
14. der Sanocker Kreis		Zu andern Staatszwecken anwendbar 67,586	Rzeszow	—	5,800
15. der Jasloer Kreis		Beurlaubte 5,725	Biala	—	3,600
Seit 1795 gehören zu Westgalizien		Nachwachs von 1 — 12 Jahren 457,461	Bels	—	3,800
16. der Tarnower Kreis		— — von 13 — 17 Jahren 112,522	Br. 50° 21′ 0″ L. 41° 38′ 50″		
17. der Sandecker Kreis	49 192,262	Fremde 8,599	Sambor	—	3,050
18. der Bochnier Kreis	54 165,558	Abwesende 14,590	Lublin	—	2,600
19. der Myslenitzer Kreis	57 152,262	Männliches Geschlecht 1,904,571	Br. 51° 15′ 54″ L. 40° 10′ 45″		
	Fruchtbringendes Land	Weibliches Geschlecht 1,905,444	Dukla	—	2,200
	18,595,488 Joche.	Verheirathete 552,288	Jazlowick	—	2,000
		Ledige und Witwer 771,855	Landshut	—	2,000
		Familien 517,582	Stanislawow	—	2,000
		(Demjans stat. Gem. S. 517 — 549.)		(nach zerstreuten Daten im Crusius und Magazin der Geogr. u. Stat. Klagenfurt 1794.)	
		Juden.			
		Familien 56,362			
		Männer 72,548			
		Weiber 75,452			
		(Demjan a. angeführt. Orte.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte Häuserzahl.	Einw.
		Verschiedenheit der Nationen.			
		Deutsche 60,000			
		Russiaken 1,900,000			
		Polen oder Mazuraken 1,380,000			
		Armenier 50,000			
		Juden 250,000			
		Mannsklöster 76			
		Nonnenklöster 9			
		Lutherische Gemeinden 14			
		Reformirte Gemeinden 5			
		Katholische Kirchen 1,066			
		Griechische Kirchen 2,955			
		Synagogen 294			
		Klöster vom Lat. u. Griech. ritus 85			
		Klostergeistliche 1,076			
		Pfarren 2,410			
		Lyceum 1			
		Normalschulen 1			
		Kreisschulen 18			
		Deutsche Trivialschulen 110			
		Deutsche Mädchenschulen 16			
		Jüdische Schulen 100			
		(*Demjans stat. Gem. S. 567. 568. und Büschings wochentl. Nachr. 1782. St. 25. 28.*)			
		Die Bukowina hatte 1801			
		Städte 5			
		Märkte 1			
		Dörfer 262			
		Häuser 32,846			
		Griechische Klöster 3			
		(*Demjans stat. Schild. von Ostgalizien S. 17.*)			
		Ortschaften 1782 250			
		Angesiedelte Klöster 26			
		Edelleute 127			
		Popen 532			
		Kaufleute 115			
		Bauerfamilien 25,585			
		Jüdische Familien 1,106			
		Zigeuner 1,617			
		und zwar Dacische und Pontische.			
		(*v. Zach bei Crome über die Größe S. 457.*)			
		Filipponen (Philippowanen) 8,800			
		(*Demjans stat. Schild. von Ostgalizien S. 37.*)			
b. Königreich Westgalizien zw. 37° — 41° 50′ östl. L. und 50° — 52° 16′ nördl. Br.	866 (*nach v. Liechtenstern.*) 854 (*nach Sirius.*)	1,290,000 mit Militär 1803.	1,489		
		Zählung von 1798 1,288,998	*Vorn. Städte.* Krakau 1798	1,992	11
		— — — 1803 1,281,057	Br. 50° 3′ 52″ L. 37° 55′ 44″	(*Schedius Reise durch Hungarn.*)	
				Studenten 250	—
20. der Krakauer Kreis		Städte 134	Podgorze	—	6
21. der Kielcer Kreis		Märkte 95	Tarnow	—	5
22. der Konskier Kreis		Dörfer 6,477	Bochnia	—	2
23. der Sandomirer Kreis		Häuser 216,403	Br. 50° 6′ 30″ L. 38° 14′ 30″		
		(*Polit. Journ. 1804. St. 3. S. 281.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
24. dor Josefower Kreis		Städte 134	*Vorn. Städte.*		
25. der Radomer Kreis		Märkte 92	Sandomirz	616	2,060
26. der Radzyner Kreis		Dörfer 6,474	Br. 50° 41′ 36″		
27. der Ozkuszer Kreis		(v. Liechtenstern über Lage S. 35.)	L. 39° 21′ 12″		
Seit 1795 gehören zu Westgalizien		Städte 219	Opatow	450	2,000
28. der Lubliner Kreis		Flecken und Dörfer 4,766			
29. der Chelmer Kreis		Wohnungen 165,258			
30. der Siedlzer Kreis		Einwohner 1,057,742			
31. der Bialer Kreis		(Siehe Ende von Polen S. 419.)			
		Nationalverschiedenheit.			
		Polen			
		Deutsche			
		Juden			
I. Hungarische Erbstaaten oder Ostöstreich	**5,244,** 81	**9,634,000** mit Militär für 1805.	**1,837**		
a. Königreich Hungarn	3,610, 15	6,650,000	1,642		
b. Königr. Sklawonien	138, 98	280,000	1,751		
c. Königreich Kroatien	160, 43	400,000	2,493		
d. Großfürstentum Siebenbürgen	730	1,500,000	2,054		
e. die Militärbezirke	585, 25	804,000	1,374		
		Städte 92			
		Märkte 650			
		Dörfer 18,757			
		Häuser 1,399,938			
a. Königreich Hungarn zw. 53° 10′ — 43° 55′ östl. L. und 45° — 49° 20′ nördl. Br.	3,610, 15 (nach v. Liechtenstern.)	6,650,000 mit Militär 1805.	1,642		
	3,782 (nach Crome mit dem Militärbez.)	Städte 66	Presburg 1785	1,625	32,955
		Märkte 557	Br. 48° 8′ 15″		(Randel S. 162.)
		Dörfer und Prädien 10,970	L. 31° 44′ 23″	—	27,896
		Einzelne Schlösser und Höfe 885			(Schwartners Stat. S. 78.)
	3,721 (nach Randel mit dem Militärbez.)	Einwohner nach der Zählung von 1787 6,458,909	Debrettyn 1792	—	29,153
		(v. Liechtenstern über Lage S. 28.)	Br. 47° 30′ 0″		(Schwartners Stat. S. 77.)
	4,033⅓ (nach Schwartner mit Illyrien.)		L. 30° 15′ 29″		
		Hungarn mit Illyrien zählte 1802 ohne Militär, Juden, Fremde und die Grenzbesirke	Pest 1792	1,760	26,684
			Br. 27° 28′ 10″		Studenten 1792 281
		Komitate 48			(Schwartners Stat. S. 77.)
	Bevölk. 1786	Größere } Städte 52	Theresienstadt	2,580	25,000
		Kleinere } 42	Br. 46° 6′ 50″		(Bredetzkys Beitr.)
		Märkte 558	Schemnitz	1,692	22,241
aa. Kreis diesseits der Donau		Dörfer 10,747	Ofen	1,640	21,000
1. die Presburger Gespans.		Prädien 1,505	Br. 47° 29′ 44″		
2. die Neitraer Gespans.		Häuser 1,072,128	L. 35° 42′ 25″		
3. die Trentschiner Gesp.		Klerus 15,265	Szegedin	—	16,160
4. die Honther Gespans.	44	Adel 165,501	Br. 46° 14′ 54″		
5. die Thurotzer Gespans.	18⅚	Bürger und Professionisten 79,554	L. 37° 57′ 51″		
6. die Arwer Gespanschaft	57⅛	Bauern 505,708	Miawa	—	14,000
7. die Liptauer Gespans.	41⅝ 56,794	Häusler, Gärtner, Tagelöhner 755,170	Zombor	—	13,300
8. die Soler Gespanschaft	47⅞	Arme und Hülfsbedürftige 518,151	Br. 45° 46′ 45″		
9. die Barscher Gespans.		Civileinwohner 7,116,189	Miskolcz	2,400	15,000
10. die Neograder Gespans.		(nach der Konscriptionstabelle von 1802 im Ersamith. 1805. St. 102.)	Raab	1,610	12,850

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte / Häuserzahl.	Ein…
11. die verein. Gesp. Pesth, Pilisch und Solth	Bevölk. 1786	*Populationssummarien von 1786.*	*Vorn. Städte.*		
12. die Graner Gespans.		Geistliche 15,728	Oedenburg 1301 Br. 47° 45′ 0″	775	12.
13. die Batscher Gespans.		Adel 164,495		*nach Bredetzky*	
	207,437	Staatsbediente 4,596	Komorrn	—	14.
bb. Kreis jenseits der Donau		Fabrikanten 8,656	Csaba	*(Schwartner S.*	15.
14. die Stuhlweissenburger Gespanschaft		Bauern 584,526	Stuhlweissenburg Br. 47° 12′ 30″ L. 36° 17′ 30″	—	16.
15. die Baranyer Gespans.		Burger und Einw. eignen Gewerbes 511,661	Bekesch	800	17.
16. die Eisenburger Gesp.		Häusler, Gärtner, Tagelöhner 783,414		*(Schedlius Zeiträ… Ungarn B.*	
17. die Komorrner Gesp.		Abwesende 4,125		2,000	18.
18. die Raaber Gesp.	103,415	Abwesende in Staatsgeschäften 135,330	Neusatz	*Schwartner.*	
19. die Wieselburger Gesp.		Kinder von 1 bis 12 Jahren 985,875	Kremnitz	—	20.
20. die Schümegher Gesp.		Nachwachs von 12 bis 17 Jahren 266,853	Versetz	1,400	21.
21. die Oedenburger Gesp.		Weibliches Geschlecht 5,414,566	Temeswar	—	22.
22. die Szalader Gesp.		Summe aller Christen 6,926,025	Br. 45° 47′ 20″ L. 39° 5′ 36″	*(Schwartner S.*	
23. die Tolner Gesp.		Juden 75,128	Funfkirchen Br. 46° 5′ 45″	2,000	24.
24. die Vesprimer Gesp.		Totalsumme 7,001,153 darunter:		*(Schwartner S.*	
cc. Kreis diesseits der Theis		Verheirathete 1,398,707	Kardzag	1,428	25.
25. die Abaujwarer Gesp.		Ledige und Witwer 2,115,784	Watzen	—	26.
26. die Beregher Gesp.		Christliche Familien 1,229,501	St. Andre	1,040	27.
27. die Borschoder Gesp.		Jüdische Familien 15,208	Szarwas	*(Schwartner S.*	28.
28. die Gömörer und Klein Honter Gesp.		Aufserhalb Landes 95,892	Ketskemet	—	29.
29. die Heweschер u. Aufsere Szolnoker Gespanschaften		Unwissend, wo 5,842	Tyrnau Br. 48° 22′ 58″ L. 35° 14′ 30″	558	30.
30. die Scharoscher Gesp.		Fremde 189,796 (*Häberlins Staatsarchiv* 1802. *St.* 32. *S.* 491. *und Demjans stat. Gem. S.* 423. 424.)	Lugo	905	31.
31. die Zipser Gesp. mit der Provinz der 16 Städte und dem Sitze der Landesträger			Vasarhely	—	32.
32. die Torner Gesp.			Orosháza	*(Schwartner S.*	33.
33. die Unghwarer Gesp.	57	Hungarsche Dörfer 5,668	Kaschau Br. 48° 43′ 50″ L. 38° 59′ 45″	—	34.
34. die Zempliner Gesp.		Slavische Dörfer 5,789	Werbo	—	35.
dd. Kreis jenseits der Theis		Deutsche Dörfer 921	Eperies	617	36.
35. die Arader Gesp.		Wallachische Dörfer 1,024 (*Fabri Erdb. I. S.* 499. *nach Schwartner S.* 502.)	Csanad	—	37.
36. die Eekescher Gesp.		Katholiken 4,135,952	Halasz	—	38.
37. die Biharer Gesp.	316,337	Reformirte 1,500,000	Skalitz Br. 48° 41′ 0″	500	39.
38. die Tschanader Gesp.		Lutheraner 800,000	Neitra	—	40.
39. die Tschongrader Gesp.		Griechen 1,800,000		*(Bradetzky.)*	
40. die Kratschower Gesp.		Juden 75,000 (*Schwartners Statist. S.* 110.)	Neusol	—	41.
41. die Marmarosscher Gesp.		Katholischer Klerus 9,835	Gran	—	42.
42. die Szaboltscher Gesp.		Erzbischöfe 2, Diöcesanbischöfe 16, Titularbischöfe 19, Aebte 24, Titularäbte 78, Pröbste 41, Titularpröbste 3, Kapitel 21, Domherren 198, Canonici honorarii 75, Pfarrer 2,751, Lokalkaplane 409, Kooperatoren 1,607, Mannsklöster mit 3,254 Mönchen 152, Nonnenklöster mit 274 Nonnen und 116 Laienschwestern 12, — überhaupt Geistliche 9,855.	Szathmar Br. 47° 58′ 0″	—	43.
43. die Szathmarer Gesp.			Kesthely Br. 46° 46′ 0″	—	44.
44. die Temescher Gesp.	559,409	Griechisch-katholischer Klerus 958 Bischöfe 5, Domherren 16, Pfarrer 795, Kooperatoren 54, Klöst. 8 mit 93 Geistlichen	Körös	—	45.
45. die Torontaler Gesp.			Gr. Wardein	—	46.
46. die Ugotscher Gesp.			Modern	350	47.
zu keiner Gesp. gehören:		Lutherischer Klerus 472 Mutterkirchen 439, Prediger 472, Superintendenturen 4.	Palotta	670	48.
α. Klein Cumanien	88,148		Szenthes	—	49.
β. Groſs Cumanien	201 51,840		Leutschau	—	50.
γ. Land der Jazygen	185 42,557	Reformirter Klerus 1,340 Mutterkirchen 1,300, Superintendenturen 4.	Erlau Br. 47° 53′ 54″ L. 38° 1′ 50″	—	51.
		Griechisch nicht unirter Klerus 2,534 Erzbischöfe 1, Bischöfe 7, Mutter-	Rajets	473	52.
			Iglo (Neudorf)	—	53.
			Apathin	600	54.
			Bartfeld	—	55.
			Dobschan	500	56.
			Kolotza	—	57.
			Baja Br. 46° 20′ 30″	600	58.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		Pfarren 1,505, Pfarrer 2,101, Klöster 26, Kaluger 255. (*Schwartners Stat. S. 318 — 334. und Staudlins kirchl. Stat. I. S. 559 bis 584.*)			
		Universitäten 1			
		Distrikts-Akademien 6			
		Gymnasien 58			
		Musterschulen 10			
		Katholische Landschulen 2,664			
		Kathol. Schullehrer überhaupt 3,436			
		Lutherische Schullehrer 629			
		Reformirte Schullehrer 1,600			
		Griechische Schullehrer 541			
		Bergakademien 1 (*Schwartners Stat. S. 155 — 157.*)			
		Bewohner der kön. Freistädte 566,000			
		Fabrikanten 9,395			
		Bergleute 50,000 (*Schwartner S. 145 — 146.*)			
		Einkünfte d. kath. Klerus 2,075,000 Gl.			
		— — der Magnaten 2,750,000 —			
		— — des Adels 4,440,000 —			
		— — der Städte 1,010,000 — (*Schedius Zeitschr. von Hungarn nach Bojtai.*)			
			Vorn. Städte.		
			Kánnark	—	5,968
			Getseck (*nach Generisch.*)	—	5,900
			Br. 47° 58′ 40″		
			Pösing	—	5,750
			Guns	—	5,720
			Karauschen	—	5,500
			Br. 45° 29′ 25″		
			Unghwar	500	5,500
			Mezötur	—	5,300
			Felsöbanya	—	5,075
			Waradia	500	5,000
			(*Schwartner.*)		
			Laibitz	500	5,000
			Karpfen	—	5,000
			Königsberg	—	2,866
			Trentsin	—	2,650
			Liblau	—	2,600
			Vesprim	—	2,580
			Stein am Anger	—	2,500
			Bries	—	2,558
			Zeben	—	2,150
			Nagybanya	—	2,120
			Br. 47° 55′ 0″		
			Pugant	—	2,085
			Bela	400	2,000
			Tokai	—	2,000
			Br. 48° 7′ 15″		(*nach Windisch, Arabinsky und hist. pol. Journ. der kais. Erbl. 1792. St. 2.*)
			L. 59° 0′ 25″		
Königreich Sklawonien zw. 54° 44′ — 58° 18′ östl. L. und 44° 50′ — 46° 12′ nördl. Br.	138, 98 (*nach v. Liechtenstern.*)	280,000 für 1805.	1,751		
		Städte 2		—	8,000
		Märkte 20		—	8,000
		Dörfer und Prädien 618			(*Fabri Erdb. I. S. 498.*)
		Einzelne Höfe 50			
		Einwohner 1767 269,026 (*v. Liechtenstern über Lage S. 30.*)			
47. die Verowitzer Gesp.					
48. die Possegaer Gesp.					
49. die Syrmische Gesp.	69				
Königreich Kroatien zw. 52° 10′ — 54° 44′ östl. L. und 44° 22′ — 46° nördl. Br.	160, 43 (*nach v. Liechtenstern.*)	400,000 für 1805.	2,493		
		Städte 7			
		Märkte 18			
		Dörfer und Prädien 2,480			
		Einzelne Höfe und Schlösser 425			
		Einwohner 1787 388,854 (*v. Liechtenstern über Lage u. s. w. S. 31.*)			
	137 (*nach v. Brandenstein.*)		Fiume Br. 45° 20′ 12″ L. 32° 5′ 30″	—	11,000
50. die Warasdiner Gesp.			Agram Br. 46° 6′ 0″ L. 54° 14′ 30″	—	8,000
51. die Kreutzer Gesp.					
52. die Agramer Gesp.					
53. der Hungarische Seebusen			Warasdin Br. 46° 18′ 18″ L. 54° 5′ 54″	—	4,800
Großfürstentum Siebenbürgen zw. 46° 26′ 54″ — 49° 47′ 30″ östl. L. u. 45° 55′ 55″ — 49° 52′ 52″ nördl. Br. (*nach Lipszky.*)	750 ohne die Militärgrenze. (*Sieb. Quart. Schrift 1795. St. 4.*)	1,500,000 mit Militär 1803.	2,054		
	880, 95 (*nach v. Liechtenstern.*) mit der Militärgrenze.	Zählung von 1786 1,443,571	Kronstadt 1786 Br. 45° 50′ 20″ L. 43° 17′ 32″	—	18,118 (*nach Demjant Schilder. von Siebenbürgen S. 35.*)
		Getrauete 15,944	Klausenburg 1797 Br. 46° 5′ 58″ L. 41° 26′ 0″	1,060	14,522 (*nach Demjan S. 38.*)
		Geborne 1801. 52,059			
		Gestorbne 41,703			
		Ueberschuß 10,356	Hermannstadt 1786 Br. 45° 48′ 0″ L. 41° 45′ 50″	1,785	15,313 (*nach Demjan S. 36.*)
	1,056 (*nach Herrmann.*)	(*Schwartners Stat. S. 75.*)			
		Ungarn 161,000			
		Deutsche 590,000	Neumark	—	7,000
		Walachen 758,000	Thorenburg	—	6,400
		Szekler 102,000	Enyed	—	6,000
aa. Land der Hungarn	458, 75	Armenier, Griechen, Russen, Juden 89,000	Karlsburg Br. 46° 4′ 21″ L. 41° 14′ 20″	—	5,500
1. die innere Solnocker Gespanschaft					

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städ… Häuserzahl.	Ei…
2. die mittlere Solnocker Gespanschaft		Städte 9	*Vorn. Städte.*		
3. die Dobocker Gespans.		Märkte 56	Schäsburg	—	
4. die Koloscher Gespans.		Dörfer 2,580	Deva	—	
5. die Thorder Gespans.		Einzelne Höfe, Schlösser u. s. w. 1,500	Br. 47° 19′ 4″ L. 40° 25′ 0″		
6. die Kuköllier Gespans.		Häuser 215,000 (*v. Liechtenstern über Lage S. 52.*)	Ebersfalva	—	
7. die Weissenburger Gesp.		Katholiken 1766 95,155	Heltan	—	
8. die Hunyader Gesp.		Reformirte 1766 140,043	Medwisch	—	
9. das Thal Hatzog		Lutheraner 1766 150,565	Reps	—	
10. die Krafsner Gesp.		Unitarier 1766 28,645	Broos	—	
11. die Zarander Gesp.		Unirte Walachen 1766 120,000	Armenienstadt	—	
12. der Köwarer Distrikt		Nicht unirte Walachen 1766 700,000 (*Büschings Auszug S. 248. und Hist. Portefeuille 1784.*)	Gr. Schlatten	—	
13. der Fogarascher Distrikt		Walachen 1795 858,000	Neumarkt	—	
bb. das Land der Szekler	144, 75	Unitarier 1795 51,921	Mühlenbach	—	
1. der Zschiker Stuhl		Unitarische Kirchen 164			
2. der Harom-Szeker Stuhl		Reformirter Klerus 1,200			
3. der Kesder Stuhl		Lutherischer Klerus 400			
4. der Orbaer Stuhl		Sachsen 1790 592,700 (*nach Ballmanns Stat. und der Siebenbürger Quartalscrift.*)			
5. der Oderhelyer Stuhl		Königl. Freistädte 11			
6. der Maroscher Stuhl		Märkte 63			
7. der Aranyaer Stuhl		Dörfer 2,611			
cc. das Land der Sachsen	126, 50	Prädien 14 (*nach Demjans stat. Schilder. von Siebenbürgen S. 59. für 1805.*)			
1. der Hermanstädter Stuhl		Katholischer und unirter Griechischer Klerus			
2. der Grofs-Schenker Stuhl		Bischöfe 2, Herrnstifter 2, Mannsklöster 57, Nonnenklöster 1, Lyceum 1, Gymnasien 11, Normalschulen 8.			
3. der Repser Stuhl		Nicht unirter Griechischer Klerus			
4. der Letschkircher Stuhl		Bischöfe 1, Klöster 1, Erzdechante 27, Pfarren 991.			
5. der Schäsburger Stuhl		Reformirter Klerus			
6. der Medwischer Stuhl		Superintendent 1, Pfarren 537, Gymnasien 4, Stadtschulen 5.			
7. der Muhlbacher Stuhl		Lutherischer Klerus			
8. der Reusmarker Stuhl		Superintendent 1, Diöcesandechanten 14, Gymnasien 7, Pfarren 286.			
9. der Brooser Stuhl		Unitarischer Klerus			
10. der Burzländer Stuhl		Superintendent 1, Konsistorien 2, Hauptkirchen 110, Filialkirchen 54, Kollegien 1, Gymnasien 1.			
11. der Bistritzer Distrikt		(*Stäudlins kirchl. Stat. I. S. 385—392.*)			
e. die Militärbezirke	585, 25 (*nach den speciellen Angaben.*)	804,000 für 1805.	1,374		
aa. die Kroatische Militärgrenze	194, 67 (*nach v. Liechtenstern.*)	360,000	1,847		
	218, 12 (*nach v. Brandenstein.*)	Städte 6	Bellovas	—	
		Märkte 7	Karlstadt	—	
		Dörfer und Ortschaften 1,199	Zengh	560	
		Einwohner 1799 558,526 (*v. Liechtenstern über Lage S. 57. 58.*)	Br. 45° 56′ 46″ L. 52° 55′ 7″		
	Bevölk. 1799		Karlobago	—	
1. das Karlstädter Generalat von 4 Regimentern	106, 42 171,642	Nutzbares Land	Br. 44° 51′ 40″		
2. das Warasdiner Generalat von 2 Regimentern	55, 11 103,247	Joche 1,688,740			
3. die Banalgrenze von 2 Regimentern	55, 14 83,605				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
1b. die Sklawonische Militärgrenze von 3 Regimentern und dem Tschaikistenbataillone	125, 20 (nach v. Liechtenstern.)	187,000	1,495 Vorn. Städte.		
	Nutzbares Land Joche 984,000	Städte 3			
		Märkte 8	Semlin 1795	1,218	11,000
		Dörfer und Ortschaften 510	Br. 59° 15′ 16″ (Fabri Erdb. I. S. 498.)		
		Einwohner 1799 186,437	Peterwardein	—	6,000
1. Broder Reg. Bezirk	}	(v. Liechtenstern über Lage S. 38. 39.)	Br. 45° 15′ 10″		mit dem Militär,
2. Gradiskaner Reg. Bezirk	} 172,098	Klementinische Dorfschaften 2	L. 57° 40′ 8″	1,787	ohne dasselbe (nach Schwartner.)
3. Peterwardeiner Reg. Bez.			Carlowitz	—	6,000
4. Tschaikisten Bat. Bezirk.	7, 24 14,539		Brod	—	(Fabri Erdb. I. S. 498.) 5,000
					(Fabri Erdb. I. S. 498.)
1c. die Hungarische oder Bannat-Militärgrenze von 2 Regimentern	114, 34 (nach v. Liechtenstern.)	130,000	1,150		
		Märkte 4	Pantschowa	935	5,800
	Nutzbares Land Joche 952,640	Dörfer und Ortschaften 265	Orschowa	—	5,500
		Einwohner 1799 129,216	Br. 44° 42′ 5″		
		(v. Liechtenstern über Lage S. 39.)	L. 40° 5′ 17″		
1d. die Siebenbürger Militärgrenze von 4 Infanterie- und 1 Husarenregimente	150, 75 (nach Ballmann.)	127,000	841		
	216 (nach v. Liechtenstern.)	Dörfer und Ortschaften 457			
		Häuser 23,560			
		Einwohner 1799 126,771			
		(v. Liechtenstern über Lage S. 40.)			
D. Italjänische Erbstaaten oder Südöstreich	650, 41 (nach v. Liechtenstern.)	**1,751,000** mit Militär 1805.	**2,692**		
a. Herzogtum Venedig	310, 69	1,390,000	4,478		
b. Dalmatien nebst den Inseln	339, 72	361,000	1,061		
		Städte 59			
		Märkte 96			
		Dörfer 2,605			
		Häuser 316,000			
Herzogtum Venedig	310, 69	1,390,000 mit Militär 1805.	4,478		
zw. 28° 40′ — 31° 20′ östl. L. u. 45° 5′ — 46° 50′ nördl. Br.	(nach v. Liechtenstern.)	nach der Topogr. Veneta 1,435,900	Venedig	—	160,000
	323	nach v. Liechtenstern 1,384,000	Br. 45° 27′ 2″ L. 30° 9′ 46″		
	(nach Fabri Erdb. I. S. 501.)		Padoua	—	54,000
		Städte 24	Br. 45° 25′ 40″ L. 29° 32′ 40″	Studenten	600
	Bevölk. 1769	Märkte 76	Vicenza	—	50,000
1. der Venediger Kreis	248,200	Dörfer 2,079	Verona	—	21,680
2. der Paduaner Kreis	280,000	Einwohner 1771 1,384,000	Br. 45° 26′ 27″ L. 28° 41′ 6″		
3. der Bellunoer Kreis	80,000	(v. Liechtenstern über Lage S. 41.)	Chiozza	—	20,000
4. der Trevisoer Kreis	164,000	Städte 30	Treviso	2,500	19,000
5. der Vicenzer Kreis	204,700	Flecken 88	Br. 45° 43′ 45″ L. 29° 58′ 55″		
6. der Veroneer Kreis	142,000	Dörfer 2,559	Udine	—	16,000
7. der Udiner Kreis	317,000	Einwohner 1,500,000	Mestre	—	15,000
		(Fabri Erdb. I. S. 501.)	Bassano	—	11,000
		Patriarchen 1	Br. 45° 44′ 0″ L. 29° 20′ 5″		
		Katholische Erzbischöfe 1	Asiago	—	9,000
		Katholische Bischöfe 10	Cologna	—	9,000
		Griechische Erzbischofe 1	Lacise	—	9,000
		Armenische Erzbischofe 1	Monfelice	—	8,000
		Katholische Mönchsklöster 131	Belluno	—	7,500
		— — — Nonnenklöster 116	Murano	—	7,000
		Adliche Geschlechter 1,400	Palistrina	—	6,000
		Deutsche in den Sette Communi 56,000	Cadore	—	6,000
		(Beschr. v. Venedig 1798. u. Mayers Venedig 1794.)	Conselve	—	5,700
			Este	—	5,600
			Montagnana	—	5,000
			Feltre	—	5,000

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
			Vorn. Städte.		
			Schio	—	4,5[illegible]
			Asolo	—	4,0[illegible]
			Cittadella	—	4,0[illegible]
			Conegliano	—	5,6[illegible]
			Feltrenigo	—	5,0[illegible]
			Tolmezzo	—	5,0[illegible]
			Palma Nuova	—	2,5[illegible]
			Miran	—	2,4[illegible]
			Sauve	—	2,2[illegible]
			Abano	—	2,0[illegible]
			Anguillara	—	2,0[illegible]
			Castelbaldo	—	2,0[illegible]
			Il Dolo	—	2,0[illegible]
			Marano	—	2,0[illegible]
b. Dalmatien nebst den Inseln im Adriatischen Meere	359, 72 *(nach v. Liechtenstern.)* 228 *(nach Crome.)*	561,000 mit Militär 1805.	1,061		
		nach der Zählung von 1791 251,977			
		nach v. Liechtenstern 529,800			
		nach Formaleoni 250,000			
			Spalatro Br. 43° 31′ 30″ L. 33° 31′ 50″	—	11,000
aa. das veste Land von Dalmatien	233, 66	Städte 15			
		Flecken 20			
		Dörfer 526			
		(v. Liechtenstern über Lage S. 44.)			
bb. die Inseln des Quarnaro	13, 55				
1. die Inseln Cherso u. Osero	4, 24	11,000 Bevölkerung des vesten Landes 260,000	Zara Br. 44° 2′ 25″ L. 32° 49′ 17″	—	7,000
2. die Insel Arbe	1, 21	4,000 — — — des Quarnaro 56,000			
3. die Insel Veglia	5	17,000 — — — der übrigen Inseln 55,000	Sebenico Br. 43° 47′ 40″ L. 32° 31′ 47″	—	7,000
4. die Insel Pago	2, 29	4,000 — — — des Golf v. Cattaro 10,000 *(Beschr. von Venedig 1798.)*			
cc. die Dalmatischen Inseln	70, 57	Erzbischöfe 3	Trau	—	5,000
1. die Insel Brazza	15, 50	14,000 Bischöfe 9	Cherso	—	4,000
2. die Insel Curzola	11	Klöster 54	Veglia	—	3,800
3. die Insel Lesina	13, 12	15,000	Pago	—	5,000 *(Beschr. von Venedig 1798.)*
4. die Insel Lissa	2, 75				
5. die Insel Grossa	6, 7				
6. die Insel Pasman	2				
7. die Insel Ugliau	2, 9				
8. die kleinern Inseln	14, 22				
dd. der Golf von Cattaro nebst Budua u. Castelnovo	21, 94				

Nebenländer

(in neuern Zeiten aufgegeben.)

1. In Afrika an der Ostküste in der Bai von de la Goa eine Insel an der Mündung des Machumo mit einem gegen über belegenen Landstriche

2. In Asien seit 1778. 1) eine der Nikobarischen Inseln im Golf von Bengalen. 2) Faktoreien auf der Nordküste von Sumatra, im Reiche Kanara, zu Mongalor, Karnate und Paliepatnam. 3) Faktorrien zu Kohlen auf Koromandel und zu Bankibasar am Ganges. *(v. Liechtenstern Skizze der Oestr. Monarchie S. 10.)*

3) die Sekundogeniture besitzt das Kurfürstentum Salzburg mit dem obern Fürstentum Passau, Eichstedt und Berchtesgaden.

4) eine zweite Linie die Markgrafschaft Breisgau und die Ortenau.

Digitized by Google

Specialstatistik

der

Preufsischen Monarchie.

Neuere statistische Literatur.

Allgemeine Werke: De la Monarchie Prussienne sous Frederic le Grand par le Comte de Mirabeau a Londres 1788. VII Vol. — J. Mauvillon: von der Preussischen Monarchie unter Friedrich dem Grofsen, unter der Leitung des Grafen Mirabeau abgefafst. Leipz. 1795 — 96. 4 Bände. 8. — F. G. Leonhardi Erdbeschreibung der Preufs. Monarchie. Halle 1794 — 1799. 5 Bände. 8. — G. Vieweg Grundsätze der Preufsischen Statistik. Halberstadt 1798. 8. — Essay statistique sur la Monarchie Pruss. par Msr. de Korff. Berlin 1791. — L. Krugs top. stat. geogr. Wörterbuch der sämtl. Preufs. Staaten. Halle 1796 — 1805. 15 Bände. 8. — Ortloffs Handb. einer allgem. Stat. der Kön. Preufs. Staaten. Erlangen 1798. Erster Band. 8. — G. Vieweg Anleit. zur Kenntnifs der Preufs. Staatsverfassung. Halberstadt 1799. 8. — (J. E. Küsters) Umrifs der Preufs. Monarchie nach statistischen staats- und völkerrechtlichen Grundsätzen. Berlin 1800. Erstes Heft. 8. — L. Krugs Abrifs der neuesten Statistik des Preufs. Staats. Halle 1804. 8. — L. v. Baczko Grundrifs einer Gesch. Erdbeschr. und Statistik aller Provinzen des Preufs. Staats. Königsberg 1804. 8. — J. M. v. Liechtenstern stat. geogr. Uebersicht der Preufs. Erbmonarchie. 1804. Fol.

Journalistik: Mangelsdorfs Preufs. Nationalblätter. Halle 1787. 8. — Kofsmann und Heinsius Preufs. Denkwürdigkeiten seit 1796. — F. W. A. Bratrings Magazin für die Land- und Geschichtskunde der Mark Brandenburg und der Preufs. Provinzen. Berlin 1798. Erster Band. 8. — Jahrbücher der Preufs. Monarchie von 1798 — 1802. Berlin. 8. — Preufsische Nationalschrift seit 1801. — Brennus seit 1802. — Die Berliner Zeitung seit 1804. — Annalen der Preufs. Staatswirthschaft und Statistik. Halle 1804. Erster Band. 8. — Preufsisch-Brandenburgsche Miszellen. 1804. 7 Hefte. — Die Schlesischen und Fränkischen Provinzialblätter. —

Einzelne Quellen: 1) Provinzial- und örtliche Beschreibungen, und zwar über Preufsen von F. S. Bock, L. von Baczko, J. F. Goldbeck, A. C. Holsche, F. Hertzberg; über Schlesien von J. A. F. Weigel, J. A. Zimmermann, von Klöber, C. F. W. A. Vater; über Pommern von L. W. Brüggemann, C. F. Wutstrack; über die Kurmark von F. W. Bratring, A. F. Büsching, F. Borgstede, Fischbach und F. A. W. Bratring; über die Neumark von P. J. G. Hofmann; über Erfurt von M. J. Dominikus und Arnold; über Eichsfeld von J. Wolf, Starke und Sickel; über Magdeburg und Mansfeld von J. Heineccius, J. L. F. Berghauer, J. C. Dreyhaupt; über Halberstadt, Quedlinburg und Hohnstein von Lucanus, G. Vieweg, C. G. Voigt, J. G. Hoche, das Halberstädter Handbuch; über die Westphälischen Länder von Weddigen, A. C. Holsche, J. F. Bertram, J. K. Freese und L. Krug; über Hildesheim und Goslar die Beschr. von Hildesheim, Siemens, J. Mundt; über die Fränkischen Fürstenthümer von G. Stieber, J. B. Fischer, J. G. Köppel, J. G. Leonhardi, Gölz, B. L. von Weitershausen, J. D. B. Helfrecht und von Meyer; über Neuenburg die Beschreibung von Neuenburg 1785. — 2) Reisen, die vorzüglichern, von Nemtke, A. F. Büsching, J. F. Zöllner, E. Schummel, C. S. Afsmann, J. Selle, K. Nernst, J. Hoche etc. 3) Schriften über einzelne Materien, als über Finanzen von Richter, von Lamotte, Klewitz, von Thile, Zimmermann; über Accise von Beguelin, d'Anieres, Sigismund; über Kassen von Wöhner; über das Militair von v. Blankenburg, Müller, die Stammliste und Rangliste der Armee von 1804; über die Kantoneinrichtung von v. Arnim und Wilke; über die Bevölkerung: Müllers tab. Uebersicht über die Bevölkerungskunde der Kön. Pr. Staaten 1799. Heft I. — über Manufaktur und Handel von J. P. Gundling etc. — Das Handbuch über den Kön. Preufs. Staat von 1804. —

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses der Preufsischen Monarchie*

von 1415 bis 1535.	Areal in geogr. □M.
1415. Burggraf FRIEDRICH von NÜRNBERG, Besitzer des Fürstentums oberhalb und unterhalb des Gebirgs legt durch Ankauf der Kurmark Brandenburg den ersten Grund zur künftigen Gröfse seines Hauses. Er empfängt 1417 die Kaiserliche Belehnung nebst der Kurwürde aus den Händen König Siegmunds	108 355
Länderbestand bei seinem Tode	463
1440. Kurfürst FRIEDRICH II. erhält aus den väterlichen Händen blofs die Kurmark und tritt Ansbach und Bayreut an seine Brüder ab	108
erwirbt dagegen 1443. Kotbus durch des letztern Besitzers Reinhard Ueberlassung 1448. Peitz 1449. die Lehns- und Landesherrlichkeit über Wernigerode	$17\frac{3}{4}$
1451. die Herrschaft Derenburg	3
1455. die Neumark durch Ankauf vom Deutschen Orden	$160\frac{7}{8}$
1462. Teupitz, Beerwalde und grofsen Lubben	$6\frac{1}{2}$
Länderbestand bei seinem Tode 1470	543
1470. Kurfürst ALBRECHT ACHILL erwirbt	
1473. die Fürstentümer in Franken	108
1478. das Amt Lökenitz	$1\frac{1}{2}$
1482. Krossen, Züllichau, Bobersberg und Sommerfeld im Frieden zu Kamenz	$28\frac{1}{8}$
Länderbestand bei seinem Absterben 1486	$680\frac{1}{2}$
1486. Kurfürst JOHANN CICERO	
1486. cedirt an seine Brüder die Fränkischen Fürstentümer	108
1490. kauft die Herrschaft Zossen	$7\frac{1}{2}$
Länderbestand bei seinem Absterben	580
1499. Kurfürst JOACHIM I.	
1524. Erwerbung des Lehns Ruppin durch Heimfall	$33\frac{1}{8}$
Länderbestand bei seinem Tode	$613\frac{1}{4}$

von 1535 bis 1695.	Areal in geogr. □M.
1535. Kurfürst JOACHIM II.	
1535. Cession der Neumark nebst Crossen und Kotbus an seinen Bruder Johann von Küstrin	$206\frac{7}{8}$
Länderbestand bei seinem Tode	$407\frac{5}{4}$
1571. Kurfürst JOHANN GEORG	
1571. Rückfall von der Neumark nebst Crossen und Kotbus	$206\frac{1}{8}$
1575. Erwerbung von Beeskow und Storkow durch Böheimische Belehnung	$24\frac{3}{4}$
Länderbestand bei seinem Tode 1591	638
1591. Kurfürst JOACHIM FRIEDRICH	
1603. Rückfall der Fürstentümer in Franken	108
—— Cession derselben an seine Brüder Christian und Joachim Ernst	10
Länderbestand bei seinem Tode	638
1608. Kurfürst JOHANN SIEGMUND	
1609. Anfall von Kleve, Mark und Ravensberg aus der Klevischen Erbschaft	$102\frac{1}{4}$
—— Erwerbung von Schwedt und Vierraden durch Rückfall	4
1612. Anfall von Ostpreufsen nach Aussterben der Preufsischen Agnaten	699
Länderbestand bei seinem Tode	$1,445\frac{1}{2}$
1619. Kurfürst GEORG WILHELM besitzt das Vorige	$1,445\frac{1}{2}$
1640. Kurfürst FRIEDRICH WILHELM erwirbt	
1637. Hinterpommern aus der Erbschaft Bogislaw XIV.	$280\frac{5}{8}$
1648. Halberstadt	23
—— Hohnstein	$8\frac{1}{4}$
—— Minden	$18\frac{1}{4}$
—— Kamin	$45\frac{1}{4}$
durch den Westphälischen Frieden.	
1658. Lauenburg und Bütow durch Polnische Belehnung	35
1668. die Herrschaft Draheim	—
1671. die Grafschaft Reinstein durch Besitzergreifung	1
1680. das Herzogtum Magdeburg laut Anwarthschaft	95

Digitized by Google

A. *Statistische Ansicht des Anwachses der Preußischen Monarchie.*

von 1695 bis 1791.	Areal in geogr. □ M.
1686. den Schwiebuser Kreis gegen Entsagung der Ansprüche auf Jägerndorf	10
1687. Stadt und Amt Burg	$1\frac{3}{16}$
Länderbestand bei seinem Absterben 1688	1,961$\frac{1}{2}$
688. König FRIEDRICH I. erwirbt	
1691. Tauroggen und Serrey durch Schenkung der Prinzeß Radzivil	5
1697. die Erbvoigtei über Quedlinburg und	—
1698. das Amt Petersberg im Saalkreise, beides durch Ankauf von Kursachsen	2
1701. die Königliche Würde	—
1707. Mörs und Lingen aus der Oranischen Erbschaft	14
—— den Solmsischen Antheil an Teklenburg durch Ankauf	$5\frac{1}{2}$
—— Neuenburg und Vallengin durch freiwillige Uebertragung der Stände cedirt dagegen	16$\frac{1}{2}$
1695. den Schwiebuser Kreis an Oestreich	10
Länderbestand bei seinem Tode	1,992$\frac{5}{12}$
1713. König FRIEDRICH WILHELM I. erwirbt	
1713. Preußisch Geldern im Frieden von Utrecht	24
—— die Fränkische Grafschaft Limburg durch Anfall	6$\frac{1}{2}$
1720. Vorpommern bis an die Peene im Frieden zu Stettin	81$\frac{3}{4}$
1729. den Bentheimschen Antheil von Teklenburg durch Ankauf	1$\frac{1}{2}$
Länderbestand bei seinem Tode	2,105$\frac{7}{8}$
1740. König FRIEDRICH II. erwirbt	
1742. Schlesien bis an die Oppa und Glatz im Frieden von Breslau	685
1744. Ostfriesland durch Anfall	56$\frac{1}{4}$
1763. das Dorf Schidlo im Hubertsburger Frieden (in der Folge wieder cedirt)	—
1773. Westpreußen und den Netzbezirk durch Cession von Polen	556
cedirt dagegen Limburg	6$\frac{1}{2}$
Länderbestand bei seinem Tode	3,596$\frac{7}{8}$
1786. König FRIEDRICH WILHELM II. erwirbt	
1791. die Fränkischen Fürstenthümer durch einen Vergleich mit Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander.	108

von 1791 bis 1805.	Areal in geogr. □ M.
1792-96. die reichsständischen Gebiete im Umfange von Ansbach und Bayreut	7
1793. Danzig, Thoren und einen Theil Südpreußens durch Cession von Polen	760$\frac{1}{2}$
1795. den Rest von Südpreußen, Neuostpreußen und Neuschlesien im Vertrage zu Petersburg	1,228$\frac{3}{4}$
cedirt dagegen	
1795. Tauroggen an Rußland	5
Länderbestand bei seinem Tode	5,496$\frac{1}{8}$
1797. König FRIEDRICH WILHELM III. erwirbt	
1802. Hildesheim und Goslar	40
—— Paderborn	50
—— einen Theil von Münster mit Cappenberg	49
—— Erfurt, Blankenhayn und Untergleichen	16
—— das Eichsfeld	28
—— Mühlhausen, Nordhausen, Quedlinburg und	$6\frac{9}{16}$
—— Essen, Werden, Elten und Herford durch den Entschädigungsrecess	$5\frac{1}{2}$
1803. das Oberstift Eichstedt, Weißenburg, Windsheim und Dünkelsbühl durch Ausgleichung mit Baiern	13
cedirt dagegen	
1802. an Frankreich das transrhenanische Kleve, Geldern und Mörs	50
1805. Neustadt am Kulm und andere Parzelen an Baiern	8
Gegenwärtiger Länderbestand	5,647

(Nach Küsters Umriß S. 1 bis 28 und den Preußischen Miszellen 1804. B. 1. H. 3.)

Semper Augusti.

Wenn zu den Zeiten des dreißigjährigen Krieges die ganze Macht des Hauses Brandenburg sich auf nicht volle 2,000 Mann belaufen und Gustav Adolf mit 5,000 Mann den Kurfürsten Georg Wilhelm zum Kampfe für Deutschlands Freiheit zwingen konnte — und wenn dagegen König Friedrich Wilhelm III. an der Spitze von 250,000 Mann der disciplinirtesten Truppen im Europäischen Areopag eine der ersten Stimmen führt: wer sollte wol glauben, daß hier von der Geschichte eines und desselben Hauses die Rede sey?

Dieser in das System von Europa so neu eingeführte Staat, der jetzt mit den Ersten dieses Welttheils auf gleicher Stufe steht, ist das Werk einer in der Geschichte höchst seltnen Reihe von großen Herrschergenien und — wo diese eine Pause machten — einer nicht minder seltnen Gunst der Konjunkturen.

(Posselts Annalen 1798. St. 7. S. 98. 99.)

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

I. Lage. II. Grenzen. III. Flächeninhalt. | IV. Oberfläche und Boden.

I. *Lage.*

Nördliche Breite vom 46° 50′ bis 55° 46′; östliche Länge vom 23° 30′ bis zum 42° 45′, folglich in der Mitte und an dem nördlichen Saume des gemäfsigten Erdgürtels.

II. *Grenzen.*

Der Preufsische Staat dehnt sich in einer zusammenhängenden Ländermasse längs der Ostsee von den Russischen Grenzen an bis in das Herz von Niedersachsen und bis an den Fufs der Sudeten und Karpaten aus. Vor derselben, durch Deutsche Reichsgebiete von dem Hauptkörper getrennt, liegen als Vorländer im Südwesten Erfurt und Eichsfeld, im Süden die Fränkischen Fürstentümer und im Westen die Westphälischen Provinzen; das kleine Neuenburg aber tief südwärts zwischen Helvetien und Frankreich.

Zwei der ersten Europäischen Mächte umgeben das Preufsische Gebiet, Rufsland im Osten und Oestreich im Süden; eine dritte, Frankreich, berührt es an zwei Punkten, am Rhein und am Jura. Von geringerem politischen Gewichte sind die übrigen Nachbaren: Schweden, Batavien, Helvetien und die Deutschen Fürstenstaaten.

III. *Flächeninhalt* 5,646,99 □ *Meilen.*

Davon enthalten:

1. das Königreich Preufsen		5,153, 50
2. das Herzogtum Schlesien		726
3. die Deutschen Provinzen		1,749, 99
4. das Fürstentum Neuenburg		16, 50
oder:		
der Hauptkörper	5,185, 91	
die Vorländer	460, 8	

Varianten.

Nach den Geogr. Ephem. von 1804 und nach Ehrmann	6,025
Nach v. Baczkos Grundrifs der Preufs. Stat.	5,635
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	5,600
Nach Krugs Abrisse der Preufs. Statistik	5,572
Nach Ockharts Eur. mon. u. rep. Staaten	5,546

IV. *Oberfläche und Boden.*

Die Hauptmasse der Preufsischen Monarchie bilde fast durchaus eine weite, mit sanften Hügeln durchsetzt Ebene ohne alle Berge, deren südlicher Saum in Ober- und Neuschlesien von den hohen Sudeten und Karpaten begrenzt wird. Von diesen Gebirgen streifen zwar einig nicht unbeträchtliche Zweige in beide Schlesien ab, abe vor dem Fufse des Hochgebirgs verflächt sich das Lan gegen das Baltische Meer doch immer mehr, so dafs de Mangel an Fall in Preufsen, Pommern und den Marke aus den meisten Gewässern stehende Seen bildet und di Küste allenthalben den Eingriffen des Meers ausgeset sein würde, wenn nicht längs derselben von der Natu aufgeschwemmte Sandberge und künstliche Deiche Schu dagegen gewährten. — Die untern Westphälischen Vo länder werden von rauhen Hügelketten durchzogen, Ueber bleibsel von Tacitus grofser sylva Hercynia; Ostfrieslan dagegen ist ganz flach und mufs durch kostbare Deich gegen die Ueberschwemmungen des Deutschen Meers g sichert werden. Hildesheim, Halberstadt und das Eich feld lehnen sich an den Harz und sind gröfstentheils be gicht: Erfurt liegt an dem Thüringer-, die Fränkische Fürstentümer an dem Fichtelgebirge, Neuenburg abe am Fufse des Jura. —

Der Boden ist nicht überall gleich ergiebig, hin un wieder karg oder ganz undankbar: es gibt wenige Bar den, goldne Auen und Marienwerderer Niederungen, da gegen häufig Haiden und Moräste. — In Ostpreufse rechnet man auf zwei Drittheile des Landes die trefflich ste Dammerde, und nur auf ein Drittheil Sand; Neust preufsen hat meistens Mittelboden, der im Norden leh migt, im Süden fast durchgängig steinigt, und nur i Westen gegen die Weichsel zu sehr fett, aber doch durch aus zum Getraidebau tauglich ist; Südpreufsens fette tragbarer Boden erzeugt ein gutes Korn, so auch die i dieser Provinz befindlichen Sandfelder, welche durchaus mit Lehm vermischt sind. Gleichen Boden hat We preufsen; aber bei den fruchtbaren Niederungen au viele Moräste und sandigte Anhöhen. — Schlesien hat a der rechten Seite der Oder Sand, auf der linken vortre liche angebauete Striche und fetten Boden. — Der gröfs Theil von Pommern, der Kur- und Neumark ist moras oder mit Haide und Flugsand bedeckt, jedoch gibt es diesen 3 Provinzen auch fruchtbare Aecker und über zeigt sich eine sorgfältige Kultur: solbst die Neuma vielleicht das ödeste, ärmlichste Land, welches Deutsc

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

IV. Oberfläche und Boden. V. Gebirge.

ewohnen, gibt den trefflichsten Kommentar ab, was der Geist eines Friedrichs II. und des edeln Brenkenhoffs chaffen konnte. — Die Westphälischen Provinzen haben heils Moor- und Sandboden, theils fettes und schweres Marschland. — Vorzüglich sind von der Natur begünigt Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, ein Theil vom ichsfelde nach der goldnen Aue hin, Erfurt, Kleve und ünster. — Ansbach und Bayreut bilden mit ihren annigfachen Abwechslungen, ihren herrlichen Ebenen nd trefflichen mit Wald, Reben und Obstbäumen beflanzten Hügeln den Garten der Monarchie. — Neuenurg ist ein wildes, unfruchtbares, aber emsig angebaueres Ländchen. —

Von der ganzen Oberfläche der Monarchie gehören em Ackerbau 1,135 □ Meilen an. Als Wiesen und Weien werden 698, als Gärten 72 □ Meilen genutzt, und ,216 □ Meilen nehmen die Waldungen, den Rest aber erge, Städte, Dörfer, Wege, Flüsse und Seen ein.

V. *Gebirge.*

In Schlesien die Sudeten in zwei Abtheilungen, dem ährischen und Riesengebirge; an der Südpreufsischen nd Niederschlesischen Grenze die Karpaten; in Franken as Fichtelgebirge und in Niedersachsen der Harz, dessen weige sich auf der einen Seite durch die untern Westhälischen Provinzen, auf der andern durch Obersachsen is an die Thüringerberge ausbreiten. Das Neuenburgche durchzieht der Jura.

Höchste bekannte Bergspitzen:

ie Schneekuppe, im Rie-sengebirge	4,949	Par. Fufs üb. d. Meeresfläche.				
er Reifträger im Jauerschen	3,696	—	—	—	—	—
er Schneeberg, höchste Kuppe des Fichtelbergs	3,682	—	—	—	—	—
er Ochsenberg, dessen zweite Kuppe	3,617	—	—	—	—	—
er Brocken, höchste Harzkuppe	3,590	—	—	—	—	—
er Tafelstein an der Lausitzer Grenze	3,545	—	—	—	—	—
ie Eule bei Glatz	3,326	—	—	—	—	—
er hohe Farnleuten im Fichtelgebirge	3,316	—	—	—	—	—
er Otterstein bei Glatz	3,158	—	—	—	—	—

VI. Waldungen. VII. Gewässer.

der Schneeberg bei Glatz	3,065	Par. F. üb. d. Meeresfläche.				
der Friesenstein bei Schweidnitz	2,888	—	—	—	—	—
der Hochstein bei Schreibershau	2,805	—	—	—	—	—
der Spitzberg im Jauerschen	2,788	—	—	—	—	—
der Zobtenberg im Schweidnitzschen	2,318	—	—	—	—	—
der Galtengarben, höchster Berg in Preufsen	500	—	—	—	—	—

(Gröfstentheils nach von Gersdorf.)

VI. *Waldungen.*

Vorzüglich da, wo sie den Rücken der verschiednen Gebirge bekränzen, aber auch in den meisten übrigen Provinzen. — Man rechnet etwa 1,216 □ Meilen für die mit Wald besetzte Oberfläche der Monarchie, wovon die Königlichen Forsten in der Kurmark 105, in Südpreufsen 92, in Westpreufsen 93 und in Pommern 66 □ Meilen allein einnehmen. Die Johannisburger Weide in Ostpreufsen ist ein 12 Meilen langer Wald, die Romintische Haide bedeckt 4½ □ Meile. In Neuostpreufsen füllen die Wälder beinahe ⅔ des Landes, und nur in wenigen Provinzen: als Magdeburg, Halberstadt, einigen Strichen von Westphalen und Südpreufsen fehlt es daran.

VII. *Gewässer.*

Preufsens Küsten werden von zwei Meeren bespület: Ost- und Westpreufsen nebst Pommern in einer Länge von 100 Meilen von der Ostsee und Ostfriesland in einer Strecke von 20 Meilen von der Nordsee. — Jenes bildet an seinem seichten Gestade verschiedene Meerbusen mit süfsem Wasser:

1. das Kurische Haff, bei Memel, 27½ □ Meile grofs, 13 Meilen lang und 2½ breit, und durch eine 15 Meilen lange Nehrung begrenzt;

2. das frische Haff bei Pillau, 7 Meilen lang und 6 breit, und von der frischen Nehrung eingeschlossen;

3. das Putziger Wiek gegen die Pommernsche Grenze, 4 Meilen lang und 7 breit und durch die Sandbank Hela gebildet;

4. das frische oder Stettiner Haff in Pommern, dessen östlicher Theil das grofse, der westliche aber das kleine Haff heifst. Es hat einen Flächeninhalt von 19½ □ Meilen.

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

VII. Gewässer.

dieses, die Nordsee, hat in der Mündung der Ems nur einen beträchtlichen Meerbusen

5. den Dollart, 3 Meilen lang und 1 breit, den 1277 eine der merkwürdigsten Inundationen, die Deutschlands Küsten betroffen, das Dasein gegeben.

Die sämtlichen Ströme der Monarchie eilen diesen beiden Meeren zu, und zwar

der Ostsee:

1. die Memel, welche sich in zwei Arme, der Russe und Gilge, in das Kurische Haff ergieſst. Sie nimt auf
   - die Scheschuppe bei Ragnit,
   - die Jur.
2. der Tange, flieſst ebenfalls ins Kurische Haff.
3. der Pregel entsteht aus dem Zusammenflusse der Pissa, Ranit, Angerapp und Inster, und flieſst hinter Königsberg ins frische Haff. Er nimt auf
   - die Alle bei Schippenbeil,
   - die Deine bei Wehlau.
4. die Passarge flieſst in das frische Haff.
5. die Weichsel, Preuſsens gröſster Strom, tritt unweit Konary ins Preuſsische Gebiet und theilt sich bei Montau in zwei Arme, wovon die Nogat bei Elbing ebenfalls ins frische Haff, theils bei Weichselmünde in die Ostsee geht. Sie nimt auf
   - die Pilica, Preuſsens Grenzfluſs, bei Konary,
   - den Bug bei Nowidwor, verstärkt durch
     - den Narew
   - die Bzura bei Wyzogrod,
   - die Drewenz bei Thorn,
   - die Brahe bei Fordon
   - die Mottlau bei Danzig.
6. die Stolpe.
7. die Rega.
8. die Oder, welche aus dem Oestreichschen Schlesien kömmt und sich in mehrern Armen in das frische oder Stettiner Haff ergieſst. Sie nimt auf
   - die Oppa an der Oestreichschen Grenze,
   - die Neiſse bei Schurgast,
   - die Ohlau bei Breslau,
   - die Bartsch bei Gr. Glogau, verstärkt durch
     - die Queiſs
   - die Warthe bei Küstrin, verstärkt durch
     - die Prosna,
     - die Obra,
     - die Netze.

VII. Gewässer.

der Nordsee aber:

1. die Elbe, Deutschlands erster Handelsstrom. Sie nimt im Preuſsischen Gebiete auf
   - die Saale bei Barby verstärkt durch
     - die Bode
   - die Havel bei Quitzöbel, verstärkt durch
     - die Spree,
     - den Rhin,
     - die Dosse.
   - den Aland.
2. die Weser, welche die Westphälischen Staaten berührt. Sie nimt auf
   - die Lippische Werra bei Rahme,
   - die Pastane bei Minden
3. die Ems fällt in den Dollart und nimt auf
   - die Leeda oder Soesta bei Leerort.
4. der Rhein, Deutschlands Grenzfluſs. Er nimt auf
   - den Main, verstärkt durch die Ansbachschen Ströme
     - die Rednitz,
     - die Tauber
   - die Ruhr bei Duisburg,
   - die Lippe bei Wesel.

Mehrere dieser Flüsse sind durch wichtige Kanäle [illegible] mit einander verbunden, daſs man ununterbrochen von Halle bis nach Krakau schiffen kann. Zu den ansehnlichern Kanälen gehören: der groſse und kleine Friedrichsgraben, die neue Deine, die neue Gilge, der 4 Meilen lange Brombergerkanal, der Friedrich-Wilhelmskanal, der Finowkanal, der neue Oderkanal, der Plauensche Kanal. Unter den geringeren sind merkwürdig: der Trekschuitenkanal in Ostfriesland, und der Kraffohlkanal.

Landseen hat der Preuſsische Staat in Menge, obgleich deren mehrere in neuern Zeiten eingedeicht sind. Ostpreuſsen zählt über 300, Westpreuſsen 160, die Kurmark 679, wovon die meisten doch wol nur groſse Teiche sind. Die nahmhaftesten sind der Spirding in Ostpreuſsen, welcher 12 bis 14 Meilen im Umfange hält, der Arensee, der Ruppinersee, der Ukersee, der Duza, der Gopl, der Gneserich, der Angerburgersee, sämtlich in der Kurmark und Preuſsen. In den übrigen Provinzen kommen nur die beiden Mansfelder- und der Neuenburgersee den vorgenannten an Gröſse gleich. In Ostfriesland sind die Meerten.

Auſser dem Oestreichschen hat vielleicht kein anderer Europäischer Staat so viele

Mineralwasser und Gesundbrunnen

in seinem Umfange. Dahin gehören:

Digitized by Google

B. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

VII. Gewässer. VIII. Klima.

1) Schwefelwasser: — das Georgenbad bei Landeck m Glatzischen; 1788 von 81 Familien besucht.

2) einfache alkalische Wasser: — das Bad zu Varmbrunn bei Hirschberg; 1801 mit 600 Gästen. — Die ei Burgbernheim und Heilsbrunn.

3) zusammengesetzte alkalische Wasser: — ei Trimmau in Ostpreufsen.

4) salinisch alkalische Stahlwasser: — der Cannhäuser Charlottenbrunnen, der Altwasser-, Skarsiner-, Reinerzer-, Kudowaer-, Niederlangenauer- und Gollenauer-Sauerbrunn, die Salzbrunnen zu Sauerbrunn und Heilbrunn, der Berliner Gesundbrunnen, der Heiligeborn bei Halle, das Morsleber Amalienbad, der Schwellner in der Westphälischen Mark, der zu Driburg: 1803 mit 529 Gästen, der Sichersreuter im Bayreutschen, und nach Gmelins und Westrumbs Untersuchung in Absicht auf Eisengehalt und auflösende Salze der reichhaltigste unter Allen Deutschen Sauerbrunnen. — In der Grafschaft Glatz zählt man allein 12 Sauerbrunnen.

5) zusammengesetzte salinische Stahlwasser: — zu Bünde, Vlotho und Holzhausen im Ravensbergschen, zu Frankfurt an der Oder u. a.

6) einfache Stahlwasser: — Freienwalde mit 1800, Flinsberg 1791 mit 181 Gästen. — Das Polzinerbad in Pommern mit 60 bis 90 Gästen.

7) Salzbäder: — seit neuern Zeiten auf dem Gradirwerke zu Schönebeck.

8) Seebäder: — auf der Insel Norderney bei Ostfriesland.

VIII. *Klima.*

Ueberhaupt gemäfsigt und gesund, wiewol nach der Lage und Seehöhe der Provinzen sowol in der Temperatur als Witterung von mannigfaltiger Verschiedenheit. — Die Küstenländer an der Ost- und Nordsee, Ost- und Westpreufsen, Pommern und Ostfriesland sind erheblich kalt: die Witterung ist veränderlich, rauh und feucht, jedoch allenthalben dem Durchzuge reinigender Winde offen. Die stärkste im achtzehnten Jahrhunderte zu Königsberg beobachtete Kälte betrug von 21. bis 25. Januar 1795 4 Grad unter 0, die gröfste Hitze im Sommer nachher 26 Grad über 0 Reaumur. — Die mittlern Provinzen, Süd- und Neuostpreufsen, Schlesien und die Deutschen

VIII. Klima.

Reichsgebiete, haben im Ganzen ein milderes, gleichbleibenderes Klima, dessen Temperatur sich indefs der mannigfachen Lage, den Gebirgen und der Kultur allenthalben anschmiegt. So ist die Hitze in den Sandsteppen der Kur- und Neumark im höchsten Sommer zuweilen drückend, und die Luft bei dem vielen stehenden Gewässer oft ungesund, wenn ein Theil von Halberstadt, Hildesheim und Eichsfeld eine reine Harzluft, und Neuenburg wahres Schweizerklima geniefsen. So athmet schon alles in den Ebenen von Ansbach unter einem Italiänischen Himmel, wenn der Bewohner der Sudeten und der Neuostpreufsischen Wildnisse sich noch in Pelze hüllt.

So verschieden aber auch Klima und Witterung sind: — in Berlin steigt der jährliche Niederschlag nicht über 17 Zoll und in Ansbach bei einer mittlern Wärme von 8, 1. auf 12 Zoll im Mittel; dagegen in Ostfriesland auf 25¼ und in Ostpreufsen auf 25 bis 25 Zoll! — so wirken sie doch nirgends nachtheilig auf Gesundheit und Fruchtbarkeit, und es gibt wenige Staaten, die einen so grofsen Ueberschufs der vermehrten Menschheit jährlich nachweisen können. Epidemien sind weder häufig noch besonders bösartig, und die Pest hat seit 1710, wo sie sich zum letzten Male in Preufsen gezeigt, diese Länder nie wieder heimgesucht. — Eine Südpreufsen eigenthümliche Krankheit ist der Weichselzopf.

Digitized by Google

C. *Einwohner.*

I. Bevölkerung.

I. *Bevölkerung.*

9,856,000 Menschen.

Auf jede □ Meile 1744.

1. das Königreich Preufsen	4,104,000 Einwohn.,	
auf die □ Meile		1,301
2. das Herzogtum Schlesien	2,047,000 ——	
auf die □ Meile		2,822
3. die Deutschen Provinzen	3,658,000 ——	
auf die □ Meile		2,031
4. das Fürstentum Neuenburg	47,900 ——	
auf die □ Meile		2,902

Varianten.

Nach Bacrkos Grundr. S. 63	8,794,055
Nach den geogr. Ephem. von 1804	8,800,000
Nach Ockharts Eur. Mon. u. Rep. Staaten Nro. 51	9,170.000
Nach Fabris Erdb. I. S. 476	9,200,000
Nach Krugs Abrisse S. 13	9,500,000
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	9,500,000

Ehe-, Geburts- und Sterbelisten.

	von 1802.	von 1805.
Getrauete Paar	94,386	96,552
Geborne	436,616	443,144
Männlichen Geschlechts	225,088	227,780
Weiblichen Geschlechts	211,528	215,364
davon: Todgeborne von beiden	11,015	11,381
Uneheliche Geschlecht.	22,781	24,051
Gestorbene	282,109	305,186
Männlichen Geschlechts	144,091	156,529
Weiblichen Geschlechts	138,018	148,657
Ueberschufs	154,507	137,958

Das männliche Geschlecht verhält sich zum weiblichen, wie 69 zu 71, und der jährliche Ueberschufs der Volksmenge macht nach Mirabeau 1 pro C. aus. Unter 13½ Geburten ist 1 uneheliche, unter 35¾ Lebenden ein Sterbefall. Die Sterbefälle verhalten sich zu den Geburten, wie 95½ zu 100.

II. Bewohnungen.

Wachstum der Volksmenge unter den letztern Regenten.
(Nach Küster.)

1688. Kurfürst Friedrich Wilhelm hinterliefs an Unterthanen		1,500,000
1713. König Friedrich I.	——	1,620,000
1740. König Friedrich Wilhelm I.	——	2,200,000
1786. König Friedrich II.	——	5,800,000
1797. König Friedrich Wilhelm II.	——	8,700,000
1804. König Friedrich Wilhelm III. beherrscht	——	9,856,000

II. *Bewohnungen.*

Städte	1,06
Flecken	21
Dörfer	46,34
Vorwerke und einzelne Häuser	45,00
Feuerstellen	1,410,72

	Städte.	Flecken.	Dörfer.	Vorwerke
Nach v. Liechtensteru:	952.	132.	59,854.	45,700.
Nach Krugs Abr. S. 14. 15.	1,006.	—	41,000.	——

Nach Küsters Umrisse S. 113 hatte die Monarchie.

1740. Städte 409.	Flecken 44.	Dörfer 18,000.	Feuerstellen	——
1786. —— 574.	—— 53.	—— 24,000.	——	——
1800. —— 990.	—— 85.	—— 40,000.	——	1,320,00

Städte über 100,000 Einw.	1	Städte über 8,000 Einw.	1
— — 50,000 —	4	— — 5,000 —	5
— — 22,000 —	6	— — 3,000 —	5
— — 10,000 —	11	— — 2,000 —	14

überhaupt 275 Städte über 2,000 Einwohner, wovon die gröfseste, Berlin, 7,421 Häuser zählte. Die kleinste Stadt in allen Preufsischen Staaten ist Kruschwitz mit 14 Häusern; unter 129 Neuostpreufsischen Städten haben 60 unter 100 Häuser.

Südpreufsen	hat auf	4 □ Meil.	eine Stadt.
Schlesien	——	4¾ ——	
Kurmark	——	5¼ ——	
Neumark	——	5⅞ ——	
Neuostpreufsen	——	6 ——	
Pommern	——	10½ ——	
Ostpreufsen	——	10½ ——	
Westpreufsen	——	12⅛ ——	

Digitized by Google

C. *Einwohner.*

I. National- und IV. Religionsverschiedenheit.

III. *Nationalverschiedenheit.*

Deutsche 5,286,000
ursprünglich nur diesseits der Elbe sefshaft, jetzt Hauptnation in allen Deutschen Provinzen u. Ostpreufsen; ihre Sprache die Bücher- u. Gerichtssprache in der ganzen Monarchie.

Slawen 4,212,900
Wenden in Schlesien, Kur- und Neumark und Hinterpommern, nur zum Theil mit eigener Sprache. Ein Zweig die Halloren.
Kassuben in Pommern, mit eigenem Dialekte.
Polen in West-, Süd- und Neuostpreufsen, mit eigener Sprache.
Lithauer in Alt- und Neuostpreufsen, mit eigenem Dialekte.
Kuren und Letten mit eigenem Dialekte.

Griechen in Preufsen und Schlesien 39,000

Franzosen in Neuenburg, Kurmark u. a. Prov. 65,000

Wallonen, Pfälzer, Anhälter, Böhmen 2,600
in Kurmark, Magdeburg.

Tataren in Neuostpreufsen 500

Juden 250,000
aufser Vorpommern und einigen Städten in allen Theilen der Monarchie zerstreuet, besonders in Preufsen und Franken.

IV. *Religionsverschiedenheit* bei allgemeiner Toleranz.

Lutheraner 4,987,900
Eigentliche Landesreligion in Ostpreufsen, Pommern, der Kur- und Neumark, Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein, Ansbach, Bayreut, Minden, Ravensberg, Ostfriesland, in der Westphälischen Mark.
Gemischt in Schlesien, Kleve, Lingen, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt.

Katholiken 4,352,000
Landesreligion in Süd-, West- und Neuostpreufsen, Paderborn und Münster.
Gemischt in Schlesien, Hildesheim, Eichsfeld, Erfurt, Kleve, Neuenburg.

Reformirte 200,000
Hofreligion.
Landesreligion in Teklenburg u. Neuenburg.
Gemischt in der Kurmark, Magdeburg, Kleve, Lingen und andern Provinzen.

IV. Religions- und V. Politische Verschiedenheit.

Griechen, sowol unirte als nichtunirte, in Neuost- und Südpreufsen. 40,000

Mennoniten 14,000
in Westpreufsen und Ostfriesland.

Filipponen 5,300
in Neuostpreufsen.

Mährische Brüder, Hussiten 5,800
in Schlesien, beiden Marken.

Socinianer, Gichtelianer 500
in Andreaswalde und Südpreufsen.

Mohamedaner 500
in Neuostpreufsen.

Juden, in allen Theilen der Monarchie, 250,000

V. *Politische Verschiedenheit.*

Adel von beiden Geschlechtern 328,000
Adliche Familien in Neuostpreufsen 29,000
Adliche Familien in Südpreufsen 5,000
Adliche Familien in den übrigen Prov. 20,000
Adliche Güter und Dörfer 1800. 17,037
Werth derselben 360 Mill. Thlr.
Jährlicher reiner Ertrag 15 Mill. Thlr.

Bürger und Städtebewohner mit Einschlufs der Garnisonen 2,700,000

Bauern und Landbewohner mit dem Militär auf dem Lande 6,828,000
theils leibeigen, theils ganz, theils nur zum Theilo frei.

Persönliche Stände.

Klerus mit Frau und Kindern 40,000
Hohe Geistlichkeit — Erzbischof, Bischöfe, Aebte, Domherren, Johanniterheermeister und Ritter, auch die Komthure des Deutschen und Maltheserordens.
Niedere Geistlichkeit — Kanonici, Präbendarien, Pfarrer, Prediger u. Klostergeistliche.
Nach Krugs Abriss S. 50 in allen 16,000 Individuen, ohne Frau und Kinder.

Militär mit Frau und Kindern 480,000
Nach Krug nur 450,000.
Getrauete dieses Standes 1802. 6,291. 1803. 5,958.
Geborne — — — 13,617. — 12,925.
Gestorbene — — — 8,085. — 8,815.
Mehr geboren als gestorben 5,534. — 4,118.

Zivilstand mit Frau und Kindern 160,000
dahin alle Staatsbeamte, die nicht zum Klerus oder Militär gehören und einen privilegirten Gerichtsstand haben.

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

I. *Uebersicht der Kultur.*

Preufsens natürliche Erzeugnisse sind im ganzen nur von mittlerm Belange. Der Boden, gröfstentheils ohne üppige Vegetation und Fruchtbarkeit, aber mit fleifsiger Hand gewartet, erzeugt indefs die meisten unentbehrlichen Bedürfnisse für seine Bebauer, und die rege Thätigkeit derselben hat manches Produkt da einheimisch gemacht, wo es vorher Fremdling war. Unterstützt von einer auf die innere Macht und Hülfsquellen des Staats sorgfältig bedachten Regierung, geht die Erde unter seiner Kultur von Tage zu Tage edler hervor, und die Landwirthschaft nähert sich immer mehr einer höhern Vollkommenheit, obgleich noch in manchen, und gerade den gesegnetsten Provinzen, Leibeigenschaft und Druck des Landmanns, verjährte Vorurtheile, zu grofser Umfang der Landgüter, Gemeinheiten und andere konventionelle Umstände derselben Hindernisse in den Weg legen. Ueberhaupt stehen die neuerworbenen Provinzen in Rücksicht der Kultur gegen die ältern noch sehr zurück.

Der Preufsische Staat gehört mehr zu den Ackerbautreibenden als Fabrik- und Manufakturstaaten: diejenigen Provinzen, wo jener der Gegenstand des Nationalfleifses ist, sind ohne Vergleich die wohlhabendern. — Krug berechnet das Areal der Monarchie auf 121 Millionen Morgen, zu 180 Ruthen; deren Grundwerth auf 4,788⅓ Mill. Rthlr., und das jährliche Grundeinkommen der Nation auf 248 Millionen; Küster schätzt dagegen den Ertrag aller Fabrikate nur auf 41 Millionen und den reinen Ueberschufs nach Abzug des Materials auf etwa 10 Mill. Rthlr., und nach einer neuern Berechnung dürfte der Ertrag des Fabrikwesens, mit Einschlufs der Bierbrauerei und des Brantoweinbrennens, doch die Summe von 84 Mill. nicht übersteigen.

Von dem Areal des Staats zu 121 Mill. Morgen rechnet Krug für

1) *Getraideland*		30,170,000 Morg.
gutes Getraideland	17,280,000	
geringeres	4,570,000	
Brache von beiden	4,370,000	
Kartoffelnland	2,800,000	
Land für Hülsenfrüchte, Hirse, Rübsaat	500,000	
Flachsland	620,000	
Land zum Tabaksbau	30,000	
2) *Gartenland zu Obst und Küchengewächsen*		1,728,000 M
3) *Weingärten und Weinberge*		15,000 —
4) *Wiesen und Weiden*		25,040,000 —
gute Wiesen	5,760,000	
geringere —	1,920,000	
Weiden und Aenger	15,360,000	
5) *Torfmoore*		400,000 —
6) *Holzungen*		17,280,000 —
7) *Städte und Dörfer*		810,000 —
8) *Wege und Landstrafsen*		1,200,000 —
9) *Flüsse, Seen und Teiche*		1,400,000 —
10) *Unbenutzte Gebirgsstriche, Sandschellen etc.*		3,000,000 —
11) *Alles übrige, unter obigen Rubriken nicht aufgeführte Land*		41,957,000 —

(*Krug's Abrifs S.* 81—84. — *Annalen der Preufs. Staatsw. u. Stat. B. I. H. 1. S.* 1—5. — *Küster's Umrifs S.* 276. 277.)

II. *Naturprodukte.*

a. aus dem Thierreiche.

Nach Krug beträgt der ganze Viehstand an Pferden, Rindviehe, Schafen, Schweinen, Ziegen und Eseln gegenwärtig etwa 22,380,000 Stück, so dafs auf jede □ Meile 3,69 Stück oder 5⅞ Morgen Land auf ein Stück Vieh kommen. Nach der nachstehenden Tafel steigt der Preufsische Viehstand an Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen allein auf 19,380,000 Stück.

Von den Provinzen, deren Viehstamm gezählt ist, hält Krug für die viehreichste Magdeburg: sie enthält auf jeder □ Meile 8,286 Stück

Neumark	4,623 —
Schlesien	4,377 —
Kurmark	3,418 —
Pommern	3,351 —
Südpreufsen	2,397 —
Westpreufsen	1,538 —

(*Krug's Abrifs. S.* 55. 54.)

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

Viehstand der Preufsischen Staaten.	*Jahr.*	*Pferde.* Stück.	*Rindvieh.* Stück.	*Schafe.* Stück.	*Schweine.* Stück.	*Ziegen.* Stück.	*Bienen.* Körbe.
Departement Königsberg	1802	216,057	337,217	504,054	252,202	—	9,093
Departement Lithauen.	1802	168,595	265,748	272,501	189,158	—	16,916
Departement Plock	1802	46,156	195,925	192,360	91,680	—	38,555
Departement Bialystock	1797	109,266	455,657	462,820	230,073	—	—
Departement Posen	1802	81,660	303,031	827,449	131,630	2,617	15,089
Departement Kalisch	1800	54,522	254,520	266,669	95,151	5,027	—
Departement Warschau	1800	56,985	192,526	91,108	78,257		
Departement Marienwerder	1801	142,227	267,166	413,217	212,442	1,042	26,475
Departement Bromberg	1801	39,885	151,158	495,454	92,807	466	15,069
0. Ganz Schlesien mit Glatz	1791	156,560	669,909	1,856,678	147,721	—	—
1. Die Kurmark	1801	169,973	454,335	1,629,296	257,218	—	45,982
2. Die Neumark	1801	50,581	209,215	656,555	101,595	—	—
3. Vor- und Hinterpommern	1794	97,589	528,057	1,094,165	177,250	—	—
4. Magdeburg	1792	58,172	107,415	661,656	64,442	—	25,000
5. Mansfeld	1792	2,978	10,566	51,855	8,559	—	—
6. Halberstadt	1801	8,858	41,321	253,947	33,535	—	—
7. Hohnstein	1802	5,032	5,486	26,611	5,519	—	—
8. Kleve diesseit des Rheins	1794	5,539	19,256	12,018	11,804	—	—
9. Die Westphälische Mark	1787	16,025	74,170	26,110	54,170	—	—
0. Minden	1784	15,220	30,597	21,566	11,950	—	5,421
1. Ravensberg	1801	8,573	33,069	17,054	9,514	—	7,410
2. Teklenburg	1789	2,558	6,157	7,412	1,241	—	—
3. Ostfriesland	1801	26,957	91,255	55,584	17,595	—	—
4. Paderborn	1802	21,505	46,157	100,908	27,114	11,584	—
5. Ansbach	1797	15,554	152,797	24,670	60,000	—	—
6. Erfurt	1792	2,585	9,762	54,521	5,787	—	—
Summe der bekannt gewordenen Zahlungen	—	1,552,528	4,712,078	9,793,592	2,505,620	—	—
Hierzu:							
7. Neuschlesien							
8. Eichsfeld, Mühlhausen und Nordhausen							
9. Quedlinburg							
0. Hildesheim und Goslar							
1. Münster und Cappenberg							
2. Lingen							
3. Essen, Werden, Elten							
4. Neuenburg							
5. Baireut							
Sämtlich geschätzt zu	—	85,000	546,000	430,000	180,000		
Totalsumme		1,615,528	5,058,078	10,223,592	2,185,620		
Totalsumme nach Krug		1,559,000	4,528,000	14,570,000	2,070,000		

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

1. *Hornvieh.*

Nur in einigen Provinzen zureichend, in den meisten wird noch vieles Podolisches Vieh nebst ausländischer Butter und Käse zugekauft; jedoch soll Zugvieh genug vorhanden sein. Der ganze Hornviehstapel an Ochsen, Kühen, jungem Viehe und Kälbern beträgt gegenwärtig gegen 5,060,000 Stück. — Das schönste Rindvieh im nordlichen Deutschlande zieht Ostfriesland: diese Provinz gewinnt aus den Produkten der Viehzucht (nach Gittermann im Brennus 1803. I. S. 6. 7.) mehr als 400,000 Rthlr. nämlich 100,000 Rthlr. für Fettvieh und 300,000 Rthlr. für Butter und Käse vom Auslande. Eine gute Kuh gibt täglich 15 bis 20 Kannen Milch oder jährlich 96 Pfund Butter und 200 Pfund Käse, und nur allein 55,395 milchende Kühe haben 1802 nach Krug (Preufs. Ann. 1804. B. I. H. 3. S. 36) einen reinen Ertrag von 518,910 Rthlrn. abgeworfen. Die Ochsen werden zu 500 bis 1000, die Kälber zu 80 bis 90 Pfund geweidet. — Das Rindvieh im eigentlichen Preufsen ist klein, und erreicht nur in den fetten Niederungen eine beträchtliche Gröfse. — Ansbach, das Oberland von Baireut, die Oderbrüche, das Havelland der Kurmark, Kleve und ein Theil der Westphälischen Mark haben gute Viehzucht, in den übrigen Provinzen gilt sie meistentheils nur als Vehikel des Ackerbaus.

2. *Pferde.*

Gegenwärtiger Bestand gegen 1,616,000 Köpfe, und doch so wenig für die Kavallerie als Oekonomie zureichend. — Die schönsten liefert Ostpreufsen, wo die Rasse durch ausländische Hengste und durch die Landgestüte sehr verbessert ist. Man bezahlt ein einzelnes Pferd oft mit 500 Rthlrn., und Fürst Potemkin kaufte einst zu Trakehnen einen Zug von 9 Porcelanschekken für eben so viele 1000 Rthlr. — Ostfriesland zieht ebenfalls eine dauerhafte Rasse und führt jährlich für 150,000 Rthlr. ins Ausland. — Der Monarch besitzt 3 Gestüte: zu Trakehnen, Neustadt an der Dosse und Triesdorf, worin 700 Beschäler unterhalten werden; aufserdem sind 5 Landgestüte vorhanden, und man wendet alles auf, um die Pferdezucht auch in den übrigen Provinzen in Aufnahme zu bringen.

3. *Schafe.*

Ihre Zahl etwa 10,224,000 Stück, der Wollegewinn davon 200,000 Zntr. — Die Schafzucht ist in einem blühenden Zustande, und in neuern Zeiten durch

II. Naturprodukte.

Spanische Zucht sehr veredelt. — Schlesien ist diejeni Preufsische Provinz, wo sie den höchsten Flor erreic Eine vorzüglich seidenartige Wolle liefern die Schäfere der Grafen Magni und Bethusi im Glatzischen; dann folg in der Güte die Wolle, die um Oels und Namslau g wonnen wird. Ueberhaupt berechnet man den Schle schen Wollegewinn auf 35,000 Zntr. oder 160 bis 180,0 Stein. — Die Kurmark hat eine blühende Schafzucht die 1801 einen Wollegewinn von 20,848 Zntr. abwarf. – Südpreufsen lieferte 62,725, Ostpreufsen 29,160, Wes preufsen 60,937, Neuostpreufsen etwa 13,000 und Pom mern 46,607 schwere Stein; jeden zu 22 Pfund. — Ila berstadt gewinnt bei Horenburg eine feine veredelte Woll auch Magdeburg, Ostfriesland und Hildesheim haben gu Schäfereien. — In der Gegend von Haidekrug in Preu fsen, findet man eine Gattung kleiner, schwarzer Schaf den Haidschnukken ähnlich.

4. *Schweine.*

Ihre Zahl gegen 2,484,000 Stück. — Sie werden vo züglich in den Preufsischen Provinzen, in Hinterpom mern, in der Mark Brandenburg, zu Quedlinburg un Nordhausen, und in allen Westphälischen Provinzen i starker Anzahl gehalten. Die in Pommern und Westphä len geräucherten Schinken gelten für eine Leckerei. – In Lithauen zieht man auch das Hungarische Schwei mit langem Leibe und langherabhängenden Ohren.

5. *Ziegen.*

Werden häufig im Schlesischen Gebirge, Südpreufse und Paderborn gehalten. In Südpreufsen belief sich 18 ihre Zahl nicht über 7,644, in Paderborn 1802 au 11,384 Stück.

6. *Esel und Maulesel*

Nicht häufig, letztre nur einzeln. — Paderborn h in Verhältnifs mit seiner Gröfse von erstern die stärks Zahl, und doch nur 1,725.

7. *Federvieh.*

Ein wichtiger Artikel für Pommern, dessen Gän bekannt sind, für Ostfriesland und Emeland: letzte Provinz führt jährlich für 27,000 Rthlr. Federspulen u Dunen aus.

8. *Wildprett.*

Zur Jagd, nirgends mehr zur Plage des Landmann — Doch findet man in Süd- und Neuostpreufsen noc

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

ehr häufig den Wolf und Luchs, seltner den Bär, die ilde Katze, den Hermelinwiesel, die Fischotter und den iber. In der Kapornschen Weide in Ostpreufsen erheint noch dann und wann das Elent, und in den Neuostpreufsischen Wildnissen der Auerochs. Kleines Pelzvild, als Iltisse, Dachse, Wiesel, Marder, Hasen, und larunter auch der grofse Nordische Hase (lepus variabilis), verden in Menge gefangen, und an den Preufsischen Küten kommt auch der Seehund und das Meerschwein zum Vorscheine. — In Schlesien und den Deutschen Provinzen gibt es zwar noch jagdbares und Pelzwild, besonders Rehe, wilde Schweine und Hasen; es nimt aber von Tago zu Tage mehr ab. — Wildes Geflügel ist häufig vorhanden: statistisch merkwürdig ist der Lerchenfang bei Halle und Nauen, und der Drosselnfang bei Tolkemit, bei welchem letztern Orte jährlich 40,000 Paar dieser Thiere gefangen werden.

9. *Bienen.*

Etwa 400,000 Stöcke. — Am stärksten ist die Bienenzucht im Ravensbergschen, wo 1784, 7,410 Stöcke gezählt sind; in Ostpreufsen — 26,009 Stöcke; in Westpreufsen — 41,542 Stöcke; im Posenerdepartement — 15,089 Stöcke; im Plockerdepartement — 27,075 Gartenbienenstöcke und 11,430 Waldbeuten; in der Kurmark — 45,982 Stöcke; in Magdeburg — 25,000 Stöcke, und in Minden — 3,421 Stöcke. — Die Waldbeuten in dem Königreiche Preufsen liefern einen zarten, wohlschmeckenden Honig: aber der beliebteste Lindenhonig — Lipek — wird in der Gegend von Kedullen und Kalleh gewonnen.

10. *Seidenwürmer.*

Der Seidenbau ist im Ganzen unbedeutend und der Natur abgetrotzt, welche sich dafür in jedem Winter empfindlich rächt. Er nimt von Jahre zu Jahre ab: 1780 zählte man in allen Preufsischen Staaten 5,048,633 Maulbeerbäume, und gewann — 5,388 Pfund Seide! — Anorische Seidenkaninchen werden hie und da gehalten, aber die Polnische Koschenille zu wenig aufgesucht und benutzt.

11. *Fischerei*, und zwar

a) Seefischerei, unbefriedigend, obgleich die Emder Gesellschaft jährlich 54 Buisen nebst 2 Jagdschiffen auf den Heringsfang ausschickt, und im Durchschnitte 1000 Tonnen Hering und 900 Tonnen Laberdan einführt.

b) Flufs- und Teichfischerei, desto bedeutender und einträglicher. — Die besten Lachse kommen aus dem

II. Naturprodukte.

Rheine, der Elbe und Oder; Welse, oft 120 Pfund schwer, aus der Elbe, Oder und einigen Seen; Störe aus der Havel, einigen Seen und dem frischen Haff, wo der Störfang ein Regal ist und jährlich 600 Stück liefert; ein grofser gibt 8 bis 12 Fäfschen Kaviar; Aale, in der Spree, Havel und Oder — in Pommern die Pritteraale, in der Kurmark die Muräne und der Zander. — Die fischreichsten Länder sind: die Kurmark mit 669 Teichen, und Ostpreufsen, wo 79 Gattungen See- und Flufsfische zu Hause, und allein im Lithauer Departement 233 fischreiche Landseen waren.

b. Aus dem Gewächsreiche.

Produkte des Pflanzenreichs sind für den Preufsischen Staat vorzüglich Getraide und Hülsenfrüchte, dann Flachs, Holz, Färberröthe und Taback. — Das Garten- und Küchengewächs, welches die Deutschen Provinzen erzeugen, gehört unter das schmackhafteste und beste Deutschlands.

1. *Getraide und Feldsämereien.*

a) Getraide aller Art, besonders Waizen, Rocken, Gerste und Hafer, sowol zum Bedarf als zur Ausfuhr. Man schätzt die gesammte Erndte jährlich auf 400,000 Wispel Waizen, 2 Mill. Wispel Rocken, 1,100,000 Wispel Gerste und 1,300,000 Wispel Hafer; die Konsumtion auf 280,000 Wispel Waizen, 1,900,000 Wispel Rocken, 1,020,000 Wispel Gerste und 1,200,000 Wispel Hafer, und den Ueberschufs auf 400,000 Wispel, welcher gröfstentheils zur See nach dem westlichen Europa, zum Theil auch in dem benachbarten Deutschlande abgesetzt wird. — Die getraidereichsten Provinzen sind Preufsen, (Polnischer Waizen), Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Minden, Münster, Ostfriesland und Ansbach; zum Bedarfe haben und gewinnen in guten Jahren vieleicht mehr, als sie gebrauchen — Niederschlesien, die Alt- und Neumark (Märkischer Waizen), Paderborn und Bayreut; zukanfen müssen die Kurmark, Lingen, Teklenburg, die Westphälische Mark, Ravensberg, das Eichsfeld, Erfurt und Neuenburg.

b) Hülsenfrüchte, als Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken. Ihr Anbau ist in den Preufsischen Provinzen, in Ostfriesland, Magdeburg, Hildesheim und in den Fränkischen Fürstentümern beträchtlich. Westpreufsen erndtet jährlich 12,237 Wispel, und führte davon 1798 über Königsberg, Elbing und Danzig 2,150 Last aus. — Ostfriesland gewann 1802, 8,596 Wispel Bohnen, und 680 Wispel Erbsen; die Kurmark 1801 an allerlei

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

Hülsenfrüchten 20,415 Wispel. Ostpreufsen 30,556 Wispel Erbsen. — Hildesheim hat ein eignes Bohnenfeld.

c) Buchwaizen, eine gemeine Kornart auf den dürren Haidesteppen der Kur- und Neumark Westpreufsens und einiger Westphälischen Provinzen. — Ostfriesland gewann 1802 davon 5,280, die Kurmark 1801, 3,495, das Departement Königsberg 4,491, das Departement Lithauen 1,344 Wispel.

d) Hirse wird auf den Feldern an der Oder, Warthe und Netze, doch nicht so häufig, als dieses nahrhafte Korn verdiente, gebauet. Nur die Kurmark zog davon 1801 1,317 Wispel, das Departement Posen siete 5,267 Scheffel aus.

e) Dinkel oder Spelz, allein in Ansbach und im Unterlande von Bayreut. Ansbach behielt davon 1798 47,618¾ Simra zur Ausfuhr übrig. — Mais, nur in einigen Distrikten von Süd- und Neuostpreufsen.

f) Manna oder Schwaden, ein fast eigentümliches Produkt der Preufsischen Staaten, theils wild auf den Wiesen, theils kultivirt auf den Aeckern der Altemark, Schlesiens und Preufsens.

g) Rübsamen, nicht befriedigend für die Monarchie. Den stärksten Anbau davon hat Ostfriesland, welches 1802, 10,442 Wispel gewann; allein auf dem Heinitzpolder wurden 500 Last geerndtet. Sonst bauet man denselben noch in Halberstadt, Hohnstein, Paderborn, Magdeburg und der Westphälischen Mark. — Als Seltenheit hin und wieder Schinesischer Oelrettigsamen.

2. *Garten- und Küchengewächse.*

Kartoffeln, deren Anbau Friedrich II. noch in Verordnungen empfahl, jetzt in allen Provinzen in erstaunlicher Menge. Die Kurmark erndtete 1801, 129,598, Ostpreufsen 1802, 146,350, Ostfriesland 1802, 14,223 Wispel, Ansbach 1798, 96,630 Simra. — Teltower Rüben, der Kurmark eigen, — Liegnitzer Kopfkohl und Grünzeug; diese Stadt setzt davon jährlich für 100,000 Rthlr. ab. — Haller Gurken und Kümmel. — Baiersdorfer Meerrettige — Nordhäuser Blumen und Zwiebeln. — Anis von Westerhausen, Quedlinburg und Schwanebeck. — Schlesischer Fenchel. — Erfurter Rettige. Das Gebiet dieser Stadt zieht jährlich für Küchengewächse, Anis, Mohn, Saflor und Waid 125,000 Rthlr. vom Auslande, und verkauft noch jetzt jährlich für 4,000 Rthlr. Brunnenkresse, sonst für 16,000 Rthlr.

3. *Obst, unzulänglich.*

In Schlesien fanden sich 1797, 3,210,000; in Lithauen

II. Naturprodukte.

1801, 751,850, im Netzbezirke 1800 582,088, im Posen Departemente 721,476 Obstbäume, aber die vorzüglichsten Obstprovinzen der Monarchie sind Ansbach, Bayreut, Marienwerderer Departement, Vorpommern und Erfurt. Westpreufsen bauete 1800, 48,732 Scheffel Obst, und Vorpommern versandte 1785 allein über Stettin 2,032 Tonnen frisches Obst, besonders Stettineräpfel. — Die feinsten Sorten liefert Ansbach und Bayreut, hier die schönen Mostbirnen, Pflaumen und Kirschen, deren Einträglichkeit so grofs ist, dafs oft ein einzelner Baum zu Marsteft einen Kapitalwerth von 200 Rthlrn hat.

4. *Wein.*

Unter dem rauhen Himmel dieser Provinzen ohne Belang. Nur allein Ansbachs 4,266½ Morgen Weinberge geben einen trinkbaren Frankenwein, etwa 800 Fuder, wovon das Fuder Marktstefter Gewächs in guten Jahren wol mit 100 Dukaten bezahlt wird. — Schlesien baute 1790 in 2,410 Morgen Weingärten 15,490 Eimer; die Kurmark 1801 in 2,030½ Morgen 848 Fafs 180 Quart, und die Neumark bei Züllichau 1,800 Eimer, sämtlich Weine mehr zum Essig als zum Trinken geeignet. Mansfeld hat 384 Morgen Weingärten, und als eine Seltenheit, hoch im Norden, gelten 15 Morgen Weinberge bei Gardenz, Thorn und Finkenstein. — Man schätzt den Ertrag des ganzen Weinbaus von 15,000 Morgen auf 250,000 Rthlr.

5. *Holz.*

Stapelware für den Staat, der bei guter Holzkultur 2½ Mill. Klafter über seine Konsumtion erzeugen kann. Gegenwärtig schlägt man den baren Gewinn dieses so wichtigen Artikels vom Auslande an Brenn-, Stab-, Bau- und Tischlerholze, an Pottasche, Terpentin, Theer und Kalirufs auf 1,100,000 Rthlr. an. — Ueberflufs daran hat die Kurmark, Lithauen, Neuost- und Westpreufsen, Oberschlesien, Pommern, Hildesheim und die Fränkischen Fürstentümer; nothdürftig Ostpreufsen, Paderborn und Eichsfeld; arm ist Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Niederschlesien und einige Westphälische Provinzen. Hildesheim verkaufte 1800 für 38,724 Rthlr. in das Braunschweig-Wolfenbüttelsche; die Königlichen Forsten des Plocker Departement führten jährlich 26,000 Stämme Tannen nebst 300 Eichen aus, und Lithauen flöste auf der Posseck für 18,000 Rthlr. nach Danzig.

6. *Handels- und Fabrikenkräuter.*

a) Flachs, ein Hauptprodukt. — Die vorzüglich

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

II. Naturprodukte.

II. Naturprodukte.

lachsprovinzen sind Schlesien, wo er am feinsten um eifse, Frankenberg, Münsterberg, Oels, Jauer, Trebnitz, artenberg, Sagan und Glatz gezogen und sämtlich im ande, dessen grofse Linnenfabrikation er unterhält, verbeitet wird; die 4 Preufsischen Provinzen führen ihren berflufs roh als Leinsamen und Flachs aus: 1799 haben e Seehäven Königsberg, Memel, Elbing und Danzig über 5,000 Tonnen Leinsamen und Schlagsaat versandt; — avensberg, welches die Erndte selbst verarbeitet; — die urmark, welche 1801 von eignem Produkte 168,621 kleine tein Flachs und 135,291 kleine Steine Werg verbrauchte; — alberstadt zieht auf 11,540 Morgen 20,000, Magdeburg berall nur 8,000 Zntr., Minden gewinnt jährlich 185,000 fund, Ansbach, welches erst seit kurzen den Flachsbau etreibt, an Flachs 27,262 und an Werg 26,554 kleine tein. — Sonst ziehen noch guten Flachs Pommern, die estphälische Mark, Lingen, Teklenburg, Bayreut, Ostiesland, Paderborn, Münster, Eichsfeld und Hildesheim.

b) Hanf, unbefriedigend, etwas in Preufsen, Schlesien, Magdeburg, Teklenburg und in der Warburger örde.

c) Taback, ein wichtiges Produkt für Bayreut, welches jährlich 50,000 Zntr. Blätter ausführt; — für Ansbach, welches auf 3,013¼ Morgen 12,296 Zntr. gewinnt; — für ie Kurmark, wo 1801 auf 7,003 Morgen 46,252 Zntr. ewonnen wurden; — für Westpreufsen, wo das Erzeugifs 1801, 4,289 Zntr. ausmachte. Auch Schlesien gewinnt twa 7,000 Zntr., Lithauen 754 Zntr,, und das Plocker epartement 100 Zntr. — Sonst haben auch Vorpommern, die Neumark, Magdeburg, — im Holzkreise belief ch die Produktion auf 204 Zntr., — Ostpreufsen, Kleve, Minden und Eichsfeld Tabacksbau, und man schlägt die ährliche Produktion von 50,000 Morgen auf 200,000 Zntr. n. — Der beste Taback wächst bei Vierraden, der chlechteste in Schlesien und Magdeburg.

d) Hopfen, im Ganzen nicht zureichend. — Am äufigsten wird dieses zum Biere unentbehrliche Produkt n Emeländischen, im Netzbezirke, im Ansbachschen, in Bayreut, bei Horenburg im Halberstädtschen, im Eichsfelde ei Duderstadt, in der Kurmark, in der Neumark und im rfurtschen gebauet. Etwas haben fast alle Provinzen. — ayrent verkauft jährlich für 25 bis 30,000 Gulden, die tadt Horenburg für 30 bis 50,000 Thlr. Ansbach gewinnt etwa 2,500 Zntr., der Netzbezirk 4,182 Stein, die urmark 9,091, und Westpreufsen 157 Wispel.

e) Zichorien, als Surrogat des Kaffee. Vorzüglich im Magdeburgschen, welche Provinz davon 1798 für 270,000 Rthlr. absetzte, und nur im Holzkreise 218,171 Zntr. bauete, in der Kurmark, in Hildesheim und im Posener Departement.

f) Färberröthe, ein wichtiges Produkt in Schlesien, wo jährlich 50 bis 60,000 Stein gewonnen und für 300,000 Rthlr. in den Handel von Breslau kommen. Die Kurmark gewann 1797, 3,517 kleine Stein; Pommern 1790 2,880 Zntr., und Ansbach 246 kleine Stein. Auch in den Preufsischen Provinzen und im Saalkreise hat man den Anbau versucht.

g) Waid und Scharte, erstre bei Mühlhausen, Erfurt, in Ostpreufsen, im Netzbezirke und in der Kurmark, letztere hin und wieder in der Altemark, wo sie wild von den Wiesen gesammelt wird, und in Schlesien. — Safran, etwas, aber unbedeutend, in Schlesien; eben so Saflor bei Mühlhausen und Erfurt, und Wau in Ostpreufsen.

h) Karden, für die Tuchmacher in Schlesien und bei Halle.

i) Syrische Seidenpflanze (asclepias Syriaca) bei Liegnitz, wo 1802 20 Morgen mit 80,000 Pflanzen besetzt waren.

7) Futterkräuter.

Als Klee, Luzerne, Esparzette etc. Der Anbau derselben nimt mit der Vervollkommnung der Agrikultur immer mehr zu, besonders zeichnet sich das gebirgigte Schlesien und Neuenburg dadurch aus. — Die fettesten natürlichen Wiesen und Weiden besitzt Preufsen in seinen Niederungen, Ostfriesland in seinen fetten Marschen, und Neuenburg auf seinen Gebirgsweiden.

c. Aus dem Mineralreiche.

Die vornehmsten Schätze der Monarchie bestehen in Salze, Torfe und Steinkohlen; der Bernstein gehört ihr fast ausschliefslich an. Die Ausbeute an Metallen und sonstigen Mineralien ist von weniger Bedeutung, betrug 1785 im Ganzen erst 3 Mill. Rthlr., und an reinem Gewinne für die damit beschäftigten 88,024 Arbeiter 1,272,000 Thlr.

1. Salze.

a) Quellsalz, das vornehmste Mineral des Preufsischen Staats, dessen 14 gangbare Salzwerke einen beträchtlichen Theil von Europa damit versorgen könnten, wenn die Koktur nicht zu grofse Kosten erforderte, und das Steinsalz aus Galizien wohlfeiler geliefert würde. — Halle in Sachsen hat unter allen bekannten Soolen des Erdbo-

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

dens die reichhaltigste; in 4 Brunnen werden jährlich 7,500 Last oder für etwa 180,000 Rthlr. Salz gesotten. — Schönebeck liefert jährlich 18,000; Königsborn bei Unna 16 bis 1,800 Last; Rehme in der Mark 1,300 Last, und Stafsfurt 37,000 Stück. — Die übrigen Salzwerke sind zu Grofsensalze, Sassendorf, Wehrdol, Colberg, Gerabronn, Rühden, Heiersum, Salzdetfurt und Salzkoten. — Das im Hildesheimschen liegende Salzliebenhall gehört Braunschweig-Wolfenbüttel.

b) Alaun; hauptsächlich bei Freienwalde in Schlesien, welches 1785 etwa 8,360 Zntr. lieferte, aufserdem im Ansbachschen bei Seufsen und Kreilsheim, und in Bayreut bei Hohenberg.

c) Salpeter, bei weiten noch nicht zulänglich, ob man gleich die Erzeugung dieses zum Pulver nothwendigen Materials auf alle Art zu vermehren versucht hat. Die Salpeterkratzer in Magdeburg und Halberstadt lieferten erst 1,200, und die Salpetersiederei zu Inowraclav 250 Zntr. Sonst wird er in Schlesien im Breslauer, Frankensteiner und Leobschützer Kreise, und im Ansbach Bayreutschen gegraben; doch ist der Ostindische dadurch noch nicht entbehrlich gemacht, da die Armee auf 3,000 Zntr. bedarf.

d) Vitriol, bei Schreibershau in Niederschlesien, bei Kreilsheim im Ansbachschen, bei Bernek und im Nailaer Revier im Bayreutschen und bei Freienwalde.

2. *Brennstoffe.*

a) Steinkolen; Produkt 3½ Mill. Scheffel, an Werth 940,000 Rthlr., und reiner Ertrag 102,000 Rthlr. — Die Westphälische Mark gewann 1799 in 135 Zechen 1,800,000; Schlesien überhaupt 1793, 1,196,000, und Schweidnitz allein 875,000; der Saalkreis 1790 128,700, Minden bei Bölhorst 109,000; Teklenburg und Lingen 70,000, und Halberstadt bei Meifsau 3,700 Scheffel. — Sonst befördert noch Hildesheim bei Mehle; Erfurt bei Walschleben und Mühlberg; Ravensberg bei Dornberg; Werden und Essen bei Rellinghausen und Magdeburg bei Morsleben, eine Menge Steinkolen zu Tage.

b) Erd- und Braunkolen im Magdeburgschen bei Altenweddigen und Langenhogen.

c) Torf, ein vorzügliches Holzsurrogat in Ostpreufsen und Lithauen, wo fast 19,000 Fuder jährlich gestochen werden; in West- und Südpreufsen, in Schlesien, in der Kur- und Neumark, in Pommern, Magdeburg, Halberstadt, Ostfriesland, Minden, Lingen, Münster und in der Westphälischen Mark. Aus den Königlichen Mooren Kurmark wurden 1801, 14,100 Haufen, und in Pomm 39 Mill. Stück gestochen.

d) Schwefel, im Rammelsberge, bei Schreibers und im Ansbachschen. — Asphalt im Neuenburgsch

e) Bernstein, ein eigentümliches Produkt, d nur 27,000 Rthlr. am Werthe, wovon Ostpreufsen f 18,000, Hinterpommern für 9,000 Rthlr. fischt und gräb — Die Gräbereien sind kein Regal.

3. *Steine.*

Von Marmor hat man im Bayreutschen Oberla allein 300 Sorten, die zum Theil vortrefflich sind; auf dem in Schlesien, am Harze, im Hildesheimschen u im Magdeburgschen gute Brüche; gelben Marmorschie bei Solnhofen; Alabaster aber in Hohnstein und Schles — Serpentin in Schlesien und Bayreut; gute Mühlste in Magdeburg, Mansfeld und Schlesien. — Sand- u Quadersteine im Magdeburgschen, Schlesien, Hildeshe und Westphälen. — Kalksteine, besonders im Bruche Rüdersdorf. — Schiefer in Hohnstein, Schlesien, H desheim und bei Goslar. —

4. *Erd- und Thonarten.*

Als Porcellanerde, Pfeifenerde und Töpferthon, bi fig im Saalkreise, Schlesien, Mansfeld, Magdeburg u Hildesheim. — Siegelerde in Schlesien. — Mergel, T pel, Gips, Ziegelerde, Walkererde, Bolus und Röthel Ueberflusse, vorzüglich in Schlesien. — Ocher in Sch sien und bei Goslar. — Farbenerden in der Kurma Minden und Teklenburg.

5. *Metalle.*

a) Eisen. Ueberall verbreitet, am meisten in Sch sien, das 1791, 294,000 Zntr. für 649,000 Thlr. ausbrach in Bayreut mit einer Ausbeute von 60,800 Zntrn.; Pommern mit 9,287 Zntrn. Ausbeute; in der Mark 7,300 Zntrn. Ausbeute. Sonst noch in den Preufsisch Provinzen, in Hildesheim, Hohnstein, Kur- und N mark.

b) Blei — etwa für 36,000 Rthlr. Tarnowitz fert 4,700 Zntr. Sonst sind noch Bleigruben in Schles Paderborn und Südpreufsen. Goslarer Gruben im R melsberge.

c) Kupfer — für 192,000 Rthlr., besonders im thenburger Revier in Schlesien, wo jährlich 4,400 Z Schwarzkupfer gewonnen werden. Aufserdem noch

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

adolstadt und Kupferberg in Schlesien, bei Naila in Bayut und bei Goslar.

d) Silber, aus Rothenburg und Tarnowitz in Schlen; etwa 60,000 Rthlr. an Werth. Goslar gewinnt in nem Antheile am Rammelsberge etwas.

e) Gold; aus den Reichensteiner Arsenikalerzen wurn 1791 für 4,355 Rthlr. geschieden. —

f) Halbmetalle, ganz unbedeutend: etwas Kobald Schlesien und Bayreut; — Galmei in Schlesien, der ark und Südpreufsen; — Arsenik in Schlesien und Annonium in Bayreut.

III. *Kunstfleifs.*

Preufsischer Kunstfleifs verarbeitet gegenwärtig nicht ur die meisten Materialien des vaterländischen Bodens, ndern zieht auch viele ausländische Erzeugnisse zu seiem Bedarfe ein. Aber nur einzelne Provinzen zeichnen ch hierin vortheilhaft aus, in andern steht die Industrie och auf einer sehr niedrigen Stufe oder es fehlt, wie Neuostpreufsen, wo kaum die nöthigsten Handwerker rhanden sind, ganz daran. Vorzüglich sind Schlesien, e Kurmark, die Fränkischen Fürstentümer, die Westhälische Mark und Ravensberg, Kleve, Neuenburg und ichsfeld diejenigen Provinzen, wo ein lebhafter Kunstfeifs herrscht. Im Ganzen mangelt indefs noch den meien Gewerben und Manufakturen mit weniger Ausnahme e gehörige Güte, und ein geschmackvolles Aeufsere nebst ohlfeilen Preisen; einige kann nur ein strenges Einfuhrerbot und häufige Unterstützung aufrecht erhalten.

Die Preufsischen Staaten haben dreierlei Arten von abrikation, die einen beinahe allgemeinen Gegenstand es Gewerbsfleifses ausmachen: Leinewand, Wolle, Eisen. iese sind es, welche die Bilanz im Handel zu Preufsens ortheile lenken und die vorzüglichsten Provinzen beschäftigen. Erstre macht in deren einigen nicht blofs das ebengewerbe, sondern in einem Theile Schlesiens und er Mark, in Ravensberg, Lingen und Teklenburg die auptbeschäftigung des Landmanns aus, der vom Pfluge um Weberstuhle oder zur Spindel eilt und mit Leinand und Garne seine sämtlichen Bedürfnisse bezahlt.

Die Handwerke sind in der Regel ein Eigentum der ädte, wo sie theils in Zünfte und Gilden eingeschlossen nd, theils als koncessionirt angesehen werden. Die Anhl der zu diesem Stande gehörigen Personen kann nur uthmafslich bestimmt werden, da von einigen Provinzen s jetzt noch keine Volkszählungen vorhanden, und in andern die Rubriken nicht vollständig sind: man schätzt die der sämtlichen Meister auf 240,000; die der Gesellen auf 120,000, und die der Lehrlinge auf 61,000 Individuen. Jedoch ist man selbst noch nicht einig, wer eigentlich unter die Rubrik: Handwerker, zu rechnen sei, und man nimt viele Ouvriers, die für sich, aber behuf einer Fabrik, arbeiten, darunter auf, und umgekehrt wirft man zünftige Handwerker in die Klasse der Fabrikanten. Von einzelnen Provinzen zählten, ohne die Professionisten auf dem Lande,

	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.
die Kurmark, 1801:	20,059.	15,276.	5,835.
die Neumark, 1802:	9,277.	5,918.	1,981.
Ostpreufsen, 1802:	12,115.	4,933.	5,901.
Lithauen, 1802:	5,556.	2,426.	2,253.
Ostfriesland, 1802:	6,365.	1,410.	1,200.

Nach Krug (Abrifs S. 60) beläuft sich die Zahl

der Schneider auf 50,000 Individuen.
der Schuhmacher auf 34,000 ——
der Schmiede auf 17,000 ——
der Bäcker auf 16,000 ——
der Fleischer auf 12,000 ——
der Tischler auf 10,000 ——

Einige Handwerke und Professionen sind blofs den grofsen Städten eigen, und die Arbeiten dieser Klasse werden sehr geschätzt; besonders zeichnen sich die Städte Berlin, Breslau und Magdeburg vortheilhaft aus; andere sind in allen Städten verbreitet, und nur wenige, als die Leineweber, Schmiede, Rademacher, Zimmerleute und Landschneider dürfen in der Regel auf dem Lande arbeiten. Einer ehrenvollen Erwähnung verdienen hier die Fabrikate sämtlicher Herrnhuthischer Kolonien in der Monarchie.

Künstler, als: Bildhauer, Buchdrucker, Formschneider und Formstecher, Instrumentenmacher, Juwelirer und Goldschmiede, Kupferstecher und Kupferdrucker, Maler, Musiker, Steinschneider und Uhrmacher, halten sich gröfstentheils nur in den ansehnlichern Städten auf. Eine Ausnahme davon machen die Uhrmacher in Chaux de Fonds, die Violinmacher in Schreibershau etc. Die meisten Buchdruckereien besitzt Berlin und Halle: Halle 13 mit 43 Pressen und 1 Schriftgiefserei, und Berlin 22 Buchdruckereien mit 59 Pressen und 2 Schriftgiefsereien. Letztre Stadt zählte 1802 aufserdem an Künstlern: 53 Bildhauer, 52 Formschneider und Formstecher, 49 musikalische und 46 mathematische Instrumentenmacher, 162 Juwelirer, 60 Kupferstecher und Kupferdrucker, 303 Maler, 260 Musiker, 5 Steinschneider und 58 Uhrmachermeister.

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

Küster theilt das Preufsische Manufakturwesen im Grofsen in drei Zweige ab: Zeugmanufaktur, Konsumtibiliengewerbe und metallische oder vermischte Fabrikation. Von erstrer schätzt derselbe den Werth auf 31 Mill., von zweiter, ohne Branntweinbrennerei, Bierbrauerei und Essigbrauerei, auf 4,050,000, und von letztrer auf 6 Mill. Rthlr. (Umrifs S. 270—274). — Gegenwärtig, und nach den neuern Erwerbungen, wodurch der Staat aufser verschiedenen Reichsstädten, freilich nur ein gewerbsames Ländchen, das Eichsfeld, gewonnen hat, dürfte das ganze Fabrikwesen der Monarchie, mit Einschlufs des Brauwesens, einen Gegenstand von 85,130,000 Rthlr. ausmachen, und die Zeugmanufaktur auf 59,600,000, das Konsumtibiliengewerbe auf 38,995,000, und die übrige Fabrikation (minimum) auf 6,535,000 Rthlr. gestiegen sein; die Zahl aller dabei arbeitenden Personen aber gewifs 200,000 ausmachen. Es würde also der Preufsische Kunstfleifs 631,000 Individuen beschäftigen, ohne die Menge derjenigen zu rechnen, deren Nebenbeschäftigung im Spinnen, Weben, Spitzenklöppeln etc. besteht, und worüber die Statistik keine Nachweisungen zu geben im Stande ist.

Uebersicht des Preufsischen Manufakturwesens.

1. Zeugmanufaktur, an Werth 39,600,000 *Rthlr*

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
a. *Leinenmanufaktur*	1803	70,000	100,000	14,000,000
1. Schlesien die feinste Leinewand um Greifenberg; Batist u. Linon um Hirschberg; Mittelleinewand im Gebirge; Spitzen zu Landshut, Breslau und Brieg. Hirschberg führte 1796 für 1,450,000 Waldenburg für 1 Million, Landshut für 940,000, Schmiedeberg für 740,000 Rthlr. aus. In ganz Schlesien 200 Leinwand- u. 80 Garnbleichen.	1801	28,629	46,902.	8,997,498
2. Ravensberg Bielefelder Leinwand, gebleicht und ungebleicht, Löwendleinen und Garn.	1788	2,677	——	943,849
3. die Westphäl. Mark vorzüglich gebleichtes Garn, auch Zwillich, Zwirn, Leinenband.	1787	——	——	688,655
4. die Kurmark unbedeutend, besonders Kanten und Blonden.	1801	6,034	5,443	487,537
5. Hildesheim meistens Garn und etwas Löwendleinen.	1802	——	——	450,000
6. Halberstadt Leinen und Drelle.	1802	1,296	——	300,000
7. Münster Warendorfer Leinen.	——	——	——	260,000
8. Teklenburg u. Lingen Löwend- und Schaaler Leinen.	1800	2,000	——	210,000
9. Minden meistens Garn.	1788	1,823	——	185,000
10. Departement Posen	1800	——	——	162,711
11. die Neumark	1802	589	1,285	117,216
12. Ostfriesland Leinewand, Zwirn, Segeltuch und Seife.	1802	——	——	110,730
13. Erfurt die Bandfabrik zu Erfurt beschäftigt 500 Bandmacher, 200 Stühle, 144 Zwirnmühlen und 126 Spulmädchen.	1802	200	600	110,000
14. Neuenburg vorzüglich Spitzenfabrikation, 1802 zählte man 4,552 Spitzenklöpplerinnen, aber nur 160 Leineweber.	1802	——	4,692	——
b. *Wollenmanufakt*	1803	24,000	62,000	13,000,000
1. Schlesien Tücher, Boie, Mezzolane, Rasche u. Kalemank, vorzüglich zu Breslau, Goldberg, Grünberg u. Schweidnitz.	1801	3,250	14,730	4,255,000
2. Kurmark Fries, Boie, Flanell, in Salzwedel u. Wriezen, Zeug, Rasche in Bernau und Luckenwalde. Strumpfwirker in Brandenburg; Wollenband in Potsdam; leichte Zeuge in Berlin.	1801	9,359	10,184	3,194,637
3. die Neumark Tücher, Zeuge und Strümpfe.	1802	——	12,101	1,467,291

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
. Departement Posen	1800	——	——	1,296,263
Rawitsch fabric. 14,000, Bojanow 7,695, Zduny 5,378 Stück Tuch. Lissa, Meseritz, Birnbaum, Rogasen haben ebenfalls eine ansehnliche Tuchfabrikation.				
. Magdeburg	1798	——	——	518,300
Halle allein zählte 1802, aufser 50 Flanelldrukkern, 70 Tuch- Fries- und Flanell- und 199 Strumpffabrikanten.				
. Eichsfeld	1797	3,000	——	500,000
Die Wollenweberei u. Tuchfabrikation beschäftigt 50,000 Menschen.				
. Ostpreufsen	1802	——	——	364,515
. Pommern	1794	——	1,558	287,776
. Halberstadt	1802	——	1,028	201,250
zu Ascherleben 258 Meister, zu Halberstadt.				
o. Kleve, diesseit des Rheins,	1785	——	——	128,990
zu Duisburg 9 Fabriken.				
. *Baumwollenmanufaktur*	1803	——	——	5,400,000
. Kurmark	1801	2,265	2,697	2,011,418
ihr Hauptsitz Berlin, wo die schönsten Zitze, Kattune, Kanutevasse und Nesseltücher gewebt werden: dann Potsdam.				
Schlesien	1801	2,108	6,207	1,474,798
besonders in Brieg, Jauer, Gnadenfrey und Breslau; in dieser Provinz, die 1790 erst 518 Stühle zählte, in grofser Aufnahme.				
Anspach u. Bayreut	1800	——	——	1,400,000
ausgezeichnet in Hoff, wo 1798, 800 Weber 600,000 Ellen Flohr, 45,000 Dutzend Tücher, 2,000 Kattune u. 8,000 Zitze und Musseline aus 400 Ztn. Garn fertigten.				
Neuenburg	—	——	——	110,000
1802 hatte diefs Ländchen 1,278 Indiennenmacher u. 45 Strumpfweber.				

III. Kunstfleifs.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Manufakts.
d. *Ledermanufaktur*	1803	——	——	3,500,000
1. Kurmark	1801	——	2,730	1,194,377
mit guter Loh- und Weifsgerberei; Korduan, Saffian, Handschuhen etc.				
2. Schlesien	1800	——	1,212	627,322
3. Ostpreufsen	1802	——	——	400,583
auch Juften und Handschuhe.				
4. die Neumark	1802	——	326	233,199
5. Pommern	1794	——	195	216,737
6. Sonst noch und zwar	1803	——	——	1,000,000
in West- und Südpreufsen, in Magdeburg, (wo Halle 1802 für 40,000 Rthlr. Leder verarbeitete), in Anspach und Bayreut; (Erlangen verbraucht zu seinen Handschuhfabriken 240,000 Ziegenfelle), in Kleve, Hohnstein u. Minden.				
e. *Seidenmanufaktur*	1803	3,500	7,600	2,600,000
1. Kurmark	1801	4,130	5,693	2,039,914
Berlin und die Kurmark sind der Sitz der Preufsischen Seidenmanufakturen; aufser den Ouvriers arbeiten noch 1,537 Meister in Seide, Sammt u. Plüsch, und 42 beschäftigt die Seidenstickerei.				
2. Von andern Städten besitzt	1801	1,370	1,900	580,000
Iserlohe in der Westphälischen Mark, Magdeburg, Halle, wo 1802 die dasigen Strumpffabrikanken 243 Dutz. Strümpfe u. 595 Dutz Handschuhe verfertigten, einige Schlesische, Ost- u. Südpreufsische Städte, Seidenweber u. Strumpffabrikanten.				
f. *Papiermanufaktur*	1803	——	——	500,000
auf etwa 180 Mühlen.				
1. Schlesien, mit 42 Mühlen, wovon Reinert 4,400 Riefs liefert.	1799	——	350	65,367
2. die Westphälische Mark mit 19 Mühlen.	—	——	——	——

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

	Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Manufaktur-werth.
5. Ostpreufsen, mit 18 Mühlen, worunter Trutenau Englische Preisspähne liefert.	1802	—	—	45,895
4. Westpreufsen mit 16 Mühlen.	—	—	—	—
5. Anspach und Bayreut mit 17 Mühlen.	—	—	—	—
6. Halberstadt u. Hohnstein mit 12 Mühlen.	—	—	—	—
7. Neumark mit 11 Mühlen.	1802	—	—	20,772
8. Pommern mit 10 Mühlen.	—	—	—	—
9. Kurmark mit 6 Mühlen; Spechthausen liefert 12,000 Ballen Papier und Pappe.	1798	—	—	65,191
10. Paderborn mit 7 Mühlen.	—	—	—	—
11. Neuenburg mit 5 Mühlen.	—	—	—	—
g. *Hutmanufaktur*	1803	—	1,800	400,000
1. Kurmark	1793	—	625	166,693
Kastor- und Filzhüte in Berlin und Potsdam; Strohhüte in Berlin u. Prenslow.				
2. Bayreut die Erlanger Hutfabrik hat allein über 500 Arbeiter; ihre Hüte sind von vortrefflicher Feine und Güte.	1800	—	600	150,000
h. *Wachstuch- und Tapetenmanufakturen, Kameelgarn, Rauch- u. Pelzwaren*	1803	—	—	200,000
1. Kurmark zu Berlin, Potsdam, Stendal.	1800	—	—	78,489
2. Südpreufsen Warschau allein verarbeitet für 45,700 Rthlr. Pelz- und Rauchwaren.	1800	—	—	70,000

III. Kunstfleifs.

2. *Konsumtibiliengewerbe, an Werth* 38,995,000 *Rthl*	Jahr.	Arbeiter.	Fabrikwerth
a. *Bierbrauerei*, nach Krug	1803	—	18,000,000
Vorzügliche Biere in Goslar, Gardelegen, Berlin, Potsdam, Schweidnitz, Halberstadt. Jährliche Konsumtion des Staats, 4,243,100 Fafs, à 200 Quart.			
b. *Branntweinbrennerei*, nach Krug,	1803	—	15,000,000
mit Liqueur- und Rosolifabriken. Jährliche Konsumtion 30 Mill. Quartier, wozu 50,000 Wispel Getraide erforderlich. Vorzügliche Lager zu Nordhausen, Quedlinburg, in Ostfriesland, zu Berlin, Danzig und Breslau.			
c. *Essigbrauereien*	1803	—	500,000
nicht hinreichend und nur in Kleve, Schlesien und in der Kurmark. — Meth in Preufsen.			
d. *Oelfabriken.*	1803	—	600,000
1. Halberstadt auf 92 Mühlen	1802	—	170,000
2. Ostfriesland auf 10 Mühlen	1802	—	15,200
3. Kurmark	1800	—	21,888
4. Lithauen	1802	—	21,887
5. Hohnstein	1800	—	8,425
6. Paderborn auf 79 Mühlen	1802	—	140,000
e. *Talg- u. Seifenfabriken*	1803	—	500,000
1. Ostpreufsen	1791	—	150,596
2. Kurmark	1800	26	98,157
3. Ostfriesland (braune Seife)	1802	—	81,930
4. Kleve (schwarze Seife)	1765	—	64,000
5. Minden u. Ravensberg (dito)	1787	—	50,000
6. Magdeburg (grüne Seife, wovon 1798 für 4,915 Rthlr. exportirt wurde.)	1775	—	22,095
7. Neumark	1800	15	10,000
f. *Amidom- und Stärkefabriken*	1803	—	330,000
1. Halle in 74 Stärke- u. Puderfabriken	1802	—	107,285
2. Schlesien	1799	205	50,328
3. Kurmark	1800	45	22,458
4. Kleve und Lingen	1745	—	21,000
5. Lithauen	1802	—	21,884
6. die Neumark	1802	—	6,125
g. *Zichorienfabriken*	1803	—	315,000
1. Magdeburg	1798	30	254,880
2. Hildesheim u. andre Prov.	1803	44	60,000
h. *Wachsbleichen*	1803	—	110,000
1. Kurmark	1800	—	45,000
2. Schlesien	1799	—	25,328
3. Ostpreufsen	1791	—	9,000
4. Halberst., Minden, Ravensb.	1803	—	31,000
i. *Perlgraupen- u. Nudelfab.*	1803	—	140,000
1. Ostfriesland	1802	—	60,000
2. Lithauen	1802	—	55,859
k. *Tabacksfabriken*	1803	—	2,000,000
1. Kurmark, in Berlin, Potsdam	1800	1,125	1,205,581
2. Ostpreufsen, in Königsberg	1791	—	220,859
3. Pommern	1794	—	190,000
4. Schlesien	1794	—	180,000
5. Kleve, in Duisburg	1765	—	44,000
6. Ostfriesland, in Emden, Leer	1802	—	30,000
l. *Zuckerfabriken*	1803	—	1,500,000
1. Berlin, 5 Siedereien	1793	179	750,000
2. Breslau und Hirschberg	1799	67	520,958
3. Königsberg, Danzig, Elbing	1791	—	127,000
4. Minden und Magdeburg	1794	—	109,500

Achard. Versuch mit Runkelrübenzuckerei, auf Gut im Kreutzn.

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

Metallische und sonstige Fabrikate, an Werth 6,535,000 Rthlr.

	Hütten und Werke.	Hammerwerke.	Andre Hütten	Arbeiter.	Fabrikwerth.
Eisen und Stahlfabrikatur	90	504	21	7,000	3,790,000
Westphälische Mark 1788	11	266	4	4,205	1,455,928
Eisen, Osemund, Schwarzblech, roher und raffinirter Stahl, 895,600 Rthlr.					
Kleineisen, Messer, Schnallen und Scheeren, 406,333 Rthlr.					
Grobeisen, Sensen und Sicheln, 58,000 Rthlr.					
Alteneer und herlohner Nähnadeln, 41,000 Thlr.					
Schlesien 1799 vorzüglich in 6 Königl. Hütten, deren gröfste zu Malapane angelegt ist. Anderdem mehrere Draht- u. 3 Stahlhütten, 3 Stahlhämmer, 1 Nähnadelfabrik u. a. Werke.	48	156	5	1,512	1,260,485
die Kurmark 1800 Aufser den Hütten sind merkwürdig die Gewehrfabrik zu Spandau, welche jährlich 6000 Gewehre liefert, die Eisenfabrik zu Neustadt-Eberswalde, die Schlofsfabriken und die Nähnadelfabrik zu Potsdam.	6	6	6	—	211,201
Anbach und Bayreut 1800	11	44	5	—	200,000
Die berühmte Fabrik zu Schwabach fertigt jährlich 80 Millionen Nähnadeln.					
die Neumark 1802	—	10	—	—	175,206
owol Kupfer- als Eisenhammer.					
die übrigen Provinz.	14	42	3	—	490,000
esonders Hohenstein, aderborn, und die reufsisch. Provinzen, n Pommern ist die Fabrik zu Torgelow und ine Ankerfabrik.					
Kupferfabrikation	2	21	—	—	150,000
n der Kurmark, in reufsen, Magdeburg, ommern, Bayreuth rg, eumark, Anhalt und Bayreut, der rößte Kupferhammer t der zu Neustadt Eberswalde.					
Messingfabrikat.	3	—	—	4	190,000
u Neustadt Eberswalde, Jacobswalde und Berlin.					
irchengiefserei zu Berlin u. a. Orten.					
Zinn- u. Bleifab.	—	—	—	—	80,000
ur zu Berlin. 1799 producirten zwei Zinngiefsereien zu Berlin für 46,500 Rthlr. Waren, u. exportirten davon für 12,500 Rthlr. im Auslande ab. Auch in Halle, Neumark u. an andern Orten sind Schriftgiefsereien.					

III. Kunstfleifs.

	Hütten und Werke.	Arbeiter.	Fabrikwerth.
e. Gold-, Leonische Tressen und Silbermanufaktur in Berlin, Schwabach, Breslau, Königsberg.	—	1,000	440,000
f. Uhrenfabrikation vorzüglich in Berlin u. im Neuenburgschen; 1798 waren in diesem Fürstentume 3,537 Uhrmacher, welche zwischen 40 bis 60,000 Uhren lieferten.	—	—	300,000
g. Farbenfabrikation zu Bleiweifs und Grünspan zu Halle; Blaufarbe zu Querbach und Hasserode, Indigofabrik zu Erfurt.	6	—	——
h. Pulverfabrikation zu Berlin, Danzig und Oliva, in Schlesien und Franken.	6	—	——
i. Glas-, Spiegel- und Granatenfabrikation	49	—	580,000
aa. Glashütten in der Kurmark, in den Preufsischen Provinzen, in der Neumark, Pommern, Glatz, Hildesheim und Paderborn.			
bb. Spiegelhütten zu Neustadt an der Dosse, Furth und in Schlesien.			
cc. Granatenfabrik in Schlesien.			
k. Porzellanfabriken die Berliner liefert nach dem Meifsner und Wiener das beste Porzellan in Deutschland; ohne Vergleich schlechter ist das zu Weisbergholzen und Georgen am See.	3	—	170,000
l. Fajancefabriken zu Magdeburg, in Königsberg, Reinsberg, Berlin und Proskau — Feine Töpferwaren zu Bunzlau, im Hildesheimschen und Anbachschen. Tabackspfeifen zu Zhorowsky, Mornsheim, Bostin u. andern Orten.	—	—	100,000
m. Marmorfabrik zu Georgen am See im Bayreutschen.	—	—	——
n. Bernsteindrehereien zu Königsberg und Stolpe.	—	—	50,000
o. Metallneknopffabriken zu Halle, Berlin und andern Orten.	—	—	150,000
p. Kolophoniumfabrik in Ostfriesland.	—	—	——
q. Vitriolsiedereien hinreichend zum Bedarf, 5 in Schlesien, 2 in Magdeburg, 2 in Bayreut, 2 in Goslar.	—	—	——
r. Pottaschesiedereien in Preufsen und Schlesien, nicht befriedigend.	—	—	——
s. Schiffbauerei	—	—	535,000
1. in Pommern, 1797, 48 Schiffe	—	—	389,000
2. in Ostfriesland 1802	—	—	45,720
3. in Ort- und Westpreufsen	—	—	100,000
t. Kunsttischlerei in Berlin und Breslau. — Musikalische Instrumente und mechanische Arbeiten in Berlin, Breslau und Schreiberhau; hier 20 Violinmacher. — Holzerne Waren in Furth und im Eichsfelde.	—	—	200,000

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

III. Kunstfleifs.

Antheil der einzelnen Preufsischen Provinzen an der Fabrikation 1803.

Länder.	*Bestimmung für 1803.*	*Specielle Nachweisungen.*	*Arbeiter.*	*Werth des Fabrikats*
a. Königreich Preufsen	6,191,000	— — —	—	—
1. Departement Königsberg	1,545,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	3,958	1,512,699
2. Depart. Lithauen	476,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	1,927	475,604
3. Depart. Marienwerder	1,500,000	Nach v. Baczko Preufs. Stat. S. 55. für 1800.	4,510	1,496,401
4. Depart. Bromberg	705,000	Nach v. Baczko S. 72. für 1800.	6,596	703,296
5. Depart. Posen	1,600,000	Nach von Baczko S. 84. für 1800.	—	1,597,000
6. Depart. Kalisch	115,000	Nach von Baczko S. 96. für 1800.	—	111,218
7. Depart. Warschau	150,000	Nach von Baczko S. 100. für 1800.	967	141,064
8. Neuostpreufsen	100,000	Muthmafsliche Schätzung.	—	—
b. Schlesien und Glatz	16,900,000	Nach der Fabr. Tab. von 1799. im Weigel.	70,952	16,370,000
c. die Deutschen Provinzen	28,199,000		—	—
1. die Kurmark	12,600,000	Nach Bratring Th. I. S. 157. für 1800.	51,840	12,424,957
2. die Neumark	2,140,000	Preufs. Miscellen 2. Qu. 1. H. für 1802.	14,655	2,128,287
3. Pommern	1,260,000	Brüggemanns Nachtr. für 1799.	—	1,257,800
4. Eichsfeld	689,000	Ungefähre Schätzung	—	—
5. Erfurt	250,000	Ungefähre Schätzung	—	—
6. Mühlhausen, Nordhausen, Essen und Werden	280,000	Ungefähre Schätzung	—	—
7. Magdeburg und Mansfeld	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	959,000
8. Halberstadt	780,000	Nach den Daten im Halb. Handb. von 1805.	—	—
9. Hohnstein	260,000	Nach Hücks Zusätzen	—	257,124
10. Hildesheim und Goslar	570,000	Ungefähre Schätz., mit Einschl. d. Garnspinnerei	—	—
11. Kleve, diesseit des Rheins	570,000	Nach Weddigens Uebersicht 1785.	—	569,649
12. die Mark	2,250,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	2,000,000
13. Minden	550,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	525,000
14. Ravensberg	1,100,000	Nach Küsters Umrifs S. 278.	—	1,075,000
15. Lingen und Teklenburg	240,000	Nach d. Westph. Magazin	—	237,000
16. Ostfriesland	750,000	Preufs. Annal. B. I. H. 3. für 1802.	2,501	741,298
17. Paderborn	370,000	Ungefähre Schätzung	—	—
18. Münster	360,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
19. Anspach	1,200,000	Nach Höck stat. Tab. für 1795.	—	1,131,302
20. Bayreut	1,550,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
d. Fürstentum Neuenburg	340,000	Muthmafsliche Schätzung	—	—
Fabrikantheil alter Provinzen	51,630,000	*Nachgewiesener Beitrag von 19 Prov*	—	45,335,768
dazu				Rthlr.
die Bierbrauerei	18,000,000	Nach Küsters Rekapitulation hatte 1800 das Preufsische Fabrikwesen Arbeiter und betrug dessen Werth		
die Branntweinbrennerei	15,000,000			
die Essigbrauerei	500,000			
		1. Zeugmanufakturarbeiter	145,000	
		Werth der Manufaktur	—	51,000,000
		2. Konsumtibiliengewerbe-Arbeiter	7,000	4,050
		Werth	—	4,050,000
		3. Uebrige Fabrikatur-Arbeiter	25,000	
		Werth des Fabrikats	—	6,000,000
Totalsumme wovon	85,130,000 Rthlr.			
1. die Zeugmanufaktur	59,600,000			
2. das Konsumtibiliengewerbe	18,995,000			
3. die übrige Fabrikation	6,535,000			
Summe	85,130,000 Rthlr.	Summe	175,000 Arbeiter.	41,050,000 Rthlr.

Digitized by Google

IV. *Handlung.*

Der Preufsische Staat ist von der Natur durch die rtheilhafte Lage seiner Provinzen zwischen den Fabrinländern des Westens und dem produktenreichen Norn, durch die Angrenzung zweier Meere und durch eine enge schiffbarer Flüsse und Kanäle in seinem Innern zu iem ausgebreiteten Handel bestimmt. Einen wichtigen ındel treiben auch die Preufsischen Provinzen mit den zeugnissen ihres Bodens und Fleifses; aber unbeträchtch ist dagegen der Speditions-, Transito- und Kommisnshandel.

Preufsen führt See- und Landhandel, erstern durch gne und fremde Schifffahrt auf den beiden Meeren, die ine Küsten bespülen; letztern durch Kauf- und Handelsute, einzeln oder in Gesellschaften, durch Krämer, Juen, Fabrikanten und Handwerker, vorzüglich auf den ſessen und Märkten der Städte. Es hat zwar keinen Koniehandel, aber die Preufsische Flagge weht auf allen uropäischen Meeren, um die Erzeugnisse fremder Welteile in seine Häven zu führen.

1. *Seehandel.*

An dem Seehandel nehmen besonders die Städte Danzig, tettin, Emden, Königsberg, Elbing, Memel, Norden, Kolerg und Pillau Theil. Danzig ist für die vier Preufsichen Provinzen der wichtigste Handelsplatz; es befährt as Meer mit 95 eigenen Schiffen, und nahm 1798 in einem Haven 1,072 Schiffe auf, wogegen 1,082 wieder usgingen. In dem nämlichen Jahre belief sich die Einahr auf 1,925,595, die Ausfuhr auf 5,883,921, und der ewinn, den die Stadt durch Handel und Rhederei zog, uf 3,500,000 Thlr. Die Getraideeinfuhr betrug 114,208, ie Ausfuhr 98,347 Wispel. Die Stadt hält jährlich zwei hr besuchte Messen. — Stettin, ein für den Norden eutschlands sehr gut gelegener, aber beschwerlicher Haen, besafs 1794, 121 Seeschiffe; die Zahl der ein- und uslaufenden Fahrzeuge betrug gegen 1,600, die gesammte infuhr 3,743,506, und die Ausfuhr 1,633,176 Rthlr. — mden, ein sehr wichtiger Stapelplatz für Ostfriesland nd ganz Westphalen, treibt eine eigene Schifffahrt mit 8 Schiffen, wovon es 54 Buisen auf den Heringsfang, 1 Schiffe aber nach Grönland schickt. Die Ausfuhr betrug 1,100,749, die Einfuhr 749,885, und der Gewinn 50,864 Rthlr. — Königsberg besitzt 49 Seeschiffe und 4 Bordinge; Pillau 13 Bordinge. In beide Haven laufen m Durchschnitte jährlich 1,021 Fahrzeuge ein, und 1,004 aus; die Getraideausfuhr beträgt im Durchschnitte 18,508 Last. — Elbing hat 22 Seeschiffe und 40 Bordinge; 1800 waren in diesen Haven 139 Seeschiffe, 36 beladene Bordinge und 812 Gefäfse ein — und 139 Seeschiffe, 348 Bordinge und 619 Gefäfse ausgelaufen; die Getraideausfuhr betrug 14,231 Last. — Memel hält 25 Seeschiffe, und die Zahl der ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge beläuft sich im Durchschnitte auf 607 jährlich. — Kolberg hatte 1794 nur 15, ganz Pommern aber 270 eigene Schiffe, und man rechnete 1803 auf den ganzen Staat etwa 2,100 eigne Schiffe, welche mit 10,500 Matrosen bemannt waren. Schon 1785 wurden 2,000 Fahrzeuge und 10,000 Matrosen gezählt, und den Sund passirten 1783, 2,059, 1790, 698, 1796, 1,775, 1798, 1,468, und 1800, 1,763 Preufsische Schiffe. Indefs lähmt Mangel an Marine und Rückfracht für jetzt noch die Preufsische Schifffahrt, und hält den Seehandel passiv.

2. *Landhandel.*

Für die Aufnahme des innern Handels ist in den Preufsischen Staaten vieles gethan, besonders sind die Wasserstrafsen in den besten Stand, und die schiffbaren Ströme durch Kanäle mit einander in Verbindung gesetzt. Auch fängt man in neuern Zeiten an für bessere Landwege zu sorgen, und diesen Vorwurf, den man nicht mit Unrecht zeither der Preufsischen Polizei gemacht, hinwegzuräumen.

An der Spitze der innern Handelsstädte steht Berlin, als der Mittelpunkt der Monarchie und der Hauptsitz der Preufsischen Manufakturen; dann folgt im Range Breslau, dessen Umsatz jährlich 20 bis 24 Millionen beträgt; hierauf Magdeburg mit seinen Messen, und seiner einträglichen Spedition; Minden, Hirschberg, Frankfurt an der Oder mit seinen 3 Messen, worauf der Werth der einkommenden Waren vor der Polnischen Theilung jährlich auf 5 Mill. Rthlr. stieg, Bielefeld und Warschau; 1800 gingen unter der Weichselbrücke dieser Stadt 1,917 Fahrzeuge durch. Auch Posen, Fraustadt, Rawitsch und Fürth gehören unter die ansehnlichern Handelsörter. — Auf der Oder hält Schlesien über 400, die Kur- und Neumark 600, Stettin und Vorpommern aufser 186 Leichterschiffen 270 Fahrzeuge.

Preufsen handelt fast mit allen bekannten Europäischen Nationen, auch nach Nordamerika und nach der

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

IV. Handlung.

Barbarei; jedoch vorzüglich mit Deutschland, Rufsland, Oestreich, Schweden, Grofsbrittannien, Dänemark und Batavien.

Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel, die es dem Auslande zuführt, sind 1) Getraide, für 10 Mill.; 2) Leinewand und Garn für 8 Mill.; 3) wollene Waren für 4 Mill.; 4) Eisenfabrikate und Mineralien, für 1½ Mill.; 5) Salz, für 200,000; 6) Steinkolen für 200,000; 6) Stab-, Bau-, Brenn- und Tischlerholz für 1,200,000; 7) Krapp für 150,000; 8) Porcellan für 80,000 Rthlrn.; 8) geräuchertes Fleisch, Schinken, Spickgänse, Pritter Aale, Schweinsborsten, Wachs; 9) Taback; 10) Federn und Dunen; 11) Leinsamen und Schlagsaat für 300,000 Thlr.; 12) Pech, Theer, Waid- und Pottasche; 13) feine Kunstarbeiten; 14) Danziger Liqueurs, Nordhäuser und Quedlinburger Branntewein; 15) Gose, Garley und andre Biere; 16) Bernstein und Bernsteinwaren; 17) Korallen und 18) Ostfriesische Pferde und Rindvieh. — Die Ausfuhr verschiedener roher einheimischer Produkte ist verboten.

Dagegen führt es ein: 1) rohen Zucker für 3,500,000; 2) Kaffee für 3 Mill.; 3) Wein für 2,500,000; 4) Baumwolle und 5) Seide, beide Artikel für 4 Mill.; 6) Salpeter für 60,000 Rthlr.; Tabacksblätter; 8) Gewürze; 9) Reifs; 10) Thee; 11) Kameelhaare; 12) Heringe und Seefische; 13) Quecksilber; 14) Flintensteine; 15) Gold- und Silberbarren; 16) Farbematerialien; 17) Weinessig; 18) rohe Häute; 19) Kakao; 20) feine Wolle; 21) edle Früchte; 22) Kork; 23) Türkisch Garn; 24) Galläpfel; 25) Gummi; 26) Biberhaare; 27) Zinn; 28) Stein- und Seesalz; 29) Pelzwerk; 30) Rigaer Leinsamen; 31) Eiderdunen. — Ausländische Fabrikwaren sind meistens Kontrebande.

Ob der Staat bei seinem Handel gewinne, ist problematisch und nur wahrscheinlich, da in den bekannten Listen die Ausfuhr die Einfuhr um etwas übersteigt; indefs scheint das industriöse Schlesien vorzüglich die Schale zu Preufsens Vortheile zu neigen.

Aus- und Einfuhrlisten einiger Provinzen:

Schlesiens	Einfuhr 1800,	8,801,424.	Ausfuhr	10,558,002 Thl.
der Kurmark	— 1799,	10,872,224.	—	5,270,758 —
Halberstadts	— 1781,	736,243.	—	1,002,879 —
Ravensbergs	— 1787,	183,718.	—	965,162 —
Ostfrieslands	— 1794,	749,885.	—	1,100,749 —
Pommerns	— 1789,	3,745,405.	—	1,633,176 —

IV. Handlung.

Zu den Beförderungsmitteln des Handels gehören von Seiten der Regierung getroffenen Anstalten unter rection des Kommerz- und Admiralitätskollegiums zu nigsberg und Danzig, des Kommerzkonferenzkollegi zu Breslau, und der Schifffahrtskommission zu Swi münde. — Zu Berlin befindet sich die grofse königl Bank, die 12 Komtoirs in verschiedenen Provinzialstä hat, und in 3 Ressorts: das Haupt-, Depositen- und D kontokomtoir verfällt. — Die Bank zu Fürth ist eigen lich eine unter Garantie des Monarchen und der Stad errichtete Policeianstalt. — Leihbanken und Lombar an mehrern Oertern. — Die Assekuranzkompagnie Berlin; die Seehandlungssocietät daselbst mit 5,000 A tien, jede zu 500 Rthlr., deren ausschliefsliches Handl objekt das Seesalz ist; sie gibt 25,000 Rthlr. an die In lidenkasse, und 20,000 Rthlr. an das Zoll- und Acci departement; die Heringsfischerei-Gesellschaft zu Emde und Handelsschulen in Berlin, Magdeburg, Duisburg u Hagen. — Aufserdem unterhält der Staat mit vielen au wärtigen Nationen Handelsverbindungen; Preufsische Ko suls sind in 75 Handelsplätzen aufgestellt. —

Zu den Handelserschwerungen mufs man rechne Verbote, Einschränkungen und Sperrungen; Stapel-, Zo und Schifffahrtszwang; Monopole des Staats (Holz, Sa und Koktursalz, Störfang, Bernstein, Mühlsteine, M talle) oder ganzer Gesellschaften und Individuen; Exp mächtigkeiten der Zollbeamten; wenige Wohlhabende der Nation; Differenz der Münzsorten; die Juden in d Preufsischen Provinzen. — Einige liegen auch in d militärischen Verfassung des Staats.

Die Masse des zirkulirenden baren Geldes mag sich in allen Preufsischen Staaten gegen 27 Mill. Rthlr. be gen; 1788 gab man sie zu 21 Mill. an; — die Summ des Papiergeldes und der Banknoten beträgt wenigst 40 Mill. Rthlr. —

Digitized by Google

E. *Finanzverfassung.*

Staatseinkünfte
3 bis 40 Mill. Thaler oder 60 Mill. Gulden.

ormann in seiner Vorbereitung zur Länderkunde S. 70. Thlr. 40,000,000.
ckhart in Europens mon. u. republ., Staaten Nr. 6. Gulden 70,000,000.
ck in den Zus. zu den statist. Tab. Thlr. 36,000,000.
Liechtenstern in der Uebers. d. Preufs. Mon. Thlr. 30,000,000.

Berechnung der Einkünfte.

(nach Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland. I. S. 575 bis 614, und Mauvillon Th. III. S. 360 bis 406.)

a. Einkünfte der alten Provinzen 1790.

Domanialeinkünfte		Thlr. 5,666,940.
Kurmark	Thlr. 1,500,000.	
Magdeburg	— 458,950.	
Minden u. Ravensberg	— 184,100.	
Lingen u. Teklenburg	— 74,980.	
Ostpreufsen	— 944,150.	
Westpreufsen	— 420,000.	
Schlesien	— 520,000.	
Neumark, Pommern, Halberstadt, Kleve, Mark, Mörs	— 1,844,760.	
Direkte Auflagen		Thlr. 7,009,400.
Kontribution u. Nahrungsgeld	Thl. 4,954,400.	
Kontribution aus Schlesien	— 1,704,932,	
das Nahrungsgeld aus Schlesien	— 150,000.	
Invalidensteuer, Werbefreiheitsgelder, Judensteuer	— 200,000.	
Indirekte Auflagen, Zoll u. Accise		Thlr. 9,120,000.
Regalien		— 4,559,000.
Bergregal	Thlr. 779,000.	
Salzregal	— 1,860,000.	
Postregal	— 800,000.	
Stempelregal	— 600,000.	
Lottopacht	— 100,000.	
Hauptchargenkasse	— 120,000.	
Münzregal, Strafgelder, Banküberschufs, Abschofs, Kämmereikassenüberschufs	— 500,000.	
Nebenquellen		Thlr. 3,440,000.
Ertrag von Neuenburg	Thlr. 40,000.	
Molestiengelder	— 250,000.	
Städteservis	— 1,450,000.	
der ganze Servis	— 1,720,000.	
	Summe Thlr.	29,795,340.
von ab der Ertrag des transrhenanischen Kleve, Geldern, Mörs u. d. Rheinzölle		— 900,000.
bleibt Ertrag der alten Provinzen		Thlr. 28,895,340.
mit wahrscheinlicher Vermehrung 1803		— 31,000,000.

Nach Rändels Uebersicht S. 13 werfen ab:

die Kur- und Neumark	Thlr. 6,500,000.
Schlesien	— 6,000,000.
Preufsen	— 4,500,000.
Pommern	— 2,000,000.
Magdeburg und Halberstadt	— 2,000,000.
die Westphälischen Provinzen	— 2,000,000.
Summe	Thlr. 23,000,000.

b. Einkünfte der neuen Provinzen.

1.	Ansbach und Baireut	Thlr. 1,800,000.
2.	Südpreufsen, Neuostpreufsen, Danzig, Thorn	— 3,500,000.
3.	Hildesheim	— 700,000.
4.	Paderborn	— 500,000.
5.	Münster	— 500,000.
6.	Eichsfeld und Erfurt	— 500,000.
7.	Quedlinburg, Essen, Werden, Kappenberg	— 187,000.
8.	Mühlhausen, Nordhausen, Goslar	— 106,000.
	Summe	Thlr. 7,793,000.
hierzu Ertrag der alten Provinzen		— 31,000,000.
	Total der Staatseinkünfte	Thlr. 38,793,000.

Berechnung im Frankf. Gen. Staatshandb. 1803. II. S. 132.

1.	Königreich Preufsen	Thlr. 11,060,000.
2.	Schlesien und Glatz	— 6,000,000.
3.	die Kur- und Neumark	— 7,000,000.
4.	Pommern	— 2,000,000.
5.	Magdeburg, Halberstadt, Hohnstein und Quedlinburg	— 2,090,000.
6.	Hildesheim und Goslar	— 536,000.
7.	das diesseitige Kleve	— 500,000.
8.	Mark, Minden, Ravensberg, Lingen, Teklenburg	— 4,500,000.
9.	Ostfriesland	— 1,000,000.
10.	Ansbach und Baireut	— 2,800,000.
11.	Neuenburg und Vallengin	— 150,000.
12.	Paderborn	— 550,000.
15.	Eichsfeld, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen	— 425,000.
14.	Münster	— 700,000.
15.	Essen, Werden, Elten, Herforden u. Kappenberg	— 144,000.
16.	Untergleichen	— 50,000.
	Summe	Thlr. 59,445,000.

Preufsische Specialstatistik.

Digitized by Google

E. *Finanzverfassung.*

Staatsausgaben.

35 bis 37 Mill. Thaler.

1785, wo die Einkünfte auf 27 Mill. Rthlr. sich beliefen, kostete der Hofstaat nur 1,200,000; die Armee 12,500,000; der Civiletat 2,300,000; das Korps dipplomatique 80,000 und die Pensionen 130,000 Rthlr. Die übrigen nicht unter diesen Rubriken befindlichen Ausgaben betrugen nicht über 5 Mill. Rthlr.

Staatsschulden.

Vor Friedrich Wilhelm II. gehörte Preufsen zu den Staaten, die keine Schulden kannten. Friedrich II. hatte vielmehr einen ansehnlichen Schatz hinterlassen; aber der Drang der Zeitumstände und eine prachtvolle Regierung nöthigten seinen Nachfolger zu beträchtlichen Anleihen, deren Betrag auf 60 bis 70 Mill. Thlr. stieg. Von diesen ist indefs der gröfsere Theil bereits durch den weisen Haushalt des jetzigen Monarchen getilgt.

Einfachheit und strenge genaue Ordnung zeichneten das Preufsische Finanzsystem von jeher aus. — 1688 betrugen die Einkünfte nicht mehr als 1,533,795 Rthlr.; 1740 waren solche auf 7,400,000 Rthlr. gestiegen, und Friedrich II. brachte sie auf 27 Mill. 1796 war ihr Betrag 50, und 1800, nach einem genauen Etat, 55 Mill., wovon die Hebungskosten 2,100,000 Rthlr. oder 6 pro C. ausmachten.

Friedrich II. traf einen Schatz von 8,700,000 Rthlr. in der Schatzkammer an; er vermehrte solchen bis auf 60 Millionen.

F. *Militairverfassung.*

Landmacht

239,667 Mann.

Nämlich:

Garden	3,174.
Infanterie	175,307.
Kavallerie	40,476.
Artillerie	13,240.
Sonstige Truppen	7,470.

Varianten.

Nach Krugs Abrifs S. 104.	250
Nach Normanns Vorber. S. 70.	254
Nach Höcks stat. Tab.	257

Kurfürst Georg Wilhelm unterhielt 1627	4,0
Kurfürst Friedrich Wilhelm, 1688	30,0
König Friedrich Wilhelm I. 1740	75,0
König Friedrich II. 1786	200,0
König Friedrich Wilhelm III. 1803	240,0

(*Rangliste der Preufs. Armee für* 1804. *S. III–XXI.*)

Gegenwärtiger Bestand.

a. *Garden* 3,174 *Mann.*

1. Garderegiment (Nr. 15.)	Bat. 2.	Komp. 12.	Mann:
2. die Grenadiergarde (Nr. 6.)	— -	—	6.	—
3. die Garde du Korps (Nr. 15.)	Esk. 5.			—
4. Unrangirte der Garde				—

b. *Infanterie* 175,307 *Mann.*

1. Musketirs u. Grenadiers	Reg. 58.	Bat. 116.	Komp. 754.	M.
2. Füsiliers	Brig. 8.	— 24.	— 96.	—
3. Feldjäger	Reg. 1.	— 5.	— 12.	—
4. Dritte Bataillone		— 58.	— 252.	—

Die Infanterie, welche ohne die beiden Garde 59 Reg. 201 Bat. u. 1,094 Komp. besteht, ist unter 1 spektionen: Potsdam, Berlin, Mark, Magdeburg, Pomm Ost- u. Westpreufsen, Südpreufsen 1, Südpreufsen 2, G und Niederschlesien, Westphalen und Ansbach-B vertheilt.

Digitized by Google

F. *Militairverfassung.*

Ein reguläres Infanterieregiment ist aus 3 Bat. zusammengesetzt; jedes der beiden erstern besteht aus 1 Grenadier- und 5 Musketier-, das dritte zur Ergänzung des Abgangs bestimmt, aus 4 Musketirkomp.; überdem hat jedes Feldregiment eine Invalidenkompagnie. Die Grenadiers von 2 Regim. werden zusammengezogen und bilden dann 30 für sich bestehende Bataillons. — Ein reguläres Infanterieregiment, ohne das dritte Bataill., ist gewöhnlich 2 Ober- u. 144 Unterofficiere, 6 Hautboisten, 2 Bat. Tambours, 36 Komp. Tamboure, 12 Chirurgen, 54 Artilleristen, 1 Mann vom Unterstabe, 120 Scharfschützen, 1,920 Gemeine — insgesamt 2,357 Mann stark. Es ergänzt sich aus den Kantonen: 1805 hatte die ganze Infanterie 58 Kantons mit 854,932 Feuerstellen. Ein solches Regiment kostet mit Invalidenkomp. 2,100, und der Servis 14,700 Thlr., mithin 1 Regimenter 6,716,400 Thlr. Ein Gemeiner erhält in der Regel monatlich 2 Thlr. und täglich 2 Pfunde Brod. Jedes Regiment hat 4 Stabstraktamente; die Mondirungsgelder betrugen 1797, 10,600, und die Verpflegung der Soldatenkinder 1,536 Thlr.

24 Füsilierbat., aus 96 Komp. bestehend, sind unter 4 Brigaden, die Magdeburgsche, Westphälische, erste und zweite Ostpreufsische, erste und zweite Warschauer, Ober- und Niederschlesische vertheilt. Die Unterhaltung von einem jeden Bataill. steigt auf 29,000, mithin von 24 Bat. auf 696,000 Thlr. Sie haben zum Theil eigne Kantone.

Das Feldjägerregiment, dessen ursprünglicher Stamm 40 aus 40 Mann bestand, hat 1795 und 1802 seine gegenwärtige Einrichtung erhalten, und besteht jetzt aus 5 Bat. mit 12 Komp. Es hat keinen Kordon: ihm sind die Reviere der Königl. und Städtischen Unterförster obligat.

Die dritten Bataillone gehören zu den Feldregimentern.

c. *Kavallerie* 40,476 *Mann.*

Kuirassiers	Reg. 12. Esk. 60.	M. 10,416. Pferde	9,012
Dragoner	— 14. — 80.	— 12,850. —	12,016
Husaren	— 9. Bat. 1. Esk. 91.	— 16,655. —	16,055
Towarczys	— 1. — 1. — 15.	— 1,577. —	1,511

Die Kuirassierregimenter, wozu auch die Garde du Corps als das dreizehnte gehört, bestehen jedes aus 5 Esk.; die Kantone enthalten 84,996 Feuerstellen. Mit Ausschlufs der Pferde kostet ein jedes Regiment jährlich 79,000 Thlr., und jeder Gemeiner hat aufser 2 Pfunden Brod monatlich zwischen 2 Thlr. 12 Ggr. bis 3 Thlr.; und 12 Regimenter kommen jährlich auf 948,000 Thlr. zu stehen.

12 Dragonerregimenter bestehen jedes aus 5, 2 nämlich Ansbach-Baireut und Auer jedes aus 10 Esk. Zu ihren Kantonen gehören 126,016 Feuerstellen. Die Unterhaltung eines Regiments zu 5 Esk. rechnet man, mit Ausschlufs der Pferde, auf 73,000 Thlr., mithin kosten diese 12 Regimenter jährlich 1,168,000 Thlr.

Die Husaren bestehen aus 9 vollzähligen Regimentern, jedes zu 10 Esk., die Ritterakademie zu Liegnitz und Brandenburg, aus dem Ansbach-Baireuter Bataillon zu 5 Esk., und den beiden Kommando zu Berlin und Magdeburg. Sie ergänzen sich aus gewissen ihnen angewiesenen Kantonen der Kavallerie und Infanterie. Ein Husarenregiment kommt dem Staate auf 137,000, und das ganze Korps auf 1,311,500 Thlr.

Die Towarczys sind aus dem Bosniaken und Tatarenpulke entstanden, und führen, nebst Säbel und Pistolen, Lanzen. 2 ihrer Esk. rekrutiren sich aus den Tataren in Neuostpreufsen, und unterscheiden sich von den übrigen durch Abzeichen in der Uniform. Die Unterhaltung der Towarczys kostet jährlich 205,500 Thlr.

d. *Artillerie* 13,240 *Mann.*

1. Feldartillerie	Reg. 4.	Bat. 9.	Komp. 45.			M. 9,186
2. Reitende Artillerie	— -	— 1.	— 7.			— 1,414
3. Garnisonartillerie	— -	— -	— 15.	Komm. 2	—	2,089
4. Pontoniers	— -	— 1.	— 2.	— 1	—	142
5. Mineurs	— -	— 1.	— 4.	— -	—	520
6. Gemiekorps	Brig. 5.	— -	— -	— 2	—	89

Die Artillerie hat eigne Kantone, wozu 53,775 Feuerstellen gehören. Kurfürst Georg Wilhelm hatte 1627 erst 41, und König Friedrich Wilhelm kaum 300 Artilleristen. — Ein Regiment kostet jährlich 86,000, mithin 43 Regiment 387,000 Thlr. — Artillerie zu Pferde ist bei der Preufsischen Armee zuerst in Europa gebraucht. — Von der Vestungsartillerie sind 15 Kompagnien und 2 Kommando in Königsberg, Stettin, Magdeburg, Kolberg, Graudenz, Breslau, Neifse, Glatz, Kosel, Gr. Glogau, Silberberg, Danzig, Plassenburg und Wülzburg, Wesel, Schweidnitz, Brieg, Küstrin und Erfurt untergebracht; die Pontoniers stehen zu Berlin, Königsberg und Gr. Glogau; die Mineurs zu Neifse, Graudenz, Glatz und Schweidnitz; die Ingenieurs zu Berlin, Potsdam und in den Vestungen, und zwei kleine Abtheilungen Vestungsartillerie in Plassenburg und Wülzburg.

Digitized by Google

F. *Militairverfassung.*

e. *Sonstige Korps 7,470 Mann.*

1. das adliche Kadettenkorps In Berlin 325, Stolpe 86, Kulm 100, Kalisch 100. Von 1717 bis 1796 waren überhaupt 5,919 Edelleute aufgenommen.	621
2. das Kadetteninstitut zu Potsdam	48
3. Feldjäger zu Pferde, zu Köpenik	172
4. Gardeinvaliden zu Werder bei Potsdam	525
5. Invalidenkorps zu Berlin in 3 Komp.	650
6. Invalidenkorps in den Provinzen in 17 Komp.	2,450
7. Zeugofficiere und Zeugbedienten	24
8. Sonstige Militairpartien, Fuhrwesen, Werbung, Remonte	5,000

Die Armee bestand also 1805 aus 239,667 Mann, in 60 Regimentern Infanterie, 58 dritten Bataillonen, 8 Brigaden Füseliers, 1 Regiment Feldjäger, 13 Kuirassier, 14 Dragoner, 9 Husaren und 1 Towarczys Regimente, 1 Bataillone Husaren und 1 Bat. Towarczys, 4½ Regiment Feldartillerie, 7 Kompagnien reitender und 15 Kompagnien Garnisonartillerie, dem Pontoniers, Mineurs und Geniekorps, den Garde- und 20 Kompagnien anderer Invaliden. Die Generalität zählte 3 Generalfeldmarschälle, 8 Generäle von der Infanterie, und 5 von der Kavallerie, 51 Generallieutenante, 97 Generalmajore, 167 Obersten, 77 Oberstlieutenante und 629 Majore.

Die Armee steht unter
höchster Aufsicht des Oberkriegskollegiums,
von dem die sämtlichen übrigen Behörden, so wie die Verpflegung der Armee abhängt. Krug schlägt die Unterhaltungskosten der Armee nur zu 14 Mill. Thlr. an; andere berechnen solche auf ⅔ des ganzen Staatseinkommens, und nach einem mäfsigen Anschlage dürfte sie wenigstens auf 22 bis 24 Mill. hinanlaufen. Der jährliche Servis beträgt 1,800,000 Rthlr.; die Pferderemonte 1,330,000 Thlr. Pulverbedarf in Friedenszeiten 3,000 Zentner.

Merkwürdige Militairanstalten
sind die Kadetteninstitute zu Stolpe, Kulm, Kalisch und Berlin; die adliche Militairakademie zu Berlin; die Artillerieakademie und chirurgische Pepiniere in Berlin; das Militairwaisenhaus zu Potsdam; die Garnisonschulen u. a.

Vorzügliche Vestungen:
Magdeburg, Schweidnitz, Glatz, Neifse, Silberbe Breslau, Kolberg, Küstrin, Memel, Kosel, Gr. Glog Brieg, Plassenburg, Wülzburg u. a. — Die vestete Se der Monarchie ist Schlesien.

Die ganze Monarchie ist
zu Rekrutirung des Heers
in Kantone eingetheilt, nur einige Städte, wie Dantz Berlin, Breslau und andre, und Provinzen, wie Ostfrie land, Kleve, Neuenburg, Lingen, Teklenburg, ein Tei der Westphälischen Mark und das Schlesische Gebir sind davon eximirt. Die Kantone enthalten 1,120,0 Feuerstellen; im Durchschnitte kommen auf ein Reg ment Infanterie 15,266, Dragoner 9,685, und Kuiras 7,083 Feuerstellen. Rechnet man auf jede 6 Menschen so würden von der ganzen Monarchie 6,775,608 Menschen der Konskription unterworfen und doch 2,880,392 davo befreiet seyn.

(*Rangliste der Königl. Preufs. Armee für 1804. — Stammliste derselben für 1804. — Krugs Abrifs S. 104-110. — Höcks stat. Z und Annal. der Preufs. Landw. und Statistik. B. I. H. I. S bis 114.*)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Königreich Preufsen zw. 52° 55′ — 41° 55′ östl. L. u. 54° 32′ — 50° 3′ n. B.	3,153 50. nach den folgenden Berechnungen	4,104,000 mit Militär 1803.	1,301		
	3,046 (nach Krug.)	3,895,000 (nach Krug.)	—		
	2,995 (nach Köster.)	3,860,000 (nach Köster.)	—		
a. Altostpreufsen	704	990,000	1,406		
b. Neuostpreufsen	915	877,000	958		
c. Westpreufsen	576	817,000	1,418		
d. Südpreufsen	958 50	1,420,000	1,485		
		Städte 525			
		Flecken 45			
		Dörfer 29,055			
		Häuser 565,714			
Altostpreufsen zw. 52° — 40° 50′ östl. L. u. 53° 10′ — 56° 3′ n. Br.	704 (nach Satzmann.)	990,000 mit Militär 1804.	1,406		
	840 (nach v. Baczko.)	Zählung des Civils von 1777. 844,628			
		— — — — 1784. 855,166			
	733 (nach Randel.)	— — — — 1802. 955,054			
		dazu Ueberschufs von 1802. 19,988			
		— — — — 1805. 11,905			
		Summe 964,927			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1805.			
		Getraucte 9,217 9,564			
		Geborne 46,535 45,745			
		Gestorbene 26,498 31,840			
		Ueberschufs 19,988 11,905			
		Geistliche Inspectionen 83			
		Gymnasien 14, Stadtschulen 67, Lutherische Landschulen 1,885. Reformirte Landschulen 46. Simultanschulen 6.			
		Edelleute 850. Adliche Güter 2,136 *von Baczko Geogr. und Statist von Preufsen. S. 19. 20. — Austers Umrifs der Pr. Mon. S. 118, und Krug's Abr. S. 15—15.*			
a. Departement Ostpreufsen oder Königsberg	409 (nach Satzmann.)	555,145 Civileinwohner 1802.	1,337 *Verm. Städte.*		
	530 50 (nach v. Baczko.)	Städte 47	Königsberg 1802.	4,505	60,000
1. der Samländer Kreis		Flecken 5	Br. 54° 42′ 7″	Civil.	49,996
2. der Tapiauer Kreis		Dörfer 5,717	L. 58° 11′ 30″	Studenten	509
3. der Brandenburger Kreis		Domanialämter 58	Braunsberg	667	5,781
4. der Braunsberger Kreis		Vorwerke überhaupt 8,088	Br. 44° 19′ 25″		
5. der Heilsberger Kreis		Feuerstellen in den Städten 15,959	L. 82° 34′ 25″		
6. der Morunger Kreis		— — auf dem Lande 57,870	Bartenstein	510	3,464
7. der Rastenburger Kreis		Civileinwohner in den Städten 140,058	Preufsisch Holland	568	2,759
8. der Neidenburger Kreis		— — auf dem Lande 415,107	Wehlau	556	2,705
		Franzosen und Wallonen 153	Br. 54° 56′ 40″		
		Böhmen und Salzburger 56	L. 58° 55′ 45″		
		Juden 971	Gutstadt	551	2,558
		Edelleute u. adliche Gutsbesitzer 485	Lahna	535	2,425
		Lutherische Kirchspiele 268	Rössel	298	2,575

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Ein-
	Hufenzahl 199,577. Königl. Waldungen 997,912 Morgen. Privatwaldungen 505,000 Morgen. Aecker 5,981,339 Morgen. Weide, Aenger etc. 1,597,000 Morgen.	Reformirte Kirchspiele 9 Katholische Kirchspiele 81 Mönchsklöster 5, Nonnenklöster 4, Wallfahrtsort 1. *Annalen der Pr. Staatsw. B. I. Heft 3. S. 74–90.* *v. Baczko Geogr. u. Stat. von Preufsen S. 20–57.*	*Vorn. Städte.*		
			Wormdit	360	2,
			Bischofstein	571	1
			Heilsberg	328	1
			Rastenburg	346	1
			Mehlsack	320	1
			Friedland	247	1
			Schippenbeil	284	1
			Heiligenbeil	346	1,
			Allenstein	299	1,
					(*nach v. Baczk*
bb. Departement Lithauen	205 (*nach Sotzmann.*) 300 (*nach v. Baczko.*)	307,889 Civileinwohner 1802.	1,518		
		Städte 20 Flecken 6 Dörfer 5,559 Domanialämter 62 Landgestütämter 2 Vorwerke, Königl. u. Städtische, 175 Feuerstellen in den Städten 4,617			
9. der Insterburger Kreis 10. der Oletzkoer Kreis 11. der Sehestener Kreis	Aecker und Wiesen 5,300,000 Morgen. Forsten 1,621,360 Morgen. Moorgründe, Weiden, Wege, 912,739 Morgen.	— — auf dem Lande 45,846 Civileinwohner in den Städten 49,581 — — auf dem Lande 548,508 Franzosen und Wallonen 47 Böhmen und Salzburger 215 Juden 55 Edelleute u. Adliche Gutsbesitzer 457 Lutherische Kirchen 110 Reformirte Kirchen 9 Katholische Kirchen 1 Socinianische Kirchen 1 Mennoniten 500 mit Kirchen 1 *Annalen der Pr. Staatsw. B. I. H. 3 S. 90–105.* *v. Baczko Geogr. u. Statist. von Preufsen. S. 57–46.*	Tilsit 1802 Br. 55° 4′ 30″ L. 39° 34′ 0″	852	8,
			Memel Br. 55° 42′ 15″ L. 38° 47′ 51″	610	5,
			Gumbinnen Br. 54° 34′ 56″ L. 39° 52′ 58″	282	5,
			Insterburg	443	5,
			Goldapp	320	2,
			Angerburg	250	2,
			Stallupöhnen Br. 54° 37′ 11″ L. 40° 13′ 56″	140	2,5
			Ragnit	185	2,
					(*nach v. Baczko.*
b. Neuostpreufsen zw. 36° 50′ — 41° 55′ östl. L. u. 52° 17′ — 55° 5′ n. Br.	915 (*nach von Holsch. S. 132.*) 860 (*v. Holsche nach einer andern Berechnung.*) 778 (*nach Sotzmann.*)	877,000 mit Militär 1804.	958		
		Schätzung nach von Holsche S. 138. Civ. und Milit. 806,735 Zählung nach v. Baczko 1800. 828,527 dazu Ueberschufs von 1801. 11,517 — — — von 1802. 18,525 — — — von 1803. 17,258			
		Summe 876,025			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getrauete 8,543 8,145 Geborne 46,414 45,446 Gestorbene 27,891 27,588 Ueberschufs 18,523 17,858			
aa. Departement Bialystock	565 (*nach v. Holsche.*) 452 (*nach Sotzmann.*)	512,785 nach v. Holsche für 1798.	907		
		Städte 26 Dörfer überhaupt 5,040 Domanialämter 53	Bialystock 1798 Br. 52° 7′ 33″ L. 40° 58′ 0″	459	
1. der Mariampoler Kreis	90		Siemiatyce	319	
2. der Kalwaryer Kreis	45	— — Vorwerke 562	Tykocyn	372	2
3. der Wigryer Kreis	80	— — Dörfer 2,409	Kalwary	440	2
4. der Domhrowaer Kreis	50	— — Etablissements 240	Ciechanowieck	340	2
5. der Bialystocker Kreis	60	Adliche Herrschaften 64	Neustadt	251	2
6. der Bielsker Kreis	36	— Güter 400 — Dörfer und Ortschaften 2,637	Szuczyn	261	2
					(*nach v. Holsche u. Pol. Journal 180*

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
7. der Drohyciner Kreis	50	Feuerstellen in den Städten 15,215			
8. der Suraczer Kreis	27	— — auf dem Lande 75,652			
9. der Goniondzer Kreis	60	Einwohner in den Städten 79,075			
10. der Lomzaer Kreis	50	— — auf dem Lande 456,520			
		Edelleute u. adl. Gutsbesitzer 15,275			
		Katholiken 539,902			
		Kath. Mönchsklöster 26. Nonnenklöster 6.			
		Unirte Griechen 45,650			
		Unirte Pfarren 67. Klöster 3			
		Disunirte Griechen 2,149			
		Dimnirte Kirchen 5. Klöster 3			
		Lutheraner 7,567			
		Reformirte mit 5 Kirchen 690			
		Filipponen 5,300			
		Mohamedaner mit 2 Moscheen 500			
		Juden in den Städten 26,941			
		(v. Holsche West- Süd- und Neuostpreufsen Th. I.)			
		(v. Baczko Gesgr. u. Stat. von Preufsen S. 119—128.)			
bb. Departement Plock	350 (nach v. Holsche I. S. 152.) 311 (nach Satzmann.)	315,542 (Nach v. Baczko S. 114.)	901 Vorn. Städte.		
		Städte 43	Plock 1800	589	2,578
		Flecken 2	Br. 52° 50′ 0″ L. 40° 58′ 0″		(nach von Holsche.)
		Dörfer überhaupt 5,599			
11. der Ostrolenkaer Kreis	52	Feuerstellen in den Städten 5,630			
12. der Pultusker Kreis	50	— — auf dem Lande 45,555			
13. der Pracmitzer Kreis	48	Domanialämter 23			
14. der Mlawaer Kreis	56	— — Vorwerke 213			
15. der Wyszogroder Kreis	50	— — Dörfer 506			
16. der Lipnoer Kreis	50	Adliche Vorwerke 1,591			
		— — Dörfer 2,895			
	Angebauetes Land 127,984 Hufen. Wald, Moor, Haide, Gewässer 102,386 Hufen.	Katholiken 280,192			
		1 Bischof, 1 Domkapitel, 2 Kollegiatstifter, 3 Aebte, 18 Mönche- u. 4 Nonnenkloster, 1 Eremiteninstitut, 286 Kirchen, 417 Mönche, 95 Nonnen, 209 Pröbste, 25 Dekanen.			
		Lutheraner 12,000			
		Kirchen 2.			
		Reformirte 582			
		Juden, mit 24 Synagogen, 22,968			
		Schulanstalten: Seminarien 2, Missionarieninstitute 2, lateinische Schulen 2, katholische Schulen auf dem Lande 5, Kloster- und Bürgerschulen 61, Industrieschulen 11, weibliche Pensionen 2.			
		Güterbesitzer 709, Edelleute mit Gütern 9,854, ohne Güter 11,551.			
		(v. Holsche West- Süd- und Neuostpreufsen. Th. I. S. 137. 148. 149.)			
		(v. Baczko Pr. Statist. S. 108—118.)			
Westprenfsen	576 (nach v. Baczko.)	817,000 mit Militär 1804.	1,418		
zw. 52° 55′ — 57° 30′ östl. L. u. 52° 34′ — 54° 52. n. Br.	606 (nach Satzmann.)	Schätzung nach Mauvillon 1787 525,000			
		Nach Küster und Krug 760,000			
		Zählung nach v. Baczko 1800 776,645			
		dazu Ueberschuß von 1801 10,258			
		— — — von 1802 16,750			
		— — — von 1803 12,895			
		Summe 816,425			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einw.
		Geb. u. Sterbelisten von 1802.	v. 1803.			
		Getrauete	8,074	7,875		
		Geborne	58,741	58,207		
		Gestorbene	22,002	25,402		
		Ueberschufs	16,739	12,805		
		Katholiken: 1 Bischof, 1 Dom- und 5 Kollegiatstifter, 39 Mönchsklöster, 10 Nonnenklöster, 605 Mönche, 171 Nonnen, 571 Kirchen, 446 Welt- und 37 Ordensgeistliche, 5 Gymnasien, 432 Schulen. Lutheraner: 248 Kirchen, 208 Geistliche, 5 Gymnasien, 2 Erziehungsinstitute, 954 Schulen. Reformirte: 8 Kirchen, 10 Geistliche.				
aa. Departement Marienwerder oder Westpreufsen	414 (nach v. Baczko.)	555.684 (nach von Baczko 1801.)		1,342 Vorn. Städte.		
	396 (nach einer andern Berechnung.)	Städte	47	Danzig 1801	5,555	61
		Flecken	5	Br. 54° 21′ 9″ L. 36° 18′ 0″		
		Dörfer überhaupt	3,714			
1. der Marienwerderer Kreis		Feuerstellen in den Städten	26,858	Elbing	2,1	18
2. der Riesenburger Kreis		— — auf dem Lande	48,698	Br. 54° 8′ 45″ L. 37° 5′ 5″		
3. der Marienburger Kreis		Einwohner in den Städten	161,400	Thorn	1,070	8,9
4. der Culmische Kreis		— — auf dem Lande	594,284	Br. 52° 57′ 48″ L. 36° 23′ 0″		
5. der Michelauer Kreis		Domanialämter	44	Stolzenberg u. die Vorstädte	1,025	7,8
6. der Dirschauer Kreis		— — Vorwerke	552	Marienburg	830	7,1
7. der Stargarder Kreis		— — Dörfer	2,119	Graudenz	522	6,0
8. der Conitzer Kreis		Adliche Güter	1,535	Kulm	561	5,0
		— Vorwerke	978	Marienwerder	529	5,7
		— Dörfer	1,276	Br. 53° 43′ 0″ L. 38° 29′ 40″		
	Adl. Hufen 19,628	Kämmerei-Vorwerke	71	Stargard	211	1,5
	Domanial Hufen	— — Dörfer	519	Konitz	516	3,6
	56,155	Katholische	55,865	Riesenburg	287	1,6
	Städtische Hufen	Protestantische } Familien	56,777	Schwetz	250	1,4
	11,808	Mennonitische } 1801	5,307	Christburg	244	1,7
	Königl. Waldungen	Jüdische	854	Mewe	168	1,1
	Hufen 41,890	Katholiken }	225,209		(nach v. Baczko.)	
		Protestanten } 1790	153,794			
		Mennoniten }	13,547			
		Juden	2,531			
		(v. Baczko Pr. Stat. S. 50—69.)				
bb. Departement Bromberg oder der Netzbezirk	162 (nach v. Baczko.)	220.959 (nach v. Baczko 1801.)		1,363		
	132 (nach v. Holsche.)	Städte	47	Bromberg 1801	554	4,1
		Flecken	1	Schönlanke	289	2,1
		Dörfer überhaupt	1,127	Jastrow 1802	260	1,9
9. der Bromberger Kreis		Domanialämter	21		Berlin. Zeit. 1802.	
10. der Inowraclawer Kreis		— — Vorwerke	104	Chodtesen 1801	140	1,0
11. der Kamminer Kreis		— — Dörfer	591	Filehne	224	1,6
12. der Kroner Kreis		Adliche Ortschaften	736	Inowraclaw	544	3,7
		Feuerstellen überhaupt 1800	28,738	Flathow	—	1,2
	Domanialhufen	Einwohner in den Städten	59,502	Deutsch Krone	269	1,9
	28,529	— — auf dem Lande	158,840	Zempelburg	242	1,7
	Adl. Hufen 58,498	Katholiken	116,768	Schneidemühl	352	2,5
	Städtische Hufen	Lutheraner	87,746		(nach v. Baczko.)	
	2,080	Reformirte	107			
	Königl. Forsten	Juden	15,521			
	19,550	Angesiedelte Kolonisten von 1775—1798	4,578			
		(v. Baczko Pr. Stat. S. 70—71.) (v. Holsche der Netzbezirk 1795. Meuvillon I. S. 236—265.)				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Südpreußen zw. 52° 53′ — 53° 56′ östl. L. u. 50° 30′ — 55° n. Br.	958 50 (nach v. Holsche II. S. 156.)	**1,420,000** mit Militär 1804.	**1,483**		
	1,035 (nach einer andern Berechnung.)	Zählung v. 1799 nach den geogr. Ephem. von 1800. St. 2. 1,294,651			
	897 (nach Sotzmann.)	— von 1800 nach v. Holsche 1,348,071			
		dazu Ueberschuss von 1801 18,401			
		— — — von 1802 27,849			
		— — — von 1803 24,703			
		Summe 1,419,027			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getrauete 15,644 15,295			
		Geborne 76,515 76,076			
		Gestorbene 48,666 51,353			
		Ueberschuss 27,849 24,703			
aa. Departement Posen	408 50 (nach v. Holsche.)	598,167 (nach v. Holsche 1800.)	1,463		
	385 25 (nach Sotzmann.)	Städte 120	*Vorn. Städte.*		
		Flecken 24	Posen 1800	1,537	21,475
1. der Bomster Kreis		Dörfer 3,828	Br. 52° 22′ 0″ L. 34° 59′ 45″		Giv. 17,628
2. der Brzesczer Kreis		Feuerstellen in den Städten 21,520	Lissa	715	9,008
3. der Fraustädter Kreis		— — auf dem Lande 62,182	Br. 51° 51′ 55″ L. 34° 17′ 25″		
4. der Gnesener Kreis		Einwohner in den Städten 175,406	Rawicz	1,019	8,085
5. der Kostener Kreis		— — auf dem Lande 422,761	Fraustadt	864	6,670
6. der Kowaler Kreis		Katholiken 408,116	Gnesen	557	4,442
7. der Krähener Kreis		1 Erzbischof, 2 Bischöfe, 56 Klöster mit 778 Mönchen u. 118 Nonnen, 510 Kirchspiele.	Br. 52° 25′ 50″ L. 35° 10′ 30″		
8. der Krotoczyner Kreis		Lutheraner, mit 66 Kirchen 150,525	Krotoszyn	515	4,526
9. der Meseritzer Kreis	57⅛	Reformirte, mit 10 Kirchen, 2,378	Zduny	570	4,137
10. der Oberniker Kreis		Griechen 572	Meseritz	541	3,539
11. der Peyserner Kreis		Juden 36,579	Rogasen	517	3,452
12. der Powidzker Kreis		Militärpersonen 14,167	Schwerin	545	3,291
13. der Posener Kreis		Enrollirte 150,525	Schwersenz	556	2,767
14. der Radziejewoer Kreis		Domanialämter 58	Grätz	520	2,752
15. der Szrimer Kreis		Intendanturen 1	Bojanow	400	2,669
16. der Szrodaer Kreis		Adliche Güter 1,146	Schmiegel	518	2,491
17. der Wongrowicker Kreis		— Vorwerke 2,178	Wraklawek	168	2,308
		— Maiereien 26	Peysern	529	2,271
		— Dörfer 2,749			(nach v. Holsche.)
		Königliche Vorwerke 388			
		— — Dörfer 1,019			
		Städtische Ortschaften 60			
		(v. Holsche West-, Süd- und Neuostpreussen. Th. II. S. 421—481. (v. Buckse Pr. Stat. S. 82—95.)			
bb. Departement Kalisch	353 (nach v. Holsche.)	395,452 (nach v. Holsche 1800.)	1,191		
	288 25 (nach Sotzmann.)	Städte 6	Kalisch 1800	436	7,859
		Dörfer 2,245	Br. 51° 51′ 55″ L. 35° 40′ 0″		
18. der Adelnauer Kreis		Feuerstellen in den Städten 9,152	Kempen	272	5,434
19. der Czenstochower Kreis		— — auf dem Lande 56,121	Ostrowo	218	5,191
20. der Kalischer Kreis		Einwohner in den Städten 72,609	Lask	—	3,015
21. der Koniner Kreis		— — auf dem Lande 522,843	Kolo	200	2,482
22. der Ostrzetower Kreis		Katholiken 2 Kollegiatstifter, 59 Klöster, 444 Mönche, 91 Nonnen, 555 Parochien.	Czenstochau Br. 50° 43′ 45″ L. 59° 45′ 12″	452	2,409
23. der Petrikauer Kreis		Juden 16,250	Petrikau	365	2,340
24. der Radomsker Kreis		Militärpersonen 7,558	Br. 51° 23′ 0″ L. 37° 22′ 0″		
25. der Sieradzer Kreis		Enrollirte 87,177	Sieradz	260	2,115
26. der Stadecker Kreis		Domanialämter } 1803 18			(nach v. Holsche.)
27. der Wartaer Kreis		Intendanturen } 4			
28. der Wieluner Kreis		Adliche Güter 1,061			
		(v. Holsche West-, Süd- u. Neuostpreussen. Th. II. S. 421—481.) (v. Buckse Pr. Stat. S. 95—99.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einw.
cc. Departement Warschau	218 (nach v. Holzche.) 223 50 (nach Sotzmann.)	554,452 (nach v. Hoische 1800.)	1,626		
		Städte 51	Vorn, Städte. Warschau 1801	3,578	
		Dörfer 2,426	Br. 52° 14′ 28″ L. 38° 40′ 45″	Civ.	
		Feuerstellen in den Städten 8,581		Geogr. Ephem.	
		— — auf dem Lande 39,950	Lowicz 1800	556	
		Einwohner in den Städten 117,586	Br. 51° 57′ 0″ L. 57° 50′ 0″		
		— — auf dem Lande 256,865	Lenezic	142	
		Katholiken 45 Mönchs- u. 11 Nonnenklöster, 619 Mönche, 130 Nonnen.	Kuttno	208 (nach v. Holz.	
		Unirte Griechen 1 Kloster.			
		Dissidirte Griechen 1 Kloster.			
		Juden 31,115			
		Militärpersonen 16,209			
		Enrollirte auf dem Lande 49,782			
		Domainenämter } 1805 29 Intendanturen } 1			
		Adliche Güter 1,183 (v. Holsche West- Süd- und Neuostpreufsen. Th. II. S. 421—481.) (v. Baczko Pr. Stat. S. 99—105.)			
B. Herzogtum Schlesien mit Glatz	726 (nach v. Sach.)	2,047,000 mit Militär 1804.	2,822		
Zw. 52° 50′ — 57° 40′ östl. L. u. 49° 10′ — 52° 55′ n. Br.	730 (nach Weigel.)	1,976,934 nach Weigel 1805 ohne Militär.	2,709		
	683 (nach Küster.)				
a. Niederschlesien	411	1,202,061	2,924		
b. Oberschlesien	249	601,128	2,414		
c. Glatz	29	101,919	3,514		
d. Neuschlesien	41	71,826	1,751		
	(nach Weigel.)	(nach Weigel.)	(nach Weigel.)		
		Zählung von 1746 1,050,000			
		— — 1755 1,162,552			
		— — 1765 1,150,000			
		— — 1774 1,372,000			
		— — 1784 1,481,000			
		— — 1797 1,795,468			
		— — 1802 1,917,563			
		— — 1805 2,022,201			
		dazu Ueberschufs von 1805 24,761			
		Summe 2,046,962			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1805.			
		Getraute 18,611 18,231			
		Geborne 89,742 42,977			
		Gestorbene 65,740 64,042			
		Ueberschufs 24,002 24,761			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		nach Klöster. n. Höck.			
		Städte 147 161 194			
		Flecken 41 50 —			
		Dörfer 5,044 5,500 6,649			
		Adl. Güter 5,504 5,504 5,604			
		Feuerstellen — 514,195 297,105			
		Unmittelbare } Fürstentümer 10			
		Mittelbare } 9			
		Souveräne Grafschaft 1			
		Standesherrschaften 4			
		Minderherrschaften 5			
		Katholisches Bistum 1			
		Kollegiatstifter 6			
		Abteien 20			
		Mönchs- } Klöster 73			
		Nonnen- } 13			
		Evangelische Pfarren 618			
		Kommenturein 81			
		Königl. Domänengüter 250			
		Primliche } 46			
		Hospital- 29			
		Kämmerei- } Güter 248			
		Bischöfliche 163			
		Kloster- 672			
		(*Gaspari Erdb. II. S. 650 — 58 und Zimmermanns Beiträge zur Beschr. von Schlesien.*)			
		Muthmafsliches Verhältnifs der Schlesischen Religionsparteien 1805.			
		Lutheraner 1,011,201			
		Katholiken 934,179			
		Reformirte und Hussiten 6,800			
		Mahrische Brüder 5,400			
		Pietisten 5,000			
		Griechen 150			
		Juden 11,500			
		In Niederschlesien und Glatz sind $\frac{2}{3}$ Protestanten und $\frac{1}{3}$ Katholiken; in Ober- und Neuschlesien verhalten sich jene zu diesen wie 1 zu 18. (*vergl. mit Zöllners Briefen über Schlesien. II. S. 291, und Randels Uebersicht S. 20.*)			
Niederschlesien	411 (*nach Weigel.*)	1,202,061 ohne Militär 1805.	2,924		
(1) *das Fürstentum Breslau*	41 (*nach v. Sack.*)	164,639 für 1805.	4,015		
	Einw. 1805.	Städte 6	*Vorn. Städte.*		
1. der Breslauer Kreis	18 112,467	Flecken 4	Breslau 1805	5,538	60,950
2. der Neumarkt-Kantische Kreis	12 50,069	Dörfer 229	Br. 51° 6′ 50″ L. 34° 45′ 0″	darunter Juden	2,844
5. der Namslauer Kreis	11 22,103	Antheile an Dörfern 25	Namslau	Kath. Studenten	259
		Lutherische Dorfkirchen 52	Neumarkt	320	2,738
		Katholische Dorfkirchen 126		284	2,105
		Katholische Klöster 16			
		Einwohner in den Städten 68,511			
		— — auf dem Lande 96,128			
		(*Weigels Beschreibung v. Schlesien. Th. VI. S. 97 u. Th. IX. S. 136.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einw.
(2) *Fürstentum Brieg* (nach von Sack.)	42	119,297 für 1805.	2,840 Vorn. Städte.		
4. der Brieger Kreis	9 50,663	Städte 10	Brieg 1805	659	8
5. der Kreutburger Kreis	8 25,152	Flecken 2	Strehlen	413	2
6. der Ohlauer Kreis	13 25,993	Dörfer 355	Ohlau	285	4
7. der Strehlener Kreis	7 17,423	Kolonien 22	Kreuzburg	292	2
8. der Nimptscher Kreis	9 22,080	Dorfkirchen 115			
		Häuser 15,100			
		Einwohner in den Städten 23,945			
		— — auf dem Lande 95,352			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 129 u. Th. IX. S. 135.*)			
(3) *Fürstentum Schweidnitz* (nach Scheibel.)	43	198,373 für 1805.	4,613		
	47 50 (nach v. Sack.)		Schweidnitz 1803	661	
		Städte 15	Langenbiela D.	565	
		Flecken 2	Reichenbach	442	5
		Dörfer 359	Peterswaldau D.	—	5
9. der Schweidnitzer Kreis	16 82,059	Einwohner in den Städten 29,596	Landshut	507	1
10. der Reichenbacher Kreis	7 52,961	— — auf dem Lande 168,777	Strigau	356	2
11. der Strigauer Kreis	7 20,681	(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. I. S. 115 u. Th. IX. S. 106.*)	Leutmannsdorf D.	—	2
12. der Bolkenhayn-Landshuter Kreis	13 63,672		Gottesberg	249	1
(4) *Fürstentum Jauer*	51	209,029 für 1805.	4,098		
(nach Scheibel.)	55 50 (nach v. Sack.)		Hirschberg 1805 Br. 50° 53′ 42″	904	6,2
		Städte 12	Jauer	568	4
		Flecken 1	Schmiedeberg Br. 50° 45′ 55″	563	3
		Dörfer 352			
		Feuerstellen 32,920			
13. der Jauersche Kreis	7 23,884	Einwohner in den Städten 31,506	Buntlau	451	5
14. der Hirschberger Kreis	21 77,787	— — auf dem Lande 177,720	Löwenberg	397	3
15. der Buntlau-Löwenberger Kreis	33 107,558	(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. II. S. 156 u. Th. IX. S. 127.*)	Langenöls D.	—	2
			Greifenberg	413	2
			Schmottseifen D.	—	1
			Gorisseifen D.	—	1
(5) *Fürstentum Liegnitz*	40	95,763	2,394		
(nach Weigel.)		Städte 5	Liegnitz 1805	740	2
16. der Liegnitzer Kreis	10 31,099	Dörfer 268	Goldberg	715	3
17. der Goldberg-Hainauer Kreis	11 38,269	Lutherische } Kirchen 92	Haynau	320	1
		Katholische } Kirchen 12	Lüben	285	2
18. der Lübener Kreis	7 22,395	Kapellen 5			
		Klöster 4			
		Einwohner in den Städten 19,417			
		— — auf dem Lande 76,346			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. V. S. 59 u. Th. IX. S. 185.*)			
(6) *Fürstentum Wohlau*	33	51,510 für 1805.	1,561		
(nach v. Sack.)		Städte 5			
19. der Wohlauer Kreis	20 35,251	Flecken 1			
20. der Steinau-Raudenberger Kreis	10 16,259	Dörfer 205			
		Lutherische } Kirchen 49			
		Katholische } Kirchen 20			
		Einwohner in den Städten 7,313			
		— — auf dem Lande 44,166			
		(*Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. V. S. 107 und Th. IX. S. 187.*)			
(7) *Fürstentum Glogau*	83 (nach v. Sack.)	183,641 für 1805.	2,186		
	73 (nach andern.)				
		Städte 14	Großglogau 1805	875	
		Flecken 6	Grünberg	1,145	
		Dörfer 205	Schwiebus	477	
		Einwohner in den Städten 59,202	Freystadt	525	
		— — auf dem Lande 144,439	Guhrau	491	
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. V. S. 184 und Th. IX. S. 190.*)	Sprottau	575	
21. der Glogauer Kreis	24 61,755				
22. der Guhrauer Kreis	8 21,887				
23. der Sprottauer Kreis	11 19,468				
24. der Freystädter Kreis	11 56,149				
25. der Grünberger Kreis	14 51,996				
26. der Schwiebuser Kreis	10 14,206				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
(8) *Fürstentum Sagan*	17 (*nach v. Sack.*)	36,502 für 1803.	2,147 *Vorn. Städte.*		
	20 (*nach andern.*)	Städte 5	Sagan 1803	561	4,675
27. der Saganer Kreis		Flecken 1	Br. 51° 42′ 12″ L. 33° 2′ 15″		
		Dörfer 124			
		Rittersitze 24			
		Einwohner in den Städten 6,054			
		— — auf dem Lande 30,448			
		(*Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VI. S. 12 u. Th. IX. S. 195.*)			
(9) *Fürstentum Oels*	35 (*nach v. Sack.*)	84,693 für 1805.	2,419		
	31 (*nach andern.*)	Städte 7	Oels 1805	449	5,960
28. der Bernstädter Kreis	16 47,305	Flecken 1	Bernstadt	337	2,549
29. der Trebnitzer Kreis	15 37,586	Dörfer 554			
		Vorwerke 161			
		Einwohner in den Städten 10,855			
		— — auf dem Lande 73,838			
		(*Weigels Beschreib. von Schlesien. Th. VII. S. 22 u. Th. IX. S. 198.*)			
(10) *Fürstentum Trachenberg*	6½ (*nach v. Sack.*)	13,000	2,000		
		Städte 2			
		Dörfer 47			
		Edelhöfe 8			
		Vorwerke 40			
		Kirchen 6			
		Feuerstellen 1,618			
(11) *Standesherrschaft Militsch*	4, 97 (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Städte 1			
		Dörfer 46			
		Edelhöfe 20			
		Vorwerke 28			
		Feuerstellen 1,259			
(12) *Minderherrsch. Neuschloss*	1, 35 (*nach v. Sack.*)	2,400	—		
		Dörfer 13			
		Vorwerke 9			
		Feuerstellen 570			
(13) *Minderherrschaft Freyhan*	1, 18 (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Flecken 1			
		Dörfer 9			
(14) *Minderherrschaft Suhlau*	1, 89 (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Städte 1			
zusammen		Dörfer 14			
30. der Militsch-Trachenberger Kreis	16 (*nach v. Sack.*)	34,457 für 1803.	2,153		
(15) *Standesherrs. Wartenberg*	8 (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Städte 1			
		Flecken 1			
		Dörfer 80			
		Kolonien 8			
(16) *Standesherrsch. Goschütz*	2 (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Städte 1			
		Flecken 1			
		Dörfer 28			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. IX. S. 1—47.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte	
				Häuserzahl.	Einw.
(17) *Fürstentum Karolath*	(41) (*nach v. Sack.*)	—	—		
		Städte 1	*Vorn. Städte.*		
		Flecken 1	Beuthen 1805	585	
		Dörfer 21			
		(Volkszahl und Gröfse siehe unter Glogau.)			
zusammen 51. der Wartenberger Kreis	10 (*nach v. Sack.*)	24,159 für 1805.	2,415		
b. Oberschlesien	249 (*nach Weigel.*)	601,128 ohne Militär 1805.	2,414		
(1) *Fürstentum Münsterberg*	15 (*nach v. Sack.*)	52,061 für 1805.	3,470		
52. der Münsterberger Kreis	8 30,029	Städte 3	Frankenstein 1805	596	6
53. der Frankensteiner Kreis	10 51,052	Flecken 2	Münsterberg	351	4
		Dörfer 115			
		Einwohner in den Städten 7,144			
		— — auf dem Lande 44,917			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. III. S. 43 u. Th. IX. S. 131.*)			
(2) *Fürstentum Oppeln*	130 (*nach v. Sack.*) 169 (*nach andern.*)	253,640 für 1805.	1,824		
		Städte 18	Neustadt 1805	154	3,6
		Flecken 8	Oppeln	357	5,1
54. der Oppelner Kreis	24 52,399	Dörfer 812	Gleiwitz	525	2,8
55. der Falkenberger Kreis	7 15,184	Einwohner in den Städten 29,584	Zülz	303	2,3
56. der Rosenberger Kreis	16 22,610	— — auf dem Lande 224,256	Kosel	—	2,1
57. der Lublinitzer Kreis	21 22,579	(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VIII. S. 75 u. Th. IX. S. 201—205.*)	Oberglogau	295	2,3
58. der Gr. Strehlitzer Kreis	16 18,247				
59. der Toster Kreis	30 44,701				
40. der Kosteler Kreis	9 24,261				
41. der Neustädter Kreis	14 52,110				
(3) *Fürstentum Rattibor*	18 (*nach v. Sack.*)	50,611 für 1805.	2,811		
42. der Rattiborer Kreis	— —	Städte 3	Rattibor 1805	441	5
		Flecken 1			
		Dörfer 147			
		Einwohner in den Städten 6,418			
		— — auf dem Lande 44,193			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 165 u. Th. IX. S. 200.*)			
(4) *Fürstentum Neifse*	26 (*nach v. Sack.*)	92,875 für 1805.	3,572		
43. der Neifser Kreis	16 61,759	Städte 6	Neifse 1805	530	
44. der Grottkauer Kreis	12 31,053	Dörfer 215	Patschkau	364	
		Einwohner in den Städten 16,028			
		— — auf dem Lande 76,847			
		(*Weigels Beschr. v. Schlesien. Th. VII. S. 84 u. Th. IX. S. 198. 199.*)			
(5 u. 6) *Fürstentum Troppau u. Jägerndorf nebst Katscher*	21 (*nach v. Sack.*)	71,103 für 1805.	3,385		
		Städte 4	Leobschütz 1805	512	5
45. der Leobschützer Kreis	— —	Flecken 5			
		Dörfer 129			
		Einwohner in den Städten 7,456			
		— — auf dem Lande 63,667			
		(*Weigels Beschreibung von Schlesien. Th. VIII. S. 230 u. Th. IX. S. 204.*)			
(7) *Fürstentum Plefs*	—	—	—		
		Städte 2	Plefs 1805	301	8
		Flecken 2			
		Dörfer 91			
		Vorwerke 21			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
(8) *Minderherrschaft Loslau*	—	—		—		
		Städte	1			
		Dörfer	25			
(9) *Minderherrsch. Oderberg*	—	—		—		
		Schlösser	1			
zusammen		Dörfer	6			
46. der Plesser Kreis	21 (*nach v. Sack.*)	60,994 für 1805.		2,904		
(10) *Standesherrschaft Beuthen*	—	—		—		
		Städte	2			
		Flecken	1			
		Dörfer	63			
(11) *Minderherrs. Frankenstein*	—	—		—		
beide		Dörfer	8			
47. der Beuthener Kreis	9 (*nach v. Sack.*)	19,844 für 1805.		2,204		
Grafschaft Glatz	26 (*nach Schiebel.*)	101,919 für 1805.		3,919		
				Vorn. Städte.		
48. der Glatzer Kreis	29 (*nach v. Sack.*)	Städte	9	Glatz 1805	839	6,719
		Dörfer	202	Neurode	360	2,960
	31 (*nach Zimmermann*)	Ziegelöfen	24	Habelschwert	501	2,711
		Kalköfen	44			
		Glashütten	5			
		Teeröfen	14			
	Waldung 150,000 Morgen.	Pottaschesiedereien	9			
		Einwohner in den Städten	18,066			
		— — auf dem Lande	82,853			
		(*Wilgels Beschr. v. Schlesien. Th. IV. u. Th. IX. S. 178.*)				
Neuschlesien	41 (*nach Sotzmann.*)	71,826 für 1805.		1,751		
49. der Pilicaer Kreis		Städte	17			
50. der Siewierser Kreis		Dörfer	162			
		Antheile an Dörfern	17			
		Feuerstellen	10,577			(*nach Weigel.*)
2. Deutsche Provinzen Zw. 21° 30′ — 35° 42′ östl. L. u. 47° 40′ — 54° 44′ n. Br.	1,749, 99 (*nach den nachstehenden Angaben.*) 1,828 (*nach Krug.*)	3,658,000 nach den nachstehenden Angaben für 1804.		2,031		
a. Obersächs. Kreisländer	1,167, 83	1,853,000		1,587		
b. Niedersächs. Kreisländ.	187, 08	581,000		3,106		
c. Westphäl. Kreisländer	275, 08	731,000		2,648		
d. Fränkische Kreisländer	120	493,000		4,108		
		Städte	587			
		Flecken	154			
		Dörfer	12,153			
		Feuerstellen	525,430			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städt[illegible] Häuserzahl.	Ein[illegible]
a. Obersächsische Kreisländer	1,167, 83	1,853,000	1,587		
aa. Kurmark Brandenburg	432 (nach v. Winterfeld)	853,000 mit Militär 1804.	1,974		
Zw. 28° 20′ — 32° 19′ östl. L. u. 52° 2′ — 55° 34′ n. Br. (nach Güssefelds Karte.)	447 50 (nach Oesfeld und Sotzmann.)	Schätzung von 1701 — 285,566			
Zw. 28° 28′ — 32° 16′ östl. L. u. 51° 49′ — 55° 35′ n. Br. (nach Sotzmanns Karte.)	444 (nach Randel.)	— — — 1715 — 319,566			
		Zählung von 1725 — 367,566			
		— — — 1740 — 475,991			
		— — — 1755 — 586,375			
		— — — 1763 — 519,651			
	Ackerland □M. 160	— — — 1786 mit Militär 683,145			
	Forsten 195	— — — 1797 — 803,960			
	Weideplätze 87	— — — 1801 — 854,080			
	Wiesen 60	dazu Ueberschuſs 1802 — 9,596			
	Wege u. Straſsen 7	— — — 1803 — 8,755			
	Flüsse u. Seen 6	Summe 1804 — 852,251			
	Städte u. Dörfer 5	davon 1803			
	Gärten 2	Civil — 783,489			
		Militär — 59,957			
		(Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 79.)			
	Ritterhufen 9,426⅔	Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
	Steuerbare 44,193⅓	Getraucte — 7,540 — 6,947			
	(Bratring I. S. 15.)	Geborne — 32,072 — 31,553			
		Gestorbene — 22,676 — 22,798			
		Ueberschuſs — 9,396 — 8,755			
	Ackerland und Wiesen 500	Städte 1773 81 — 1801 83			
	Schlecht bebauet 29⅓	Flecken — 19 — 19			
	Forsten 105	Aemter — 66 — 87			
	Städte, Dörfer, Wege, Gewässer 13	Kön. Vorwerke — 172 — 243			
		Kön. Maiereien 1798 39 — 51			
		Adl. Güter 1773 708 — 818			
		Adl. Maiereien 1798 157 — 107			
		Städtis. Vorwerke — 45 — 57			
	Ritterhufen 8,421	Dörfer 1788 1,997 — 2,053			
	Steuerbare 44,729	Feuerstellen 1778 102,059 — 100,866			
	(Mauvillon II. S. 152.)	— in den Städten 58,516 — 54,526			
		— auf dem Lande 63,543 — 66,304			
		(Bratring Beschr. der Kurmark I. S. 55. 56.)			
		Kolonisten seit 1740 11,618 Famil.			
		Juden 1801 6,002 Person.			
		Franzosen u. Wallonen 6,470 —			
		Böhmen 213 —			
		(Bratring I. S. 31 — 38.)			
		Luthersche Inspectionen 58			
		— — Mutterkirchen 775			
		— — Prediger 857			
		— — Kirchen überhaupt 1,662			
		— — Kirchen in den Städten 80			
		— — — auf dem Lande 1,971			
		Reformirte Pfarren 50			
		Katholische Kirchen 4			
		(Bratring I. S. 216. 217.)			
insbesondere					
(1) die Mittelmark	251 50 (nach Oesfeld und Sotzmann.)	555,000 mit Militär 1803.	2,206		
		Städte 50	Vorn. Städte.		
	257 25 (nach einer andern Berechnung.)	Dörfer 1,019	Berlin 1803	7,241	17[illegible]
		Ziegeleien 90	Br. 52° 31′ 30″		Civ. 15[illegible]
		Toeröfen 77	L. 31° 2′ 30″		(Berlin. Zeit. 180[illegible]
		Feuerstellen in den Städten 25,057	Potsdam 1798	1,740	1[illegible]
1. der Niederbarnimer Kreis	28	— — auf dem Lande 31,358			Civ. 1[illegible]
2. der Oberbarnimer Kreis	27	Summe 54,415	Brandenburg 1801	1,485	1[illegible]
3. der Lebuser Kreis	28½		Br. 52° 26′ 50″		Civ. 1[illegible]
			L. 30° 18′ 45″		(Preuſs. Mitt. 180[illegible] S. 448.)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
4. der Glien- und	11⅛	Einwohner in den Städten 222,961	*Vorn. Südte.*		
5. der Löwenberger Kreis		— — auf dem Lande 1786 215,198			
6. der Ruppiner Kreis	32⅛ 47,060	Militär 63,122			
7. der Havelländische Kreis	57	Summe 1786 499,841	Frankfurt a. d. Oder	1,314	10,068
8. der Zaucher Kreis	28⅝	*(Borgstede Beschr. der Kurmark-Brandenburg I. S. 585 u. f.)*	Br. 52° 26′ 0″ L. 32° 15′ 45″		oder mit Militär 17,501
9. der Luckenwalder Kreis	9⅛	*(Mauvillon I. S. 370.)*			Studenten 180
10. der Teltower Kreis	51⅛		Neuruppin 1798	771	7,056
11. der Beeß- und Storkower Kreis	24⅛	Rittergüter 180			*(Bratringe Beschr. von Ruppin.)*
		Gräfliche 14	Spandau 1797	516	5,518
		Freiherrliche 6			*(Bratringe Mat. II. I. S. 96.)*
		Adliche 122	Wrietzen 1794	406	4,000
		Bürgerliche 58	Rathenau 1790	600	5,891
	Steuerbare Hufen 84,901.	*(Büschings Mag. Th. XIII. S. 589.)*	Neustadt Eberswalde	300	2,850
			Br. 50° 52′ 0″ L. 31° 55′ 0″		Bloße Civil u. darunter Schweizer 950
		Im Ruppinschen Kreise waren 1798	Luckenwalde	500	2,800
		Feuerstellen 6,578	Charlottenhurg 1796	526	2,769
		Edelleute 51	Fürstenwalde 1790	580	2,552
		Juden 46	Treuenbrietzen 1788	550	2,431
		Leineweber 246	Nauen	440	2,250
		Branteweinbrenner 174	Wusterhausen 1798	535	2,057
		Glasmacher 120			*(Bratringe Beschr. von Ruppin.)*
		Hopfengärtner 101	Gransee 1798	578	2,042
		(Bratring: die Grafschaft Ruppin 1801.)			*(Bratringe Beschr. von Ruppin.)*
			Freyenwalde 1796	400	2,000
					(Großenthalls nach Fischbachs städtische Beschreibung.)
) *die Altemark*	62	114,000			
	(nach v. Winterfeld)	mit Militär 1803.	1,806		
	76½	Städte 15	Stendal 1801	950	5,531
	(nach Oesfeld und Sotzmann.)	Flecken 0			Civ. 4,549
	Einw. 1801.	Dörfer 513	Salzwedel	884	5,056
		Königl. Aemter 7			Civ. 4,406
12. der Stendaler Kreis	9¼ 17,916	— Vorwerke 12	Gardelegen	586	5,459
13. der Tangermünder Kreis	10⅛ 18,596	Adliche Güter und Vorwerke 102			Civ. 2,488
14. der Arneburger Kreis	4⅞ 7,527	— Maiereien 26	Tangermünde	513	5,883
15. der Seehausener Kreis	6⅞ 12,807	Ziegeleien 20			*(nach Bratring.)*
16. der Arendseeer Kreis	13⅝ 25,056	Teeröfen 2			
17. der Salzwedeler Kreis	13⅞ 27,915	Feuerstellen in den Städten 5,248			
		— — auf dem Lande 15,528			
	Ritterhufen 1,409½	Einwohner in den Städten 27,658			
	Steuerbare 7,007½	— — auf dem Lande 49,395			
		Militär 4,535			
		Summe 115,585 für 1801.			
		(Bratrings Beschr. der Kurmark. I. S. 226. 230.)			
		(Reinhards Beschr. d. Altemark 1800.)			
) *die Priegnitz*	57⅛	79,000	1,380		
	(nach Oesfeld und Sotzmann.)	mit Militär 1803.			
	Einw. 1801.	Städte 10	Wittstock 1801	534	3,834
18. der Perleberger Kreis	15⅜ 19,700	Flecken 2	Perleberg	479	2,882
19. der Lenzensche Kreis	6½ 9,694	Dörfer 512	Kyritz	442	2,217
20. der Pritzwalker Kreis	12⅜ 16,607	Königl. Aemter 4	Lenzen	258	2,113
21. der Wittstocker Kreis	8⅝ 10,375	— Vorwerke 11	Havelberg	245	3,082
22. der Kyritzer Kreis	7⅛ 8,573	Adliche Güter und Vorwerke 163			*(nach Bratring.)*
23. der Havelberger Kreis	7⅝ 9,592	— Maiereien 27			
24. der Plattenburger Kreis	2⅜ 4,150	Städtische Vorwerke 5			
		Teeröfen 8			
		Ziegeleien 21			
	Katastrirte Hufen 5,211.	Feuerstellen in den Städten 5,015			
		— — auf dem Lande 11,578			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städ… Häuserzahl.	Ei…
		Einwohner in den Städten 17,998			
		— — auf dem Lande 59,542			
		Militär 1,129			
		Summe 78,669 für 1801. (*Bratrings Beschr. der Kurmark I. S. 395—397.*)			
(4) *die Ukermark*	57¼ (*nach Oesfeld und Sotzmann.*) 62 (*nach andern.*)	96,000 mit Militär 1803.	1,548 *Vorn. Städte.*		
		Städte 1786 11	Prenzlow 1791	885	
		Dörfer 219			Civ…
		Ziegeleien 32	Schwedt	580	
25. der Ukermärkische Kreis	37½	Teeröfen 17	Templin	525	
26. der Stolpische Kreis	24½	Feuerstellen in den Städten 3,355	Strasburg	440	
		— — auf dem Lande 15,574	Neuangermünde	295	
		Einwohner in den Städten 21,801	Zehdenik	210	
	Steuerbare Hufen 6,579.	— — auf dem Lande 59,369		(*nach Fischbachs … tebeschr.*)	
		Militär 5,603			
		Summe 1786 86,773 (*Borgstede Beschr. der Kurmark-Brandenburg und Mauvillon I. S. 370.*)			
bb. die Neumark-Brandenburg zw. 52° 10′ — 53° 45′ östl. L. u. 51° 26′ — 53° 55′ n. B.	206 7/24 (*berichtigte Angabe nach der Schulzeschen Karte.*) 220 (*gewöhnliche Angabe.*)	324,000 mit Militär 1804.	1,572		
		Zählung von 1756 215,461	Landsberg an der Warthe	735	6…
		— — 1761 156,439	Küstrin mit Kietz	666	6…
		— — 1781 247,413	Br. 52° 35′ 0″		Civ. …
		— — 1797 288,624	L. 52° 20′ 0″		Vorst. Kietz…
		— — 1798 292,597	Züllichau	760	
		— — 1801 309,915	Kothus	612	
(1) *die ursprünglichen Kreise*	131½		Krossen	557	
α. die Vorderkreise	51⅝		Königsberg	454	
1. die Hauptstadt Küstrin	1798.		Soldin	422	
2. der Königsberger Kreis	18¾ 49,507		Friedeberg	395	
3. der Soldiner Kreis	13¼ 16,548		Zielenzig	445	
4. der Landsberger Kreis	19⅞ 34,111		Drossen	415	
β. die hintern Kreise	79⅞		Arenswalde	474	
5. der Friedeberger Kreis	19⅞ 27,492		Reppen	330	
6. der Arenswalder Kreis	26½ 23,415		Neudamm	235	
7. der Dramburger Kreis	25 19,617		Berlinchen	266	
8. der Schiefelbeiner Kreis	8½ 7,216		Driesen	281	
(2) *die einverleibten Kreise*	75½			(*mit Militär, na… manne To…*	
9) der Sternberger Kreis	29¾ 40,974				
10) der Krossener Kreis	22¼ 32,615				
11. der Züllichauer Kreis	5⅞ 15,288				
12. der Kothuser Kreis	17⅞ 33,260				
	oder 4,577,732 Magdeb. Morgen. (*Preufsische Miszellen 1804. H. I. S. 17.*)				
		Städte 1801 40			
		Flecken 2			
		Königl. Aemter 25			
		— Vorwerke 105			
		— Dörfer 500			
		Adl. u. Kämmereidörfer u. Güter 475			
		— Kolonien 129			
		Adliche u. Städtische Vorwerke 662			
		Ordensämter 3, Komthureien 3, Ordensdörfer u. Kolonien 58, Ordenslehngüter 26, Ordenslehnstücke 5.			
		Dörfer und Kolonien überhaupt 960			
		Königliche, Adliche u. Städtische Förstereien 483			
		Hospitäler 50			
		Luthersche Mutterkirchen 356			
		— — Filialkirchen 263			
		— — Bethäuser 23			
		Reformirte Kirchen 7			
		Stadtschulen 97			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		Gymnasien 8			
		Landschulen 795			
		Feuerstellen in den Städten 11,966			
		— — auf dem Lande 55,611			
		Einwohner in den Städten 81,046			
		— — auf dem Lande 220,450			
		Militär 8,459			
		Summe 1801 509,915			
		Juden 1,889 (*Hoffmanns Top. der Neumark. S. 69-75.*)			
&c. Herzogtum Pommern zw. 53° 9′ — 55° 42′ östl. L. u. 52° — 54° 44′ n. Br.	442⅛ (*nach Sotzmann.*) 506 (*nach v. Winterfeld u. Brüggemann.*) 441½ (*nach v. Liechtenstern.*)	518,000 mit Militär 1804.	1,180		
		Zählung von 1748 515,257			
		— — 1756 569,654			
		— — 1775 589,525			
		— — 1786 469,180			
		— — 1792 472,956			
		— — 1798 495,160			
		— — 1800 496,218			
		dazu Ueberschufs von 1801 6,119			
		— — — von 1802 8,205			
		— — — von 1803 7,613			
		Summe 1804 518,155			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getraute 4,378 4,264			
		Geborne 20,809 20,044			
		Gestorbene 12,604 12,451			
		Ueberschufs 8,205 7,613			
		Städte 1794 56			
		Flecken 8			
		Dörfer 2,125			
		Kämmereien 57			
		Königl. Aemter 52			
		— Dörfer 1,339			
		Vorwerke 2,454			
		Adliche Güter 1,455			
		Kirchen 1,031			
		Feuerstellen in den Städten 17,085			
		— — auf dem Lande 52,768			
		Einwohner in den Städten) 1798 127,732			
		— — auf dem Lande) 565,428 (*Brüggemanns Beitr. zu der Top. von Pommern 1800, und Zöllners Reise durch Pommern. S. 460.*)			
1) *Vorpommern*	81⅞ (*nach Sotzmann.*) 87 (*nach Brüggemann.*)	145,000 für 1805.	1,778 *Vorn. Städte.*		
		Städte und Flecken 26	Stettin 1797	1,594	22,535
		Adliche Güter 217	Br. 53° 52′ 0″ L. 32° 55′ 0″		Civ. 18,117 (*Sells Briefe.*)
		Vollbauern 2,796	Anklam	526	5,816
		Halbbauern 560			(*Zöllners Briefe.*)
		Feuerstellen in den Städten 6,158	Pasewalk 1796	522	5,237
		Königliche } Vorwerke 94	Demmin 1796	560	2,590
		Städtische } Vorwerke 56	Br. 53° 52′ 45″ L. 30° 56′ 0″		(*Ehrmanns Lex. I. S. 1270.*)
		Adliche } Vorwerke 196	Wollin 1791	208	2,455
		Kleine Pachtungen 59	Gollnow	589	2,135
		Civileinwohner 1792 130,100	Garz	552	2,118
		— — nach Küster 1797 128,158 (*Brüggemanns und Wutstracks topogr. Beschr. v. Pommern.*)	Swinemünde	307	2,072
1. der Randower Kreis	51⅛	56,685			
2. der Anklamer Kreis	96½	54,456			
3. der Demminer Kreis	113	20,620			
4. der Usedommer Kreis	71	10,425			
5. der Wolliner Kreis	43	5,972			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile	der Städte Häuserzahl.	Einw[illegible]
(2) *Hinterpommern*	360¾ (*nach Sotzmann.*)	366,000 mit Militär 1805.	1,011 *Vorn. Städte.*		
	419 (*nach Brüggemann.*)	Städte und Flecken 40	Stargard 1802	1,033	[illegible]
		Adliche Güter 1,218			Civ. [illegible]
6. der Greifenhagner Kreis	11¾ 16,092	Vollbauern 21,628	Kolberg 1797	850	[illegible]
7. der Pyritzer Kreis	27 52,640	Halbbauern 1,252	Br. 45° 8′ 0″ L. 33° 9′ 0″	(*Fabri Erdb. I. S.* [illegible]	
8. der Saaziger Kreis	27¼ 57,190	Feuerstellen in den Städten 10,716			
9. der Naugard-Daberer Kreis	10¾ 11,010	Königliche } Vorwerke 137	Stolpe 1791	568	[illegible]
10. der Flemminger Kreis	14 18,586	Städtische } Vorwerke 52	Br. 45° 50′ 0″ L. 34° 55′ 0″		
11. der Greifenberger Kreis	22¼ 25,795	Adliche } Vorwerke 1,959			
12. d. Osten-Blüchersche Kreis	6¼ 4,078	Kleine Pachtungen 70	Treptow an d. Rega	551	[illegible]
13. der Fürstentumsche Kreis	45¼ 53,205	Civileinwohner 1792 542,857	Köſslin 1791	573	[illegible]
14. der Borksche Kreis	11¼ 11,454	— — nach Küster 1797 544,819	Greifenhagen 1791	450	[illegible]
15. d. Belgard-Bolzinsche Kreis	22¾ 16,682	(*Brüggemanns u. Wutstracks top. Beschr. v. Pommern u. Herzbergs Mag. für Erdb. und Statistik. Nro I.*)	Rügenwalde	473	[illegible]
16. der Neustettiner Kreis	57 26,797			Civ. 1801	[illegible]
17. der Slawer Kreis	27 52,409		Pyritz 1791	412	[illegible]
18. der Rummelsburger Kreis	24¼ 10,772		Greifenberg	343	[illegible]
19. der Stolpesche Kreis	59 54,815			(*nach Wutstrack u. Küsters Städtebau*)	
20. der Lauenburger und 21. der Bütower Kreis	35 24,197 (*nach Brüggemanns Beitr. zur Top. 1800.*)				
dd. Erfurt und Eichsfeld	48½ (*nach den speciellen Angaben.*)	158,000 ohne Trefurt 1804.	3,260		
		Zählung von 1802 mit Trefurt 160,520			
		— — — ohne Trefurt 156,508			
		Ueberschuſs von 1803 1,297			
		Summe 1804 157,805			
		Geb. und Sterbelisten von 1803.			
		Getrauete 1,322			
		Geborne 5,244			
		Gestorbene 5,947			
		Ueberschuſs 1,297			
		Städte 9			
		Flecken 7			
		Dörfer 260			
(1) *Fürstentum Erfurt* Zw. 28° 33′ — 29° 2′ östl. L. u. 54° 49′ — 51° 12′ n. Br.	13 (*nach Crome.*) 10 (*nach Fabri.*)	41,700 für 1803.	3,206		
		Zählung von 1802 42,208	Erfurt 1798	3,400	[illegible]
		Einwohner in den Städten 21,125	Br. 50° 59′ 8″ L. 28° 45′ 51¼″	(*nach Arnolds* Studenten	
		— — auf dem Lande 21,085			
		Städte 5			
		Flecken 5			
		Dörfer 72			
		Aemter und Güter 11			
		Weiler und Vorwerke 25			
		(*Arnolds Erfurt 1802. Pr. Misz. 1805. I. S. 22.*)			
(2) *Grafschaft Untergleichen mit den Herrsch Blankenhayn und Kranichfeld*	3 (*nach Gaspari.*) 3½ (*nach dem Rhein. Lex.*)	9,500 für 1803.	3,100		
		Zählung von 1802 8,498	Blankenhayn		[illegible]
		Einwohner in den Städten 2,565			
		— — auf dem Lande 5,935			
		Städte 1½			
		Flecken 1			
		Dörfer 20			
		Aemter 4			
		Vorwerke 6			
		Schlösser 5			
		(*Gaspari Erdb. II. S. 199. Preuſs. Misz. 1805. I. S. 22.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Einwohner auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
3) *Fürstentum Eichsfeld*	28 (*nach Crome.*)	84,000		3,000		
		Zählung von 1803	85,659	*Vorn. Städte.*		
α. das obere Eichsfeld		Städte	31	Duderstadt 1805	—	4,014
β. das untere Eichsfeld		Flecken	5	Heiligenstadt	—	2,825
γ. ein Drittheil von Trefurt.		Dörfer	158		(*nach den geog. Ephem. v. 1804.*)	
		Königl. Aemter	10			
		Klostergerichte	5			
		Adliche Gerichte	18			
		Volkszahl der Städte	11,806			
		— — der Aemter	48,757			
		— — der Klostergerichte	2,910			
		— — der Adl. Gerichte	17,734			
		— — des Trefurtischen	2,432			
		(*Geogr. Eph. 1804. St. 4. S. 495—496.*)				
(4) *die Grafschaft Mühlhausen*	4 (*nach Crome.*)	16,000 für 1804.		4,000		
		Zählung von 1802	15,690	Mühlhausen 1802	1,200	9,227
		Stadt	1		(*nach den Miszellen.*)	
		Dörfer	20			
		Einwohner in der Stadt	9,227			
		— — auf dem Lande	6,465			
		(*Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.*)				
(5) *die Grafsch. Nordhausen*	½ bloſs Stadtmarkung	8,800 für 1804.		—		
		Zählung von 1802	8,712	Nordhausen	1,550	8,572
		Stadt	1		(*nach den Miszellen.*)	
		Einwohner in der Stadt	8,572			
		— — vor der Stadt	540			
		(*Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.*)				
Niedersächsische Kreisländer	187 08 (*nach den speciellen Angaben.*)	581,000 mit Militär 1804.		3,106		
aa. Herzogtum Magdeburg mit Mansfeld	108 21 (*nach Sotzmann.*)	520,000 mit Militär 1804.		2,941		
zw. 28° 37′ — 30° 12′ östl. L. u. 51° 27′ — 52° 52′ n. Br.	106 $\frac{18}{22}$ (*nach Lehmann.*) oder genauer 106 □ M. 18,707 □ M. 70 R., wovon 89 □ M. 269 Hufen 14 M. 52 Ruth. kultivirtes Land.	Zählung von 1740	184,529			
		— — 1775	254,054			
		— — 1784	249,595			
		— — 1797	275,262			
		Ueberschuſs von 1798—1800	6,616			
		— — — 1801	1,204			
		— — — 1802	2,847			
		— — — 1803	2,732			
		dazu Militär	30,739			
		Summe 1804	519,410			
		Geh. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.				
		Getrauete	2,569	2,577		
		Geborne	11,126	11,521		
		Gestorbene	8,279	8,589		
		Ueberschuſs	2,847	2,732		
		Städte	36			
		Flecken	7			
		Dörfer	840			
(1) *Herzogtum Magdeburg*	98 $\frac{7}{18}$ (*nach Sotzmann.*)	289,000 mit Militär 1805.		2,959		
1. der Holzkreis mit 5 Distrikten	41 $\frac{6}{18}$	Städte	52	Magdeburg 1798	5,235	57,451
		Flecken	4	Br. 52° 10′ 0″	Civil. 50,611	
2. der Jerichowerkreis mit 2 Distrikten	37 $\frac{7}{8}$	Dörfer und Etablissements	714	L. 29° 17′ 0″	(*Berghauers Magdeb.*)	
		Vorwerke	182	Halle in Sachsen 1802	2,180	21,550
3. der Ziesarerkreis	7 $\frac{13}{18}$	Königliche Aemter	33	Br. 51° 29′ 24″	Civil. 18,314	
4. der Saalkreis	10 $\frac{1}{18}$	Feuerstellen in d. Städten 1784	14,766	L. 29° 36′ 46″	Studenten 634	
		— — auf dem Lande 1784	51,803		(*Annalen der Pr. St. W. u. Statist. B. I. H. 1. S. 75.*)	
		Civileinw. in d. Städten 1784	87,285	Burg 1796	1,075	5,400
		— — auf d. Lande 1784	158,044	Schönebeck 1802	461	3,981
		Militär	50,739		(*Annalen d. Pr. St. B. I. H. 2. S. 4.*)	
		Summe 1784	256,068			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städ… Häuserzahl.	Ei…
		Bevölkerung des Holzkreises 75,741	*Vorn. Städte.*		
		— — des Jerichowerkreises 33,359	Kalbe 1802	567	
		— — des Ziesarschen Kreises 5,769		(*Anm. d. Pr. S… H. 1. S. 4.*)	
		— — des Saalkreises 23,715	Neuhaldensleben	460	
		ohne die Städte.		(*Heineccii To…*	
		(*Heineccius Top. v. Magdeburg S. 14. 15.*)	Aken 1802	442	
		Rittergüter 1791 245		(*Ann. d. Pr. St… H. 1. S. 4.*)	
		Adliche Güterbesitzer 105	Wettin 1794	266	
		Katholische Klöster vor 1803 5	Br. 51° 25′ 26″	(*nach Küsters B… liste.*)	
		Domkapitel 1	L. 29° 57′ 48″		
		Kollegiatstifter 4			
		(*Küsters Umriſs S. 90 u. Fabri Erdb. II. S. 159.*)			
(2) *Grafschaft Mansfeld* mit 2 Distrikten.	$10\frac{5}{7}$ (*nach Sotzmann.*)	27,000 für 1803.	2,661		
		Städte 4			
		Flecken 5			
		Königliche Aemter 5			
		Prinzliche Aemter 6			
		Adliche Aemter 1			
		Dörfer 126			
		Civileinwohner 1784 21,713			
		(*Heineccius Top. v. Magdeburg.*)			
bb. Fürstentum Halberstadt mit Derenburg und Hasserode	$26\frac{16}{24}$ (*nach Lehmann.*)	101,000 mit Militär 1804.	3,708		
	oder genauer 26 □	Städte 15	Halberstadt 1802	1,845	15,
	Meilen 19,245 □	Flecken 2	Br. 51° 57′ 0″		Civ. 11,
	Morg. 10 Ruth.	Dörfer 98	L. 28° 43′ 0″		
	Einw. 1801.	Domanialämter 25	Aschersleben	1,155	8
1. der Halberstädter Kreis	— 54,177	Justizämter 8			Civil. 2
2. der Westerhäuser Kreis	— 5,105	Prinzliche u. Domprobsteiämter 7	Oschersleben	481	1
3. der Aschersleber Kreis	— 18,531	Katholische Klöster vor 1803 12	Osterwiek	449	1
4. der Ermsleber Kreis	— 5,519	Rittergüter 65	Horenburg	436	1
5. der Oschersleber Kreis	— 9,558	Einzelne Vorwerke 18	Derenburg	595	1
6. der Weferlinger Kreis	— 4,826	Feuerstellen in den Städten 6,671	Gröningen	564	1
7. der Osterwieker Kreis	— 18,625	— — auf dem Lande 10,085	Wegeleben	328	1
8. die Herrschaft Derenburg mit Hasserode	— 1,107	Einwohner in den Städten 1802 45,730		(*Top. stat. Hand… von Halberstad…*	
		— — auf dem Lande 1802 55,601			
		dazu Ueberschuſs von 1802 758			
		— — — von 1803 906			
		Summe 1804 100,995			
	Ritterhufen 5,213	darunter Juden 1,053			
	Steuerbare 7,405	(*Top. stat. Handb. vom Fürst. Halberstadt von 1803.*)			
	Ackerland 11,959	Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
	Hufen $21\frac{3}{4}$ Morg.	Getrauete 890 795			
	Forsten 59,147 Mrg.	Geborne 5,555 5,558			
		Gestorbene 2,795 2,652			
		Ueberschuſs 758 906			
cc. Grafschaft Hohnstein	$8\frac{1}{2}$ (*nach Hoche.*)	27,000 für 1804.	3,176		
9. der Loraer Kreis		Zählung von 1802 26,662	Ellrich 1802	438	
10. der Klettenberger Kreis		dazu Ueberschuſs 1803 572	Bennekenstein	349	
		Summe 27,054		(*nach der Recensio… Hochischen T… der Allg. Lit. 1804. Erg. Bl. N…*	
		Städte 4			
	Ritterhufen 875	Dörfer 67			
	Steuerbare 1,709	Feuerstellen in den Städten 1,147			
		— — auf dem Lande 2,565			
		(*Hoche Beschr. von Hohnstein 1790.*)			
		Einwohner in d. Städten 1802 7,647			
		— — auf d. Lande 1802 19,015			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1803.			
		Getrauete 252 272			
		Geborne 1,177 1,057			
		Gestorbene 789 685			
		Ueberschuſs 588 572			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
d. das Gebiet von Quedlinburg	$1\frac{19}{22}$ (nach Lehmann.) oder genauer 1 □ Meil. 19,886 □ Mrg. 20 Ruth.	13,400 für 1804. Zählung von 1802 13,286 dazu Ueberschuſs 1803 63 Summe 13,349 Städte 1 Flecken 1 Dörfer und Höfe 5 (Gaspari Erdb. II. S. 150.) Einwohn. in d. Städten 1802 10,023 — — auf d. Lande 1802 5,263 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. 1. S. 22.) Getrauete 1802 111 1803 108 Geborne — 423 — 408 Gestorbene — 571 — 345 Ueberschuſs — 52 — 63	6,600 Vorn. Städte. Quedlinburg 1802	1,561 (nach den Miszellen.)	10,023
e. Fürstentum Hildesheim mit Goslar Zw. 27° 6′ — 28° 6′ östl. L. u. 51° 44′ — 52° 23′ n. Br.	40 (nach Crome.) 46 (nach Aretin.) 44 (nach Randel.) $19\frac{119}{125}$ Kalenb. □ Meilen, oder 40, nicht $17\frac{91}{308}$ geogr. □ Meil. indem 942 Kalenb. □ Meil. = 492 geogr. □ Meilen. (nach der Wilkenschen Karte.)	114,000 mit Goslar 1804. Zählung von 1802 112,074 Varianten. Nach Aretin, ohne Goslar, 100,000 Nach Krug 85,000 Einwohner in den Städten 30,341 — — auf dem Lande 81,731 Getrauete 1803 mit Goslar 1,276 Geborne 4,455 Gestorbene 3,332 Ueberschuſs 1,123 Städte 9 Flecken 5 Pfarrdörfer 138½ Filialdörfer und Weiler 112 Klöster vor 1803 21 Noch bestehende Nonnenklöster 4 Domkapitel 1 Königliche Aemter u. Vorwerke 40 Rittergüter 75 Freihöfe 18 Feuerstellen 1760 ohne Goslar 15,170 Einwohner 1760 ohne Goslar 79,020 (Beschr. des Fürst. Hildesheim 1803 vergl. mit Aretins Stat. der geistl. Stifter. S. 315. 314.)	2,850 Hildesheim 1802 Br. 52° 9′ 31″ L. 27° 41′ 0″ Goslar 1799 Peina 1802 Alfeld Elze	2,300 1,552 631 384 317 (aus ungedruckten Quellen.)	12,400 5,265 (Mund Beschr. v. Goslar 1800.) 3,651 2,397 2,007
1. der Elzer Kreis 2. der Liebenburger Kreis 3. der Peinaer Kreis					
Westphälische Kreisländer	$275\frac{1}{12}$	731,000 mit Militär 1804.	2,654		
aa. Kleve und Mark Zw. 23° 39′ — 26° 0′ östl. L. u. 51° 1′ — 51° 55′ n. Br.	$71\frac{1}{2}$ (nach speciellen Angaben.)	202,000 mit Militär 1804. Geb. u. Sterbelisten 1802. 1803. Getrauete 2,088 1,952 Geborne 8,570 8,142 Gestorbene 5,448 5,881 Ueberschuſs 3,122 2,261 Städte 56½ | Dörfer 717 Flecken 8 | Rittergüter 282	2,825		
(1) *Herzogtum Kleve diesseit des Rheins, mit dem Stifte Elten*	$20\frac{1}{2}$ (nach v. Liechtenstern.)	54,000 mit Militär 1804. Nach Küster, ohne Elten, 49,000 Nach Krug 54,000	2,634		
α. Herzogtum Kleve	20 (nach v. Liechtenstern.) 22 (nach Küster.) Einw. 1784.	52,000 mit Militär 1804. Städte 9 Flecken 5 Kirchdörfer 64 Sonstige Dörfer und Weiler 161 Kirchspiele und Bauerschaften 119 Adliche Güter 93 Feuerstellen in den Städten 1784 3,236 Einwohn. diesseit d. Rheins 1784 46,366 (Weddigens Uebersicht von Westphalen S. 14-19 u. Küsters Umriſs S. 118. 124.)	2,600 Wesel 1800 Br. 51° 41′ 27″ Duisburg 1803 Emmerich 1784	1,457 Civ. u. Mil. 1784 671 Studenten 67 (Berl. Zeit. 1804. St. 10.) 998 (nach Weddigen.)	8,300 7,096 4,035 3,545
1. d. Städtekreis diss. Rheins 2. der Weseler Kreis 3. der Emmericher Kreis	— 18,866 — 20,516 — 6,982 (nach Weddigens Uebersicht S. 14-19.)				
β. das Gebiet von Elten	$\frac{1}{2}$	1,800 für 1803. Zählung von 1802 1,670 Städte 1. Dörfer 3. Einwohner in der Stadt 1,500 — — auf dem Lande 170 (Pr. Brand. Misz. 1805. St. I. S. 22.)	4,600		

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Einwohner auf eine □ Meile.	der Stu	
					Häuser-zahl	E
(2) *Grafsch Mark mit Essen, Werden u. Lippstadt*	51 (nach den speciellen Angaben.)	148,000 mit Militär 1804.		2,902		
Zw. 23° 42′ — 26° 1′ östl. L. u. 51° 1′ — 51° 41′ n. Br.	45 (nach Krug und Kuster.)					
a. die Grafschaft Mark	46 nach Muller (im Westphäl. Mag. 1799 B. II. S. 24.)	157,000 mit Lippstadt 1803.		2,978		
	42½ (nach Kuster.)	Zählung von 1787	121,984	*Vorn. Städte.* Soest 1787	1,204	
	30½ (nach Weddigen.)	dazu Ueberschuis bis 1801	10,621			vor 1420
		und die Hälfte von Lippstadt	1,550	Iserlon 1800	737	(Fabri Erdb.
		Summe 1801	133,955			
		Zählung von 1805	130,000	Altena 1788	590	
α. der Hellweg	16½ 52,979	Städte mit Lippstadt	23½			(West. M.
1. der Hörder Kreis		Flecken	5	Br. 51° 15′ 56″ L. 25° 15′ 30″		
2. der Hammer Kreis		Kirchdörfer	84			
3. die Soester Borde		Bauerschaften	580	Lippstadt 1788	573	
		Rittersitze	189	Hamm 1787	518	
β. das Sauerland	14 57,088	Lutherische } Stadtkirchen	29	Unna 1787	494	
4. der Altenaer Kreis		Reformirte	22	Schwelm 1788	232	
5. der Wetterische Kreis		Katholische }	15			(nach Kusters Ma-
γ. die Hälfte von Lippstadt		Feuerstellen in d. Städten)	7,676	Br. 51° 17′ 17″ L. 24° 56′ 30″		latte.)
	— 1,330	— — auf dem Lande) 1787	17,327			
		(Weddigens Gebiets v. Westph. S. 2. 8.				
b. die Grafschaft Essen	5 wahrscheinliches Areal.	14,600 für 1804.		2,800		
		Zählung von 1802	14,600	Essen	—	5
	2½ (nach Hock.)	Städte 2. Flecken 1. Kirchspiele 12				
		Einwohner in den Städten	4,810			
		— — — auf dem Lande	9,790			
		(Pr. Brand. Mitt. 1805. St. I. S. 22.)				
c. die Grafschaft Werden	2½ (nach Kuster, doch steht das Areal bereits unter dem der Grafschaft Mark.)	7,500 für 1804.		3,000		
		Städte 1. Flecken 1. Dörfer 15		Werden	—	
		Einwohner in den Städten	5,474			(nach den Mus.
		— — — auf dem Lande	2,026			
		(Pr. Brand. Mitt. 1805. St. I. S. 22.)				
bb. Minden u. Ravensberg	34⅝ (nach den einzelnen Angaben.)	166,000 mit Militär 1804.		4,763		
Zw. 25° 40′ — 26° 41′ östl. L. u. 51° 54′ — 52° 31′ n. Br.	40½ (nach Weddigen.)	Zählung von 1802	160,501			
		dazu Ueberschuis von 1802	5,131			
	58 (nach Krug.)	— — — von 1803	2,827			
		Summe 1804	166,059			
		Geb. u. Sterbelisten von 1802. v. 1805				
		Getrauete	1,014 1,551			
		Geborne	7,406 6,831			
		Gestorbene	4,275 4,204			
		Ueberschuis	3,131 2,627			
		Städte	14			
		Flecken	9			
		Kirchspiele und Bauerschaften	282			
		Rittergüter	78			
(1) *Fürstentum Minden*	184 (nach der Schönbachischen Karte. S. Westph. Mag. 1799. St. 2.)	70,363 mit Militär 1802.		3,803		
α. die Städte Minden und Lubbeke		Städte 1787	4	Minden 1802	1,132	
		Flecken	1			
β. die Aemter		Kirchspiele	89	Br. 52° 17′ 45″ L. 26° 15′ 18″		1787 Cir
1. Hausberge	2¼ (nach Weddigen.)	Bauerschaften	128			M
2. Petershagen		Numerirte Häuser	9,149			
3. Schlüsselburg	3½ (nach Krug.)	Feuerstellen	12,509			
4. Reinberg		Familien	13,910			
5. Rahden		Männliches } Geschlecht 1787	30,541			
		Weibliches }	35,011			
	Steuerbares Land 174,200 Morgen.	Kantonpflichtige (Weddigens Uebersicht. S. 22.)	24,589			
		Männliches } Geschlecht 1802	34,868			
		Weibliches }	35,495			
		Einwohn. in den Städten) 1802	13,595			
		— — auf dem Lande)	56,770			
		(Preufsisch Brandenb. Miszellen 2r Qu. sten Heft. S. 462.)				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
) *Grafschaft Ravensberg*	16¼ (nach Weddigen.)	89,038 mit Militär 1802.	5,506 *Vorn. Städte.*		
α. die Städte Bielefeld und Herforden	18 (nach Randel.)	Städte 1787 10	Bielefeld 1801	782	4,312
		Flecken 1	Herforden	873	4,307
β. die Aemter	27 (nach Krug.)	Dörfer und Weiler 255		(*Litter. Zeit.* 1804. *Erg. Bl. Nr.* 65.)	
1. Sparenberg		Rittergüter 36			
2. Ravensberg		Numerirte Häuser 7,293			
3. Limburg		Feuerstellen 15,905			
4. Vlotho		Familien 16,781			
		Männliches } Geschlecht 1787 40,130			
		Weibliches } 41,632			
	Steuerbares Land 136,425 Morgen.	Kantonpflichtige 23,761			
		(*Weddigens Uebersicht S. 25 vergl. mit Weddigens Beschr. von Ravensberg* 1790.)			
		Männliches } Geschlecht 1802 45,402			
		Weibliches } 43,536			
		Einwohner in den Städten 17,708			
		— — auf dem Lande 72,230			
		(*Preufs. Brand. Mitz. 2e Qu. 2. H. S. 462.*)			
c. Lingen u. Teklenburg	13 (nach Weddigen.)	46,000 für 1804.	3,538		
Zw. 25° — 25° 53′ östl. L. u. 52° 5′ — 52° 53′ n. Br.	15 (nach Küster.)	Zählung von 1802 45,080			
		dazu Ueberschufs 1802 657			
	18 (nach dem Grafen von Herzberg.)	— — — 1803 493			
		Summe 1804 46,111			
		Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803.			
		Getraute 569 534			
		Geborne 1,805 1,728			
		Gestorbene 1,208 1,234			
		Ueberschufs 557 494			
1) *Grafschafte Lingen*	8 (nach Weddigen.)	25,021 für 1802.	3,127		
α. die Städte Lingen, Ibbenbühren und Freren	Einw. 1802. — 5,183	Städte 3			
		Bauerschaften 60			
		Adliche Güter 8			
β. die Aemter Lengerich, Thnine, Freren, Schapen und Ibbenbühren	— 21,358	Häuser 5,168			
		Einwohner 1787 25,452			
		(*Weddigens Uebersicht S. 34.*)			
		Männliches } Geschlecht 1803 12,832			
		Weibliches } 12,789			
		(*Pr. Brand. Mitz. 2 Qu. 2 H. S. 463.*)			
2) *Grafschafte Teklenburg*	5 (nach Weddigen.)	20,050 für 1803.	4,012		
α. die Städte Lengerich, Teklenburg und Cappeln	Einw. 1802. 2,060	Städte 3			
		Bauerschaften 80			
		Adliche Güter 15			
β. die Aemter Habichtswalde, Kappeln, Lienen, Ladbergen und Schale	17,999	Häuser 5,166			
		Einwohner 1787 17,255			
		(*Weddigens Uebers. S. 35.*)			
		Männliches } Geschlecht 1802 9,908			
		Weibliches } 10,251			
		(*Pr. Brand. Mitz. 2 Qu. 2 H. S. 463.*)			
d. Fürstentum Ostfriesland	56¾ (nach Wessel und Order.)	119,500 mit Militär 1804.	2,108		
Zw. 21° 35′ — 25° 55′ östl. L. u. 52° 29′ — 53° 51′ n. Br.	68 (nach Pleweg.)	Zählung von 1802 116,635	Emden 1802	2,257	10,745
		dazu Ueberschufs von 1802 1,480	Br. 53° 21′ 24″ L. 24° 48′ 0″		Civ. 10,416
	54 (nach dem Grafen v. Herzberg.)	— — — von 1803 1,455	Leer	786	4,815
		Summe 1804 119,562	Norden	720	5,555
		Geb. u. Sterbeliste 1802. 1803	Aurich	534	2,047
		Getraute 1,027 1,060		(*Ann. d. Pr. Staatsw. u. Stat. B. I. H. 2.*)	
		Geborne 4,257 4,513			
		Gestorbene 2771 2,880			
		Ueberschufs 1,486 1,433			

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte	
					Häuserzahl.	Einwohner.
(1) *Eigentliches Ostfriesland*		Städte 1802	4			
α. die Städte Emden, Norden u. Aurich		Flecken	7			
		Aemter	11			
β. die Aemter, Aurich, Leer, Norden, Stickhausen, Emden, Friedeburg, Berum, Greetsiehl, Pewsum.		Herrlichkeiten	9			
		Dörfer	586			
		Inseln	6			
γ. die Herrlichkeiten Gödens, Lütetsburg, Dornum, Jennelt, Up- u. Wolthusen, Risum, Petkum, Oldersum u. Evenburg		Ziegeleien	47			
		Feuerstellen in den Städten	5,541			
		— — auf dem Lande	16,152			
		Einwohner in den Städten	29,279			
		— — auf dem Lande	87,085			
		Militär	281			
		Summe der Einw. darunter	116,645			
(2) *Harlingerland*		Mennonisten	506			
α. die Aemter Esens und Witmund		Juden	1,284			
β. die Stadt Esens		Schiffherren	861			
		(*Preufs Annalen* 1804. *B. I. H.* 2. 5. u. *Brennus* 1803. *St.* 1.)				
	Kön. Länderei 26,211					
	Herrlichkeits Länderei 12,908					
	Kontribuabler Acker 508,605 Magd. Morg.					
ee. Fürstentum Münster mit Cappenberg	49 (*nach v. Baczko.*)	127,000 für 1804.		2,588 *Vorn. Städte.*		
Zw. 24° 55′ — 26° 4′ östl. L. u. 51° 28′ — 52° 30′ n. Br.	70 (*nach einer andern Angabe.*)	Zählung von 1802	126,901	Münster 1795	—	15,[illegible]
		Nach v. Baczko Grundr. S. 62	98,500	Warendorf	—	5[illegible]
					(*Neues Westphäl.* 1798.)	
1. der gröfsere Theil der Aemter Wolbeck und Rheine	*Bevölk.* 1795 67,142	Getrauete 1803	999			
		Geborne	5,542			
		Gestorbene	2,802			
2. Amt Sassenberg	17,290	Ueberschufs	740			
3. — Werne	20,623					
4. ein Theil des Amts Dülmen	2,115	Städte	8			
		Flecken oder Weichbilde	6			
5. die Probstei Cappenberg	—	Dörfer und Weiler	500			
		Kirchspiele	80			
		(*Frankf. Staath.* 1805. *II. S.* 152.)				
		Einwohner in den Städten	54,900			
		— — auf dem Lande	91,301			
		(*Pr. Brand. Mitt.* 1805. *St. I. S.* 22.)				
ff. Fürstentum Paderborn	50 (*nach Krug.*)	98,500 für 1804.		1,970		
Zw. 26° 7′ — 27° 10′ östl. L. u. 51° 26′ — 51° 59′ n. Br.	54 (*nach Aretin.*)	Zählung von 1801	96,930	Paderborn 1802	871	
		dazu Ueberschufs von 1803	1,587	Warburg	410	
	55 (*nach Randel.*)	Summe 1804	98,407		(*nach den Preufs. Annalen.*)	
	Einw. 1802.	Getrauete 1805	1,100			
		Geborne	5,849			
		Gestorbene	2,762			
1. der Oberwaldische Kreis	25,426	Ueberschufs	1,487			
2. der Unterwaldische Kreis	28,850					
3. der Warburger Kreis	31,527	Städte	23			
		Flecken	1			
		Dörfer	246			
		Bauerschaften	20			
		Vorwerke	20			
		Einzelne Höfe	67			
		Feuerstellen in den Städten	5,585			
		— — auf dem Lande	15,152			
		Kirchen in den Städten	58			
		— auf dem Lande	109			
		Einwohner in den Städten	28,077			
		— — auf dem Lande	68,823			
		Glashütten 3, Ziegeleien 20, Kalkbrennereien 8, Mühlen 566.				
		(*Pr. Annalen* 1804. *B. I. H.* 1.)				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Fränkische Kreisländer Zw. 37° 40′ — 30° 13′ östl. L. u. 48° 50′ — 50° 25′ n. Br.	120 nämlich nach Stierling 115½ Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 4½ 140 *(nach Bundschuh.)*	493,000 mit Militär 1804. Zählung von 1800 460,595 dazu Ueberschufs von 1801 5,355 — — — von 1802 5,919 — — — von 1803 4,171 Gewinn aus der Bairischen Ausgleichung 18,725 Summe 1803 492,541 Geb. u. Sterbeliste 1802. 1805. Getrauete 14,131 5,859 Geborne 19,289 17,655 Gestorbene 15,370 13,484 Ueberschufs 3,919 4,171	4,108		
		Uebersicht der von Baiern 1803 eingetauschten Parzelen: aa. von dem Bambergschen 1. das Amt Eincheureuth 2. — — Kupferberg 3. — — Maiktschorgast 4. Distrikt zwischen der Regnitz u. Aurach 5. die Dörfer Ober- u. Tringelhochstadt 6. das Amt Oberscheinfeld. bb. von dem Wirsburgschen 7. das Amt Marktbibart mit 1,606 E. cc. von dem Eichstedtschen 8—12. die Aemter Herrieden, Ohrnbau, Spalt, Abenberg u. Pleinfeld mit 14,100 Einw. dd. die Stadte Weifsenburg, Dünkelshuhl u. Windsheim mit 17,000 E. ee. den Distrikt von Iphofen und 14 einzelne Bambergsche u. Pfältzische Oerter. Zusammen 10 Städte, 8 Märkte und 169 Dörfer und Weiler. Cessionen dagegen: 1—9. die Aemter Neustadt am Culm, Streitberg, Thünhronn, Hetzeldorf, Aufsees, Ottenohe, Lauenstein, Solenhofen und Insingen. 10. die Rendantur Seibelsdorf. 11. die Oerter Prichsenstadt, Kleinlangheim und Segnitz. 12. die Domänengüter zu Randersacker und Frickenhausen. 15. die Besitzungen in Neuses u. andern Condominatsörtern. Zusammen 2 Städte, 5 Märkte und 6½ Dörfer. *(Preufs. Ann. 1800. B. I. H. 2. S. 114. 115.)*			
		Nach dem statistischen Tableau über die Preufsischen Ein- und Umgriffe im Fränkischen Kreise von 1801, soll der Verlust der dabei interessirten Stände in 555 Oertern, 28,104 Unterthanen, 142,127 Menschen und 114,747 □ Morgen Landes bestanden und Preufsen an Einkünften 280,560 Gl. Rheinisch gewonnen haben; der Anschlag scheint jedoch übertrieben!			
aa. Fürstentum Ansbach Zw. 37° 40′ — 38° 45′ östl. L. u. 48° 50′ — 49° 55′ n. B.	62½ *(mit den neuen Acquisitionen.)* 58½ *(nach Stierling ohne diese.)*	270,000 mit Militär 1805. Zählung von 1800 ohne die Eichstedtschen u. übrigen Bairischen Parzelen 244,525 *(Fränk. Prov. Blatt. 1800. S. 14.)* Städte 25 Vestung 1 Märkte 56	4,302 *Vorn. Städte.* Ansbach 1800 Br. 49° 19′ 0″ L. 28° 13′ 0″ Fürth 1797 Schwabach 1801	1,007 511 547	13,928 12,538 Jüdische Studenten 200 6,558

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuser-zahl.	Einwohner.
1. der Ansbacher Kreis		Pfarrdörfer 278	Vorn. Städte.		
2. der Schwabacher Kreis		Dörfer und Weiler 1,284	Dunkelsbühl	—	6,150
3. der Gunzenhauser Kreis		Einzelne Höfe 600	Weißenburg	750	5,000
4. der Wassertrüdinger Kreis		Feuerstellen 59,084	Br. 49° 2′ 10″		
5. der Gredelheimer Kreis		Lutheraner 221,[illegible]	L. 25° 27′ 14″		
6. der Uffenheimer Kreis	Holzung 69,226 Mr	Katholiken 14,175	Windsheim	770	4,870
		Reformirte 65	Feuchtwang 1800	787	5,109
		Juden 8,524	Roth	284	2,180
		(Beschr. des Fürst. Ansbach im Kreis. nat. 1802. N. 1. S. 264. f.)		(Das Bundschuh Lex. von Franken 1802 u. Bundschuh Franken von Johann Ludwig Friedrich 1803.)	
		Vor 1805 zählte man:			
		Städte 18			
		Marktflecken 23			
		Dörfer 521			
		Weiler und Höfe 1,468			
		Superintendenturen 4			
		Inspectionen 9			
		Kaplaneien 27			
		Pfarreien 280			
		Französische Pfarren 2			
		(Baudissin Statistik vor dem Lüneviller Frieden 1802. Tafel 4.)			
Lb. Fürstenthum Bayreut	57½ (nach Sterling.) 72 (nach Kapp.) 63 (gewöhnliche Angabe)	223,000 mit Militär 1804.	3,896		
		Städte 18	Bayreut 1800	256	10,000
		Markte 18		Civ. 1794	9,200
		Dörfer und Weiler 1,047		(nach Reichs Bayreuth)	
		(Kusters Unters. S. 125. 129.)	Erlangen 1801	865	6,200
		Städte 11		Studenten	700
1. der Bayreuter Kreis		Marktflecken 42		(Fabri Erdb. d. S. 2. 1. S. 2[illegible])	
2. der Kulmbacher Kreis		Dörfer 355	Hof 1797	600	6,000
5. der Wunsiedler Kreis	16	Weiler und Höfe 1,093		Civ. 1794	4,000
4. der Hofer Kreis	17	Superintendenturen 4	Kulmbach 1797	412	2,830
5. der Erlanger Kreis		Lutherische Pfarren 182	Wunsiedel 1800	256	2,500
6. der Neustadter Kreis		Kaplaneien 52		(nach Bundschuh Lex. von Franken.)	
		(Baudissin Statistik vor dem Lüneviller Frieden 1802. Tafel 4.)			
D. Fürstentum Neuenburg	16½ (nach v. Reichenstein.)	47,600 für 1804.	2,885		
Zw. 25° 57′ — 26° 52′ östl. L. u. 46° 58′ — 47° 21′ n. Br.	15 (nach dem Grafen v. Hertzberg.)	Nach Küster 44,175	Neuenburg	—	3,000
		Zuhlung von 1803 47,026		(Fabri Erdb. I. S. 3[illegible])	
a. Fürstentum Neuenburg.		Zum Unterschied von 1803 5,[illegible]	Chaux de Fonds	—	12,000
Kastellanien u. Mairieen.	17 (nach Küster.)	— — —		(Hermann Lex. I. S. 385.)	
1. Neufchatel.		Geb. u. Sterbeliste v. 1802. v. 1803.			
2. Landeron.		Getraute 385 411			
3. Boudry.		Geborne 1,762 1,681			
4. Val de Travers.		Gestorbene 1,101 991			
5. Thielle.		Ueberschuss 661 690			
6. La Côte.					
7. Rochefort.		Städte 3			
8. Boudevilliers.		Flecken 1			
9. Colombier.		Dörfer und Weiler 93			
10. Bevais.		Häuser 7,582			
11. Cortaillod.		Wirkliche Unterthanen 54,555			
12. Verrieres.		Fremde 12,441			
13. Brevine.		Männer 9,175			
14. Lignieres.		Erwachsene Söhne 5,102			
15. Vaumarcus.		Knaben 8,297			
16. St. Aubin.		Weiber 9,928			
17. Travers.		Erwachsene Töchter 5,178			
b. Grafschaft Vallengin.		Mädchen unter 12 Jahren 8,578			
18. Vallengin.		(Pol. Journal 1804. St. 5. S. 231.)			
19. Lordes.		Pfarren 55			
20. Sagne.		Feuerstellen 7,533			
21. Brenets.		(Buschings wöch. Nachr. 1782. S. 141.)			
22. Chaux de Fonds.					

Digitized by Google

Statistischer Umrifs

der sämtlichen

Europäischen Staaten

in Hinsicht

ihrer Gröfse, Bevölkerung, Kulturverhältnisse, Handlung, Finanz- und Militärverfassung

und

ihrer aufsereuropäischen Besitzungen

von

Georg Hassel.

Zweites Heft.

I. Specialstatistik der Kurfürstlichen Staaten.
II. Specialstatistik der Altfürstlichen Staaten.
III. Specialstatistik der Neufürstlichen Staaten nach alphabetischer Ordnung.
IV. Specialstatistik der Reichsgrafen und Herren.
V. Specialstatistik der Reichsritterschaft und Ganerbschaften.
VI. Specialstatistik der Reichsstädte.
VII. Specialstatistik der Republikette Ragusa.
VIII. Specialstatistik der Republikette Pogliza.

Braunschweig, 1805

gedruckt und verlegt bei Friedrich Vieweg.

Digitized by Google

Specialstatistik

der

sämtlichen Deutschen Staaten

in

einzelnen Umrissen

mit Ausschlusse

der Oestreichschen, Preufsischen, Dänischen, Schwedischen und Russischen Reichsgebiete.

Neuere statistische Literatur über Deutschland im allgemeinen.

1. Tabellen: **A. F. Randels Annalen der Staatskräfte von Europa. Erster Stück, das Deutsche Reich im allgemeinen. Berlin 1792. Fol. — Tableau statistique de l'Allemagne par J. H. Emmert. Göttingen 1792. 8. — K. H. Lang Tabellen über Flächeninhalt, Menschenzahl, Einkünfte und bevorstehenden Verlust der Deutschen Reichsstände. Basel 1798. 4. — I. D. A. Höcks statistische Uebersicht der Deutschen Staaten. Basel 1800. Fol. — Zusätze und Verbesserungen zu dieser Uebersicht von Demselben. Basel 1803. Fol. — Apperçu statistique des états de l'Allemagne par I. D. A. Höck, traduit par Adr. Duquesnoy. Dupont 1801. Fol. —**

2. Handbücher, Systeme und Werke über allgemeine Materien: **I. H. Stöver historisch-statistische Beschreibung der Staaten des Deutschen Reichs. Th. I. Hamburg 1735. 8. — Neueste Staatskunde von Deutschland. Abth. I. Frankfurt und Leipzig 1735. 8. — Introduction to the Knowledge of Germany. London 1789. 8. — Statistical view of Germany by Clarke. 1790. 8. — De l'Allemagne et de la maison d'Autriche par Publicola Chaussard. Paris 1792. 8. — C. Fr. Häberlins Handbuch des Deutschen Staatsrechts. 3 Bände. Berlin 1794 bis 1796. 8. — G. H. von Bergs Deutsches Staatsmagazin. 5 Bände 1797 — 1799. Göttingen. 8. — H. M. G. Grellmanns Staatskunde von Deutschland im Grundrisse. Th. 1. 2. Göttingen 1801. 1804. zweite Anflage. — Die Deutsche Staatsverfassung nach vollbrachtem Entschädigungssysteme von Hartleben. Erste Abth. 1805. 8. — Die Deutsche Reichsverfassung seit dem Lüneviller Frieden. Deutschland 1805. 8. — K. E. A. von Hoff: das Deutsche Reich vor der Französischen Revolution und nach dem Lüneviller Frieden. Th. I. Gotha 1801. 8. — Der Französisch-Russische Entschädigungsplan. Regensburg 1802. 8. — Der neueste Provinzenwechsel. Hoff 1803. 8. — Geographisch-statistische Beschreibung der Entschädigungsländer. 2 Theile. Regensburg 1803. 8. — Der Deputationsrecefs von A. C. Gaspari. Hamburg 1803. 8. — (M. C. G. Haubold) Top. Post- und Zeitungslexikon von Deutschland. Band 1. 2. Leipzig 1792. 8. — F. K. Gl. Hirschings Stift- und Klosterlexikon Deutschlands. Band 1. Leipzig 1792. 8. — I. F. Pfeifer: Die Manufakturen und Fabriken Deutschlands. 2 Bände. Leipzig 1782. 8. — A. W. F. Crome Kaufmannsalmanach. Leipzig 1782. 8. — Dessen Handbuch für Kaufleute 1786. B. 1 — 5. 8. — I. C. Gädike Fabriken- und Manufaktur-Addreßlexikon von Deutschland. Th. 1. Weimar 1799. Zweite Auflage 8. — Das gewerbtreibige Deutschland. Th. 1 — 6. Nonneburg 1801 — 1804. 8. — I. L. Meyniers Deutschland oder der reisende Kaufmann. Nürnberg 1805. 8. — I. D. A. Höck Repertorium der Deutschen Staatskunde. Hildburghausen 1795. 8. —**

3. Journalistik: **Deutsches Museum von 1776 — 1788. und neues Deutsches Museum 1789. Leipzig 8. — Magazin für Deutsche Geschichte und Statistik von S. G. Walch. 1 Th. Leipzig 1784. 8. — Archiv für die Geschichte und Statistik des Vaterlandes. Bonn 1735. 4. — C. Meiners und Spittlers Gött. hist. Magazin. Hamburg 1787**

Digitized by Google

bis 1789. und neues Götting. Magazin bis 1798. — Magazin für Gesch. Stat. Top. und Literatur der sämtlichen Deutchen Geistl. Staaten von Winkopp und Höck. 2 Bände. Zürch 1790. 91. 8. — (Wittenberge) Niederelbisches Magazin von 1787 — 1794. Hamburg. 8. — Häberlins Staatsarchiv seit 1794. — A. Niemanns Mistellaneen zur Kunde der Deutschen und des angrenzenden Nordens. B. 1. 2. 1798. 99. 8. — W. G. Bekkers Deutsche Nationalzeitung seit 1795. —

4. Reisebeschreibungen: I. S. Keyslers Reise durch Deutschland. Hannover 1740. 4. Neuere Ausgaben von 1751. 1776 und Auszug 1779. 1780. — F. Nikolai Beschr. einer Reise durch Deutschland und die Schweiz. 12 Bände. Berlin 1781 — 95. — (Karp. Riesbeck). Briefe eines reisenden Franzosen. Zürich 1783. 8. auch Französisch 1786 und Englisch 1789. — L. W. Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland. Th. 1 — 5. Leipzig 1791 — 95. — A Tour trough Germany. London 1793. 8. — F. L. Grafen von Stollberg Reise in Deutschland. 3 Theile. Königsberg 1794. 8. — Taschenbuch für Reisende jeder Gattung in Deutschland von I. Ch. Fick. Erlangen 1795. 12. — (v. Hefs) Durchflüge durch Deutschland. B. 1 — 7. 1795 — 1800. Hamburg 8. — Neue Reise durch Deutschland. Th. 1 — 5. Leipzig 1800. 8. — A. G. Küttners Reise durch Deutschland, Dänemark, Norwegen und einen Theil von Italien. 1797 — 1799. Leipzig 1801. 8. 4 Bände. — Die Reisen von Baader, Gerning u. s. w.

Digitized by Google

A. Kurfürsten.

I. Kur Mainz diesseit des Rheins.
II. Kur Böheim (siehe Oestreich).
III. Kur Pfalzbaiern.
IV. Kur Sachsen.
V. Kur Brandenburg (siehe Preußen).
VI. Kur Braunschweig - Lüneburg.
VII. Kur Salzburg.
VIII. Kur Wirtemberg.
IX. Kur Baden.
X. Kur Hessen.

I. Staaten

des

Kurfürsten von Mainz

diesseit des Rheins.

Erzkanzlers und Primas von Deutschland.

Quellen und Hülfsmittel.

I. P. Schunk Beiträge zur Mainzer Geschichte und Statistik. 5 Bände. Frankf. und Leipzig 1791. 8. — Winkopp und Höck Magazin für Geschichte, Statistik u. s. w. der geistlichen Staaten. 2 Bände. Zürich 1790. 91. 8. — Der neueste Provinzenwechsel S. 138 — 144. — Der Französisch-Russische Entschädigungsplan §. 55. S. 112 — 115. — Geogr. Ephemeriden von 1805. St. 1. S. 120 — 122. — Schäfers medic. Ortsbeschreibung der Stadt Regensburg 1787. 8. — Kaisers Topogr. der Reichsstadt Regensburg. Regensburg 1798. 8. — W. von Ulmensteins Geschichte und top. Beschr. der Kaiserl. fr. Reichsstadt Wetzlar. Hadamar 1802. 8. —

Digitized by Google

I. Bestandtheile und Grenzen.
II. Flächeninhalt.
III. Bevölkerung.
IV. Bewohnungen.
V. Physische Beschaffenheit.
VI. Produkte.
VII. Kunstfleifs.

I. *Bestandtheile und Grenzen.*

Die unmittelbaren Staaten des Kur-Erzkanzlers bestehen aus den Fürstentümern Regensburg, Aschaffenburg und aus der Grafschaft Wezlar. Ausser diesen besitzt derselbe noch im Oestreichschen die Stift Regensburgschen Güter, in Baiern mehrere zerstreuete Höfe und Hofmärkte und zu Frankfurt am Main das Haus von Kompostell.

Das Fürstenthum Regensburg, im Bairischen Kreise, enthält nebst der Stadt Regensburg die Herrschaften Donaustauf, Wöhrt und Hohenburg: erstre beide liegen neben der Stadt im Umfange des Rentamts Straubing, letztre zwischen Neuburg und der Oberpfalz.

Das Fürstentum Aschaffenburg, im Rheinischen Kreise, ist aus den Mainzer Aemtern Aschaffenburg, Klingenberg, Lohr, Prodselten, Orbe, der Herrschaft Aufenau und dem Wirzburger Amte Aura zusammengesetzt: es grenzt gegen Norden an die Grafschaften Hanau, Rieneck und einige Ritterschaftliche Güter; gegen Osten an das Fürstentum Wirzburg und die Grafschaft Wertheim; gegen Süden an das Fürstentum Leiningen und einen Theil des Wertheimschen; gegen Westen an das Fürstentum Starkenburg. — Die Aemter Orba und Aura sind durch das Hanauische davon abgeschnitten, und liegen zwischen diesem, Oberhessen, Fuld und Isenburg.

Die Grafschaft Wezlar, ebenfalls im Rheinischen Kreise, ist von dem obern Fürstentume Hessen, von dem Solmsischen und Nassau-Weilburgschen umgeben.

II. *Flächeninhalt.*

$25,\frac{60}{100}$ □ Meilen.

nämlich:

1. das Fürstentum Regensburg	4, 10	□ M.
2. das Fürstentum Aschaffenburg	21	— ——
3. die Grafschaft Wezlar	50	——

Varianten.

nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staaten Nr. 25.	28	□ M.
nach dem Frankf. Gen. Staatshandb. II. S. 241.	25	——
nach Brunns Grundrisse S. 522. u. dem Provinzenwechs.	25	——
nach einer ältern Berechnung	19, 40	—

III. *Bevölkerung.*

109,000 Menschen

auf die □ Meile 4,208.

1. das Fürstentum Regensburg	32,200	auf die □ M.	7,853
2. das Fürstentum Aschaffenburg	70,500	auf die □ M.	3,347
3. die Grafschaft Wezlar	6,500		——

Varianten.

nach den Geogr. Eph. 1805, St. I. S. 129.	107,911
nach Ockhart	85,500
nach dem Frankf. Gen. Staatshandb.	84,000
nach dem neuesten Provinzenwechsel	81,000
nach Brunn	75,000

Meistens Katholiken; Protestanten nur in den Städten Regensburg, Wezlar und im Dorfe Langenprodselten; Juden am zahlreichsten zu Wezlar.

IV. *Bewohnungen.*

Städte	7
Flecken	9
Kirchdörfer	84
Weiler	52
Schlösser	7
Stifter und Klöster vor 1803	21

V. *Physische Beschaffenheit.*

Das Fürstenthum Regensburg liegt an der Donau herunter; ein schmales Thal, das im Ganzen einen ergiebigen, doch wenig benutzten Boden hat.

Das Fürstenthum Aschaffenburg, von dem Maine auf drei Seiten gleichsam in einem Halbzirkel eingeschlossen, ist auf der Oberfläche mehr hügelig, als eben, indem der weitläuftige Spessart sich darin ausbreitet und mehr als 110,000 Waldmorgen bedeckt: aber die von demselben nach dem Maine herablaufenden Thäler sind ausserordentlich fruchtbar und fleifsig angebauet, und an den anmuthigen Hügeln längs des Mains wechseln Wein- und Obstgärten mit den schönsten Saatfeldern in bunter Mischung ab.

Wezlar besitzt auf seiner Feldmark, welche die Lahn bewässert, einen guten tragbaren Boden, der auf das beste gewartet wird.

VI. *Produkte.*

Im Regensburgschen blofs Getraide, Viehzucht, etwas Gemüse und Hopfen.

Im Aschaffenburgschen aufser Getraide und Dinkel sehr vieles und schmackhaftes Obst, Tabak, Flachs, Hanf und Viehzucht; bei Prodselten und noch besser bei Klingenberg vortreffliche Frankenweine, zu Orbe eine ergiebige Salzquelle und im Spessart einen reichen Vorrath von Eichen und Buchen. Dieser Wald hegt auch vieles Schwarzwildprett, Rehe, Auer- und Birkhühner, und der Oberreifsig, eine Holzung bei Orbe, ist wegen seiner Menge Heidelbeeren, die von dort in ganzen Ladungen nach Frankfurt gehen, bekannt.

Auf der Markung von Wezlar wird Getraide und Tabak, auch etwas Wein und Obst gebauet: vor der Stadt quillt eine Schwefelquelle und am Lahnberge wird Marmor gebrochen.

VII. *Kunstfleifs.*

Fabriken und Manufakturen haben eigentlich nur die Städte Regensburg und Wezlar, doch nicht von Bedeutung. In jener gibt die Schiffahrt Anlafs zu einem lebhaften Schiffbau: aufserdem hat diese Stadt gute Bierbrauereien, 2 Wachsbleichen, 1 Lichterfabrik, 1 Eisen- und 1 Kupferhammer, 1 Papier- und 1 Gewürzmühle. Zu Wezlar zählt man 2 Strumpf-, 1 Handschuhfabrik und einzelne Tabaksspinner.

Auf den Herrschaften bei Regensburg machen Ackerbau und Viehzucht, im Aschaffenburgschen diese nebst dem Wein- und Obstbaue die hauptsächlichsten Nahrungszweige aus, und aufser der vormals ungleich einträglichern Glas und Spiegelfabrik bei Lohr, einer unbedeutenden Garnspinnerei und Leinenweberei und einigen Säge-, Oel- und Graupenmühlen findet sich keine Spur einer weitern Fabrikation

Digitized by Google

VIII. Handlung.
IX. Finanzzustand.
IX. Finanzzustand.
X. Militärverfassung.

VIII. *Handlung.*

Regensburg, eine der beträchtlichern Donaustädte, übt das Stapelrecht auf diesem Strome aus. Es treibt Proprehandel mit Getraide, Salz, Holz und Viktualien, aber ungleich bedeutender ist der Speditionshandel. Vermöge der getroffenen Regulative befährt es allein die Donau stromabwärts bis nach Wien, stromaufwärts bis nach Ulm. — Wezlar treibt etwas Eisenhandel und nährt sich aufserdem von den Ausflüssen des Kammergerichts, seinem Acker- Wein- und Tabaksbaue.

Das Fürstentum Aschaffenburg exportirt Wein, gedörrtes Obst, Getraide, Brennholz, Bretter, Salz, Heidelbeeren, Häute und Glaswaren: sein vorzüglichster Marktplatz ist Frankfurt am Main, wo es den Ueberfluſs seiner Produkte absetzt und wieder einkauft. Dahin führt Lohr sein Holz und sein Glas, Prodselten und Klingenberg seine Weine, Orbe sein Salz, die kurfürstlichen Wildhöfe ihr Wildprett.

IX. *Finanzzustand.*

Einkünfte 1,000,000 Gulden.

Hiertu tragen bei:

1. das Fürstentum Regensburg	500,000 Gl.	
a. das Fürstentum Regensburg	75,000	
b. die Stadt Regensburg	90,000	
c. das Reichsstift St. Emeran	45,000	
d. die Reichsstifter Ober- und Niedermünster	90,000	
2. das Fürstentum Aschaffenburg	330,000	—
a. das Vicedomamt Aschaffenburg	215,000	
b. die Aemter Orbe, Lohr, Klingenberg, Prodselten, Herrschaft Aufenau	110,000	
c. das Amt Aura	5,000	
3. die Grafschaft Wezlar	20,000	—
4. die Rheinzölle	330,000	—

(Ockharts Europ. mon. und rep. Staaten Nro. 23.)

Das Land ist noch verschuldet. Zu Abtragung dieser nicht unbedeutenden Schulden hat der Kurfürt einen musterhaften Plan entworfen, und bis dahin sowol den Hofstat als das Militär äuferst eingeschränkt. —

Der Kurfürst Erzkanzler ist der einzige, der aus dem totalen Schiffbruche aller geistlichen Reichsstände Deutschland gerettet und erhalten ist. Seine Existenz war auch in der That zu innig in das Band der Reichsverfassung und das Zeremoniel verflochten, als dafs derselbe, ohne die ganze Maschine zu zertrümmern, aufgegeben werden konnte.

Der Deputationsrecefs verlegte jedoch den Sitz des neuen Erzhistums von dem nun nicht mehr Deutschen Mainz in das Herz von Baiern, an die Kathedralkirche zu Regensburg, und dieses bisherige Hochstift ist durch die neuerliche Päbstliche Weihung in ein Erzstift verwandelt. Die Würden des Kurfürsten und Reichserzkanzlers, so wie des Metropolitanerzbischofs und Primas von Germanien bleiben für immer damit verbunden, indefs werden die Grenzen seines Metropolitansprengels erst durch das zu erwartende Konkordat näher festgesetzt werden.

Der Kurfürst Erzkanzler, der den Titel Kurfürst von Mainz diesseit des Rheins sich beigelegt hat, führt im Kurfürstenrathe den Vorsitz und das Direktorium: im Fürstenrathe besitzt derselbe die 7te und 102te Stimme wegen Regensburg und Aschaffenburg.

Seine Dotation bestimmte der Deputationsrecefs auf 1 Mill. Gl. Da jedoch die ihm zugetheilten Länder diesen Ertrag nicht abwarfen: so wurden zu seinem Gunsten die bereits Vertragsmäfsig aufgehobenen Rheinzölle wieder hergestellt, und eine Oktroy errichtet, woraus das Deficit unter seiner Leitung ergänzt wird.

X. *Militärverfassung.*

Nur 326 Mann

nach der Organisation vom 17ten August 1805.

nämlich:

1 Regiment Füselier von 2 Grenadier- und 6 Füselierkompagnien, jede zu 30 Köpfen	240 Mann
1 Kompagnie Albinische Jäger	50 —
1 Husareneskadron, 20 beritten, 10 unberitten	30 —
1 Artilleriekorps mit Genie, Mineurs und Sappeurs	26 —

Diese Truppen stehen in den Garnisonen zu Regensburg, Aschaffenburg und Wezlar: zu Aschaffenburg bleibt das Generalkommando und der Generalstab. Aus beiden bildet sich das Kriegskollegium. In die Officierswitwenkasse gibt der Kurfürst jährlich 1,000 Gulden.

(Nationalzeitung von 1805. St. 41. S. 904.)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Unmittelbar	25, 60	109,000 für 1804.	4,208		
A. Erzstift und Fürstentum Regensburg	4, 10 (nach Hazzi.) 6 (nach Höck.)	32,200 Schätzung für 1804.	7,853		
		nach Ockhart 32,500	*Forn. Städte.*		
		nach Gaspari 32,000	Regensburg	1,080	21,000 (nach Kaiser.)
			Er. 49° 2′ 0″ L. 29° 56′ 15″	2,500	22,000 (Gaspari Erdbes. I. S. 799.)
1. die Stadt Regensburg		Städte 1			
2. die Herrschaft Donaustauf	2, 90	Märkte 5			
3. die Herrschaft Wöhrt		Dörfer 18			
4. die Herrschaft Hohenburg	1, 20	Weiler 7			
		Stifter und Klöster vor 1803 14			
		Schlösser 3			
		(Lex. von Baiern u. Ockhart Nr. 25.)			
B. Fürstentum Aschaffenburg	21 (Lex. vom Rhein. Kreise.) 16 (nach dem Provinzenwechsel.)	70,300 für 1804.	3,347		
zw. 26° 35′ — 27° 35′ östl. L. u. 49° 45′ — 50° 40′ nördl. Br.		Zählung von 1801 67,711	Aschaffenburg 1801	—	6,594 (nach den Geogr. Eph.)
		nach dem Lex. v. Rhein. Kreise 43,000		1790 erst	5,000
		nach Ockhart 45,800	Orb 1801	—	5,259 mit der Saline und Voigtei.
	Bevölk. 1801	nach dem Provinzenwechsel 40,000			
1. das Vicedomamt Aschaffenburg	16, 50 37,510	nach Brunn 36,000	Lohr	—	1,600
aa. Stadt Aschaffenburg	6,304		Prodselten	—	1,500
bb. Voigtei Schweinheim	7,597				
cc. Voigtei Klein Wallstadt	3,850	Städte 5			
dd. Voigtei Obernburg	6,990	Flecken 4			
ee. Voigtei Kaltenberg	5,575	Kirchdörfer 68			
ff. Voigtei Rothenbuch	7,194	Weiler 45			
		Forstreviere 13			
		Schlösser 5			
2. Stadt Orb und Voigtei Burgjoss	11,955	Klöster 5			
3. Stadt Lohr und Voigtei Frammersbach	4 8,564	(Lex. vom Rheinischen Kreise und Frankf. Gen. Staatshandb. 1805. II. S. 240.)			
4. Amt Prodselten	4,923				
5. Amt Klingenberg	3,065				
6. Amt Aura im Sinngrunde	50 941				
7. Herrschaft Auferau	753 (Geogr. Eph. 1805. St. 1. S. 121.)				
C. Grafs. Wezlar	½ (nach Brunn.)	6,500 Schätzung für 1804.	—		
		Stadt 1	Wezlar	700	6,500 (nach v. Ulmenstein.)
		Schlösser 1			6,000
		Klöster 2			(Lex. v. Rhein. Kreise S. 804.)

Mittelbar.

1. die Güter des Erzstifts Regensburg im Oestreichschen, besonders die Herrschaft Pochlarn im Lande unter der Ens.
2. die Güter des Erzstifts Regensburg in Baiern, unter andern das Schloss Hohenburg am Inn — 585 Höfe, 1,636 Unterthanen.
3. die Güter des Stifts Obermünster in Baiern — 127 Höfe, 389 Unterthanen.
4. die Güter des Stifts Niedermünster in Baiern — 115 Höfe, 510 Unterthanen.
5. die Güter des Stifts St. Emeran in Baiern — 514 Höfe, 1,050 Unterthanen.
6. das Haus von Konipostell zu Frankfurt am Main.
7. die Besitzungen und Güter des vormaligen Domkapitels zu Mainz, welche diesseit des Rheins ausserhalb den, dem König von Preussen, dem Kurfürsten und Landgrafen von Hessen, den Fürsten von Leiningen und Nassau-Usingen angewiesenen Mainzer Aemtern belegen sind.

Digitized by Google

III. Staaten

des

Kurfürsten von Pfalzbaiern.

Quellen und Hülfsmittel.

1. Baiersche Provinzen. — Wenings top. Beschr. von Ober- und Niederbaiern. München 1781. Th. 1—4. 8. — L. Westenrieders Erdbeschreibung der Bairisch-Pfälzischen Staaten. München 1788. 89. 8. — Ebend. Beiträge zur vaterl. Historie, Geogr., Stat. und Landwirthschaft. 4 Bände. München 1788 — 1792. 8. — F. S. Meidingers Hist. Beschr. verschiedner Städte und Märkte der K. Pfalz-baierschen Rentämter München, Burghausen, Landshut und Straubing. 2 Theile. Landshut 1790. 8. — Geogr. stat. top. Lexikon von Baiern. 3 Bände. Ulm 1796. 8. — I. D. A. Höck Zusätze und Berichtigungen dazu. Ulm 1802. 8. — (G. v. Aretin) Baiern nach dem Frieden von Kampo Formio 1800. 4. — Ebend. Genius von Baiern 1802. — Baiern nach dem Lüneviller Frieden 1803. 8. — I. Hazzi stat. Aufsätze über Baiern. 3 Bände. Nürnberg 1801 — 1804. 8. — K. Frohn über Kultur, Handel und Preise des Getraides in Baiern. München 1799. Fol. — K. Frohn über Baierns Reichthümer u. s. w. München 1800. 8. — Aktenmäßiger Zustand der Staatseinkünfte und Ausgaben in Baiern, Neuburg, Sulzbach und Oberpfalz. Th. 1. 1801. 8. — Reise durch den Baierschen Kreis. Salzburg 1784. 8. — Fr. v. Paula Schranks Baiersche Reise. München 1786. 8. — C. M. Flühr Beschr. der Gebirge von Baiern und der Oberpfalz. München 1792. 8. — G. Fr. v. Aretins Beschr. des Donaumooses. Mannheim 1795. 8. — I. G. Biechls Beschr. der obern Pfalz und Leuchtenberg. München 1785. 8. — I. S. F. v. Kohlenbrenners Oberpfalz mit allen angrenzenden Landen. München 1796. — Fr. v. Reischachs hist. top. Beschr. des Herz. Neuburg und Sulzbach (in Zimmermanns Annalen 1791. Jahrg. II. St. 3. S. 277 — 284.) — Oberpfälzisches Wochenblatt seit 1800. — Fabri's Beitr. zur Geogr. B. I. St. 2. S. 149. — Schlözers Staatsanzeigen B. XIII. St 51. S. 309.

2. Fränkische Provinzen. — Bundschuhs Lex. von Franken. Bände 5. Ulm 1799 — 1805. 8. — G. Schöpf hist. stat. Beschr. des Hochstifts Würzburg. Hildburghausen 1802. 8. — B. Pfeufer Beiträge zu Bambergs top. und stat. Geschichte. Bamberg 1791. 8. — F. A. Schneidawind Versuch einer stat. Beschr. von Bamberg. Bamberg 1797. 8. — I. B. Roppelt top. Beschr. des Fürstent. Bamberg, nebst einer Karte. Nürnberg 1801. 8. — Journal von und für Franken. B. I. St. 5. — M. H. Schuberts Versuch über die geist - und weltliche Staats - und Gerichtsverf. von Bamberg. Bamberg 1796. 8. — Stumpfs Top. des Würzburgschen Amts Bischofheim. Würzburg 1796. 8. — D. F. Oberthürs Taschenbuch für die Geschichte, Topogr. und Statistik Frankenlandes, besonders Würzburgs. Weimar 1796. 8. — C. G. v. Murrs Beschr. von Bamberg. Nürnberg 1799. 8. —

3. Schwäbische Provinzen. — Röders geogr. stat. top. Lexikon von Schwaben. 2 Th. Ulm 1800. 1801. 8. — I. H. Haids Ulm mit seinem Gebiete. Ulm 1786. 8. — I. Müllers Beschr. von Nördlingen. Nördlingen 1784. 8. —. D. E. Beyschlags Versuch einer Kunstgeschichte von Nördlingen. 1 — 5tes Stück. Nördlingen 1799. 8. —

4. Westphälische Provinzen. — E. F. Wiebeking Beiträge zur Kurpfälzischen Staatengeschichte vom Jahre 1742 — 1792. vorzüglich in Rücksicht der Herz. Julich und Berg. Mannheim 1792. 8. — Bemerkungen über Düsseldorf und Elberfeld. Elberfeld 1795. 8. — Neueste Staatskunde von Deutschland St. 4 und 5. — Deutsches Museum 1785. B. 1. S. 24. 29. —

Digitized by Google

A. *Länderbestand und deren Physische Beschaffenheit.*

I. *Lage und Grenzen.*

Die Kur Pfalzbaierschen Staaten liegen zwischen 47° 16′ bis 51° 24′ nördl. Br. und zwischen 24° 22′ bis zum 31° 1′ östl. L. in 4 verschiedenen Kreisen, dem Bairischen, Schwäbischen, Fränkischen und Westphälischen.

An das Hauptland Baiern reihen sich die Schwäbischen Provinzen an, und machen mit diesem eine zusammenhängende Ländermasse aus, die gegen Süden und Osten mit der Oestreichschen Monarchie und Kursalzburg, gegen Norden mit dem Fürstentume Bayreut, und gegen Westen mit dem Nürnberger Gebiete, mit den Fürstentümern Ansbach, Eichstedt, Oettingen, mit Kurwirtemberg, Vorderöstreich und einigen kleinern Schwäbischen Reichsgebieten grenzt.

Die Fränkischen Provinzen, ein zweiter Hauptheil des Pfalzbairischen Staats, steht mit dem Hauptlande in keiner unmittelbaren Berührung und ist von Fränkischen, Obersächsischen und Rheinischen Kreisländern umgeben.

Das entfernte Berg hat auf der einen Seite zu Nachbaren die Preußischen Provinzen in Westphalen, das Herzogtum Berg, die Herrschaften Gimborn und Homberg, die Grafschaft Sayn und andre Nassauische Parzelen; auf der Rheinseite das Frantzösische Kaisertum.

II. *Flächeninhalt.*

1,077, $\frac{35}{100}$ □ Meilen.

nämlich:

1. die Baiernschen Kreisländer	749, 85	□ M.
2. die Schwäbischen Kreisländer	117	— —
3. die Fränkischen Kreisländer	156, 10	— —
4. die Westphälischen Kreisländer	54	— —

Varianten.

nach Hücks Zus. zu den stat. Tab.	1,130, 25	□ M.
nach Fabri Erdbeschr. I. S. 94.	1,130	— —
nach den Geogr. Ephem. von 1805. St. 1.	1,125	— —
nach Brunns Grundr. S. 607.	1,116, 72	— —

III. *Oberfläche und Boden.*

Die Bairischen Provinzen haben eine doppelte Abdachung, eine südliche im Norden, eine nördliche im Süden der Donau, und liegen bis auf die westliche Spitze der Oberpfalz, welche sich ins Mainthal herabsenkt, ganz im grosen Donauthale. Ihre Oberfläche ist sehr verschieden: im Süden und Osten thürmen sich viele und hohe Gebirge auf, die sich gegen die Mitte des Landes zwar verflachen und zum Theil in unabsehbaren Ebenen verlieren, im Norden aber wieder über das ganze Land ausbreiten. Blachfeld trifft man eigentlich nur in der mittlern Region, besonders in Niederbaiern an, welches überhaupt den fruchtbarsten Boden besitzt, gröstentheils lockeren Sand, der mit dünnen Thonlagen abwechselt. In Oberbaiern besteht der Boden aus fettem, sehr fruchtbarem Thone, von grobem Sande gebrochen, hin und wieder aus Kies, der aber bloß aus Nagelflüh besteht und das Wasser durchläßt; daher die vielen Moore oder Möser, wovon das jetzt eingedeichte Donaumoos ein Areal von 56,892 Bairischen Jaucherten (fast 4 □ Meilen) einnimmt. An den Bairischen Gebirgen, welche durchaus mit Waldungen bedeckt sind, breiten sich die kräuterreichen Almen, die die Viehzucht so sehr begünstigen, aus.

Die Schwäbischen Provinzen, ebenfalls im Donauthale, lehnen sich nordwärts des Stroms an die rauhen Alpen an, sind aber längs desselben eben und äuserst fruchtbar. Südwärts der Donau erheben sich in der Gegend von Kempten die Allgauer Alpen und ziehen sich mit immer steigender Höhe südwärts an den Arlberg und die Tyroler Alpen. Dieser Gebirgsstrich ist zwar voller hohen Felsenspitzen, tief eingeschnittner Thäler und grofser Waldungen, aber bei einem günstigen Klima im Ganzen nicht unfruchtbar.

Die Fränkischen Provinzen gehören zu den wärmsten Ländern Deutschlands. Sie liegen am Maine herunter und sind allenthalben von mäßigen Berg- und Hügelreihen durchbrochen, zwischen welchen sich die schönsten Thäler ausbreiten; doch findet man an der Rhön und am Fichtelberge auch Haiden und Moor, überall aber leichten, lockeren Boden, der die reichlichsten Ernten ohne besondre Anstrengung gewährt.

Im Herzogtume Berg ist alles Berg und Thal, keine weite Ebene; der Boden nur zum Theile ergiebig, zum Theile wie im Amte Blankenberg, äuserst karg.

IV. *Gebirge und Waldungen.*

Im südlichen Baiern die Norischen Alpen, die durch den Arlberg mit den Rhätischen zusammenhängen und sich vom Lech ab in einer nordöstlichen Richtung bis an die Donau heraufziehen; im östlichen zwei parallellaufende Gebirgsketten, Abstreifer der höhern Oestreichschen Alpen, deren einer Zweig sich in den Ebenen Niederbaierns verliert, der andre nach Böheim hinaufsteigt und mit dem ersteren den grosen Böhmerwald bildet. — In der Oberpfalz die Vorberge des Fichtelbergs, in Franken den Fichtelberg, den Thüringerwald, die hohe Rhön und den Steigerwald; in Schwaben die Allgauer und rauhe Alpen. — Alle diese Gebirge sind mit dem schönsten Laub- und Nadelholze besetzt: vorzüglich besitzt Oberbaiern und die Provinzen in Schwaben einen reichen Holzvorrath. Neuburgs Waldungen enthalten 41,231, Sulzbach 23,111 Jaucherte, Würzburg 180,000 und Bern 107,570 Waldungen.

Höchste bekannte Bergspitzen.

der Hochvogel unweit Sonthofen	9,000	Fuß über dem Meere.
der Kreuzberg, höchste Kuppe der Rhön	4,227	
der Grünten bei Agathazell	4,060	
der Wendelstein im Gerichte Aibling	2,058	

(*nach de Luc.*)

V. *Gewässer.*

Drei Hauptströme Deutschlands durchströmen oder begrenzen diese Staaten: 1) die Donau, welche die Mitte von Baiern durchschneidet und mit ihrem Wasser in Ungarn fange von Baiern auf der rechten Seite den Lech, die Paar, die Isar, Vils und Inn, auf der linken die Wernitz, Altmühl, Naab und Regen, und in Schwaben die Mindel vereinigt; 2) der Main in Franken mit seinen Nebenflüssen Wehrn, Saale, Tauber, Rodach, Baunach und Ebrach; 3) der Rhein im Bergschen mit seinen Nebenflüssen Wipper und Sieg.

Grose Landseen trifft man besonders in Oberbaiern an: hier der Chiemsee von 5½, der Ammersee von 1, der Wurmsee von 1¼ und der Walchensee von 1 □ Meile Spiegel. Auch im Fürstentume Kempten sind einige bedeutende Seen, als der Wägekeisee, der Inselsee, der Waltenhoferweiher von 600 Jauchierten im Spiegel und der See bei Sulzberg. Kleinere Teiche gibt es in allen Provinzen in Menge.

Baiern besitzt mehrere mineralische Quellen und Gesundbrunnen: dahin gehören vorzüglich die Gesundbrunnen bei Moching und Bocklet, die zu Kissingen und Uberkingen, das Rothelbad bei Geislingen, der Stahlbrunne

Digitized by Google

B. *Einwohner.*

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

bei Dankelsried, das Bad bei Wemding, das Bad Heilbrunn bei Tölz, das Empfingerbad bei Traunstein, das Wildbad bei Abach, das Scheidlingerbad bei Kaufbaiern, das Mayerbad bei Mindelheim, das Schwefelbad bei Neumark u. a.

VI. *Klima.*

Die Luft ist im Ganzen gemäßigt und gesund; nur in einigen Niederungen, die einen sumpfigen Moorgrund haben, wird sie von den stehenden Feuchtigkeiten ungesund; rein, aber auch schärfer und rauher ist sie auf den südlichen Gebirgen Oberbaierns, Augsburgs und Kemptens; am mildesten vielleicht in ganz Deutschland in den Thälern von Wirzburg und Bamberg.

B. Einwohner.

I. *Bevölkerung.*

2,384,000 Menschen

auf jede □ Meile 2,212.

1.	die Bairischen Kreisländer	1,321,000 M.	1,761	auf die □M.
2.	die Schwäbischen Kreisländer	269,000 —	2,299	
3.	die Fränkischen Kreisländer	499,000 —	3,188	
4.	die Westphälischen Kreisländer	295,000 —	5,463	

Varianten.

nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	2,416,107 M.
nach Fabri Erdbeschr. I. S. 94.	2,400,000 —
nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staaten Nro. 35.	2,514,000 —
nach Brunns Grundr. S. 607.	2,598,400 —

II. *Bewohnungen.*

Städte (nach den Tab.)	153	nach Ockhart	154
Märkte	236	— — —	244
Dörfer und Weiler	13,110	— — —	9,559
Klöster vor 1803.	241	— — —	—

III. *Nationalverschiedenheit.*

Nur Deutsche. Juden als Fremdlinge, besonders im Wirzburgschen, wo ihre Zahl 1798 2,567, im Sulzbachschen 1789 3,059, in Berg 1,500 Köpfe betrug.

IV. *Religionsverschiedenheit.*

1. Katholiken, Landesreligion in den Bairischen Provinzen, in den Fürstentümern Augsburg und Kempten, in allen kleinen Stiftern, in Schwaben, in Wangen, Buchhorn, in den Fürstentümern Wirzburg und Bamberg, und gemischt im Herzogtume Berg in Ravensburg, Kaufbaiern u. s. w. Zahl derselben etwa **2,028,000.**
2. Lutheraner, Landesreligion in Ulm, Nördlingen, Memmingen, Kempten, Leutkirch, Bopfingen, Rothenburg und Schweinfurt; gemischt im Herzogtume Berg, in Ravensburg und Kaufbaiern, auch im Wirzburgschen, wo sie 54 Pfarren und 7 Kaplaneien besitzen, im Bambergschen mit 6 Pfarren und im Sulzbachschen mit 25 Pfarren. Zahl derselben etwa **290,000.**
3. Reformirte, blos im Bergischen **50,000.**
4. Juden, besonders in Wirzburg, Sulzbach, Bamberg, Berg, Schnaitach und Sennfeld **16,000.**

Specialstat. der sämtl. Deutschen Staaten.

C. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. *Kultur des Bodens, Produkte.*

Baiern ist ein vorzüglich von der Natur gesegnetes Land, worin aber die Kultur noch um ein Jahrhundert zurück ist. Beinahe ein Drittheil des Herzogtums ist verwildert; ungeheure Haiden, Viehtriften, Filze und Möser nehmen Stellen ein, wo ein industriöses Volk längst herrliche Saaten, fruchtbare Wiesen und Gärten geschaffen haben würde. Indeß ist der Getraidebau, besonders in Niederbaiern auf der weiten Ebene zwischen Regensburg und Osterhofen, so ergiebig, daß nicht nur der ganze Bairische Kreis versorgt, sondern noch mehr als 160,000 Scheffel entferntern Nachbarn zugeführt werden können. Man rechnet überhaupt 1,165,850 Jaucherte bestelltes Land, worauf jährlich etwa 5,829,150 Scheffel Getraide geerndtet werden. Gemüse, besonders Kartoffeln, Bairische Rüben, Kohl und Zwiebeln, Hülsenfrüchte, Rübsamen (bei Chiemsee jährlich 600 Ztnr.) Flachs, Hanf, Höpfen, Obst, unter andern Sorten Kirschen, Weichseln und wälsche Nüsse (bei Nufsdorf) von vortreflicher Güte, und vorzüglich Holz aus den weitläuftigen Waldungen Oberbaierns machen die übrigen Produkte des Pflanzenreichs aus. Der Anbau der Futterkräuter ist noch in seiner Kindheit, dagegen Versuche mit Nessolflachs, Syrischer Seidenpflanze u. a. — Die Hornvieh- Pferde- Schaf- und Schweinezucht ist ansehnlich, erstre hauptsächlich in Oberbaiern, wo die kräuterreichen Almen sie begünstigen und allgemein eine Schweizerwirthschaft eingeführt ist. 1794 zählte Baiern an Rindvieh 450,504, an Pferden 171,464, an Schafen 517,544, an Schweinen 211,298 und an Ziegen 24,639 Stück. Die Bienenzucht ist im Ganzen noch weit zurück, und nur in einigen Gegenden Niederbaierns in Flor. Schwarz- und Rothwildprett, zahmes und wildes Geflügel trift man häufig an. Die Fischerei in den großen Landseen und vielen Flüssen ist sehr bedeutend und ernährt eine Menge Menschen: nur allein im Gerichte Landsberg zählt man 139 Fischmeister mit 71 Knechten und 22 Fischhändler. — Die Produkte des

V. *Politische Verschiedenheit.*

1. Adel, vorzüglich zahlreich und begütert in den Bairischen Provinzen; dagegen in Wirzburg, Bamberg und den Schwäbischen Provinzen zum Theil noch reichsunmittelbar. Im Herzogtume Baiern besitzen 258 Adliche Familien 6,190 Höfe; und dem Ritter- und Adelstande überhaupt sind 7,105 Höfe mit 52,974 Familien unterthänig.
2. Klerus, hoher und niedriger, wozu hier auch die Maltheser und Deutsche Ordenskomtureien gehören. Dem Landständischen Prälatenstande in Baiern sind 9,523 Höfe mit 51,851 Familien und den übrigen frommen Stiftungen und der ausländischen Geistlichkeit 7,868 Höfe mit 10,537 Familien unterthänig. Man schätzt die Einkünfte derselben auf mehr als 2 Mill. Gulden.
3. Bürger, größtentheils nicht wolhabend. Zahl derselben an männlichen Individuen in Baiern 48,796, in der Oberpfalz 5,555, in Wirzburg 22,553.
4. Bauern. Zahl derselben in Baiern 115,084 oder 128,913 Familien mit 26,848 Hufen Landes begütert. — In Wirzburg 22,553 Hausväter.

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Mineralreichs sind außer Salz, wovon die Salinen zu Reichenhall und Traunstein 120,000 Zntr. jährlich liefert, außer Eisen 1790, 123,339 Zntr. und Vitriol 1790, 22,692 Zntr. von keiner Erheblichkeit. Torf und Steinkolen sind zwar in Menge vorhanden, werden aber, außer letztre bei Tölz, wenig aufgesucht. Sonst findet man noch Blei bei Rauschenberg, Kupfer zu Rosenheim, Quecksilber am Wallersee, vortrefflichen Marmor bei Weilheim, Hohenschwangau und Tölz, Galmei, Gyps und Kalk an mehrern Orten, und die besten Wetzsteine Deutschlands im Unterammergau: im Gerichte Weilheim bei Olstadt werden solche auf 33 Mühlen geschliffen. Erd- und Steinöl (Quirinsöl) quillt bei Tegernsee zu Tage, doch nur 40 Maas jährlich. Goldwäschen hat man im Inn und Isar: im letztern Flusse sind zwischen 1761 bis 1775 in 4 Goldwäschen 1,273½ Kronen Gold ausgewaschen.

Die Oberpfalz, ein waldigtes, bergigtes, aber ohne Vergleich emsiger angebautes Land, gewinnt nicht so vieles Getraide, als es braucht, aber es hat dagegen eine erhebliche Viehzucht und Fischerei, guten Obst- Flachs- und Hanfbau, einen reichen Vorrath von Holz und Mineralien, besonders Eisen bei Amberg, Mogendorf und Dürrn, Quadersteine, Karniole bei Hirschau, Mühlsteine bei Rötz, Perlen im Regen und Steinkolen bei Amberg, jährlich 466 Zntr. Der Viehstapel betrug 1794 an Rindvieh 180,787, an Pferden 7,881, an Schafen 103,739, an Schweinen 69,555 und an Ziegen 8,055 Stück.

Neuburg und Sulzbach erzeugen Getraide im Ueberflusse, vielen Flachs, Hanf, Obst und Hopfen: das nunmehr eingedeichte Donaumoos liefert Rübsamen, Tabak, Buchwaizen, Kartoffeln und Klee. Viehzucht und Teichfischerei sind ansehnlich, die Waldungen sehr einträglich. Von Mineralien gewinnt man Blei bei Freiburg, Bleierde bei Dietfurth, Eisen bei Sulzbach, Zinn und Silbererze bei Arndorf, Flintenstein bei Burglengenfeld und Smirgel bei Pleistein. Der Viehstand beider Fürstentümer war 1789 stark an Rindvieh 107,845, an Pferden 13,895, an Schafen 21,112, an Schweinen 18,772 und an Ziegen 871 Stück.

Freysingen und Passau haben den nämlichen Produktenreichtum, an Getraide, Hülsenfrüchten, Obste, Holze, Hornvieh und Pferden wie Baiern; Passau außerdem Töpferthon und Perlen in der Ilz. Freysingen außer Werdenfels zählte 1803 an Rindvieh 8,121, an Pferden 1,862, an Schafen 2,993, an Schweinen 721 und an Ziegen 559 Stück.

Die Schwäbischen Provinzen erndten auf ihren fruchtbaren Ebenen nordwärts der Donau vieles Getraide, Obst, Flachs und Hanf; ihre übrigen Produkte sind Rindvieh, Schafe, Holz, Marmor, Wetzsteine, Salpeter und Schnekken: von letztern macht Ulm jährlich 4 Mill. fett. In dem Gebiete dieser vormaligen Reichsstadt zählte man 1797 an Rindvieh 15,570, an Pferden 3,983, an Schafen 15,649, an Schweinen 1,004, an Ziegen 394 und an Bienenstöcken 2,014 Stück. — Südwärts der Donau wird wenig Dinkel, Waizen und Gerste, und nur in den, dem Flusse nahe belegnen Gegenden Obst, dagegen vieler Flachs, Hanf und Hopfen gebauet: von letzterm erndtet Memmingen 1,700 Zntr. Man hat ausgebreitete Waldungen von Laub- und Nadelholze, eine gute Fischerei, besonders im Kemptenschen, dem Vaterlande der Rothfische und Orfen, Eisen bei Ravensburg und Oberdorf, Torf im Wettenhausenschen, Salzkraut im Ried und vorzüglich eine ansehnliche Vieh- und Pferdezucht im Kemptenschen und Augsburgschen.

Weit besser als Baiern ist das von der Natur gleich begünstigte Wirzburg angebauet: unter dem milden Himmel dieser Provinz bauet ihr Bewohner an den Hügeln des Mains die edle Rebe, woraus man den besten Frankenwein kelert. Besonders reich an Weinen ist die Markung von Wirzburg auf 10, nach andern auf 20,000 Mk.; hier der Leistenwein am Frauenberge, der Steinwein am Steinberge. Unter andern Frankenweinen ist noch der Kalmuth bei Homburg zu bemerken. — Außer Wein erzeugt das Land Getraide und darunter Dinkel, Flachs an der Rhön (nur bei Nordheim 57,000 Zntr.), Hanf, Klee und Futterkräuter, Mais, schmackhaftes Obst, besonders zu Markt- und Veitshöchheim, vieles Gemüse, Rapsamen zu Hallburg, Holz, Rindvieh, Pferde auf der Rhön, Schafe 1798 280,226 Köpfe, mit einem Wollgewinn von 1,873 Zntrn., Bienen, etwa 30,000 Stöcke, zahmes Geflügel, Fische, Salz bei Kissingen jährlich 16,000 Zntr., Salpeter bei Homburg am Main, Ziegeln und Kalk in 38 Oefen, Gyps in 7 Oefen, rothe und weiße Sandsteine, Schiefer, Thon und Ocher.

Bamberg hat, Wein ausgenommen, einen ähnlichen Produktenreichtum, einen Ueberfluß an allen Arten von Getraide, Hülsenfrüchten, Gemüsen, besonders Meerrettig, Zwiebeln und Kopfkohl, wovon Hallstadt für 30,000 Gl. verkauft, Obst; die Baumzucht bringt dem Dorfe Effeldrich jährlich 20 bis 24,000 Gl. ein und Bamberg schickt allein 52,000 junge Bäume den Main herab; Süßholz, wovon Oestreich 150 Zntr. jährlich nimmt, Safran, Tabak und Holz. Außerdem hat es eine gute Hornvieh- Schweine- und Federviehzucht, Eisen in 7 Bergwerken, Steinkolen in 7 Gruben, Vitriol, Alaun, Serpentin und Asbest, trefflichen Marmor, Mühl- und Schleifsteine.

Von den kleinern Fränkischen Herrschaften beschäftigt sich Rothenburg hauptsächlich mit dem Ackerbau und der Viehzucht; in ihrem Gebiete trifft man gute Waldungen, Steinbrüche, Gypsgruben und Fische an. Rübsaat wird hier in Franken am stärksten gebauet — Schweinfurt gewinnt jährlich 5,500 Malter Getraide und 1788 auf 1,106 Morgen 2,147 Fuder Wein. Gochsheim und Sennfeld sind die Gemüsemärkte von Franken: hier werden alle Arten derselben auch Fenchel, Anis, Koriander u. s. w. in vorzüglicher Güte gezogen.

Berg hat nur wenige Produkte von Bedeutung, doch eine gute Schaf- und Schweinezucht, Wildprett, Fische, Holz, vielen Wiesenwachs, Flachs- und am Rheine etwas Getraide und Weinbau, Gemüse in den Umgebungen von Düsseldorf, Eisen, Blei, Marmor, Porcellanerde und Steinkolen. — Der Viehstand des Herzogtums betrug 1780 an Rindvieh 98,802, an Pferden 7,291 und an Schafen 28,016 Stück.

II. *Kunstfleiß.*

Die Kurpfalzbaierschen Staaten gehören, das Herzogtum Berg ausgenommen, nicht zu den Deutschen Fabrikstaaten; im Herzogtume Baiern, in Freysing und Passau fehlt es überall an den nothwendigsten Manufakturen und außer der Leineweberei und Garnspinnerei ist hier eigentlich kein andrer Fabrikzweig zu Hause. Eben so unbedeutend ist der Kunstfleiß in vielen Gegenden des Bairischen Frankens und Schwabens, lebhafter in der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, und in einigen Strichen des Augsburgschen, Kemptenschen und Wirzburgschen. Die meisten Fabriken sind in den größern Städten zusammengedrängt, in München, Wirzburg, Ulm, Kaufbeuern, Memming, Kitzing, Kronach, Schweinfurt und Vorchheim; das flache Land in den Gegenden, wo ein regerer Kunstfleiß herrscht, beschäftigt sich mit Garnspinnerei, Leineweberei, Strumpfstrickerei, Holz- und Töpferarbeiten und der Veredlung der Mineralien. Das ganze Herzogtum Baiern zählte 1792 nicht mehr als

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

3,765 Handwerker und Professionisten mit 26,107 Gesellen und 6,891 Lehrlingen; der Werth ihrer Fabrikate belief sich auf 3,157,198 Gulden, wovon das Ausland für 55,727 Gl. bekam.

Das Herzogtum Berg, vielleicht der industriöseste Landstrich Deutschlands, macht dagegen nur eine einzige Manufaktur aus: alles wimmelt hier von den fleißigsten, unstvollsten Fabrikanten, und in dem Thale Barmen auf einem Areale von nicht mehr als 2 □ Meilen sind mehr Fabriken und Manufakturen vorhanden, als in allen übrigen Staaten Pfalzbaierns. Dieß Land setzt im Handel jährlich nahe an 25 Mill. Gl. um, und verschafft sich durch seinen Kunstfleiß an 4½ Mill. fremdes Geld.

Die vornehmsten Fabrikate der sämtlichen Staaten bestehen.

1) In Leinen. Im Bergischen von großer Erheblichkeit. Nur allein die Aemter Barmen und Elverfeld besitzen mehr als 100 der schönsten Leinewandbleichen mit 700 Bleichern: im Amte Barmen sind außer einer Menge Weber, Spinner und Färber 63 Manufakturen in Garn, Band, Spitzen, Siamoisen und Schnüren; im Amte Elverfeld sehr beträchtliche Leinewand - Siamoisen - Schnür- und - und Bettzeugmanufakturen; 45 Manufakturen verarbeiten in der Stadt allein zu Siamoisen anf 3,600 Stühlen 2,600 Ballen Baumwolle und 6,640 Zntr. Garn, wonit 44,100 Gulden an Weber - und Spinnerlohn verdient werden, und die dasige Bettzeugmanufaktur liefert auf 80 Stühlen aus 28,000 Bunden Garn 29,200 Bettzüge; die Schnürriemenmaschine von 52 Gängen kann in einer Stunde mit zweier Personen Hülfe 1,000 Ellen schaffen. — Baiern hat eine starke Garnspinnerei und Leineweberei; 1792 7,579 zünftige Meister mit 2,902 Gesellen und 870 Lehrlingen, die für 714,138 Gl. an Werthe fabricirten. — In der Oberpfalz betrug der Werth der Leinewand, die 248 Meister mit ihren Gesellen und Lehrlingen auf 3,912 Stühlen fertigten, 1 Mill. Gl. — Im Augsburgschen zählt man in der Gegend von Sonthofen über 5,000 Weberstühle; Ulm hat ansehnliche Bleichen, worauf jährlich 10 — 12,000 Stück gebleicht werden. — Beträchtlich ist auch das Garnspinnen und Leinewehen an der Rhön im Wirzburgschen — das Amt Fladungen hat allein 350 Meister und der Flecken Nordheim fabricirt außer andrer Leinewand 6,480 Stück Zwillich — im Kemptenschen und Bambergschen, zu Schweinfurt, Nördlingen und Kaufbeuern.

2) In Wolle. Wichtige Manufaktur im Bergischen, wo das Thal Barmen allein 31 Zeug- und Tuch-, der Flecken Burg 15 Manufakturen in wollnen Decken zählt, und zu Hückeswagen, zu Leichlingen u. a. O. ansehnliche Fabriken etablirt sind. In Baiern arbeiten in Wolle und Seide 5,376 Meister mit 2,443 Gesellen und 977 Lehrlingen und fabriciren für 478,562 Gl. Ware. Auch die Oberpfalz, Sulzbach, Wirzburg, Bamberg, Memming und Nördlingen haben gute Wollspinnerei und Weberei: in der Tuchfabrik zu Wirzburg sind 600 Arbeiter angestellt, 38 Tuchmacher im Amte Bischofsheim liefern jährlich 1,154 Ellen Tuch und 585 Ellen Flanelle; Nördling verarbeitet über 3,000 Zntr. Wolle zu Flanellen, Friesen, Teppichen, Handschuhen und Strümpfen. Anerbach hat eine Teppichmanufaktur, und Wirzburg viele Hutmacher, die jährlich 13,600 Hüte verfertigen.

3) In Baumwolle. Im Bergischen wird viele Baumwolle gesponnen und verwebt; Spinnmaschine zu Elverfeld. Kattunmanufakturen sind sonst noch zu München, Bamberg und Kempten, 1 Manchestermanufaktur zu Bamberg, Kattundruckereien zu Memming und Kaufbeuern; in letzterm Orte werden jährlich 20 — 30,000 Kattune gedruckt, auch viel Barchent gewebt. Strumpfwebereien sind zu Schwabmünchen, Strickereien in Baiern (Auer Strümpfe) und im Wirzburgschen Amte Buchenbach.

4) In Leder und Pelz. Vorzüglich in Baiern, wo 1792 5,788 Meister mit 2,655 Gesellen und 709 Lehrlingen gezählt sind; ihr Fabrikat hatte den Werth von 738,438 Gl.: eine Fabrik in München verarbeitete 60,000 Felle. Auch in Wirzburg, Vorchheim, Kitzingen, Memmingen sind gute Gerbereien.

5) In Seide. Im Amte Barmen 9, zu Elverfeld 1 mit 140 Stühlen, zu Düsseldorf 1, zu Mühlheim 1, zu Lechhausen im Bairischen 1 Seidenzeug- und 2 Seidenbandmanufakturen.

6) In Papier. Im Bairischen 23, in der Oberpfalz 12, im Neuburgschen 3, in Wirzburg 6, in Bamberg 5, im Bergschen 3, im Ravensburgschen 6, zu Kaufbeuern und Rothenburg 2, im ganzen Staate 65 Papiermühlen und mehrere Kartenfabriken. Das Herzogtum Baiern hatte 1792 nur 7 Buchhändler, 12 Buchdrucker und 77 Buchbinder, und in Papier und Farben arbeiteten überhaupt 434 Meister mit 172 Gesellen und 101 Lehrlingen. Eine Pinselfabrik findet sich in München, 2 Druckerschwärzefabriken zu Kitzingen und 1 zu Mainstockheim, 1 Papierfärberei zu Bamberg. — Heiligenbilder fabricirt Landsberg.

7) Die Bierbrauerei ist in Baiern beträchtlich. Das Produkt von 1,035 Brauern mit 866 Knechten und 464 Gehülfen wird jährlich nur an Weisbiere auf 1 Mill. Gl. geschätzt. Branteweinbrennen zählte dieß Land 167, Rosoliibrenner 35, Essigsieder 61. Die Fränkischen Provinzen haben ebenfalls starke Brauereien. Branteweinbrennereien, Wein- und Cideressigsiedereien; Kitzingen siedet jährlich etwa 500 Ohm Essig. — Weinsteinraffinerien sind zu Wirzburg und Schweinfurt. — Wirzburg brauete 1792 in einer einzigen Brauerei 10,080 Eimer Bier. —

8) Tabaksfabriken sind zu Rötz, München, Karlskrone (im Donaumoose), Passau, zu Schweinfurt 3, Neumarkt, Mühlheim, Ulm, zu Memmingen 2 und im Amte Bucheubach. — Tabaksdosenfabriken zu Amberg und Schmidmühlen. — Stärke- und Haarpuderfabriken zu Karlskrone, im Wirzburgschen und Bergischen. Baiern hatte 1792 52 Stärkemacher. — Seifenfabriken in Bergischen; Baiern zählte 1792 98 Seifensieder. — Eine Zuckersiederei zu Düsseldorf. — Siegelwachsfabriken zu Bamberg 1, zu Wirzburg 2. — Leimsiedereien im Wirzburgschen und Baiern. — Wachsbleichen in München, Bamberg, Wirzburg. —

9) In Eisen. Das Eisenkommerz im Bergischen beschäftigt 18,127 Menschen: die Solinger Fabriken bringen dem Lande allein 1,801,500 und die Breddehämmer 164,753 Gl. ein. Zu Solingen werden jährlich bis 2,000 Zntr. Eisen zu Degen und 7 bis 8,000 Zntr. zu Messerklingen verschmiedet, zu Remscheid aber aus etwa 90,000 Zntrn. auf 800 Arten von Eisenwaren gefertigt; Kronenburg hat Nagelschmieden und Feilenhauereien, das Amt Bornefeld viele Eisen- und Drathhütten und Mühlheim Eisenfabriken und 1 Schrotgiesserei. — In der Oberpfalz zählt man 40 Eisen-, 6 Drath- und 1 Waffenhammer, worauf 28,000 Zntr. an Werthe 196,000 Gl. verarbeitet werden. — Im Neuburgschen sind 5 Eisen- und 1 Waffenhammer, 4 Näh- und Stecknadelfabriken: im Bambergschen 7, in Baiern 16 Eisenhämmer und 3 Drathzüge, bei Ulm 1, bei Geislingen 1, bei Rothenburg 1, bei Wangen 2, bei Memmingen 2, bei Sonthofen 3 Eisenhammer; zu Bamberg und Straubing Stück- und Glokkengiessereien und zu Fortschau 1 Gewehrfabrik. — Geschätzte Huf- Waffen- und Nagelschmiede trifft man zu Altenmarkt in Baiern, die besten Büchsenmacher zu Kronach im Bambergschen an. Baiern hatte 1792 überhaupt 36 Büchsenmacher, 29 Messerschmiede, 168 Nagelschmiede, 1 Rohrschmied und 63 Waffenschmiede. .

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

10) Kupferhammer zählte Baiern 1, Leichlingen 2, Ulm 1, Geislingen 1 und Memmingen 1. — Messing- und Drathhütten sind bei Rosenheim in Baiern und zu Lauben bei Memmingen. — Leonische Gold- und Silberdrathfabriken zu München und Allersberg. — Chirurgische Instrumenten- und Chemische Fabriken zu Wirzburg und Ulm. — Zwei Bleiweisfabriken zu Schweinfurt. — Vitriolsiedereien zu Bodenmais in Baiern, jährlich 1,600 — 2,000 Zntr. — Eine Mennigbrennerei zu Rollhofen. — Salpetersiedereien zu Weyden, im Wirzburgschen, Rothenburgschen u. s. w. — Pulvermühlen zu Amberg, Laber, Dettwang u. s. w. — 1 Metallknopffabrik zu Schweinfurt. —

11) In Glase. Diese Fabrikation ist wichtig in der Oberpfalz, wo auser einer Menge Glashütten sich 34 Spiegelschleifen und 4 Knopfhütten befinden: in letztern werden Paterle, Glasknöpfe und Glasperlen geschliffen. — Sonst sind noch Spiegelfabriken zu Düsseldorf, Wirzburg, Vorchheim, Glashütten im Neuburgschen, und Glasschleifen zu Bamberg und Wirzburg. Baiern hat 10 Glashütten, 2 Spiegel- und 6 Glasschleifen; in Glase und Erde arbeiten überhaupt 1,061 Meister mit 579 Gesellen und 755 Lehrlingen: ihr Produkt beträgt 177,005 Gulden.

12) Porcellanfabriken sind zu Nymphenburg und Passau; Fayencefabriken zu Amberg, Haag, Pressath, Gemarke u. s. w. — Erdgeschirr wird vorzüglich zu Diessen, in der Hafnerstadt von Deckendorf, zu Neubau in der Oberpfalz, zu Landsberg in Baiern und zu Passau verfertigt. — In Baiern waren 1792 überhaupt 520 Hafnermeister mit 317 Gesellen und 100 Lehrlingen, deren Fabrikate 44,585 Gulden werth waren. — Eine Krugbäckerei ist zu Obernbach im Wirzburgschen angelegt. — Gypsmühlen sind in Menge im Bairischen und Wirzburgschen. —

15) Wetzsteine werden am besten bei Hohenschwang geschnitten. — Eine Flintensteinfabrik ist zu Burglengenfeld und zu Kronach; eine Marmorschleife zu Stadtsteinach und eine Steinfabrik zu Weilheim. —

14) Holz- und Korbarbeiten beschäftigen im Wirzburgschen die Einwohner von Sand, im Bambergschen von Lettenreuth; Drechsler- und hölzerne lakirte Arbeiten die Stadt Geislingen. — Schiffbauerei treibt Kelheim, Passau und Michelau. — Uhrmacherei in Baiern 187 Meister mit 112 Gesellen und 73 Lehrlingen, welche für 33,092 Gl. Uhren liefern. Friedberg zählt allein 60 und Aicha 20 Meister. — Sägemühlen sind in Baiern 113, Pottaschsiedereien 30 und Pechsiedereien 105. — Auch zu Vorchheim, Schweinfurt, Zell, Johannishofen u. a. a. O. in Franken sind erhebliche Pottaschesiedereien. — Darmsaiten werden zu München und Kellmünz, musikalische Instrumente zu Wirzburg und Heinert verfertigt.

III. *Handlung.*

Die Pfalzbairischen Staaten liegen gröstentheils im Herzen von Deutschland, und werden von den wichtigsten Strömen desselben bewässert. Ihr Reichtum an Produkten besonders an solchen, woran es mehrern ihrer Nachbaren gebricht, ist auserordentlich gros, und würde denselben eine vortheilhafte Handelsbilanz sichern, wenn ihre Einwohner nicht dagegen alles das eintauschen müsten, was zum Luxus und zur Bequemlichkeit des Lebens gehört. Häufig reichen daher in den so gesegneten Provinzen Baierns alle natürlichen Erzeugnisse nicht hin, um die auswärtigen Bedürfnisse bezahlen zu können. Nur das so karg ausgesteuerte Berg lebt durch den Fleifs seiner Einwohner auf Kosten des Auslandes, und ernährt dadurch eine Volkszahl, wie sie wenig Landstriche Europens auf einer gleich grofsen Fläche aufzuweisen haben.

Das Hauptland Baiern erstreckt sich auf beiden Seiten an der Donau herunter, mit welchem Strome sich eine Menge schiffbarer Flüsse vereinigen. Der Haupthandelsweg der Bairischen und Schwäbischen Provinzen geht also dieser grofsen Wasserstrafse zu, wird aber eben so lebhaft durch gut unterhaltne Landstrafsen befördert, da theils die Schiffahrt auf dem Strome zu vielen Gefahren unterworfen ist, theils zwei fremde Städte Augsburg und Regensburg von jeher im Besitze des Transitohandels auf der Donau und dem Lech sich befinden. Doch theilt Ulm stromabwärts nach Regensburg die Fahrt auf der Donau. — Baiern handelt hauptsächlich mit Oestreich, Tyrol, Salzburg, Böheim, Franken und Helvetien, Staaten, wohin es den Ueberfluss seines Getraides, Salzes und Holzes mit leichter Mühe absetzen kann. Auch nimt es aus Helvetien, Tyrol, Augsburg, Memmingen und Kaufbeuern die ihm fehlenden Bedürfnisse zurück. Marx glaubt, dafs es in guten Jahren in diesem Handel die Bilanze mit 2 Mill. Gl. für sich haben dürfte; $17\frac{8}{17}$ betrug seine Einfuhr 13,340,000, die Ausfuhr aber 14,500,000 Gl. und $17\frac{1}{2}$ jene 11,589,000, diese 9,575,000 Gl. Die Ausfuhr besteht fast ganz aus natürlichen Erzeugnisen; 1792 konnte es nur für 355,727 Gl. Kunstprodukte in die Wagschale werfen.

Der Handelsweg der Fränkischen Provinzen geht auf dem Maine nach Frankfurt und den Rhein herunter, aber auch auf der Achse ins nördliche Deutschland, wohin es besonders sein Obst, Hopfen, Getraide, Wolle und andre Artikel ausführt. Man schätzt die Exporten Wirzburgs und der Mainschiffahrt jährlich auf 1,080,000, die des Bambergschen auf 1,500,000 Gl., beide aber auffallend zu geringe.

Berg verfährt seine Kunstprodukte gröfstentheils auf dem Rheine nach Holland und Frankreich, zum Theil aber auch nach dem nördlichen Deutschlande, woher es einen Theil seiner Materialien zieht. Es hat eine grofse Handelsbilanz für sich. Vor einigen Jahren schätzte man seinen Umsatz im Handel auf 22,271,897, seinen Gewinn durch Fabriken und Kommerz auf 4,563,922 Gulden.

Ausfuhrartikel: 1) Getraide aus Baiern, 2 Mill. Scheffel an Werth 8 Mill. Gl. (nach andern nur 160,000 Scheffel) aus Wirzburg und Baireut. Spelzmehl aus Schwaben. 2) Weine aus Wirzburg für 500,000 Gl. — Branntewein, Cider- und Weinessig aus Franken. — Weinstein aus Wirzburg. 3) Holz aus Baiern, Franken und Schwaben. Aus Bamberg für 350,000 Gl. — Potasche aus Baiern, Franken, Augsburg und Kempten. Aus Bamberg 5,400 Zntr. nach Holland. 4) Getrocknetes Obst, besonders Pflaumen, aus Wirzburg 18,000 Zntr. nach Holland, aus dem Augsburgschen nach Helvetien und aus Bamberg Baumreiser, allein aus Bamberg 52,000 Stück. — 5) Gemüse, Anis, Koriander, Kümmel, Wachholderbeeren, Meerrettig und Senf aus Franken. — Süfsholz aus Bamberg, 150 Zntr. nach Oestreich, Sämereien daher auf 300 Zntr. — 6) Hopfen aus Franken und Baiern. 7) Hanf aus Bamberg. 8) Schweine aus Baiern, 1781 170,448 Stück. 9) Mast- und andres Vieh aus Baiern und Franken. Schmalz aus Bamberg für 160,000 Gl.; Butter aus Schwaben. 10) Schafe aus Baiern, 1781 17,320 Stück. 11) Rohe Wolle aus Franken und Baiern. 12) Lumpen aus Schwaben und Baiern. 13) Häute aus Franken, Schwaben und Baiern. 14) Fische aus der Oberpfalz und Bamberg. Karpfen aus Bamberg 400 Zntr. für 8,000 Gl. 15) Schmeken aus Ulm, jährlich 4 Mill. 16) Federn aus Nördling. 17) Steinkolen aus Bamberg für 12,000 Gl. 18) Bleiweis aus Schweinfurt. 19) Wetzsteine aus Baiern; Quadern aus

Digitized by Google

D. *Finanzzustand.*

aus Neuburg. 20) Schiefspulver aus Neuburg. 21) Gebleichte Leinewand, Zwillich, Bettzeuge, Schnürriemen, Bänder aus dem Bergischen; Glanz- und Steifleinen aus Sulzbach; Garn und gröbere Leinwand aus der Oberpfalz für 500,000 Gl., aus Ulm 50,000 Stück jedes zu 68 Ellen. 22) Seidne und baumwollne Zeuge, Siamoisen, Strümpfe, Bänder aus dem Bergischen; Kattune und Bombasin aus Memmingen und Kaufbeuern; Auerstrümpfe aus Baiern. 23) Solinger Gewehre, Remscheider und Mühlheimer Eisenwaren, Schrot, Draht, Nagel, Feilen, Scheeren, Sensen, Messer aus dem Bergischen für 1,966,248 Gl.; gröbere Eisenwaren, Gewehre, Draht, Nagel aus der Oberpfalz, Bamberg und Neuburg. 24) Glas und Spiegel aus der Oberpfalz und Wirzburg. 25) Druckerschwärze aus Wirzburg. 26) Gold- und Silberdraht aus Neuburg und andre Artikel.

Einfuhrartikel: 1) Fremde Weine. 2) Salz. 3) Südfrüchte. 4) Pferde. 5) Käse. 6) Borstenvieh nach Franken und Berg. 7) Heringe und Seefische. 8) Kaffee, Thee und Zucker. 9) Spezereien und Gewürze. 10) Materialien zu den Fabriken, Baumwolle, Seide, Kameelhaare, Indigo, Färbehölzer. 11) Stoffe und Ostindische Waren. 12) Sohlleder. 13) Feines Papier. 14) Zinn, Blei, Gold, Silber, Zinnober, Salmiak. 14) Galanteriewaren. 15) Englische und Französische Waren, feine Tücher, Stahl- und Zinnwaren. 16) Feine Porcellanwaren. 17) Sächsische und Böhmische Manufakte.

Die wichtigern Handelsstädte sind Ulm, Kaufbeuern, Memmingen, Nördlingen, München, Landsberg, Wirzburg, Kronach, Vorchheim, Düsseldorf, Elverfeld, Solingen, Gemarke und Remscheid. Wirzburg hält jährlich 4 Messen oder vielmehr grofse Märkte.

D. Finanzzustand.

Staatseinkünfte 13,000,000 Gulden.

nach dem Frankf. Gen. Staatshandb. II. S. 252.	15,659,000 Gl.
nach Brunns Grundr. S. 607.	14,000,000 —
nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staaten Nro. 25.	13,500,000 —
nach Ehrmanns Uebers. Tab. von Europa.	14,000,000 —

Hierzu tragen bei:

a. *die alten Provinzen.*

das Herzogtum Baiern		3,421,469 Gl.
a. die Landschaft	250,000	
b. Alte Kammergutsaufbesserung	595,593	
c. Militärbeitrag	75,000	
d. Als Besserung des Civil- und Militärbeitrags	6,200	
e. die Domanialgefälle	2,695,269	
*Ober*pfalz und Sulzbach		421,000 —
das Fürstentum Neuburg		136,000 —
das Herzogtum Berg		673,580 —
Summe der alten Provinzen		4,652,049 Gl.

(*Hazzi stat. Aufschl. B. II. Abth. 2. S. 159.*)

b. *die neuen Provinzen.*

das Fürstentum Bamberg mit den Stiftern	1,500,000 Gl.
das Fürstentum Wirzburg mit den Stiftern	2,800,000 —
das Fürstentum Augsburg mit St. Ulrich	480,000 —
das Fürstentum Freysing mit Mühldorf	209,000 —
das Fürstentum Passau	200,000 —
das Fürstentum Kempten	300,000 —
15 Reichsstädte und 2 Reichsdörfer	712,000 —
8 Reichs- und 2 mittelbare Abteien	650,000 —
Summe der neuen Provinzen	6,842,000 Gl.
Totalsumme	11,494,049 Gl.

(*Specialetat der sämtl. Deutschen Staaten.*

E. *Militärverfassung.*

Hierzu die Einkünfte aus den von Preufsen eingetauschten Aemtern und Parzelen, und von der eingezognen Geistlichkeit, welche sich sicher über 1,600,000 Gl. belaufen, so wie auch die Oberpfalz mit den einverleibten Ländern zu den ordentlichen Staatseinkünften 1,560,000 Gl. beitragen soll.

(*Neuester Zustand der Staatseinkünfte Baierns 1801. 8.*)

Staatsausgaben, etwa 10,000,000 Gulden.

nämlich in Baiern 1801.

1. die Hofhaltung	1,650,000 Gl.
2. der Regierungsetat mit Besoldungen, Pensionen, Wasser- und Strafsenbau	3,500,000 —
3. der Militäretat	3,400,000 —
Summe	8,550,000 Gl.

(*Hazzi stat. Aufschl. B. II. Abth. 2. S. 160.*)

Staatsschulden 60,000,000 Gulden.

nach Brunns Grundr. S. 607.

In Baiern betrug 1798 der ganze Schuldenbestand 15,346,727 Gl. 30 Kr. und nach der, der Landschaft im März 1802 übergebnen Bilanz 17,424,400 Gl. Hierzu kommen die Schulden der übrigen Provinzen, die nichts weniger als unbedeutend sind. Auf Wirzburg allein haftete 1802 eine Schuldenlast von 3,054,750 Gl. 44 Kr. und auf Ulm von mehr als 3,500,000 Gl.

E. Militärverfassung.

Friedensfufs 1801	35,950 Mann.
Kriegsfufs	38,450 Mann.

nämlich:

Infanterie 28,820 Mann.

1. Garden, 1 Korps Hartschiers, 1 Korps Trabanten	200 M.
2. Grenadiers, 2 Brig. 8 Bat. 32 Komp.	5,440 —
3. Feldjäger, 1 Brig. 4 Bat. 16 Komp.	2,720 —
4. Füseliers, 7 Brig. 28 Bat. 112 Komp.	19,040 —
5. Garnison, 2 Bat. 8 Komp.	1,360 —
6. Bergische Jäger, 1 Komp.	60 —

Kavallerie 5,504 Mann.

1. Kürassiers, 1 Brig. 8 Eskadr.	1,376 —
2. Cheveaux legers, 2 Brig. 16 Eskadr.	2,752 —
3. Dragoner, 1 Brig. 8 Eskadr.	1,376 —

Artillerie 1,570 Mann.

1. Feldartillerie, 2 Bat. 8 Komp.	1,360 —
2. Genie, 1 Komp.	30 —
3. Militärakademie	180 —
4. Sonstige Militärparteien	96 —

Die Generalität bestand aus 2 Generalfeldzeugmeistern, 17 Generallieutenanten, 30 Generalmajoren und 7 Generaladjutanten: beim Generalstabe waren 3 Obristen, 2 Obristlieutenante und 4 Majore angestellt.

1787 betrug das ganze Bairische Militär ungefähr 13,000 Mann, wovon 7,000 in den Bairischen und 6,000 Mann in den Pfälzischen Staaten standen. 1789 wurde dasselbe auf 20 Reg. Infanterie, 8 Reg. Kavallerie, 1 Reg. Artillerie und 1 Garnisonregiment vermehrt.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
A. Bairische Kreisländer	**749, 85** (nach den einzelnen Angaben.)	**1,321,000** (nach den einzelnen Angaben.)	**1,761**		
		nach Brunn S. 605. 606. 1,166,500			
		nach Ockhart Nr. 25. 1,230,000			
a. Herzogtum Baiern zw. 28° 10′ — 31° 20′ östl. L. und 47° 32′ — 49° 20′ nördl. Br.	520, 60 (nach Hazzi.)	950,000 mit Militär 1804.	1,788		
	576 (nach Westenrieder.)	Zählung von 1795 ohne Militär 878,251			
		nach Aretins Genius v. Baiern 858,145			
		Städte 51			
		Märkte 88			
		Dörfer und Weiler 8,151			
		Einöden (einzelne Höfe) 12,000			
		Wüste Höfe 6,000			
		Heerdstätten (Feuerstellen) 103,456			
		Häuser 101,595			
		Klöster vor 1803 98			
		Kirchen 5,050			
		Kapellen 548			
		Pfarren 998			
		Kollegiatstifte 12			
		Mönche 2,087			
		Nonnen 979			
		Beneficiaten 1,320			
		Nichtbeneficiaten 914			
		Maltheserkonturein 30			
		Deutschekonturein 2			
		Stadtbewohner) 1794 165,555			
		Landbewohner) 1794 707,882			
		Männliches) Geschlecht 1794 447,066			
		Weibliches) 451,171			
		Land- und Pfleggerichte 91			
		(Westenrieder Erdbesch. der Pfalzb. Staaten S. 212. u. f.)			
		(Hazzi stat. Aufschl. I. Taf. G.)			
aa. Rentamt München	277 (nach Hazzi.)	432,231 gezählt 1794 ohne Militär.	1,560 Vorn. Städte.		
	Gerichte. Bewölk. 1794				
1. Aicha	10, 70 18,259	Männliches) Geschlecht 1794 207,076	München 1801	2,270	48,7[illegible]
2. Au und München	80 59,250	Weibliches) 224,256	Br. 48° 7′ 30″ L. 29° 10′ 40″	mit den Vorstädten	
3. Auerburg	1, 90 1,758	(nach Hazzi.)		(nach Georgi.)	
4. Aibling	10, 40 19,811	Städte 17	Ingolstadt 1794	745	4,17
5. Benediktbaiern	8, 20 3,484	Märkte 55	Br. 48° 45′ 53″ L. 29° 4′ 45″		
6. Dachau	15, 70 21,655	Dörfer 5,563			
7. Donauwörth	90 5,971	Feuerstellen 50,591	Landsberg	470	2,58
8. Friedberg	6 10,188	Häuser 70,912	Br. 48° 28′ 20″ L. 28° 32′ 20″		
9. Haag	2, 90 8,070	(nach Westenrieder.)			
10. Hohenaschau	5, 40 5,308	Klerus 5,960	Traunstein	—	2,46
11. Hohenschwangau	4, 10 2,378	Adel und Staatsbeamte 5,327			
12. Hohenwaldeck	5, 10 1,855	Bürger 24,191	Donauwörth	503	2,46
13. Ingolstadt	1, 10 5,808	Bauern 65,881	Br. 48° 45′ 5″ L. 28° 26′ 9″		
14. Kling	10, 10 17,587	über 20 Jahr. (nach Hazzi.)			
15. Kösching, Oetting etc.	2, 40 5,015		Reichenhall	—	2,5[illegible]
16. Kranzberg	10, 60 15,670		Br. 47° 44′ 25″		
17. Kraybarg und Mermosen	5, 10 7,100				
18. Landsberg	25, 20 20,048		Burkhausen	245	2,[illegible]
19. Marquartstein	4, 70 6,413		Tölz	565	2,60
20. Mauthburg	2, 80 4,097		Wasserburg	501	2,9
21. Mehring	1, 90 3,808		Weilheim	498	2,8
22. Murnach und Ammergau	5, 50 7,114		Friedberg	510	2,7
23. Neuötting und Markt	8, 60 20,076		Wemding	591	2,6
24. Pfaffenhofen	10, 30 17,617		Rosenheim	510	2,6
25. Rain	6, 40 10,081		Neuötting	216	2,5
26. Rauchenlechsberg	2, 20 2,387		Aicha	237 (nach Hazzi.)	2,5
27. Reichenhall	5, 70 4,315				
28. Rosenheim	5, 70 10,602				
29. Rotteneck	80 760				
30. Seefeld	2, 20 4,097				
31. Schongau	5, 20 6,078				
32. Schrobenhausen	6, 20 9,785				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
	Bevölk. 1791				
53. Schwaben und Ebersberg	10, 60	16,224			
54. Starenberg	5, 90	5,974			
55. Tegernsee	5, 30	5,184			
56. Tolz	7, 20	6,365			
57. Traunstein	8, 70	15,615			
58. Trosburg	3	5,528			
Stadt Burghausen	—	2,042			
59. Vohburg	7, 80	10,014			
60. Wald	1, 70	5,558			
61. Wasserburg	3, 30	6,563			
62. Weilheim	12, 80	12,565			
63. Wemding	1, 10	2,865			
64. Wildenwart	1, 80	2,652			
65. Wolfertshausen	16, 80	23,279			
bb. Rentamt Landshut — Gerichte.	99 (nach Hazzi.)	189,418 gezählt 1794 ohne Militär.	1,913 Vorn. Städte.		
1. Eggenfelden	8, 10	19,122 Männliches) Geschlecht 1794	95,443 Landshut 1801	1,010	8,493
2. Eggmühl	20	591 Weibliches)	93,975 Br. 48° 30′ 40″		mit Militär u. Univ.
3. Erding und Dorfen	14, 10	23,109 (nach Hazzi.)	L. 29° 46′ 40″		Studenten 500
4. Dingling	7, 10	10,491 Städte 6			(nach Hazzi für 1794.)
5. Geisenhausen	70	2,217 Märkte 24			ohne Militär 7,292
6. Kirchberg	5, 30	8,492 Dörfer 2,501			
7. Landau	8, 30	16,599 Feuerstellen 55,061	Dingling	—	2,081
8. Moshurg und Wollarzach	10, 30	17,591 Häuser 45,474	Aerding	—	1,661
9. Neumark	8, 20	19,614 (nach Westenrieder.)			(nach Hazzi.)
10. Osterhofen	4, 80	8,705 Klerus 1,077			
11. Reichenberg und Pfarrkirch	7, 40	17,625 Adel und Staatsbeamte 725			
12. Reisbach	1	2,504 Bürger 10,847			
13. Rottenburg	11, 70	25,749 Bauern 25,319			
14. Teispach	6, 60	15,016 über 22 Jahr.			
15. Vilshiburg	4, 20	10,798 (nach Hazzi.)			
16. Zaitkofen	80	1,851			
cc. Rentamt Straubing — Gerichte.	144, 60 (nach Hazzi.)	254,602 gezählt 1794 ohne Militär.	1,761		
1. Abbach	70	996 Männliches) Geschlecht 1794	124,691 Straubing 1794	—	5,528
2. Abensberg	2, 10	5,272 Weibliches)	129,911		ohne Militär.
3. Altmannstein	1, 40	2,270 (nach Hazzi.)	Deckendorf	400	2,557
4. Cham	7, 10	20,314 Städte 11	Cham	—	1,807
5. Deggendorf	2, 70	6,428 Märkte 93	Stadt am Hof	—	1,800
6. Diesenstein	70	1,986 Dörfer 2,262	Furth	—	1,738
7. Dietfurth	70	1,628 Feuerstellen 49,404	Kelheim	—	1,725
8. Ehring	1, 10	4,045 Häuser 57,179	Vilshofen	—	1,595
9. Furth	90	1,756 (nach Westenrieder.)			(nach Hazzi.)
10. Griesbach	8, 20	24,680 Klerus 1,215			
11. Haidau und Pfätter	6, 10	8,262 Adel und Staatsbeamte 1,054			
12. Hals	20	1,598 Bürger 15,760			
13. Hengersberg, Winzar	4, 70	12,267 Bauern 55,881			
14. Julbach	2, 60	5,975 über 22 Jahr.			
15. Kelheim	8	15,427 (nach Hazzi.)			
16. Kötting	12, 10	16,612			
17. Leonsberg	1, 20	1,995			
18. Mittenfels u. Schwarzach	18, 10	29,650			
19. Natternberg	3, 40	7,654			
20. Neukirch u. Eschlkamm	20	1,750			
21. Neustadt	1, 90	2,399			
22. Regen und Weisenstein	5, 40	8,772			
23. Riedenburg	7, 10	7,133			
24. Sinching	2, 30	2,752			
25. Stadt am Hof	2, 10	6,610			
26. Straubing	6, 90	15,058			
27. Viechtag und Linden	16, 90	18,718			
28. Vilshofen	9, 90	19,167			
29. Zwisl	7, 60	9,865			
30. Bernstein und Ranfels	9, 70	11,989			
b. Fürstentum Freysingen mit Alt- und Neufrauenhofen und Riedenburg	14 (gröfstentheils nach Hazzi.)	23,000 Schättung für 1804.	1,643		
		Zählung von Freysing, Ismaning und Burgkrain 1805	11,919 Freysingen	—	6,000
	Bevölk. 1805	Gebirge Volksmenge in Werdenfels, Riedenburg und	Br. 48° 20′ 40″ L. 29° 22′ 0″		(Gaspari I. S. 898.)
1. die Grafschaft Ismaning mit Freysingen	5, 60	Frauenhofen	11,000		
2. die Herrschaft Burgkrain	80	11,919			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
3. die Herrschaft Alt- und Neufrankenhofen	30	Städte 1			
4. das Gericht Riedenburg	20	Märkte 7			
5. die Grafschaft Werdenfels	20	Hofmärkte in Baiern 12			
	8, 70	Bergschlösser 4			
	(Nat. Zeit. von 1804. St. 20.)	Klöster vor 1803 4			
		Dörfer und Weiler 161			
		(nach Westenrieder und Gaspari.)			
c. Fürstentum Passau mit der Grafschaft Neuburg und der Stadt Mühldorf unter dem Rentamte Straubing	5 (nach der gewöhnlichen Schätzung.)	20,000 gewöhnliche Schätzung.	4,000		
		Städte 2	Vorn. Städte.		
		Märkte 1	Passau 1797	800	8,271
		Schlösser 5	Br. 40° 30′ 0″		(nach dem Passauer Schematismus.)
	Bevölk. 1797	Dorfer und Weiler 52	L. 31° 1′ 0″		
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 252.)			
1. das Fürstentum Passau	—				
2. die Grafschaft Neuburg	—				
3. die Stadt Mühldorf	1,307				
d. die obere Pfalz mit Leuchtenberg, Sulzbürg, Pyrbaum, Breiteneck und Waldsassen	130 (nach Westenrieder S. 130.)	200,000 für 1804.	1,538½		
		nach Aretins Genius v. Baiern 201,989	Amberg 1800	1,010	4,465
		nach dem Oberpfals. Wochenblatte fur 1800 198,569	Neumarkt	488	2,444
zw. 29° 10′ — 30° 20′ östl. L. u. 49° 10′ — 50° 1′ nördl. Br.		— — für 1794 180,017	Rötz	—	1,800
		nach Westenrieder 1780 175,000	Tirschenreuth	546	1,703
				(nach Westenrieder.)	
aa. der südliche Theil mit 18 Pfleggerichten darunter	Bevölk. 1800	Städte 17			
		Märkte 49			
		Hofmärkte 205			
1. das Gericht Neumarkt	13,215	Dorfer 1,619			
2. das Gericht Amberg	13,000	Einoden 606			
		Kloster vor 1803 18			
		Pfarrkirchen 177			
		Filialkirchen 195			
		Pfarrer 150			
		Kooperatoren 123			
		Konventualen 234			
		Konventualinnen 57			
		Burger 5,553			
		Hauser 23,654			
bb. der nördliche Theil mit 18 Pfleggerichten, dem eingetauschten Amte Neustadt am Culm und der Herrschaft Rothenberg		(Westenrieders Erdb. von Pfalzb. I S. 297. — Randel S. 22.)			
1. das Landgericht Auerbach	7,110				
2. das Landgericht Waldeck	15,999				
3. das Pfleggericht Tirschenreuth	7,976				
cc. das Gebiet der vormaligen Abtei Waldsassen	4, 50 10,613				
dd. die Landgrafschaft Leuchtenberg 1780	7,297				
ee. die Herrschaft Sulzbürg und Pyrbaum mit 2 Pfleggerichten					
ff. die Herrschaft Breitenеck mit 3 Pfleggerichten					
e. Fürstentum Neuburg mit Ehrenfels	52 (nach Westenrieder.)	100,000 für 1804.	1,923		
		Zählung von 1730 nach Reisach 88,679	Neuburg	—	5,500
aa. der westliche Theil		Schätzung von 1796 100,000	Br. 48° 44′ 7″		(Randel S. 21.)
bb. der östliche Theil oder der Nordgau		nach Aretins Genius v. Baiern 98,586	L. 29° 50′ 9″		

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
cc. die Herrschaft Ehrenfels	Aecker Jucharte 155,735 Wiesen Tagwerke 40,059 Gärten Jucharte 4,864 Waldung Jucharte 41,251 Oede Plätze Jucharte 2,767 Jucharte und Tagwerke 224,686½	Städte 11 Markte 14 Dörfer und Weiler 400 Pfleg- und Landgerichte 24 Klöster vor 1805 10 Kirchen 55½ Pfarren 90 Häuser 15,791 Feuerstellen 17,255 (*Westenrieders Erdb.; v. Reisach Top. Beschr. 1780. und Höck stat. Tabellen.*)	*Vorn. Städte.*		
			Laugingen	—	5,800
			Br. 48° 54′ 10″ L. 28° 5′ 50″	(*Lex. von Schwab. II. S. 97.*)	
			Höchstedt	—	2,050
			Br. 48° 56′ 56″ L. 28° 14′ 40″	(*Lex. von Schwab. I. S. 890.*)	
			Gundelfingen	—	2,000
				(*Lex. von Schwab. I. S. 765.*)	
f. Fürstentum Sulzbach	28¼ (*nach Zimmermann.*)	48,000 für 1804.	1,699		
	26 (*nach Westenrieder.*)	Zählung von 1789 47,015 nach Aretin 1794 51,125	Sulzbach 1800	328	5,500
			Weyden 1791	319	5,429
			Pleistein	162	1,913
	19 (*nach Höcks Zusätzen.*)		Flofs	150	1,700
				(*nach Zimmermann.*)	
	Bevölk. 1789	Städte 4 Märkte 8 Dörfer und Weiler 143 Schlösser 5 Feuerstellen 9,016 Scheuren 4,810 Kirchen, Kapellen und Synagogen 88 Katholiken 18,978 Lutheraner 25,088 Juden 3,053 Klöster vor 1805 2 Pfleg- und Landgerichte 6 Lutherische Pfarren 23 Katholische Pfarren 18 (*Zimmermanns Annalen 1791. III. S. 277 — 284.*)			
1. Landgericht Sulzbach	15,913				
2. Landgericht Parkstein	9,800				
3. Pflegamt Weiden	6,900				
4. Pflegamt Flofs	6,196				
5. Pflegamt Pleistein	4,590				
6. Amt Vohenstrauls	4,214				
	Aecker Jucharte 71,764 Wiesen Tagwerke 21,700 Gärten Jucharte 2,913 Teiche 1,987 Waldung 23,111 Oede Plätze Jucharte 1,175				
B. Schwäbische Kreisländer sw. 27° 15′ — 28° 36′ östl. L. u. 47° 16′ — 48° 51′ nördl. Br.	117 (*nach den einzelnen Angaben.*)	269,000 für 1804. Nach der neuen Organisation in 3 Landeskommissariatsbezirke getheilt.	2,299		
a. Fürstentum Augsburg sw. 47° 16′ — 48° 40′ nördl. Br.	43 (*nach der Ammanschen Karte.*)	80,000 Schättung für 1804.	1,860		
		Zählung von 1774 76,467	Dillingen	—	2,800
			Br. 48° 34′ 51″ L. 32° 56′ 8″	(*Lex. von Schwab. I. S. 444.*)	
	34 (*nach Fabri und Höck.*)	Städte 2 Märkte 12 Dörfer und Weiler 250 Klöster vor 1805 10 (*Lex. von Schwab. I. S. 124 — 152.*)	Sontheofen	—	2,420
			Br. 47° 31′ 10″ L. 31° 44′ 5″	(*Lex. von Schwab. II. S. 715.*)	
	54 (*gewöhnliche Angabe.*)		Schwabmünchen	—	2,834
				(*Lex. von Schwab. II. S. 661.*)	
		Städte 2 Märkte 11 Dörfer 290 Einwohner mit St. Ulrich 56,000 (*nach Ockhart Nro. 25.*)	Pfaffenhausen	—	1,800
				(*Lex. von Schwab. II. S. 405.*)	
			Füssen	—	1,600
			Br. 47° 34′ 53″ L. 28° 21′ 20″	(*Lex. von Schwab. I. S. 607.*)	
			Oberdorf	—	11,500
				(*Lex. von Schwab. II. S. 321.*)	
b. Fürstentum Kempten mit der Stadt Kempten	16, 25 (*nach dem Lex. von Schwaben.*)	47,000 Schättung für 1804.	2,891		
	20 (*gewöhnliche Schätzung.*)	Zählung von 1774 ohne Lorenz 36,400 dazu die Stadtgemeinde 5,154 die Pfarre St. Lorenz 2,800 Summe 42,554	Kempten 1789 Br. 47° 44′ 10″ L. 27° 58′ 30″	570 (*Lex. von Schwab. I. S. 1078.*)	5,154 (*Lex. von Schwab. I. S. 1117.*)
			Kempten, Stiftstadt	252	2,800

Specialstat. der sämtl. Deutschen Staaten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
	Steuerbare Aecker 60,000	Städte 2 Märkte 7 Pfarreien 45 Dörfer 145 Kollegiatstifter 1 Klöster vor 1803 5 *(Lex. von Schwab. I. S. 1078 – 1117.)*	*Vorn. Städte.* Günzburg	—	2,7[illegible] *(Lex. von Schwab. I. S. 916.)*
			Legau	—	1,68[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 42.)*
c. Fürstentum Mindelheim mit Schwabeck, Wertingen, Illertissen und Wiesensteig	11, 50 *(nach Gaspari.)*	29,500 für 1804.	2,565		
	Bevölk. 1793	Zählung von 1794 29,583 *(nach Aretins Genius von Baiern.)*	Mindelheim Br. 48° 3′ 0″ L. 28° 8′ 0″	500	2,400 *(Lex. von Schwab. II. S. 290.)*
1. Herrschaft Mindelheim	7, 75	10,198 Städte 3			
2. Herrschaft Schwabeck	6,265	Märkte 2			
3. Herrschaft Wertingen	1	2,759 Dörfer 65			
4. Herrschaft Illertissen	2, 75	4,787 Schlösser 6			
5. Herrschaft Wiesensteig		*(nach dem Lex. von Schwaben.)*			
d. die Grafschaft Ulm oder das Gebiet der vormaligen Reichsstadt Ulm	17 *(gewöhnliche Angaben.)*	38,000 für 1804.	2,235		
	12 *(nach Nicolai.)*	Zählung von 1798 der Stadt 11,468 — — des Gebiets 25,656	Ulm 1803 Br. 48° 25′ 0″ L. 27° 56′ 15″	1,626	11,289 *(Geogr. Ephem. von 1804.)*
		Summe 1798 37,124	Langenau	—	2,432 *(Lex. von Schwab. II. S. 14.)*
		Städte 4 Märkte 4 Dörfer 71 *(Lex. von Schwab. II. S. 885 – 952.)*	Geislingen	—	1,65[illegible] *(Lex. von Schwab. I. S. 689.)*
e. die übrigen Entschädigungsländer	29, 25 *(nach nachstehenden Angaben.)*	79,500 für 1804.	2,718		
Vormalige Stifter	20, 25	nach den Angaben im Lexikon von Schwaben 78,045	Nördlingen Br. 48° 51′ 0″ L. 28° 8′ 15″	750	8,00[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 295.)*
1. St. Ulrich	1	5,000 nach Bruun 89,300	Memmingen Br. 47° 59′ 40″ L. 27° 50′ 0″	—	6,72[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 171.)*
2. Irsee	1	4,200 nach Höcks Zusätzen 91,600	Kaufbeuern Br. 47° 55′ 50″ L. 28° 10′ 50″	175	4,140 *(Lex. von Schwab. I. S. 1074.)*
3. Söflingen	1	3,800	Ravensburg	336	5,925 *(Lex. von Schwab. II. S. 436.)*
4. Elchingen	2	4,000 Städte 9			
5. Ursberg	1	5,000 Märkte 2		—	2,651 *(Lex. von Schwab. II. S. 598.)*
6. Roggenburg	2	5,000 Dörfer 148	Ottobeuern	—	1,80[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 51.)*
7. Wettenhausen	2	5,400 Weiler 60			
8. Ottobeuern	5	9,000 Höfe 105	Leutkirch	—	1,80[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 520.)*
9. Kaisersheim	3	Schlösser 7 *(nach dem Lex. von Schwaben.)*	Roggenburg	—	1,80[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 1051.)*
Vormalige Reichsstädte	8				
1. Kaufbeuern	3	6,845 Städte 9			
2. Memmingen	2	11,000 Märkte 4	Wangen Br. 47° 41′ 20″ L. 27° 50′ 50″	—	1,80[illegible] *(Lex. von Schwab. II. S. 354.)*
3. Nördlingen	1	8,000 Dörfer 140			
4. Bopfingen	1/2	1,800 *(Frankf. gem. Staatshandb. II. S. 252.)*	Bopfingen	—	1,60[illegible]
5. Buchhorn	1/2	1,100			
6. Wangen	1	4,000			
7. Leutkirch	1/2	1,800			
8. Ravensburg	1/2	5,000			
		(größtentheils nach den Angaben im Lex. v. Schwaben.)			
C. Fränkische Kreisländer	**156, 50** *(nach den einzelnen Angaben.)*	**499,000** für 1804.	**3,188**		
	151 *(nach dem Frankf. Staatshandb.)*	nach dem Frankf. Staatshand. 492,800 nach Ockhart 510,000			
	188 *(nach Ockhart.)*	nach Höck 690,200 nach Bruun 658,200			
	218 1/3 *(nach Höck.)*				
a. Fürstentum Wirzburg	80 *(nach Abzug der den übrigen Fürsten zugetheilten und an Preußen überlassenen Parzelen.)*	260,000 für 1804.	3,250		
		Zählung von 1798 251,803 dazu die von Preußen eingetauschten Distrikte 5,815	Wirzburg Br. 49° 46′ 6″ L. 27° 53′ 45″	1,915	21,3[illegible] *(nach Schöpf.)*
	115 *(nach Ockhart.)*	Summe 255,618	Kitzingen	784	5,5[illegible]
			Karlstadt	461	2,8[illegible]

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
	Bevölk. 1798	nach dem Frankf. Staatshaush. 250,000	Vorn. Städte.		
1. Residenzstadt Wirzburg	21,380	nach Ockhart 280,000			
2. Amt Arnstein	7,142	nach Fabri 240,000	Kalsfurt	—	2,000
3. — Aschach	9,554	nach einer Schätzung von Schöpf übertrieben für das Ganze 500,000	Heydingsfeld	460	2,000
4. — Aub	8,060		Gerolzhofen	365	1,815
5. — Bischoffsheim	6,617		Neustadt an der Saale	344	1,720
6. — Butthardt	1,693		Dettelbach	—	1,600
7. — Detterbach	2,525	Städte 30	Markt Heydenfeld	315	1,575
8. — Ebenhausen	5,490	Marktflecken 16	Mellrichstadt	300	1,540
9. — Ebern	2,954	Dörfer 630	Volkach	300	1,556
10. — Eltmann	3,059	Häuser 45,082	Ochsenfurt	—	1,500
11. — Fladungen	5,007				(nach Bundschuh Lex. von Franken, und überdruckt Franken vor dem Lüneviller Frieden.)
12. — Gemünden	2,819				
13. — Gerolzhofen	4,017	*Volksliste von 1798*			
14. — Gunteusdorf	137	mit Ausschluß der an andre Fürsten gefallnen Würzburgischen Partekn und der an Preußen abgetretenen Distrikte.			
15. — Hafsfurt	3,956				
16. — Heidingsfeld	5,771				
17. — Hilders	2,780	Einwohner überhaupt 231,808			
18. — Hofheim und Rottenstein	5,592	Männer 45,607			
19. — Homburg am Main	6,717	Weiber 46,575			
20. — Homburg an d. Werra	2,121	Söhne 53,096			
21. — Karlstadt	7,300	Töchter 57,201			
22. — Kitzingen	2,555	Höhere Staatsbeamte 1,024			
23. — Kittingen	6,944	Geringere — 4,971			
24. — Klingenberg und Schwanfeld	5,741	kaufleute und Krämer 2,205			
25. — Königshofen	5,136	Handwerker 21,628			
26. — Laturngen	1,861	Bauern 22,555			
27. — Maynberg	4,014	Tagelohner 2,925			
28. — Mellerichstadt	6,985	Gesellen 1,967			
29. — Münnerstadt	9,170	Aerzte 3,922			
30. — Neustadt an der Saale	8,693	Wögde 10,623			
31. — Oberschwarzach	1,915	Freude 5,755			
32. — Poppenlauer	852	Arme in den Institutten 3,837			
33. — Prölsdorf	1,529	Juden 2,367			
34. — Proselsheim mit Rumpar	3,973	davon männlich 1,201			
35. — Röttingen mit Reichelsberg	5,575	weiblich 1,163			
36. — Schlüsselfeld	1,728	(*Gr. Schöpf Beschr. von Würzburg Hildburgh. 1802. 8. Verlager. 41*)			
37. — Seßlach	1,631	Landgerichte 27			
38. — Sulzfeld im Grabfelde	3,210	Städte 30			
39. — Trimberg	7,900	Flecken 8			
40. — Veitshöchheim	8,815	Dörfer und Weiler 693			
41. — Volkach	5,277	Einwohner nach einer Zählung von 1803 ohne die groisen Städte 213,712			
42. — Werneck	5,519	(*Nat. Zeit von 1805. Nr. 5. S. 51.*)			
43. — Wechterswinkel	1,071	Katholische Dechaneien 16			
44. das Domkapitel u. Klöster	41,480	— — — Pfarreien 524			
45. die Oerter Brichsenstadt, Kl. Langheim u. a. eingetauschte Preußische Parzelen	3,815	— — — Kaplaneien 220			
	Waldung 180,000 Morgen	Lutherische Pfarren 51			
		— — — Kaplaneien 7			
		(*Bundschuh Franken vor dem Lüneviller Frieden.*)			
b. Fürstentum Bamberg zw. 28° — 29° 30′ östl. L. u. 49° 30′ — 50° 36′ nordl. Br.	68 (*nach der neuern Ausgleichung mit Preußen.*)	196,000 für 1804.	2,936		
	65 (*nach Bundschuh.*)	nach Schneidawind 195,000	Bamberg 1804	2,034	18,815
		dem Gewinn von Preußen 1,500	Br. 49° 52′ 0″ L. 28° 57′ 0″	(*Nat. Zeit. 1805. S. 55.*)	
		nach Höck 185,000		2,000	20,000
		nach Hels Durchflügen 165,000		(*nach Bundschuh.*)	
		nach Bundschuh, kaum 150,000	Vorchheim	388	4,000
				(*nach Bundschuh.*)	
aa. Landeskommissariatsdistrikt Bamberg		Städte 19	Kronach	—	2,500
Landgerichte.		Markte 25		(*nach Fabri.*)	
1. Bamberg am rechten Ufer der Regnitz		Dörfer 504	Lichtenfels	430	1,624
2. Bamberg am linken Ufer der Regnitz und Mains		Weiler 211		(*nach Bundschuh*)	
3. Hallstadt		Einzelne Höfe 170			
4. Scheslitz		Oberämter / vor der Bairischen Besitznahme u. der Ausgleichung mit Preußen. 18			
5. Burgebrach		Pflegämter 27			
6. Banz		Klosterämter 8			
7. Glendorf		Fürstämter 5			
8. Ebern		Klöster 57			
		Kathilische Dechaneien 27			
bb. Landeskommissariatsdistrikt Vorchheim		— — — Pfarren 13			
		— — — Kaplaneien 152			
9. Vorchheim		Lutherische Pfarren 76			
10. Hochstadt		Einzelne Mühlen 6			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
11. Neunkirchen 12. Ebermannstadt 13. Weischenfeld 14. Pottenstein		Papiermühlen 6 Eisenhämmer 7 Alaun- Schwefel- und Vitriolwerke 5 (*Bundschuh Franken vor dem Lüneviller Frieden. Nürnb. 1802. 4.*) (*F. A. Scherdtwindts Versuch einer statistischen Beschr. von Bamberg 1797.*) (*J. B. Roppelts Beschr. des Fürst. Bamberg. Nürnb. 1801.*)			
cc. Landeskommissariatsdistrikt Kronach 15. Kronach 16. Lichtenfels 17. Weismayn 18. Stadtsteinach 19. Teuschnitz 20. Lauenstein		In der Ausgleichung mit Preußen hat Bamberg verloren, die Aemter: St. Mk. Bd. Wl. 1. Enchenreuth - 1 11 10 2. Kupferberg 1 - 4 6 3. Marktschorgast - 1 11 - 4. Oberscheinfeld - 1 4 - 5. die einzelnen Oerter - 1 11 4 6. den Distr. zwischen d. Regnitz u. Aurach - - 5 5 Summe 1 4 40 25 dagegen erhalten: 1. Amt Streitberg 2. — Osternohe 3. — Lauenstein 4. — Thulsbronn 5. — Hetzeldorf 6. — Aufseß 7. Rendantur Seibelsdorf u. a. Oerter überhaupt 1 Mil. 21 Pfd. 35 Do. u. Wlr.			
c. die Herrschaft Rothenburg mit Schweinfurt, den Reichsdörfern u. dem eingetauschten Insingen	8½ (*nach Bundschuh.*) 9½ (*nach andern.*)	40,000 für 1804.	4713 *Vorn. Städte.*		
1. das Gebiet von Rothenburg	6½	*Bevölk.* 1785 25,000			
2. das Gebiet von Schweinfurt	1	10,500			
3. die Dörfer Gochsheim und Sennfeld	1½	5,800			
4. das Amt Insingen	—	—			
		nach Bundschuh etwa 53,000 nach dem Frankf. Staatshandb. 55,200 nach Fabri eins. Angaben ohne Insingen. 59,300			
		Städte 2 Höfe 11 Dörfer 41 Weiler 3 (*Bundschuh Franken nach dem Lüneviller Frieden. Nürnb. 1802. 4.*)			
Rothenburg an der Tauber				1,200	8,000 (*nach Gaspert I. S. 1097.*)
			Br. 49° 50′ 0″ L. 27° 28′ 0″	712	5,400 (*nach Höck u. andern.*)
Schweinfurt				879	6,361 (*nach Bundschuhs Beschr. v. Schweinfurt.*)
D. Westphälische Kreisländer (unter Pfalzbairischer Landeshoheit aber an den Herzog von Zweybrücken überlassen.)	**54**	**295,000** für 1804.	**5,463**		
a. Herzogtum Berg	54 (*nach Wiebeking.*) 63 (*nach Randel.*)	295,000 für 1804.	5,463		
sw. 24° 22′ — 25° 18′ östl. L. u. 50° 40′ — 51° 22′ nördl. Br.					
1. Amt Angermund		Zählung von 1801 294,700	Düsseldorf	2,225	20,000
2. — Barmen u. Beyenburg	2	— — — 1791 201,504	Elberfeld	1,095	17,000
3. — Blankenberg		nach dem Frankf. Staatshandb. 270,000	Solingen	—	9,500
4. — Bornefeld u. Hückeswagen			Mettmann	—	5,200
5. — Düsseldorf		Städte 13	Remscheid	—	4,876
6. — Elberfeld		Flecken 19	Wipperfuhrt	—	4,800
7. — Landsberg		Dörfer 465	Hückeswagen	—	4,400
8. — Leuenburg		Kirchen 902	Rotingen	245	5,800
9. — Lülstorf	18,000	Pfarrhäuser 29 Gebäude 1780 51,471 (*K. F. Wiebekings Beiträge zur kurpfalz. Staatengesch. Heidelberg 1795. 4.*) (*Bemerkungen über Düsseldorf und Elberfeld. Elberfeld 1792. 8.*)	Lennepp	545	5,500
10. — Medmann			Mühlheim am Rhein	—	5,200
11. — Miseloe			Rade vorm Walde	449	2,400
12. — Monnheim	5,000		Ronsdorf	550	2,525
13. — Porz		Getraueten 2,151 Geborne 8,182 Gestorbene 6,575 Ueberschuß 1,807 1780.	Uckerath	—	2,100
14. — Solingen und Burg			Burg	—	2,000
15. — Steinbach	14,000		Mühlheim an der Ruhr	—	1,800
16. — Windeck	16,200	Unvermögende 6,695 Reformirte 44,640 Juden 1,500	Gemarke	250	1,800
Aecker 251,967 Wiesen 82,417 Gärten 25,300 Weingärten 1,230 Weiden 5,288 Waldung 107,470 Morgen.					

Digitized by Google

IV. Staaten

des

Kurfürsten von Sachsen.

Neuere statistische Literatur.

Allgemeine Hülfsmittel: Tableau historique pour servir à la connoissance de l'electorat de Saxe par J. G. Cantler. 4. Dresden et Leips. 1736. — Tabellen über die Staatswirthschaft eines Europäischen Staats der vierten Größe (von v. Heinitz) aus dem Franz. Leipzig 1786. gr. 4. — C. H. von Römer Staatsrecht und Statistik des Kurfürstentums Sachsen. Th. 1—5. Halle 1787. 88. 90. gr. 8. — Derselben Buchs vierter Theil von Rössig 1805. — K. G. Rössigs Kursächsische Staatskunde nach ihren ersten Grundsätzen. Leipzig 1787. 8. — E. J. Walchs Hist. und geogr. Beschr. der Kurf. und Herz. Sächsischen Länder. Meiningen 1792. 8. — A. Klähe Handbuch der Erdb. von Sachsen. Dresden 1794. 8. — M. F. G. Leonhardi Erdbeschr. der Kurfürstlichen und Herzogl. Sächsischen Lande. B. 1. 2. 5. Leipzig 1802—1804. (Dritte Auflage.) 8. — D. J. Merkels Erdb. von Kursachsen. 1—6 Band. Leipzig und Dresden 1797—1800. 8. Der fünfte und sechste Band auch unter dem Titel: K. A. Engelhards Erdbeschr. der Markgrafschaft Ober- und Niederlausitz I. und II. Band. Dresden. 8. Auszug Dresden 1801. 8. — D. F. Sotzmanns Geogr. und Statist. der Deutschen Kurf. I. Band Kursachsen. Berlin 1798. 8. — W. Charpentiers mineral. Geographie der Kursächsischen Lande. Leipzig 1788. 8. — K. G. Rössigs Manufaktur- und Handelskunde von Kursachsen. 2 Th. — J. G. Böttichers vier Tabellen über die Kurfürstl. und Herzogl. Sächsischen Besitzungen. Königsberg 1792. gr. Fol. — Alphabetisches Verzeichniß aller in den Sächsischen Staaten befindlichen Ortschaften etc. (von v. Zeutsch). Zweite Auflage. Dresden 1792. 4. — Alphabetisches Verzeichniß der Sächsischen Flüsse etc., von denselben. Dresden 1792. 4. — Handbuch für Sachsen und Ausländer, ein alphab. Verzeichniß der Sächsischen Ortschaften enthaltend, von C. G. Kretschmann. Dresden und Leipzig 1791. 8. — C. N. Naumanns Industrial- und Kommercialindustrie von Kursachsen. Leipzig 1789. 8.

Journalistik: C. E. Weiße Museum für Sächsische Geschichte, Literatur und Staatskunde. Band I—III. Leipzig 1794. 8. — Erzgebirgische Blätter. B. I. 1794. 8. — Journal für Sachsen, von J. N. Schwarz. St. 1. 2. Leipzig 1792. 8. — G. v. Beust Sächsische Staatsanzeigen. Dresden 1795. 8. — Sächsische Provintialblätter 1797—99. — Hist. und Statist. Aufsätze über die Sächsischen Lande. Band I. Altenburg 1797. 8. — Die Lausitzer Monatsschrift von C. A. Peschek, seit 1797. —

Einzelne Quellen: J. H. Hungers Denkwürdigkeiten der Finanzgeschichte in Sachsen. Leipzig 1790. 8. — Kurfürstlich Sächsischer Hof- und Staatskalender für das Jahr 1805. — Ueber die Kursächsischen Staatsschulden. Leipzig 1795. 4. — Kurfürstlich Sächsischer Bergkalender für 1805. — Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Kursächsischen Armee, von L. Bachenschwanz. Dresden 1785—1805. — Geogr. stat. Lexicon von Obersachsen und der Ober- und Niederlausitz. Th. I—III. Ulm 1800. 1801. 8. — Ch. A. Peschecks Beiträge zur Geschichte der Ober- und Niederlausitz 1790. 8. — Briefe über die Niederlausitz. Wittenberg 1789. 8. — C. S. P. Beschreibung der hohen Stifter Naumburg-Zeitz. Dresden 1790. 8. — Nieder- und Oberlausitzer Adreßverzeichnisse von 1798 und 1800. — C. S. Frohbergers Briefe über Herrnhuth. Bautzen 1797. 8. — Handlungs- und Fabriken-Adreßbuch der Lausitze und beider Schlesien. Ronneburg 1801. 8. — J. A. von Schulthes Beschr. von Henneberg. 1r Th. 1—5 Abthl. Hildburghausen 1796. 4. — W. Leb. Pecks Beschr. des Kursächs. Erzgebirgs. 1r Band. Schneeberg 1795. 8. — M. F. L. Leopolds Wittenberg und die umliegende Gegend. Meißen 1802. 8. — J. T. Daubuisson des mines de Freiberg en Saxe. Leipz. 1802. 8. — J. E. Ottos Beschr. von Weißenfels. Weißenfels 1796. 8.

Digitized by Google

A. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

I. *Lage.*

Nördliche Breite vom 50° 10′ bis zum 52° 33′; östliche Länge vom 28° 30′ bis zum 32° 9′. Ein zusammenhängender gerundeter Staat, im Mittelpunkte von Deutschland, von den Hessischen bis zu den Schlesischen Grenzen 69½ Meilen lang, und von der Südspitze des Voigtlandes bis zur Nordspitze des Kurkreises und der Niederlausitz 55¾ Meilen breit.

II. *Grenzen.*

Im Norden: die Mark Brandenburg, Anhalt und Magdeburg.
Im Osten: Schlesien.
Im Süden: Böheim und Franken.
Im Westen: die Sächsischen Fürstentümer, Eichsfeld und Hessen.

III. *Flächeninhalt.*

716 □ Meilen.

mit Ausschluß der Stolbergschen, Schönburgschen und Schwarzburgschen Besitzungen.

1. die Obersächsischen Kreisländer	500, 75
2. die Fränkischen Kreisländer	8, 75
3. das Markgraftum Lausitz	206, 50

Varianten.

Nach **Cantler**, mit Einschluß der Länder, über die der Kurfurst als Seigneur Souverain die Landeshoheit ausubt	756
— — ohne diese	717
Nach **Höcks** stat. Tab.	708
Nach **Ockhartz** Eur. mon. und republ. Staaten Nr. 25.	723
Nach **Fabri** Erdb. I. S. 365	720

III. *Oberfläche und Boden.*

Kursachsen ist auf der Westseite der Elbe auf seinem südlichen Rande, wo das Erzgebirge sich ausbreitet und die Sudeten es begrenzen, sehr gebirgigt, aber allmälig und fast terrassenförmig senkt sich das Gebirge gegen die Mitte des Kurfürstentums herab und verliert sich jenseits der Elbe im Norden, Nordosten und Osten des Kurkreises und der Niederlausitz in eine weite wellenförmige Ebene, über welche kaum ein unbedeutender Hügel sich erhebt. Der größte Theil des Landes hat seine Abdachung nach der Elbe und nur ein Theil der Lausitz nach der Oder hin.

Der Boden zeigt sich im Ganzen sehr fruchtbar und ergiebig, doch ungleich mehr auf der Westseite der Elbe als auf deren Ostseite; dort wechseln die fruchtbarsten Thäler mit ragbaren Hügeln ab und selbst das Gebirge ist bis an seinen Gipfel angebauet, hier ist dagegen der Boden ganz mit Flugsand, Lehm und Thonlagern bedeckt. Vorzüglich fetten Boden haben Thüringen, der Meißner-Leipziger- und Neustädterkreis, die Stifter Merseburg und Naumburg; in erstrer Provinz breitet sich die goldne Aue, in Meißen die Lommatzscher Pflege, die reichsten Gegenden Sachsens, aus; aber auch im Voigtlande, im Erzgebirge und in der Oberlausitz sind die Thäler auf das vortrefflichste angebauet, und selbst in dem sterilen Kurkreise und in der Niederlausitz stößt man strichweise auf guten, fetten Boden.

V. *Gebirge.*

Südlich das Erzgebirge, welches Nord- und Nordwestwärts immer tiefer abfällt und sich gegen die Mitte des Landes in niedrige Berge und Hügel verliert; östlich ein Zweig der Sudeten, der Wohlische Kamm, der von Osten nach Westen die Lausitz durchzieht, und sich auf beiden Endpunkten dort an die Sudeten und hier an das Erzgebirge anschließt; im nordwestlichen Thüringen der Harz.

Höchste bekannte Bergspitzen sind:

der Fichtelberg im Erzgebirge	3,731	Fuß über dem Meere.
die Tafelfichte in der Oberlausitz	3,545	
der Schneekopf	3,513	
der Auersberg bei Eibenstock	2,953	
die Lausche, unweit Zittau	2,407	
der Drechsleberg in der Oberlausitz	2,341	
der Hochwald daselbst	2,299	
der Huthaus bei Bärenstein	2,150	

(*Nach von Gersdorf und Charpentier*)

VI. *Waldungen.*

Zum Theil nicht unbeträchtlich, unter andern der große Thüringerwald und der Spreewald, letzterer 6 Meilen lang und 1½ breit. — Ihr Umfang 1,537,000 Morgen, ein Viertheil der ganzen Oberfläche; 549,504 Morgen gehören davon zu den Landesherrlichen, 587,499 zu den Privatforsten.

VII. *Gewässer.*

Ein einziger Hauptstrom, die Elbe, mit deren Wasser sich die Saale mit ihren Nebenflüssen, der weißen Elster, der Unstrut und Ilm; ferner die schwarze Elster, die Muldau und Spree, verbinden. — Die Lausitzer Flüsse, Neiße und Queiß, gehören zum Flußgebiete der Oder.

Seen von beträchtlichem Umfange gibt es in dem Kurfürstentume nicht, wol aber viele fischreiche Teiche und Weiher. — Wasserleitungen sind nur Behuf der Holzflösse und des Bergbaues angelegt. Zu den ersteren gehören: 1) die Elbe und Weißeritzflösse, 2) die Görsdorf-Blumenau- wie auch Freyberger Mulden- und Neugrabenflösse; 3) die Elsterwerdaer- Neugraben- und Kanalflösse; 4) die Elsterflösse; 5) die Saalflösse; 6) die Wiltzsch-Mulden- und Schwarzwasserflösse; 7) die Schleusinger Dielen- Bau- und Scheitholzflösse. Diese 7 Flössen schwemmen jährlich gegen 1 Million Klafter aus den holzreichen Gegenden in das Innere des Landes herab.

Unter den Mineralischen Quellen werden die zu Lauchstedt und zu Radeberg am häufigsten besucht, weniger das Wiesenbad bei Annaberg, das Wolkensteiner warme Bad, das Marienberger und das Berggießhübler Bad. Bekannte Sauerbrunnen sind der bei Biebra unweit Naumburg und der bei Tharandt.

VIII. *Klima.*

Ueberall gemäßigt und gesund; die Witterung milder als vielleicht in irgend einem Lande unter gleicher Breite. Nur wenige morastige Gegenden machen Ausnahmen. Epidemien sind selten, und der Mensch erreicht selbst in den Gebirgsgegenden zuweilen ein auffallend hohes Alter.

Digitized by Google

B. *Einwohner.*

I. *Bevölkerung.*

2,010,000 Menschen.

auf eine □ Meile 2,807.

1. die Obersächsischen Kreisländer auf die □ Meile	1,468,000 Einw.	2,930
2. die Fränkischen Kreisländer auf die □ Meile	25,000 Einw.	5,097
3. das Markgrafthum Lausitz auf die □ Meile	466,000 Einw.	2,846
4. das Militär mit Frau und Kindern	51,000 Einw.	

Varianten.

Nach **Leonhardis** Berechnung (Erdb: I. S. 53.) für 1800 2,155,794
Nach **Ockharts** Eur. mon. u. rep. Staaten Nr. 25. für 1804 2,242,000
Nach dem Polit. Journale von 1792 Stück 12 2,104,530
Nach **Gaspari** Erdb. II. S. 101 für 1797 2,100,000
Nach **Hunger** für 1787 2,055,419

Konsumentenliste von 1802. Provinzen.	Kinder bis zum 14. Jahr männliche.	Kinder bis zum 14. Jahr weibliche.	Erwachsene über 14 Jahr männliche.	Erwachsene über 14 Jahr weibliche.	Summe beider. männliche.	Summe beider. weibliche.	Summe aller Konsumenten
Kurkreis	21,396	21,340	45,483	48,591	67,474	69,931	137,405
Thüringerkreis	32,040	32,040	61,047	63,512	93,087	95,552	188,639
Meißnerkreis	49,119	49,811	95,526	106,179	144,645	156,613	301,258
Leipzigerkreis	31,781	34,560	80,315	86,671	112,096	121,231	233,327
Erzgebirgerkreis	67,200	67,624	139,830	154,485	206,728	222,109	428,837
Voigtländerkreis	13,056	14,832	27,168	29,904	41,224	44,736	85,960
Neustädterkreis	5,617	5,696	11,228	13,871	16,845	19,567	36,412
Stift Merseburg	6,392	6,330	13,481	14,485	19,873	20,815	40,688
Stift Naumburg	4,740	4,668	10,060	11,785	14,800	16,453	31,253
Grafsch. Henneberg	5,803	5,873	7,984	8,849	11,078	13,392	25,470
die Oberlausitz	46,872	44,270	105,545	114,264	152,021	160,090	312,111
die Niederlausitz	19,250	18,257	48,276	45,418	66,386	64,169	130,555
die Herrgrafsch.	1,190	1,188	3,067	3,228	4,257	4,416	8,673
Treffurt	1,161	1,116	2,532	2,591	3,693	3,707	7,192
Militärstat	4,887	4,730	51,021	48,671	55,908	53,401	109,309
Summe	301,800	305,090	696,911	742,747	998,711	1,067,958	2,066,668

Bevölkerungsstufen seit 1755.

Volkszählung von 1755.	1,606,908	Zählung von 1795.	1,925,695
— — von 1763.	1,615,000	— — von 1798.	1,962,790
— — von 1790.	1,651,860	— — von 1799.	1,980,790
— — von 1730.	1,815,260	— — von 1800.	1,997,598

(Leonhardis Erdb. I. S. 46 bis 55.)

Ehe- Geburts- und Sterbelisten.

Getrauete	1797	14,397	1798	14,859
Geborne	—	71,219	—	74,636
Gestorbene	—	58,208	—	54,797
Ueberschuß	—	13,011	—	19,769

(Leonhardis Erdb. I. S. 49. 50.)

II. *Bewohnungen.*

	Städte	Flecken	Dörfer.	Amtsvorwerke	Rittergüter	Pfarren	Schulen	Mühlen.	Eisenhämmer	Glashütten	Kirchen.
N. d. einz. Angaben	250	55	6,189	113	404	1,722	449	—	—	86	2,805
Nach Cantzler.	273	—	6,458	98	568	1,727	485	537	—	77	2,851
Nach d. Pol. Journ.	273	—	6,421	99	592	1,690	479	—	6,155	77	2,852
Nach Hempel	210	71	6,192	—	196	1,591	—	—	—	—	—

III. *Nationalverschiedenheit.*

Deutsche, ursprünglich nur in den Ländern diesseit der Elbe 1,849,400

Wenden oder *Sorben*, in der Lausitz, im Kur- und Meißner Kreise 160,000

Juden 600

IV. *Religionsverschiedenheit.*

Lutheraner, herrschende Religion mit 72 Inspektionen, 302 Stadt- u. 1,029 Landparochien, 2,841 Filialkirchen, und 2,834 Predigern, mit Einschluß 56 Wendischer und 2 Böheimischer Prediger.

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Katholiken, Hofreligion, in Kursachsen mit 20 Geistlichen an bestimmten Orten; in der Lausitz gleiche Rechte mit den Lutheranern ausübend.

Reformirte, nur 6 Gemeinden.

Herrnhuther, 4 Gemeinden: zu Herrnhuth, Niesky, Kl. Welka und Gnadau.

Juden, in einigen Städten geduldet.

V. *Politische Verschiedenheit.*

Adel und Staatsbeamte	7,600
Militär	50,097
Geistliche und Schullehrer	16,706
Bürger und Stadtbewohner	592,000
Bauern und Landleute	1,342,703

1768 waren Adliche 7,252, Militär 21,931, Geistliche 16,668, Livreebediente 8,406, Bauern 166,080, Gastwirthe 2,794, Juden 459, Tagelöhner 38,407, Handwerker 16,549, Professionisten 98,272.

C. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. *Uebersicht der Kultur.*

Der Sächsische Kurstaat steht auf einer hohen Stufe der Kultur. Natur und Kunst scheinen sich schwesterlich vereinigt zu haben, um aus demselben eine der blühendsten Landschaften unserer Erdveste zu bilden; jedes Produkt, was die Natur schafft, geht unter der Pflege des fleißigen Sachsen kraftvoller und veredelter hervor. In keiner Gegend Deutschlands wird dvr Akkerbau mit mehrerm Nachdenken betrieben; die Wiesen sind überall mit Futterkräutern bedeckt, und hegünstigen eine eben so ausgebreitete als einträgliche Viehzucht; die Hügel bekleidet die Rebe und alle Arten Fruchtbäume; die Rücken der Berge die schönsten Waldungen. Landstriche, die verwildert scheinen, gewähren zahlreichen Schafheerden und der besten Deutschen Bienenzucht Nahrung und Unterhalt. Das Innere der Gebirge öffnet einen Schatz von Mineralien seinen emsig darnach wühlenden Anwohnern. — Ueberall scheint die Natur den Bewohnern Sachsens in die Hände gearbeitet zu haben.

v. Heynitz schätzte 1768 bereits den Gewinn, den der Staat aus seinen natürlichen Erzeugnissen zieht, auf 1,822,673 Thaler. Von dieser Summe sind für die Produkte des Gewächsreichs 2,254,819, für die des Mineralreichs 1,808,030, und für die des Thierreichs 759,815 Thaler gerechnet. Augenscheinlich ist die Angabe für den Augenblick zu niedrig, und dürfte gegenwärtig wol auf 6 bis 7 Millionen geschätzt werden können.

II. *Naturprodukte.*

Aus dem Thierreiche vorzüglich vieles Hornvieh, ausgebreitete Schäfereien, eine starke Schweine- und Bienenzucht. — 1787 betrug der ganze Viehstand an Pferden, Hornvieh, Schafen und Schweinen 3,097,759, mithin auf jede der 716 □ Meilen $4.326\frac{1}{2}\frac{1}{4}$ Stück. — An Hornvieh zählte man 291,965 Ochsen und 418,276 Kühe und Jungvieh; Hauptsitz der Viehzucht das Voigtland und Erzgebirge, woher ein Theil des nördlichen Deutschlands mit Butter und Käse versorgt wird. — Pferde, auf deren Zucht in neuern Zeiten vieler Fleiß gewandt ist, ihre Zahl 120,537 Köpfe. Kurfürstliche Gestüte sind bei Torgau, Merseburg, Wendelstein und Vessra angelegt; Landgestüte aber hin und wieder eingeführt. — Schafe häufig, und besonders in

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Meißen und der Lausitz durch Spanische Widder veredelt; ihre Zahl 1,564,364 Köpfe. — Schweine in allen Provinzen, am häufigsten in der Niederlausitz, in Thüringen und im Kurkreise; ihre Zahl 702,785 Stück. — Die beste Deutsche Bienenzucht, befördert durch mehrere patriotische Gesellschaften, findet man in der Oberlausitz; hier auch Wald- oder wilde Bienenzucht. — Ziegen werden in den Gebirgsgegenden, Seidenkaninchen auf den Bünauschen Gütern unterhalten. — Wild, wildes Geflügel, Fische und Krebse hat man im Ueberflusse; unter den ersteren sieht man noch zuweilen den Wolf und Luchs, so wie den Biber und die Fischotter an den Flüssen, und unter dem wilden Geflügel ist der Lerchenfang auf den Merseburger Gefilden, jährlich 400,000 Stück, statistisch merkwürdig. — Perlen fischt man in den Bächen des Voigtlandes und in der Queis. — An zahmem Federvieh fehlt es hingegen, und der Seidenbau ist ganz unbedeutend; im Kurkreise zählt man nur 34,443, und in der Niederlausitz 28,555 Maulbeerbäume, und doch wird derselbe dort am stärksten betrieben. — Die im Kurkreise sich nicht selten findende Kochenille wird nicht benutzt.

Das Pflanzenreich liefert 1) Getraide, nicht allein zur Konsumtion, sondern selbst in mittlern Jahren zur Ausfuhr. Erndte 1799, nach Abzug der Einsaat, 15,159,590 Scheffel, nämlich an Roken 4,878,160, an Waizen 815,486, an Gerste 2,459,560, an Hafer 3,761,104, an Buchwaizen 129,708, an Erbsen 192,554, und an Kartoffeln 3,103,009 Scheffel. — Rübsamen, Leindotter und Raps werden dagegen nicht hinlänglich gebauet, am meisten in Thüringen. — 2) Gartengewächse aller Art in der Niederlausitz, bei verschiedenen Meißnischen Städten etc. — 3) Obst in Thüringen und Meißen; hier das Vaterland der Borsdorfer Aepfel. — 4) Wein, für das Ganze unzulänglich und nur in guten Jahren trinkbar, am besten in Meißen. 1798 brachte die Weinlese 4,581 Eimer in die Keller des Kurfürsten. — 5) Sehr vieles Holz. Nur allein der Landesherr schlägt aus seinen Forsten für 400,000 Thaler. — 6) Hopfen, für die starken Bierbrauereien nicht befriedigend. — 7) Taback, in der Niederlausitz, im Kur- und Meißnischen Kreise. Produkt 1798, 8,135 Ztnr, — 8) Lein und Hanf, unzureichend. — 9) Färbekräuter, als Färberröthe, Waid, Saflor, Scharte im Thüringischen, Wau im Kurkreise. — 10) Manna in der Oberlausitz. — 11) Medicinalkräuter um Bockau, Jöchstadt, Eibenstock. — 12) Gewürzkräuter, als Fenchel, Anis, Kümmel in Thüringen zur Ausfuhr; dagegen Mohn, Süßholz, Koriander nicht zureichend. — Die fettesten Saaten sieht man in der Lommatscher Pflege, auf der goldnen und andern Auen, die besten natürlichen Weiden an der Spree, Elbe, Mulde, Elster, Saale, Unstruth und Helme; die besten künstlichen Wiesen bei Pirna, Radeberg, Dresden, Meißen, Torgau und andern Meißnischen Aemtern; die schönsten Obst- und Fruchtgärten im Thüringenschen.

Den vorzüglichsten Reichtum des Landes machen die Mineralien aus. Das Erzgebirge mit seinen Umgebungen und der Mansfelder Harz besitzen davon einen unerschöpflichen Vorrath; doch ist das Mittelgebirge ausschließlich der Sitz der Silber-, Blei- und Kupferminen, das Hochgebirge hingegen des Zinns und Eisens. 1) Von Kieseln hat Sachsen Topasen, unter diesen den Schneckenstein, Bergkristalle, Rauchtopasen, den dem Lande eignen Morionen, Kristallkiesel, darunter die Mutschner und Löbauer Demanten, Amethysten, Karneole, Chalcedonier, vorzügliche Achate, Turmaline, Granaten, weißen Stangenschörl, Prasem, Jaspisse, Labradorstein. 2) Von Thonarten guten Töpferthon, die feinste Europäische Porcellanerde, Opale, darunter auch das Weltauge, Wetzsteine, Tripel und Walkererde, Ocher, Bolus, grüne Kreide, die Sächsische Wundererde, Basalte. 3) Von Talkarten: Serpentin, Asbest und Amianth. 4) Von Kalksteinen: Marmor, Alabaster, Flußspath, Apatit, Schwerspatherde. 5) Von gemischten Steinen: Granite, Sandsteine und Porphyr. 6) Von Metallen: vieles Silber, jährlich 60 bis 65,000 Mark, Kupfer, Eisen, Blei, Zinn, Wismuth, Kobalt, Spießglas, Nickel, Zink, Braunstein, Wolfram, Arsenik, Wasserblei, grünen Glimmer, mithin außer Platina fast alle Metalle in Menge, Gold und Quecksilber ausgenommen; eins, der grüne Glimmer, gehört ihm eigenthümlich. 1801 wurden aus dem Freyberger Reviere gefördert: Gold, 4 Mark 6 Loth; Silber, 52,639 Mark, und 1797: Blei 10,425, Kobalt 8,929, Zinn 2,476, Garkupfer 285, Glätte und Blei 1,870, Kupfer 330, Wismuth 44, Arsenikalerze 5,045, Braunstein 95, Bleiglanz 17, Röthel 10 Zentner; Eisensteine 19,941, Eisensteinflöße 4,080 und Kalkflöße 600 Fuder. Im Mansfeldschen gewinnt man jährlich 6,000 Zntr. Kupfer. — 6) Von Erdharzen: Steinkolen, nur allein im Freyberger Revier 19,381 Tonnen, schwarzen Bernstein, Braunkolen und Torf. 7) Schwefel ist häufig vorhandeu; 1797 wurden im Freyberger Revier 17,702 Zntr. Schwefelkiese ausgebracht. 8) Borax, Alaun und Vitriol; 1797 von letzterm 18,003 Zntr. Vitriolerze; Salpeter ist nicht hinreichend. 9) Küchensalz, und zwar zu Dürrenberg, Artern, Kösen, Kötzschau und Teuditz, wovon die drei ersten Salinen dem Kurfürsten gehören. Auf diesen 5 Salinen wurden 1800, ohne schwarzes und Düngesalz, in die 8 Salzniederlagen des Landes 273,391 Scheffel abgeliefert, und noch an Ausländer überlassen 2,130 Scheffel. Der reine Ueberschuß betrug 230,688 Thaler. Dürrenberg fabricirte 197,002, Artern 35,442, Kösen 42,805, Teuditz 3,800 und Kötzschau 6,912 Scheffel; Artern außerdem 731 Zntr. Sonnensalz, Kösen 671 Zntr. Glaubersalz, und 1802 wurden in Artern 5,110 und in Kösen 2,254 Zntr. Sonnensalz gesotten.

III. *Kunstfleiß.*

In keinem Deutschen Staate herrscht im Ganzen genommen so viele Betriebsamkeit, wie in Kursachsen, ohne einen andern Sporn zu haben, als die den Bewohnern angeborne Industrie und Gewerbsamkeit.

Fast zwei Fünftheile derselben lebt von Manufakturen, Fabriken und Handwerken. 1768 beschäftigte das Pflanzenreich 44,815, das Mineralreich 25,794, das Thierreich 28,358 Fabrikanten, die Handwerke und Zünfte 15,649 Meister, und überhaupt die Fabrikatur, ohne die vielen Spinner zu rechnen, 376,199 Mannspersonen, worunter 364,014 Häupter von Familien waren. Für den gegenwärtigen Augenblick ist jedoch diese Angabe viel zu geringe, und man rechnet überhaupt mehr als 800,000 Menschen beiderlei Geschlechts, die sich mit Veredlung der Produkte abgeben.

Es gibt wenige Manufakturzweige, die der Sachse sich nicht zu eigen gemacht, und keinen von diesen, worin er es nicht zu einem gewissen Grade von Vollkommenheit gebracht hätte. Vor allen aber zeichnen sich seine Arbeiten in Leinen, Wolle, Baumwolle, Leder, Papier, Holze, Metallen und Porcellane aus.

1) In Leinen. — Die Leinenweberei ist beträchtlich, besonders in der Lausitz, wo nicht allein aller gewonnene Flachs verarbeitet, sondern auch vieles ausländische Garn zugekauft und zu allen Arten von feiner und bunter weißgarnichter und halbseidner Leinewand, zu Zwillich und Garndammast nach den geschmackvollesten Muster verwebt wird. Die Kunst ist in dieser Provinz wirklich zu einer seltnen Vollkommenheit gebracht. Man verfertigt Schleier, Battist, seidene Flore und Bänder von jeder Art und hat sehr gute Druckereien, Färbereien und Bleichen. 1798 wurden in der Oberlausitzer Zollrolle

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

icht weniger, als für 1,686,894 Thlr. Leinewand verben; hierzu konkurrirte Bauzen mit 194,200, Löbau mit 17,262, Görlitz mit 102,162, Zittau mit 812,140 und ferrnhut mit 315,500 Thlrn. — In den übrigen Sächschen Provinzen, wo die Leineweberei hauptsächlich im rzgebirge, im Meißner und Leipziger Kreise blühet, etrug in dem nämlichen Jahre das Manufakt 53,167 chock Leinewand, 61,158 Stück Blonden und Spitzen, 9,166 Stück Bäuder, 301 Stück Schleier und 117 Stück chiffaflaggen. Seidne Zwilliche und Halbatlasse werden ortzüglich in der Gegend um Sehnitz gewirkt, Bänder nd Spitzen um Annaberg und Auerbach geknüppelt, und er beste Zwirn, so gut wie der Holländische, von den wirnmaschinen im Dorfe Sehma abgehaspelt.

2) In Wolle. Diese älteste Landesmanufaktur blüet in allen Sächsischen Provinzen und beschäftigt auf 5,000 Fabrikanten, welche für 516,238 Thlr. einländiche und für 47,725 Thlr. ausländische Wolle und Garn erarbeiten, und ausser dem Landesbedarfe jährlich für nehr als 400,000 Thlr. Tücher, Flanelle, Friese und trümpfe ausführen. Görlitz producirte 1798 allein 8,500 eine und mittlere, Roswein 10,000 Stück geringere Tüher, und der ganze Staat an Tüchern 80,607, an Flaellen und Friesen 41,654, an Raschen und andern Zeuen 22,652, an Bändern 20,861, an Beuteltuche 3,049 tücke, überdem 40,063 Dutzend Strümpfe und Handchuhe, und 36,180 feine Hüte. — Die Wollspinnerei t sehr vervollkommt: in der Oberlausitz gibt es Spinner, ie aus 1 Pfunde Wolle einen Faden von 8,000 Ellen und rüber spinnen.

3) In Baumwolle: die wichtigste Manufaktur des Erzebirgs und Voigtlands, wo von jeher zu Chemnitz und lauen ihr Hauptsitz war. Nirgends in Deutschland wird ie Baumwolle so schön gewebt; die Sächsischen Musseine und Kattune sind von ausnehmender Schönheit und üte, und die Druckereien vortrefflich. 1798 wurden an edruckten Kattunen 150,437, an rohen Kattunen 141,935, n Parchent 116,553, an Kannefafs 20,645, an Piquees 5,881, an Trikots 4,280, an baumwollnen Tüchern 1,605 nd an Musselinen 261,950 Stück fabricirt, aufserdem ber noch 73,695 Dutzend Strümpfe und Handschuhe, 728 Dutzend Hals- und Taschentücher und 40 Dutzend ützen gewirkt. 1768 gewann das Land an seinen baumollnen Waren bereits 1,526,103 Thlr., jetzt ungleich ehr, obgleich in neuern Zeiten die Manufaktur im rzgebirge sehr gelitten hat; das Material kostete 1798 ur 518,200 Thlr. — Die Musseline werden allein im oigtlande gewebt; das einzige Plauen lieferte 1798, 192,060 tück und beschäftigte 1,700 Wirker, 224 Weber mit 62 Gesellen und 79 Lehrlingen und 103 Kattundrucker. ohe und gedruckte Kattune, Piquees, Trikots, Kannefs und Parchent producirt hauptsächlich das Erzgebirge: 300 waren nur in Chemnitz 775 Weber nebst 580 Gellen, 70 Stumpfwirkermeister mit 125 Stühlen und 14 attundruckereien mit 271 gangbaren Tischen. Die Baumollenspinnerei ist so hoch getrieben, dafs ein hiesiger sinner aus 16 Loth gewöhnlich einen Faden von 22,500 den zieht. — Den meisten Parchent fabricirt Suhla nd der Leipziger Kreis; in jener Stadt wurden 1800 auf 53 Stühlen 64,000 Stück, an Werthe 557,600 Thlr., in esem Kreise 1798, 32,071 Stück gefertigt. Die besten tsumbleichen sind zu Kolditz. —

4) In Seide. Bis jetzt noch von Bedeutung. Nur 00 Stühle mit 350 Seidenzeug- und Strumpfwirkern, auptsächlich in Leipzig. Zu Leimbach ist der Sitz der tumpfwirkerei in Seide: dieser Ort zählt etwa 60 bis 0 Stühle. Halbseidene Zeuge werden in Dresden, Leipg und in der Lausitz fabricirt.

5) In Leder: vorzüglich in Görlitz, Bauzen, Dresden, Frankenberg und Wittenberg. Die Häute werden aus dem Auslande und zum Theil aus Amerika gezogen (Einfuhr 1768 für 149,853 Thlr.) und in den grofsen Fabriken zu Korduan, Saffian, gezogenem und gewalktem Leder verarbeitet. Im Jahre 1768 zählte man im ganzen Lande 1,187 Loh- und Weifsgerber, 6 Pergamentmacher, 325 Handschuhmacher und Bentler, 959 Kürschner und 943 Sattler und Riemer: die Fabrikation war 1798 auf 134,969 Stück Leder und 4,353 Dutzend Handschuhe gestiegen. Letztre werden vorzüglich in Dresden verfertigt, wo man 1800 dazu 324 Schock Leder verbrauchte. Gute Saffian Pantoffeln liefert Groitsch.

6) In Papier, 82 Papiermühlen beschäftigen 226 Papier- und Pappenmacher und 24 Kartenmaler, und liefern jährlich — minimum — 16,400 Ballen, welches jedoch kaum zum dritten Theile für den Bedarf zureicht. Kein Land in der Welt besitzt nach Verhältnifs seiner Grösse so viele Buchdruckereien: Dresden zählt deren 5 mit 27 Pressen, Leipzig 20 mit 80 Pressen, und fast jede ansehnliche Stadt hat deren eine oder mehrere. In der Breitkopf-Härtelschen Buchdruckerei zu Leipzig sind 29 Pressen zur Schrift- und 4 zur Notendruckerei vorgerichtet; die dazu gehörige Schriftgiefserei unterhält bei 10 Schmelzöfen 46 Personen und liefert jährlich 400 Zentner Schriften. — Die wichtigsten Papiermühlen sind bei Bauzen und zu Weyda, letztre mit Pfeifenpänen. — Auch wird im Lande eine Menge Papier zu Türkischem und buntem Papiere und zu Papiertapeten verbraucht; die Tapetenfabrik zu Dresden fabricirte 1800, 2,854 Stück Tapeten, die zu Leipzig, wo auch 3 Kartenfabriken vorhanden sind, eben so viele.

7) In Holz. Die Sächsischen Holzarbeiten sind bekannt, vorzüglich die feinen Drechsler- und Holzwaren von Olbersluau, Thurand, Rabenau, Leipzig, Neukirch, Taucha, Teuchern, Mölsen, Sköhlen, Ebersbach. Olbershau zählte 1801 allein 120 Drechslermeister; Ebersbach schickt jährlich eine Menge geschnitzter Pfeifenköpfe ins Ausland. — 1798 wurden zu Adorf und Neukirch an musikalischen Instrumenten 265 Geigen, 250 Klarinetten, 860 verschiedene Flöten, 304 Wald- und 14 Basethörner, 42 Fagots, 215 Posthörner, 180 Trompeten, 11 Bässe und 4,320 Bund Violinsaiten verfertigt; Klingenthal lieferte 4,282 Violinen und 117 Bässe. Auch in Leipzig werden viele musikalische Instrumente gearbeitet.

8) In Metallen. Das Berg- und Hüttenwesen in Kursachsen gilt für das vollkommenste in ganz Europa; es hat seinen Sitz hauptsächlich im Erzgebirge und im Voigtlande, sonst noch im Thüringischen, Meifsnischen und Kurkreise, im Hennebergschen, Mansfeldschen und der Lausitz. In diesen Provinzen zählte man 1801, 6 Silberschmelzhütten, 17 Zinnhütten, 8 Kupfer- und 1 Tombakhammer, 1 Messingwerk zu Rodewisch mit 6 Drathhütten und einer Produktion von 4,000 Zntrn. Blech und Drath, 76 Eisenhämmer, 19 Eisenblechwerke, 4 Eisendrathzüge, 39 Zain-, Schaufel-, Sensen- und Waffenhämmer, 2 Stahlhämmer und 2 Stahlschmelzöfen. — Aus diesen Hütten kommen die Metalle noch in mancherlei Fabriken; Leonische Gold- und Silbertressen werden zu Freyberg (hier 200 Fabrikanten) zu Schneeberg und Kesseldorf; Gold- und Silberwaren und Stickereien zu Dresden, Weifsenfels und Leipzig (hier 300 Gold- und Silberstickerinnen und Klüpplerinnen); Metallne Schnallen und Knöpfe zu Eilenburg und Dresden verfertigt. — Schrot-, Stück-, Glocken- und Kugelgiefsereien sind zu Freyberg und Dresden; Kupferfabiken an 12 verschiedenen Oertern, eine Nadelfabrik zu Unterwiesenthal. Von den 4 Sächsischen Gewehrfabriken befindet sich die gröfere mit 300 Waffen-

Digitized by Google

D. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

und Zeugschmieden zu Suhla; in dieser Stadt werden auch gute Feilen gehauen. — Ueberhaupt beschäftigt die metallische Fabrikation mehr denn 50,000 Menschen, und 1768 wurden in ganz Sachsen 633 Eisenhammerherren und Hüttenbediente, 5,830 Hufschmiede, 745 Schlosser, 595 Nagelschmiede und 109 Eisendrathzieher gezählt.

9) In Porcellan, Fayance und Töpferarbeiten. — Das Meißner Porcellan ist in Güte und Feinheit das beste in ganz Europa, ja es übertrifft das Sinesische und Japanische an Härte, Dauer und Façon. Die Fabrik, welche 700 Menschen unterhält, kostet indeß jährlich nahe an 50,000 Thlr. und debitirt außerhalb Landes nur für 27,000 Thlr. — Sächsische Fayance und Steingutfabriken sind zu Dresden und Hubertsburg; gute Töpferwaren werden zu Pouch, Bitterfeld, Freyberg, Finsterwalde, Weyda, Camenz, Muskau, Seidenberg und Christianstadt verfertigt, und irrdene Tabackspfeifen liefern die Fabriken zu Dresden, Grimma, Leißnig, Königsbrück und Görlitz; die Grimmaer und Leißniger allein 1798, 25,328,000 und die Dresdner 1800, 103,300 Stück.

Die übrigen Sächsischen Fabriken beschäftigen sich hauptsächlich mit Veredlung der vielen Sächsischen Minerale. Alaun wird auf mehrern grosen Werken, besonders auf den Hütten zu Schmiedeberg, Schwemsal, Eckartsberga und Muskau; — Vitriol auf den vorgenannten Hütten, auch zu Raschau, Marienberg, Johann-Georgenstadt, Freyberg, Altenberg, Berggieshübel und Annaberg gewonnen; — Salpeter und Schwefel auf den Hütten zu Herzberg, Saugerhausen, Querfurt, Eisleben, Freyberg, Eckartsberga, Marienberg geläutert. — Zu Banzen, Dresden, Zwenkau und Schleusingen sind Pulvermühlen, wovon die zu Bauzen das feinste liefert; — auf der Gifthütte bei Geyer das einzige Sächsische Arsenikalwerk. — Der Kobalt wird auf 5 Hütten, wovon die beträchtlichsten zu Oberschlemma, Albernau, Zschopenthal und Schneeberg angelegt sind, in blaue Farbe und Amida verwandelt; nur die Werke zu Oberschlemma werfen jährlich 50,000 Thlr. ab. — Grünspan- und Lackfabriken sind zu Zwickau; eine Bleiglättenfabrik zu Freyberg; eine Bleiweis- und Mennigfabrik zu Rothenburg; Berlinergrün und Berggrün wird an verschiedenen Oertern, Sächsischgrün und Blau zu Grosenhayn und Siegellack zu Dresden und Zwickau fabricirt. — Sachsen hat Glashütten zu Friedrichsthal — Produkt 20,000 Thlr. an Werth, mit Einschluß der Spiegel — zu Potschappel, Baruth und Friedrichshain; eine Spiegelfabrik zu Friedrichsthal und Glasfabriken zu Dresden und Karlsfeld. Die ehemals bedeutende Granatenfabrikation zu Volkersdorf in der Lausitz, ist gegenwärtig in Verfall gerathen. — Mit der Serpentindreherei beschäftigen sich allein 34 Drehermeister zu Zöblitz; mit Gipsarbeiten und Steinschleifereien Dresden, Leipzig und Bauzen. — Vitriol- und Scheidewasserlaboratorien finden sich im Erzgebirge, hauptsächlich zu Geyer, Jöhnstadt, Schneeberg, Beyerfeld, Aue, Eybenstock, Lauter und Schwarzenberg; nur im Amte Schwarzenberg betrug das Produkt 1801, 35,785 Pfund.

Die Bierbrauerei, einst der bedeutendste Gegenstand städtischer Gewerbsamkeit, hat gegen sonst sehr abgenommen. Doch werden die Biere von Merseburg, Zeitz, Torgau, Wurzen u. a. noch immer sehr geschätzt, und 1798 brauten die sämtlichen Sächsischen Städte, außer der Lausitz und den Stiftern, nach dem Transsteuerregister 101,713¾ Faß Bier. — Liqueur und Branntewein wird in vielen Städten, besonders zu Merseburg, Naumburg, Torgau, Lübbenau, wo 60 Blasen befindlich sind, zu Leipzig und Düben gebrannt. — Grose Essigbrauereien sind zu Eilenburg und Senftenberg; Oelmühlen überall in Menge vorhanden.

Tabacksfabriken im Grosen haben Bauzen, Dresden, Leipzig, Sorau und Düben; einzelne Tabacksspinner fast jede Stadt; eine Zichorienfabrik ist zu Dresden, Graupen- und Nudelnfabriken ebendaselbst und zu Zwickau. — Haarpuder und Stärke wird vorzüglich zu Leipzig, Naumburg, Radeberg, Eilenburg, Kalkreuth, Langensalze und Luckau; Seife in Grimma und Naumburg in besonderer Güte verfertigt. Merseburg besitzt eine Leimniederei, welche jährlich 145 Zntr. liefert; Neustadt seit neuern Zeiten eine Fischbeinreiferei. — Grose Pottaschesiedereien sind zu Baruth, Eckartsberga, Sangerhausen, Auerbach, Eisleben, Schleusingen und in der Lausitz, wo man auch, nebst dem Voigtlande, die meisten Pechhütten findet. — Das beste Wachs und Wachstöcke liefern die Bleichen zu Zeitz, Leipzig, Naumburg, Bauzen und Eilenburg; Wachsleinwand die Fabriken zu Dresden und Leipzig. — Mit Stroh geflechte geben sich besonders die Aemter Dresden, Pirna und Dippoldswalde ab; mit Verfertigung grofer Thurmuhren der Ort Gefell. — Kardätschen und Wollkämme werden zu Zwickau verfertigt. — Gute Färbereien sind an mehrern Orten, hauptsächlich zu Grimma, Langensalze, Chemnitz, Wurzen und Leipzig, in welcher letztern Stadt man auch trefflich in Seide und Zobel färbt. —

IV. *Handlung.*

Sachsen führt einen ausgebreiteten Handel, der sich vorzüglich auf seine natürlichen Erzeugnisse, und auf seine Bergwerksprodukte und Fabrikate gründet. Der Mittelpunkt dieses Handels sind Leipzig und Naumburg; dahin führt das Land seine sämtlichen Fabrikate und kauft dort, besonders zu Leipzig, einer der blühendsten Handelsstädte Deutschlands, seine auswärtigen Bedürfnisse ein.

Der Sächsische Handel besteht 1) im eignen Handel mit natürlichen und Kunstprodukten; 2) im Buchhandel; 3) im Wechsel- und 4) im Transitohandel. Alle diese Zweige sind gleich wichtig für das Land, und gröstentheils in vorgedachten Städten vereinigt. Man schlägt den ganzen innern Handel auf 12 Mill. Thaler an, wovon 8 Mill. durch die Hände der Leipziger Kaufleute, 1 Mill. aber durch die Hände Jüdischer Handelsleute gehen. Der ganze innere und äußere Handel Leipzigs auf seinen drei Messen beträgt, ohne den Buchhandel, volle 18 Millionen, alle dort eingeführten Waren 290,000 Zntr. Der Bücherumsatz, welcher von 250 bis 300 Buchhändlern betrieben wird, steigt ebenfalls in die Millionen. — Naumburgs Handel erreicht den von Leipzig bei weiten nicht; doch macht dasselbe auf seiner Messe einen starken Umschlag mit Materialwaren und viele Wechselgeschäfte. Ueberhaupt hat sich sein Handel in neuern Zeiten sehr gehoben.

Sachsen exportirt hauptsächlich 1) feine Wollenwaren nach England, Spanien, Westphalen, Holland, in die Türkei und Rußland, etwa für 400,000 Thlr. 2) Leinewand, Spitzen etc., nach Italien, England, Spanien und Holland, für 3,500,000 Thlr. 3) Rohes Garn, rohe Wolle, und Wollengarn, für 300,000 Thlr. 4) Produkte des Mineralreichs, für 1,500,000 Thlr. Dagegen nimt es vom Auslande Baumwolle, Seide, Spanische Wolle, Flachs und Hanf, Zucker, Kaffee, Thee, Taback, gesalzene und getroknete Fische, Gewürze, Modewaren etc., wodurch wie der ansehnliche Summen aus dem Lande gehen. Doch schlägt Hunger die Handelsbilanz für Sachsen jährlich auf 5 Millionen an.

1768 kamen in das Land

an baarem Gelde	2,527,685 Thl.
vom Pflanzenreiche	2,254,819 —
vom Thierreiche	759,815 —
vom Mineralreiche	1,808,059 —
von Arbeiten und Waren aus den 3 Reichen besonders	195,271 —
Hauptsumme der Einnahme	6,315,449 Thl.

Digitized by Google

E. *Finanzzustand.*

Aus dem Lande gingen damals

n barem Gelde	2,503,658 Thlr.
om Thüringerreiche	603,532 —
om Thierreiche	663,816 —
om Mineralreiche	435,718 —
on Arbeitenund Waren aus den 5 Reichen besonders	103,067 —
ir Waren des Luxus	1,552,239 —
Hauptsumme der Ausgabe	5,596,870 Thlr.
iglich blieben Ueberschuß	748,559 —
er Buchhandel brachte dem Lande ein	59,602 —

Unter den Importen waren die wichtigsten: Zucker, Kaffee, hee, Syrup — 859,551. Taback 398,820, Baumwolle 309,160, Veine und Liqueure 218,995, Kupfer 201,673, Hurnvieh und chweine 190,950, Salz 159,704, Haute und Felle 149,848, Lein nd Rubsöl 115,410 Rthlr. etc.

Unter den Exporten: Meilirte Leinewand 1,174,662, Silber 20,980, Bleche 400,514, wollne Zeuge 589,459, Getraide 854,573, ammwollne Waren 355,172, Smalte 300,540, Spitzen und Stickeien 168,868, Schlachtvieh 168,897, rohe Wolle 195,264, Porellan 165,010, Holz 166,968, Zinn 66,017 Rthlr. etc.

Der Sächsische Handel geschieht größtentheils auf der Achse, ium Theil aber auch auf der Elbe und den übrigen schiffbaren Flüssen. Die Landstrafsen sind aber häufig schlecht unterhalten.

E. Finanzzustand.

Staatseinkünfte 12,000,000 Gulden.

Für 1804.

(*Nach Leonhardi Erdb. I. S. 289.*)

Nach den Tabellen über die Staatswirthschaft	6,909,405 Rthlr.
Nach Büsching für 1770	5,913,222 —
Nach den hist. pol. geogr. stat. Beiträgen für 1787	9,779,727 —
nämlich:	
Grundsteuern	1,752,921 Rthlr.
Personal- und Gewerbsteuern	1,187,050 —
Consumtions- und Handlungssteuern	2,114,997 —
Personal- und Regalienabgaben	1,669,379 —
Unbestimmte Einnahmen	55,400 —

Gegenwärtig sehr vermehrt durch die erhöhete Steuer, durch den höher ausgebrachten Ertrag der Domänen und Regalien und durch die Einkünfte von Mansfeld, so wie von Sangerhausen, Schleusingen und Heldrungen, Aemter, die bisher verpfändet waren. Schon 1801 stieg die Einnahme auf 7,642,000 Rthlr.

Der Betrag der Schenksteuer belief sich 1798, nach Abzug der Heizungskosten in Kursachsen, auf 811,821, der Quatembersteuer auf 2,057,258, der Personensteuer auf 176,158, der Trankensteuer auf 250,503, der Fleischsteuer auf 126,053, des Mahlgroschens auf 26,617, des Stempelimpostes auf 30,240 Rthlr. — Die Einkünfte aus der Lausitz für 1798 schätzt Gaspari auf 1,600,000, zu den bisher versetzten Aemtern auf 127,203, und überhaupt das ganze Staatseinkommen auf 7,750,000 Rthlr.

Staatsausgaben 11,500,000 Gulden.

Für 1804.

1798 beliefen sich die sämtlichen Ausgaben auf 6,654,155 Rthlr.

für das Militär und Korps diplomatique	2,017,116 —
für Justiz und Finanzbesoldungen	704,729 —
für Pensionen	539,749 —
zu Bezahlung der Steuer- und Kassenschulden	1,910,899 —
für den Hofstaat und Schatuligeller	679,428 —
an Appanagen	414,016 —
an Baukosten, Remissionen, Acquivalenten	418,115 —
an zufälligen Ausgaben	115,675 —

Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe betrug in den ausen 1778 — 146,574, 1786 aber 193,258 Rthlr.

Staatsschulden etwa 27,000,000 Gulden.

1798 betrugen

a. die eigentlichen Landesschulden das Steuerkapital	17,161,911 Rthlr.	
b. die Kammer- und Accisesschulden, kaum	2,000,000 —	
c. die eigentlichen Hofschulden	2,000,000 —	
Summe	21,961,911 Rthlr.	

1761 war das Land verschuldet

Steuerkapital	29,023,423 Rthlr.
Kammer- und Accisesschulden	6,000,000 —
Hofschulden	6,000,000 —
Summe	41,023,423 Rthlr.

F. *Militairverfassung.*

Jährlich werden nahe an 2 Mill. getilgt, und allein an Steuerscheinen für 1,400,000 Rthlr. eingelöset; es dürften daher die sämtlichen Sächsischen Staatsschulden gegenwärtig bis auf etwa 18 Mill. Rthlr. abgetragen sein, wovon das Land nicht mehr als ein Funftel dem Auslande verzinset. — Die Sächsischen Steuerscheine stehen schon lange mit der Munze pari.

(*J. G. Hungers Denkwürdigkeiten der Finanzgeschichte in Sachsen. Leipzig 1796. 8.*)

(*Ueber die Kursächsischen Staatsschulden. Leipzig 1795. 4.*)

F. Militärverfassung.

Armeebestand 1802, 34,313 Mann.

Mit Inbegriff der Garden und 945 Nichtkombattanten.

1.	Infanterie mit der Garde und Kadettenkorps	22,185 Mann.
2.	Kavallerie mit 9,013 Pferden	9,382 —
3.	Artillerie mit 51 Ingenieurs und 52 Pontoniers	2,148 —

1798 bestand die Sächsische Armee aus 34,786 Mann.

nämlich:

1) *Garden* 1,745 *Mann.*

a.	Garde du Korps, 4 Eskadrons	485 Mann
b.	die Schweizer Leibgarde	140 —
c.	die Leibgrenadiergarde, 1 Regiment	1,122 —

2) *Infanterie* 21,376 *Mann.*

a.	Musketiers, 12 Regimenter, jedes von 8 Musketier- und 2 Grenadierkomp. und seit 1790 prima plana 1,798 Mann	21,576 —

3) *Kavallerie* 6,320 *Mann.*

a.	Karabiniers, 1 Regiment zu 710 Mann	710 —
b.	Kurrassiers, 2 Regimenter zu 740 Mann	1,480 —
c.	Chevaux legers, 4 Regimenter zu 740 Mann	2,960 —
d.	Husaren, 1 Regiment zu 1,140 Mann	1,140 —

4) *Artillerie* 1,828 *Mann.*

a.	das Artilleriekorps mit Ingenieurs und Pontoniers	1,828 —

5) *Besondre Korps* 3,517 *Mann.*

a.	das Gouvernement	2,580 —
b.	das Kadettenkorps	150 —
c.	die Invaliden zu Königstein, Barby, Waldheim, Gommern und Eisleben, 5 Kompagnien	607 —

1801 machte die Armee ein Korps von 51,615 Mann und 6,055 Pferden aus, nämlich: Eximirte Korps 8,754 Mann und 369 Pferde; Kavallerie 8,205 Mann und 5,664 Pferde; Infanterie 21,038 Mann; Garnison und Invaliden 603 Mann. Die Generalität bestand aus 5 Generalen bei der Infanterie, 2 Generallieutenanten bei der Kavallerie und 6 bei der Infanterie und 12 Generalmajoren.

Stärke der Kursächsischen Armee zu verschiedenen Zeiten.

Kurfürst' Moritz unterhielt 1543 etwa		6,000 Mann
Kurfürst Johann Georg I. unterhielt 1612 etwa		11,257 —
— — — — — —	1632 —	21,000 —
Kurfürst Johann Georg II. unterhielt 1676 etwa		12,659 —
König August I. unterhielt 1729 etwa		26,469 —
König August II. unterhielt 1745 etwa		57,137 —
Kurfürst Friedrich August unterhielt 1778 etwa		24,650 —
— — — — — —	1802 —	34,313 —

Die Unterhaltung eines Infanterieregiments beträgt jährlich 61,625 Rthlr. 7 Ggr. 5 Pf.; eine Grenadierkompagnie kostet an Traktamente, Gewehr, Löhnung und Montirungsstücken jährlich 5,893 Rthlr. 21 Ggr. 4 Pf.; der Staab eines jeden Regiments kommt auf 5,317 Rthlr. 1 Ggr. 1⅔ Pf. zu stehen.

Die jährliche Besoldung eines Obristen beträgt an Traktamenten und Quartiergelde, jedoch ohne die Einkünfte der Kompagnie, 734 Rthlr.; ein Obristlieutenant hat 551 Rthlr. 12 Ggr.; ein Major 776 Rthlr. 6 Ggr., mit Einschluß der Fourage, beide ohne die Kompagnieeinkünfte, ein Kapitain 301, ein Oberlieutenant 204, ein Unterlieutenant und Fähnrich 160 Rthlr.

(*Leonhardi Erdb. I. S. 271—289.*)

(*v. Bachenschwanz Zustand der Sächsch. Armee. Dresden. 1783—1804.*)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
A. Obersächsische Kreisländer Zw. 28° 50′ — 31° 8′ östl. L. u. 50° 10′ — 52° 33′ n. Br.	500,75 (nach den speciellen Angaben.) 547, ¾ (nach Canzler mit den Schönburgschen Schwarzburgschen und Stollbergschen Gütern.)	1,468,000 ohne Militär 1804. Nach dem Pol. Journ. 1792 1,617,669 Nach Gaspari Erdb. II. S. 22. 1,600,000 Nach Canzler 1786 1,475,000	2,930		
a. der Kurkreis oder das Herzogtum Sachsen	71 (nach Canzler.) 64½ (nach Langers Karte.)	145,000 ohne Militär 1804. Nach d. Pol. Journ. 1792 120,690 Zählung von 1799 135,800 — — von 1802 137,455	2,041 Vorn. Städte. Wittenberg 1800 Br. 51° 52′ 38″ L. 30° 22′ 30″	608	5,49 Studenten 50
1. Kreisamt Wittenberg 2. Amt Gräfenhaynchen 3. — Bitterfeld 4. — Pretsch 5. — Belzig mit Rabenstein 6. — Seyda 7. — Schweinitz 8. — Annaberg 9. — Liebenwerda 10. — Schlieben mit Baruth 11. — Barby 12. — Gommern mit Elbenau	Einw. 1800. 24,450 2,512 13,632 3,044 13,735 2,862 17,629 6,284 8,186 10,029 5,971 4,292 Ackerhufen 11,136⅝ Morgen. Weinberge 693 Mr. Waldung 216,164 M.	Städte 24 Flecken 3 Dörfer 441 (nach Canzler 466½.) Kurfürstliche Aemter 12 Vorwerke und Freigüter 51 Alt-) schriftsässige Güter 47 Neu-) 18 Amtsassen 61 Geistliche Inspectionen 16 Landparochien 129 Filialkirchen 169 Stadtkirchen 24 Prediger 182 Mühlgänge 465 Wüste Marken 363 (Leonhardi Erdb. von Sachsen I. S. 315 und Pol. Journal 1792 St. II.)	Barby 1804 Roitsch (D.) 1800 Belzig Herzberg Liebenwerda	401 192 248 307 212	3,50 2,67 1,80 1,60 1,56 (nach Leonhardi)
b. der Thüringische Kreis mit Mansfeld, aber ohne die Schwarzburgschen u. Stollbergschen Güter	61 (nach Canzler.) 44½ (nach Langers Karte.)	178,000 ohne Militär 1804. Nach d. Pol. Journ. 1792 174,293 Nach Canzler 1785 154,778	2,918		
aa. der Thüringische Kreis	52½ (nach Canzler.) 36 (nach Langers Karte.)	152,000 ohne Militär 1804. Nach Canzler 1785 131,385	2,895		
1. Kreisamt Tennstedt 2. Schulamt Pforte 3. Amt Weissenfels 4. — Tautenburg 5. — Eckartsberga 1797 6. — Freyburg 1796 7. — Wendelstein 1800 8. — Sittichenbach 9. — Sangerhausen 1801 10. — Sachsenburg 11. — Weissensee 1797 12. — Langensalza 1797 13. — Trefurt 1802	23,298 19,828 3,000 14,000 15,500 21,700 7,150 Ackerhufen 15,671½ Waldung 61,590 M.	Städte 21 Flecken 4 Dörfer 476 nach Canzler 500½, nämlich 181½ Amts-, 285 altschriftsässige, 51½ neuschriftsässige u. 26½ amtsässige. Kurfürstliche Aemter 13 Vorwerke und Freigüter 55 Alt-) schriftsässige Güter 113 Neu-) 63 Amtsassen 52 Wüste Marken 7 Geistliche Inspektionen 12 Kirchen 414 Stadtkirchen 28, Landparochien 259, Filiale 127, Prediger 293. Mühlgänge 547 (Leonhardi Erdb. I. S. 562 u. 563 und Pol. Journ. 1792 St. II.)	Langensalza 1797 Weissenfels 1791 Sangerhausen 1801 Tennstedt 1801 Weissensee 1797	925 626 (Pol. Journ 1792 St. II 494 496 374	5,3 5,0 5,6 5,0 1,7 (nach Leonhardi.)
bb. die Grafschaft Mansfeld, Kursächsischen Theils	8½ (n. Langers Karte.) 6½ (nach Gaspari.)	26,000 ohne Militär 1804. Zählung von 1792 23,393	3,062		
1. 2. Ober- und Unteramt Eisleben 4. Amt Arnstein zu Endorf 5. — Bornstedt 6. — Artern		Städte 3 Flecken 2 Dörfer 39 Kurfürstliche Aemter 11 Vorwerke 5 Schriftsässige Güter 14	Eisleben 1796 Hettstedt Artern	993 544 355	5,3 3,0 2,6 (nach Leonhardi.)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
6. Amt Gr. Leiningen Mohrungen		Familien } 1779 5,121 Menschen über 12 Jahre } 15,555 (*Leonhardi Erdb. I. S. 758.*) Geistliche Inspektionen 1 Kirchen 36 Stadtkirchen 5, Fleckenkirchen 2, Landparochien 16, Filialkirchen 15, Prediger 36. (*Leonhardi Erdb. I. S. 741.*)			
7. — Oberwiederstedt					
8. — Rammelburg					
9. — Voigtstedt					
10. — Wallbeck					
11. — Wimmelburg					
der Meifsnische Kreis	89½ (*nach Canzler.*) 68⅔ (*n. Langers Karte.*) Einw. 1801. 41,549	317,000 ohne Militär 1804. Nach Canzler 1785 526,016 Nach dem Pol. Journ. 1792 535,312 Zählung von 1802 285,596	3,126 *Vorn. Städte.* Dresden 1801	2,540	55,181
			Br. 51° 2′ 54″ L. 31° 21′ 45″	wovon Civ.	48,742
1. Erbamt Meifsen			Pirna	451	4,397
2. Prokuraturamt Meifsen	7,695	Städte 40	Meifsen 1800	511	4,553
3. Stiftsamt Meifsen	1,988	Flecken 5	Torgau 1801	624	3,653
4. Schulamt Meifsen	5,107	Dörfer 1,222			
5. Amt Dresden	81,228	darunter Wendische 11.	Br. 51° 55′ 44″		
6. — Dippoldiswalde a	9,359	Kurfürstliche Aemter 16	Oschatz	473	3,365
7. — Pirna	50,950	Vorwerke und Freigüter 71	Grofsenhayn	570	3,300
8. — Hohnstein mit Lohmen	19,901	Alt- } schriftsässige Güter 181			
9. — Stolpen	21,577	Neu- }	Br. 51° 18′ 6″		
10. — Radeberg mit Laushig	9,805	Amtsassen 89	Schmitz	310	2,217
11. — Grofsenhayn	52,300	Wüste Marken 213	Neustadt	275	1,877
12. — Senftenberg	5,555	Geistliche Inspektionen 7	Finsterwalde	279	1,664
13. — Finsterwalde	2,698	Pfarren und Kirchörter 377	Mühlberg	317	1,536
14. — Mühlberg	7,921	Stadtkirchen 47, Landparochien 251, Filiale 95, Prediger 544.	Radeberg	255	1,550
15. — Torgau	21,542			(*nach Leonhardi.*)	
16. — Oschatz	4⅔ 20,684	Mühlgänge 1,529 (*Leonhardi Erdb. II. S. 12 und Pol. Journ. 1792. St. II.*)			
	Ackerhufen 15,655 Waldung 61,590 Mr. Weinberge 4,980 M.				
der Leipziger Kreis mit dem Kollegiatstifte Wurzen	86 (*nach Canzler.*) 46 (*n. Langers Karte.*) Einw. 1801. 51,622	230,000 ohne Militär 1804. Nach Canzler 1785 230,046 Nach d. Pol. Journ. 1792 258,664 Zählung von 1802 254,021 Städte 33	2,779 Leipzig 1801 Br. 51° 19′ 41″ L. 30° 1′ 0″	1,340	30,796 Studenten 950
1. Kreisamt Leipzig			Döbeln	558	3,885
2. Amt Delitzsch	20,165	Schrifts. 15. Amts. 8. Adliche 10.	Mitweyda	488	3,453
3. — Zorbig	4,571	Flecken 1	Grimma	485	2,971
4. — Eilenburg	12,387	Dörfer 952	Delitzsch	589	2,507
5. — Duben a	4,303	Schrifts. 475. Amtsäss. 186. Amtsdörfer 294.	Leifmig	495	2,487
6.7. Erb- u. Schulamt Grimma	19,871		Borna	561	2,299
8. Amt Mutzschen	5,515	Kurfürstliche Aemter 17	Pegau	584	2,292
9. 10. Amt Leifmig u. Döbeln	20,965	Vorwerke und Freigüter 72	Düben	419	2,251
11. Amt Rochlitz 6	50,971	Alt- } schriftsässige Güter 125	Eilenburg	562	2,116
12. — Colditz	11,980	Neu- } 65	Rochlitz	484	2,068
13. — Borna	25,970	Amtsassen 150	Wursen	280	1,921
14. — Pegau	11,791	Wüste Marken 40	Frohburg	290	1,800
15. — Wurzen(das Kollegiatstift Wurzen.	14,585	Geistliche Inspektionen 11	Zörbig	450	1,712
16. — Mügeln } 9		Pfarren und Kirchörter 379	Geithayn	577	1,701
17. — Sornig }		Stadtkirchen 28, Laudparochien 206, Filiale 119, Prediger 287.	Waldheim	248	1,599
	Ackerhufen 12,990 Waldmorg. 103,698	Mühlgänge 906 (*Leonhardi Erdb. II. S. 614 und Pol. Journ. 1792. St. II.*)	Colditz	253	1,565
				(*nach Leonhardi.*)	
der Erzgebirgsche Kreis mit den Bergämtern	102⅔ (*ohne die Schönburgischen Herrschaften.*) 121 (*nach Canzler mit denselben.*) 84 (*n. Langers Karte.*) Einw. 1801.	362,000 ohne Militär 1804. Nach Canzler 1785 405,600 Nach d. Pol. Journ. 1792 514,611 Zählung von 1802 454,425 letztre ohne Schönburg. die Bergämter 1802 6,815	3,531 Chemnitz 1802 Freyberg 1801 Zwickau Annaberg 1800 Schneeberg 1801 Zschopau Schönheyde (Dorf) Eybenstock Frankenberg Werdau Rofswein Johann Georgenstadt Oederan	884 872 768 598 606 547 415 382 549 574 508 564 295	10,855 8,737 4,147 4,120 4,110 3,700 3,276 3,112 3,029 2,855 2,619 2,610 2,567
1. Kreisamt Freyberg mit Gryllenberg	50,105	Städte 46			
2. Amt Frauenstein	8,672	Flecken 6			
3. — Altenberg a	5,588	Dörfer 591			
4. — Nesseu	17,900	Kurfürstliche Aemter 18			
5. — Augustusburg	26,786	Vorwerke und Freigüter 65			
6. — Lauterstein	11,740	Alt- } schriftsässige Güter 67 Neu- } 54			

Areelalstat. der sämtl. Deutschen Staaten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
7. Amt Wolkenstein	40,448	Amtssassen 40	*Vorn. Städte.*		
8. — Annaberg	1,095	Wüste Marken 6	Marienberg	571	2,8
9. 10. Amt Grünhayn mit Stollberg	26,852	Geistliche Inspektionen 10	Hayanchen	532	2,6
11. 12. Kreisamt Schwartzenberg mit Crottendorf	8½ 40,163	Pfarren und Kirchörter 555	Kirchberg	512	2,9
13. Amt Wiesenburg	7,920	Mühlgänge 1,447	Irbersdorf	212	1,9
14. — Zwickau mit Werdau	56,252	(*Leonhardi Erdb. III. S. 39 und Pol. Journ. 1792 St. II.*)	Stollberg	510	1,8
15. 16. 17. Amt Chemnitz mit Frankenberg u. Sachsenburg	2½ 57,225		Geyer	230	1,7
18. Herrschaft Wildenfels	5,105		Olbersbau (Dorf)		1,7
	Ackerhufen 8,292½		Crottendorf (Dorf)	255	1,6
	Waldmorg. 293,956		Crimmitschau	268	1,6
			Oberwiesenthal	197	1,5
				(*nach Leonhardi.*)	
f. der Voigtländische Kreis	33½ (*nach Cantzler.*)	88,000 ohne Militär 1804.	2,646		
	21	Nach Cantzler 1785 89,355	Plauen 1802	555	6,0
	(*n. Langers Kartz.*)	Nach d. Pol. Journ. 1792 92,705	Reichenbach	619	5,2
	Einw. 1801.	Zählung von 1802 85,758	Oelsnitz	342	2,4
1. Amt Voigtsberg	28,577	Städte 15	Lengefeld	519	2,1
2. — Plauen	55,181	Schrifts. 5. Amtsäss. 2. Adliche 8.	Adorf	272	2,0
3. — Pausa	1,970	Flecken 1	Auerbach	265	1,7
	Ackerhufen 1,182	Dörfer 506½	Myhla	250	1,6
	Waldmorg. 208,520	Schrifts. 211. Amts. 40½. Amtsdörfer 58.	Pausa	258	1,5
		Kurfürstliche Aemter 5		(*nach Leonhardi.*)	
		Vorwerke und Freigüter 44			
		Alt- } schriftsässige Güter 75			
		Neu- } 54			
		Amtssassen 40			
		Geistliche Inspektionen 2			
		Pfarren und Kirchörter 75			
		Mühlgänge 400			
		Wüste Marken 1			
		(*Leonhardi Erdb. III. S. 465 und Pol. Journ. 1792. St. II.*)			
g. der Neustädter Kreis	14¼ (*nach Cantzler.*)	38,000 ohne Militär 1804.	2,675		
	12¾ (*nach Langers Kartz.*)	Nach Cantzler 1785 55,595	Neustädt an d. Orla 1802	424	2,6
	Einw. 1801.	Nach d. Pol. Journ. 1792 50,945		(*nach Leonhardi.*)	
1. Amt Arnshaugk	17,162	Zählung von 1802 56,812			
2. — Ziegenruck	4,457	Städte 8			
3. — Weyda	14,959	Flecken 3			
4. — Mildenfurt	554	Dörfer 218			
	Ackerhufen 1,708	Kurfürstliche Aemter 4			
	Waldmorg. 100,807	Vorwerke und Freigüter 16			
		Alt- } schriftsässige Güter 50			
		Neu- } 13			
		Amtssassen 15			
		Geistliche Inspektionen 2			
		Pfarren und Kirchörter 145			
		Stadtkirchen 7, Landparochien 58, Filiale 82, Prediger 74.			
		Mühlgänge 785			
		Wüste Marken 5			
		(*Leonhardi Erdb. III. S. 465 und Pol. Journ. 1792. St. II.*)			
h. Stift Merseburg	20 (*nach Cantzler.*)	43,000 ohne Militär 1804.	2,150		
	11½	Nach Cantzler 1785 49,742	Merseburg 1802	919	5
	(*nach Langers Kartz.*)	Nach d. Pol. Journ. 1792 50,915		mit den Vorstädt	
	Einw. 1801.	Zählung von 1802 40,857	Schkeuditz	523	1
1. Amt Merseburg	12,702	Getrauete } 462		(*nach Leonhardi.*)	
2. — Schkeuditz	8,729	Geborne } 1802 1,585			
3. — Lützen mit Zwenkau	15,169	Gestorbene } 1,291			
4. — Lauchstedt	5,856	Ueberschuss 592			
	Ackerhufen 4,457½	Städte 7			
	Waldmorgen 5,167	Dörfer 212			
		Kurfürstliche Aemter 4			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
		Vorwerke und Freigüter 6 Altschriftsässige Güter 79 Geistliche Inspektionen 7 Pfarren und Kirchörter 114 Wüste Marken 11 *(Leonhardi Erdb. III. S. 499 und Pol. Journ. 1792. St. II.)*			
i. Stift Naumburg-Zeitz	15 *(nach Conzler.)*	34,000 ohne Militär 1804.	2,266		
	10 *(nach Langers Karte.)*	Nach Cantzler 1785 57,407 Nach d. Pol. Journ. 1792 59,675 Zählung von 1802 51,890	*Vorn. Städte.*		
	Einw. 1802.	Städte 4. Flecken 2. Dörfer 157.	Naumburg 1802	1,069	8,000
1. Amt Naumburg	10,244	Kurfürstliche Aemter 3	Br. 51° 10′ 0″ L. 29° 19′ 45″	nach Gaspari	12,000
2. — Zeitz	19,475	Vorwerke und Freigüter 9	Zeitz	766	7,000
5. — Hayasburg	2,177	Altschriftsässige Güter 52		*(nach Leonhardi.)*	
		Amtsassen 1			
		Geistliche Inspektionen 1			
	Ackerhufen 1,409	Pfarren und Kirchörter 52			
		Wüste Marken 1			
		(Leonhardi Erdb. III. S. 546 und Pol. Journ. 1792. St. II.)			
k. Fürstentum Querfurt	8½ *(nach Leonhardi.*	24,000 ohne Militär 1804.	2,909		
	Einw. 1802.	Nach Cantzler 1785 15,540 Nach d. Pol. Journ. 1792 15,963 Zählung von 1802 22,469	Jüterbogk 1802	589	5,000
aa. der Querfurter Kreis			Dahme	584	2,700
1. Amt Querfurt	7,848		Querfurt	456	2,479
2. — Heidrungen	2,900	Städte 4. Dörfer 57.		*(nach Leonhardi.)*	
bb. der Jüterbogker-Kreis		Kurfürstliche Aemter 4			
3. Amt Jüterbogk	6,595	Vorwerke und Freigüter 7			
4. — Dahme	5,450	Schriftsässige Güter 55			
		Amtassen 9			
		Geistliche Inspektionen 4			
	Ackerhufen 1,210	Pfarren und Kirchörter 51			
		(Leonhardi Erdb. III. S. 575 und Pol. Journ. 1792. St. II.)			
B. Fränkische Kreisländer	8¼ *(nach Schulthe.)*	25,000 ohne Militär 1804.	2,857		
	8½ *(n. Langers Karte.)*	Nach Cantzler 1785 21,608 Nach Schulthe 1791 21,922 Nach d. Pol. Journ. 1792 23,581 Zählung von 1802 25,965			
	10 *(nach Leonhardi.)*				
a. Kursächsischer Antheil an Henneberg	8¾	25,000 Städte 2. Marktflecken 5. Dörfer 48.	2,857		
	Einw. 1802.	Eingegangene Klöster 2	Suhla 1802	945	6,100
1. Amt Schleusingen	8,405	Einzelne Höfe 7		nach Schulthe	5,884
2. — Kühndorf	2,411	Kurfürstliche Aemter 3	Schleusingen	314	2,100
3. — Suhla	8,577	Vorwerke und Freigüter 27	Br. 50° 55′ 0″	nach Schulthe	2,045
4. Centgericht Benshausen	4,445	Ritterlehne 6	L. 27° 49′ 0″		
		Geistliche Inspektionen 2			
		Pfarren und Kirchörter 29			
	Ackerhufen 672	Häuser überhaupt 5,542			
	Waldmorgen 2,700	*(n. Schulthe Beschr. v. Henneberg. Th. I. Leonhardi Erdb. III. B. 619. Pol. Journ. 1792. St. II.)*			
C. Markgraftum Lausitz	206½ *(nach den specellen Angaben.)*	466,000 ohne Militär 1804.	2,246		
Zw. 51° 8′ — 52° 8′ östl. L. u. 50° 50′ — 52° 16′ n. Br.					
a. die Oberlausitz	126½ *(n. Schreibers Karte)*	336,000 ohne Militär 1804.	2,655		
	100 *(nach Randel.)*	Zählung von 1802 315,965 Nach d. Pol. Journ. 1792 345,184 Nach Cantzler 1785 336,348			
	95 *(nach Hoek.)*				
		Städte 25. Marktflecken 4. Dörfer 869.			
	Ackerhufen 9,600	Vorwerke und Freigüter 27			
	Waldmorgen 87,845	Schriftsässige Güter 595			
		Geistliche Inspektionen 2			
		Pfarren und Kirchörter 249			
		Katholis. Wenden mit 10 Pfarren 8,000 *(Pol. Journal 1792. St. II.)*			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
aa. der Bautzner Hauptkreis	—	132,438	—		
	Einw. 1798.	für 1798.	Vorn. Städte.		
1. die drei Sechsstädte	17,774	Sechsstädte 5	Bautzen 1798	684	8,499
2. Standesherrs. Hoyerswalde	8,630	Standesherrschaften 2	Br. 51° 10′ 0″ L. 32° 5′ 0″		
3. — — Königsbrück		Katholische Stifter 1	Eberbach (Dorf)	700	5,000
4. Domstift St. Petri		Nonnenklöster 1	Eibau (Dorf)		4,000
5. Kloster Marienstern	5,439	Landstädte 10	Hennersdorf in Seifen (Dorf)		4,000
6. der Bautzner Landkreis		Freistädte 1	Kamenz	525	5,220
7. der Kamenzer Landkreis		Marktflecken 2	Altgebhardsdorf(D)		2,674
8. der Lobauer Landkreis		Rittergüter 251	Löbau	505	2,500
9. der Queiskreis	24 14,427	Steuerbare Freigüter 4	Neukirch am Hochwald (Dorf)		2,458
		Dörfer 419	Königsbrück	204	2,279
		Pfarren und Filialkirchen 192	Meffersdorf (Dorf)	489	2,251
		(Engelhards Erdbeschr. der Lausitz. I. S. 168—278.)	Schwerta (Dorf)	540	2,250
			Ruhland	210	1,855
			Bernstadt	300	1,600
			Friedersdorf (Dorf)		1,551
					(nach Engelhard.)
bb. der Görlitzer Hauptkreis	—	375,903	—		
	Einw. 1798.	für 1798.	Görlitz 1798	1,098	8,200
1. die drei Sechsstädte	69,226	Sechsstädte 5	Zittau	1,099	7,827
2. Standesherrschaft Muska	9 8,554	Standesherrschaften 2	Lauban	845	6,091
3. — — Seidenberg	6,898	Nonnenklöster 2	Geibsdorf (Dorf)		4,000
4. Kloster Lauban	4,603	Fräuleinstifter 2	Groß Schönau (D.)		4,000
5. Stift Marienthal	15,797	Landstädte 8	Reichenau		3,000
6. — Joachimstein		Marktflecken 2	Großnaundorf D		2,894
7. der Görlitzer Landkreis		Rittergüter 144	Oderwitz (Dorf)	568	2,500
8. der Zittauer Landkreis		Steuerbare Freigüter 12	Wehrau (Dorf)		2,189
9. der Laubanner Landkreis		Dörfer 450	Neugersdorf (Dorf)		2,000
		Pfarrkirchen 149	Waltersdorf (Dorf)	550	2,000
		Herrnhuther 10,000	Kunewalde (Dorf)		1,880
		(Engelhard II. S. 1—152.)	Olbersdorf (Dorf)	532	1,800
			Herwigsdorf (Dorf)	550	1,700
			Waldau (Dorf)		1,671
			Gerlachsheim (D.)		1,662
			Bertsdorf (Dorf)		1,600
			Linda		1,526
					(nach Engelhard.)
b. die Niederlausitz	80 (nach Randel.)	130,000 für 1804.	1,625		
	85 (nach Hoch.)	Zählung von 1802 126,495	Guben 1799	348	5,099
		Nach d. Pol. Journ. 1792 119,150	Br. 51° 58′ 0″ L. 30° 25′ 0″		
		Nach Cantzler 1785 111,444			
	Einw. 1799.	Städte 20	Luckau	456	5,612
aa. der Luckauer Kreis		Dörfer 608	Sorau	529	5,454
1. Stadt Luckau	5,458	Kurfurstliche Aemter 4	Lubbenau	540	5,261
2. Herrschaft Dobrilugk	10,000	Vorwerke und Freigüter 43	Lühben	426	5,051
3. — Sonnewalde		Schriftsässige Güter 854	Spremberg	960	1,800
4. — Drehna	1,446	Geistliche Inspektionen 9	Kirchhayn	554	1,670
		Pfarren und Kirchorter 191			(nach Engelhard.)
bb. der Gubener Kreis		(Pol. Journ. 1792. St. II.)			
1. Stadt Guben		Landtagsfähige Städte 4			
2. Stift Neuzelle	9,315	Amtssässige Städte 6			
3. Ordensamt Schenkendorf	1,190	Vasallenstädte 11			
4. Herrsch. Forsta u. Pforten	13,156	Geistl. u. weltliche Herrschaften 24			
5. — Sorau und Triebel		Vorwerke 41			
6. — Amtitz	1,251	Rittergüter 226			
		Dörfer 625			
cc. der Lübbener Kreis		(Gaspari Erdb. II. S. 751.)			
1. Stadt Lübben		Städte 20			
2. Ordensamt Friedland		Marktflecken 1			
3. Herrschaft Lieberose		Abteien 1			
4. — Straupitz	2 2,152	Ordensämter 2			
5. — Leuthen	955	Standesherrschaften 14			
		Rittergüter 240			
dd. der Kalauer Kreis		Dörfer 620			
1. Stadt Kalau		Freiörter 10			
2. Herrschaft Lübbenau	6,055	Superintendenturen 4			
		Mutterkirchen 156			
ee. der Spremberger Kreis		Filialkirchen 66			
1. Amt Spremberg		(Engelhard II. S. 155.)			
		Handwerker in Städten 5,940			
	Ackerhufen 7,585	darunter Schuster 801, Garnweber 500, Tuchmacher 400, Kürschner 90, Böttticher 30, Hutmacher 50.			
	Waldnerg. 107,000	(Engelhard II. S. 179.)			

Digitized by Google

VI. Staaten

des

Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg,

Königs der vereinigten Brittischen Reiche.

Neuere Quellen und Hülfsmittel.

C. B. Scharfs stat. top. Sammlungen zur Kenntnifs des Kurfürstentums Braunschweig-Lüneburg. Göttingen 1792. 8. — Geographische Beschr. der Kur Br. Lün. Länder, aus Fröbings Bürgerschule besonders abgedruckt. Hannover 1795. 8. — Apperçu statistique de l'electorat d'Hannovre. Dupont 1801. 8. — I. Patje Abrifs des Fabriken- Gewerbe- und Handlungszustandes in den Kur Br. Lün. Landen. Göttingen 1796. 8. — Annalen der Braunschw. Lüneb. Kurlande von Jacobi und Kraut. Zelle 1787 — 1792. 8. — F. A. v. Ende und A. L. Jacobi Sammlungen für Gesch. und Staatsk. der Braunschw. Lün. Kurlande. Band I. Zelle 1802. 8. — E. D. v. Liebhaber Beiträge zur Erörterung der Staatsverf. der Braunschw. Lün. Kurlande. Gotha 1794. 8. — Kur Braunschweigischer Staatskalender von 1801. — C. G. C. von Wurmb gegenwärtiger Bestand der Kur. Hann. Truppen. Göttingen 1792. 8. — v. Berlepsch über die Steuerverfassung im Fürstentume Kalenberg, und die verschiednen bei dieser Gelegenheit und bei der Französischen Invasion erschienenen Flugschriften (siehe eignes Verzeichnifs davon im Leipz. Mefskataloge von 1803. 1804.) — C. W. Gatterers Anleitung den Harz mit Nützen zu bereisen. Th. I — III. Göttingen 1787 — 90. 8. Th. IV u. V. Nürnberg 1792. 93. 8. — Beschr. des Harzgebirgs nebst Darstellung des dasigen Berg- und Hüttenwesens. Leipzig 1800. 8. — I. G. Stünkels Beschr. der Eisenbergwerke und Eisenhütten am Harze. Göttingen 1805. 8. — L. H. Gilberts Handbuch für Reisende durch Deutschland. Th. III. 1795. 8. — Spittler zur Geschichte der Steuern in den Herz. Bremen und Verden. (N. Götting. hist. Magazin B. I. St. 2.) — Tabellarische Nachricht vom Zustande der Moorkultur im Herz. Bremen. (N. Götting. Magaz. B. III. St. 5.) — C. B. Scharffs Beschr. des Alten-Landes. Hannover 1790. 8. — I. G. Visbecks Niederweser und Osterstade. Hamburg 1796. 8. — Berechnung des Flächeninhalts der Kur Br. Lün. Lande als Resultat der Vermessung. (Götting. hist. Magaz. B. I.) — Beschr. des Landes Wursten. (Annalen der Br. Lün. Kurlande. Jahrg. IV. St. 4.) — Top. stat. Beschr. des Amts Diepholz. (Annal. Jahrg. IV. St. 2.) — F. Eb. Stuve Beschr. des Fürstentums Osnabrück. Osnabrück 1789. 8. — Ueber die Manufaktur und den Handel mit Osnabrückscher Leinewand. (Journ. für Fabr. Manufakt. und Handel. S. 288.) — Aufserdem verschiedene Aufsätze über Osnabrück in Weddigens Magazin u. s. — I. Hoches Reise durch Osnabrück und Münster. Bremen 1800. 8. — A. Thaers und I. C. Beneke Annalen der Niedersächsischen Landwirthschaft seit 1799. —

Digitized by Google

A. *Länderbestand und deren physische Beschaffenheit.*

I. *Lage und Grenzen.*

Die Kur Braunschweig-Lüneburgschen Länder, in der nördlichen Hälfte Deutschlands und zwischen 25° 8′ bis 29° 20′ östl. Länge und 51° 18′ bis 53° 54′ nördl. Breite, bestehen 1) aus den Niedersächsischen Kreisländern Kalenberg, Grubenhagen, Lüneburg, Bremen, Lauenburg, Hadeln: 2) aus den Westphälischen Kreisländern Osnabrück, Verden, Hoya, Diepholz, und 3) aus einem Antheile an der Obersächsischen Grafschaft Hohnstein.

Die Fürstentümer Wolfenbüttel und Hildesheim durchschneiden Kalenberg und trennen das Göttingsche Quartier, Grubenhagen und Hohnstein von dem sonst ganz zusammenhängenden Kurstaate der auf der Ostseite von Mecklenburg, der Altemark und Magdeburg, auf der Südseite von Wolfenbüttel, Hildesheim, Kurhessen und einigen Obersächsischen Kreisländern, auf der Westseite von Paderborn, Korvei, Pyrmont, Lippe, Schauenburg, Minden, Ravensberg, Teklenburg, Lingen und Oldenburg, und auf der Nordseite von dem Deutschen Meere und Holstein begrenzt wird. Von dem Fürstentume Osnabrück springen westwärts und von dem Fürstentume Lüneburg ostwärts einige kleine Parzelen über diese Grenzen hervor.

II. *Flächeninhalt.*

569, $\frac{1}{100}$ □ Meilen.

nämlich:

1. die Niedersächsischen Kreisländer	425, 75.
2. die Westphälischen Kreisländer	141, 66.
3. die Obersächsischen Kreisländer	4, 16.

Varianten.

nach Crome mit Wildeshausen	598.
nach Brunns Grundrisse S. 612.	595, 25.
nach Ockharts Eur. mon. u. rep. St. Nro. 25.	564.
nach Hocks stat. Tab.	561.
nach Spittler ohne Osnabrück und Hohnstein	515, 27.

III. *Oberfläche und Boden.*

Der untere Theil des Fürstentums Kalenberg und das Fürstentum Grubenhagen sind gebirgigt: alle übrigen Provinzen dieseits der Elbe dehnen sich in eine unübersehbare Fläche aus, die nur von Sandhügeln sparsam unterbrochen wird, und viele sterile Haiden und Moore einschließt. Dieser Landstrich, der sich von der Batavischen Grenze bis nach Preußen über das ganze Norddeutschland jenseits der vormaligen Hercynia erstreckt, scheint von den Meeresfluthen länger bedeckt gewesen zu sein, als die übrigen Theile Germaniens: jener Flugsand, der den Boden des Meers bekleidet, liegt mit vielen Granitblöcken beworfen noch sichtbar auf der Oberfläche der Geesten, und trägt, wo die Kultur ihn nicht bezwungen, nichts weiter als trauriges Haidekraut und kümmerlich aufwachsende Fuhren. Nur längs den Flüssen ist das Land gut, und an den Küsten des Deutschen Meers ein sehr fetter, fruchtbarer Boden, der jedoch gegen die Eingriffe der Fluth durch kostbare Deiche gesichert werden muß. Ohne Vergleich den besten Acker besitzt das an der Elbe belegne Alteland, die Ländchen Wursten, Kedingen und Hadeln. — Auch Lauenburg jenseits der Elbe besteht aus einer wellenförmigen Fläche, die zum Theile mit Flugsande und Haiden bedeckt, zum Theil lehmigen und schweren Acker hat.

IV. *Gebirge und Waldungen.*

Nur ein beträchtliches Gebirge, der Harz im Süden des Kurstaats, dessen größerer Theil, nicht über seine höhern Spitzen hierher gehören. Kleinere Bergketten sind der Solling, Deister und Süntel. Höchste Kuppe des Harzes: der Brocken 3,590 Fuß über dem Meere.

Der Harz sowol, als die übrigen oben genannten Berggruppen tragen sämtlich auf ihrem Rücken das schönste Laub- und Nadelholz, und machen nebst der Göhrde, der Raubkammer und kalten Hofstube im Lüneburgschen, dem Sachsenwalde im Lauenburgschen und dem Grinderwald zugleich die ansehnlichsten Forsten aus.

V. *Gewässer.*

Die Braunschweig-Lüneburgschen Länder haben eine nördliche Abdachung nach dem Deutschen Meere, welches die Küste von Bremen und Hadeln bespült.

Zwei der größern Ströme Deutschlands nehmen die Niedersächsischen Provinzen außer Lauenburg beinahe in die Mitte. — Die nordwärts das Lauenburgsche von dem Mecklenburgschen, Lauenburgschen und Holsteinschen scheidende Elbe vereinigt sich an der Nordspitze von Bremen mit dem Deutschen Meere: mit ihr vereinigen sich die Jeze bei Hitzacker, die Elmenau über Haarburg, die Delvenau bei Lauenburg und die Oste an ihrer Mündung. Durch den Steckenitzkanal ist die Delvenau mit der in die Trave fallenden Stekenitz und solchergestalt die Elbe mit der Ostsee in Verbindung gesetzt. — Die Werra betritt auf der Südspitze des Kalenbergschen den Kurstaat, nimt dann die Fulda auf und setzt unter dem Namen Weser ihren Lauf an dem Kalenbergschen und Bremischen hinauf bis in das Deutsche Meer fort. Zu ihrem Flußgebiete gehören die beträchtliche Aller, der Hauptfluß des Fürstentums Lüneburg, in dessen Grenzen er sich durch die Oker, Fuse und Kalenbergsche Leine verstärkt, die Wumme im Verdischen und Bremischen, und die Hunte im Osnabrückschen und Diepholzischen. Die Hase, ebenfalls ein Osnabrückscher Fluß, fällt in die Ems.

Beträchtliche Landseen sind das Steinhuder Meer, wovon ein Theil zum Fürstentume Kalenberg gehört, der Schallsee und Ratzeburgersee im Herzogtume Lauenburg und der Dümmersee im Diepholzischen. Fischteiche und kleinere Seen sind in Menge vorhanden.

Nur ein Gesundbrunnen, der zu Rehburg, doch größtentheils von Einländern besucht. — Das Gränulirbad zu Gittelde und zur Königshütte.

VI. *Klima.*

Im Ganzen gesund, doch nicht milde. Die Luft in den Gebirgsstrichen ist zwar rein, aber scharf, rauh und veränderlich, nach dem Meere hin feucht und mit vielen Nebeln angefüllt. Der Sommer zeigt selten einen ganz unbewölkten Horizont, häufig Haidrauch; der Winter ist strenge und nimt gewöhnlich ein Drittel des Jahrs weg: dennoch kann der Mensch ein sehr hohes Alter erreichen, und Beispiele von Leuten, die über 100 Jahre alt geworden, liefern selbst die Kirchenlisten des Harzes.

Digitized by Google

B. *Einwohner.*

I. *Bevölkerung.*

948,000 Menschen

auf die □ Meile 1,663.

nämlich:

1. die Niedersächsischen Kreisländer auf die □ Meile	1,644.	698,000 M.
2. die Westphälischen Kreisländer auf die □ Meile	1,787.	239,000 M.
3. die Obersächsischen Kreisländer auf die □ Meile	2,749.	11,000 M.

Varianten.

nach Ockhart	972,000
nach Brann	994,000
nach Hock	914,000
nach Patje ohne Osnabrück und Hohnstein	800,000

Dieser Kurstaat gehört zu den wenigen Deutschen Ländern, von dessen Bevölkerung das Publikum durchaus so wenig ältere als neuere Nachweisungen hat. Das Menschenkapital soll zwar gezählt sein, die Kontrolle wird aber von Seiten der Regierung sorgfältigst geheim gehalten. — Nur nach den Feuerstellen läfst sich die Bevölkerung einigermafsen bestimmen; diese ist hier nach dem Maasstabe der Wolfenbüttelschen und Meklenburgschen Seelenlisten auf 7 Menschen für jede Feuerstelle angenommen, welches Verhältnifs bis auf geringe Abweichungen für den ganzen Staat das richtige zu sein scheint.

II. *Bewohnungen.*

Städte	54
1 Stadt über 20,000. 2 über 10,000. 5 über 5,000. 9 über 3,000. 31 über 1,500 Einwohner.	
Flecken	97
Dörfer und Weiler darunter 680 Pfarrdörfer.	4,355
Vorwerke und einstellige Häuser	759
Höfe	4,470
Bürgerhäuser	30,991
Schatzpflichtige Feuerstellen	100,592

Kurfürstliche Aemter und Vogteien	147½
Stifter, Klosterämter und Klostergerichte	46
Adliche Gerichte ohne Osnabrück	109
Rittergüter mit Osnabrück	995

III. *Nationalverschiedenheit.*

Blofs Deutsche, aufser den wenigen Juden und dem Ueberreste von Wenden in einem Winkel des Lüneburgschen. Französische Flüchtlinge, einzeln in Osterode und andern Städten.

IV. *Religionsverschiedenheit.*

Lutheraner, herrschende Landesreligion mit 785 Pfarren ohne die Lutherischen Pfarren im Osnabrückschen.

Katholiken, vorzüglich im Osnabrückschen, wo sie ⅔ aller Einwohner ausmachen, im Kalenbergschen mit 7 Kirchen.

Reformirte, im Bremischen mit 14 Pfarren.

Juden, geduldet in den meisten Städten: ihre Zahl nicht über 3,000.

Herrnhuther, einzeln.

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

C. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

I. *Kultur des Bodens, Produkte.*

Die Kultur steht in den Braunschweig-Lüneburgschen Ländern bei weiten nicht auf der Höhe, deren sie im Ganzen fähig ist. Nur eine Provinz, das Göttingsche Quartier, zeichnet sich durch eine bessere Agrikultur aus: auch die fetten, den Strömen abgewonnenen Marschländer, an der Elbe und Weser sind mit Fleifse und Nachdenken angebauet, und im Fürstentume Grubenhagen jeder Fleck benutzt, welcher der Mühe des Anbaues werth schien. Dagegen kontrastiren auffallend die ärmlichen Haidegegenden im Lüneburgschen, in der Hoya und im Diepholzischen, wo jeder Schritt das traurige Bild einer öden, sich selbst überlassenen Natur darbietet, wo Menschen und Vieh verwildert sind und nur Schnukken und Bienen gedeihen. Andre Striche im Bremischen, Verdischen, Osnabrückschen und Kalenbergschen, die unstreitig eines bessern Anbaues fähig sind, liegen ganz unbenutzt oder sind aufs äufserste vernachläfsigt, weil ihr Bewohner lieber als Taglöhner sich den Holländern verdingt, als an die Veredelung des vaterländischen Bodens die Hand legt.

Doch besitzt der Kurstaat in seinen verschiedenen Theilen manche natürliche Erzeugnisse im Ueberflusse und zur Ausfuhr: aus dem Thierreiche Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine; aus dem Gewächsreiche Flachs, Hanf und Holz; aus dem Mineralreiche erhebliche Metalle und einen reichen Vorrath an Salz und Torf.

Produkte des Thierreichs: 1) Rindvieh in allen Provinzen, vorzüglich schön im Bremischen, Verdischen und Lauenburgschen, wo die Rasse sich der Friesischen und Holsteinschen nähert. Auch Hoya, Kalenberg und Lüneburg haben gute Viehzucht und führen vieles Vieh aus: nur allein das Amt Winsen an der Lühe nimt für fette Kälber jährlich 10,000 Rthlr. auf. Am Harze wird das Vieh zum Theil nach Schweizer Art gewartet. 2) Pferde. Die besten werden auf den Sennen der Hoya und im Lüneburgschen gezogen: hier die Haitgerpferde. In neuern Zeiten ist die Zucht durch die Landgestüte sehr veredelt. Jährlich werden etwa 20,000 Füllen ins Ausland verkauft. 3) Schafe, ihre Zahl gewifs 1,300,000 Köpfe: 1795 wurden ohne Osnabrück und die noch nicht geschornen Lämmer 1,061,205 gezählt, die einen Wollgewinn von 18,930 Zntrn. gaben. Die bessere Wolle fällt im Kalenbergschen und Grubenhagenschen, wo auch hin und wieder Spanische Schäfereien eingeführt sind: ohne Vergleich schlechter ist diejenige, die man von der, Lüneburg und Hoya eigenthümlichen, Rasse, den Haidschnucken, gewinnt. 4) Ziegen, am meisten am Harze und im Osnabrückschen. 5) Schweine, in allen Provinzen in Menge, hauptsächlich im Osnabrückschen, in der Hoya, in Diepholz, Bremen und Verden. 6) Federvieh. Gänse und Puter werden in der Hoya, in Diepholz, Bremen, Lüneburg und Lauenburg in grofsen Haufen gehalten. Das Amt Leuforde verkauft jährlich 3,400 Gänse nach Bremen und nimt für Federn und Spulen 780 Rthlr. auf. 7) Wildprett, in neuern

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

Zeiten ziemlich verdünnt; am häufigsten im Harze, Sollinge'und Deister: aus letzterm Walde fing man 1804 die Edelhirsche für den Park von St. Cloud. Noch ist statistisch merkwürdig der Ortolanenfang im Osnabrückschen, der wilde Entenfang in den Aemtern Lemförde und Lilienthal, und der Robbenschlag an den Bremischen Küsten, auf den Watten von Wursten und Nordholz. 8) Fische, sowol See- als Flufsfische. Die Seefischerei wird im Bremischen und im Lande Hadeln fleifsig getrieben, auch Behuf der Kalkbrennerei eine Menge Muscheln von den Watten gesammelt: doch gehen seit 1795 keine Stader Schiffe mehr auf den Grönlandsfang. Unter den Flufsfischen gehören der Elb- und Weserlachs, so wie die Neunaugen und Harzforellen zu den Nordischen Leckereien: Lüneburg verschickt jährlich für 1,500 Rthlr. Neunaugen. Einige Lüneburgsche Flüsse haben Perlenmuscheln. 9) Bienen: beträchtliche Zucht im Lüneburgschen, welches aufser seinen eignen noch viele tausend fremde Stöcke aufsuttert, im Bremischen, Verdischen, in der Hoya und Diepholz. Jährliche Wachserzeugung mehr als 3,000 Zntr., wozu Bremen 400 Zntr. hergibt.

Produkte des Pflanzenreichs: 1) Flachs und Hanf, Stapelware für diese Länder, auf deren Gedeihen ihr Wohlstand beruht. Im Amte Uelzen wird der feinste gezogen: manches Lüneburgsche Amt gewinnt über seinen Bedarf so viel, dafs es für mehrere 1,000 Rthlr. ausführen kann. So exportirt Blumenau Jahr aus Jahr ein für 40,000 Rthlr. — Im Bremischen legt man sich mehr auf den Hanfbau; vorzüglich gerath diese Pflanze in den Aemtern Rotenburg, Lilienthal, Alt- und Neukloster und Moisburg. 2) Holz, zweites Hauptprodukt, von dem ein Theil der Grubenhagenschen, Kalenbergschen und Lüneburgschen Bewohner allein lebt. Die weitläuftigen Forsten reichen nicht allein zum Betriebe der Hütten und Sägemühlen hin, sondern liefern noch einen grofsen Ueberschufs an Bau- Brenn- und Stabholze, an Pottasche und Kolen: erstres geht hauptsächlich nach Holland und den Hansestädten hin. Nur allein die Bau- und Brennholzexporte nach Hamburg und Bremen betragen über 80,000 Rthlr. und nach Braunschweig mehr als 20,000 Rthlr. Lauenburg verkauft nach Hamburg für 25,000, das Amt Gifhorn nach Braunschweig für 10,000 Rthlr. (letztres blofs Weiterwasen). 3) Getraide, nur in guten Jahren zureichend. Zwar liefern die Marschäcker an den Ufern der Elbe, Weser und Aller eine Menge Korn zur Ausfuhr, aber das Grubenhagensche erndtet kaum für den vierten Theil seiner Bewohner das nöthige Korn, und diese Provinz bedarf, so wie Osnabrück und einige Striche von Kalenberg einer steten Zufuhr, die der Ueberflufs der übrigen Provinzen nicht immer deckt. Auf den Geesten fällt überhaupt die Erndte sehr sparsam aus, und in den Haidestrichen darf man selten mehr als das vierte Korn rechnen. Besser geräth hier der Buchwaizen, und wird daher häufig gebauet; weniger die Hirse. Getraideregister sind nur von Bremen und Verden bekannt: diese beiden Länder erndteten vor einigen Jahren 496,376 Wispel allerlei Getraide und führten davon 45,544 Wispel aus. Lauenburg exportirt jährlich etwa 1,000 Last; Lüneburg für mehr als 15,000 Rthlr. Buchwaizen und Hafergrütze. 4) Hülsenfrüchte, vorzüglich Erbsen und Bohnen: 1703 im Bremischen 14,607 Wispel. — 5) Rubsamen. Bremen und Verden schlagen nicht allein eine Menge Oel, sondern verführen auch vieles Saat. Das Amt Neuhaus gewinnt durch beides 100,000 Rthlr. Das Land Hadeln exportirt jährlich 400 Last. 6) Gartenfrüchte, am schmackhaftesten bei Hannover, welche Stadt zum Theil Braunschweig und den Harz damit versorgt. Der Kartoffelnbau ist allgemein. Gute Rüben zieht das Amt Ottenberg, die besten Zwiebeln Bardewiek, Kopfkohl das Amt Wustrow, wovon es jährlich für 3,000 Rthlr ausführt. Das Alte-Land producirt etwa 21,000 Zntr. Meerrettig. 7) Obst, nicht hinlänglich, am besten im Alten-Lande, um Hannover, in den Aemtern Blekede, Winsen und Ratzeburg. — Desto häufiger Waldbeeren, besonders vom Harze und im Lüneburgschen, wo dio Sammlung der Wachholdern und Heidelbeeren keinen unwichtigen Erwerbszweig ausmachen. 8) Tabak, dessen Anbau in neuern Zeiten gesunken ist, doch noch beträchtlich in den Aemtern Brunstein, Moringen, Stolzenau, Nienburg und Ottersberg. Auf der Feldmark von Nordheim werden jährlich 3,000 bis 3,500 Zntr. gewonnen. 9) Zichorien, in der Hoya und um Hannover. 10) Färberröthe, etwas in der Hoya. 11) Waid, bei Göttingen, unbedeutend. 12) Hopfen, bisweilen nicht hinreichend, am meisten in den Aemtern Rehburg, Klötze und Dannenberg. 13) Futterkräuterbau in Aufnahme.

Produkte des Mineralreichs: 1) Erden und Steine. Kalk und Gyps, am häufigsten im Kalenbergschen und Grubenhagenschen bei Polle, Osterode und Heinsen; Marmor im Osnabrückschen, bei Sülzhayn und im Elbingerödischen, welcher letztre zwar in schöne Farben spielt, aber leicht verwittert; prächtige Alabaster in der Kelle, im Mädchen und Wolkensteine; guter Töpferthon im Duinger Walde; Ziegelerde im Bremischen und Kalenbergschen; Fayancethon im Amte Münden; Pfeifenthon bei Schöningen; Walkererde bei Wakhausen; Schiefer im Osnabrückschen; Limsburgersteine, Achate, Karneole und Granite am Harze; Kristalle im Osnabrückschen; Basalte bei Dransfeld; Mühl- und Quadersteine bei Barsinghausen; Mauersteine bei Lippoldeshausen; Sandsteine bei Radolfshausen. 2) Salze, und zwar: Vitriol, etwa 2,000 Zntr. am Harze; Küchensalz aus 7 privativen und 2 mit Wolfenbüttel gemeinschaftlichen Salzwerken. Jährliche Erzeugung über 1,020,000 Himten. Lüneburg producirt jährlich 3,672 Last oder etwa 128,520 Zntr. à 114 Pfund; Salzhemmendorf 117,600, Salzderhelden 40,976, Sülbeck 36,000, Rothenfelde 9,500, Münder 4,368, Sülze 9,000 Himten oder 1,000 Kannen. Salzliebenhall 16,000 und Juliushall 12,000 Himten. Salpeter ist nicht überflüfsig vorhanden. 3) Erdharze, und zwar: Bergtheer im Lüneburgschen, besonders bei Edemissen jährlich 1,800 Pfund; Torf in ungeheurer Menge in Bremen, Verden, Hoya, Diepholz, Osnabrück und Kalenberg, Bremen führt für 100,000 Rthlr. aus; Steinkolen im Osnabrückschen und im Kalenbergschen bei Rehburg, Münden, auch bei Neustadt; Schwefel bei Limmer, Vogelsang. Vom Harze etwa 1,600 Zntr. 4) Metalle vom Harze: Silber, Kupfer und Blei aus 45 ganghaxen Silber- und Kupfergruben im Klausthalerrevier, aus 17 Blei- und Silbergruben im Zellerfelderrevier, und aus 11 Rammelsbergergruben. Jährliche Ausbeute etwa 30,000 Mark Silber, 5,000 Zntr. Blei, 4,500 Zntr. Glätte, 5 bis 600 Zntr. Garkupfer; Eisen in ungeheurer Menge; Zink mehr denn 14,000 Pfund jährlich. Der Rammelsberg liefert auch etwas Gold, Arsenik, Zämentwasser, vielen Schwefel, Vitriol und Ocher. Kobalt wird in den Lauterbergergruben gefunden, und Osnabrück hat Silber- und Eisenminen.

II. *Kunstfleifs.*

Der Kurstaat gehört mehr der Agrikultur, als der Manufaktur an. Die Bevölkerung ist nicht allein zu schwach, und die Lebensmittel überall zu theuer, sondern das Gros der Nation selbst entschieden gegen jede Art sitzenden Gewerbes gestimmt.

Digitized by Google

C. Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.

Zwar fehlt es nicht ganz an Fabriken und Manufakturen, aber sie reichen für das einländische Bedürfnis bei weiten nicht zu. In den Städten sind die meisten nothwendigen Handwerker und in den gröfsern auch solche vorhanden, die für den Luxus und die Bequemlichkeit des Lebens arbeiten. Auch das flache Land besitzt einen ziemlich allgemein verbreiteten Gewerbszweig. Dieser besteht in der Veredlung des ersten einheimischen Produkts, des Flachses, womit sich beide Geschlechter, eben sowol in den Haiden und Morästen Lüneburgs, Bremens, Osnabrücks, Hoya und Diepholz, als in den fruchtbaren Thälern von Göttingen und am Fufse der Gebirge beschäftigen. Nur auf dem Gebirge selbst macht sie mehr eine Nebenbeschäftigung der Weiber aus, da Hüttenbau und Holzarbeiten dort die ganze Thätigkeit des Mannes erfordern.

Der im Lande gewonnene Flachs wird zum gröfsten Theile auch darin versponnen: das Garn aber gebleicht und ungebleicht ausgeführt oder verwebt. Rohes Garn geht zwar aus allen Provinzen, am häufigsten aber aus dem Bremischen, Verdischen, Osnabrückschen, Lüneburgschen, Lauenburgschen und dem nördlichen Kalenbergschen aus; man schätzt die Garnausfuhr aus diesen Ländern auf mehr als 1½ Mill. Rthlr. Die Leineweberei zerfällt in 3 Zweige; 1) Verfertigung der Hausleinewand: diese ist allgemein verbreitet. 2) Verfertigung des groben oder Löwendleinens. Diese hat hauptsächlich ihren Sitz im Göttingschen Quartiere, in der Grubenhagenschen Landschaft, in der Hoya, Diepholz und einigen Kalenbergschen, Osnabrückschen und Lüneburgschen Aemtern. 1793 wurden auf den verschiednen Hannöverschen Legden für 295,116 Rthlr. gebleichte und ungebleichte Leinewand gezeichnet, und auf die Legde zu Melle kommen jährlich 5,400 Stück. 3) Verfertigung der feinern Leinewand. Diese wird blofs fabrikmäfsig betrieben. Drell wird fabricirt zu Gehrden auf 40 Stühlen, zu Hameln und Neustadt; Parchend, Sianoisen, Kottonaden zu Osterode nebst andern baumwollenen und leinenen Zeugen in 4 Fabriken und auf 66 Stühlen für 42,597 Rthlr.; in der Societätsfabrik zu Hameln für 5,550 Rthlr., zu Eimbeck von 40 Meistern für 6,000 Rthlr.; Halbleinewand zu Neustadt, Pattensen, Barterode und Klausthal, auch zu Herzberg, wo 40 Stühle in Baumwolle auf Rechnung von Osterode arbeiten. — Grofse Bleichen sind zu Bennemühlen und im Amte Uslar; hier werden jährlich 70,000 Stiege gebleicht; — Segeltuchfabriken zu Scharmbeck mit 39 Weberstühlen, die 932 Stück Segeltuch verfertigen und 9,520 Rthlr. damit gewinnen, und zu Harburg mit 2 Stühlen, welche 6,035 Pfund Hanf verarbeiten. — Seilerarbeiten liefert Mackhausen; Spitzen Liebenau, Andreasberg und Stade. — Die Strumpfwirkerei in Leinen und Baumwolle ist nicht ganz unbedeutend. Nach Patje waren aufser dem Osnabrückschen, wo zu Quackenbrück sehr viele Strümpfe verfertigt werden, 84 Stühle damit beschäftigt: Hameln zählt deren 27, Hannover 16, Göttingen 11, Osterode 4, Eimbeck 4, Zelle 10, Northeim 3, Buxtehude 3.

Die Wollenfabrikate bestehen gröfstentheils aus groben Tüchern, Chalons, Soye, Kamelotten, Serges, Raschen, Flanellen, Golgas, Beuteltuch und Plüschen. In diesen verschiednen Zweigen arbeiten 778 Stühle, wovon 230 in Osterode, 115 in Göttingen, 109 in Scharmbeck, 80 in Hameln, 49 in Eimbeck, 57 in Klausthal und Herzberg, 59 in Uelzen und 32 in Diepholz vorhanden sind: ihr sämtliches Produkt steigt auf 500,000 Rthlr. Allein zu Osterode, wo 84 Stühle blofs Kamelotte, 88 Serge, 58 Flanelle und 33 Tücher fabriciren, betrug der Werth des Manufakts 254,800 Rthlr. Im Amte Soltau wird vieler Haidmanchester verfertigt. Von den Osnabrückschen Städten hat Melle die meisten Arbeiter in Wolle: 1798 83 Tuch- und Zeugweber. Die Wolle zu diesen Fabriken wird zwar von 3,668 Spinnern zum Theil im Lande gesponnen, ein Theil aber aus dem Eichsfelde zugekauft, woran 26,208 Rthlr. Arbeitslohn verloren gehen. — Die Hutfabrikation ist unbedeutend: doch führt Münden 2,000, Hameln 4,500, Stade 1,800 und Osnabrück 4,000 Stück meistens grobe Hute aus.

Seidenband zu Zelle und Harburg, an letzterm Orte auf 14 Stühlen, seidne Strümpfe zu Hannover auf 1 Stuhle, seidne Tücher zu Hedemünden und halbseidne Zeuge zu Pattensen auf 9 Stühlen (Produkt 468 Stück).

Die Lederfabrikate befriedigen das Bedürfnis durchaus nicht: die 6 Lohgerbereien zu Eimbeck bereiten für 22,000 Rthlr. Leder; sonst findet man zu Göttingen, Lüneburg, Zelle, Hameln, Sulingen, Walsrode eine gute Lederfabrikation. — Handschuhe und Pergament werden zu Hannover verfertigt.

Papiermühlen zählt der Staat 40, wovon 6 im Osnabrückschen vorhanden sind. Diese 40 Mühlen fabriciren jährlich etwa 4,000 Ballen, wovon die Göttingschen Druckereien allein 700 Ballen verbrauchen. — Die Spielkartenfabrik zu Lüneburg liefert 600, die zu Hannover 200 Gros.

Tabaksfabriken und Spinnereien sind zu Münden 7, welche ohne den Schnupftabak 12,000 Pfund Rauchtabak fabriciren, zu Osnabrück 4, zu Buxtehude 2, zu Hannover 15, zu Harburg 1, zu Northeim 4, zu Zelle 2, deren Produkt 40,574 Pfund; zu Hameln 5, mit einem Produkt von 1,400 Zntrn.; zu Göttingen 3, zu Lüneburg 1, mit einem Produkt von 45,000 Pfunden. — Auf den beiden Wachsbleichen zu Zelle werden 24,500, auf der zu Harburg 40,000 Pfund Wachs gebleicht. — Wachstuchfabriken sind zu Zelle und Hannover: in letztrer Stadt 1 Wachstaffend- 1 Wachsfackel- 1 Farbenfabrik, 1 Haarbleiche und 1 Korkschneiderei. — Oblaten verfertigt Klausthal, Siegellack Hannover. —

Seifensiedereien hat Göttingen 8, Münden 4, Lüneburg 2 u. s. w. Die Siedereien zu Lüneburg liefern 133,072 Pfund weifse und mehr als 100,000 Pfund grüne Seife. — Stärkefabriken sind zu Eldagsen, Harburg, Uelzen, Zelle und Göttingen: in letztrer Stadt werden 19,200 Pfund bereitet. — Die Zuckerraffinerie zu Harburg fabricirt 350,000, die zu Buxtehude 56,000 Pfund; die Zuckerhutformenfabrik zu Ronnebeck macht einen jährlichen Absatz von 1,000 Rthlrn. — Die meisten Zichorienfabriken sind zu Hannover aufgehäuft, an der Zahl 10, die jährlich 3,370 Zntr. für 34,200 Rthlr. verfertigen; aber die beträchtlichste Fabrik findet sich zu Wölpe. — Oelmühlen zählt Bremen und Verden in Menge: 3 nach Holländischer Art eingerichtete Mühlen zu St. Hülf, Otterndorf und Niederochtenhausen werden fabrikenmäfsig betrieben. — Schreibfedern zieht St. Hulf jährlich für 5 bis 6,000 Rthlr. ab.

Die Brauereien und Branteweinbrennereien sind beträchtlich, letztre besonders im Bremischen. Hannover braucht jährlich 8,000 Fafs Weifsbier, 13,005 Achtel Braunbier, 91 Oxhoft Englisch Bier und 500 Oxhoft Bieressig; Münden etwa 400 Oxhoft Essig.

Von Holzarbeiten werden gesucht die Eimer zu Osterode, wovon 24,000 Stück jährlich nach Westphalen exportirt werden, die hölzernen Löffel, Schleife und Schuhe aus dem Amte Rotenburg, die Stühle von Walsrode, die Schilfarbeiten und kleinen hölzernen Waren aus dem Amte Bederkesa u. s. w. — Schiffbau treibt das Alte-Land, Stade, Bremervörde, die Aemter Neuhaus, Winsen an der Lühe und das Land Khedingen: derselbe ernährt

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

961 Menschen. — Die meisten Pottaschsiedereien sind im Amte Uslar, 17 an der Zahl. — Pulvermühlen zu Harburg und Reher.

Mit Töpferarbeiten und Steingut beschäftigt sich hauptsächlich Duingen, wo und in der nahbelegnen Gegend für 14 bis 15,000 Rthlr. Töpferwaren verfertigt werden, Harburg, Collow, Wiershop, Oberode, Hedemünden, Altenhagen, Cadenberg u. s. w. — mit Fayence und Englischem Steingute die Fabriken zu Münden, Hannover, Bremervörde und Osnabrück: die zu Münden zählt 125 Arbeiter und liefert für 7 bis 8,000 Rthlr. Waren. — Pfeifenfabriken sind zu Hannover, Uslar, Hameln, Münden und Duingen: die Hannoverschen fabriciren jährlich 72,000 lange und 108,000 kurze, die zu Uslar 87,000 lange und 70,000 kurze, die zu Hameln 208,800 Stück. — Schmelztiegel werden zu Luttenberg gemacht. —

Ziegelbrennereien, Gyps- und Kalköfen sind in Menge vorhanden. Aus dem Amte Neuhaus werden von 26 Ziegeleien 20,000 Pfannen — 365,000 große und 1,100,000 kleine Mauersteine exportirt; Osterholz liefert 500,000 Bern- und 100,000 Ziegelsteine; Lohne 200,000; Verden 120,000; Zelle 130,000; Hannover 300,000 und Herrnhausen 475,000 Dach- Bern- und Ziegelsteine.

Silberhütten zählt der Staat 4 privative und 3 gemeinschaftliche; die Frankenscharrner, Andreasberger, Lautenthaler, Altenauer, Oker- und Langelsheimer Silber- Schmelz- und Saigerhütten; 1 Goldscheidungshütte zur Oker, 5 Kupferhammer, 1 Messinghütte zu Reher, die jährlich 400 Zntr. Messing liefert und 1 gemeinschaftliche Messinghütte zur Oker — deren Produkt 7 bis 800 Zntr. gutes und 3 bis 400 Zntr. Stückmessing beträgt.

Eisenhütten: 1) die Königshütte bei Lauterberg mit 2 Hohenöfen, 5 Frischfeuern, 2 Zain- und Platinenhämmern, 1 Drathwerke mit 7 Werkstellen, 1 Roh- und Raffinirstahlhammer, 1 Zerrennfeuer und 1 Gießerei. Sie producirt 11,644 Zntr. Stabeisen, 3,300 Zntr. Kraus-Band- und Gittereisen und 1,872 Zntr. Seileisen. Die Drathhütte zieht 35 Sorten. 2) Die rothe Hütte bei Elbingerode mit 3 Hohenöfen, 4 Frischfeuern, 1 Zainhammer, 1 Bohr- und Bandeisenhammer und 1 Gießerei. Auf den 3 Hohenöfen werden 38,480 Zntr. Roheisen verfertigt und davon 4,000 Zntr. als Gußwerk verkauft, das übrige aber zu Stab- und anderm Eisen verarbeitet. 3) Die neue Hütte bei Elend mit 2 Hohenöfen und 1 Frischfeuer. Sie verbläset 2,000 Fuder Eisenstein. 4) Die Mandelholzerhütte mit 2 Frischfeuern und 1 Schwarzblechhammer, der jährlich 2,000 Zntr. Stabeisen verbraucht und 1,600 Zntr. Blech producirt. 5) Die Lerbacherhütte mit 1 Hohenofen. 6) Die Steinrennerhütte mit 1 Hohenofen. 7) Die Altenauerhütte mit 1 Hohenofen; Produkt 10,560 Zntr. Roheisen. 8) Die Solingerhütte. Bei diesen 8 Hütten sind zwischen 250 und 300 Hüttenleute angestellt. 9) Die Gittelder Kommunionhütte mit 1 Hohenofen und 1 Frischfeuer; Produkt 7,000 Zntr. Roheisen, wovon das Frischfeuer 1,800 Zntr. zu Stabeisen, das beste am ganzen Harze, verarbeitet. 10) Die Hütte zur Aumühle im Sachsenwalde mit 1 Eisenhammer, 1 Schleifmühle, 1 Dreh- und Schraubenwerke, 1 Sägeschmiede, 1 Band- und Breithammer und 1 Ankerschmiede mit 2 Feuern. — Eine große Gewehrfabrik ist zu Herzberg; 2 Hagel- und Schrotgießereien zu Osterode; 1 Blankschmiede zu Rellichausen, woraus 500 Futtermesser, 40 Axte und 300 Sensen fabricirt werden; 6 Blankschmieden zu Klausthal, 1 Sensenfabrik zu Sublingen, mit einem Produkt von 1,200 Sensen; 5 Nagelschmieden zu Osterode, die für 1,040 Rthlr. Ware liefern.

Glas- und Spiegelfabriken: 1) an der Amelieth mit 99 Arbeitern; Werth des Fabrikats 30,000 Rthlr. 2) Zu Osterwald mit 19 Arbeitern; Fabrikat 4 bis 5,000 Rthlr. 3) Am Braunwalde mit 28 Arbeitern; Absatz 1794, 6,594 Rthlr. 4) Am Süntel.

Gold- und Silbertressenfabriken sind zu Hannover, woselbst auch mathematische Instrumente, Juweiler- und Bijouteriearbeiten gefertiget werden. Chirurgische Instrumente liefert Zelle.

III. *Handlung.*

Die Lage und natürliche Beschaffenheit des Kurstaats würde für Fabriken und Handlung sehr geeignet sein, wenn diese allein dafür entschieden. Belegen an einem Ende Deutschlands, welches seine auswärtigen Bedürfnisse sämtlich durch diese Länder zieht, eingefaßt von zwei der größern Deutschen Ströme und begrenzt von einem befahrnen Meere, umgeben von produktenreichen Provinzen und selbst im Besitze nicht unbedeutender natürlicher Erzeugnisse, ein Staat so situirt und so beschaffen hat alle Mittel zur Führung eines ausgebreiteten eignen und Kommissionshandels. Aber nicht die Natur schafft Handel und Verkehr: dieser hängt theils von der Verfassung, mehr aber noch von der Stimmung der Nation ab. Wenn es auch dem Bewohner von Norddeutschland, zwar im Ganzen nicht an natürlicher Thätigkeit und Unternehmungsgeiste fehlt, wie Holland, Hamburg, Bremen und Lübeck bezeugen, so erhalten doch beide Erfordernisse unter einer monarchischen Regierung eine so verschiedene Richtung, daß selbst die besten und weisesten Vorkehrungen unwirksam bleiben.

Die Handlung des Kurstaats ist völlig unbedeutend, und größtentheils in den Händen der benachbarten freien Seestädte und Braunschweigs. Es gibt keine einzige Stadt, wenn man Lüneburg und Münden ausnimt, die an einem direkten auswärtigen Handel Theil nimt: nur die Speditionsgeschäfte, die jene beiden Städte machen, sind ansehnlich. Man rechnet, daß zu Münden auf der Weser jährlich 364, auf der Werra 104, auf der Fulda 128 Schiffe ankommen, und ins südwestliche Deutschland 150 Wagen mit 600 Karren, ins südöstliche Deutschland 14 Wagen und 118 Karren abgehen, die Güterversendung überhanpt beträgt, nahe an 450,000 Zntr. Lüneburg führt anfser einem sehr einträglichen Speditionshandel, indem es den Spediteur von einem großen Theile Deutschlands macht und damit jährlich 33,875 Rthlr. verdient, eine nicht ganz unbedeutende eigne Handlung und schlägt darin 217,000 Rthlr. um; zur Niederlage dieser Stadt kamen 1795 71,162a Pferde. Hannover hat etwas Spedition und einen eignen Handel mit Garne und Bergprodukten: von ersterm verschickt es jährlich 157,000 Bunde. Auf der Aller und Leine versandte $17^{\frac{500}{791}}$ Bremen nach Hannover für 342,804, nach Zelle für 458,472 und nach Verden für 32,047 Rthlr. Waren. Diese 5 Städte schickten dagegen für 401,526 Rthlr. dahin zurück. Seeschiffahrt treiben nur 2 Schiffer im Bremischen zu Meyenburg und Reckum, die unter Kurbraunschweigscher Flagge Güter über See für eigne Rechnung oder als Fracht verfahren: die Fahrt auf den Wallfischfang aber, die sonst mit 2 Schiffen getrieben wurde, hat seit 1795 ganz aufgehört.

Zu Landwegen dienen vorzüglich die guten Landstraßen im Kalenbergschen, gegen welche die abscheulichen Sandchausseen im Lüneburgschen gewaltig abstechen, und die verschiednen schiffbaren Ströme, die das Land durchschneiden, besonders die Elbe, die Weser, welche mit 24 Hannöverschen Schiffen befahren wird

Digitized by Google

C. *Kultur des Bodens, Produkte und Gewerbe.*

nd zu deren Schiffahrt Münden gewissermaßen berech-gt ist, die Aller und Leine, welche 75 eigne Schiffe fahren, die Oste, Ilmenau und Stecknitz. Der große farenzug von Braunschweig nach Hamburg, so wie von Hamburg nach Bremen geht indeß größtentheils auf der chse, der von Hamburg nach Lübeck aber auf dem teckenitzkanale. — Der erstre Warenzug bringt dem ürstentume Lüneburg über 50,000 Rthlr. ein.

Ausfuhrartikel: 1) Asche. 2) Baumwollne Strümfe. 3) Blei. 4) Bohnen. 5) Eichenborke. 6) Eisen nd Eisenwaren. 7) Ledige Fässer. 8) Federvieh. 9) Feerspulen. 10) Fayence aus Münden. 11) Flachs. 12) Garn für mehr als 1,500,000 Rthlr. 13) Gerste und Haer. 14) Hafer- und Buchwaizengrütze für etwa 20,000 Rthlr. 15) Glas. 16) Glätte. 17) Heidelbeeren für 20,000 Rthlr. 18) Bau- Stab- und Brennholz. 19) Häute. 20) Honig. 21) Hornvieh, Kälber. 22) Horn. 23) Hammel nach Frankreich. 24) Kalk. 25) Knochen. 26) Kupfer und Kessel. 27) Leinewand, Drell und Löwerdleinen, letztres für mehr als 600,000 Rthlr. 28) Leinene Strümpfe. 29) Lumpen nach England. 30) Meerrettig. 31) Messing. 32) Mühlsteine. 33) Pferde, besonders Füllen. 34) Rübsamen nach Holland für mehr als 100,000 Rthlr. 35) Salz. 36) Schwefel. 37) Schweine und Schweinsborsten. 38) Steintöpfe und Duinger Steingut. 39) Solinger Steinplatten. 40) Schnupf- und Rauchtabak. 41) Stickereien von Hannover und Spitzen von Andreasberg. 42) Torf für mehr als 150,000 Rthlr. 43) Steinkolen aus Osnabrück. 44) Vitriol. 45) Wachs und Wachslichter für 300,000 Rthlr. 46) Waizen. 47) Rohe Wolle für 150,000 Rthlr. 48) Wollne Zeuge. 49) Ziegelsteine. 50) Fische. — Ein dem Lande, besonders Bremen, Verden, Hoya, Diepholz und Osnabrück, eigner Erwerbszweig machen die Hollandsgänger: 1767 gingen aus Bremen und Hoya allein 4,487 Personen nach Holland, und brachten 56,974 Rthlr. baar zurück. Aus Osnabrück wandern Jahr aus Jahr ein über 6,000 Menschen dahin, ihr Gewinn soll sich auf 225,000 Gulden belaufen.

Einfuhrartikel: 1) Alaun. 2) Anis. 3) Apothekerwaren. 4) Arak und Rum. 5) Baumwolle und Baumwollenwaren. 6) Band. 7) Bimstein. 8) Blech. 9) Bleiweiß. 10) Brantewein. 11) Blaue. 12) Bücher. 13) Kaffee, Kakao, Zucker, Thee. 14) Gewürze. 15) Südfrüchte. 16) Wein und Weinessig. 17) Schwedisches Eisen. 18) Färbematerialien. 19) Seefische. 20) Flintensteine. 21) Galanteriewaren. 22) Galläpfel. 23) Galmey. 24) Böhmisches Glas. 25) Gold. 26) Gummi. 27) Leder. 28) Leinsamen und Hanf. 29) Feine Hüte. 30) Haare. 31) Juften. 32) Kork. 33) Kienruß. 34) Krempeln. 35) Kreide. 36) Kümmel. 37) Kupferstiche. 38) Tücher und Laken. 39) Liqueurs. 40) Materialwaren. 41) Marmor. 42) Mehl. 43) Musikalische Instrumente und Saiten. 44) Nadeln. 45) Baumöl und Oliven. 46) Feines und buntes Papier, Pappe und Papiertapeten. 47) Pelzwerk. 48) Porcellan. 49) Englische Waren. 50) Quecksilber. 51) Reis. 52) Safran. 53) Salpeter. 54) Schmelztiegel. 55) Seide und seidne Waren. 56) Seife. 57) Stahl. 58) Talg und Talglichter. 59) Tarras. 60) Terpentin. 61) Virginische Tabaksblätter. 62) Weinstein. 63) Zinn.

Bei diesen mancherlei Bedürfnissen würde der Staat die Bilanz gegen das Ausland durchaus gegen sich haben; vorzüglich da jährlich eine gewisse Summe für den Regenten nach London und für die Zirkulation verloren geht, wenn nicht die Silberausbeute aus den reichen Harzminen, die noch gegenwärtig 350,000 Rthlr. betragen soll, solche deckte. Im Ganzen sind jedoch die meisten Provinzen nichts weniger als wohlhabend, und nur bei den Bewohnern der Marschgegenden äußert sich ein Wohlstand, der in den üppigsten bäurischen Luxus ausartet und gegen die Armuth der Haiden auffallend kontrastirt.

Digitized by Google

D. *Finanzzustand.*

Staatseinkünfte
6,500,000 Gulden.

Varianten.

nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staaten 5,500,000 Gl.
nach dem Frankf. gen. Staatshandb. 1803, II. S. 251. 6,000,000 —

A. *aus den alten Provinzen* in Kassengelde 3,488,335 Rthlr.

a. landschaftliche Einkünfte 1,613,335 —

und zwar:

aa. Kontribution, welche in die Kriegskasse fliesst 1,015,355 Rthlr.

Hierzu tragen bei:

1. Kalenberg	320,990	Rthlr.
2. Grubenhagen	41,799	—
3. Lüneburg	295,167	—
4. Lauenburg	28,513	—
5. Bremen und Verden	256,098	—
6. Hadeln	10,000	—
7. Hoya	77,956	—
8. Diepholz	24,500	—
9. Hohnstein	500	—

bb. Sonstige landschaftliche Einnahmen von Steuern, Licent 600,000 Rthlr.

b. landesherrliche Einkünfte 1,875,000 —

dazu tragen bei:

1. Kalenberg	212,500	Rthlr.
2. Grubenhagen	57,105	—
3. Lüneburg	287,725	—
4. Lauenburg	60,074	—
5. Hoya und Diepholz	141,036	—
6. die Bergwerke	500,000	—

B. *das Fürstentum Osnabrück* 550,000 —

Nach Gaspari beträgt das ganze Staatseinkommen aus den alten Provinzen 3,475,000 Rthlr. Kassengeld = 3,860,000 Rthlrn. Konventionsmünze.

Wenn die Kurländer 100,000 Rthlr. aufbringen müssen, so gibt Kalenberg 40,743, Lüneburg eben so viel, Grubenhagen 5,456, Lauenburg 3,094, Hoya 8,148, Diepholz 1,500, die abgesonderten Oerter 314. Bremen und Verden sind als zugekaufte Stücke darunter nicht begriffen.

Staatsausgaben.

Die ganze Einnahme bleibt bis auf die Summe, welche jährlich für den Landesherrn nach London geht, und die man auf ½ Million anschlägt, im Lande: der Ueberschuss wurde vor der Französischen Invasion grösstentheils auf Vermehrung der wissenschaftlichen Anstalten zu Göttingen, auf Verschönerung der Hauptstadt, auf den Chausseenbau und zu andern Zwecken verwandt. Die Unterhaltung der Armee kostete jährlich 1,548,800 Rthlr. Kassengeld.

Staatsschulden.

Vor der Invasion der Franzosen hatte der Regent und die Kurfürstliche Kammer keine Schulden: aber die Landschaften einiger Provinzen waren bereits mehr oder weniger verschuldet. Jetzt ist das unglückliche Land in eine Schuldenlast gestürzt, welche die kommenden Generationen noch lange drücken wird.

E. Militärverfassung.

Landmacht

gegenwärtig ganz aufgelöset.

Vor 1803 bestand die Armee
aus 24,500 Mann.
nämlich:

1. Feldtruppen		16,800 M.
Infanterie, 15 Reg.	11,800 M.	
Kavallerie, 11 Reg.	4,200 —	
Artillerie, 1 Reg.	800 —	
2. Landmilitz, 10 Rgmtr.		5,500 —
3. Invaliden, 4 Rgmtr.		2,200 —

Bei dieser Armee stand 1 Feldmarschall, 5 Generallieutenante, 3 Generalmajore, 7 Obristen von der Kavallerie; 5 Generallieutenante, 5 Generalmajore und 7 Obristen von der Infanterie; 1 Generallieutenant und 1 Obrister von der Artillerie; 1 Generalmajor und 2 Obristen vom Genie; 2 Obristlieutenante und 2 Majore bei der Landmilitz und 1 Obrister bei den Invaliden.

Die erste Vestung im ganzen Staate ist Hameln; eine zweite Nienburg.

Das Militär wird außer der Landmilitz durch Werbung kompletirt; die Landmilitz rekrutirt sich durch Konskription. — Der Harz ist von aller Einquartirung frei.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
A. Niedersächsische Kreisländer zw. 25° 58′ — 28° 59′ östl. L. u. 51° 20′ — 53° 54′ nördl. Br.	423¼ (nach den speciellen Angaben.)	**698,000** mit Militär 1804.		**1,644**		
	453 (nach Crome.)	nach Gaspari	759,000			
	552 (nach Randel.)	nach Crome	752,000			
		nach Höck	726,005			
		nach Randel	705,000			
a. Fürstentum Kalenberg zw. 26° 40′ — 27° 40′ östl. L. u. 51° 20′ — 52° 45′ nördl. Br.	78½ (nach Spittler.)	200,000 mit Militär 1804.		1,650		
	95 (nach Randel.)	Einwohner, geschätzt 1798	194,529			
		nach Höck und Gaspari	210,000			
		nach Randel	185,000			
aa. das Hannöverische Quartier	—	54,000 mit Militär 1804.		—		
Domanialämter.		Städte	7	*Vorn. Städte.*		
1. Blumenau		Flecken	5	Hannover 1802	2,195	21,560
2. Kalenberg		Pfarren und Kirchdörfer	57	Br. 52° 22′ 18″	mit den Gärten und	
3. Koldingen		Kleinere Dörfer und Weiler	121	L. 27° 24′ 45″	Vorstädten.	
4. Koppenbrügge		Vorwerke und einstellige Häuser	5		1,556	16,500
5. Langenhagen		Kurfürstliche Aemter	8		(nach Patje, Civil.)	
6. Neustadt am Rübenberge		Stifter und Klöster	6			
7. Ricklingen		Adliche Gerichte	4	Wunstorf 1798	264	1,848
8. Wittenburg		Rittergüter	81	Eldagsen	211	1,617
		Bürgerhäuser	2,499			
		Schatzpflichtige Feuerstellen	6,035	Münder	247	1,600
		Einwohner, geschätzt 1798	53,182		mit Salz.	
		(*Scharf stat. Samml. S.* 15 — 22. *u. Gaspari Erdb. II. S.* 525 — 528.)				
bb. das Lauenauer Quartier	—	16,000 für 1804.		—		
9. Bokeloh		Städte	1			
10. Lachen		Flecken	3			
11. Lauenau		Pfarrdörfer	15			
12. Rehburg		Kleinere Dörfer und Weiler	48			
13. Wölpe		Vorwerke und einstellige Höfe	14			
		Kurfürstliche Aemter	6			
		Stifter und Klöster	2			
		Rittergüter	7			
		Bürgerhäuser	593			
		Schatzpflichtige Feuerstellen	1,781			
		Einwohner, geschätzt 1798	15,218			
		(*Scharf S.* 22. 23. *u. Gaspari II. S.* 551.)				
cc. das Hamelnsche Quartier	—	38,000 mit Militär 1804.		—		
14. Erxten		Städte	4	Hameln 1798	659	4,675
15. Grohnde		Flecken	10		(nach Patje.)	4,000
16. Lauenstein		Pfarrdörfer	53	Bodenwerder	218	1,736
17. Ohsen		Kleinere Dörfer und Weiler	56			
18. Polle		Vorwerke und einstellige Häuser	5			
19. Springe		Kurfürstliche Aemter	6			
		Stifter und Klöster	2			
		Adliche Gerichte	7			
		Rittergüter	157			
		Bürgerhäuser	2,254			
		Schatzpflichtige Feuerstellen	2,909			
		Einwohner, geschätzt 1798	36,121			
		(*Scharf S.* 12 — 15. *und Gaspari II. S.* 528 — 531.)				
dd. das Göttinger Quartier oder Fürstentum Göttingen	29 (nach Spittler.)	92,000 mit Militär 1804.		3,173		
20. Brakenberg		Städte	8	Göttingen 1800	969	11,033
21. Brunstein		Flecken	4	Br. 51° 31′ 54″	(nach Patje.)	10,000
22. Erichsburg		Pfarrdörfer	74	L. 27° 53′ 0″	Studenten 1804	707
23. Friedland		Kleinere Dörfer und Weiler	157			
24. Hardegsen		Vorwerke und einstellige Häuser	47	Münden 1798	648	4,556
25. Harste		Kurfürstliche Aemter	15			
26. Lauenförde		Kloster und Klostergerichte	10	Nordheim	508	3,556
27. Leineberg, Gericht		Adliche Gerichte	18	Uslar	232	1,623
28. Moringen		Rittergüter	48			
29. Munden		Bürgerhäuser	5,475	Dransfeld	230	1,610
30. Niedeck		Schatzpflichtige Feuerstellen	8,421	Mohringen	215	1,505
31. Nienover		Einwohner, geschätzt 1798	90,508			
32. Reinhausen		(*Scharf S.* 4 — 12. *und Gaspari II. S.* 531 — 537.)				
33. Uslar						
34. Westerhof						

[1] *Specialstat. der sämtl. Deutschen Staaten.*

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
b. Fürstentum Grubenhagen	18½ ohne Elbingerode.	60,000 mit Militär und den Kommunionhüttenbedienten 1804.	5,243		
	22 (nach *Spittler* mit *Elbingerode u. dem Wolfenb. Kommunantheile.*)	Einwohner, geschätzt 1798 57,744 nach Höck und Gaspari . 80,000 nach Gilberts Handb. für Reisende 75,570			
aa. die Landschaft Domanialämter.	10 ohne Elbingerode.	40,000 mit Militär 1804.	4,000		
		Städte 2	*Vorn. Städte.*		
1. Herzberg		Flecken 4	Eimbeck 1798	856	5,992
2. Katlenburg		Pfarrdörfer 27		mit der Garnison.	
3. Osterode		Kleinere Dörfer und Weiler 56	Osterode	684	4,780
4. Radolfshausen		Vorwerke und einstellige Höfe 28		mit den Vorstädten.	
5. Rotenkirchen		Kurfurstliche Aemter 7		(*nach Patje*)	4,000
6. Salzderhelden		Stifter und Klöster 2	Herzberg	557	2,599
7. Scharfeld		Adliche Gerichte 3	Lauterberg	529	2,505
		Rittergüter 9			
		Burgerhäuser 2,305			
		Schatzpflichtige Feuerstellen 2,190			
		Einwohner, geschätzt 1798 8,8,595 (*Scharf S. 58 — 61. und Gaspari II. S. 559 — 562.*)			
bb. der Harz	8½ ohne die Wolfenbüttl. ½ des vormaligen Kommunion oberharzes.	20,000 für 1804.	2,344		
		Bergstädte 7	Klausthal 1798	850	7,650
		Bergflecken 2	Andreasberg	450	5,010
		Kleine Dörfer 10	Cellerfeld	405	2,855
8. das Klausthaler Bergamt		Einstellige Häuser 26	Lautenthal	220	1,800
9. das Cellerfelder Bergamt		Kurfurstliche Bergämter 23			
10. der Kommunion-Unterharz		Burgerhäuser 2,545			
		Schatzpflichtige Feuerstellen 177			
		Einwohner, geschätzt 1798 19,315 (*Scharf S. 62. 65. und Gaspari II. S. 515 — 519.*)			
c. Fürstentum Lüneburg	200½ (*nach Spittler.*)	195,000 mit Militär 1804.	975		
zw. 26° 56′ — 29° 20′ östl. L. u. 52° 15′ — 55° 30′ nördl. Br.	210 (*nach Raudel.*)	Einwohner, geschätzt 1798 178,595 nach Gaspari für eben dieses Jahr 225,000 nach Randel und Höck 200,000			
aa. das Lüneburger Quartier Domanialämter.	—	70,000 mit Militär 1804.	—		
		Städte 4	Lüneburg 1798	2,001	12,108
1. Amtsvoigtei Bergen		Flecken 4	Br. 53° 14′ 44″	(*nach Patje*)	9,000
2. Amt Bothlingen		Pfarrdörfer 60	L. 28° 1′ 40″		
3. — Ebstorf		Kleinere Dörfer und Weiler 551	Harburg	559	5,859
4. Amtsvoigtei Fallingbostel		Vorwerke und einstellige Häuser 158			
5. Amt Harburg		Kurfurstliche Aemter und Voigteien 14	Uelten	342	3,078
6. Amtsvoigtei Hermannsharg		Stifter und Klöster 7	Br. 52° 27′ 21″		
7. Amt Lüne		Adliche Gerichte 8	L. 28° 11′ 45″		
8. — Medingen		Rittergüter 49	Winsen an der Lühe	230	1,615
9. — Moisburg		Burgerhäuser 3,250			
10. — Oldenstadt		Schatzpflichtige Feuerstellen 2,218			
11. — Scharnbeck		Einwohner, geschätzt 1798 66,318 (*Scharf S. 24 — 38.*)			
12. Amtsvoigtei Soltau					
13. Amt Wilhelmsburg					
14. — Winsen an der Lühe					
bb. das Lüchauische Quartier	21 (*nach Spittler.*)	55,000 für 1804.	2,639		
15. Amt Blekede		Städte 3	Lüchow 1798	256	1,652
16. — Bodenteich		Flecken 10			
17. — Cloize		Pfarrdörfer 51			
18. — Dannenberg		Kleinere Dörfer und Weiler 593			
19. — Gümse		Vorwerke und einstellige Häuser 40			
20. — Gartte		Kurfurstliche Aemter 12			
21. — Hitzacker		Adliche Gerichte 8			
22. — Knesebeck		Rittergüter 55			
23. — Lüchow		Burgerhäuser 1,220			
24. — Warpke		Schatzpflichtige Feuerstellen 6,415			
25. — Schnackenburg		Einwohner, geschätzt 1798 53,655 (*Scharf S. 58 — 49.*)			
26. — Wustrow					

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
cc. das Gifhornsche Quartier	—	30,000 für 1804.		—		
				Vorn. Städte.		
27. Amtsvoigtei Bedenbostel		Städte	2			
28. Amt Burgtorf		Flecken	1	Burgtorf 1798	265	1,855
29. Amtsvoigtei Eicklingen		Pfarrdörfer	48	Gifhorn	200	1,500
30. Amt Fallersleben		Kleinere Dörfer und Weiler	268			
31. — Gifhorn		Vorwerke und einstellige Häuser	16			
32. Amtsvoigtei Ilten		Domanialämter und Voigteien	6			
33. — — Meinersen		Stifter und Klöster	2			
		Adliche Gerichte	7			
		Rittergüter	51			
		Bürgerhäuser	595			
		Schatzpflichtige Feuerstellen	5,546			
		Einwohner, geschätzt 1798 (*Scharfs stat. Samml. S.* 53 — 58.)	25,987			
dd. das Cellische Quartier	—	54,000 für 1804.		—		
34. Amt Ahlden						
35. Amtsvoigtei Bissendorf		Städte	5	Celle 1798	1,121	7,847
36. — — Burgwedel		Flecken	2		mit den Vorstädten.	
37. die Burgvoigtei		Pfarrdörfer	20	Walsrode	286	1,582
38. Amtsvoigtei Essel		Kleinere Dörfer und Weiler	116			
39. Amt Rethen		Vorwerke und einstellige Höfe	15			
40. — Walsrode		Kurfürstliche Aemter und Voigteien	8			
41. Amtsvoigtei Winsen an der Aller		Stifter und Klöster	1			
		Adliche Gerichte	2			
		Rittergüter	57			
		Bürgerhäuser	981			
		Schatzpflichtige Feuerstellen	5,258			
		Einwohner, geschätzt 1798 (*Scharf S.* 49 — 55.)	29,663			
d. Fürstentum Lauenburg	26½ (*nach Spittler.*)	33,000 für 1804.		1,269		
zw. 27° 48′ — 28° 59′ östl. L. u. 53° 18′ — 53° 47′ nördl. Br.	40 (*nach Randel.*)	nach Höck und Gaspari	45,000	Lauenburg 1798	469	5,285
		Schätzung für 1798	30,515	Möllen	228	1,596
1. Amt Lauenburg						
2. — Neuhaus						
3. — Ratzeburg		Städte	3			
4. — Schwarzenbeck		Flecken	2			
5. — Steinhorst		Pfarrdörfer	30			
		Kleinere Dörfer und Weiler	169			
		Vorwerke und einstellige Höfe	48			
		Kurfürstliche Aemter	5			
		Adliche Gerichte	26			
		Rittergüter	27			
		Bürgerhäuser	711			
		Schatzpflichtige Feuerstellen (*Scharf S.* 65 — 69. *und Gaspari II. S.* 573 — 577.)	5,618			
e. Land Hadeln	6 (*nach Spittler.*)	20,000 für 1804.		3,333		
	12 (*nach Randel.*)	Schätzung von 1798	19,156	Altenbruch 1798	276	2,602
		nach Gaspari	19,000	Otterndorf	516	2,422
1. das Hochland		nach Höck und Randel	17,000			
2. das Sietland						
		Städte	2			
		Flecken	1			
		Kirchspiele	12			
		Dörfer	80			
		Einstellige Höfe	11			
		Adliche Gerichte	1			
		Rittergüter	1			
		Bürgerhäuser	722			
		Schatzpflichtige Feuerstellen (*Scharf S.* 69 — 71. *und Gaspari II. S.* 578 — 580.)	2,015			
f. Herzogtum Bremen	94¾ (*nach Spittler.*)	190,000 für 1804.		2,007		
zw. 25° 58′ — 27° 18′ östl. L. und 53° — 53° 54′ nördl. Br.	150 (*nach Randel.*)	Einwohner, geschätzt 1798	179,265			
		nach Gaspari	180,000			
		nach Höck	167,149			
		nach Randel	152,000			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
aa. das Hauptland	—	144,000 für 1804.	—		
Domanialämter.			Vorn. Städte.		
1. Agathenburg		Einwohner, geschätzt 1798 133,095	Stade 1798	824 mit der Garnison. (nach Platje)	5,768 5,810 Civ.
2. Altkloster					
3. Bederkesa					
4. Blumenthal		Städte 2	Buxtehude	554	2,473
5. Bremervörde		Flecken 15			
6. Geestendorf		Pfarrdörfer 76	Lehe	545	2,415
7. Hagen		Kleinere Dörfer und Weiler 645	Oberndorf	267	1,829
8. Harsefeld		Vorwerke und einstellige Häuser 133			
9. Langwedel		Kurfürstl. Aemter 19 } 50	Scharmbeck	217	1,519
10. Lilienthal		— — Börden 2 }			
11. Neuhaus	5 11,000	— — Voigteien u. Gerichte 9 }			
12. Neukloster		Klosterämter 1			
13. Nordholz		Geschlossene adliche Gerichte 34			
14. Osterholz	4 6,806	Bürgerhäuser 5,308			
15. Ottersberg		Schatzpflichtige Feuerstellen 15,707 (Scharf S. 71 — 98. und Gaspari II. S. 362 — 370.)			
16. Stotel					
17. Zeven					
18. Himmelpforten		Lutherische Kirchen 118			
19. Neuenwalde		Reformirte Kirchen 7			
Domanialbörden.		Geborne in Bremen und Verden im Durchschnitte 5,616			
20. Lamstedt		Gestorbne 5,539 (Randel S. 52.)			
21. Oldendorf					
Domanialgerichte.		Rittergüter 251			
22. Achim					
23. Altenwalde					
24. Bevenstedter Mühle					
25. Grofsenworden					
26. Horst					
27. Lehe					
28. Osten					
29. Schwachhausen					
30. Warstade					
bb. das alte Land	3 (nach Gaspari.)	16,000 für 1804.	5,333		
1. Erste Meile		Einwohner 1784 15,500	Estebrügge 1798	526	2,281
2. Zweite Meile			Jork	216	1,512
3. Dritte Meile					
		Flecken 5			
		Kirchspielsdörfer 10			
		Kleinere Dörfer und Weiler 40			
		Hauptmannschaften 12			
		Voigteien 6			
		Rittergüter 14			
		Bürgerhäuser 716			
		Schatzpflichtige Feuerstellen 1,877 (Scharf S. 73 — 75.)			
cc. das Land Wursten	—	10,000 für 1804.	—		
1. der Norder Theil		Einwohner, geschätzt 1798 9,140			
2. der Süder Theil					
		Flecken 1			
		Kirchspielsdörfer 9			
		Kleinere Dörfer und Weiler 28			
		Einzelne Höfe 3			
		Bürgerhäuser 152			
		Schatzpflichtige Feuerstellen 1,168 (Scharf S. 86 — 89.)			
dd. Land Kedingen	—	20,000 für 1804.	—		
1. der Butzflether Theil		Einwohner, geschätzt 1798 18,879			
2. der Freyburger Theil					
3. das Amt Kedingen					
		Flecken 1			
		Kirchspielsdörfer 8			
		Kleinere Dörfer und Weiler 35			
		Bürgerhäuser 159			
		Schatzpflichtige Feuerstellen 2,538 (Scharf S. 97. 98.)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
B. Westphälische Kreisländer	141⅞ (nach den einzelnen Angaben.)	239,000 für 1804.		1,787		
zw. 25° 8′ — 27° 35′ östl. L. u. 52° 8′ — 53° 15′ nördl. Br.	142 (nach Crome.)	nach Crome	225,750			
	121⅞ (nach Höck.)	nach Randel	202,000			
		nach Höck	254,752			
a. Fürstentum Osnabrück	56 (nach Crome.)	136,000 (nach den Geogr. Eph. von 1801.)		2,428 Vorn. Städte.		
zw. 25° 8′ — 26° 50′ östl. L. u. 52° 8′ — 52° 44′ nördl. Br.	36 (nach Fabri.)	Zählung von 1772	116,664	Osnabrück 1799	1,250 (Fabri Erdb. I. S. 145.)	8,240
		— — — 1799	152,709		1,400 (Geogr. Eph. von 1801.)	6,900
	Bevölk. 1772.	nach Crome für 1786	125,000			
1. Amt Iburg	35,736	Städte	4			
2. — Fürstenau	27,996	Flecken	5	Quackenbrück	213	1,800
3. — Vorde	15,745	Vorchhilder	3			
4. — Hunteburg	7,878	Kirchspiele	48	Wiedenbrück	200 (nach Höck.)	1,600
5. — Wittlage	5,095	katholische und evangelische Gem.				
6. — Grönenberg	17,595	Kleinere Dörfer und Weiler	257			
7. — Reckenberg	5,315	Vorwerke und einstellige Höfe	58			
Moor- und Haideland 948,672 Kaiserl. Morgen.		kurfürstliche Aemter	7			
		Rittergüter	80			
		Feuerstellen	20,000			
		(Mauv Beschr. von Osnabrück. Osnabrück 1789. 8.) (Hirche Reise durch Osnabrück und Münster. Bremen 1800. 8.) (Waddigens Mag. B. I. St. 2. 6. und IV. St. 10. 13.)				
b. Fürstentum Verden	24⅞ (nach Spittler.)	18,000 für 1804.		729		
zw. 26° 42′ — 27° 30′ östl. L. u. 52° 50′ — 53° 15′ nördl. Br.	33 (nach Randel.)	Zählung von 1792	16,088	Verden 1798	524 (nach Patje)	5,668
		nach Randel	30,000			5,058
	24 (nach Crome.)	nach Fabri Erdb. I. S. 146.	40,000			
		Städte	1			
1. Amt Verden		Flecken	2			
2. — Rotenburg		Kirchspielsdörfer	10			
		Kleinere Dorfer und Weiler	146			
		Vorwerke und einstellige Häuser	54			
		kurfürstliche Aemter	2			
		Klosterämter	1			
		Rittergüter	9			
		Bürgerhäuser	720			
		Schatzpflichtige Feuerstellen (scharf S. 98 — 102.)	1,433			
c. Grafschaft Hoya	49 (nach Spittler.)	70,000 für 1804.		1,428		
zw. 26° 13′ — 27° 5′ östl. L. u. 52° 30′ — 53° nordl. Br.	51 (nach Crome.)	nach Fabri Erdb. I. S. 146	62,000			
	38 (nach Randel.)	nach Höck und Randel	40,000			
		nach Crome	67,530			
aa. die untere Grafschaft	—	33,000		—		
Domanialämter.		Einwohner, geschätzt 1798	52,127			
1. Bahrenburg		Flecken	9			
2. Diepenau		Kirchspielsdörfer	21			
3. Ehrenburg		Kleinere Dörfer und Weiler	257			
4. Harpstedt		Vorwerke und einstellige Häuser	50			
5. Siedenburg		Kurfürstliche Aemter	8			
6. Steyerberg		Stifter	1			
7. Stolzenau		Rittergüter	54			
8. Syke		Bürgerhäuser	790			
		Schatzpflichtige Feuerstellen (scharf S. 105 — 110.)	5,888			
bb. die obere Grafschaft	—	37,000		—		
9. Altbruchhausen		Einwohner, geschätzt 1798	56,319	Nienburg 1798	515	2,205
10. Hoya				Hoya	226	1,586
11. Liebenau		Städte	1			
12. Neubruchhausen		Flecken	8			
13. Nienburg		Kirchspielsdörfer	23			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
14. Thedinghausen 15. Westen		Kleinere Dörfer und Weiler 165 Vorwerke und einstellige Häuser 99 Kurfürstliche Aemter 7 Rittergüter 49 Bürgerhäuser 1,935 Schatzpflichtige Feuerstellen 5,959 (*Scharf S. 110 — 115.*)			
d. Grafschaft Diepholz	12 (*nach Spittler.*) 11 (*nach Crome.*) 15 (*nach Randel.*)	15,000 für 1804. nach Randel und Höck 12,000 nach Crome 15,200 nach einer Schätzung von 1798 15,855	1,875 *Vorn. Städte.* Diepholz 1798	284	1,988
1. Amt Diepholz 2. — Lemförde		Flecken 4 Kirchspielsdörfer 9 Kleinere Dörfer und Weiler 62 Einstellige Höfe 6 Kurfürstliche Aemter 2 Rittergüter 8 Bürgerhäuser 521 Schatzpflichtige Feuerstellen 1,468 (*Scharf S. 118 — 125.*)			
C. Obersächsische Kreisländer	4½ (*nach Gilberts Handbuche.*)	11,000 für 1804.	2,749		
a. Antheil an Hohnstein	3 (*nach Gilbert.*)	8,500 für 1804.	2,839		
1. Amt Ilefeld 2. — Neustadt 3. — Sophienhof		Flecken 2 Kirchspiele 9 Dörfer und Weiler 18 Einstellige Höfe und Vorwerke 6 Domanialämter 3 Adliche Gerichte 3 Rittergüter 7 Bürgerhäuser 195 Schatzpflichtige Feuerstellen 900 (*Scharf S. 116. 117.*)			
b. Amt Elbingerode	1⅕ (*nach Gilbert.*)	2,500 Städte 1 Vorwerke, einzelne Häuser und Hütten 13 Bürgerhäuser 302 Schatzpflichtige Feuerstellen 150 (*Scharf S. 116. 117. und Gaspari II. S. 542. 543.*)	2,450 Elbingerode	302	2,114

Digitized by Google

VII. Staaten

des

Kurfürsten von Salzburg.

Quellen und Hülfsmittel.

L. Hübners Beschr. des Erzstifts Salzburg. 5 Bände. Salzburg 1797. 8. — Ebendesselben Beschr. der Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden. 2 Bände. Salzburg 1792. 95. 8. — Neue Geographie des Erzstifts Salzburg. Salzburg 1782. 8. — Geographie von Salzburg zum Gebrauch in unsern Schulen. Salzburg 1796. 8. — Hochf. Salzburgscher Hofkalender von Fr. Mehofer. Salzburg 1790. 8. — Salzburgsche Bevölkerungstabellen im J. 1789. (Journ. von u. für Deutschl. 1791. XI. S. 991-995.) — Volksmenge und Einkünfte des Erzbistums Salzburg im J. 1789. (Schlözers St. Anz. H. 62. S. 239—247 und H. 65. S. 58. 59.) — Ueber das Steuerwesen im Salzburgschen. (Gött. hist. Mag. B. V. St. 2.) — Ueber Größe und Bevölk. des Erzstifts Salzburg von v. Bleul (im Polit. Journ. 1802.) — Fr. A. Reisigl: über die Bevölk. des Fürst. Salzburg. Salzburg 1798. 8. — Vierthalers Reisen durch Salzburg. Salzburg 1799. 8. — Top. hist. Beschr. des Oberpinzgaues von Fr. Ant. Reisigl. Salzburg 1796. 8. — Top. Beschr. der Landsch. Lungau von Jos. Bd. Huber. Salzburg 1786. 8. — Naturhistorische Briefe über Oestreich, Salzburg, Passau und Berchtolsgaden, von Paula Schrank und von Moll. 2 Theile. Salzburg 1785. 8. — Briefe eines Reisenden über das Innviertel, aber vornämlich über das Hochstift Passau. (Fabri Beitr. zur Geogr., Gesch. und Statistk. B. I. St. 2. S. 251—552. St. 3. S. 365—98.) — Hochf. Passauischer Kirchen- und Hofkalender, von Fr. Ant. Bittenhofer. Passau 1786. 8. — Von dem Chausseebau und der Volksmenge im Fürstentume Eichstädt. (Hirschings allg. Archiv. für d. Länd. u. Völkerk. B. I.) — Beschr. der Stadt Eichstädt. (Ebend. B. I.) — Eichstädter Hof- und Staatskalender, von Wig. Engelb. Sausenhofer. Eichstädt 1790. 8. — And. Strauss Versuch einer stat. geogr. Beschr. der Resid. Eichstädt. Eichstädt 1791. 8. — Bundschuhs Fränkischer Merkur 1794. S. 124. 207. 216. —

Digitized by Google

I. Bestandtheile und Grenzen. II. Flächeninhalt. III. Bevölkerung. IV. Bewohnungen. V. Physische Beschaffenheit. IV. Produkte.

I. *Bestandtheile und Grenzen.*

Von den unmittelbaren Staaten des Kurfürsten von Salzburg liegen im Oestreichschen Kreise das Herzogtum Salzburg, das Fürstentum Berchtesgaden und obere Fürstentum Passau; im Fränkischen Kreise das Fürstentum Eichstädt. — Sie erstrecken sich vom 28° 37′ bis zum 31° 30′ östl. L. und vom 46° 55′ bis zum 49° 12′ nördl. Br. — Salzburg und Berchtesgaden sind vom Lande ob der Ens, Steyermark, Kärnten, Tyrol und Baiern; Passau vom Lande ob der Ens, Böheim und Baiern, und Eichstädt von Niederbaiern, Neuburg, Ansbach und Pappenheim umgehen.

Die mittelbaren Besitzungen sind in den Oestreichschen Erbländern zerstreuet, theils Privateigentum des Hauses Toskana oder der Oestreichschen Sekundogenitur, theils durch den Deputationsreceß angefallene Güter der vormaligen Erz- und Hofstifter Salzburg, Passau, Freysing und Berchtesgaden.

II. *Flächeninhalt.*

209 □ Meilen.

nämlich:

1.	das Herzogtum Salzburg	171 □ Meilen.
2.	das Fürstentum Berchtesgaden	10 — —
3.	das obere Fürstentum Passau	12 — —
4.	das Fürstentum Eichstädt	16 — —

Varianten.

Nach Brunns Grundrisse S. 586	257 □Meil.
Nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staaten Nr. 23.	210 — —
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	206 — —

III. *Bevölkerung.*

280,000 Menschen.

auf eine □ Meile 1,339.

1.	das Herzogtum Salzburg	196,000 Einw.
2.	das Fürstentum Berchtesgaden	20,000 —
3.	das obere Fürstentum Passau	24,000 —
4.	das Fürstentum Eichstädt	40,000 —

Varianten.

Nach Brunn	296,000 Einw.
Nach Ockhart	234,000 —
Nach Höck	270,994 —

Blos Katholiken; Protestanten und Juden nur einzeln. Von erstern, ehemals seinen betriebsamsten Einwohnern, verlor das Hauptland durch die religiöse Verblutung von 1732 und 33 mehr als 30,000.

IV. *Bewohnungen.*

Städte	9	Dörfer	481
Märkte	58	Weiler	260

Varianten.

N. d. Frankf. gen. St. Handb.	Städte 10.	Märkte 52.	Dörf. 481.	Klöst. 26.	
Nach Ockhart	— 10.	— 45.	— 480.	— -	

V. *Physische Beschaffenheit.*

Salzburg und Berchtesgaden machen nur ein einziges grosses Thal, das Salzthal, aus, welches im westlichen Winkel des Landes den Anfang nimt, erst an dem Ufer der Salza gegen Osten herabläuft, und dann nordwärts in den Ebenen von Baiern sich verliert. Dieses Thal wird südwärts von sehr hohen Gebirgen eingeschlossen, Zweigen der Norischen Alpen, deren unersteigliche Gipfel zum Theil mit ewigem Schnee bedeckt sind. Zu den höchsten Bergkuppen, hier Käse genannt, gehören der 10,650 Fuss über dem Meere erhabene Hochhorn, der Kogel 9,100, und der Watzmann 9,058 Fuss hoch. Minder beträchtliche Berge, worüber gebahnte Wege führen, heißen Tauernen, und Berge mit kräuterreichen Vielweiden Almen. Ueberhaupt ist das ganze Land, bis auf die kleine offene Fläche im Norden, überall mit Gebirgen angefüllt; die zwischen denselben hinziehenden gröſsern oder schmälern Thäler laufen sämtlich in das grose Hauptthal aus, und bieten eine Menge wilder pittoresker Partien dar, wie man sie nur in Helvetien erwarten kann; als vorzüglich romantisch wird das schöne Thal zwischen der Lend und Gastein geschildert. — Der Boden in diesen Thälern ist fruchtbar, gut bewässert und leicht zu bearbeiten; das Klima gemäßigt und gesund, nur in den Sommermonaten, wenn die Sonnenstralen an den Felsenwänden sich brechen, zuweilen drückend heiß; auf den Gebirgen aber mehr kalt, als warm; dagegen die Luft sehr rein. — Der Hauptfluß des ganzen Landes ist die Salza, mit deren Wasser die Saale und die meisten kleinern Flüsse sich verbinden; die Ens und Murr nehmen hier nur ihren Ursprung. — An Landseen ist das Land reich: der Aber-, Mond- und Mattsee gehören zum Theil zum Lande ob der Ens, der Tachen-, Zeller-, Königs-, Ober- und Hintersee sind ganz einländisch. — Mineralische Wasser quillen bei Gastein und Aigen hervor: das Gasteiner warme Bad wird stark besucht.

Das obere Fürstentum Passau zwischen der Donau, Ilz und dem Böheimerwalde, ist sehr bergigt, mit Waldungen bedeckt und hat viele steinigte und sterile Aecker, das Fürstentum Eichstädt hingegen, welches von der Altmühl, Sulz und Schwarzach bewässert wird, einen sehr fruchtbaren Boden, der jedoch strichweise von minder einträglichen Sandflächen unterbrochen wird; die Hügel tragen schöne Waldungen.

VI. *Produkte.*

Der vorzüglichste Reichtum des Hauptlandes beruht auf seinen Mineralien und Metallen. Es erzeugt in dem Schoose seiner Gebirge nicht allein die meisten Arten von Metallen: als Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Arsenik und Kobalt, sondern besitzt auch einen Ueberfluß an Steinsalz, Vitriol, Schwefel, Salpeter, Porcelan- und Töpfererde, Bolus, Serpentin, Asbest, Bergkristal, den schönsten Marmor, Kalk, Mergel und Mühlsteine. Nur allein im Salzburgschen wirft der Berg- und Hüttenbau dem Kurfürsten einen reinen Gewinn von 230,000 Gulden, im Berchtesgadeschen, nach Aufhebung der Bairischen Kontrakte von mehr als 90,000 Gulden ab. — Die Salzwerke tragen dazu bei weiten das meiste bei; der Dürrenberg bei Hallein liefert etwa 300,000 Zntr. oder 360,000 Stöcke, der Berchtesgader Salzstock 87,000 Zntr. Salz, und von 1790 bis 1799 betrug der Gewinn vom Halleiner Bergwerke 1,988,874 Gl. — Unter den 5 Gold- und Silberbergwerken ist das zu Gastein das älteste und reichhaltigste; es lieferte in 5 Jahren an Golde 591 und an Silber 3,047 Mark, an Wertho 84,000 Gulden; Schallgaden gibt jährlich eine Ausbeute von 7,000 Gl. Zu Leogang werden jährlich an Silber 25 Mark, an Kupfer 272, an Blei 46, an Glätte 26, und zu Grosarl an Kupfer 450, an Schwefel 1,500 und an Vitriol 115 Zntr. ausgebracht. Eben so einträglich sind die vielen Eisenminen im Salzburgschen, Eichstädtschen und Passauschen. — Salpeter und etwas Glaubersches Salz (bei Dollnstein) wird im Eichstädtschen, sehr guter Töpferthon und (bei Griesbach) das beste Europäische Wasserblei im Passauschen gegraben.

Aus dem Thierreiche vorzüglich Rindvieh, an den Almen nach Schweizerart gewartet; Pferde von einer zwar kleinen, aber dauerhaften und geschätzten Rasse, im Salzburgschen und Eichstädtschen, und Ziegen; weniger Schweine

Digitized by Google

und Schafe. Der Lungau zählte 1786 an Rindvieh, worunter auch Büffelochsen, 21,205, an Pferden 1,049, an Schafen 13,814, und an Schweinen 5,610 Stück. Zahmes und wildes Geflügel, auch Wildprett ist überflüssig vorhanden; unter letztern findet man häufig Gemsen, kleines Pelzwild und Murmelthiere, seltner den Bär und Luchs, auf den Alpen den Gemsengeier, und an den Flüssen den Biber und die Fischotter. Die Fischerei ist bedeutend (Lachsforellen im Berchtesgadenschen, Perlen in der Ilz, Krebse in der Altmühl); nicht so die Bienenzucht, und der Seidenbau ganz unbekannt.

Aus dem Pflanzenreiche besitzt der Staat wenige erhebliche Produkte; etwas Getraide und Hülsenfrüchte, doch nur zureichend im Eichstädtschen, hier auch Rübsamen und Hopfen; vieles Obst, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, besonders im Passauschen und Berchtesgadenschen. Unter den Alpenkräutern den Speik.

VII. *Kunstfleiſs.*

Die verschiedenen Salzburgschen Provinzen gehören, wenn auch nicht zu den eigentlichen Deutschen Fabrikländern, doch zu denjenigen, die ein gewisser den Bergbewohnern eigner Geist der Betriebsamkeit belebt. Nur der Eichstädter widmet sich eigends dem Ackerbau; der Salzburger, der aufser seiner Viehzucht und dem Bergbaue keine andere Nahrungsquellen hat, verarbeitet nicht allein den selbst gewonnenen Flachs, Wolle und Häute zu Leinewand, Tüchern, Strümpfen und Schuhen, sondern verfertigt auch noch eine Menge baumwollner Strümpfe zur Ausfuhr; der Berchtesgadner nährt sich durch seine künstlichen Arbeiten in Holz, Knochen, Marmor und Elfenbein, und hausieret damit weit und breit, und der Passauer erhält sich durch sein schwarzes Geschirr, durch seine Schmelztiegel, die besonders Hafnerzell in Menge liefert, und durch seinen Schiffbau im Wolstande.

Der Kunstfleiſs zeigt sich im Grofsen vorzüglich bei Veredlung der Metalle. Man zählt in den Salzburgschen Provinzen 3 Gold- und Silberhütten, 4 Kupferhämmer, 2 Messingfabriken, zu Ebenau und Oberalben, die jährlich für 183,846 Gl. fabriciren, 6 grofse Eisenschmelzhütten mit mehrern Eisen- und Stahlhämmern, 6 Drathhütten, 1 Sensenfabrik in Thalgau, 2 Feilenfabriken, 2 Glockengiefsereien in Salzburg, 1 Gifthütte zu Schallgaden, welche jährlich 300 Zntr. Arsenik, und 1 Vitriolsiederei zu St. Leonhard, welche 115 Zntr. Vitriol liefert. Aufserdem sind Glashütten, 5 Marmor- und Steinschleifen, 7 Pulvermühlen, 6 Salpeterhütten und einige Pottaschesiedereien zu Eichstädtschen, 1 Majolikfabrik in der Rietenburg, 1 Pfeifenfabrik in Salzburg und 1 Schmelztiegelfabrik zu Hafnerzell vorhanden. Das Berg- und Hüttenwesen in Salzburg beschäftigt mehr als 9,000 Menschen.

Manufakte aus dem Thier- und Pflanzenreiche sind zwar gegen sehr unbedeutend. Im Grofsen hat man nur 1 bedeutende Baumwollenmanufaktur zu Hallein, von welcher jährlich 700,000 Gl. in Umlauf kommen, und eine Damoisenfabrik zu Eichstädt, 1 Leder-, Socken- und Karnfabrik zu Salzburg, und im ganzen Kurstaate erst 5 Papiermühlen. Tuch wird von einigen Fabrikanten zu Eichstädt verfertigt.

VIII. *Handlung.*

Der Handel in den Salzburgschen Provinzen ist nichts weniger, als lebhaft; es gibt in denselben keinen einzigen eigentlichen Handelsort, und der ganze Handel beschränkt sich gröfstentheils auf innern Verkehr. Nur die Stadt Salzburg hat etwas Speditions- und Durchgangshandel.

Der Salzburger selbst ist ein genügsamer Schlag von Menschen, der wenig auswärtige Bedürfnisse kennt, und das ihm fehlende Getraide, Wein, Branntewein, Gewürze, Zucker, Kaffee und Luxuswaren mit seinen natürlichen Erzeugnissen und Kunstprodukten bezahlt. Sein Salz, Eisen, baumwollne Strümpfe und Stecknadeln setzt er zum Theil in Baiern, seine Viktualien, Hornvieh, Käse und Holz nach Oestreich ab. Ausfuhr 1,500,000 Gl.; Einfuhr blofs an Getraide 250,000 Gl. — Der emsige Berchtesgadner bringt nur Salz, Holz und Berchtesgadner Waren zur Ausfuhr, welche Artikel zusammen an 160,000 Gulden betragen sollen. — Passau verkauft Holz, Früchte, Töpferwaren; Eichstädt Getraide, Holz, Potasche, Hopfen, Vieh und Eisen.

IX. *Finanzzustand.*

Einkünfte 2,100,000 Gulden.

Hierzu tragen bei:

1. das Herzogtum Salzburg	908,751 Gl.
2. das Fürstentum Berchtesgaden	183,059 —
3. das obere Fürstentum Passau	400,000 —
4. das Fürstentum Eichstädt	300,000 —
5. die Kurfürstlichen Privatgüter	300,000 —

Varianten.

Nach Ockhart	2,000,000 Guld.
Nach dem Frankf. Staatshandb. II. S. 267	1,790,000 —
Nach Brunns Grundr. S. 587	1,400,000 —

Die Einkünfte des Salzburgschen betragen nach einem 10jährigen Durchschnitte mit allen Einnahmen der Kammer und Landschaft nur 908,751 Gulden. Eine übertriebene Angabe in Schlözers St. Anz. B. XVI. setzt solche auf 2,338,793 Gl., wovon in die Kammerkasse 1,488,479, in die landschaftliche 850,314 Gl. fliefsen sollen; allein letztre betragen nach Huber nur 316,166, und letztre nicht voll 600,000 Gl.

Die Staatsschulden von Salzburg beliefen sich 1801 auf 5,685,071 Gl. 22 Kr., wovon jedoch 1803 schon 750,000 Gl. abgetragen waren. Die sämtlichen Schulden von Passau steigen auf 1,200,000 Gl., zu deren Tilgung der Kardinal von Auersperg 800,000 Gl. legirt hatte. Wie viel von diesen Schulden der Kurfürst zu seinem Antheile übernommen hat, ist noch unbekannt.

Der Kurfürst von Salzburg, in der Reihe der siebente Deutsche Kurfürst, besitzt noch 3 Virilstimmen, die 5te, 17te und 61ste, im Reichsfürstenrathe und ein sehr grofses Privatvermögen, auch ansehnliche Schatulgüter im Oestreichschen.

X. *Militärverfassung.*

2,000 Mann.

Aufser der Garde ein auf Oestreichschem Fufse eingerichtetes Infanterieregiment.

Die Landleute im Salzburgschen sind sämtlich zur Landfahne eingeschworen, und verbunden, wenn die Lärmkanonen das Zeichen geben, sich an bestimmten Oertern zu versammeln.

Salzburg ist gegenwärtig keine Vestung mehr; aber die verschiedenen Gebirgspässe bieten eine natürliche, leicht zu vertheidigende Vormauer dar.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Unmittelbar	209	280,000	1,339		
A. Herzogtum Salzburg zw. 29° 7′ — 31° 51′ östl. L. u. 47° 8′ — 48° 40′ n. Br.	171 (nach Bleul.) 164 (nach Gaspari.) 240 (nach Westenrieder.)	196,000 für 1804.	1,146		
	Bev. 1798.	Zählung von 1802 191,257 — — 1801 190,018 Nach Bleul im Pol. Journ. 195,805 N. Schlözers Staatsanz. H. XVI. 279,579	Vorn. Städte.		
a. Land unterhalb Gebirgs	49 97,373	Städte 5 Märkte 22 Hofmärkte 15 Dorfer 500 Weiler 150	Salzburg 1803 Br. 47° 48′ 10″ L. 30° 41′ 9″.	607	16,000 Civ. 1796 14,617 — 1789 15,432 Studenten 471
b. Land innerhalb Gebirgs	96½ 71,996		Hallein 1796	600	6,020
aa. der Pinzgau	42 25,947	Klöster 15, Pfarren 79, Vikariate 119, Beneficien 54, Kaplaneien 15, Universitäten 1, Stadt- und Landschulen 159.	Lauffen		4,700
bb. der Lungau	15½ 13,517		Titmaning		2,188
cc. der Pongau	39 32,532		Radstadt	309	2,150
c. das Zillerthal, Windisch, Matrei, Lenzburg und Brixenthal	25½ 24,440	(Hübners Beschr. von Salzburg 1796.) (J. C. von Aretin etwas Nachr. über die geistl. Stifter 1804. S. 40-45.)	Mitterzill		2,104
			Rauris		1,658
			Werfen		1,555 (mit den Eingepfarrten nach Aretin S. 219-234)
B. Fürstentum Berchtesgaden	10 (nach Westenrieder.)	20,000 für 1804	2,000		
		Nach Westenrieder 18,000	Berchtesgaden Br. 47° 59′ 29″		5,000 (nach Gaspari.)
		Märkte 2 | Weiler 15 Gnodschaften 8 | Einoden 208 Dörfer 25 (nach Westenrieder u. Frankf. Staatsh. 1805. II. S. 267.)			
C. Obere Fürstentum Passau	12 gewöhnliche Angabe. 10 (nach Höck u. Ockhart.)	24,000 für 1804.	2,000		
		Nach Ochhart 22,000	Hafnerzell	418	2,450 (nach d. Lex. v. Baiern.)
		Märkte 10 | Weiler 25 Schlösser 5 | kloster 2 Dorfer 45 (von Aretin Stat. Nachr. S. 165. 173.)			
D. Fürstent. Eichstädt	16 gewöhnliche Angabe. 15 (nach Höck.) Bev. 1789.	40,000 für 1804.	2,500		
		Zählung von 1785 38,975	Eichstädt Br. 48° 53′ 50″ L. 28° 50′ 45″	900	7,000 1785 6,815
		Städte 4 | Aemter 19 Märkte 4 | Schlösser 13 Dörfer 111 | Dekaneien 6 Weiler 70 | Pfarreien 124 (Bundesschuh Frankreich vor dem Lüneviller Frieden §. 37.) (Lexik. von Franken und Aretin.)	Greding		1,783 (Aretin S. 178.)
a. das mittlere Stift	24,585		Berching	200	1,780 (Aretin S. 175.)
b. das untere Stift	14,617				
Mittelbar	—	— —	—		

a. In Kärnten — das Vicedomamt Preisach, die Gerichte Kropfield und Hüttenberg, die Herrschaften Altenhofen, Mariasaal, Takkenbrunn, Stein, St. Andre, Lichtenberg, Sachsenburg, Feldsberg und Stall.
b. In Steiermark — die Herrschaften Landsberg nebst 6 anderen.
c. In Krain — die Herrschaft Bischoflack.
d. In Tyrol — das Gericht Imichen.
e. In Niederösterreich — die Herrsch. Traunau, Leoben, Waidhofen, Stahrenberg u. Pihrenstein, mit d. Markte Eberaberg, die Stadt Mautern, der Markt Schwanhorf u. s.
f. die Toskanischen Schatulgüter in der Oestreichschen Monarchie.

Digitized by Google

VIII. Staaten.

der

Kurfürsten von Wirtemberg.

Quellen und Hülfsmittel.

(Ph. L. Hm. Röders) Geographie und Statistik Wirtembergs. Laibach 1787. 8. — Neuwirtemberg oder geogr. stat. Beschr. der durch die Entschäd. an Wirtemberg gefallnen Länder. Ulm 1804. 8. — (F. Ch. Frant) kleine Geographie von Wirtemberg. Stuttgart 1795. 8. — (J. L. Kappe) Alphabetisches Verzeichniſs aller zum Herz. Wirtemberg gehörigen Ortschaften. Bayreut 1798. 8. — J. A. Höcks stat. Tableau der dem Kurhause Wirtemberg 1802 zugefallenen Länder. Regensburg 1805. Fol. — J. F. Millers hist. stat. Nachrichten von den Wirtembergschen Entschädigungsländern. Stuttgart 1805. 8. — Le Duché de Wirtemberg. (S. Gött. hist. Mag. B. II. St. 4.) — Herzoglich Wirtembergsches Adreſsbuch. Stuttgart 1795. 8. — M. C. Binders Wirtemb. Kirchen- und Lehrämter. B. I—IV. Stuttgart. 1798—1800. 4. — Zahl der Einwohner des Herz. Wirt. im J. 1786 u. 91. (Brunns Mag. I. St. 5. S. 450—469.) — H. Sander vom Schwarzwalde und einigen angrenzenden Gegenden. (Bernouilli Saml. kurzer Reiseb. B. II.) — Achalm und Metzingen unter Ulm von Weckerlin. Tübingen 1790. 8. — F. C. Röslers Beiträge zur Naturgeschichte von Wirtemberg. 5 Hefte. Tübingen 1788—91. 8. — J. Höslins Beschr. der Wirtembergschen Alp. Tübingen 1798. 8. — Bemerkungen über das Stift Elwangen. (N. Staatsanz. von 1797. St. 4. S. 41.) — J. A. Rinks Beschreibung der Stadt Gmünd. Gmünd 1802. 8. — J. B. Höfers Unterricht über die äuſsere und innere Verfassung der Stadt Rottweil. Ulm 1796. 8. — Kellers Beschr. der Reichsstadt Eslingen und ihres Gebiets. Eslingen 1798. 8. — Briefe aus und über Eslingen. Strasburg 1791. 8. —

Digitized by Google

I. Lage und Grenzen. III. Bevölkerung. V. Physische Beschaffenheit.
II. Flächeninhalt. IV. Bewohnungen. VI. Produkte.

I. *Lage und Grenzen.*

Das Kurfürstentum Wirtemberg ist aus den Herzogtümern Teck und Wirtemberg, den Fürstentümern Tübingen, Elwangen, Zwiefalten und mehrern kleinern Reichsgebieten zusammengesetzt, und jetzt ein beinahe völlig gerundetes Land im Herzen von Schwaben, zwischen 48° 34′ bis zum 49° 24′ nördl. Br., und 25° 50′ bis zum 27° 50′ östl. Länge. Seine Grenzen machen im Norden die Fürstentümer Ansbach, Hohenlohe, Krautheim und Leiningen; im Westen das Kurfürstentum Baden, der Breisgau und das Fürstenbergische; im Süden verschiedene Schwäbische Reichsgebiete, als Hohenberg, Fürstenberg, Sigmaringen u. a. und im Osten Bairisch Schwaben und Oettingen. Innerhalb dieser Grenzen sind viele ritterschaftliche Güter, die niedere Grafschaft Hohenberg, das Fürstentum Hechingen und einige Fürstenbergische Parzelen enklavirt.

II. *Flächeninhalt.*

185 $\frac{100}{100}$ □ Meilen.

nämlich:

1. Altwirtemberg	152, 50 □ Meil.
2. Neuwirtemberg	29, 50 — —
3. die Fränkischen Herrschaften	3, 50 — —

Varianten.

Nach dem Frankf. Staatshandb. von 1805. II. S. 268	188, 50 □M.
Nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	179, 72 — —
Nach Ockharts Eur. mon. u. rep. St. Nr. 25	177 — —
Nach Fabri Erdb. I. S. 98	166 — —

III. *Bevölkerung.*

771,000 Menschen.

auf die □ Meile 4,156.

1. Altwirtemberg	657,000 Einw.
2. Neuwirtemberg	107,000 —
3. die Fränkischen Herrschaften	7,000 —

Varianten.

Nach dem Frankf. Staatshandb.	787,146 Einw.
Nach Höck	755,410 —
Nach Ockhart	750,000 —
Nach Fabri	751,900 —

Meistens Deutsche, nur wenige Waldenser und Juden. — Religion im Hauptlande evangelisch-lutherisch, doch mit einigen reformirten und katholischen Gemeinden; in den Entschädigungsländern theils katholisch, theils lutherisch. Zahl der Lutheraner 667,300, mit 4 Generalsuperintendenten, 39 Superintendenten, 5 Dechanen und 683 Pfarrern und Diakonen; Zahl der Katholiken 88,700 in 118 Pfarren; Zahl der seit 1699 aufgenommenen Waldenser mit den Reformirten kaum 8,000 in 9 Pfarren; Zahl der Juden 500 Familien. — Der Adel ist größtentheils unmittelbar; die Stände machen die Geistlichkeit und die Deputirten der Städte und Aemter aus.

IV. *Bewohnungen.*

Städte	84
Marktflecken	75½
Pfarrdörfer	586
Kleinere Dörfer und Weiler	1,065
Vestungen	2
Klöster	22

Städte nach Ockhart	77.	Nach dem Frankf. Staatshandb.	79
Marktflecken	80.	— — — — —	85
Dörfer u. Weiler	1,096.	— — — — —	1,587

V. *Physische Beschaffenheit.*

Ein durchaus gebirgigtes Land ohne Ebenen, doch von breiten Thälern durchschnitten. Das Land unter der Staig hat ein glückliches und mildes Klima und einen produktenreichen, trefflich angebaueten Boden; hier das reizende Neckarthal. Das Land ob der Staig lehnt sich an zwei grose Gebirgszüge, den Alp und Schwarzwald, an; es hat ebenfalls weite und ergiebige Thäler, aber der Boden wird steinigter und steriler, jemehr sich die Oberfläche gegen die Gebirge erhebt. Das Amt Urach gehört zu den unfruchtbarsten Strichen von Altwirtemberg. — Von den Entschädigungsländern haben die im Wirtembergschen enklavirten Stücke größtentheils einen vortrefflichen Boden, dagegen sind Elwangen, Rottweil und Zwiefalten durchaus gebirgigt, rauh und wenig fruchtbar.

Die beiden Hauptgebirge, welche das Wirtembergsche durchziehen, sind der Alp und Schwarzwald. Das erstre, eine der höhern Gebirgsketten Deutschlands, bedeckt einen Theil des östlichen Wirtembergs. Das Hochgebirge, der rauhe Alp, woran die Aemter Urach und Münsingen liegen, macht den schlechtesten Theil dieser Alpen aus; seine Gipfel bestehen zum Theil aus kahlen Felsen, und nur der Rand ist mit Waldungen bekränzt; das Hochgesträfs zwischen Blaubeuern und Ulm ist schon weit freundlicher und wirthbarer, und der Albuch, in der Gegend von Heidenheim und der Brenz, der niedrige bessere Theil derselben. Selbst der rauhe Alp zeichnet sich sowol durch manche Naturschönheit, als durch seine merkwürdigen Hölen und Grotten aus. — Der Schwarzwald, der westliche Gebirgszug, ist nicht so hoch als der Alp, und wird in den obern und untern eingetheilt. — Einzelne Berge sind der Achalm und Georgenberg bei Reutling, der Heuberg bei Rottweil und das Herdtfeld im Elwangenschen.

Sowol der Alp als Schwarzwald sind bis auf die Gipfel des rauhen Alp, jener mit Laub- dieser meistens mit Nadelholz bewachsen; andre grose Holzungen sind der Schönbuch, die Welzheimer- Murrharder- und Elwanger-Waldungen. — Die Altwirtembergschen Forsten halten 750,000 Morgen, wovon 250,000 dem Kurfürsten gehören.

Der Hauptfluss des Landes, der Neckar, durchschneidet dasselbe der Länge nach; seine größern Nebenflüsse sind der Enz, die Nagold, Fils, Murr, Lauter, Kocher, Jaxt und Brenz. Die Donau berührt nur die südlichen Grenzen. — Teiche und Weiher gibt es im Umfange des Landes sehr viele, aber keinen einzigen beträchtlichen Landsee; der größere Teich, der bei Laufen, hält nur 296½ Morgen im Spiegel. — Von den mineralischen Quellen und Gesundbrunnen sind die besuchtesten das Wildbad, das Bad bei Liebenzell, der Göppinger und Deinacher Sauerbrunnen, das Kanstadter Salzbad, das Wildbad bei Giengen, der Leberbrunnen bei Heilbronn und andre.

Das Klima ist im Ganzen milde, gesund und der Vegetation günstig, nur an den Gebirgen rauher als in den Thälern. — Auffallendes Steigen der Volksmenge in Altwirtemberg bei einer starken Bevölkerung, bei fühlbarem Gewissenszwange und bei Auswanderungen!

VI. *Produkte.*

Die Wirtembergschen Länder gehören im Ganzen zu den fruchtbarsten Ländern Deutschlands. — Altwirtemberg ist vortrefflich angebauet; der Ackerbau wird mit Fleis und Nachdenken betrieben, und der Weinbau hat in neuern Zeiten eine höhere Vollkommenheit erreicht; doch sind hier, wie überall, die Ackerbauer wolhabender, als die Winzer. Im Elwangenschen und in Zwiefalten, wo ebenfalls der gröfsere Theil der Bewohner sich vom Ackerbau

Digitized by Google

VI. Produkte.

ührt, steht dieser jedoch in der Kultur weiter hinter dem ltwirtemberger zurück.

Produkte des Pflanzenreichs: 1) Getraide und Hülsenüchte. Ernte von Altwirtemberg auf 504,062½ Morgen, ,720,591½ Scheffel; Konsum. 2,783,892 Scheffel; es ernd·t in Mitteljahren also 63,500 Scheffel weniger, als es caucht. Dinkel, Mais und Waizen geräth sehr gut im aude unter der Staig, Hafer auf der Alp und dem Schwarzalde. 2) Gartenfrüchte, besonders Kartoffeln, in ungeeurer Menge bei Gültstein und Kirchensillisfuhrt, vor inigen Jahren 425,140½ Scheffel; Kopfkohl auf den Fildern über Stuttgart, weiße und Burgunderrüben überall. eines Gemüse in den Gärten von Heilbronn und Eslinen. 3) Obst, am schmackhaftesten bei Reutlingen und chönthal, am häufigsten in den Thälern zwischen der lp, im Uracher-, Meininger-, Pfullinger- und Lenningerhale; am wenigsten um Zwiefalten, wo es klein und schmacklos bleibt. Beträchtliche Zwetschenausfuhr.) Wein; die besten Neckarweine bei Eslingen, Mauleonn, Eslingen und zu Heilbronn (von 2,000 Morgen). Veinerzeugung in Altwirtemberg, von 49,280½ Morgen Veinbergen jährlich 64,807 Eimer. 5) Flachs und Hanf; rsterer auf dem Schwarzwalde in der Gegend von Kalw nd Liebenzell unter dem Namen Waldflachs, letzterer vorüglich gut und in Menge in den niedrigern Gegenden.) Rubsamen und Oehlmagen. 7) Färberröthe. 8) Senf.) Etwas Taback. 10) Holz, sowol Laub- als Nadelholz, ur Ausfuhr. 11) Futterkräuter, auf den Feldern seit einem Jahrzehntel häufig. Natürliche Heuwerbung in Altwirtemberg von 247,803 Morgen 276,349 Wannen.

Produkte des Thierreichs: 1) Hornvieh, besonders auf dem Schwarzwalde und der Alp, im Elwangenschen. Zahl des Rindviehs in Altwirtemberg über 300,000 Stück. 2) Pferde, nicht zureichend, in Altwirtemberg vor einigen Jahren, ohne die Füllen, nur 25,646 Stück. Am stärksten zegt man sich im Elwangenschen auf die Pferdezucht; hier 1802 18,255 Stück. 3) Schafe, besonders in Altwirtemberg, wo die Schäfereien zum Theil veredelt sind, mehr als 500,000 Stück. 4) Ziegen, im Elwangenschen und andern Gebirgsgegenden. 5) Schweine, starke Zucht in Alt- und Neuwirtemberg. 6) Zahmes und wildes Geflügel in Menge, dagegen das Wildprett in neuern Zeiten sehr abnimt. 7) Fischerei und Bienenzucht unbedeutend.

Produkte des Pflanzenreichs, im Ganzen unbedeutend.) Salz, bei Halle jährlich 70 bis 80,000 Zntr., und bei ulz jährlich nur 40,000 Simri; Salpeter häufig. 2) Porelanerde im Offenbacherthale und bei Neunheim; Bolus bei Lorch; Sigelerde bei Urach und Tuttlingen; Marmor, vorzüglich schön am Tekberge, bei Blaubeuern, Rottweil und im Elwangenschen; Alabaster und Gyps, überall häufig; von letzterm führt Heilbronn jährlich 100,000 Zntr. aus; Schiefer bei Reutlingen und Rottweil; Mauersteine und Quadern bei Stuttgard und Heilbronn: Agat bei Neults. 3) Von Metallen: Silber im Christophsthale, zu Königswart, Guttach, bei Hornberg und Bulach; Eisen, in der Herrschaft Heidenheim, bei Aalen, Wasseralfing, Dewang, Bonerz, Scheltach, Flurlen, Waldrennach, im Christophs- und Ludwigsthale; Blei im Elwangenschen bei Birkenzell. 4) Steinkolen bei Eslingen, bei Löwenstein und am Kulgberge bei Reutlingen; Torf bei Kirchheim, Sindelfingen, Wildbad, Schwenningen und Stuttgart; Bernstein bei Kirchheim am Tekberge und Boll; Schwefel bei Reutling, Rottweil, Neunheim und Boll.

VII. *Kunstfleifs.*

Wirtemberg ist ein völlig Ackerbautreibender Staat; selbst die Städte beschäftigen sich neben ihren Handwerken gröfstentheils mit der Feldarbeit. Doch sind einige

VII. Kunstfleifs.

Manufakturzweige auch auf dem platten Lande verbreitet; dahin gehört das Garnspinnen und die Leineweberei, die im Altwirtembergschen, vorzüglich an der Alp, stark getrieben wird, das Baumwollespinnen im Elwängenschen, die Baumwollenweberei und Strumpfwirkerei in mehrern Strichen des Landes, die Uhrenfabrikation des Schwarzwaldes und die Holzwarenfabrikation in Elwangen und Adelmannsfelden.

Fabriken im Grofsen sind wenige vorhanden. 1) In Wolle zu Ludwigsburg, eine Manufaktur die über 500 Menschen ernährt; zu Kalw, wo 1,000 Arbeiter Manufakte für 400,000 Gulden liefern; in Giengen, Aalen, Tübingen, Göppingen und Ebingen. Zu Ebingen arbeiten 30 Tuchmacher und 100 Zeugweber auf 140 Stühlen, und 80 Strumpfwirker auf 300 Stühlen; letztre verbrauchen mehr als 1,200 Zntr. einländische Wolle, und setzen mit den Zeugwebern für 300,000 Gl. an Tüchern und Strümpfen ab. Auch zu Kalw werden viele Strümpfe und Handschuhe, und zu Göppingen, Kanstadt und Kirchheim gute Hüte verfertigt. Die 12 Hutmacher zu Epping setzen für 15,000 Gl. Hüte ab. 2) In Baumwolle. Aufser der starken Baumwollenspinnerei zu Elwangen und Aalen, wo jedoch alles Garn roh ausgeht, findet man viele einzelne Weber in Gmünd und andern Städten; Parchentwebereien zu Sulz, Heidenheim und Ludwigsburg, und Kattunfabriken zu Heidenheim und Sulz. 3) In Leinen. Garn wird besonders in den Gebirgsgegenden häufig gesponnen und verwebt; nur allein Urach fabricirt über 500,000 Ellen Leinewand. Dammastfabriken sind hier und zu Ludwigsburg, eine Bandfabrik zu Kirchheim, gute Bleichen zu Blaubeuern, Heidenheim, Urach, Herrenalb, Bottnang, Kirchheim und Marbach. Spitzen werden in vorzüglicher Güte zu Reutlingen geknüppelt. Man schlägt den Gewinn, den Altwirtemberg aus dem Garne und der Leinewand zieht, auf 500,000 Gl. an. 4) In Leder. 26 Lohgerber zu Ebingen liefern für 50,000 Gl., 20 Lohgerber zu Kalw für 22,000 Gl. Leder. Eine Saffianfabrik an letzterm Orte verfertigt für 12,000 Gl. Saffian. Reutlingen hat ebenfalls eine grofse Menge Roth- und Saffiangerber. 5) In Papier. Druckpapier wird in Altwirtemberg auf 21, in Neuwirtemberg auf 8 Mühlen bereitet und vieles ausgeführt. Fabriken von buntem Papiere sind zu Urach und Neuffen. Das ganze Land hat 20 Buchdruckereien, worunter die Tübinger und Reutlinger die beträchtlichsten sind. Die Reutlinger Kalenderfabrikation ist merkwürdig; mehr als 100,000 derselben finden jährlich in Schwaben ihren Absatz. 6) In Taback: für das Bedürfnifs nicht zureichend, obgleich das Land viele einzelne Tabacksspinner hat. Gröfsere Fabriken sind zu Ludwigsburg, Stuttgart, Kanstadt und vor Giengen. 7) In Holz. Die hölzernen Waren, welche Elwangen und Adelmannsfelden liefern, die Gmünder Tabackspfeifen und Pfeifenköpfe sind in Schwaben eben so bekannt, wie die hölzernen Uhren, die Glockenspiele, Holz- und Messingwaren des Schwarzwälders; letztre finden nicht allein in Deutschland ihren Absatz, sondern werden selbst bis nach Amerika verführt. 8) Fettwaren, als Seife und Lichter, fabriciren Halle und Reutlingen, Stärke und Puder vorzüglich Halle. 9) Pech, Harz, Wagensalbe und Kienruße in Elwangen, Adelmannsfelden und Halle. 10) Augenwasser aus Giengen. 11) Eisenwerke, wovon 5 in Altwirtemberg, 1 im Ludwigsthale, zu Freudenstadt, Königsbronn und Heidenheim, und 5 in Neuwirtemberg, 1 zu Wasseralfingen, Abtsgmünd, Unterkochen, Adelmannsfelden und Reutling. Blofs die 3 Elwangenschen bringen 30,000 Gl. ein. Eine Drathhütte befindet sich zu Heidenheim. 1 Pfannschmiede zu Hard, 2 Löffelschmieden zu Ifirsau und Liebenzell und 6 Messerschmieden zu Gien-

Digitized by Google

gen. 12) Kupferhämmer sind am Schwarzwalde; in Gmünd viele Gelb- und Rothgiefser. 13) Die besten Silber- und Bijouteriearbeiten liefert Gmünd und Ludwigsburg. 14) Porcelan wird zu Ludwigsburg, unächtes Porcelan und Fayance zu Schrezheim, Göppingen und Ludwigsburg, Schmalte in der Farbemühle zu Alpirspach verfertigt. 15) Spiegel liefert Spiegelberg, Glas mehrere Hütten am Schwarzwalde. 16) Grofe Gypsbrennereien sind zu Heilbronn und Eslingen; Pulvermühlen zu Reutling.

VIII. *Handlung.*

Wirtembergs Handel beschränkt sich vorzüglich auf die Ausfuhr seiner natürlichen Erzeugnisse, und hat im Ganzen die Bilanz für sich.

Das Land exportirt Wein nach Schwaben und Baiern; Heilbronn allein für 167,400 Gl.; Getraide in die Schweiz; getrocknetes Obst und Zwetschen; Holz (aus Altwirtemberg für 76,000 Gl.); Pferde (aus Altwirtemberg für 55,000 Gl.); Zuchtvieh; Schafe (1787 34,617 Stück für 207,702 Gl. ; Holzarbeiten aus Elwang; Kienrufs; Pottasche; Salz aus Hall (1770 für 127,920 Gl.); Porcelan; Fayance; Gemüse; Gyps aus Heilbronn (100,000 Zntr.); vieler Flachs; Baumwollengarn aus Elwangen und Aalen; Kattun; Saffian; Leder; Leinewand; Strümpfe aus Ebingen; Pulver aus Reutling und Rottweil, Schmalte aus Alpirspach; Wagensalbe aus Halle; Augenwasser aus Giengen; Gold- und Silberwaren aus Gmünd; hölzerne Uhren vom Schwarzwalde, und andre Artikel.

Dagegen nimt es aus Frankreich, Helvetien, Oestreich und andern Deutschen Staaten zurück: Etwas Getraide, besonders Gerste; Hopfen; Baumwolle; Seide und Seidenwaren; Tücher; Gewürze; Zucker; Kaffee; Thee; Alaun; Oel; Spezereiwaren; mancherlei Artikel des Luxus; Salz aus Baiern; Taback; Eisen- und Messingwaren; Blei; Stahl; Kupfer; Zinn; feine Schafwolle; Glaswaren; Nürnberger Artikel; Farbematerialien; Apothekerwaren; Pelzwaren.

Handlungsgesellschaften sind zu Kalw; 1) eine Zeughandlungsgesellschaft; 2) eine Flotz- und Holzhandlungsgesellschaft; 3) eine Bergwerksgesellschaft; 4) eine Salzhandlungsgesellschaft; 5) eine Spezerei- und Wechselhandlungsgesellschaft. Ueberhaupt ist Kalw neben Heilbronn die wichtigste Wirtembergsche Handelstadt. Zu Heidenheim und Urach sind Leinewandhandlungsgesellschaften.

Die Landstrafsen sind gut und zum Theil chaussirt. Die beiden schiffbaren Ströme, die zu Handelsstrafsen dienen, sind die Donau und der Neckar. Das meiste Holz wird auf der Murg und Enz durch das Badensche nach dem Rheine geflöset.

IX. *Finanzzustand.*

Staatseinkünfte 4,264,000 Gulden.

Varianten.

Nach dem Frankfurter Staatshandbuche	5,517,000 Guld.
Nach Ockhart	4,050,000 —

Die Einkünfte von Altwirtemberg fliefsen in 3 Kassen; a) in die Landschatliche, von welcher alle Grundsteuern erhoben werden. Mit Einschlufs des kirchenräthlichen Beitrags beläuft sich die ganze Einnahme der Landschaft auf etwa 1,062,000 Gl., wovon nach Bestreitung der gewöhnlichen Ausgaben ein Ueberschufs von 306,000 Gl. bleibt. Die ordentliche Steueranlage beträgt 182,000, die aufserordentliche 230,000, die Winteranlage 250,000, die Accise 120,000 Gulden; b) in die Kirchenräthliche, welche das Vermögen der Klöster verwaltet. Ihr Ertrag ist etwa 1,000,000 Gl., wovon nach Bestreitung der Ausgaben 318,643 Gulden übrig bleiben. c) In die Kammerkasse, welche die Domanialeinkünfte und Regalien erhebt. Vor dem Verluste der transrhenanischen Besitzungen hatte sie ein jährliches Einkommen von 1,917,500 Gl.; diese Besitzungen trugen 250,000 Gl. ein, und sank solches dadurch auf 1,670,000 Gl. herab.

Die Einkünfte von Neuwirtemberg werden dagegen zu 622,000 Gulden angeschlagen, wozu Elwangen 120,000, die kleinen Stifter 151,500, die Städte und übrigen Entschädigungsparzelen 551,000 Gl. beitragen sollen. Es ruht jedoch hierauf eine beständige Rente von 90,000 Gl. an verschiedene Reichsfürsten, und bleibt mithin nur wirkliches Einkommen dieser Provinzen 532,000 Gulden.

Zu den Staatseinkünften kommen also ohne Abzug der Ausgaben:

a) aus der landschaftlichen	Kasse von	1,062,000 Gl.
b) aus der kirchenräthlichen	Altwirtem-	1,000,000 —
c) aus der Kammer-	berg	1,670,000 —
d) von Neuwirtemberg		532,000 —
	Summe	4,264,000 Gl.

Staatsschulden.

Schon 1770 beliefen sich die Schulden der Kurfürstlichen Kammer auf 16 Mill. Gulden, wovon nachher die Landschaft 8 Mill. übernahm.

Aufserdem steckt das Land in beträchtliche Schulden, die vorzüglich in neuern Zeiten durch die Französischen Erpressungen entstanden sind, und deren Betrag auf mehr als 9 Mill. Gulden geschätzt wird.

X. *Militairverfassung.*

6,800 Mann.

a. Kavallerie — 1 Eskadron Garde Kuirassier, 1 Eskadron Jäger zu Pferde, 1 Regiment Chevaux legers.

b. Infanterie — 1 Bat. Grenadiers, 1 Bat. Jäger zu Fufs, 6 Bat. Musketiers, 1 Bat. Garnison und 1 Subsidienregiment in Ostindien.

c. Artillerie — 2 Komp. Feldartillerie.

Vor Aufhebung der Landmiliz bestand das Militär aus 1 Reg. Dragoner, 1 Esk. Husaren, 1 Reg. Kreisinfanterie, 2 Reg. Musketiers, 1 Reg. Garnison und 20 Bat. Landmiliz.

1804 standen bei diesen Truppen 2 Generalfeldzeugmeister, 2 Generallieutenante, 11 Generalmajore, 26 Stabsofficiere, 51 Ritter hatten den Militärverdienst- und 20 den Militär St. Karlsorden.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Kurfürstentum Wirtemberg	185,50	771,000 für 1804.	4,156		
A. Altwirtemberg	152,50 (nach der Amman. Bahnerbergerschen Karte.)	657,000 für 1804.	4,308		
	150 (nach Röder.)	Zählung von 1805 mit Einschluss des Militärs, der Katholiken, Waldenser und Juden. 656,441	*Vorn. Städte.*		
a. Land unter der Staig oder das Unterland	*Bevölk. 1805* 325,823		Stuttgart 1805 Br. 48° 46′ 30″ L. 26° 50′ 45″	2,012	19,066 ohne Hofstaat und Militär.
aa. Aemter und Oberämter	241,113	*Wachstum der Volksmenge seit 1734.*	Tübingen Br. 48° 31′ 4″ L. 27° 3′ 40″	700	5,765 ohne die Universitat. Studenten
1. Stuttgart	25,304	Zählung von 1734 428,000	Ludwigsburg Br. 48° 53′ 15″ L. 26° 49′ 30″	—	5,553
2. Ludwigsburg	15,455	— — — 1754 477,115	Göppingen Br. 48° 41′ 20″ L. 27° 1′ 13″	—	4,163
3. Baknang mit Almersbach	11,107	— — — 1765 496,780	Baknang	—	4,120
4. Beilstein	6,108	— — — 1774 514,575	Kirchheim unter Teck Br. 48° 39′ 0″ L. 27° 3′ 40″	500	5,830
5. Bessigheim	5,815	— — — 1784 567,788	Ebingen	—	3,779
6. Bietigheim	5,025	— — — 1794 599,639	Ehningen	—	3,760 (Lex. von Schwab. I. S. 512.)
7. Bönnigheim	8,581	— — — 1795 602,754	Tuttlingen	—	3,658
8. Gr. Botwar	4,730	— — — 1798 608,867	Schorndorf	—	3,507
9. Brackenheim mit Kirchheim	15,049	— — — 1803 656,441	Nürtingen	—	3,287
10. Kanstadt	15,050		Kalw	—	3,218
11. Göppingen	19,219		Laufen	—	3,074
12. Gröningen	7,259		Metzingen	—	3,055 (Lex. von Schwab. II. S. 158.)
13. Guglingen	5,540		Pfullingen	—	3,049
14. Heubach	1,049	Geborne 24,151	Sindelfingen	—	2,990
15. Heydenheim	13,053	Gestorbne } 1760 18,606	Balingen	—	2,960
16. Laufen	5,022	Ueberschuss 8,471	Kanstadt	—	2,948
17. Marbach mit Spiegelberg	12,527		Br. 48° 48′ 22″ L. 26° 48′ 20″	834	
18. Maulbronn	20,112	*Bewohnungen.*	Vaihingen	2	2,705
19. Möckmühl	5,208	Hauptstädte 3	Urach	—	2,568
20. Murrhard	3,409	Landstädte 6	Mössingen	—	2,525 (Lex. von Schwab. II. S. 218.)
21. Neuenstadt	5,849	Marktflecken 65	Winnenden	—	2,496
22. Sachsenheim	5,152	Pfarrdorfer 63	Weiblingen	—	2,349
23. Schorndorf	30,206	459	Freudenstadt	—	2,310
24. Unterweissheim	1,493	Lutherische 435	Bietigheim	—	2,294
25. Vayhingen	10,581	Reformirte 3	Gröningen	—	2,248
26. Weiblingen	8,872	Katholische 16	Böblingen	—	2,159
27. Weinsberg	10,185	Kleinere Dörfer und Weiler 834	Gr. Botwar	5	2,154
28. Winnenden	8,049	Vestungen 2	Detting unter Urach	75	2,068
bb. Zwölf Klosterämter	26,934			600	(Lex. von Schwab. I. S. 457.)
cc. Elf Kammerschreibergüter	11,210	Oberämter und Aemter 57	Suls	1	2,027
dd. Neun Kammerörter	2,034	Klosterämter 25	Bessigheim	—	1,975
ee. Vier einzelne Oerter	2,523	Kammerschreibergüter 17	Knittlingen	—	1,952 (Lex. von Schwab. I. S. 1148.)
		Kammerörter und einzelne Oerter 22	Pleningen	—	1,865 (Lex. von Schwab. II. S. 421.)
b. Land ob der Staig oder das Oberland		Oberförste 15	Herrenberg	—	1,817
aa. Aemter und Oberämter	274,390	Generalsuperintendenturen 4	Detting am Schlofsberge	—	1,782 (Lex. von Schwab. I. S. 457.)
1. Tubingen	25,695	Landtagsfähige Prälaten 14	Nagold	—	1,771
2. Altenstaig	8,189	Superintendenturen 30	Wildberg	—	1,754
3. Balingen	17,412	Prediger 515	Heydenheim	—	1,715
4. Blaubeuern	9,574	Diakone 75	Bonnigheim	—	1,711
5. Böblingen	14,982	Kirchspiele überhaupt 600			
6. Dornhan	13,411	Katholische Kloster 1			
7. Dornstetten	1,830	Jüdische Synagogen 1			
8. Ebingen	9,019				
9. Freudenstadt	4,270				
10. Herrenberg	3,393				
11. Hornberg	13,210	Universitäten 1			
12. Kalw	7,996	Gymnasien 2			
13. Kirchheim unter Teck	9,574	Theologische Stifter 1			
14. Leonberg	20,520	Klosterschulen 4			
15. Liebenzell	15,107	Lateinische Schulen 55			
16. Münsingen	5,515	mit 63 Präceptoren und 28 Kollaboratoren.			
17. Nagold	4,857	Deutsche Schullehrer 653			
18. Neuenbürg	7,402	Provisoren 38			
19. Neuffen	11,162	(Röders Geographie von Wirtemberg 1787. 8.			
20. Nürtingen	8,121	(Lex. von Schwab. II. S. 1151 — 1307.)			
21. Pfullingen	11,400	(Gaspari Lexik. I. S. 216 u. f.)			
22. Rosenfeld	5,724				
	7,975.				

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
			Vorn. Städte.		
23. Sindelfingen	4,096		Blaubeuern 1803	266	1,609
24. Steinlingen	791		Murrhard	—	1,698
25. Sulz	4,029		Stetten	—	1,694
26. Tuttlingen mit Ludwigsthal	15,959		Wildbad	—	1,675
27. Urach	89,894		Leonberg	—	1,650
28. Wildbad	1,339		Laichingen	—	1,630
29. Wildberg	7,858				(*Lex. von Schwab. II. S. 6.*)
bb. Elf Klosterämter	42,499		Dertingen	—	1,595
cc. Sechs Kammerschreibergüter	6,482		Altensteig	—	1,577
dd. Sechs Kammerörter	1,452		Neuffen	—	1,545
ee. Drei einzelne Oerter	1,211				(*nach den Geogr. Eph. 1805. St. 11. S. 245 bis 246.*)
c. die Grafs. Löwenstein	6,668				
B. Neuwirtemberg	29, 50 (*nach Hock.*) 40 (*nach der Beschr. von Neuwirtemberg.*)	107,000 für 1804.	3,627		
		Zählung von 1805 106,525			
		Getraute 668 Geborne 4,754 Gestorbne 4,190 Ueberschuss 654 (*Geogr. Eph. 1804. St. 5. u. 1805. St. 2.*)			
a. Landvoigtei Elwangen	17, 25 (*nach Hock.*)	48,800 für 1804.	2,829		
	Bevölk. 1805	Zählung von 1805 48,456	Hall 1805	718	5,683
1. Oberamt Elwangen	8,251	nach Hock 53,800	Gmünd	—	5,510
2. Stabsamt Rötteln	4,961	nach d. Beschr. v. Neuwirtemberg 50,300	Br. 48° 48′ 15″ L. 27° 45′ 0″		
3. Oberamt Aalen	7,000		Elwangen	110	2,099
4. Stabsamt Nördlingen	510	Städte 7. Marktflecken 5.	Br. 48° 58′ 0″ L. 27° 43′ 0″		
5. Oberamt Gmünd	7,154	Pfarrdörfer 65	Aalen	250	1,952
6. —— Giengen	1,580	Kleinere Dörfer 124	Br. 48° 47′ 20″ L. 27° 41′ 20″		
7. —— Hall	7,591	Weiler 159	Giengen	—	1,574
8. Stabsamt Rosengarten	4,860	Höfe, einzelne Mühlen 229	Br. 48° 55′ 40″ L. 27° 52′ 0″		
9. —— Velberg	865	(*Beschr. v. Neuwirtemberg S. 93—256; J. J. Mollers Nachr. über die Wirtemb. Entschädigungsland. Stuttgard 1805. 8.*)			
10. —— Komburg	2,880	(*Hock stat. Tableau der Wirtemb. Entschädigungslander.*)			
11. —— Adelmannsfelden	814				
12. Amt Hohuhard und Stumpfach	2,712				
b. Landvoigtei Heilbronn	3, 25 (*nach Hock.*)	33,800 für 1804.	10,400		
1. Oberamt Heilbronn	8,848	Zählung von 1805 35,796	Reutlingen 1805	1,200	7,489
2. —— Schonthal mit Ohristenfeld	2,822	nach Hock 28,440 nach d. Beschr. v. Neuwirtemberg 35,500	Br. 48° 29′ 15″ L. 26° 48′ 20″		
3. —— Ellingen	10,899		Heilbronn	900	5,185
4. Stabsamt Weil	1,788	Städte 4. Marktflecken 2.	Br. 49° 0′ 48″ L. 26° 43′ 30″		
5. Oberamt Reutlingen	9,939	Pfarrdörfer 15	Ellingen	600	5,207
		Kleinere Dörfer 5	Weil	—	1,788
		Weiler 12. Hofe 19.			
c. Landvoigtei Rottweil	9 (*nach Hock.*)	24,400 für 1805.	2,711		
1. Stadtoberamt Rottweil	6,851	Zählung von 1805 24,289	Rottweil 1805	500	5,118
2. Landoberamt Rottweil	7,209	nach Hock 26,400			(*nach den Geogr. Eph. 1805. St. 2. S. 216—217.*)
3. Stabsamt Rothenmünster	2,319	nach d. Beschr. v. Neuwirtemberg 24,270			
4. Oberamt Zwifalten	4,617				
5. —— Heiligenkreuzthal	5,200	Städte 1. Pfarrdörfer 56. Kleinere Dörfer 53 Weiler 2 Hofe 55			
C. Fränkische Herrschaften	3, 50 (*nach Röder.*)	7,000 für 1804.	2,000		
a. Antheil an Limpurg Gaildorf	*Bevölk. 1805* 3,343	Zählung von 1805 6,975			
b. Herrschaft Schmiedelfeld	1,888	Städte 1 Flecken 2 Dörfer und Weiler 22 Einzelne Höfe 50			
c. Herrschaft Welzheim	1,744	(*Röders Geogr. von Wirtemberg S. 463 u. f. S. 499 u. f.*)			

Digitized by Google

IX. Staaten

des

Kurfürsten von Baden.

Quellen und Hülfsmittel.

Geographisch-statistisch-topographische Beschreibung vom Kurfürstentume Baden, Karlsruhe 1804. 8. Th. 1. — C. W. F. L. von Drais Beiträge zur Kulturgeschichte und Statistik von Baden. Karlsruhe 1796. 8. — Briefe über die Verfassung der Markgrafschaft Baden. 8. 1788. — W. L. Willius Beschreibung der natürlichen Beschaffenheit in der Markgrafschaft Hochberg. Nürnberg 1783. 8. — K. F. W. Jägerschmidts Murgthal. Nürnberg 1800. 8. — (Fr. Lp. Brunns) Briefe über Karlsruhe. Berlin 1791. 8. — S. F. Gehrens Pforzheims kleine Chronik. Memmingen 1792. 8. — F. P. Wundts top. Pfälzische Bibliothek St. I — III. Mannheim 1802. 8. — D. L. Wundts Magazin für die Kirchen- und Gelehrtengeschichte der Kurpfalz. Mannheim B. I. II. 1789. 90. 8. — Th. Traiteur über Größe und Bevölkerung der Rheinischen Pfalz. Mannheim 1789. 8. — I. G. Widders Beschreibung der Pfalz am Rhein. Frankf. 1786. Th. I — IV. 8. — Magazin von und für Baden. Karlsruhe 1802. 8. — Karlsruher Almanach zum Nutzen und Vergnügen 1798. 12. — Statistische Nachrichten von Baden. (Brunns Magazin B. III. St. 5. S. 256 — 258.) — Länderbestand und politische Eintheilung der Markgr. Baden. (Brunns Mag. II. St. 1. S. 56 — 69.) — Kurze Nachricht vom Seidenbau in den Badenschen Ländern. (Brunns Mag. I. St. 5. S. 551 — 61.) — Einkünfte der Markgrafschaft Baden. (Schlözers Stat. Anz. H. 62. S. 247 — 50.) — Kostanzischer Staats- und Standschematismus. Konstanz 1795. 8. — Versuch einer Sammlung stat. Nachrichten von Biberach, von I. D. Wächtler. Ulm 1798. 8. — Top. stat. Lexikon von Schwaben I. S. 140 — 201. und vom Rheinischen Kreise S. 521 — 532.

Digitized by Google

I. Lage und Grenzen. II. Flächeninhalt. III. Bevölkerung. IV. Bewohnungen. V. Physische Beschaffenheit.

I. *Lage und Grenzen.*

Nördliche Breite zwischen 47° 45′ bis zum 49° 30′; östliche Länge zwischen 25° 20′ bis zum 27° 30′. — Durch die neuere Organisation ist der Kurstaat in 3 Provinzen abgetheilt: 1) die Badensche Markgrafschaft besteht aus den angestammten Besitzungen in Schwaben und den in diesem Kreise längs des Rheins belegnen neuern Erwerbungen dem Fürstentume Ettenheim, den Herrschaften Lahr und Lichtenau, dem Amte Schliengen und den Ortenauer Reichsstädten: sie macht einen schmalen nicht ganz zusammenhängenden Landstrich aus, der sich von den Grenzen der Badenschen Pfalzgrafschaft zwischen Frankreich und dem Rheine auf einer und Kurwirtemberg und einigen Schwäbischen Reichsgebieten auf der andern Seite bis nach Helvetien herunterzieht und von dem Breisgau durchschnitten und unterbrochen wird. 2) Die Badensche Pfalzgrafschaft, welche aus einem Theile der Rheinpfalz, aus dem Fürstentume Bruchsal und einigen kleinern Parzelen zusammengesetzt ist, liegt dicht über jener und hat westwärts ebenfalls Frankreich und den Rhein, auf den andern Seiten Hessendarmstadt, Leiningen und ritterschaftliche Gebiete zu Nachbarn. 3) Das obere Fürstentum am Bodensee, ein Inbegriff verschiedener kleiner, in die Kurbadensche Entschädigungsmasse geworfener Reichsgebiete, liegt im südöstlichen Schwaben zerstreuet.

II. *Flächeninhalt.*

131, ½ □ Meile.

nämlich:

1. die Badensche Markgrafschaft	84	□ Meile.
2. die Badensche Pfalzgrafschaft	28½	— —
3. das Fürstentum am Bodensee	19	— —

Varianten.

nach dem Frankf. St. Handb. 1805. II. S. 209.	130	— —
nach Ockharts Eur. mon. u. rep. Staaten Nro. 25.	119	— —
nach Höcks Zus. zu den stat. Tab.	116	— —
nach Brunns Grundr. S. 622.	109¾	— —

III. *Bevölkerung.*

434,000 Menschen

auf die □ Meile 3,312.

nämlich:

1. die Badensche Markgrafschaft	253,000	Menschen.
2. die Badensche Pfalzgrafschaft	139,000	—
3. das Fürstentum am Bodensee	42,000	—

Varianten.

nach dem Frankf. Staatshandb.	422,800	—
nach Ockhart	492,000	—
nach Höck	493,718	—
nach Brunn	594,500	—

Nation: Deutsche; Fremdlinge: Juden und Franzosen. — Religion: Lutherisch, Reformirt und Katholisch; unter diesen einige Mennoniten, Wiedertäufer und Juden. 1) Lutheraner, an der Zahl 164,165, in der Markgrafschaft, in der Rheinpfalz, in Lahr und Biberach, auch Hofreligion. (19 Specialate und 192 Pfarren). 2) Reformirte, an der Zahl 42,512, in der Rheinpfalz und Markgrafschaft. (4 Inspektionen und 57 Pfarren). 3) Katholiken, an der Zahl 227,912, in der Markgrafschaft, in Bruchsal, Ettenheim, Kostanz, Salem, Petershausen, Ueberlingen, Pfullendorf, Offenburg, Gengenbach, Zell im Thale Harmersbach. (15 Kirchenvoigteien, 11 Klöster und 237 Pfarren).

Lehranstalten: Universitäten 1, Lycäen 2, Gymnasien 7, Pädagogien 4, Lateinische Schulen 14, nämlich Protestantische 9 und Katholische 5.

IV. *Bewohnungen.*

Städte	44
Marktflecken	42
Schlösser	17
Pfarr- und Filialdörfer	869
Vorwerke, Mühlen und einzelne Höfe	221
Kammergüter	26

Varianten.

Städte nach dem Frankf. Staatshandb.			45	nach Ockhart			45
Marktflecken	—	—	—	31	—	—	50
Dörfer	—	—	—	957	—	—	800

V. *Physische Beschaffenheit.*

Die Badensche Markgrafschaft wird durch ihre Lage in das Ober- und Unterland abgetheilt. — Das Oberland, zum Theil von dem Breisgau umgeben, hat dieselbe Oberfläche, lauter Berge und Hügel, zwischen welchen sich einige weite Thäler, wie das Biber- und Wiesenthal, ausbreiten, aber einen lockern und unter einem milden Klima so produktiven Boden, daſs er in dieser Hinsicht mit den gesegnetsten Gegenden Deutschlands in gleicher Klasse steht. Das Unterland ist auf der Ostseite, wo der Schwarzwald sich hineinneigt und der Länge nach gegen das Würtembergsche die Grenze macht, ebenfalls beeigigt, waldigt und mit groſsen Thälern angefüllt, wovon das Enz- und Murgthal die merkwürdigsten sind, nach der Rheinseite zu eben: der Boden zeigt sich im Ganzen fruchtbar, nur an dem Strome stark mit Sande versetzt. — Unter den verschiedenen Bergen zeichnen sich im Unterlande durch Höhe und groteske Umgebungen die Kuppen des Schwarzwaldes, im Oberlande aber die bis an den Gipfel mit Reben und Fruchtbäumen bekränzten Sirnitz, Blauen und Kohlgarten; unter den Waldungen der Schwarzwald, der Hägenschieſs und Hartwald aus. — Dem Rheine und Neckar eilen die sämtlichen kleinen Flüsse zu, von denen die Enz und Murg wegen der Holzflöſse, zu deren Erleichterung der Murgkanal gegraben ist, die bedeutendern sind. — Groſse Landseen sind nicht vorhanden, wol aber einige beträchtliche Teiche, wie der wilde See in der Grafschaft Eberstein und der Nonnattweiher in der Landgrafschaft Sausenberg. — Bäder hat das Land sehr viele: die merkwürdigsten sind zu Baden mit 12 warmen Quellen, zu Badenweiler, wo die Ruinen eines Römischen Bades vor einigen Jahrzehnten entdeckt sind, zu Sulzburg, Langensteinbach: Gesundbrunnen quellen bei Hambach, bei Zell im Kleebade u. a. a. O.

Die Badensche Pfalzgrafschaft, die der Rhein und der schiffbare Neckar bewässern, hat zwar nach dem Odenwalde hin einige rauhe Gegenden, gehört aber im Ganzen zu den wärmsten und herrlichsten Provinzen Deutschlands. Ihre Oberfläche ist allenthalben mit klei-

Digitized by Google

nen Hügeln durchsetzt, und der Boden lehmig und sandig, aber weder zu naſs noch zu trocken und unter einem heitern Klima zur Hervorbringung aller Gewächse der gemäſsigten Zone sehr geschickt. Sie hat keinen einzigen beträchtlichen Berg, aber groſse Waldungen, die nach allen Seiten eine Menge kleiner Bäche und Flüſschen ausgieſsen, und im Fürstentume Bruchsal zu Niedergrombach und Langenbrücke Gesund- und Sauerbrunnen.

Das Fürstentum am Bodensee liegt im südöstlichen Schwaben zerstreuet, zum Theil an dem See, wovon es den Namen führt. Es hat gleiches Klima, gleichen Boden und Produkte, wie der um dasselbe her belegne fruchtbare Theil von Schwaben, und zu Ueberlingen eine mineralische Quelle.

VI. *Naturprodukte.*

Fleiſsige Wartung und Benutzung eines treflichen Bodens zeichnen den Kurstaat vor vielen andern Deutschen Provinzen aus. Die Landwirthschaft, der Weinbau und die Forstkultur haben sowol in der Mark- als in der Pfalzgrafschaft in neuern Zeiten hier durch das musterhafte Beispiel eines aufgeklärten Regenten, dort durch die ihren Bewohnern eigne Thätigkeit sich auſserordentlich gehoben und stehen auf einer ehrenvollen Stufe: weniger im Fürstentume am Bodensee, wo nur der Weinbau mit Fleifs getrieben wird. Alles produktive Land macht eine Masse von 1,416,559 Morgen aus: die Aecker und Gärten nehmen davon 532,415, die Wiesen 190,187, die Weinberge 37,278 und die Waldungen 656,679 Morgen ein.

Produkte des Pflanzenreichs: 1) Getraide, vorzüglich Dinkel in groſser Menge, weniger Waizen. Hafer in Eberstein. 2) Gartenfrüchte, besonders Kartoffeln, Kopfkohl und Rüben. Handschuchsheim hat die besten Gemüsegärten. Um Heidelberg zieht man Rüben zu einer Schwere von 6 Pfunden. 3) Rübsamen, Raps, häufig in der Rheinpfalz bei Feidenheim, in der Markgrafschaft bei Thenningen. 4) Mohn im Mahlbergschen. 5) Flachs auf dem Schwarzwalde, in dem Murg- und Bühlerthale, doch nicht so schön und so häufig, wie 6) Hanf, im Hochbergschen von einer seltnen Länge und Feine. 7) Tabak, Hauptprodukt der Rheinpfalz und Lahr. 8) Färberröthe in vorzüglicher Güte in der Pfalzgrafschaft und in den Aemtern Durlach und Karlsruhe. 9) Futterkräuter, besonders rother Klee zur Seite der Bergstrafse und in der ganzen Markgrafschaft. 10) Obst, die schmackhaftesten und feinsten Sorten, auch Kastanien und Mandeln, an der Bergstrafse; Nüsse und Kirschen um Handschuchsheim; Pflaumen im Bühlerthalo und Pfirschen in dem Amte Iberg und bei Ettlingen. Groſse Baumschule von 50,000 Stämmen bei Durlach. 11) Wein, Hauptprodukt in der Markgrafschaft und im Fürstentume am Bodensee. Geschätzte Sorten der Markgräfler bei Baienweiler, der Affenthaler, der Steinbacher, der Bergträfser in der Kellerei Hemsbach, der Ortenburger in der Ortenau, der Seewein am Bodensee. Nur allein die Markgrafschaft erndtete 1794 16,954 Fuder, an Werthe 320,000 Gulden. 12) Holz, Stapelware für die Mark- und Pfalzgrafschaft, die eine Menge davon auf dem Rheine setzten. Akazien in der Rheinpfalz. 13) Rhabarber bei Säferthal, mehr als 20,000 Pflanzen.

Produkte des Thierreichs: 1) Rindvieh, für den Bedarf zureichend; 1788 in der Markgrafschaft 38,359, in der Rheinpfalz 26,253 Stück. 2) Pferde, so wenig für die Oekonomie als den Luxus zureichend, obgleich Pferde ausgehen: in der Markgrafschaft 21,058, in der Rheinpfalz 5,557 Stück. Ein kurfürstliches Gestüte ist zu Stuttensee. 3) Schafe, in der Markgrafschaft 55,524, in der Rheinpfalz 22,094 Stück; hin und wieder veredelt. Die Spanischen Schäfereien zu Heimbronn und Dietlingen gehören dem Kurfürsten. 4) Ziegen, in der Markgrafschaft 5,665 Stück. Zu Schönau in der Rheinpfalz waren noch vor einigen Jahren 30 Stück Angoraziegen von eigner Zucht. 5) Schweine, ansehnliche Zucht in allen Provinzen. In der Markgrafschaft 57,895, in der Rheinpfalz 29,835 Stück. 6) Zahmes Federvieh, überall häufig. 7) Wild und wildes Geflügel, besonders im Schwarz- und Hartwalde. Wilder Entenfang bei Durlach. 8) Fische, überflüssig in Flüssen, Teichen und Seen. Rheinsalme; Lachsforellen (Gangfische) im Bodensee. 9) Seidenwürmer. Der beste Seidenbau in der Rheinpfalz, wo die gröſsern Maulbeerplantagen zu Heidelberg und Ladenburg sich befinden: etwas in der Markgrafschaft. 10) Bienen, unbedeutende Zucht.

Produkte des Mineralreichs: 1) Erden und Steine. Die Rheinkiesel; Quader- und Sandsteine allenthalben häufig, bei Heidelberg allein 12 Steinbrüche, bei Grötzingen, in den Gräben von Ueberlingen u. s. w.; Kalk, Gyps, Mergel, Ocher, Tripel im Oberlande und bei Pforzheim; guter Töpferthon bei Balg; Porcelanerde bei Karlstein; Marmor und Granit in den Brüchen bei Rötteln und Rastadt; Jaspis und Chalzedon im Oberlande. 2) Von Brennstoffen nur Torf in der Markgrafschaft. 3) Von Salzen: Quellsalz bei Bruchsal, doch zum Bedarfe bei weiten nicht zureichend, jährlich 7,000 Zntr.; Salpeter in der Rheinpfalz zu Neuenheim und Käferthal in eignen Pflanzungen. 4) Von Metallen, vorzüglich Eisen in den Herrschaften Rötteln und Badenweiler von vielem Stahlgehalt, jährliches Produkt 10 — 12,000 Zntr.; Silber und Blei aus 6 Gruben in den Herrschaften Badenweiler und Hochberg; in der Hochberger Schmelze sind $17\frac{20}{128}$ 1,194 Mark Silber und 4,400 Zntr. Blei gut gemacht; Waschgold aus dem Rheine, jährlich etwa 600 Kronen an Werth; etwas Kupfer, Kobalt, Spiesglas. Der Bergbau beschäftigt in der Markgrafschaft 200 Menschen.

VII. *Kunstfleifs.*

Der Kurstaat widmet sich fast ausschlieſslich der Landwirthschaft. Aufser denjenigen, die unmittelbar auf dieser ruhen, zählt das Land wenige Fabriken, und nur in den Städten Pforzheim, Mannheim und Heidelberg hat der Kunstfleifs sich einen weitern Wirkungskreis geschaffen.

Den wichtigsten Zweig des Gewerbfleifses leisten für Bedürfnifs und Bequemlichkeit die gemeinen Handwerke, und einige Nebengeschäfte des Landmanns. An jenen mangelt es nirgends, und zu diesen mufs man vorzüglich eine über den gröſsten Theil des Landes verbreitete Garn- und Hanfspinnerei und Leineweberei und die kleinen Holzarbeiten zählen. In der Leineweberei zeichnen sich die Bewohner des Murgthales, die Herrschaften Badenweiler, Hochberg und Rötteln, in der Garnspinnerei das Fürstentum Ettenheim, wo von Ettenheim jährlich für mehr als 30,000 Gulden Garn und gesponnener Hanf ins Ausland gehn, und in kleinen Holzarbeiten und Strohgeflechten die Grafschaft Eberstein, das Thal Harmersbach, die vormalige Zent Schriesheim und das Gengenbachsche aus. Feine Leinewand und Damast wird zu Heidelberg von 21 Meistern, zu Biberach und Mannheim, wo auch gute Druckereien sind, verfertigt. Die Rheinpfalz hat zu Mannheim u. a. a. Orten groſse Bierbraucreien, bei Mannheim und Heidelberg ansehn-

Digitized by Google

liche Branteweinbrennereien, bei Handschuchsheim, Schönau und im Bruchsalschen viele Krapp- und Oelmühlen; in der Markgrafschaft gibt es ebenfalls erhebliche Branteweinbrennereien (Oberländer Kirschgeist), Essigsiedereien, Oelschläge und Gerbereien.

Fabriken im Grofsen bestehen 1) in Wolle: die grofse Zeugmanufaktur zu Pforzheim verfertigt Tücher, Flanell und Strümpfe; aufserdem ist eine Tuchmanufaktur zu Mannheim, und eine zu Heidelberg. Auf der Pforzheimer Tuch- und Garnbleiche werden jährlich 100,000 Ellen gebleicht. Noch gibt es zu Heidelberg 20, zu Lahr 500, und zu Biberach viele für sich arbeitende Zeug- und Strumpfweber. 2) In Leder. Zu Mannheim ist eine Saffian-, zu Rippur eine Fabrik von englischem Solleder; zu Pforzheim 36, zu Heidelberg 21 Roth- und Weisgerber, so wie sich auch zu Durlach, Rastadt und Biberach ansehnliche Gerbereien finden. 3) In Baumwolle. Aufser der Barchent- und Kattunweberei zu Biberach beschäftigt die Heidelberger Zitz- und Kattunmanufaktur 500 Menschen. 4) In Seide. Nur eine Manufaktur zu Heidelberg, welche seidne Strümpfe liefert. 5) In Hautelice eine Fabrik zu Heidelberg. 6) In Papier. Die Papiermühlen reichen für das Bedurfnifs nicht zu. Eine Papiertapetenfabrik ist zu Heidelberg, eine Papiermachédosenfabriken zu Rastadt. 7) Tabaksfabriken hat Mannheim 2, Karlsruhe 1, Lahr 1: letztre liefert mehrere 1,000 Zntr. 8) Krappfabriken sind zu Mühlburg, Heidelberg, Handschuchsheim. 9) Puder- und Stärkefabriken zu Karlsruhe. 10) Salpetersiedereien zu Käferthal und Neuenheim. 11) Pulvermühlen zu Ziegelhausen. 12) Glashütten zu Holzach und Gaggenau. 13) Eine Tchussermühle zu Söllingen. 14) Eine Granaten- und Koralienschleiferei zu Michelbach, eine Steinschleiferei von Rheinkieseln zu Karlsruhe, eine andre zu Mannheim. 15) Fayence wird zu Durlach auf 3 Ofen gebrannt: diese Fabrik beschäftigt 60 Menschen. 16) Die Uhrenfabrik zu Pforzheim ernährt 50 Personen. 17) Eine beträchtliche Kobalt- und Arsenikfabrik ist zu Holzach. 18) Acht Bijouterie- und Quincailleriefabriken zu Pforzheim verarbeiten für 1,786,000 Gulden Gold und verdienen damit 111,200 Gulden. 19) In der Semilorfabrik zu Mannheim wird das bekannte Mannheimergold verfertigt. 20) Eisenhütten sind mehrere im Lande, eine Silberschmelze zu Hochberg. Eisen- und Stahlfabriken zu Rastadt, von welcher 60 Familien leben, zu Heidelberg und Pforzheim. Neben dieser Stadt befindet sich auch ein hoher Ofen und 7 Eisenhammer, und zu Schopfheim ein Eisendrahtzug, der 600 bis 650 Zntr. Eisen verarbeitet. 21) Eine Seifen- und Lichter-, so wie eine Wachswarenfabrik hat Heidelberg, eine Zwirnmanufaktur Ettenheim, eine Wagentheerfabrik Gerspach.

VIII. *Handlung.*

Die Lage der Badenschen Provinzen am Rheine, Frankreich und Helvetien würde für einen ausgebreitetern Handel sehr bequem sein, wenn solcher ordentlich benutzt würde. Der Rhein sowol als der Neckar gewähren einen leichten Warentransport bis nach Holland hin; Frankreich bedarf zu seinen Fabriken einer Menge Süddeutscher Produkte, und Helvetien mufs immer eine starke Zufuhr von Lebensmitteln und Getraide haben. Es geht auch ein grofser Waarenzug theils zu Lande zwischen Basel, Frankfurt und Mainz, theils auf dem Rheine nach Holland herunter, und Baden gewinnt an beiden durch Transito und Spedition. Indefs hat es nur einen eingeschränkten eignen Handel. Seine Exporte bestehen vorzüglich in Holz, welches als Bau- Nutz- und Brennholz in grofsen Flöfsen den Rhein herabgeht, in Wein, Getraide, Spelzmehl, Rubül, gedorrtem Obste, Rhabarber, Krapp, Tabak, Eisendrath, Fayence und Leinewand. Damit bezahlt es seine auswärtigen Bedürfnisse, und hat doch, wie es scheint, die Bilanz für sich, wovon der Wohlstand des Landes ein sicherer Beweis ist. — Eigentliche Handelsstädte hat das Land nicht. Zur Beförderung des Holzhandels sind eigne Kompagnien zusammengetreten.

IX. *Finanzzustand.*

Staatseinkünfte 3,000,000 Gulden.

nämlich:

1. aus der Markgrafschaft	1,922,135	Gulden.
2. aus der Pfalzgrafschaft	760,000	—
3. aus dem Fürstentume am Bodensee	270,000	—

Varianten.

nach Ockhart	2,700,000	—
nach dem Frankf. Staatshandb.	2,708,000	—
nach Bruna	2,955,000	—

Die vormaligen Badenschen Staatsschulden sind gegenwärtig gröfstentheils getilgt; dagegen haften noch an den Entschädigungsländern bedeutende Schulden, deren Betrag nicht bekannt ist. Uebrigens zeichnet sich der Kurbadensche Staat durch einen musterhaften Haushalt aus.

Die Grafschaften Petershausen und Salem, deren Einkünfte etwa 100,000 Gulden betragen mögen, sind als Appanage unter Kurbadenscher Landeshoheit an die Prinzen Ludwig und Friedrich abgetreten.

X. *Militärverfassung.*

8,000 Mann

nach der neuern Organisation.

Indefs ist dies Truppenkorps bis jetzt noch nicht vollzählig, auch noch nicht völlig eingerichtet.

Vor der Erhebung zum Kurstaate belief sich die ganze Badensche Militär auf nicht volle 3,000 Mann, und bestand aus der Garde du Corps, 1 Husarenkorps, 1 Leibregiment Infanterie, 2 Bat. Füselier, 1 Artillerie kompagnie und 1 Garnisonkompagnie.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Kurfürstentum Baden	131 1/12	434,000	3,312		
1. die Badensche Markgrafschaft	84 (nach der stat. top. Beschr. von Baden.)	253,000 für 1804.	3,011		
zw. 25° 20′ — 26° 20′ östl. L. u. 47° 45′ — 49° 10′ nördl. Br.	66 (nach Ockhart.)	Zählung von 1805 252,110 nach Ockhart 226,000 nach dem Frankf. St. Handb. 240,000 nach Fabri Erdb. 252,000			
	Aecker und Gärten 505,650 Wiesen 126,710 Weinberge 22,178 Waldung 526,598 Summe 650,916 Morgen produkt. Land.	Neuere Eintheilung in 17 Oberämter.			
a. die Markgrafschaft Baden	69 (nach der Ammann-Bohnenbergischen Kartc.)	195,000 für 1804.	2,836 Vorn. Städte.		
	56 (nach dem Lex. von Schwaben.)	Zählung von 1795 180,000 — — — 1789 160,614	Karlsruhe 1804. Br. 48° 59′ 55″ L. 26° 0′ 50″	10,000 mit Militär.	
	48 (nach dem Frankf. Staatshandbuche.)	Städte 18 Marktflecken 15 Dörfer und Weiler 450 Schlösser 22 Lutherische Specialate 8 — — Pfarren 140 Reformirte Pfarren 4 Katholische Landkapitel 5 — — Pfarren 65 Wiedertäufer Gemeinden 1 Jüdische Synagogen 1 (nach dem Lex. von Schwaben und der top. stat. Beschr. von Baden.)	Civ. 1801	8,040 (Fabri Erdb. I. S. 105.)	
				5,000 (Lex. von Schwab. II. S. 410.)	
			Pforzheim Br. 48° 53′ 15″ L. 26° 13′ 0″		
			Rastadt 1798	511	8,860
			Br. 48° 50′ 5″ L. 25° 48′ 20″		(Lex. von Schwab. II. S. 454.)
			Durlach	—	3,500
			Br. 48° 59′ 0″ L. 26° 4′ 0″		(Fabri Erdb. I. S. 105.)
			Steinbach	—	2,250
			Baden	—	2,100
			Ettlingen	500	2,900
			Bühl	452	1,822
			Kuppenheim	—	1,800
b. Fürstentum Ettenheim mit Lichtenau und Lahr	12 (nach den top. stat. Beschr.)	43,000 für 1804.	4,001		
	11 1/2 (nach andern Angaben)	nach Höck 42,000 nach andern Angaben 50,000	Lahr	—	2,700
					550 Bürger. (Lex. von Schwab. II. S. 4.)
		Städte 5 Marktflecken 4 Dörfer 63 (Lex. von Schwab. I. S. 186. II. S. 1 64. 65 — 518 — 521. 575 — 578.)	Oppenau	—	2,200
					500 Bürger. (Lex. von Schwab. II. S. 576.)
			Ettenheim	—	2,000
					(Lex. von Schwab. I. S. 588.)
c. Grafschaft Gengenbach	3 (nach der top. stat. Beschr.)	15,000	5,000		
	2 3/4 (nach Höck.)	nach Höck 15,500	Offenburg	—	4,000 (nach Gaspari.)
			Gengenbach	—	1,600 (Höck Erdb. I. S. 172.)
		Städte 5 Pfarrdörfer 5 Dörfer 3 Weiler und Thäler 57 Höfe 9 (Lex. von Schwab. I. S. 691 — 698. 806 — 809. II. S. 565. 570. 1528 — 1535.)	Zell am Harmersbach	—	1,500 (nach Gaspari.)
3. die Badensche Pfalzgrafschaft	28 1/12 (nach der top. stat. Beschr. von Baden.)	139,000 für 1804.	4,949		
zw. 26° 8′ — 26° 57′ östl. L. u. 49° 5′ — 49° 50′ nördl. Br.	38 (nach Ockhart.)	Zählung von 1805 138,992 nach Ockhart 130,000 nach dem Frankf. St. Handb. 134,300			
	Aecker und Gärten 159,742 Wiesen 59,666 Weinberge 9,058 Waldung 84,149 Summe 292,595 Morgen produkt. Land.	Neuere Eintheilung in 5 Landvogteien: Michelsberg, Strahlenberg und Dilsberg, und 15 Aemter.			

Specialstat. der sämtl. Deutschen Staaten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
a. die Rheinpfalz	$16\frac{5}{6}$ (nach Tralteur.)	105,000 für 1804.	6,112		
		Zählung von 1789 96,845	*Vorn. Städte.*		
		nach dem Frankf. St. Handb. 97,000	Mannheim 1802 Br. 49° 27′ 55″ L. 26° 8′ 9″ (Fabri Erdbeschr. I. S. 124.)	1,548	20,196
		Städte 9	Heidelberg 1805 Br. 49° 24′ 30″ L. 26° 26′ 25″	1,170	8,920
		Marktflecken 9	Weinheim 1792	470	3,845
		Dörfer 63	Heidelsheim	270	2,250
		Schlösser 2	Bretten 1734	262	2,247
		Weiler 17	Eppingen —	—	1,978
		Höfe 41	Ladenburg	210	1,777
		(nach Tralteur und Widder.)	Weingarten	300	1,618
			Neckargemünd	225	1,518
			Wisloch	247	1,554
			Handschuchsheim	207	1,500
b. das Fürstentum Bruchsal mit Wimpfen und Münzeheim	$11\frac{3}{12}$ (nach einer Kartenmessung.)	54,000 für 1804.	3,009		
	$14\frac{1}{4}$ (nach dem Frankf. St. Handb.)	nach Höck 53,000	Bruchsal	—	5,400
			Wimpfen	—	3,200 (Lex. von Schwab. II. S. 1137.)
		Städte 6	Jöhlingen	206	1,931
		Flecken 5			
		Schlösser 5			
		Dörfer 60			
		(Frankf. St. Handb. II. S. 259.)			
C. das Badensche Oberfürstentum am Bodensee	19 (nach der top. stat. Beschr. v. Baden.)	42,000 für 1804.	2,210		
	$13\frac{5}{6}$ (nach Ockhart.)	Zählung von 1803 41,692			
	16 (nach dem Frankf. St. Handb.)	nach Ockhart 46,000			
		nach Hocks Zus. 47,500			
		nach Fabri Erdb. I. S. 107. 52,000			
	Aecker und Gärten 67,048	Nach der neuen Eintheilung acht Obervogteien und Stabsamter.			
	Wiesen 23,811				
	Weinberge 6,062				
	Waldung 46,152				
	Summe 143,048 Morgen produkt. Land.				
a. Fürstentum Kostanz	5 (nach Gaspari.)	12,000 für 1804.	2,4000		
		nach Haid 10,800	Meersburg	—	2,200 (Lex. von Schwab. II. S. 270.)
		Städte 2			
		Pfarrdörfer 11			
		Dörfer 8			
		Weiler 27			
		(Lex. von Schwab. I. S. 1116 — 1167.)			
b. Grafschaft Salm	$4\frac{1}{2}$ (nach Höck.)	9,000 für 1804.	2,000		
		Dörfer 26			
		(Lex. von Schwab. II. S. 557 — 561.)			
c. Grafschaft Petershausen	$1\frac{1}{2}$ (nach Höck.)	3,000 für 1804.	2,000		
		Flecken 1			
		Pfarrdörfer 2			
		Dörfer 5			
		Weiler 7			
		(Lex. von Schwab II. S. 402. 403.)			
d. die vormaligen Reichsstädte	$4\frac{1}{2}$ (nach Höck.)	18,000 für 1804.	3,904		
		Städte 4	Biberach	800	7,000 (Lex. v. Schw. I. S. 255.)
		Pfarrdörfer 10	Pfullendorf	—	5,000 (Lex. v. Schw. I. S. 420.)
		Dörfer und Weiler 21	Ueberlingen	—	5,000 (Lex. von Schwab. II. S. 878.)
		(Lex. von Schwab. und Gaspari I. S. 954. 961. 962.)			

Digitized by Google

X. Staaten

des

Kurfürsten von Hessen.

Quellen und Hülfsmittel.

I. H. Bundschuhs Hessen nach seinen neuesten Verhältnissen. Th. I. Lemgo 1805. 8. — R. Engelhards Erdbeschreibung der Hessen-Kasselschen Länder. Th. I. II. Kassel 1778. 8. — I. C. Martins top. stat. Nachrichten von Niederhessen. B. I. II. III. 1789. 1795. 1796. 1798. Göttingen und Kassel. 8. — I. G. Riefs mineralogische und bergmännische Beobachtungen über einige Hessische Gebirgsgegenden, mit Anm. von D. L. G. Karsten. Berlin 1791. 8. — I. Schaubs phys. min. bergm. Beschr. des Meifsners in Hessen. Kassel 1799. 8. — K. W. Justi und I. M. Hartmanns Hessische Denkwürdigkeiten. 5 Bände. Marburg 1799. 8. — Kurhessischer Staatskalender von 1804. — Geogr. Beschr. der Grafschaft Hanau-Münzenberg. Hanau 1782. 8. — F. L. von Cancrins Gesch. und system. Beschreibung der in der Grafschaft Hanau-Münzenberg befindlichen Bergwerke. Th. I. Frankfurt 1757. 8. — (v. Apels) Kassel und umliegende Gegenden, eine Skizze. Kassel 1796. 8. — Ch. Cst. Er. Hüpeden vom Linnenhandel in Hessen. (Schlözers St. Anz. B. XI.) — Volksmenge der Grafschaft Schauenburg, Hessischen Antheils. (Weddigens Westph. Mag. St. VI.) — Hanau und Wilhelmsbad, aus den Briefen eines Reisenden. (Deutscher Merkur 1785. St. 11.) — Etat der Bevölkerung sämtlicher Hessenkasselscher Länder. (N. Gött. hist. Mag. B. II. St. 2. S. 305 — 307.) —

Digitized by Google

I. Lage und Grenzen. II. Flächeninhalt. III. Bevölkerung. IV. Bewohnungen. V. Physische Beschaffenheit.

I. *Lage und Grenzen.*

Das Kurfürstentum Hessen, zwischen dem 49° 55′ bis 52° 54′ nördlicher Breite und 25° 17′ bis 28° 18′ östlicher Länge, besteht aus Rheinischen, Fränkischen und Westphälischen Kreisländern. Im Rheinischen Kreise liegt 1) das Hauptland Niederhessen, welches mit den Fürstentümern Fritzlar und Hersfeld, der Grafschaft Ziegenhayn und dem Kurhessischen Antheile von Oberhessen ein gerundetes Ganze ausmacht, und von den Fürstentümern Paderborn, Kalenberg, Eichsfeld, dem Thüringer Kreise, Eisenach, Fuld, Oberfürstentum Hessen, Nassauweilburg, Solms und Waldeck umgeben ist. Auferhalb dieser Grenzen im Umfange von Kalenberg steht noch unter Kurhessischer Hoheit die Herrschaft Plesse mit dem Amte Neuengleichen. 2) Die Grafschaft Hanau-Münzenberg zieht sich längs dem Maine in einem schmalen Streifen zwischen Nassauweilburg, Frankfurt am Main, dem Landgräflich Hessischen, Aschaffenburg, Rieneck, Isenburg und der Ganerbschaft Friedberg herunter. Verschiedene Stücke derselben liegen abgesondert. 3) Die Grafschaft Niederkatzenellnbogen am Rheine zwischen Frankreich, Nassau-Usingen und Weilburg. Im Fränkischen Kreise besitzt der Kurfürst die Herrschaft Schmalkalden, einen Theil der Grafschaft Henneberg, und im Westphälischen den grössern Theil von der Grafschaft Schauenburg, die Hoyaschen Aemter Uchte und Freudenberg und die Lehnshoheit über Rittberg.

II. *Flächeninhalt.*

$188,\frac{55}{100}$ □ Meilen.

nämlich:

1. die Rheinischen Kreisländer	167 — □	Meil.
2. die Fränkischen Kreisländer	5, 50 —	—
3. die Westphälischen Kreisländer	16 — —	—

Varianten.

nach einer Angabe in der All. Lit. Zeit. von 1804	262	—	—
nach dem Frankf. St. Handb. 1805. II. S. 241.	190	—	—
nach Fabri Erdb. I. S. 150.	180	—	—
nach Ockharts Eur. mon. und rep. Staat. Nro. 23.	176	—	—
nach Bundschuhs Hessen Th. I. S. 68. ohne Fritzlar	167	—	—
nach Brunns Grundr. S. 716.	162	—	—

III. *Bevölkerung.*

497,000 Menschen

auf die □ Meile 2,636.

1. die Rheinischen Kreisländer	446,000	Einw.
2. die Fränkischen Kreisländer	22,000	—
3. die Westphälischen Kreisländer	29,000	—

Varianten.

nach der Allgem. Lit. Zeit. von 1804.	468,000	—
nach dem Frankf. St. Handb.	537,000	—
nach Ockhart	494,000	—
nach Bundschuh	490,000	—
nach Höcks stat. Tab. ohne Fritzlar	415,999	—

Deutsche als eingesessene Nation; Französische Refugies, Waldenser und Juden als Fremdlinge, letztre nicht zahlreich. — Herrschende Religionen — die reformirte mit 390 Pfarren in Niederhessen, Oberhessen, Hersfeld, Schmalkalden, Niederkatzenellnbogen, Schauenburg und Hanau; die Lutherische, vorzüglich in Oberhessen mit 57 Pfarren, in Schmalkalden und Rheinfels mit 28 Pfarren, in Schauenburg mit 24 und in Hanau mit 41 Pfarren. — Hugenotten und Waldenser haben in 12 Oertern sich niedergelassen, und auserdem 19 neue Dörfer angelegt. — Katholiken finden sich nur in dem Fürstentume Fritzlar. — Die Zahl der Juden beläuft sich im Hanauschen über 1,600, in Hersfeld auf 166, in Kassel auf 487 Individuen.

IV. *Bewohnungen.*

Städte 60. Flecken 293. Dörfer 1,172. Einzelne Höfe und Mühlen 362. Schlösser 41.

Varianten.

Städte nach dem Frankf. St. Handb.	65			nach Ockhart			60
Flecken	—	—	—	52	—	—	31
Dörfer	—	—	—	1,175	—	—	990

V. *Physische Beschaffenheit.*

Die eigentliche Landgrafschaft Hessen mit den einverleibten Ländern Hersfeld, Fritzlar und Ziegenhayn ist grösstentheils bergigt und waldigt und im Ganzen genommen ohne vorzügliche Fruchtbarkeit. Der Boden besteht zum Theil aus Thon und Lehm und erfordert eine mühsame Beackerung, in andern Gegenden, doch nicht häufig aus hlosem Flugsande, der aller Kultur trotzt. Dagegen gibt es wieder verschiedene fruchtbare Thäler, besonders in den Landschaften an der Werra und Lahn, die auch den bessern, so wie die an der Diemel und Schwalm den schlechtern Theil des Landes ausmachen. — Ueberall aber durchziehen Hessen waldigte Gebirgsketten, worunter die durch seine grotesken Basaltklippen und trichterförmig Vertiefungen merkwürdige Meisner 2,184 Par. Fufs über das Meer sich erhebt. Auf den Meifsner folgen im Range der Hessischen Gebirge der Malchen, der Vogels- Dören- Dreyeu- Oechsen- und Langenberg, die jedoch sämtlich nicht einmal zu Deutschlands Mittelgebirgen gezählt werden können. — Unter den Waldungen sind die beträchtlichern der Habichts- Kaufunger- Reinhards- und Söllingerwald, der Riedforst und Breitestruk. — Der Hauptstrom ist die Weser und die beiden Flüsse, woraus sie entsteht, die Werra und Fulda: zu ihrem Flufsgebiete gehören die meisten übrigen Hessischen Flüsse, wie die Eder Schwalm und Diemel; nur die Lahn läuft mit ihrem Nebenflusse, der Ohm, in südwestlicher Richtung dem Rhein zu. Teiche und Weiher sind zwar in Menge vorhanden nur allein im Diemeldistrikte 49 von verschiedener Gröfse aber kein einziger Landsee. Mineralische Wasser quellen bei Hofgeismar und dem Dorfe Geismar hervor.

Die niedere Grafschaft Katzenellnbogen, am Rheine ist zwar ebenfalls bergigt und hat nur sehr schmale Thäler, ist aber treflich angebauet, besitzt guten Weinbau, erhebliche Waldungen und die berühmten Sauerwasser zu Langenschwalbach, die aus 16 Brunnen zu Tage quellen.

Die Grafschaft Hanau hat grösstentheils einen leichten, glücklich gemischten und sehr ergiebigen Boden, und gehört, so weit sie sich an dem Maine, der Kinzig, Nidda und Wetter herunter erstreckt, zu den schönsten Provinzen Deutschlands. Nur gegen das Fuldische ist der Boden wegen der vielen Waldungen steinigt und wenige dankbar: in das Amt Babenhausen neigt sich eine Spitze des Odenwaldes. Zu ihren besten Heilquellen gehören die Wilhelmsbad und die Wasser zu Vilbel und Schwanheim.

Die Herrschaft Schmalkalden liegt ganz auf dem Thüringerwalde, von dessen hierher gehörigen Kuppen die hohe Inselberg 3,127 Par. Fufs über der Meeresfläche hervorragt. Der Boden trägt am Fufse des Gebirgs nur Gerst Hafer und Kartoffeln, in der Gegend von Barchfeld und Breitungen auch andres Korn.

Die Grafschaft Schauenburg, zwischen dem Steinhude der Meere und der Weser, und die Hoyaschen Aemter

Digitized by Google

haben Westphälisches Klima und Boden, abwechselnd Sand und Moor, und nur strichweise taugliche Ackerfelder, dagegen aber gute Holzungen, Torfstiche und ein kaltes Schwefelbad zu Nenndorf.

VI. *Produkte.*

Die Kurhessischen Staaten sind zwar nicht ausserordentlich von der Natur begünstigt, jedoch bringen sie die meisten unentbehrlichen und auch manche Erzeugnisse hervor, die, gehörig benutzt, ihren Bewohnern einen gewissen Wohlstand zusichern würden. Noch fehlt aber vieles daran, bis die Landwirthschaft mit ihren verschiedenen Zweigen in diesen Provinzen die Höhe erreicht haben wird, deren sie ihrer Natur nach fähig ist; noch liegen ganze Strecken öde, noch drückt auf andre Leibeigenschaft, und einige sind noch zu schwach bevölkert. Doch hat die Landwirthschaft in neuern Zeiten bedeutende Fortschritte gemacht, und es steht zu hoffen, daß die jetzige Regierung den Geist des muthvollen Hessen auch für die Künste des Friedens gewinnen werde.

Produkte des Pflanzenreichs: 1) Getraide. In Schmalkalden, an der Schwalm und Diemel selten zum Bedarf. Der beste Waizen, Dinkel und Mais wird im Hanauischen; der beste Rocken, Gerste und alle Arten Hülsenfrüchte in Oberhessen; sehr guter Hafer in Niederkatzenellnbogen gebauet. 2) Kartoffeln in allen Hessischen Provinzen in Menge; häufig hier Surrogat des Brotkorns. Gemüse und Gartenfrüchte im Hanauischen und Oberhessen. 3) Obst im Hanauischen, in Oberhessen, an der Lahn und Werra. 4) Wein im Hanauischen, in Niederkatzenellnbogen und im südlichen Oberhessen, doch bei weiten nicht zureichend. 5) Flachs, das Hauptprodukt in Niederhessen, auch in allen übrigen Provinzen, Hanau ausgenommen, wo mehr Hanf gebauet wird, in Menge. 6) Taback, Stapelware für das Hanauische, wo man das Gedeihen der Pflanze in die Kirchengebete einschließt. Außer dem eigenen starken Bedarfe gehen große Ladungen roher Blätter nach Holland, Bremen und Hamburg hin. 7) Rübsamen, auch ein vorzügliches Produkt von Hanau und Oberhessen. 8) Holz. Aus den weitläuftigen Forsten Hessens, die in 11 Ober- und 141 Unterforstreviere abgetheilt sind, wird jährlich eine Menge Stab- Nutz- und Brennholz verkauft und ausgeführt. 9) Färberröthe in Hanau.

Produkte des Thierreichs: 1) Schweine werden in Niederhessen in Menge gezogen und in den Waldungen gemästet. Die Hessischen Würste und Schinken sowol, als Fettschweine, sind Ausfuhrartikel. 2) Rindvieh. Die Viehzucht steht an manchen Orten mit dem Feldbau in keinem richtigen Verhältnisse, und ist im Ganzen zu schwach. Am stärksten wird sie in einem Theile Niederhessens, im Hanauischen und Schmalkaldischen getrieben. 3) Pferde, zwar gut und dauerhaft, aber für den Bedarf nicht zureichend. Ein wildes Gestüte ist auf der Sennerhaide, Kurfürstliche Stutereien zu Bebenbeck und Steinau. 4) Schafe und Ziegen, unbedeutende Zucht, erstere finden sich an wenig Oertern veredelt. — 1787 und 1789 zählte die Grafschaft Schauenburg und Niederkatzenellnbogen, die Aemter Homberg, Büchenthal, Ahne, Hofgeismar, Grebenstein. Trendelburg, Sababurg, Helmershausen, Gudensberg und Felsberg an Pferden 14,299, an Ochsen 6,781, an Kühen 27,336, an Schafen 100,670 und an Schweinen 31,811 Stück. 5) Gänse in großen Haufen in Niederhessen und Schauenburg. 6) Wild und wildes Geflügel: es ist zum Besten des Landmanns sehr vermindert. 7) Fische, besonders Forellen und Karpfen im Ueberflusse. 8) Bienen; unbedeutende Zucht, am meisten in Schauenburg, Hersfeld und Niederhessen. 9) Seidenwürmer: blühender Seidenbau im Hanauischen, etwas um Cassel.

Specialetat. der sämtl. Deutschen Staaten.

Produkte des Mineralreichs: 1) von Erden und Steinen, außer Gyps und Kalk, besonders schönen Töpfer-, Pfeifen- und Fayancethon bei Almerode, woraus die bekannten Schmelztiegel, im Katzenellnbogenschen, woraus die steinernen Krüge, und im Hanauischen zu Bischofsheim, woraus Fayanceporcelan gebrannt wird; ferner Marmor häufig, schönen weißen Alabaster bei Konnefeld; Quadern im Schauenburgschen bei Kohlenstedt und Oldendorf, und im Königsherge bei Karlshafen; Taraks im Niederkatzenellnbogenschen; Tripel; Bolus; Jaspisse an der Lahn und in Oberhessen. 2) Von Salzen: Quellsalz aus der Saline zu Allendorf (jährlich 90,000 Zntr.); zu Karlshafen (jährlich 5,600 Malter); zu Schmalkalden (jährlich 10,500 Zntr.); zu Nauheim (jährlich 45,000 Achtel, an Werth 80,000 Gl.); zu Salzhausen, Travsa und Wisselsheim, zu Sooldorf und Rodenberg im Schauenburgschen. Vitriol bei Grafsalmode; Alaun zu Mittelthal und Oberkaufungen; Salpeter bei Cassel. 3) Von brennbaren Stoffen: Steinkolen, wichtiger Bau für die Grafschaft Schauenburg, wo in den gemeinschaftlichen Bergwerken zu Obernkirchen, Südhorst, Sülbeck und Stadthagen jährlich 150,000 Scheffel gefördert werden; auch wird am Meisner, im Habichtswalde, und hinter dem Erlsberge nach Steinkolen geschürft; aus dem Habichtswalde werden jährlich über 1,000 Fuder Steinkolen nach Cassel verfahren; Torf besonders im Schauenburgschen; Braunkolen im Habichtswalde. 4) Von Metallen: Gold wird aus der Eder gewaschen; auf Silber und Blei seit 1746 zu Biber und seit 1590 zu Frankenberg (hier jährlich mit 150 Mark Silber Ausbeute); auf Kupfer und Kobalt sowol im Hessischen als Hanauischen, besonders im Amte Rothenburg, bei Sontra, Eschwege, im Gerichte Nentershausen und bei Biber gebauet. Eisenerze finden sich sowol in Niederals Oberhessen, vorzüglich aber im Schmalkaldischen (jährliche Förderung 22,000 Tonnen Eisensteine, und im Hanauischen in Menge; Quecksilber nur wenig, Galmei etwas. — Ueberhaupt hat der Kurstaat einen beträchtlichen Bergbau, der einer Menge Arbeitern Nahrung gibt.

VII. *Kunstfleifs.*

Die Industrie der Kurhessen zeigt sich hauptsächlich in Verarbeitung des Flachses und im Bergbau. Diese beiden Gewerbe machen einen beinahe allgemeinen Gegenstand aus; jene gehört den Thälern, dieser den Gebirgen. Vor allen aber ist die Garnspinnerei sehr beträchtlich; besonders in beiden Hessen, im Schmalkaldischen und in Fritzlar. Auch Leinewand, sowol zum Hausbedarfe als zur Ausfuhr, wird in Menge in Niederhessen und im Katzenellnbogenschen gewebt; nur allein im Amte Rothenburg waren 1786 1,533 Leinewebermeister. Zur Ausfuhr kommen hauptsächlich die blau- und weißgestreiften und ordinären weißen Leinen, die ihre Weiße auf den guten Leinewandbleichen zu Hanau, Cassel, Eschwege und an andern Orten erhalten. Mittel und gröbere Sorten Leinewand werden im Amte Vacha und im Diemel-Distrikte; Damastleinen im Amte Niederaule; leinene Strümpfe zu Rauschenberg verfertigt. Man schätzt den Werth der Hessischen Garn- und Leinausfuhr auf 2,300,000 Gulden. —

Der Sitz der Hessischen Eisen- und Stahlfabrikation ist die Herrschaft Schmalkalden. Hier wird aus den gewonnenen 22,000 Tonnen Eisensteinen auf 3 hohen Oefen mehr als 38,000 Zntr. Gußeisen geblasen, und auf 16 Stahl- und 2 Eisenhämmern verarbeitet. Außer diesen Stahl-, Eisen- und Zainhämmern besitzt das Land noch 4 Drathhämmer, 2 Rohrhämmer und 2 Rohrmühlen, und in Eisen arbeiten 113 Ahlen- und Zweckschmiede, 40 Feilenhauer, 53 Lothschlösser, 6 Scheerenschmiede, 3 Schneidemessermacher, 56 Bohrer- und Zeugschmiede, 9 Stiegel-

Digitized by Google

macher, 35 Messerschmiede, 3 Spicknadelmacher, 25 Ring- und Kettenschmiede und über 100 Huf- und Nagelschmiede. Ihr Verbrauch an Eisen und Stahl beläuft sich jährlich auf 5,000 Zntr. von jenem, und 3,000 Zntr. von diesem. Wöchentlich werden 30,000 Messerklingen verfertigt. — Aufser Schmalkalden hat der Bibergrund im Hanauischen, Hohenkirchen, Veckenhagen und Fischbach Eisenhütten und Hammerwerke; Lippoldsberg eine weifse und der Löwensteinergrund eine schwarze Blechhütte. — Kupferhammer sind bei Biber, bei Cassel, und der wichtigste die Fridrichshütte bei Rothenburg. — Vitriol wird zu Grofsalmerode und im Amte Blankenstein; Alaun zu Grofsalmerode auf 2 Hütten, deren Produkt den Werth von 45,000 Gulden hat, und zu Hefsberg gesiedet; blaue Farbe zu Karlshafen und Schwarzenfeld; Casseler Gelb zu Cassel verfertigt. — Gold- und Silberdrathzüge sind 2 zu Hanau, 1 Messinghütte zu Cassel. — Zinnerne Knöpfe fabriciren 3 Fabriken zu Schmalkalden, jede täglich 14½ Dutzend Knöpfe. — Glas- und Spiegelhütten sind zu Altmühlen und Schwarzenfeld, 1 Glaswarenfabrik im Amte Grebenstein, 1 Eisenwarenfabrik zu Hanau und 1 grofse Gypsbrennerei zu Konnefeld. — Die Schmelztiegelfabrikanten zu Grofsalmerode liefern jährlich an Tiegeln und Knickern; welche erstre bis nach Asien gehn, für 90,000 Gl., verarbeiten auch vielen Thon zu Tabackspfeifen und Kölnischen Krügen. Zu Cassel und Hanau sind schlechte Porcelan-, Steingut- und Fayancefabriken, zu Oberkirchen eine Steinschleifsmühle. — Potaschesiedereien gibt es gegen 150 und eine Menge Pechhütten.

Die übrigen Manufakte bestehen in Wolle, Flanellen, Raschen und Kammlotten, wovon Cassel, Hanau, Marburg, Hersfeld, Vacha Fabriken, und das Gericht Völkerhausen, Gelnhausen und verschiedene Oberhessische und Hanauische Aemter einzelne Weber besitzen. Oberhessen beschäftigt sich auch stark mit Strumpfstricken. Doch zieht der Staat seine meisten feinen Tücher und viele andre Wollwaren auf dem Auslande. — Die Kurhessischen Lederfabrikate sind geschätzt; zu Eschwege wird das beste Sohlleder fabricirt. Sonst gibt es viele Gerbereien in Niederkatzenellnbogen, zu Cassel, Marburg, Homberg, Gelnhausen und Schmalkalden. — Seiden Band, Strümpfe und Zeuge verfertigt fabrikenmäfsig Cassel und Hanau; baumwollne Zeuge Schmalkalden und Hanau. — Gold- und Silberspitzen, Tressen und Galanteriewaren liefert Hanau und Cassel; Wachs und Lichter die Bleichen zu Hanau und Cassel; gute Hüte zwei Fabriken zu Karlshafen, Cassel und Hanau; metallne Knöpfe Cassel und Zideressig Karlshafen. — Taback wird in 5 Fabriken zu Hanau, in 3 zu Broterode, in 2 zu Eschwege, in 1 zu Karlshafen und in 1 zu Allendorf, auch zu Cassel und Gelnhausen fabricirt. — Papiermühlen sind mehrere, eine Papiertapetenfabrik zu Cassel vorhanden. — Hölzerne Waren, Fässer etc. werden in Oberhessen, besonders im Amte Melsungen, in Menge verfertigt.

Doch befriedigen diese Fabriken das Bedürfniſs bei weiten nicht, und Kurhessen muſs die meisten Artikel des Kunstfleifses noch im Auslande suchen. Unter den Städten ist allein Hanau eine Fabrikstadt zu nennen; hier und in Cassel sind die meisten derselben zusammengedrängt.

VIII. *Handlung.*

Der Handel in Kurhessen besteht theils in der Ausfuhr der einländischen Erzeugnisse und Fabrikate, theils in einen beträchtlichen durch den Warenzug von Frankfurt nach dem Deutschen Norden begünstigten Transito. Dazu kommen die verschiedenen Wasserstrafsen auf der schiffbaren Weser, Werra und Fulde, welche den Hessischen Produkten einen leichten Absatz nach den Hansestädten öffnen. Cassel und Hanau beleben den innern Handel; Eschwege, Wanfried und Karlshafen treiben dagegen mehr Spedition und Kommissionshandel. Sein Garn und Leinewand, sowie verschiedene Holzwaren, Schmalte, Potasche, Schmalkalder Eisen- und Stahlwaren, Tabackshlätter, Rübel, vieles Brunnenwasser (jährlich 120,000 Krüge) setzt Hessen vorzüglich im nördlichen Deutschlande, seine Weinfässer und andre Holzarbeiten, Salz, Hanauer Manufakturwaren, besonders Hanauer Grobgrün, Blech, Messing, Casseler Tressen und Galanteriewaren im Reiche und zu Frankfurt ab, und nimt dagegen alle Ost- und Westindischen Produkte, Deutsche und Französische Weine, etwas Getraide, Lein- und Hanfsamen, fabricirte Tabacke, Spiegel- und Glaswaren, Südfrüchte, Heringe und Seefische, Ochsen und Pferde, Seide, Baumwolle, feine Wolle, Kameel- und Ziegenhare und viele Fabrik- und Manufakturwaren vom Auslande zurück.

IX. *Finanzzustand.*

Staatseinkünfte 4,200,000 Gulden.

nämlich:

1. aus Ober- und Niederhessen, Katzenellbogen und Schmalkalden	3,000,000 Gl.
2. aus Fritzlar	60,000 —
3. aus Hanau, Gelnhausen und Grüningen	900,000 —
4. aus Schauenburg	175,000 —

Varianten.

Nach Ockhart	4,750,000 Gl
Nach Norrmann, ohne Fritzlar,	2,700,000 —
Nach dem Frankf. Staatshandb.	4,220,000 —

Der Kurfürst von Hessen, der zehnte in der Reihe der Kurfürsten, gehört zu den reichsten und begütertsten Deutschen Fürsten; man schätzt sein Privatvermögen gegenwärtig auf 60 Mill., und die Zinsen davon (minimum) auf 1,800,000 Gulden. Landgraf Friedrich II. soll schon einen Schatz von 56 Mill. Gulden nachgelassen haben.

Das Land ist ohne Schulden.

Das regierende Kurhaus hat 3 Nebenlinien, wovon die Linie zu Rothenburg unter Kurhessischer Landeshoheit die niedere Grafschaft Katzenellnbogen, die Herrschaft Plefs und die Aemter Sontra, Trefurt, Wanfried, Eschwege und Neuengleichen mit 8 Städten, 219 Flecken und Dörfern, 2 Schlössern und 89 Höfen; die Linien zu Hessen-Philippsthal und Hessen-Philippsthal-Barchfeld nur mittelbare Güter besitzen.

X. *Militärverfassung.*

16,000 Mann.

Das Kurhessische Militär bestand 1803 aus 54 Bataillonen und 26 Eskadronen. Die Infanterie aus der Schweizergarde, der Leib- und Flügelgrenadiergarde, 6 Regim. Infanterie, 1 Bat. Füseliere, 1 Bat. Jägern, 5 Garnison- und 7 Landregimentern; die Kavallerie aufser der Garde du Corps und dem Gens d'armesregim. aus 2 Rgmtrn. Karabiniers, 3 Rgmtrn. Dragoners und 1 Rgmte Husaren; und die Artillerie aus 1 Korps Feld und 1 Korps reitender Artillerie. Aufser diesen noch 1 Invalidenbataillon, 1 Karlettenkorps und dem Genie.

Bei demselben waren angestellt: 1 General der Infanterie und 2 der Kavallerie, 12 Generallieutenante, 13 Generalmajore, 25 Obristen und 11 andre Kommandeure, von welchen aber mehrere schon pensionirt waren.

Ein Infanterieregiment hat 2 Bat., 48 Oberofficiers 118 Unterofficiere, 54 Spielleute und 1,040 Gemeine; präsenz plana 1,300 Köpfe, ist aber selten komplet.

Die Landregimenter betragen 7,000 Mann und sind gut exercirt. — Vestungen sind Ziegenhayn und Spangenberg.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
Kurfürstentum Hessen	188, 50	497,000	2,636		
A. Rheinische Kurländer	167	446,000 für 1804.	2,670		
a. Niederhessen	87 nach einer neuern Berechnung.	236,000 für 1804.	2,712		
	70 gewöhnliche Angabe.	Zählung von 1789 215,745 Nach Fabri 219,000			
aa. Landschaft an der Fulda	—	—	—		
		Städte 6 Schlösser 6 Flecken 2 Aemter und Gerichte 9 Dörfer u. Weiler 189 Vorwerke u. Höfe 62 Rittergüter 41 (*Bundschuh Hessen I. S. 166—222.*)	*Vorn. Städte.* Cassel 18,450 Br 51° 19′ 0″ L. 27° 6′ 15″ Melsungen 1,228 (*Fabri Erdb. I. S. 128.*) 500 1,800		
bb. Landschaft an der Werra	—	—	—		
		Städte 7 Schlösser 7 Flecken 1 Aemter und Gerichte 14 Dörfer u. Weiler 119 Höfe u. Vorwerke 62 Rittergüter 21 (*Bundschuh I. S. 222—260.*)	Eschwege 748 4,000 Allendorf 500 5,000 Witzenhausen 291 1,746 Vach 280 1,655 Wanfried 249 1,500 (*cum Theil nach Höcks Zus.*)		
cc. Landschaft an der Diemel	15 (*nach Martin.*)	59,000 für 1804. Nach Martin 56,000	2,600 Hofgeismar 596 2,576 Grebenstein 286 1,507 (*nach Höck.*)		
		Städte 9 Dörfer und Weiler 58 Vorwerke und Höfe 25 Schlösser 6 Aemter und Gerichte 8 Rittergüter 16 (*Bundschuh I. S. 260—285.*)			
dd. Landsch. an der Schwalm	—	—	—		
		Städte 5 Schlösser 5 Flecken 1 Aemter und Gerichte 6 Dörfer u. Weiler 123 Vorwerke u. Höfe 18 Rittergüter 50 (*Bundschuh I. S. 284—315.*)	Homberg 560 5,560		
ee. Herrschaft Plesse mit Neuengleichen und Trefurt	2½ (*nach Höck.*)	5,400 für 1804. Zählung von 1789 4,950	2,160		
		Flecken 1 Dörfer und Weiler 14 Vorwerke und Höfe 4 Aemter 2 (*Bundschuh I. S. 502—505.*)			
b. Oberhessen oder die Landschaft an der Lahn	26, 50 nach einer neuern Berechnung.	60,000 für 1804. Zählung von 1789 61,528	2,264 Marburg 1790 800 5,665 Br. 50° 49′ 0″ L. 26° 27′ 0″ Studenten 200 (*Fabri Erdb. I. S. 129.*)		
	22 gewöhnliche Angabe.	Städte 9 Flecken 1 Dörfer und Weiler 156 Vorwerke und Höfe 52 Schlösser 3 Aemter und Gerichte 17 Rittergüter 25 (*Bundschuh I. S. 315—355.*)	Kirchhayn 400 2,400 Frankenberg 250 1,500		
c. Fürstentum Hersfeld	8, 75 nach einer neuern Berechnung.	22,000 für 1804. Zählung von 1789 19,263	2,514 Hersfeld 617 4,016 (*nach Höck.*)		
	9 gewöhnliche Angabe.	Städte 1 Dörfer und Weiler 78 Vorwerke und Höfe 36 Schlösser 1 Aemter und Gerichte 7 (*Bundschuh I. S. 355—371.*)			

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
d. Grafschaft Ziegenhayn	10, 50 nach einer neuern Berechnung. 10 gewöhnliche Angabe.	27,000 für 1804. Zählung von 1789 24,920 Städte 4 Flecken 1 Dörfer und Weiler 75 Vorwerke und Höfe 21 Schlösser 1 Aemter und Gerichte 9 (Bundschuh I. S. 372—389.)	2,571 Vorn. Städte. Treysa Ziegenhayn Neukirchen	315 180 250	2,069 1,800 1,500 (nach Höck.)
e. Grafschaft Niederkatzenellnbogen mit dem Vierherrischen	6, 25 nach einer neuern Berechnung. 8½ mit Rheinfels, gewöhnliche Angabe.	18,000 für 1804. Zählung von 1789 mit Rheinfels 19,551 Flecken 3 Dörfer und Weiler 69 Vorwerke und Höfe 10 Schlösser 2 Aemter und Gerichte 5 (Bundschuh I. S. 390—413.)	2,880 Langenschwalbach	198	1,500 (nach Bundschuh.) 1,415
f. Grafschaft Hanau mit Gelnhausen, Grüningen und der Dreyeicher Forst	22 gewöhnl. Angabe. 20 (nach Ockhart.)	66,000 für 1804. Zählung von 1789 58,826 Nach d. Frankf. Staatshandb. 76,000 Nach Fabri 60,400 Nach Ockhart 65,000 Städte 8 Flecken 14 Dörfer und Weiler 97½ Vorwerke und Höfe 29 Schlösser 3 Aemter und Gerichte 16 (Bundschuh I. S. 442—481.)	3,000 Hanau Br. 50° 71′ 0″ L. 26° 31′ 0″ Gelnhausen	1,269	12,500 (Ehrm. Lex. II. S. 778. 4,00 (Ehrm. Lex. II. S. 373
g. Fürstentum Fritzlar	6 gewöhnl. Angabe. 7 (nach Brunn.)	17,000 für 1804. Nach Brunn 16,000 Nach Höck 12,950 Städte 4 Dörfer 25 Vorwerke und Höfe 11 Schlösser 2 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 241.	2,683 Fritzlar		2,00 (Ehrm. Lex. II. S. 223.
B. Fränkische Kreisländer	5, 50 (nach Gaspari und Höck.)	22,000 für 1804. Zählung von 1789 20,255	4,000		
a. die Herrschaft Schmalkalden	5, 50 (nach Gaspari.) 6 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	22,000 Nach d. Frankf. Staatshandb. 24,000 Städte 1 Flecken 1 Dörfer und Weiler 59 Höfe und Vorwerke 24 Aemter und Gerichte 5 (Bundschuh I. S. 482—501.)	4,000 Schmalkalden Steinbach Broterode (Dorf)	1,000 395 305	6,50 (nach Höck.) 2,37 1,55 (nach Bundschuh.)
C. Westphälis. Kreisländer	16 gewöhnl. Angabe.	29,000 für 1804. Zählung von 1789 26,965	1,812½		
a. die Grafschaft Schauenburg mit den Hoyaischen Aemtern	16 gewöhnl. Angabe. 15 (nach andern.)	29,000 für 1804. Nach d. Frankf. Staatshandb. 35,000 Städte 5 Flecken 4 Dörfer und Weiler 131 Vorwerke und Höfe 54 Aemter und Gerichte 7 (Bundschuh I. S. 414—442.)	1,812½ Rinteln		2,20 Studenten 50—6

	Bev. 1789.
1. Amt Schauenburg	11,750
2. Klostergericht Möllenbeck	497
3. Amt Rodenberg	6,101
4. — Sachsenhagen	548
5. — Wagenfeld	2,196
6. — Uehl	3,345
7. — Freudenberg	2,700

Männer	5,414	Knechte	1,075
Weiber	6,262	Gesellen	63
Söhne	6,625	Lehrlinge	45
Töchter	6,518	Mägde	900
Feuerstellen auf dem Lande			3,742

(Weddigens Uebers. v. Westph. S. 58-59.)

Digitized by Google

B. Aeltere Fürsten,

welche sich bereits vor dem Jahre 1584 im Besitze der Deutschen Fürstenwürde befanden.

I. Hoch- und Deutschmeister.
II. Oestreich-Breisgau.
III. Sachsen-Weimar.
IV. Sachsen-Gotha.
V. Sachsen-Meiningen.
VI. Sachsen-Hildburghausen.
VII. Sachsen-Koburg-Saalfeld.
VIII. Braunschweig-Wolfenbüttel.
IX. Vorpommern (siehe Schweden).
X. Hessen-Darmstadt.
XI. Meklenburg-Schwerin.
XII. Meklenburg-Strelitz.
XIII. Holstein-Glückstadt (siehe Dänemark).
XIV. Holstein-Oldenburg.
XV. Johannitermeister.
XVI. Anhalt-Dessau.
XVII. Anhalt-Bernburg.
XVIII. Anhalt-Köthen.
XIX. Anhalt-Bernburg-Schaumburg.
XX. Aremberg.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
I. Staaten d. Hoch- und Deutschmeisters	15, 50 (nach den einzelnen Angaben.)	45,000 für 1804.	2,904		
A. Unmittelbare Reichsländer	—	—	—		
a. das Meistertum Mergentheim in Franken mit der Ballei, nur zum Theil unmittelbar 1. das Tauber Oberamt 2. das Neckar Oberamt 3. das Oberamt Ellingen	10 (nach Bundschuhs Franken vor dem Lünevil. Frieden §. 10.)	32,000 Schätzung für 1804. Städte 5 Marktflecken 5 Katholische Pfarren 67 — — Kaplaneien 53 Lutherische Pfarren 24 Dorfer und Weiler überhaupt 136 Kommenden 20 Deutsche Höfe 23 (Bundschuh Franken vor dem Jahre 1801. S. 76. 77.)	3,200 Vorn. Städte. Mergentheim	433 (nach Bundschuh.)	2,8
b. die Schwäbischen Besitzungen 1. die Kommende Alschhausen mit Hohenfels, Achberg und Arnegg 2. die Kommende Meinau mit Blumenfeld 3. die Kommenden Rohr, Waldstetten und Freyburg	5, 50 (nach dem Lex. von Schwaben.) Bevölk. 1798 6,484 5,018 2,768	13,000 (nach dem Lex. von Schwaben.) Städte 1 Marktflecken 1 Pfarrdörfer 17 Dorfer 24 Weiler 17 Schlösser 9 (Lex. von Schwab. und Gaspari I. S. 940 — 942.)	2,354 Alschhausen	— (Lex. von Schwab. S. 65.)	1 6
B. Mittelbare Balleien	(22, 50)	(41,000) Balleien 7 Kommenden 31 außer Utrecht mit 10 Kommenden.	(1,822)		
II. Staaten des Erzherzogs von Oestreich-Breisgau zw. 25° 20′ — 26° 7′ östl. L. u. 47° 44′ — 48° 42′ nordl. Br.	51 (nach einer neuern Berechnung.) 53 (nach Ockhart.) 54 (nach Höck.)	156,000 für 1804. nach Ockhart 173,000 nach Höck 1788 137,347 nach einer Zählung von 1798 174,058 Städte 14 Märkte 10 Dörfer 381 Weiler 165	3,060		
A. Landgrafschaft Breisgau 1. das untere Rheinviertel 2. das obere Rheinviertel	46 ohne das Frickthal von 4¼ □ Meil.	140,000 Mittelschätzung für 1804. Städte 14 Märkte 8 Dörfer 335 Weiler 118 Häuser 1788 24,322 deren Werth im Brandkataster Gulden 12,653,000 Klöster 10. Universitäten 1 Gymnasien 1. Normalschulen 1 Protestanten in 2 Gemeinden 700 Juden in Alt-Breysach 277 (Lex. von Schwab. I. S. 356 — 363.) (Gaspari Erdb. I. S. 114 — 719.)	3,043 Freyburg 1789 Villingen Elzach Breunlingen Endingen Kirchhofen Breitenau (Dorf) Waldkirch Herbolzheim Furtwangen Kenzingen Staufen	917 596 — — — — — 185 — — — —	7,9 5,9 5,4 5,1 2,0 1,9 1,7 1,5 1,4 1,5 1,1 1,2 (nach den Angab im Lex. von Sch
B. Landvoigtei Ortenau. 1. Landgericht Ortenberg 2. — — Griesheim 3. — — Appenweier 4. — — Achern 5. Aftergericht Zunsweier 6. — — Schulterwald	5 (gewöhnliche Angaben.)	16,000 (nach dem Lex. von Schwaben.) Märkte 2 Dorfer 46 Weiler 45 (v. Liechtenstern über Größe S. 20. (Gaspari Erdb. I. S. 719 — 720.)	3,200 Ortenberg	— (Lex. von Schwab. II S. 389.)	1,3

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Besitzungen des Hoch- und Deutschmeisters, in so fern solche unmittelbar sind, liegen im Fränkischen und Schwäbischen zerstreuet: das eigentliche Meisterthum zwischen Hohenlohe, Leiningen, Wirtzburg und einigen ritterschaftlichen Gütern. Die Tauber durchschneidet dieses kleine aber fruchtbare Land.

Die Grafschaft Alschhausen liegt zwischen Friedberg-Scheer, Königseck, Aulendorf und der Landvogtei Altdorf; die Herrschaft Hohenfels neben Nellenburg; die Herrschaft Achberg am Zusammenflusse der obern und untern Argen neben Tettnang; und die Herrschaft Argegg im Blauthale zwischen Kurwirtemberg und Pfalzbaiern. Die Kommende Mainau nimt die nordöstliche Hälfte der Halbinsel zwischen dem Boden- und Zellersee ein: die Herrschaft Blumenfeld steuert zum Ritterkanton Hegau, die Kommenden Rohr und Waldstetten zum Kanton Ortenau. Diese kleinen Ländchen sind sämtlich von mäßiger Fruchtbarkeit und besitzen schöne Waldungen.

Der Breisgau, zwischen dem Rhein, Baden, Fürstenberg, Wirtemberg und Helvetien, ist ein äußerst gebirgigtes Land, das sehr hohe Kettengebirge und Felsen, aber auch gegen den Rhein zu fruchtbare Hügen und zwischen den Gebirgen angenehme Thäler enthält. Die gebirgigte Gegend ist die des Schwarzwaldes, um St. Peter, Triberg und Blasius, die Grafschaft Fürstenberg und Herrschaft Schwarzenberg, unter den Bergen zeichnen sich aus der Kandelberg, Storenberg, Roßkopf, der Hohnauerberg, der Feldberg und die Hölle; unter den Thälern das Elz- Elzacher- Gutacher- Münster- Wiesen- und Rheinthal. An dem Haupt- und Grenzflusse des Landes, dem Rhein, verlieren sich die übrigen kleinen Flüsse, worunter die Elz, Treisam und Alb die bedeutendern sind. Gröfsere Seen sind der Feldberger- und Dittensee. Der Schwarzwald mit seinen verschiednen Zweigen breitet sich über den gröfsern Theil des Landes aus.

Die Ortenau, im Norden des Breisgau, an die Flüsse Schutter, Kinzig und Rench, ist nicht ganz zusammen, und hat mit dem Breisgau gleichen Boden und Klima.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Mergentheim ist ein sehr fruchtbares Land, dessen Erzeugnisse vorzüglich in Getraide, auch Dinkel, Gartenfrüchten, Obst, Flachs, Hopfen, Wein, Rindvieh, Schafen und Holzung bestehen. Die kleinen Herrschaften in Schwaben sind ebenfalls zum Theil ziemlich fruchtbar und haben guten Weinbau, Viehzucht, Fischerei und erhebliche Waldungen.

Auf der Landwirthschaft beruht auch allein der Wolstand dieser so zerstreuten Güter, deren Bewohner ausser Leinewebern keine Art von Kunstfleisse sich zu eigen gemacht haben. Selbst in Mergentheim trift man ausser einer Strumpfmanufaktur nur wenige Handwerker an, und der gröfsere Haufen nährt sich vom Ackerbau und Viehzucht. Zu Neckarsulm gibt es einige Gerbereien.

Exporte sind: Getraide, Vieh, Wein, Hopfen, Brennholz.

Vorzüglich Wein und Viehzucht, nur in den Ebenen hinlängliches Getraide, aber gutes Obst, schönen Hanf und Flachs, Eisen, Blei und Kupfer. Auch wird etwas Hopfen und Waid gebauet, und die Waldungen sind eben so ausgebreitet, als einträglich.

Der Kunstfleiß in diesem Lande ist nur geringe. Ausser den verschiednen Eisenhütten, den Kristallschleifereien zu Freyburg und Waldkirch, und der Tuchmanufaktur zu Breisach findet man wenige Spuren davon. Nur der Schwarzwälder zeichnet sich durch seine Holzarbeiten, Uhrenfabrikation und Garnspinnerei vortheilhaft aus. — Die ehemals bedeutendern Kristallschleifereien, welche das Material theils aus Böheim, theils aus Helvetien zieheu, sind in neuern Zeiten in Abnahme gekommen: 1781 waren noch zu Waldkirch 28 Granatschleifmühlen und 140 Meister. Zu Villingen wird viele Floreteseide gekämmt.

Der Handel ist unbedeutend und besteht nur durch eigne Produkte: doch hat das Land einigen Verdienst von der starken Durchfuhr.

Statistische Anmerkungen.

Der Hoch- und Deutschmeister ist Fürst des Deutschen Reichs, und hatte ehemals auf der Geistlichen Fürstenbank Sitz und Stimme, jetzt ist derselbe in die 9te Stelle des Fürstenkollegiums eingerückt. Er mufs katholischer Religion sein. Von seinen Besitzungen sollen die sämtlichen Einkünfte sich auf etwa 150,000 Gl. belaufen.

Die Deutschen Ritter mössen 16 Ahnen besitzen, wenigstens 24 Jahr alt sein, und sich zu einer der drei in Deutschland herrschenden Religionen bekennen. Die Landkomthure und Rathgebietiger machen das Generalkapitul aus, welches den Deutschmeister wählt, und dieser nimt sodann die Thronlehen von dem Kaiser für den ganzen Orden.

Vor dem Lüneviller Frieden waren die Ordensgüter unter 12 Balleien vertheilt: 1) Franken, 2) Elsas und Burgund, 3) Oestreich, 4) an der Etsch und am Gebirge, 5) Westphalen, 6) Hessen, 7) Sachsen, 8) Thüringen, 9) Utrecht, 10) Coblenz, 11) Altenbiesen und 12) Lothringen. Diese machten zusammen 92 Komthureien aus: doch hatte sich Utrecht mit 11 Komthureien schon vorlängst von dem Orden getrennt. Mit dem Verluste des linken Rheinufers gingen auch die Balleien Coblenz, Altenbiesen und Lothringen ganz, 9 Kommenden von Elsas und Burgund und 1 von Hessen verloren, welche zusammen 395,604 Gulden rentirten. Als Ersatz erhielt der Orden das Dorf Alschhausen und die mittelbaren Abteien der Konstanter und Augsburger Diöces in Schwaben.

Dem Regenten des Breisgau und der Ortenau, Erzherzoge von Oestreich, wurden diese Länder durch den Deputationsrezeß zur Entschädigung für das seinem Schwiegervater zugehörige Herrogtum Modena überlassen. Die feierliche Besitznahme erfolgte am 9ten März 1803.

Der Erzherzog ist, wie sein ganzes Haus, katholischer Religion. Er hat zwei Viriliskimmen im Reichsfürstenrathe wegen des Breisgau die 67ste und wegen der Ortenau die 101ste. Seine Einkünfte belaufen sich auf 500,000 Gl. (nach Ockhart 496,000 Gulden): das Militär auf nicht mehr als 500 Mann. Doch ist die neuere Organisation des Landes noch nicht ganz vollendet.

Der Breisgau hat Landstande, die aus den Prälaten, der Ritterschaft und dem dritten Stande bestehen. Ausser den beiden Dörfern Bezingen und Oberhausen, welche Protestantische Einwohner haben, ist das ganze Land katholisch, nur in Altbreisach gibt es einige Juden.

Matrikularanschlag und Kammerzieler sind nicht bekannt.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
III. Staaten des Herzogs von Sachsen-Weimar	35,25 (nach den einzelnen Angaben.) 35¾ (nach Höck.) 38 (nach Ockhart.) 44 (nach Crome.)	109,000 für 1804. nach Ockhart 115,000 nach Gaspari 110,000 nach Höck 106,598 Städte 22 Flecken 6½ Dörfer 518 Aemter 18 Adliche Gerichte 18	3,094		
A. Fürstentum Weimar nebst der Jenaer Landesportion und dem Senioratamte Oldisleben	22,25 (nach Höck.) 26 (nach Randel.)	62,000 für 1804. Zählung von 1791 60,755 Städte 16 Flecken 1½ Dörfer 201 Aemter 10 Adliche Gerichte 16 (Gaspari Erdb. I. S. 108 — 115.)	2,787 Vorn. Städte. Weimar 1801 Br. 50° 58′ 59″ Jena 1805 Br. 51° 2′ 0″ L. 29° 16′ 45″ Apolda 1791 Alstedt Buttstedt Stadt Sulza	750 (Fabri Erdb. I. S. 246.) 816 Studenten 544 276 555 —	8,100 7,096 750 5,075 1,645 1,550 1,200 (nach Gaspari.)
B. Fürstentum Eisenach	7,75 (nach Höck.) 12½ (nach Crome.)	32,000 für 1804. Zählung von 1791 31,126 Städte 3 Flecken 3 Dörfer 85 Aemter 5 Adliche Gerichte 2 (Gaspari Erdb. I. S. 115 — 119.)	4,133 Eisenach Br. 51° 0′ 0″ L. 27° 59′ 0″ Ruhla halb Kreuzburg	1,409 (Fabri Erdb. I. S. 215.) 209 320	8,214 2,048 1,460
C. Antheil an der Grafschaft Henneberg 1. Amt Ilmenau 2. — Lichtenberg 3. — Kaltennordheim	5,23 (nach Schulthe.) Bevölk. 1791 1¼ 5,705 1¼ 5,961 2¼ 4,571	15,000 für 1804. Zählung von 1791 14,557 Städte 3 Flecken 2 Dörfer 34 Aemter 5 (I. A. v. Schulthe Beschr. von Henneberg.)	2,989 Ostheim Ilmenau	500 356 (nach Schulthe.)	2,199 1,766
IV. Staaten des Herzogs von Sachsen-Gotha	55 (nach den einzelnen Angaben.) 54 (nach Ockhart.) 46 (nach Fabri.)	180,000 für 1804. nach Ockhart 175,000 nach Randel 156,000 nach Höck 165,000 nach Fabri Erdb. I. S. 217. 182,000 Städte 15½ Flecken 10½ Dörfer 410 Aemter 15	3,272		
A. Fürstentum Gotha a. das Fürstentum Gotha b. Antheil an Gleichen	28,9/48 (nach Leonhardi.) 20 (nach Fabri.) 25¾ (nach Gaspari.)	91,000 für 1804. Zählung von 1779 77,898 — — — 1780 80,426 Städte 6 Flecken 7½ Dörfer 163 Aemter 8 Pfarren 124 Filiale 58 Häuser 1779 17,776 (Gallett. Besch. des Fürst. Gotha 1781.) (A. Klebes Gotha und die umliegende Gegend 1796.)	3,250 Gotha 1791 Br. 50° 52′ 4″ L. 28° 25′ 0″ Ohrdruff Ruhla halb Waltershausen Herbsleben Fridrichsrode Kranichfeld Tambach	1,550 (Fabri Erdb. I. S. 216.) 755 279 491 313 260 250 305 (nach Höck und Gaspari.)	12,40[illegible] 4,15[illegible] 5,70[illegible] 2,00[illegible] 1,80[illegible] 1,70[illegible] 1,50[illegible] 1,22[illegible]

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Herzoglich Weimarschen Staaten
ud, bis auf die 5 Hennebergischen Aemter,
ntamtstheile des Obersächsischen Kreises.
. Das Fürstentum Weimar grenzt gegen
'esten an Eisenach und Erfurt, gegen
nden an Erfurt und Altenburg, gegen
sten an letzteres, gegen Norden an Naum-
urg-Zeitz; ein bergigtes, aber sehr fruchtbares Land, dessen Oberfläche mit ausgedehnten Waldungen bedeckt ist. Die Ilm und Saale sind die vornehmsten Flüsse; er isolirte Ettersberg der beträchtlichste erg.

Das Fürstentum Eisenach besteht aus ehrern getrennten Stücken, wovon das rößere neben Kuhesen an der Werra, in zweites nicht weit von der Unstrut, ein rittes an der Saale, und ein viertes am influsse der Helm in die Unstrut, liegt. ie Oberfläche ist abenfalls bergigt und aldigt, besonders im südlichen Theile, orin das nordwestliche Ende des Thüringerwaldes eingreift.

Die Hennebergschen Aemter liegen theils t der Nordseite des Thüringerwaldes, theils or der Rhön. Sie sind durchaus gebirgig, aben aber einige breite und fruchtbare häler. Das Amt Ilmenau durchfliesst die m, in den Aemtern Lichtenberg und Kalmorndheim hat die Fulda ihre Quelle.

Mineralwasser finden sich in der Gend von Rastenberg und bei Ruhla.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Die vorzüglichsten Produkte bestehen in Rindvieh, besonders im Saal- und Ilmthale, Pferden, Schafen, Wildprett, Fischen, Seidenhasen, Wein, vortrefflichem Obste (die Zwergkirschen zu Ostheim), Meerrettig, Waid, Anis, Holz, Salz (die Saline bei Kreutzburg), guten Quader-, Sand- und Schiefersteinen, Marmor und Alabaster, Kalk, Gyps, Glimmerschiefer, Kobalt, Silber, Kupfer, Eisen, Braunstein, Braunkolen. Getraide ist im Eisenachschen mehr zureichend, dagegen wird vieler Mohn und Hopfen, und im Amte Alstedt eine Menge Rübsamen gebauet und ausgeführt. Flachs und Hanfbau ist allgemein. Gute Walkererde findet sich bei Eisenach.

Der Kunstfleiss steht hier auf einer hohen Stufe. Besonders ist Tuch- und Leinewaberei und Strumpfwirkerei durch das ganze Land verbreitet. Unter den grösern Tuchmanufakturen ist vorzüglich die zu Buttstedt, worin man sehr viele Seidenhasenhaare verarbeitet, bemerkenswerth. Zu Eisenach werden jährlich mehr als 100,000 Rasche und Schalons gefärbt, gepreßt und appretirt, auch viele wollene Plüsche und Bänder fabricirt. Eine gute Hutfabrik ist zu Jena etablirt. In der Strumpfwirkerei zeichnet sich Apolda aus, wo auf 660 Stühlen jährlich an 40,000 Dutzend Strümpfe von 2,447 Arbeitern gefertigt werden. Die Baumwollspinnerei und Weberei blühet im Hennebergschen; die besten Parci jutte liefern Kaltennordheim und Kaltennordheim. Zu Weimar ist 1 Toreutika-, 1 Spielkarten- und 1 hänfne Schlauchfabrik, zu Jena und Eisenach Bleiweißfabriken, zu Bürgel mehr als 9 Töpfermeister, eine starke Branteweinbrennerei zu Apolda, gute Weinessigsiedereien zu Bürgel, mehrere Eisen- und Stahlhämmer zu Ruhla und Ilmenau, 1 Porcellan-, 1 Messer- und Knopffabrik, zu Ilmenau, eben daselbst Leimsiedereien, im Weimarschen und Eisenachschen mehrere Salpetersiedereien, Potasche-, Pech- und Kienrußhütten und Papiermühlen; 1 Glashütte bei Stützerbach.

Das Land führt einen lebhaften Handel mit seinen natürlichen und Kunsterzeugnissen.

Statistische Anmerkungen.

Der Herzog von Weimar ist mit seinem ganzen Lande der lutherischen Religion zugetan. Er besitzt im Reichsfürstenrathe wegen Weimar die 24ste, wegen Eisenach die 26ste, wegen Thüringen mit Kursachsen und Gotha, und wegen Henneberg mit Kursachsen eine alternirende Stimme.

Außer den Fürstentümern Weimar, Eisenach und den 5 Hennebergschen Aemtern, steht demselben auch die Landeshoheit über einen Theil von Untergleichen, Unterkranichfeld und Blankenhayn, doch mit Widerspruche; ferner das einträgliche, mit besondern Rechten versehene Thuringische Geleite zu. Auch gehören ihm der Georgenthaler- und Zellerhof in Erfurt, und ein ansehnlicher Lehenhof, vorzüglich die Lehen über einen Theil von Schwarzburg.

Die Einkünfte betragen nach Gasparі (Erdb. I. S. 114) 750,000, nach Ockhart und Leonhardi 1,200,000, und nach dem Frankf. Staatshandb. 1,050,000 Gulden; nach einem Mittelanschlage 1,000,000 Gulden.

Das Militär ist unbedeutend, und beträgt kaum 500 Mann; welche aus 1 Jägerkorps von 600 Mann, 1 Husarenkompagnie und 1 Besatzungskompagnie zu Jena bestehen.

Das Seniorat amt Oldisleben gehört mit seinen Einkünften dem jedesmaligen Senior der Ernestinischen Linie, aber die Landeshoheit steht Weimar zu. Die Akademie zu Jena ist ebenfalls unter dieser Linie dergestalt gemeinschaftlich, daß Weimar die Hälfte, Gotha $\frac{1}{4}$, Meiningen $\frac{1}{8}$ und Koburg $\frac{1}{8}$ daran haben.

Römermonat von Weimar und Eisenach 276 Gl. 52½ Kr.; Kammerzieler 145 Rthlr. 45 Kr.

Die Herzoglich Gothaischen Länder mas
sen außer dem Antheile an dem Hennegergischen Amte Themar bloß Bestandtheile es Obersächsischen Kreises aus.

Das Fürstentum Gotha grenzt gegen Westen mit Eisenach und Koburg, gegen Süden mit Sonnenberg, Schwarzburg und Erfurt, gegen Norden mit Kursachsen. Auf der Nordseite umfliesst es die natrut und gegen Süden hat es den Thüringerwald. Die Aemter Kranichfeld und Volkenrode liegen davon abgesondert, jes zwischen Erfurt, Oberschwarzburg und Weimar, dieses zwischen Unterschwarzburg, Sachsenburg und Kursachsen. Das Klima t gemäßigt, und äußerst milde; die Oberfläche ist theils gebirgigt und waldigt, theils kommt sich selbige in eine fruchtbare Ebene m. Der südliche Theil wird von dem Thüringerwalde durchzogen, und hier ist lles Berg und Thal; wenig Getraideboen, desto mehr Holzung. Westlich erhebt ch der Inselsberg 5,120 Fuß über das Meer, t aber nicht so hoch, wie der Schneekopf 5,415 Fuß). Im nördlichen Theile und in de Mitte des Landes findet man treffliche Getreider. Die vornehmsten Flüsse sind die Thüringische Leine, die Neisse, Werra und

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Getraide, Gartenfrüchte, besonders Mohrrüben und Kartoffeln, bei Herbsleben, Flachs, Wein bei Kamburg, Anis, Koriander, Waid bei Pfersee und Molschleben, etwas Hopfen, Saflor, vieles Obst, Holz, Rindvieh, Pferde (landesfürstliches Gestüt bei Georgenthal), Schafe, Wildprett, Fische, Eisen, Kobalt bei Katterfeld, Steinkolen zu Mannebach und Ruhla, Salz bei Neusulza, Salpeter, Kalk, Quadersteine. —

Kunstfleiss: Garn- und Wollenspinnerei ist eine allgemeine Beschäftigung. Erheblich sind die Gerbereien, die Drillich- und Wollenzeugmanufakturen, von ersterm die beträchtlichsten zu Gotha, Eisenberg, Ohrdruff, Waltershausen und Altenburg, von den beiden letztern zu Gotha, Altenburg, Ohrdruff, Waltershausen und Roda, Leitershausen. Eisenberg fabricirt vieles Beuteltuch, Gotha wollne Bänder, auf 17 Maschinenstühlen. Nur allein in der Gegend von Ohrdruff beträgt das Fabrikat von 570 Stühlen jährlich 55,000 Stück Drillich, an Werth 284,160 Rthlr. — Auch die Baumwollenspinnerei und Weberei ist erheblich; größere Manufakturen zu Gotha und Altenburg, künstliche Spinnmaschinen zu Grä-

Der Herzog von Sachsen-Gotha besitzt außer den Fürstentümern Gotha und Altenburg einen Antheil an dem Hennebergschen Amte Themar, und die Kammergüter Landsberg und Schweikhoff. Wegen Gotha führt derselbe im Fürstenrathe die 20ste, und wegen Altenburg die 22ste Stimme, und alternirt wegen Thüringen mit Kursachsen und Weimar.

Fürst und Land bekennen sich zum evangelisch-lutherischen Kultus. Sowol Gotha als Altenburg haben beide ihre abgesonderten Landstände, wovon die Gothaischen aus den Grafen, Rittern und Städten, die Altenburgischen aus der Ritterschaft und 5 Städten bestehen.

Die Einkünfte steigen nach einer Mittelschätzung auf 1,500,000 Gulden. Ockhart schätzt solche auf 1,400,000, Gasparі auf 1,300,000 und Höck auf 1,050,000 Gulden.

Der Militäretat besteht nach Gasparі aus 1 Leibgarde zu Pferde, 1 Dragonerregimente, 5 Regimentern Infanterie und 2 Regimentern Landmilis — im Ganzen aus etwa 2,500 Mann.

Römermonat von Gotha und Altenburg: 405 Gl. 12 Kr.; Kammerzieler 134 Rthlr. 84 Kreuzer.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
B. Fürstentum Altenburg	25½ (nach Gaspari.) 26 (nach Crome.)	86,400 für 1804.	3,372 Vorn. Städte.		
		Nach Fabri 1802 84,000	Altenburg	1,270	8,77[illegible]
		Nach Höck 85,000	Br. 51° 0′ 11″ L. 29° 52′ 03″ (Fabri Erdb. I. S. [illegible])		
		Städte 9	Eisenberg	493	3,22[illegible]
		Flecken 5	Ronneburg	600	5,00[illegible]
		Dörfer 259	Schmölln	450	2,7[illegible]
		Aemter 6	Orlamünde		1,50[illegible]
		Adliche Herrschaften 2	Lucca		1,70[illegible]
		Wendische Bauern 10,000 (Gaspari Erdb. I. S. 126—129 und Leonhardi.)	Kamberg		1,50[illegible]
C. Antheil an Henneberg 1. Von dem Amte Themar 7/12	1 15/48 (nach Schulthe.)	2,600	2,100		
		Städte 1			
		Dörfer 2 (Schulthe Beschreib. von Henneberg 1796.)			
Mittelbar: die Kammergüter Ludwigsburg und Schweikhoff.					
V. Staaten des Herzogs von Sachsen-Meiningen	18,32 (nach den einzelnen Angaben.)	48,000 für 1804.	2,620		
		Nach Ockhart 64,000			
		Nach Brunn 45,97[illegible]			
		Nach Höck 47,988			
		Städte 5[illegible]			
		Flecken 16			
		Dörfer 211			
		Häuser 8,87[illegible]			
		Aemter 9[illegible]			
		Getrauete 1801 422			
		Geborne 1801 1,588			
		Gestorbene 1801 1,086			
		Ueberschuss 502			
A. Antheil an Henneberg mit ⅔ von Römhild.	13,34 (nach dem Meininger Taschenbuche von 1802.) 18 (nach Randel.) 12 (gewöhnliche Angabe.)	34,000 für 1804.	2,549		
		Zählung von 1801 32,986	Meiningen		3,6[illegible]
		Städte 5[illegible]	Salzungen	420	2,[illegible]
		Flecken 5	Römhild	182	1,[illegible]
		Dörfer 141	Wasungen	550	1,[illegible]
		Häuser 6,68[illegible]			(nach Bundschuh.)
		Aemter 6[illegible] (Meininger Taschenbuch von 1802.)			
		Lutherische Superintendenturen 5			
		— — Inspektionen 1			
		— — Pfarren 96			
		— — Kaplaneien 2			
		Reformirte Inspektionen 1			
		— — Pfarren 4			
		— — Kaplaneien 1 (Bundschuhs Franken vor dem Lüneviller Frieden 1801.)			
B. Antheil an Koburg	4 9,878/10,000 (nach von Sprengeisen.)	14,000 für 1804.	2,793		
		Zählung 1780 12,988	Sonneberg	248	1,[illegible]
		Städte 2			(nach v. Sprengeisen.)
		Flecken 5			
		Dörfer 70			
		Häuser 2,195			
		Aemter 5 (nach Kessler und von Sprengeisen.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*

Gera. Landseen sind nicht vorhanden, auch keine mineralische Quellen.

Das Fürstenthum Altenburg gehört unter die schönsten Provinzen Deutschlands. Es wird durch die Herrschaft Gera in zwei Hälften getheilt: die östliche, welche fast ganz von dem Kurfürstenthum umgeben wird, ist im meistens flaches Land, das die Pleisse bewässert; sie hat einen trefflichen Boden und die besten Getraidefelder. Die westliche Hälfte, welche von Kursachsen, Weimar und der obern Grafschaft Schwarzburg begrenzt wird, hat mehr Hügel und Waldungen, aber einen gleich ergiebigen Boden; ihre Flüsse sind die Saale, Roda und Orla. — In der östlichen Hälfte quillt bei Ronneburg ein besuchter Gesundbrunnen hervor.

Das Amt Themar, wovon $\frac{1}{7}$ nach Gotha gehören, hat Hennebergschen Boden und ist sehr fruchtbar.

Der Herzoglich Sachsen-Meiningensche Antheil von der Grafschaft Henneberg ist unter allen der größte und fruchtbarste. Er liegt an der Werra, umfaßt im Nordosten einen Theil des Thüringerwaldes, im Westen einen Theil der Rhön, hat einen leichten Boden, gute gesunde Luft und ein mildes Klima. Seine Waldungen sind von Wichtigkeit.

Der Antheil am Fürstentume Koburg liegt ganz im Thüringerwalde, seine Oberfläche ist daher mit Bergen und Waldungen bedeckt, zwischen welchen schmale, nur durch geringe Flüsse und Bäche bewässerte Thäler hinziehen. Der Boden zeigt sich größtentheils steinigt und taugt in wenigen Strichen zum Ackerbau.

fentonna. Die Herrnhuther zu Neudittendorf liefern eine Menge baumwollne und halbseidne Waren, Strümpfe, Handschuhe, meerschaumene Pfeifenköpfe, Seife, Siegellack. Stärke- und Fadennadelfabriken sind zu Gotha und Altenburg; Siegellackfabriken zu Altenburg, Neudittendorf; Tabacksfabriken zu Gotha und Altenburg. Schokolade wird zu Ohrdruff; Papiertapeten und Farben zu Gotha; Wachstuch zu Ohrdruff fabricirt. Eine Vitriolölfabrike hat dieser letztre Ort; Porcellanfabriken Gotha, Altenburg und Eisenberg; 5 Kupferhämmer Ohrdruff; Eisenhämmer Ruhla, Louisenthal und Blasienzella; 2 Glashütten Gehlberg. Kienruß, Pech und Potasche wird aus verschiedenen Hütten, Papier von mehrern Mühlen, Siebe und Körbe von den Siebmachern zu Schönau, und gute Gewehre und andre Eisenarbeiten von Blasienzella, Mehlis und Ruhla geliefert.

Handel: das Land gewinnt sowol bei seinem Produkten- als Kommissions- und Speditionshandel. Gotha führt etwa für 60,000 Rthlr. Leinenwaren und für 25,000 Rthlr. Waid aus. 1782 betrug die Ausfuhr aus diesem Fürstenthume 214,800, die Einfuhr aber 297,000 Rthlr. Die wichtigste Handelsstadt ist Gotha.

Im Antheile an Henneberg Getraide, Flachs, Taback, Hopfen, Rindvieh, Schafe, Fische, Holz, Harzerey, Eisen, Salz zu Salzungen (jährlich 188,000 Ztnr. mit einem Gewinne von 30,000 Rthlrn), Eisen, Marmor, Kobalt, Steinkolen, Salpeter, Walkererde, Farbenbergwerke in Eisen, Marmor, Vitriol, Quader-, Wets-, Schiefer- und Sandsteine (Schiefergriffel bei Sonnenberg, Hufteinbergersteine bei Schalkau), beträchtliche Waldungen auf 62,500 Morgen, und Viehzucht: 2,950 Ochsen, 2,950 Kühe und 2,620 Stück junges Vieh.

Nur im Hennebergschen Antheile blühet der Ackerbau in seinen verschiednen Zweigen; im Koburgschen dagegen lebt alles von den Waldprodukten, von der Viehzucht und der Industrie. Hier ist der Sitz einer ansehnlichen Eisen- und Holzwarenfabrikation, und einer vortrefflichen Wollspinnerei. Man zählt überhaupt 5 hohe Oefen: zu Hüttensteinach, Obersteinach und Augustenthal. 7 Frischfeuer, 4 Blech- und 5 Zainhämmer und 2 Zinnhäuser, welche 10,000 Ztnr. Eisenwaren liefern, 1 Spielgelfabrik zu Köppelsdorf, 2 Porcellanfabriken zu Limbach und Rauenstein, 1 Glasfabrik zu Glückthal, 2 Glashütten, 1 Marmor-, 1 Furnirmühle und 1 Vitriolsiederei im Steinacher Grunde, 1 Berlinerblaufabrik zu Steinach, 4 Papiermühlen und 25 Schneidemühlen, welche gegen 40,000 Rthlr. Bretter liefern. Die Handlung mit Sonnenberg erwerben überhaupt, soll dem Lande 166,000 Rthlr. eintragen. In Meiningen sind bedeutende Woll- und Parchentwebereien: 200 Stühle liefern jährlich 6,000 Stück Parchent zu den Messen. Plüsch- und Zeugmanufakturen werden zu Saltungen, Baumwollenwaren zu Malsfeld, und viele Messerklingen zu Wasungen verfertigt.

Handel: Eisenfabrikate, Glas, Porcellan, Parchent, Plüsch, Rasch, Leinengarn und Leinewand, Messerklingen, Vitriol, Berlinerblau, Spiegel, Holz: jährlich gehen 1,000 Flöße mit Bauholz und Brettern auf der Werra nach Minden herab.

Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat weder Sitz noch Stimme unter den Deutschen Fürsten. Er hat, wie sein ganzes Haus und Land, der evangelisch-lutherischen Religion zugethan.

Seine Einkünfte werden auf 500,000 Gl. geschätzt. Gaspari nimt 200,000, Ockhart 350,000 Guld. an. Nur die Forsteinnahme des Koburgschen Antheils beträgt 60,000 Gl.

Das Militär besteht aus dem Landregimente und 1 Kompagnie Grenadiers.

Meiningen gehört zu den wenigen Deutschen Fürstenhäusern, worin das Recht der Erstgeburt nicht eingeführt ist.

Römermonat: 60 Gl. 18 Kr. Kammerzieler 35 Rthlr. 6 Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
VI. Staaten des Herzogs von Sachsen-Hildburghausen	10, 95 (nach den einzelnen Angaben.) 12 (nach Ockhart.) $10\frac{3}{4}$ (nach Brunn.)	33,000 für 1804. nach d. Staatswirths. Mag. Heft 5 28,335 nach einer andern Angabe 55,618 nach Brunn 31,000 nach Ockhart 36,000 Städte 9 Flecken 5 Dörfer 121 Häuser 5,076 Aemter 7 Getrauete } 1801 314 Geborne } 1801 1,094 Gestorbene } 1801 861 Ueberschuſs } 1801 233	3,019		
A. Antheil an Koburg	10, $\frac{2,222}{10,000}$ (nach von Sprengseisen.)	31,200 für 1804. Gewöhnliche Schätzung 30,000 Städte 5 Flecken 2 Dörfer 117 Aemter 6 (Gaspari Erdb. II. S. 137—139.)	3,053 Vorn. Städte. Hildburghausen Eisfeld	500 (Ehrmanns Lex. II. S. 995.) 400	2,505 1,900
B. Antheil an Henneberg	$\frac{3}{4}$ (nach Höck.)	1,800 nach Höck. Flecken 1 Dörfer 4 Aemter 1 (Bundschuh Franken vor dem Lüneviller Frieden 1801.)	—		
VII. Staaten des Herzogs von Sachsen-Koburg-Saalfeld	18, 25 (nach den einzelnen Angaben.) 18 (nach Ockhart.) 20 (nach Brunn.)	59,000 für 1804. nach Ockhart 60,000 nach Brunn und Höck 56,955 Städte $7\frac{5}{6}$ Flecken 3 Dörfer und Weiler 265 Aemter und Gerichte $8\frac{1}{6}$ Getranete } 1801 286 Geborne } 1801 1,026 Gestorbene } 1801 799 Ueberschuſs } 1801 227	3,233		
A. Antheil an Koburg	7, $\frac{4,465}{10,000}$ (nach von Sprengseisen.)	27,000 für 1804. Städte $3\frac{1}{2}$ Flecken 2 Dörfer und Weiler 158 Häuser } 1782 4,451 Einwohner } 1782 25,481 Aemter $5\frac{1}{2}$ (J. G. Gruners Beschr. von Koburg. Saalf. Antheils. Bände 4. 1785-1795.)	3,699 Koburg Br. 50° 15′ 54″ L. 28° 38′ 4″ Rodach	745 277 (nach Gruner.)	7,05[illegible] 1,5[illegible]
B. Antheil an Altenburg	10 (gewöhnliche Angabe.) $10\frac{1}{2}$ (nach Gaspari.)	30,200 für 1804. nach Gaspari 30,000 nach Brunn 27,000 Städte 4 Flecken 1 Dörfer 100 Aemter 5 (Gaspari Erdb. II. S. 129. 130.)	3,010 Saalfelden Pösnek	564 571 (nach Gaspari u. Höck.)	5,5[illegible] 2,9[illegible]
C. Antheil an Henneberg vom Amte Themar $\frac{5}{12}$	$\frac{11}{12}$	1,900 Städte $\frac{1}{6}$ Dörfer $\frac{1}{7}$ (Gaspari Erdb. I. S. 1064.)	— Themar	211 (nach Bundschuh.)	1,[illegible]

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Der Hildburghausensche Landesantheil am Fürstentume Koburg besteht aus 6 Aemtern: Hildburghausen, Eisfeld, Heidburg, Königsberg, Veilsdorf und Sonnenfeld, wovon Königsberg im Umfange des Fürstentums Wirzburg, Sonnenfeld aber an der Bambergschen Grenze in kleinen zerstreuten Stücken liegt, das übrige aber ein ziemlich zusammenhängendes Ganze bildet. In dem nördlichen Theil zeigt sich der Thüringerwald, durch den hier der Rennsteig geht: dieser Theil ist durchaus gebirgigt und waldigt. In demselben entsteht da, wo das Hildburghausensche mit dem Schwarzburgschen und Koburg-Saalfeldschen grenzt, die Werra, auf der westlichen Seite die Rodach. Weiter gegen Süden verliert zwar das Land seine Rauhheit, aber der Boden ist doch nur an wenigen Stellen ergiebig.

Der Antheil am Hennebergschen gehört dagegen zu den bessern Strichen dieser Grafschaft, und hat überall einen guten Boden: das Hufschen Bahr bewässert denselben.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Rindvieh, Schafe und Schweine, Wildpreit, Fische, vieles Holz, Salz bei Friedrichshall, Eisen, Kupfer, Thon bei Ummerstadt. — Getraide im Amte Bahrungen, Wein und gutes Obst im Amte Königsberg.

Kunstfleiss: sehr lebhaft bei wenigem Ackerbau, vorzüglich in Wolle, wovon man in Hildburghausen Manufakturen hat, und in Leder zu Eisfeld. Leinenweberei sowol als Garnspinnerei wird fleissig getrieben. Auf dem Salzwerke zu Friedrichshall wird viele Magnesia, Glauber- und andres Medizinalsalz bereitet. Das Land hat Blech- und Eisenhammer bei Biberschlag, eine Vitriolhütte bei Sachsendorf, eine Glashütte zu Fridrichshöhe, und ein Blaufarbenwerk zu Sophienau. Gute Töpferwaren liefern Ummerstadt und Hellingen.

Das Land führt aus: Holz, Tuch, Leinwand, Garn, Glaswaren, blaue Farbe, Salze und Vitriol.

Statistische Anmerkungen.

Der Herzog von Sachsen-Hildburghausen hat weder Sitz noch Stimme im Fürstenkollegium. Er ist mit dem Lande lutherischer Religion.

Die **Einkünfte** belaufen sich jetzt auf etwa 160,000 Gulden: 1779 nur auf 71,827 Gulden. Von der Schuldenmasse zu 4,185,544 Gulden, als zu hoch selbige 1771 angewachsen war, soll der gröszere Theil bereits abgetragen seyn.

Römermonat: 55 Gulden 1 Kr.; Kammerzieler 51 Rthlr. 44 kr.

Die Herzoglich Koburgschen Staaten bestehen: 1) aus einem Antheile am Fürstentume Koburg, 2) aus einem Antheile am Fürstentume Altenburg, 3) aus $\frac{1}{2}$ des Hennebergschen Amtes Römhild und $\frac{1}{12}$ des Amts Themar.

Der Antheil am Fürstentume Koburg ist freilich meistens bergigt, indem es einen Theil des Thüringerwaldes enthält, hat aber auch einige ebene Striche und überhaupt einen sehr fruchtbaren Boden. Die vornehmsten Flüsse, die im Umfange desselben zum Theil entstehen, sind die Itsch, Rodach und Steinach; der beträchtlichste Wald der Thüringerwald.

Der Antheil am Fürstentume Altenburg liegt ebenfalls an dem Thüringerwalde; der südliche Theil enthält daher viel Gebirge und Waldungen, der nördliche hingegen das fruchtbare und reiche Saalthal. Die Saale ist sein bedeutendster Fluss.

Die Hennebergschen Aemter Themar und Römhild haben einen gesegneten, zum Ackerbau sehr geschickten Boden. Im Amte Römhild sind die merkwürdigen ganz isolirt stehenden Bleichberge.

Za Gruh quillt ein Gesundbrunnen.

Produkte: Getraide, auch Dinkel, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde (Stuterei zu Rodach), Bienen (zu Gestingshausen), Holz, offizinelle Kräuter, Marmor, Alabaster, Quadern und Schiefer, Steinkolen bei Fechheim, Vitriolschiefer bei Saalfeld, Schiefer bei Lehesten, Schwefel bei Gräfenthal, Alaun bei Obernitz, Kobalt bei Saalfeld.

Kunstfleiss: vorzüglich eine erhebliche Leine- Wollen- und Baumwollenweberei und Spinnerei; zu Koburg, Saalfeld und Pösneck und Fabriken; an erstern Orte setzen die Leineweber jährlich für 150,000 Gulden Leinen. Gute Gerbereien haben hauptsächlich Saalfeld und Pösneck; Waldendorf und Pösneck Porcellanfabriken, Koburg eine Gold- und Silberfabrik, Neustadt eine Tabakfabrik. Aufserdem sind im Lande 4 Eisenhammer, 4 Vitriolhütten, 2 Blaufarbenwerke, 1 Pulver- und 2 Papiermühlen, 1 Kupferhammer, 2 Schleif- und 1 Marmormühle, 1 Steinmühle bei Koburg, wo Steinkugeln verfertigt werden. Das Dorf Schmiedefeld wird von einer Menge Olitätenhändler bewohnt. Sehr bedeutend sind die Holzarbeiten, die Potaschehütten und Pechsiedereien: allein in den Aemtern Probstzelle und Gräfenthal werden jährlich 6,000 Zntr. Pech, an Werthe 54,000 Rthlr. bereitet.

Handel mit seinen Naturerzeugnissen und Fabrikaten führt das Land besonders über Koburg. Die wichtigsten Ausfuhrartikel sind Holz, Vitriol, Alaun, Eisenwaren, Blaufarbe, Marmorkugeln, Quader- und Schleifsteine.

Der Herzog von Sachsen-Koburg-Saalfeld hat im Fürstenkollegium wegen Koburg die 19te Stimme. Er bekennt sich mit dem Lande zur evangelisch-lutherischen Religion.

Die **Einkünfte** schätzt man jetzt auf etwa 300,000 Gulden, Gaspari nur auf 180,000 und Brunn auf 225,000 Gulden. Das Land ist jedoch stark verschuldet: 1775 wurden diese Schulden auf 1,075,068 Rthlr. angeschlagen.

Das Militär steigt nicht über 300 Mann.

Römermonat: 90 Gulden 1½ kr.; Kammerzieler 25 Rthlr. 44 kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
VIII. Staaten des Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel zw. 26° 50′ — 29° 2′ östl. L. u. 51° 38′ — 52° 52′ nördl. Br. (ohne Thedinghausen.)	70⅛ (nach Leiste.) 71 (nach Gerlach.) 80 (nach Crome.)	208,000 für 1804.	2,955		
	Ackerland 512,000	Volkszahl von 1805 207,127			
	davon gehören den:	— — — 1802 205,598			
	1) Domänen 56,340	— — — 1799 200,164			
	2) Klerus 19,710	— — — 1795 191,713			
	3) Adel 42,980	— — — 1788 184,708			
	4) Städten 27,740	— — — 1760 158,980			
	5) Bauern 365,230				
	Gärten 30,000	*Geburts- und Sterbeliste von 1805.*			
	Wiesen, Weiden 437,000	Getraute 1,666			
	Holzungen 505,000	Geborne 6,909			
	Uebriges Land 97,000	Gestorbne 5,668			
	Summe 1,581,000 Br. Morg. à 120 Ruthen.	Ueberschuss 1,241			
	Brandversicherungssumme der Häuser 1804 24,713,550 Rthlr.	Städte 12			
		Flecken 12			
		Dörfer und Weiler 454			
		Stifter und Klöster 17			
		Aemter 58			
		Fürstliche Gerichte 8			
		Klostergerichte 5			
		Adliche Gerichte 49			
		Feuerstellen) 56,560			
		—— in den Städten (1795 6,814			
		—— auf dem Laude) 18,746			
		Einwohner in den Städten) 1795 54,720			
		— — auf dem Lande) 136,983			
		Bestehende Ehen 37,079			
		Männliches Geschlecht) 1805 101,836			
		Weibliches Geschlecht) 105,541			
		Religionsverschiedenheit: Lutheraner mit Generalsuperintendenturen 6, Specialsuperintendenturen 27, Kirchen und Kapellen 597, Mutterpfarren 288, Filiale 292. 1 Akademie, 1 Ritterakademie, 2 Theologische- 2 Schullehrerseminarien, 2 chirurgisch-anatomisches Institut, 6 Gymnasien, mehrere Industrieschulen, Opferreien und Schulen 455, Milde Stiftungen 62. Die Reformirten besitzen 1 Kirche, die Katholiken 2 Kirchen, die Juden 6 Synagogen u. 2 Jüdische Lehranstalten.			
		Standesklassen: Adel mit 85 immatrikulirten Rittergutern im Fürstentume Wolfenbüttel, 4 Edelhofen im Fürstentume Blankenburg und 7 Gütern im Amte Thedinghausen, Prälaten mit 17 Stiftern und Klöstern, Bürger in 12 Städten und Bauern mit 1,400 Ackerhöfen, 1,457 Halbspännerhöfen, 7,400 Kothöfen und 4,188 Brinksitzerstellen.			
A. Fürstentum Wolfenbüttel	62 (nach Leiste.) 62⅔ (nach Gerlach.)	191,800 für 1804.	3,093		
		Volkszahl von 1805 191,680			
		— — — 1799 184,904			
		— — — 1795 177,575			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Staaten des Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel bestehen 1) aus dem Fürstentume Wolfenbüttel im Niedersächsischen Kreise, bei weitem dem größern wichtigern Theile derselben. Das Fürstentum Hildesheim theilt es in 2 ungleiche Hälften: die größere nördliche ist von Lüneburg, Magdeburg, Halberstadt und Hildesheim, die kleinere südliche von Wernigerode, Halberstadt, Hildesheim, Kalenberg, Pyrmont, Korvei und Grubenhagen umgeben. Außer diesen Grenzen liegen das Drömlingsamt Kalvörde zwischen der Altemark und Magdeburg, die Gogrefschaft Delsburg und das Gericht Bodenburg im Hildesheimschen, und das Amt Harzburg zwischen Grubenhagen, Hildesheim, Halberstadt und Wernigerode. 2) Aus dem Fürstentume Blankenburg in Niedersachsen. Es grenzt mit Halberstadt, Anhalt, Stollberg, Hohnstein, Walkenried, Grubenhagen und Wernigerode. 3) Aus dem Stiftsamte Walkenried im Oberachsen, zwischen Blankenburg, Hohnstein und Grubenhagen. 4) Aus dem Westeramte Thedinghausen in Westphalen, zwischen Hoya und Bremen. 5) Aus ½ an dem Kommunionunterharz.

Der Hart gibt beiden Fürstentümern eine Totalabdachung nach der Nordsee. Die Oberfläche ist sehr verschieden: der Wolfenbüttelsche und Schöningensche Bezirk haben einen ziemlich ebenen, jedoch hin und wieder durch Hügel und einzelne Waldgruppen unterbrochenen Boden; der obere schmale Rand, jenseits der Schunter und dem Elme, dessen höhere Gegenden mit Haide und Flugsand bedeckt, die Niederungen voller Moräste sind, ist ganz flach, der untere Theil hat eine sanfte, mit verschiedenen Kalkhügeln durchsetzte Ebene, deren Boden durchaus fruchtbar und herrlich angebauet ist. Im Harz- und Weserbezirke, so wie im Blankenburgschen und Walkenriedschen, welche an und um den Harz und Solling liegen, sieht man dagegen nur Berge und Thäler: letztere haben zum Theil einen fruchtbaren Boden, größtentheils aber ist das Erreich steinigt, naß und liegt zum Theil auf dem felsigten Boden. Unter denselben zeichnet sich das Werthal durch seine romantischen Abschattungen und erhabenen Naturbegebenheiten aus und gehört zu den malerischsten Gegenden Deutschlands.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Ein blühender Staat, dessen Wohlstand weniger auf die Menge seiner natürlichen Erzeugnisse, als auf weise Benutzung derselben sich gründet.

Produkte: 1) Getraide, vorzüglich in den beiden nördlichen Bezirken, wo der Ackerbau auf einer sehr hohen Stufe steht. — Von den 512,000 Morgen Ackerland betrug 1800 die Erndte an Waizen 15,409½, an Rocken 42,513½, an Gerste 24,666½, an Hafer 25,509½, an Buchwaizen 440, und an Erbsen und Bohnen 4,491, zusammen 128,831 Wispel allerlei Korn. Zur Einsaat waren 13,519, zur eignen Konsumtion 100,195 Wispel erforderlich, mithin blieben 10,117 Wispel für die Ausfuhr übrig. Die Bohnen gerathen am besten bei Mönchevahlberg, Hirse zu Hondelage und Buchwaizen in den Aemtern an der Lüneburger Grenze. 2) Rübsamen, Leindotter und Mohn, jährliche Erndte auf 9,300 Morgen 2,500 Wispel. 3) Gemüse, besonders Kartoffeln, auf etwa 30,000 Morgen, mehr als 75,000 Wispel; Rüben, darunter die Bortfelder Rüben als eigentümliches Landesprodukt; Kopfkohl bei Winnigstedt und Seesen; feinere Gartenfrüchte bei den Städten Braunschweig und Wolfenbüttel. 4) Zicherien, häufig bei Braunschweig, im Eichamte und Weserthale. 5) Taback nicht hinreichend, am häufigsten in den Aemtern Kalvörde, Vorsfelde, im Weserthale und um Braunschweig, bei Vorsfelde 9,000 Zntr. 6) Flachs, Stapelware des Landes, jährlicher Gewinn 4,800,000 Bunde, welche 84,000 Zntr. reinen Flachs geben. 7) Färberröthe bei Königslutter und im Weserthale, in Abnahme. 8) Scharte, häufig an der Lüneburger Grenze. 9) Obst, nicht zureichend. 10) Hopfen, der Oelpersche ist nach dem Böheimschen der beste in Deutschland. 11) Holz, zur Konsumtion gegenwärtig kaum zureichend, in einigen Gegenden doch im Ueberflusse. Die sämtlichen Forsten sind unter 8 Reviere vertheilt; die beiden Reviere des Weserbezirks enthalten allein 716,988 Eichen und 1,788,580 Malter Stangenholz. Vom Hart geht vieles Holz auf der Ockerflösse nach den beiden grossen Städten hin. 12) Officinelle Kräuter. Isländisch Moos auf dem Rammelsberge Anis im Blankenburgschen. Versuche mit Rhaborber bei Wolfenbüttel. 13) Rindvieh, vorzüglich in Thedinghausen und am Harze. 1781 waren gezählt 1,615 Stiere, 61,520 Kühe, 14,955 Rinder, 812 Zugochsen und 7,521 Kälber. 14) Pferde, ihre Zahl 50,700 Stück. Thedinghausen liefert die besten; zu Bündheim ist ein landfürstliches Gestüt. Die Zucht reicht bei weiten nicht hin. — Esel, nur einzeln. 15) Schafe, an der Zahl 237,500 Stück. Die beste Wolle fällt zu Lutklum, wo die Schäferei durch Spanische Widder veredelt ist: überhaupt ist die Schafzucht in neuern Zeiten sehr verbessert. — Ziegen nur in Heerden am Harze und an der Weser. — Seidenhasen hin und wieder. 16) Schweine, 46,408 Stück. 17) Federvieh sehr häufig, besonders Gänse und Hühner. Kalekuten im Amte Bardorf. Kanarienvögel bei Holzminden und am Harze. 18) Fische, im Ganzen nicht zureichend. 19) Bienen: 15,000 Körbe, gegen die Vorzeit sehr in Abnahme. 20) Wildprett. Das Hochwildprett stirbt immer mehr aus und wird nirgends geschont. 21) Erden und Steine. Kalk sehr häufig; Gyps am besten im Weserthale; prächtige Stalaktiten in der Baumanns- und Bielsteinshöhle; Zeolithen am Harze; Marmor und Alabaster, vorzüglich schön im Marmorsee.

Statistische Anmerkungen.

Der Herzog von Braunschweig stammt aus dem uralten Hause Welf-Este. Sein Haus macht die ältere Linie eben des Fürstenstammes aus, welche den Erittischen Thron und die sechste Kur des Deutschen Reichs besitzt.

Das ganze Land ist, so wie der Regent, evangelisch-lutherischer Religion. Auf beiden Fürstentümern, Wolfenbüttel sowol als Blankenburg, ruhen eigne Virilstimmen, nämlich wegen Wolfenbüttel die gante, wegen Blankenburg die 104te. Zu einem Römermonate zahlt das Land 73½ Gulden; zu den Kammerzielern wegen Wolfenbüttel und Blankenburg 338 Rthlr. 1 Kr., wegen Walkenried 101 Thlr. 36½ Kr.

Einkünfte
2,200,000 Gulden.
nach einer Mittelschättung.

Nach Normann	1,500,000 Thlr.
Nach Ockhart	2,400,000 Guld.

Sie fliessen theils in die Landschaftlichen-, theils in die Kammer- und Klosterkassen. Wenige Fürsten Deutschlands besitzen so ansehnliche Domanialgüter: 1720 war der Ertrag der Kammerpachtungen allein 121,275, jetzt nahe an 190,000 Rthlr. Der Packhof trug nach einem Durchschnitt zwischen 1775—76 an 159,544 Rthlr. und jetzt ungleich mehr.

Das Land ist ohne Schulden; und der Regent hat demselben die zu Bezahlung der ältern Schulden (1770, 8 Mill. Rthlr.) auferlegten Abgaben erlassen. Ueberhaupt sind letztre in Verhältniß mit andern Staaten sehr geringe. Das in andern Staaten neuerdings nachgeahmte Edikt wegen muthwilliger Kammerschulden, ist ein ehrenvolles Denkmal der Charaktergröße des jetzigen Regenten.

Militär 1804.
4,112 Mann.

Nämlich:

1) zwei Regim. Musketiere	2,842 M.
2) ein Dragonerregiment	280 —
3) ein Artillerieregiment	296 —
4) ein Landregiment	664 —
5) eine Invalidenkompagnie	50 —
Summa	4,112 M.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
a. der Wolfenbüttelsche Bezirk	24½ (nach Leiste.) 25⅝ (nach Gerlach.)	91,300 für 1804.		3,726		
				Vorn. Städte.		
		Volkszahl von 1803	91,212	Braunschweig 1804	2,845	32,507
		— — — 1799	86,920	Br. 52° 19′ 12″ L. 28° 25′ 51″ 1795. Civ.		27,501
		— — — 1793	81,677			
	Bevölk. 1793			Wolfenbüttel 1804	998	7,200
1. Stadtgericht Braunschweig	28,191			Br. 52° 10′ 0″ L. 28° 20′ 0″ 1795. Civ.		6,597
2. — — Wolfenbüttel	6,597	Städte	5			
3. — — Scheppenstedt	1,642	Stifter und Klöster	7	Scheppenstedt 1800	246	1,905
4. Residenzamt Wolfenbüttel	11,196	Dörfer	170		1795. Civ.	1,642
5. Amt Salzdahlum	1,918	Domanialpachtungen	8			
6. — Achim	1,480	Vorwerke	4			
7. — Winnigstedt	1,272	Klosterpachtungen	7			
8. — Lichtenberg	7,751	Edelhöfe	55			
9. — Gebhardshagen	1,943	Schriftsassen- und Sattelhöfe	85			
10. — Eich	5,170	kirchen und Kapellen	105			
11. — Campen	2,815	Pfarren	114			
12. — Neubrück	915	Feuerstellen	10,235			
13. Fürstl. Gericht Saldern	715	Einwohner in den Städten	55,540			
14. — — Wendhausen	522	— — auf dem Lande	40,337			
15. — — Vechelde	614	Männliches Geschlecht 1795	39,076			
16. — — Veltenhof (Pfälzer Kol.)	256	Weibliches Geschlecht	44,001			
		Stehende Ehen	14,812			
17. Klostergericht Heil. Kreuz	84	Haushaltungen	17,817			
18. — — Steterburg	985	(G. Hassel und K. Bege Beschr. des Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. I. S. 251 — 318.)				
19. — — Riddagshausen	1,523					
20. Vier und zwanzig adliche Gerichte	8,800					
b. der Schöningensche Bezirk	14⅜ (nach Gerlach.) 14½ (nach Leiste.)	37,500 für 1804.		2,649		
				Helmstedt	638	4,500
		Volkszahl von 1805	37,419	Br. 52° 15′ 52″ L. 28° 41′ 55″	Studenten	100
		— — — 1799	36,766			
		— — — 1793	35,851	Schöningen	272	2,448
1. Stadtgericht Helmstedt	4,521			Königslutter	181	1,604
2. — — Schöningen	2,150			Hessen	152	1,140
3. — — Königslutter	1,457					
4. Amt Königslutter	2,734					
5. — Schöningen	1,576	Städte	5			
6. — Jerxheim	5,096	Flecken	2			
7. — Hessen	1,758	Dörfer	92			
8. — Voigtsdahlum	1,186	Stifter und Klöster	4			
9. — Warberg	1,772	Domanialpachtungen	8			
10. — Bardorf	1,149	Domanialvorwerke	8			
11. — Neuheus	1,060	Klosterpachtungen	9			
12. — Vorfelde	2,944	Edelhöfe	12			
13. — Kalvörde	2,816	Schriftsassen und Sattelhöfe	8			
14. Fürstl. Gericht Twiefl.		Feuerstellen	4,568			
	591	Einwohner in den Städten	8,049			
	708	— — auf dem Lande	27,387			
15. Klosterger. Königslutter	260	Männliches Geschlecht 1795	17,578			
16. — — Lorent	612	Weibliches Geschlecht	18,855			
17. — — Marienthal	1,172	Stehende Ehen	7,704			
18. — — Marienberg	195	Haushaltungen	8,175			
19. — — Offleben	239	(G. Hassel und K. Bege Beschr. des Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 1 — 142.)				
20. — — Wobeck	250					
21. — — Bornum	481					
22. — — Sieben Adliche Gerichte	5,282					
c. der Harzbezirk	9⅜ (nach Leiste.) 9½ (nach Gerlach.)	26,000 für 1804.		2,608		
				Gandersheim	274	1,8[illegible]
		Volkszahl von 1805	25,566	Seesen	251	1,[illegible]
		— — — 1799	25,614	Langelsheim	180	1,[illegible]
		— — — 1793	25,007			
1. Stadtgericht Gandersheim	1,742					
2. Stadtgericht Seesen	1,621					
3. Amt Gandersheim	4,105					
4. — Seesen	2,551	Städte	2			
5. — Staufenburg	2,792	Flecken	2			
6. — Langelsheim	2,609	Dörfer	61			
7. — Harzburg	3,442	Stifter und Klöster	4			
8. — Lutter am Barenberge	2,459	Domanialpachtungen	5			
		Domanialvorwerke	6			
9. Stiftsgericht Gandersheim	503	Klosterpachtungen	6			
		Edelhöfe	22			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte und Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*

Das Amt Thedinghausen ist ganz flach, und besitzt längs der Weser einen schweren, thonigen Marschboden, auf den Geesten leichtan Sand- und merlirten Lehmboden, auch einige Haideplätze.

Das Klima ist im Ganzen temperirt, aufheiternd und gesund; am mildesten und schönsten in den nördlichen Ebenen, rauher und dem Wechsel der Witterung mehr unterworfen in den südlichen Bezirken und im Blankenburgschen.

Eigentliche Gebirge haben blos die südlichen Bezirke, das Blankenburgsche und Walkenriedsche; in den nördlichen Bezirken findet man nur sanfte Anhöhen. Zu erstern rechnet man 1) den Harz, das höchste Nordteutsche Gebirge, wovon etwa 164,000 Morgen zu beiden Fürstentümern gehören, mit vielen romantischen Thälern (besonders dem Ocker- und Marnerthale) und 5 merkwürdigen Höhlen: der Baumanns- und Bielsteinshöhle und dem Volkmarkeller; 2) den Solling, ein Sandsteingebirge im Südwest des Weserbezirks, wovon es 18,000 Waldmorgen bedeckt; 3) den Hils, Hodt, Thedingberg und Elwas, ebenfalls im Weserbezirke; 4) die Hufe bei Grene; zu letztern 1) den Elm, 14,000 Waldmorgen groß; 2) die Lichtenberge; 3) die Asse; 4) den Oder; 5) den Fallstein und 6) den Drömling, wovon der zu den Aemtern Schöningen und Vorsfelde gehörige Antheil 16,776 Waldmorgen beträgt.

Diese verschiedenen Gebirge und Hügel machen zugleich die vorzüglichsten Waldungen aus und sind theils mit Laub- theils mit Nadelholz bestellt. Ihr Areal enthält 504,341 Morgen oder etwa 25 □ Meilen.

Der wichtigste Strom ist die Weser, zu deren Flußgebiete die meisten übrigen Flüsse gehören. Der größere darunter ist die Aller, mit seinen Nebenströmen, der Leine, Innerste, Fuse und Ocker. Nur die Ilse und Bode vereinigen sich mit der Elbe. Außer diesen Flüssen hat das Land noch eine Menge geringere Bäche, und ist überall gut bewässert. Seen sind in Menge vorhanden; man zählt deren über 600, wovon 70 im Blankenburgschen finden. Der Hasperteich hält 900 Morgen im Spiegel. — Von den Heilquellen wird der Gesundbrunnen bei Helmstedt besucht; Schwefelbrunnen quellen am Asse und Ihdte hervor. — Granulirt bei Gittelde.

thale; Töpferthon, häufig; Porcellanerde und Fayancethon bei Lenne und Neuhaus; Pfeifenerde bei Wolsdorf und Blankenburg; Serpentin auf der Baste; Marienglas zu Wienrode; Asbest bei Treseburg; Emmerstedter Kiessl; Achate, Jaspisse, Chalcedonier, Granate, Porphyre am Harze; Sandsteine im Sollinge; Quadern bei Velpke, Helmstedt und Lutter am Barenberge. 22) Salze. Küchensalz aus 4 Salinen; Saltzdahlum liefert 50,000, Schöningen 24,000, Saltlinbenhall 16,000 Himten, Juliushall 4,950 Körbe. Letztre beide sind gemeinschaftlich. Vitriol in dem Rammelsberge; Salpeter, häufig. 23) Brennbare Stoffe. Torf auf den Brüchen in grossen Lagern, doch nur bei Denstorf, Vechelde, Emmerstedt und Königslutter benutzt; Steinkolen unter dem Elme, Elze, Hilse, Ihdte, Bergwerk auf Steinkohlen beim Gesundbrunnen zu Helmstedt; Braunkohlen bei Helmstedt; Bergteer auf dem Reitlinge (jährlich mehrere 100 Kannen); Schwefel im Rammelsberge und bei Rübeland; Asphalt aus dem Iberge und bei Michaelstein. 24) Eisen, in den südlichen Bezirken und im Blankenburgschen häufig. Edle Metalle, Knpfer, Blei, Cämentkupfer, Quecksilber, Arsenik, Zink, Galmei, Kobalt und Ocher bloß aus dem Rammelsberge (nach Cancrin jährlich 160,000 Ztnr. Erze und 13,000 Ztnr. Kupferrauch, woraus 10 Mark Gold, 2,500 Mark Silber, 5,000 Ztnr. Blei, 14,000 Pfund Zink, 4,500 Ztnr. Kaufglätte, 400 Ztnr. Garkupfer, 1,400 Ztnr. Schwefel, 2,000 Ztnr. grüner, 2 bis 300 Ztnr. blauer und 500 Ztnr. weißer Vitriol geschieden werden. Die Bergkosten des Rammelsberges belaufen sich auf 24,448, die Einnahme auf 52,515, und der Ueberschuß auf 8,065 Rthlr.; nach von Trebra beträgt der Ueberschuß 30,000, und der Antheil des Herzoglichen Hauses 12,857 Rthlr.)

Manufaktur: 1) Fabrikatur durch Handwerke; 1795 waren, ohne Künstler und Leinenweber, 5,817 Meister und 537 Meisterwitwen mit 5,169 Gesellen und 1,449 Lehrlingen, im Lande. Verschiedene ihrer Fabrikate sind sehr geschätzt. 2) Brauerei: erheblich; zu den bessern Bieren gehören die Mumme, der Dukstein, Tibi Soli, die englischen Biere; Branteweinbrennerei, im Elmbezirke 63 Blasen; Liqueure und gebrannte Wasser aus den Fabriken zu Helmstedt, Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden; Essig vorzüglich zu Helmstedt und Holzminden, an letzterm Orte jährlich 600 Tonnen. 3) Garnspinnereien; allgemeiner Nahrungszweig und ein Gegenstand von 1½ Million Rthlrn. Gebleichte Garne zu Lehre und Altendorf; Zwirn zu Braunschweig, Strümpfe aus dem Amte Ottenstein zwischen 4 bis 5,000 Dutzend. 4) Leinenweberei, hauptsächlichstes Fabrikat im Weserbezirke und 11 Dörfern des Amts Grene; hier jährliche Ausfuhr an Löwendleinen für 250,000 Rthlr. Hausleinewand im ganzen Lande, Beidewand in den Sandgegenden, Drell- und Leinenfabriken zu Wolfenbüttel, Braunschweig, Schöningen, Langelsheim und Altendorf. Zahl der Weberstühle in den nördlichen Bezirken 1,928, im Harzbezirke 489. 5) Papierfabrikation. 16 Papiermühlen liefern 45,000 Riess. Gefärbte Papiere fabricirt Braunschweig; Spielkarten Braunschweig und Wolfenbüttel, und Papiertapeten eine Manufaktur in Wolfenbüttel (1800 mit 12 Drucktischen, 6 Formenstechern, 12 Drukkern, 40 sonstigen Arbeitern und einem Papierverbrauche

Es ergänzt sich, bis auf das Landregiment, welches eine Kantoneinrichtung hat, durch freiwillige Werbung.

Seitenlinien.

Eine ältere Nebenlinie zu Bevern besitzt verschiedene Güter und die Dompropsteien bei den Stiftern St. Blasius und Cyriak.

Eine jüngere Nebenlinie das Fürstentum Oels in Schlesien.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
	Bevölk. 1793	Schriftsassen und Sattelhöfe	7			
		Feuerstellen	5,495			
10. Stiftsgericht Frankenberg	269	Einwohner in den Städten	5,503			
11. Elf Adliche Gerichte	2,885	— — auf dem Lande	21,643			
		Männliches Geschlecht 1793	13,067			
		Weibliches Geschlecht	12,930			
		Stehende Ehen	4,802			
		Haushaltungen	5,767			
		(G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 143 — 264.)				
c. der Weserbezirk	11 (nach Leiste.)	33,100 für 1804.		2,817		
	12 (nach Gerlach.)			Vorn. Städte.		
		Volkszahl von 1805	53,084	Holzminden	550	2,7
1. Stadtgericht Holzminden	2,452	— — — 1799	52,097	Br. 51° 46′ 0″ L. 53° 14′ 0″		
2. — — Stadtoldendorf	1,590	— — — 1793	51,455	Stadtoldendorf	214	1,4
3. — — Eschershausen	725					
4. Amt Wickensen	6,901					
5. — Grene	5,291					
6. — Allersheim	2,180	Städte	2			
7. — Forst	2,091	Flecken	3			
8. — Furstenberg	1,581	Dörfer	86			
9. — Ottenstein	1,816	Stifter und Klöster	1			
10. Fürstl. Gericht Bevern	1,046	Domanialpachtungen	7			
11. — — — Grünenplan	714	Domanialvorwerke	8			
12. Klostergericht Amelunxborn	1,091	Klosterpachtungen	4			
13. Sieben Adliche Gerichte	4,178	Edelhöfe	12			
		Schriftsassen und Sattelhöfe	5			
		Feuerstellen	4,110			
		Einwohner in den Städten	4,567			
		— — auf dem Lande	25,866			
		Männliches Geschlecht 1793	15,588			
		Weibliches Geschlecht	16,045			
		Stehende Ehen	5,855			
		Haushaltungen	6,848			
		(G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 265 — 528.)				
c. Amt Thedinghausen zw. 52° 46′ — 53° 49′ nördl. Br.	1¾ (nach Leiste.)	3,499 für 1804.		2,544		
	1½ (nach Gerlach.)			Thedinghausen	200	1,4
		Volkszahl von 1805	—			
		— — — 1793	3,451			
		Flecken	1			
		Dörfer	12			
		Domanialpachtungen	1			
		Adlich freie Güter und Sattelhöfe	7			
		Feuerstellen 1795	442			
		Männliches Geschlecht	1,663			
		Weibliches Geschlecht	1,768			
		Stehende Ehen	629			
		Haushaltungen	700			
		(G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 570 — 579.)				
f. der Kommunion-Unterharz	3 (nach Leiste.)	500 für 1804.		—		
	2½ (nach Gerlach.)	Zählung von 1793	434			
		Hüttenörter	½			
		Häuser	53			
		(G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 581 — 602.)				

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte und Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die vormaligen grofsen Brüche sind zum Theil eingedeicht; von den noch vorhandenen ist der Drömling der weitläuftigste.	von 2,000 Riefs). 6) Tuchmanufakturen sind zu Braunschweig, wo auch 59 Meister mit 46 Gesellen und 14 Lehrlingen auf eigne Rechnung arbeiten; Flanelle fabricirt Helmstedt, Kamlotte Braunschweig. 7) Lederfabriken hat Wolfenbüttel, Braunschweig, Scheppenstedt und Holzminden, an letzterm Orte wird auch Saffian und Korduan bereitet. 8) Tabacksfabriken, 16 an der Zahl, welche 16,000 Zentr. Blätter verarbeiten; Zichorienfabriken 50, deren Produkt den Werth von 115,000 Rthlrn. hat; Krappfabrik zu Königslutter; Seifenfabriken. Die zu Holzminden liefern 500,000 Pfund schwarze Seife. 9) Einzelne Fabriken in Wachstuch zu Königslutter; in Seidenband zu Wolfenbüttel mit 4 Mühlen- und 21 Posamentirstühlen; in Lack zu Braunschweig und Wolfenbüttel. Diese Lackfabriken beschäftigen über 100 Arbeiter; in Karton zu Braunschweig; in Epauletten ebendaselbst; in ledernen Handschuhen 2 Fabriken ebendaselbst. Zu Helmstedt ist 1 Flufsiederei; vor Wolfenbüttel und Helmstedt Wachsbleichen.	

Der Bergbau theilt sich in den einseitigen und den Kommunionbergbau. Zu ersterm gehören die Eisenhütten: die Wilhelmshütte, die Karlshütte, die Holzminder Hütten, die Hütten zu Altenbraak, Rübeland, Tanne, Zorge, Wieda und Neuwerk, die Ludwigs- und Johannishütte. Sie enthalten zusammen 9 hohe Oefen, 7 Puch-, 17 Frisch-, 6 Zain-, 1 Blech-, 1 Roh-, 1 Raffinirstahlhammer und 1 Drathhütte; aufserdem hat man noch 11 Blankschmieden, 4 Eisenschleifmühlen, 2 Messer-, 1 Spohrschmiede, 1 Feilenhauerei, 1 Stecknadel- und 1 Stahlfabrik. Zu Grünenplan ist eine Spiegelhütte; vor einigen Jahren noch mit 90 Arbeitern und einem Debit von 30,000 Rthlrn.; zu Schorborn, Pilgrimsteich, Holenberg und im Mecklenbruche Glashütten mit 72 Arbeitern; zu Fürstenberg 1 Porcellanfabrik mit 59 Arbeitern; bei Holzminden die 5 grofsen Steinschleifmühlen für den Sollinger Stein; auf der Ocker 1 Kupferhammer; zu Helmstedt 2 Pfeifenfabriken; zu Eisenbüttel und Treseburg Pulvermühlen; im Blankenburgschen Marmormühlen. Zum Kommunionbergbau gehören die 5 Silberhütten zur Ocker, Langelsheim und Astfeld, 1 Goldscheidungshütte, 1 Messinghütte (Fabrikat 800 Zntr., 50,000 Rthlr. an Werth), 1 Kupferhammer, 1 Bereitheus, sämtlich zur Ocker, 1 Potaschenhütte und 1 Schwefelhütte im Granethale; 1 Vitriolhof zu Goslar (Fabrikat 2,700 Zntr.), die Eisenwerke zu Gittelde und die Saline Juliushall. — Sonst gibt es noch in beiden Fürstenthümern 18 Gypsöfen, 47 Kalköfen, 1 Steinkolen- und 1 Braunkolenbergwerk, 47 Pottaschensiedereien. Von den 25 Ziegeleien ist die Viewegsche, im Klostergerichte Riddagshausen, die bedeutendste, 1804 lieferte selbige 720,000 Ziegel- und Barnsteine; die bei der Fährmühle in eben dem Jahre 422,000 Stück.

An Mühlen sind vorhanden 283 Wassermahl-, 6 Rofsmahlmühlen, 63 Windmühlen, 61 Grüttemühlen, 169 Oelmühlen (mit einem Produkte von 18,000 Zntr. Oel), 30 Säge- und Schneidemühlen, 21 Loh- und andre Mühlen.

Handlung: der ganze Handel ist, mit Ausnahme von dem Weserbezirke und Thedinghausen, ganz in den Händen Breunschweigs. Diese Stadt nimt unter den Deutschen Handelsstädten einen vorzüglichen Rang ein, und führt einen vortheilhaften Aktivhandel mit Fettwaren, Gewürze, Leder, Wein, Thee, Zucker,

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
B. Fürstentum Blankenburg mit Walkenried	$8\frac{3}{4}$ (nach Leiste.) $8\frac{1}{55}$ (nach Gerlach.)	15,500 für 1804.	1,771		
		Volkszahl von 1805 14,497			
		— — — 1800 14,967			
		— — — 1795 14,534			
a. Fürstentum Blankenburg	$6\frac{7}{8}$ (nach Leiste.) $6\frac{1}{2}$ (nach Gerlach.)	12,100 für 1804.	1,796		
		Volkszahl von 1805 12,094	*Vorn. Städte.*		
		— — — 1800 11,614	Blankenburg 1801	595	2,655
		— — — 1793 11,201	Hasselfelde	252	1,529
	Bevölk. 1795				
1. Stadtgericht Blankenburg	2,270				
2. — — Hasselfelde	1,511				
3. Amt Blankenburg	3,204				
4. — Börneke	597				
5. — Heimburg	1,111				
6. — Stiege	2,159				
7. Gericht Braunlage	679				
		Städte 2			
		Flecken 5			
		Dörfer und Hüttenörter 25			
		Stifter und Klöster 1			
		Domanialpachtungen 4			
		Fürstl. Güter und Vorwerke 5			
		Edelhöfe 6			
		Schriftsassen und Freihöfe 5			
		Feuerstellen 1,812			
		Einwohner in den Städten 5,581			
		— — auf dem Lande 7,620			
		Männliches Geschlecht 1795 6,546			
		Weibliches Geschlecht 5,855			
		Stehende Ehen 2,014			
		Haushaltungen 2,740			
		(*G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 420 — 474.*)			
b. Stiftsamt Walkenried	$1\frac{7}{8}$ (nach Leiste.) $1\frac{2}{3}$ (nach Gerlach.)	3,500 für 1804.	—		
		Volkszahl von 1805 3,403			
		— — — 1800 3,553			
		— — — 1795 3,133			
		Flecken 1			
		Dörfer 4			
		Domanialpachtungen 1			
		Domanialvorwerke 2			
		Feuerstellen 480			
		Männliches Geschlecht 1795 1,526			
		Weibliches Geschlecht 1,607			
		Stehende Ehen 541			
		Haushaltungen 752			
		(*G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürst. Wolfenb. und Blankenb. Th. II. S. 479 — 491.*)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte und Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*

Tüchern, Fabrik- und andern Waren. Es hält zwei wichtige Messen; in der Wintermesse 1802 enthielt der Meßkatalog die Namen von 930 erschienenen Meßverkäufern und Fabrikanten, und auf den Sommermessen erscheinen mehr als 2,500 Meßfremde. Diese Stadt zählt 48 eigne Großhandlungen, 216 Detailhandlungen, 5 Buch- und Kunsthandlungen, und 5 Musikhandlungen, wobei 1795 155 Ladendiener und 160 Lehrburschen standen; überdem 2 Schriftgießereien, 2 Kupferdruckereien und 6 Buchdruckereien mit 20 Pressen, wovon die Viewegsche allein 9 Pressen beschäftigt und 40 Personen unterhält. Man schätzt den ganzen Verkehr von Braunschweig im Propre-, Speditions- und Wechselhandel, auf 8 Mill. Rthlr.; 1795 führte es für 1,266,217 Rthlr. ein. Außer Braunschweig führt noch Wolfenbüttel einen direkten Handel mit Garn und Korn (1801 exportirte es für 598,000 Thlr. Garn und für 480,000 Thlr. Getraide); Holzminden mit Löwendleinen, Eisenwaren und Sollinger Steinen. Der Handel der übrigen Städte fließt ganz in dem von Braunschweig zusammen. Die Chausseen sind gut unterhalten; die Landwege aber nicht immer gut. Eine eigne Schifffahrt haben die Fürstentümer außer der Weser nicht. Diesen Fluß befährt Holzminden mit 2 Böcken. Holzflösse vom Harze auf der Ocker. —

Exporte: 1) Garn für 1,700,000 Rthlr. 2) Leinewand für 350,000 Rthlr. 3) Getraide und Hülsenfrüchte für 550,000 Rthlr. 4) Rüb- und Leinöl für 55,000 Rthlr. 5) Zichorien für 100,000 Rthlr. 6) Krapp für 15,000 Rthlr. 7) Lederwaren für 50,000 Rthlr. 7) Bau- und Stabholz, Dielen und Latten für 50,000 Rthlr. 8) Hopfen für 50,000 Rthlr. 9) Scharte für 8,000 Rthlr. 10) Eisenfabrikate für 50,000 Rthlr. Außer diesen Hauptartikeln, welche die Summe von 2,758,000 Rthlr. betragen, führt das Land noch viele Glaswaren, Porcellan, Papiere, Wolle und Wollengarn, Marmor, Sollinger und Velpker Steine, Schnupftaback, Honigkuchen, Mumme, Dukstein, grobe Hüte, Seife, Holzwaren und eine Menge andere Fabrikwaren aus, und kauft dagegen vorzüglich Gewürze, Ost- und Westindische Waren, rohe Materialien, Seefische, viele Waren des Luxus und der Bequemlichkeit, aber auch Butter, Käse, Vieh und Pferde ein.

Es hat die Bilanz für sich. Hoher Wohlstand der Bürger und Bauern, bewundernswürdige Ordnung in den Finanzen und in der ganzen Staatsmaschine liefern, ohne Ein- und Ausfuhrlisten, ohne Handels- und Gewissenszwang, die sichersten Belege.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
X. Landgräflich Hessische Staaten Zw. 25° 12′ — 27° 10′ östl. L. u. 49° 27′ — 51° 41′ nördl. Br.	155 (nach den einzelnen Angaben mit Homburg.) 154 (nach Ockhart.) 166⅔ (n. Brunns Grunder. S. 617.)	388,000 für 1804. Nach Ockhart 519,000 Nach Brunn 510,400 Zählung u. Schätzung von 1805 nach dem Hess. Staatskalend. 578,893 dazu das Homburgsche mit 7,000 Summa 1805 585,893 Städte 64 Märkte 53 Dörfer und Weiler 1,160 Einzelne Höfe 425 *Varianten.* n. Ockhart Städte 65. n. d. Frankf. Sr. H. 63 = Märkte 57. = = = 50 = Dörf. u. Weil. 823. = = = 862 *Nationalverschiedenheit:* blos Deutsche, und als Fremdlinge einige wenige Franzosen und Juden. *Religionsverschiedenheit:* 1) Lutheraner, Hofreligion zu Darmstadt, Landesreligion in Oberhessen u. Katzenellnbogen mit 228 Pfarren. 2) Reformirte: Hofreligion zu Homburg, Landesreligion in Lindenfels, Otzberg etc. — Waldenser im Amte Lichtenberg in 5 Gemeinden. 3) Katholiken; Landesreligion in Westphalen mit 7 Dechanaten, auch in Heppenheim, und den übrigen Mainzer Aemtern.	2,503		
A. Fürstentum Starkenburg Zw. 25° 50′ — 26° 47′ östl. L. u. 49° 27′ — 50° 9′ nördl. Br.	29⅓ (nach einer neuern Berechnung.) 33 (nach Ockhart.)	129,000 für 1804. Zählung von 1803 128,077 Nach Ockhart 99,000	4,410		
1. Amt Darmstadt mit der Centarheilgen und der Residenz	*Bev.* 1805. 17,915	Städte 16	*Vorn. Oerter.* Darmstadt 1805	940	11,71
2. Amt Dornberg	6,745	Flecken 12	Bensheim		2,81
3. — Kelsterbach	4,527	Dörfer und Weiler 220	Umstadt		2,41
4. — Lichtenberg	9,519	Einzelne Höfe 91	Heppensheim		2,59
5. — Pfungstadt	6,947	(*nach dem Hessischen Staatskalender von 1804. S. 56—143.*)	Gernsheim		2,24
6. — Russelsheim	7,015	Aemter 25	Seligenstadt		2,15
7. — Seeheim	2,360	Oberförste 1	Dieburg		2,12
8. — Zwingenberg u. Jägersburg	5,315	Unterförste 56	Lampertheim		1,95
9. — Schaafheim	5,685	Städte 16	Wiernheim		1,75
10. Oberamt Umstadt	9,985	Flecken 28	Pfungstadt		1,74
11. — Otzberg	5,124	Dörfer und Weiler 223	Griesheim		1,71
12. — Lindenfels	5,581	(*nach Ockhart.*)	Lorch		1,69
13. Amt Steinheim	4,858	Waldenser 526	Crongeran	226	1,45
14. — Dieburg	5,824		Hirschhorn		1,44
15. — Seligenstadt	5,607		Langen		1,30
16. — Altenau	5,024		Arheilgen		1,51
17. Amtsverwalterei Seligenstadt	911		Bürstadt		1,28
18. Oberamt Starkenburg	16,469		Biblis		1,20
19. Amt u. Kellerei Gernsheim	2,660				(*nach dem Hessischen Staatskalender.*)
20. — Lampertheim	4,994				
21. Amt u. Kellerei Hirschhorn	2,900				
22. — — Neckarsteinach	1,854				
23. Voigtei Kirnbach (mit Kurwirtemberg gemeinschaftlich)	758				
B. Oberfürstentum Hessen Zw. 26° — 27° 10′ östl. L. u. 50° 15′ — 51° 51′ nördl. Br.	57⅔ (nach einer neuern Berechnung.) 54 (nach Ockhart.)	131,000 für 1804. Zählung von 1805 130,744 Nach Ockhart 130,000 Nach dem Frankf. Staatsh. 138,500	2,268		
1. Oberamt Giefsen	17,360	Städte 22	Giefsen 1805 Br. 50° 36′ 0″ L. 26° 25′ 0″	705	5,95 ohne Militär u. Studenten 1
2. Amt Allendorf an der Lumda	4,079	Flecken 9	Friedberg		5,00
3. Oberamt Alsfeld.	17,570	Dörfer 315	Alsfeld		2,98
4. Amt Battenberg	6,142	Einzelne Höfe 129	Biedenkopf		2,61
5. — Biedenkopf	6,374	(*nach dem Hessisch. Staatskalender von 1804. S. 258—269.*)	Grünberg		2,28
6. — Bingenheim	4,951	Städte 22	Butzbach		2,01
7. — Blankenstein	10,396	Flecken 9	Schotten		1,98
8. — Burggemünden	1,951	Dörfer 525	Homberg a. d. Ohm		1,31
9. — Butzbach u. Philippseck	5,017	(*nach Höck.*)	Nidda		1,25
10. — Friedberg	5,000		Echzell		1,21
11. — Grebenau	1,686				(*nach dem Hessischen Staatskalender.*)
12. — Grünberg	10,812				

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Landgräflich Hessischen Staaten bestehen aus 5 topisch und politisch von einander abgesonderten Massen.

Das Fürstentum Starkenburg, die südlichere Provinz, grenzt gegen Westen an den Rhein und Frankreich; gegen Süden an das Kurfürstentum Baiern, gegen Osten an das Fürstentum Leiningen, Grafschaft Erbach, Herrschaft Bremberg und Fürstentum Aschaffenburg; gegen Norden an die Grafschaft Hanau, an das Isenburgische und Nassau-Usingensche. Es ist an der obern Grafschaft Katzenellnbogen, verschiedenen Mainzischen und Rheinpfälzischen Parteien und den Reste von Worms diesseit des Rheins zusammengesetzt. Der Rhein und Main sind die beiden Flüsse, die diese Provinz berühren; die Oberfläche ist an denselben eben und der noden größtentheils leicht, mit Sandkörnern und Glimmer, hin und wieder mit Kalkspath und Osteokoll versetzt; oft findet man klaren Flugsand, er indefs nirgends ganz unfruchtbar ist. Im Ried- und Geraneriländchen geht die Dammerde auf Thon, und ist dadurch ergiebig. Diese Gegend schliefst gegen Morgen an die Bergstette an, die vom Dorfe Langen als a sanften Hügeln sich nach Darmadt zieht, von da merklich emporsteigt, hinter Besungen den Namen Bergstraße empfangt und sodann über Oberstadt mit steigender Höhe bis Heidelberg fortläuft. Diese Gegend es Starkenburgschen gehört zu den schönsten Partien Deutschlands, und wechselt mit Wäldern, Fruchtfeldern nd Weinhügeln auf das mannigfaltigste ab. Hinter der Bergstraße öffet sich der Odenwald; der Boden esteht unter demselben aus Lehm, t also schwer, ziemlich feuchter er das Klima rauher, als in den brigen milden und angenehmen richen.

Das Oberfürstentum Hessen liegt der Mitte zwischen Starkenburg nd Westphalen und besteht aus verschiedenen von einander getrennten ücken, die zum Theil von Kurssen, zum Theil von dem Waldeck-hen, Solmsischen, Nassauischen, ttgensteinischen, Isenburgschen und nigen ritterschaftlichen Gütern umben sind, auch einige fremdherrche Gebiete einschliefsen. — Oberssen breitet sich zwar im Fulse der ssen und kalten Vogelsberges aus nd ist im Ganzen sehr gebirgigt nd waldigt, hat aber in seinen Thern einen guten nur zum Theil hweren Boden. Unter den verschiedenen Bergen zeichnen sich der Vogelsberg, der Altkuhl bei Homburg, und der Dynsberg bei Giefsen durch ihre Höhe aus. Zu den gröfsern Flüssen gehören die Schwalm, Lahn, Ohm, Itter und Salzbothe. — Stehende Wasser trifft man nicht an, aber viele mineralische Brunnen, als zu Neustädter bei Giefsen, den Okarer, Steinfurther, Auerbacher, welcher im Fürstentume Starkenburg n Amte Zwingenberg liegt, Schwalbacher, Echseller und Silheler.

Das Herzogtum Westphalen, die

Kultur, Produkte, Kunstfleifs, Gewerbe.

Das Fürstentum Starkenburg ist unter den Landgräflich Hessischen Staaten am besten angebauet. Seine Produkte bestehen in Getraide, worunter auch vieler Dinkel und Waizen, in vortrefflichen Gartenfrüchten, wovon der Kopfkohl zu Pfungstadt sich auszeichnet, in einer Menge Kartoffeln, dem schönsten Obste, auch Mandeln und Kastanien in der Bergstraße; Wein (die edelste Sorte ist der Anerhaeherrod); in Flachse zu Griesheim, Büttelbronn und Bauschheim, vielen Rübsamen, in Färberröthe (wovon allein Pfungstadt 1776 über 17,000 Pfund erndtete); in Holze, Rindvieh, Schafen, Fischen und etwas Seide. Von Mineralien hat es die Kattenellnbogener Erde, den Kelsterbacher Thon, Sandsteine bei Langen, grünen Jaspis und Taras bei Darmstadt. — Den Kunstfleifs zeigt sich vorzüglich in der Strumpfweberei (im Amte Lichtenberg haben die Waldenser 50 Stühle im Gange, welche jährlich über 4,000 Dutzend feinene Strümpfe liefern); in einer wichtigen Garn- und Hanfspinnerei im Odenwalde, auch Baumwollenwebereі, und in einer einzelnen Fabrik in Tuche zu Darmstadt. Kruppfabriken und Oelmühlen sind in grofser Menge vorhanden; erstere bei Pfungstadt, im Amte Seeheim, Graupenmühlen in den Aemtern Dornberg und Pfungstadt. Ein Eisenhammer ist zu Waldmichelbach am Odenwalde angelegt; ebendaselbst steht eine Papiermühle. Zu Bornig werden viele Pfeifenköpfe aus Holz geschnitzt. Ziegeleien und Kalköfen sind 9. — Bei diesem unbedeutenden Gewerbfleifse beruht der Wohlstand des Landes lediglich auf den natürlichen Erzeugnissen, wovon er seine sämtlichen Bedürfnisse bestreitet. Es exportirt hauptsächlich Getraide, Wein, gedörrtes Obst, Rübeöl, Krapp für 100 bis 150,000 Gl., etwas Wolle, Strümpfe, Graupen und andere Artikel.

Das Oberfürstentum Hessen hat zwar weniger wichtige Naturprodukte, als das Starkenburgsche, zeigt aber ungleich mehr Kunstfleifs. — Getraide hat es nicht zum Bedarf, und die Anwohner des Vogelsbergs müssen Jahr aus Jahr ein zukaufen; zum Ersatze dagegen sehr einträgliche Waldungen, viele Kartoffeln, Obst, Flachs, Rübsamen, eine gute Pferde- und Schafzucht (letztre besonders in der Herrschaft Itter; eine herrschaftliche Stuterei zu Dietzhausen); eine grofse Schweine- und Gänsezucht, hin und wieder Wildpret, Fische und Bienenzucht. Aus dem Steinreiche liefert es Silber bei Gladenbach, Kupfer (6 bis 800 Zntr. aus den Itterachen und 4,922 Zntr. aus den Sillergeschen Bergwerken), auch aus dem Amte Butzbach, Eisen im Amte Königsberg, Quecksilber im Grund Breitenbach, Dachschiefer bei Gladenbach, Bergkristalle im Butzbacher Stadtwalde, Salz aus den kleinen Salinen zu Salzhausen und Wiesselheim, Kupfervitriol bei Silberg, Torf bei Homburg vor der Höhe. — Unter allen Hessischen Ländern zeichnet sich Oberhessen durch Industrie und Gewerbsamkeit vorzüglich aus. Die Garnspinnerei, Leinen- und Wollenweberei ist über das ganze Land verbreitet. Nur im Amte Homberg an der Ohm sind 150, im Amte Nidda über 700, im Amte Butzbach 94 Lein- und Flanellweber mit 55 Gesellen, letztre liefern jährlich zwischen 60 bis 70,000 Ellen Leinewand. Zu Friedrichsdorf bei Homburg arbeiten 25 Flanell- und Strumpfmanufakturisten. Das Amt Grebenau hat 300 Weberstühle für Tücher; Butzbach liefert Plüsche und Kaffa; Biedenkopf liefert allerlei wollene Zeuge, Boye, wollene Decken, Kirsey; 137 Meister, 20 Meisterwitwen, 40 Gesellen und 11 Lehrlinge verarbeiteten 1784 4,000 Kleud Wolle, der Einkauf betrug 80,000 Gl. Konter. Zu Alsfeld werden viele Rattune (1777 800 Stück) und Molton, auch vieles Garn zu blau und weifs gewürfeltem weifsen Zeuge verarbeitet, wofür jährlich 20,000 Guld. ins Land kommen. — Im Amte Itter, in den Aemtern Bingenheim und Blankenstein beschäftigt sich alles mit Strumpfstricken (die Herrschaft Itter gewinnt 12 bis 15,000 Gl. damit), in den Städten Nidda und Butzbach gibt es sehr viele Strumpfweber; zu Nidda 96, zu Butzbach 66; letztre verfertigen 2,000 Duttzend Strümpfe und 200 Duttzend Mannschuhe. Die Gerbereien zu Biedenkopf (11 Roth- und 10 Weifsgerber), zu Homberg an der Ohm, zu Butzbach und Grebenau machen bedeutende Geschäfte; die Schuhmacher zu Butzbach

Statistische Anmerkungen.

Der Landgraf von Hessen, dessen Haus die zweite regierende Hauptlinie ausmacht, ist evangelisch-lutherischer Religion. Im Reichsfürstenrathe stehen demselben 5 Stimmen zu, nämlich die 6te wegen Oberhessen, die 67te wegen Westphalen, die 68te wegen Starkenburg.

Einkünfte

2,500,000 Gulden.

nach d. Frankf. Staatsh. 2,928,000 Gl.
nach Ockhart 2,540,000 —

Nämlich:

1. Oberhessen	}	n. d. Fr. St. H.	n. Ockhart.
2. Oberkatzenellnbogen	}	1,800,000 Gl.	1,600,000 Gl.
3. Westphalen		800,000 —	650,000 —
4. die Mainzer Aemter		200,000 —	165,000 —
5. die Pfälzer Aemter		60,000 —	55,000 —
6. Rest von Worms		24,000 —	20,000 —
7. die Abteien		54,000 —	40,000 —
8. Friedberg		10,000 —	10,000 —
Summe		2,928,000 Gl.	2,540,000 Gl.

Militär

10,000 Mann.

a. Kavallerie:
1 Regiment Garde du Korps,
1 Regim. Chevaux legers,
1 Husarenkorps,
3 Kompagnien Landdragoner (für jede Provinz eine Kompagnie.)

b. Infanterie:
5 Brigaden, jede aus 1 Regim. Infanterie, 1 Bat. Füselier und 2 Res. Bat. bestehend, zusammen 15 Bat.

c. Artilleriekorps:
5 Kompagnien.

Bei diesem Korps standen 1804 1 Generallieutenant, 4 Generalmajore, 15 Obristen und 2 Generaladjutanten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
15. Amt Homberg an der Ohm	4,512					
14. — Hüttenberg	5,550					
15. — Itter	4,516					
16. — Königsberg	5,578					
17. — Nidda	6,156					
18. — Lisberg	7,519					
19. — Oberrosbach	1,284					
20. — Schotten u. Stornfels	5,185					
21. — Storndorf	652					
22. — Ulrichstein	9,884					
23. — Vilbel u. Rokkenburg	4,802					
C. Herzogtum Westphalen Zw. 25° 12′ — 26° 42′ östl. L. u. 50° 55′ — 51° 41′ nördl. Br.	66 (n. d. geogr. Ephem.)	121,000 für 1804.		2,333		
	55 (nach Hock.)	Schätzung von 1803	120,070			
		Nach Ockhart	90,000			
	63 (nach Crome.)	Nach Crome	100,000			
		Städte	25			
	76 (n. d. Frankf. St. H.)	Flecken oder Freiheiten	10			
		Dörfer	607			
a. Quartal Werl	17½ (n. d. geogr. Ephem.)	24,000 für 1804.		1,334		
1. Gericht Werl	6	Schätzung für 1803	23,810	Vorn. Oerter.		
2. — Arnsberg	2½	Städte	6	Werle	306	2,537
3. — Balve	1½	Flecken oder Freiheiten	6	Menden	235	1,496
4. — Bergstraße	½	Gerichte	5	Arnsberg	252	1,205
5. Amt Menden	2	Kirchspiele	8	Nehem	164	1,134
6. Gericht Nehem	1	Bauerschaften	25			(nach dem Hessischen Staatskalender.)
7. — Stokkum	1	Dörfer	105			
8. — Sumaurn	½	Einzelne Häuser	61			
9. — Voswinkel	½	Häuser	3,178			
		Familien	4,762			
b Quartal Rüthen	14½ (n. d. geogr. Ephem.)	30,100 für 1804.		2,075		
10. Gericht Allagen	½	Schätzung für 1803	30,045	Geseke	450	2,670
11. — Beleke	½			Rüthen	450	2,458
12. — Corbeke	2½					(nach dem Hessischen Staatskalender.)
13. — Erwitte	5	Städte	6			
14. — Frihurkirchen	1	Gerichte	11			
15. — Geseke	2½	Kirchspiele	19			
16. — Hofstadt	½	Bauerschaften	8			
17. — Mellerich	½	Dörfer	94			
18. — Oestinghausen	1	Einzelne Häuser	18			
19. — Rüthen	2	Häuser	4,630			
20. Scharfenberg	½	Familien	6,009			
c. Quartal Brilon	14 (n. d. geogr. Ephem.)	56,000 für 1804.		2,571		
21. Gericht Alme	½	Schätzung für 1803	55,835	Brilon	406	2,715
22. — Bilefeld	1	Städte	7	Marsberg	456	2,580
23. — Brilon	7½	Flecken oder Freiheiten	3	Volkmarsheim	521	2,235
24. — Canstein	½	Gerichte	10	Medebach	562	2,155
25. — Giershagen	½	Kirchspiele	10	Hallenberg	195	1,416
26. — Meschede	2	Dörfer	102	Winterberg	188	1,221
27. — Calle	½	Einzelne Häuser	34			(nach dem Hessischen Staatskalender.)
28. — Medebach	2	Häuser	4,674			
29. — Padberg	½	Familien	7,167			
30. — Remblinghausen	½					
d. Quartal Bilstein	10½ (n. d. geogr. Ephem.)	30,500 für 1804.		1,544		
31. Gericht Attendorn	1½	Schätzung für 1803	30,580	Olpe	275	1,581
32. — Valbert	½	Städte	6	Attendorn	288	1,138
33. — Bilstein	5½	Flecken oder Freiheiten	1			(nach dem Hessischen Staatskalender.)
34. — Eslohe und Reiste	½	Gerichte	11			
35. — Fredeburg	2½	Kirchspiele	29½			
36. — Hellefeld	1	Bauerschaften	53			
37. — Lehnhausen	1	Dörfer	500			
38. — Oberkirchen	1½	Einzelne Häuser	87			
39. — Oedingen	½	Häuser	4,261			
40. — Olpe und Waldenburg	4½	Familien	6,076			
41. — Schliepruthen	½	(Geogr. Ephem. 1804. St. 2. S. 122—135. Hess. Staatskalend. v. 1804. S. 323—363.)				
D. Das Hessen-Homburgsche Gebiet	2 (nach Hock.)	7,000 (nach Hock.)		3,500		
1. Amt Homburg vor der Höhe		Städte	1	Homburg vor der Höhe		2,70
		Dörfer	7			
		Französische Kolonien	2			
		(nach dem Rhein. Lexikon. S. 592.)				

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Kunstfleifs, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*

dlichste Provinz, grenzt mit dem rzogtume Berg, der Herrschaft nburn, dem Fürstentume Siegen, Grafschaft Witgenstein, dem rstentume Waldeck und den Preu- ch Westphälischen Provinzen, und nur mit dem Oberhessischen Amte tenberg einen Berührungspunkt. r südliche Theil heifst das kölnische irgland; zwar einer der unwirth- sten Landstriche Deutschlands, ler öden, kahlen Berge, doch aber Brilon, Medebach, Attendorn und lden mit einigen ergiebigen Flä- n, und an der Ruhr und Lenne t fruchtreichen Thälern. Ohne rgleich besser, aber doch auch sehr lügt und bergigt, sind die beiden rdlichen Landstriche, der Haar- ank und Helwey. — Zu den grö- rn Waldungen gehören der Arens- rger- und Rusperwald; zu den be- utendern Flüssen die Lippe, Ruhr, ane und Diemel, welche drei letz- n hier ihre Quellen haben. — Das ima ist gemäfsigt und gesund, im dlichen Sauerlande indefs bei wei a rauher und schärfer.

liefern monatlich 10,000 Paar Schuh. Halbwollne und baumwollne Zeuge werden im Amte Grünberg, gute Hüte zu Biedenkopf, Kattune und Zitze zu Gielsen, seidne Strümpfe zu Nidda fabricirt; Schönfärbereien sind zu Alsfeld, Glashütten in der Grafschaft Nidda, Papiermühlen zu Dodenau, Vitriolsiedereien im Amte Blankenstein, Eisenhammer in den Aemtern Biedenkopf, Königsberg, Battenberg und Ulrichstein, eine Eisenwarenfabrik zu Biedenkopf, Ziegeleien und Kalkbrennereien häufig. — Die Kupfer und Messinghütten in der Herrschaft Itter ernähren unmittelbar gegen 200 Menschen und bringen 15 bis 20,000 Guld. jährlich in Umlauf. — Oberhessen fuhrt Ochsen, Leinwand, gewirkte und gestrickte Strümpfe, Wollenwaren, Eisen- und Stahlwaren und andre Fabrikate aus, und bezahlt damit seine ausländischen Bedürfnisse.

Die Produkte des Herzogtums Westphalen bestehen vorzuglich in Holz, etwas Getraide, doch nicht hinlänglich, Flachs, kartoffeln, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Silber, Eisen, Blei, Galmei, Quader- und Saudsteinen, Dachschiefern bei Brilon, Mühlsteinen bei Callenhard, Gyps bei Canstein, Marmor in der Gegend von Attendorn. — Die Leinewebcrei macht ein vorzugliches Nebengewerbe des flachen Landes und auch der Städte aus. In den Aemtern Geseke und Brilon hat fast jedes Haus seinen Webcrstuhl. Nur allein den Schauanstalten zu Geseke werden jährlich 60 bis 70,000 Ellen vorgelegt, und das Garn dazu im Lande selbst versponnen. — Die Wollenweberei blühet hauptsächlich zu Neheim, Allendorf, Medebach und Meschede; Neheim hat 50 Stuhle, und eine dasige Fabrik beschäftigt über 50 Menschen; doch wird nur grobes Tuch verfertigt. — Die Seidenmanufaktur zu Menden ernährt von 45 Stühlen 80 Menschen. — Die besten Gerbereien trift man zu Olpe und Drolsbagen an; Sohlleder wird zu Ruthen fabricirt. — Die vielen Pottaschesiedereien bringen dem Lande 45 bis 50,000, die beiden Salinen zu Werl und Westerkotten 150,000 Rthlr. ein. — Braune Seife verfertigt man zu Ruthen, Spanische zu Menden — Die Branteweinbrennereien sind erheblich; Ziegeleien sind 6, Papiermühlen eben so viele, 1 Gypsmühle zu Canstein vorhanden. — Pulver liefern 2 Stampfmühlen mit 42 Stempeln zu Helmers — Die Nadelfabrik zu Menden beschäftigt 100 Menschen. — Kupferne Münzplatten werden auf der Olperfabrik gegossen und jährlich 25 bis 30,000 Pfund ins Ausland geschickt. — Nägel, Aexte, Sensen und kleine Schmiedewaren liefern die Nagelschmieden zu Bruchhausen, Elleringhausen und Bigge, auch die Fabrik zu Brilon; Eisenbleche die Stadt Olpe in ungeheurer Menge. — Im Brilomer Bergamtsbezirke sind 9 Eisenhütten mit 9 hohen Oefen, 1 Blei- und Silberhütte, 2 Kupferhütten, 1 Kupferhammer und 42 Eisenhammer mit 70 Feuern; im Olper Bergamtsbezirke 1 Blei- und Silberhütte, 1 Kupferhütte, 7 gangbare Eisen- und Stahlhütten, und überhaupt 101 Hammerwerke mit 160 Frischfeuern, worunter 54 Stab-, 6 Grob-, 16 Stückeisen-, 15 Blech-, 5 Raffinirstahl- und 2 Kupferhämmer sich befinden. — Der Bergbau beschäftigt im ganzen Lande zwischen 1,300 bis 1,400 Menschen. Einige Gerichte leben auch von der Holzarbeit, Schneidemühlen, Verfertigung kleiner Holtwaren und Kohlenbrennern. —

Handlung: das Land exportirt hauptsächlich viele Leinewand, Tucher, Leder, Potasche, Salz, Seife, Brantewein, Pulver, Gufseisen, Stahl- und Eisenwaren, Bleche, Nägel, Nadeln, Kupferwaren, Rindvieh, Schafe (vormals zwischen 35 bis 40,000 Hammel nach Brabant und Frankreich), Rüböl, Bretter etc.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
XI. Herzoglich Meklenburg-Schwerinsche Staaten zw. 28° 20′ — 30° 50′ Ostl. L. u. 53° 8′ — 54° 20′ nördl. Br.	219⅜ (nach der Grafen v. Schmettau Karte.) 240 (ältere Angabe.)	290,000 für 1804.	1,321		
	Aecker der Städte 26,015 Morgen	Zählung von 1803 888,855 worunter: Erwachsene 217,611 Kinder 71,232 Juden 2,045			
	Domanialhufen 5,369⅞	Städte 41 Flecken 7 Dörfer 621 Aemter 42 Rittergüter 1,112 Häuser in den Städten 10,804			
	Garantirte Ritterhufen 4,518⅞	Herrschende Religion die Lutherische, mit Superintendenturen 4, Präposituren 20, Pfarren 592, Kollaboratoren 9, Kandidaten 116, Jungfrauenklöstern 5, Kirchen 472. Universitäten 1, Gymnasien 5, Stadtschulen 55, Landschulen 595.			
		Getraute 1803 5,227 Geborne 15,036 Gestorbne 8,424 Ueberschuß 5,252 (nach dem Meklenburgschen Statistikal. von 1804. und Gaspari Erdb. II. S. 400 — 414.)			
A. der Meklenburgsche Kreis	—	129,000 (nach dem Meklenb. Staatskal.)	—	Vorn. Städte.	
		Städte 16 Flecken 5 Herzogliche Aemter 20 Ritterschaftliche Aemter 12 Rittergüter 576 Häuser in den Städten 4,403 (nach dem Meklenb. Staatskal.		Schwerin 1805 Br. 53° 36′ 0″ L. 29° 11′ 0″	934
				Parchim	556
				Ludwigslust	—
				Waren	423
				Grabow	303
				Hagenow	250
				Gadebusch	200
				Rehna	181
				Kröpelin	226
B. der Wendische Kreis mit Rostock	—	126,000 (nach dem Meklenb. Staatskal.)	—	Rostock 1805 Br. 54° 10′ 0″ L. 30° 17° 0″	2,508 Studenten
		Städte 21 Flecken 2 Herzogliche Aemter 13 Ritterschaftliche Aemter 9 Rittergüter 526 Jungfrauenklöster 1 Häuser in den Städten 4,684 (nach dem Meklenb. Staatskal.)		Güstrow	779
				Malchin	415
				Plau	580
				Boitzenburg	274
				Penzlin	327
				Röbel	320
				Ribnitz	305
				Teterow	570
				Gnoien	295
C. das Fürstentum Schwerin	—	24,000 (nach dem Meklenb. Staatskal.)	—	Bützow 1805	559
		Städte 5 Herzogliche Aemter 6 Rittergüter 10 Häuser in den Städten 717 (nach dem Meklenb. Staatskal.)			
D. die Grafschaft Wismar	1¾ (nach Gaspari.) 6 (nach Crome.)	9,600 (nach dem Meklenb. Staatskal.)	5,476	Wismar	1,000 (nach dem Meklenb. Staatskal. von 1
		Städte 1 Dörfer und Weiler 41 Aemter 5 Einwohner 1805 9,580 (nach dem Meklenb. Staatskal.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Herzoglich Meklenburg-Schwerinschen Staaten liegen mit dem Strelitzischen Ländern in einem zusammenhängenden Ganzen zwischen der nordöstlichen Küste und der Elbe. Das Meklenburg-Schwerinsche grenzt gegen Osten an Pommern und die Uckermark Stargard, gegen Süden an diese und das Fürstentum Lüneburg, gegen Westen an das Herzogtum Sachsen-Lauenburg und an das Fürstentum Ratzeburg, gegen Norden an das Baltische Meer.

Das Land bildet durchaus eine mit unbedeutenden Hügeln durchsetzte Ebene, aber die sich nirgends ein Berg erhebt. Es hat nur eine gelinde Abdachung nordwärts nach dem Baltischen Meere, und südwärts nach der Elbe zu. Der Boden ist zum Theil lehmig und schwer, zum Theil Mittel- oder Sandboden: nur der erstre, den man zu etwa ½ der ganzen Oberfläche anschlagen kann, ist fruchtbar und ergiebig, der Rest mager, karg und gibt spärliche Erndten.

Das Meer, welches Meklenburgs Küste bespült, nimt die meisten kleinern Flüsse und Bäche auf, aber verschiedene vereinigen sich auch mit der Elbe und durch diese mit dem Deutschen Meere. Zu erstern gehören die Warnow, die Recknitz, Trebel und Peene, zu diesem die Elde mit ihren Nebenflüssen. Die Küste zählt nur einen Meerbusen, das Salzhaff, und nur zwei bequeme Häfen bei Warnemünde und Wismar.

Der Mangel an Fall bildet eine Menge stehender Gewässer, worunter der Müritzsee, der Schwerinersee, die Malchiner-, Cummerower-, Plauer-, Dolpiner- und Fleesensee die beträchtlichsten sind. Auch gehören hierher Theile vom Binnen- und Schaalsee.

Das Land hat keine Berge, aber ungebeitete Waldungen. Der heilige Damm ist ein ½ Meile langer, 100 Fuß breiter, 12 bis 16 Fuß hoher Wall von losen, glattgeschliffenen Steinen von verschiedener Form und Farbe, welcher eine Vormauer gegen den Andrang des Meers bei Dobberan bildet. Der Hamburger Berg unweit Grevismühlen erhebt sich nur 80 Fuß über dem Ploggensee. Bei Ivensforde liegt das Vorgebirge Kreideberg.

Bei Dobberan ist ein berühmtes Seebad.

Das Klima ist gemäßigt; die Atmosphäre rein und gesund, aber an der Küste und zwischen den vielen Seen zu feucht; der Sommer dauert kaum 4 Monate, der Frühling ist rauh und kalt.

Kultur, Produkte, Kunstfleiß und Gewerbe.

Das Herzogtum Meklenburg-Schwerin ist ein völlig Ackerbau und Viehzucht treibendes Land: auf die Verbesserung der Landwirthschaft wird sehr vieler Fleis gewandt, ob selbige gleich noch mancher Verbesserungen fähig ist. Durchaus ist die Koppelwirthschaft eingeführt; statt des Pfluge dient der Haken.

Produkte: Getraide, vorzüglich Waizen und Gerste. Vom Winterkorne werden jährlich 100,000, vom Sommerkorne noch einmal so viele Scheffel ausgesäet: man erndtet im Durchschnitte das 4te bis 5te Korn. Die übrigen Erzeugnisse des Pflanzenreichs machen aus: Hülsenfrüchte, besonders Erbsen und Bohnen; vieler Flachs, Hanf und Hopfen, weniger Rübsamen, Tabak, Gartenfrüchte und Kartoffeln in Menge, Obst, doch jetzt weniger als vormals. Der treffliche Wiesenwachs und an den Ufern der Warnow, Elde und Sude ein emiger Futterkräuterbau befördern eine erhebliche Rindvieh- und Schafzucht. Die Meklenburger Heerdenmenschen unter den bessern Deutschlands einen vorzüglichen Rang ein: Schweine und Federvieh, besonders Gänse werden in Menge gehalten, auch gibt es hin und wieder in den großen Waldungen Wildpret. Fischerei und Bienenzucht sind erheblich: unter den Küstenfischen fängt man zuweilen den Hering; Lachs bei Boitzenburg. Mit Holz sind einige Theile des Landes reichlich versehen, andern fehlt es daran. — Die Produkte des Mineralreichs bedeuten wenig; bloß Sandsteine, Kalk, Thon, Alaun, Mergel (bei Ludwigslust und Büttow), Walkererde, Torf, Salz aus der Sülter Saline, doch nicht hinlänglich; hin und wieder ist Bernstein.

Industrie: weniger thätig als in den Nachbarländern. Die Wollenweberei beschäftigte 1802 253 Meister, 121 Gesellen, 42 Lehrlinge und 1,558 Spinner, welche 26,951 Stonen Wolle zu Tuch, Boie und Zeugen verarbeiteten: der Werth ihres Fabrikats betrug 95,760 Rthlr.: auch die Leinenweberei ist ziemlich beträchtlich. Ansehnlich zählt das Land 411 erhebliche Branteweinbrennereien, 7 Glashütten, 58 Pech- und Teerschwelereien und 158 Ziegeleien, zu Parchim 1 Salmiak- und Braunschweigergrünfabrik, zu Ludwigslust 1 Papiermachéfabrik, zu Meklenburg 1 Senesfabrik, zu Grabow, Rostock, Parchim, Hagenow und Neustadt Tabakspinnereien, zu Hagenow 1 Tabakspfeifenfabrik, zu Parchim und Rostock Amidonfabriken, zu Neustadt 1 Kupfer- und Messingfabrik, zu Schwerin 1 Schleifmühle, worin lauter ausländische Steine geschliffen werden, und zu Büttow 1 Spielkartenfabrik. Die Ledergerberei ist nicht unbedeutend; zu Rostock allein sind 54 Meister. Wacht wird bei Penzlin und Schwerin geblecht und zu Rostock Schiffbau unterhalten.

Handlung: Meklenburg ist bei seiner glücklichen Lage an einem befahrnen Meere und an dem vornehmsten Handelsstrome Deutschlands zu einem ausgebreiteten Handel berechtigt: indeß ist indeß lange nicht lebhaft genug, und zum Theil in den Händen der Hansestädte. Doch kann Rostock immer als ein bedeutender Handelsort gelten: fast ein Drittel aller Meklenburgischen Exporte geht durch die Hände seiner Kaufleute, deren die Stadt 1800 157 nebst 116 Schiffen und 44 Schiffsnachgahrmern zählte. Sie übt das Stapelrecht aus. Nach Rostock sind Wismar, Boitzenburg, Domitz und Grabow die bedeutendsten Handelsplätze.

Die Ausfuhr des Landes beruht größtentheils auf seinen natürlichen Erzeugnissen, und so groß auch die ausländischen Bedürfnisse an Ost- und Westindischen Waren, an manchen fehlenden Fabrik-Manufakturund Luxuswaren sind, so nannhafte Summe auch dafür aus dem Lande gehen, so scheint doch die Bilanz für Meklenburg zu sein. Die Summe der ganzen Ausfuhr wird auf 2,750,000 Rthlr. gerechnet: darunter ist Getraide der erste Artikel, jährlich für 1,700,000 Rthlr., dann Butter für 250,000 Rthlr., Käse für 50,000 Rthlr., Wolle und Tabak für 100,000 Rthlr., Holz für 50,000 Rthlr., Obst, 1794 noch 16,070 Tonnen, Bouteillen 1780 65,710 Stück, Essig 1784 2,656 Tonnen, Glas 1,124 Kisten, Pferde, Rindvieh und Schweine für 200,000 Rthlr., geräucherte Gänse, Fische auch Lachs und Muränen, Wachs und Honig, Leder, Lumpen, Grütze, Brantewein u. s.

Zur Beförderung des Handels dient der neugegrabne Eldekanal. Ueberall abscheuliche Wege.

Statistische Anmerkungen.

Der Herzog von Meklenburg-Schwerin bekennt sich mit seinem ganzen Hause zum evangelisch-lutherischen Kultus. Er besitzt wegen des Herzogtums Schwerin die 56ste, wegen Gustrow die 58ste und wegen des Fürstentums Schwerin die 75ste Stimme im Reichsfürstenrathe. Der Reichsmatrikularanschlag beträgt 699 Gl.; die Kammerzieler 584 Rthlr. 27½ Kr.

Durch den Entschädigungsrezeß hat der Herzog für die verlornen Kanonikate zu Strasburg und für die Ansprüche auf die Insel Prival 7 Lübeckische Dörfer, welche im Umfange von Meklenburg belegen, nebst einer Jahresrente von 10,000 Gl. auf die Schiffahrtszkroi erhalten.

Einkünfte

1,800,000 Gulden.

nach Gaspari	1,500,000 Gl.
nach Höck	300,000 —
nach Ockhart	2,000,000 —

Die Dominen tragen 525,000 und Kontribution und Accise 500,000 Gulden ein. Erstre sind aber in neuern Zeiten beträchtlich gesteigen. Die Herrschaft Wismar wirft 30,000 Gulden ab. Der Elbzoll zu Boitzenburg ist sehr beträchtlich.

Militär

etwa 1,800 Mann.

nämlich:

5 Reg. Infanterie, 1 Leibgarde zu Pferde, 1 Husarenkorps, 1 Korps Artillerie und Genie. Bei diesen Truppen standen 1804 zusammen 75 Officiere, worunter 2 Generallieutenante und 5 Generalmajore waren. Die Stadt Domitz hat ein festes Schloß.

Die Regierungsverfassung ist nicht völlig monarchisch, sondern durch Landstände eingeschränkt, deren Vorrechte sehr ausgezeichnet sind. Diese Landstände, gebildet durch die 1572 geschlossene, und 1755 bestätigte Union, machen 2 Körper aus: die Ritterschaft und Landschaft. Zu jener gehören alle Besitzer eines Rittergutes, zu dieser die Stadt Rostock, welche für sich einen Mittelstand bildet, und 45 Landstädte. Jeder dieser beiden Körper hat seine eigne Verfassung und zerfällt wieder nach den 5 Kreisen in 5 Körper. Bei der Ritterschaft sind die vornehmsten Stände 8 Landräthe und die 5 Erblandmarschälle der 5 Kreise: bei der Landschaft die Vorderstädte. Sie haben Landtage und engere Ausschüsse.

(*Gaspari Erdb. II. S. 407. 408.*)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.		Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
XII. Herzoglich Meklenburg-Strelitzische Staaten	36⅛ (nach der Grafen v. Schmettau Berechnung.) 52 (nach der Berliner Karte von Meklenburg.)	66,000 für 1804.		1,827		
		Volkszahl für 1784	59,555			
		nach Ockhart	60,000			
		Städte	5			
		Flecken	2			
		Dörfer	219			
		Herzogliche Aemter	15			
		Domanenguter	253			
		Ritterschaftliche Aemter	5			
		Rittergüter (Meklenb. Strelitzischer Staatskalender von 1804.) (Gaspari Erdb. II. S. 424 — 428.)	7			
		Gebohrne 1795	2,001			
		Gestorbne	1,460			
		Ueberschuss	541			
A. der Stargarder Kreis oder die Herrschaft Stargard	20⅝ (nach dem Grafen v. Schmettau.)	56,000 für 1804.		1,898		
		Volkszahl 1784	50,451	Vorn. Städte.		
		Städte	8	Neubrandenburg 1802	621	4,700
		Flecken	2	Neustrelitz	296	3,770
		Dörfer	150	Friedland	546	5,100
		Herzogliche Aemter	11	Altstrelitz	317	3,000
		Domanenguter	149	Fürstenberg	187	1,800
		Ritterschaftliche Aemter	5	Waldegk	256	1,720
		Rittergüter (Gaspari Erdb. II. S. 425.)	63	(nach dem Meklenburg-Strelitzer Staatskalender von 1804.)		
B. Fürstentum Ratzeburg	6⅛ (nach dem Grafen von Schmettau.)	10,000 für 1804.		1,538		
		Volkszahl 1784	9,124			
		Städte	1			
		Dörfer	69			
		darunter Pfarrdörfer	6			
		Maiereien	19			
		Domanengüter überhaupt	89			
		Herzogliche Aemter	2			
		Rittergüter (Gaspari Erdb. II. S. 427.)	5			
XIV. Herzoglich Holstein-Oldenburgsche Staaten	108,25 (nach den einzelnen Angaben.) 100 (nach Ockhart.) 93⅓ (nach Brunn.)	160,000 für 1804.		1,481		
		nach Ockhart	170,000			
		nach Brunn	182,000			
		Städte	6			
		Flecken	9			
		Dörfer und Bauerschaften	652			
		Kirchspiele	102			
		Lutheraner in Oldenburg, Lübeck und Wildeshausen: Katholiken in Kloppenburg und Vechta.				
A. Herzogtum Oldenburg	54⅓ (nach dem Oldenburgischen Kalender.) 45 (nach Handel. Bevölk. 1769	94,000 für 1804.		1,724		
		Zählung von 1769	79,071	Oldenburg 1804 Br. 53° 8′ 20″ L. 25° 50′ 44″	625	4,500
		— — — 1802	92,997		1765	4,100
		nach Ockhart	90,000	Delmenhorst 1769	1769	5,127
		Städte	2		243	1,526
aa. die Grafschaft Oldenburg		Flecken	6			
1. die 4 Geest- und Marschvoigteien	40,091	Kirchspiele	51			
2. Stadt- und Butjadingerland	22,221	Dörfer	369			
3. Landgericht Neuenburg	12,591	Kirchen	58			
4 Gericht Schwey vereint	10,920	Kapellen	5			
bb. Grafschaft Delmenhorst	5,359	Adlich freie Güter	53			
cc. Land Wührden	16,217	Aemter und Voigteien	27			
dd. Herrschaft Varel	1,425	Feuerstellen 1769	15,508			
	4,358	Sonstige Gebaude	9,535			
		Summe	22,646			
		Brandversicherung (Hedd. Uebers. v. Westphal. S. 57.)	5,759,550 Rthlr			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Herzoglich Meklenburg-Strelitzischen Staaten bestehen aus der ehemaligen Herrschaft Stargard und dem Fürstenthume Ratzeburg. Erstres liegt in dem Herzogthume Meklenburg-Schwerin, Pommern und der Kurmark, letzteres zwischen Meklenburg-Schwerin, Sachsen-Lauenburg und dem Lübeckischen Gebiete.

Oberfläche, Boden und Klima sind dem Meklenburg-Schwerinschen ganz gleich. Die Herrschaft Stargard hat keinen merkwürdigen Fluß, das Fürstenthum Ratzeburg begrenzt gegen die Lübeckische die Trave. Im ersteren ist der Tollensee, im letzteren der Ratzeburgersee.

Das Herzogtum Oldenburg, welches mit den Münsterschen Parzellen ein zusammenhängendes Ganze ausmacht, grenzt gegen Norden an das deutsche Meer, gegen Osten an die Weser, Bremen, Hoya und Diepholz, gegen Süden an Osnabrück, gegen Westen an Aremberg, Ostfriesland und Jever. Die Oberfläche ist ganz eben, ohne einen eigentlichen Berg und gegen das Meer zu niedrig, daher gegen Ueberschwemmungen durch Dämme verwahrt werden muß. Der Boden im Oldenburgschen besteht aus Fluren in schwerer Marsch, innerhalb in Geestlande; ist auf jenerer fett und fruchtbar, auf diesem mehr sandigt und moorigt. Die Aemter Vechte, Kloppenburg und Wildeshausen haben gleichfalls viele Haiden, Moore und einen Sandboden, von der Beschaffenheit, daß der Ertrag des Feldes alzuwingen muß; besonders gehört Kloppenburg zu den ordentlichen Wüsteneien Westfalens. Doch trägt der Sandboden einigen Kirchspielen ziemlich reichlich. Die Hauptflüsse sind die Weser, die Hunte und Delme; vom Dümmersee gehört ein Theil zum Amte Vechte. Eigentliche Waldungen gibt es nur im Oldenburgschen.

Das Fürstentum Lübeck liegt im Umfange der Holsteinischen Landschaften, spricht in mehreren zerstreueten Stücken. Es stößt an die Ostsee. Der größten Theil aus. Außer der Entfernung hat das Land nur wenige Gewässer, wohin die Schwarzbach gehört.

Kultur, Produkte, Kunstfleiß und Gewerbe.

Auch das Meklenburg-Strelitzische ist vorzüglich ein Acker- und Viehzucht treibendes Land. Seine Produkte bestehen in Getraide, Hülsenfrüchten, Flachse, Hanfe, vielem und guten Hopfen (bei Neubrandenburg), Gartenfrüchten, Kartoffeln und Rüben, Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen, einer erheblichen Bienenzucht, Tabak und einigen Mineralien.

Der Kunstfleiß ist hier von westermin Umfange, als im Schwerinschen. Außer einer ausgebreiteten Leinweberei (Neustrelitz hat 14 Garn- und 9 Damastweiber), Tuchscheerei (Fürstenberg hat 22, Wesenberg 26, Stargard 25 Tuchmachermeister), Brauerei und Branteweinbrennerei zählt man im Lande 4 Tabak-, 1 Leder-, 1 Stärke- und Puder-, 1 Spielkartenfabrik, 1 Kattundruckerei, 1 Methbrauerei, 2 Kupfer- und Messingmühlen, 6 Papier- und 1 Pulvermühle, 1 Potaschsiederei, 4 Glashütten, 4 Loh- und 5 Walkenmühlen, 22 Ziegeleien, 8 Kalkofen und 22 Pech- und Teerschwelereien. Stargard zeichnet sich durch seine Töpferwaren aus.

Das Land führt aus: Getraide, Hopfen, Pferde, Rindvieh, Wachs, Honig, Meth, Leinewand, Tuch, Tabak, Spielkarten, Puder und Stärke, Glas, Papier, Schießpulver, Pech, Teer und Potasche und zieht dafür ansehnliche Summen. Seine beiden vorzüglichsten Handelsplätze sind Neubrandenburg und Fürstenberg.

Produkte: Getraide und Hülsenfrüchte in Vechte und im Lübeckischen überflüssig, in Oldenburg und Kloppenburg aber nicht zureichend, am meisten noch Buchwaizen, vieler Flachs und Hanf, Gartenfrüchte, Holz im Oldenburgschen, Hopfen, Rindvieh, Pferde, Schafe, Gause, Bienen, Fische, vieler und guter Torf, einige Mineralien, Töpfer- und Ziegelthon.

Die Leinewäberei ist außer der Landwirthschaft neben der Spinnerei der vorzüglichste Nahrungszweig und überall verbreitet. Nur allein im Kirchspiele Zetel sollen man 200 Webestühle, die meiste Strumpfstrickerei ist besonders in den Aemtern Vechte, Wildeshausen und Kloppenburg sehr bedeutend: Vechte und Kloppenburg gewinnen über 100,000 Rthlr. dadurch. Im Oldenburgschen werden ordinäre Tücher gewebt, auch viele Holzwaren verfertigt. Zu Wildeshausen befinden sich 15 Weißgerbereien, welche 40 Personen beschäftigen, und mehr als 18,000 Stück Felle verarbeiten. Eine Essigfabrik ist zu Vechte; Ziegeleien in Menge vorhanden. Im Oldenburgschen beschäftigt man sich stark mit dem Schiffbau und der Fischerei.

Der Handel ist im Oldenburgschen sehr lebhaft. Man führt aus: Butter, Käse, Schlachtvieh, gesalzenes und geräuchertes Schweinefleisch, Hopfen, Gartengewächse, wollne Strümpfe, Leinewand, Fass- und Bauholz, auch Wachs, Honig und Torf, Häute und Felle. Oldenburg und Ipprun treiben besonders starken Holzhandel. Zu Elsfleth ist ein wichtiger Zoll, dessen Einkünfte auf 45,000 Gulden angeschlagen sind.

Statistische Anmerkungen.

Der Herzog von Meklenburg-Strelitz ist lutherischer Religion und besitzt im Reichsfürstenrathe 2 Virilstimmen wegen Ratzeburg die 77ste, wegen Stargard die 105te. Der Reichsmatrikularanschlag seiner Länder beträgt 124 Gl. 2 ½ Pf.; die Kammerzieler 532 Rthlr. 86 Kr.

Die Einkünfte steigen auf 525,000 Gulden, wovon Stargard mit 225,000, Ratzeburg mit 138,000, und die Forsten mit 12,000 Gulden konkurriren. Aus dem Boitzenburger Zolle erhält der Herzog vertragsmäßig 5,000 Rthlr. Species.

Der Herzog von Holstein-Oldenburg ist lutherischer Religion, so wie das Land, doch leben auch darin viele Reformirte. Der Herzog besitzt zwei Virilstimmen im Reichsfürstenrathe, wegen Lübeck die 49ste, wegen Oldenburg die 51ste.

Für die Aufgabe des Elsflether Zolls und Abtretung von 5 Dörfern und 4 Höfen sind dem Herzog die Aemter Kloppenburg, Vechte und Wildeshausen zur Entschädigung angewiesen. Der Elsflether Zoll hört indeß erst 1815 auf.

Einkünfte

800,000 Gulden.

1) aus Oldenburg		490,000 Gl.
	Kontribution 99,000 Gl.	
2) aus Vechte und Kloppenburg		156,000 —
3) aus Lübeck		80,000 —
4) aus Wildeshausen		25,000 —
	Summe	745,000 Gl.
dazu der Elsflether Zoll		45,000 —

nach dem Frankf. Staatshandbuche 742,004 Gl.
nach Ockhart 709,000 —

Militär

etwa 1,000 Mann.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
B. die Münsterschen Parzelen	42 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	41,000 für 1804.	976.		
	44 (nach Ockhart.)	Zählung von 1794 38,792 nach Ockhart 55,000	Vorn. Städte.		
		Bevölk.	Vechte 1800	—	1,574
a. Amt Vechte 1800	8	22,364	Fyrsoita	—	1,500
b. Amt Kloppenburg 1794	34	17,609	Br. 53° 2′ 10″		
		Städte 2. Flecken 2. Kirchspiele 26. Bauerschaften 130 Adliche Häuser im Amte Vechte 23 (Hedemanns Intelligenz-Blatt des Mag. 1798. und Privat Beschr. des Amts Vechte. 1805. 8.)			
C. das Amt Wildeshausen	2½ (nach Spittler.)	4,600 Schätzung für 1804.	2,044½		
		nach Ockhart 5,000 Schätzung nach den Feuerstellen 4,530	Wildeshausen Br. 52° 54′ 26″ L. 26° 7′ 0″	344	2,40
		Städte 1. Kirchspiele 5. Dörfer 27. Einstellige Höfe 5. Burgerhäuser 344. Schatzpflichtige Feuerstellen 504 (Scharfs stat. Samml. 2. 121 u. 135.)			
D. Fürstentum Lübeck mit den Domkapitularischen Besitzungen	9½ (nach dem Frankf. Staatshandb.)	20,000 wahrscheinliche Volksmenge.	2,105		
	11 (nach Höck.)	nach Höcks Zus. 25,000 nach Ockhart 20,000	Eutin	265	1,85
1. Amt Eutin		Städte 1			
2. — Schwartau, wovon ein Theil an Lübeck abgetreten		Flecken 1 Kirchspiele 22			
3. die Domkapitularischen Dörfer		Dörfer 76 Schatulgüter 3 (Gaspari Erdb. II. S. 462 — 464.) (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 305.)			
XV. der Johanniterorden in Deutschland	6½	13,500 für 1804.	2,077		
A. Unmittelbare Reichsländer des Fürsten Johanniter-meisters zu Heitersheim	6½ (nach den einzelnen Angaben.)	13,500 für 1804.	2,077		
a. Fürstentum Heitersheim	2 ungefähres Areal.	Märkte 2 Pfarrdörfer 15 Dörfer und Weiler 50			
		6,000 (nach dem Lex. von Schwaben.)	3,000		
		Märkte 1. Pfarrdörfer 7. Weiler und Höfe 9. (Lex. von Schwaben I. S. 850 — 852.)	Heitersheim Br. 47° 58′ 33″	—	1,40 (Lex. v. Schw. I. S. 850
b. die Grafschaft Bondorf	4½ (n. d. Frankf. St. H.)	7,500 (nach dem Lex. von Schwaben.)	1,666		
1. Oberamt Bondorf		Märkte 1	Bondorf	—	1,3 (Lex. v. Schw. I. S. 1
2. Amt Ewattingen		Pfarrdörfer 8	Bettmaringen	—	1,3
3. — Bettmaringen		Dörfer und Weiler 27		—	(Lex. v. Schw. I. S. 1
4. — Gutenberg		Schlösser 1 (Lex. von Schwaben I. S. 532.)	Grafenhausen	—	1,3 (Lex. v. Schw. I. S. 7
B. Mittelbare Güter	(15½)	(24,800)	—		
a. Dreizehn Kommenden, wovon 6 in Schwaben, 2 in Franken, 2 in Westphalen, 1 in Baiern, 1 im Rheinischen Kreise und 1 in Batavien belegen.	(9)	(12,000)	—		
b. die Abtei St. Blasien mit den mittelbaren Stiftern im Breisgau.	(6½) (nach dem Frankf. Staatshandb.)	(12,800) Städte 1. Flecken 2. Dörfer 59. Klöster 6. (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 309.)	—		

Noch stehen mit dem Meistertume oder den Malteserorden in Verbindung:

a. das Herrnmeistertum zu Sonnenburg mit 7 Kommenden.
b. das Grofspriorat von Boheim mit 10 Kommenden.
c. das Grofspriorat von Baiern mit 20 Kommenden.

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Kunstfleiſs, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Das Fürstentum Heitersheim liegt im Breisgau zwischen dem Rhein und der Donauquelle; die Grafschaft Bondorf auf dem Schwarzwalde zwischen dem Fürstenbergschen und dem Breisgau. Mit letzterer sind die Herrschaft Blumeck, welche ostwärts, und die Herrschaft Schluchsee und Schwarzenbach, welche westwärts an sie stoſsen, verbunden. Die Herrschaft Gutenberg ist abgeschnitten und liegt an der Schlicht und Schwarzach. Die Heitersheimschen Zubehörungen haben einen leichten und fruchtbaren Sandboden; die Grafschaft Bondorf ist ein rauhes waldigtes Ländchen, welches der Schwarzwald bedeckt.	Getraide, im Heitersheimschen im Ueberflusse, im Bondorfschen nur Hafer, Flachs, Hanf, viele Holzungen besonders im Bondorfschen, Viehzucht, Mineralien. Die Einwohner nähren sich gröſstentheils im Heitersheimschen vom Acker- und Hanfbau, im Bondorfschen von der Viehzucht, vom Holzschlagen und Kolenbrennen, vom Garnspinnen und Verarbeitung des Holzes.	Der Johanniterméister oder eigentlich der Groſsprior des Johanniterordens zu Heitersheim steht unter dem Groſsmeister zu Malta. Er ist übrigens Fürst des Deutschen Reichs, besitzt eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe (die 59ste zwischen Güstrow und Hessen) und für sich auf 80,000 Gulden Einkünfte. Die Einkünfte der zum Heitersheimschen Groſspriorate gehörigen Ordensgüter sollen mit Einschlusse der Entschädigungsparzellen gegenwärtig auf 250,000 Gulden steigen. Durch die Abtretung des linken Rheinufers gingen dem Orden überhaupt 9 □ M. mit 18,800 Unterthanen und 145,000 Gulden Einkünfte verloren. Dafür erhielt derselbe zur Entschädigung die Grafschaft Bondorf, die Abteien St. Blasius, Trudbert, Schuttern und St. Peter im Breisgau, zusammen 10½ □ M. 30,800 Unterthanen mit 154,000 Gulden Einkünfte, jedoch mit der auflliegenden Verbindlichkeit, die Schulden der Bischöfe zu Luttich und Basel zu bezahlen. Letzteres ist bereits geschehen, und der Orden hat an den Bischof von Luttich 840,000, an den von Basel 260,000 Gulden abgetragen. Der Reichsmatrikularanschlag von Heitersheim beträgt 240 Gl., der von Bondorf 25 Gl. 30 Kr.; die Kammerzieler 15 Rthlr. 19½ Kr. Der Johanniterméister ist, wie seine Unterthanen, katholischer Religion Wegen der Breisgauischen Güter wird er als Breisgauischer Landstand angesehen. 1804 standen bei dem Heitersheimer Kapitel 32 Komthuren und Groſskreuze, 8 Konventualen, 1 Kanzler und 1 Sekretär. Der Heermeister zu Sonnenburg (gebornér Markgraf von Brandenburg) ist protestantischer Religion und hat etwa 45,000 Gl. Einkünfte. Er wird vom Johanniterméister bestätigt. Zum Groſspriorate von Boheim gehören auch die Kommenden in Mähren, Schlesien und Oestreich. Es gehört zur Deutschen Zunge. Das Groſspriorat von Baiern macht eine eigne mit der Deutschen in keiner Verbindung stehende Zunge des Ordens St. Johann aus, ist 1782 erst errichtet und mit den Gütern des Jesuitenordens in Baiern dotirt. Einkünfte 150,000 Gulden.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XVI. Fürstl. Anhalt-Dessausche Länder	17 (nach Brunn.) 16 (nach Bäntsch.) 20 (nach Fabri.)	54,000 für 1804.	3,176		
		Zählung von 1787 56,065	Vorn. Städte.		
		der Zerbster Zuwachs 11,000	Dessau 1800	900	5,2[illegible]
		Ueberschuſs an Gebornen seit 1787 — 1804 5,950	Zerbst	1,575	[illegible]
		Summe 53,015	Würlitz	240	[illegible]
		nach Ockhart 56,000	Jeſsnitz	276	[illegible]
		nach Brunn 50,000	Sandersleben	481	1,6[illegible]
		nach Fabri 55,000	Oranienbaum	276	1,[illegible]
		Städte 8	Raguhn	166	1,[illegible]
		Flecken 2		(nach Bäntsch.)	
		Dorfer 100			
		Vorwerke 14			
		Aemter 16			
		Fürstliche Gerichte 5			
		Adliche Dörfer im Zerbstischen 10			
		(Bäntsch Geogr. v. Anhalt S. 29—98.)			
		Auswärtige Besitzungen von Anhalt-Dessau.			
		1. die Dörfer Schirau, Peiorau und Möst zwischen Dessau und Raguhn.			
		2. das Gut Loberitz bei Zorbig.			
		3. Ein Rittergut in Groſs Mohlau.			
		4. die Dorfer Salzfurth und Kapelle.			
		5. Prata bei Wittenberg und ein Theil von Burg-Chemnitz. unter Kursächsischer Hoheit.			
		6. das Amt Alsleben an der Saale.			
		7. das Rittergut Maxdorf.			
		8. die Güter Muhlow und Remnitz.			
		9. die Ostpreuſsischen Güter. unter Preuſsischer Hoheit. (zusammen 26 □ M., 66,000 Einw., 8 Städte, 4 Flecken, 94 Dorfer.)			
		10. das Dorf Gr. Badegast im Köthenschen			
Aemter.	Bevölk. 1800				
1. Amt Dessau	12,917				
2. — Wörlitz	4,400				
3. — Rehsen	760				
4. — Kleutsch zu Pötnitz	1,200				
5. — Retzau	700				
6. — Fraſsdorf	1,600				
7. — Libbesdorf	431				
8. — Reupzig	227				
9. — Schender	1,757				
10. — Radegast	1,000				
11. — Gröbzig	2,600				
12. — Sandersleben	1½ 4,753				
13. — Groſs Alsleben	1,530				
14. — Zerbst	11,000				
15. — Lindau					
16. — Walternienburg					
17. die kleinern Städte und Fürstl. Gerichte					
XVII. Fürstl. Anhalt-Bernburgsche Länder	16 (nach Brunn.) 14 (nach Fabri.)	38,000 für 1804.	2,375		
		nach Brunn 32,000	Bernburg 1797	640	4,[illegible]
		nach Ockhart 36,000	Ballenstedt	460	2,500
			Hoym	350	2,00[illegible]
		Städte 7	Koswig	320	1,94[illegible]
		Dorfer 54	Harzgerode	323	1,73[illegible]
		Vorwerke 13	Frose (Dorf)	250	1,50[illegible]
		Aemter 9		(nach Bäntsch.)	
		Adliche Güter 9			
		(Bäntsch Geogr. von Anhalt. S. 98 bis 165.)			
Aemter.	Bevölk. 1797				
1. Amt Bernburg	5,915				
2. — Plötzkau					
3. — Koswig					
4. — Muhlingen	1,168				
5. — Ballenstedt	5,000				
6. — Harzgerode	5,330				
7. — Gernrode					
8. — Güntersberg					
9. — Hoym					
XVIII. Fürstl. Anhalt-Köthensche Länder	15 (nach Brunn.) 16 (nach Fabri.)	34,000 für 1804.	2,266		
		nach Ockhart 32,000	Köthen 1798	726	5,2[illegible]
		nach Brunn 28,000	Güsten	276	1,2[illegible]
				(nach Bäntsch.)	
Aemter.	Bevölk. 1775	Städte 4			
1. Amt Köthen		Flecken 1			
2. — Nienburg	5,689	Dörfer 93			
3. — Wulfen	1,122	Vorwerke 13			
4. — Warmsdorf	2,848	Aemter 7			
5. — Roslau		Fürstliche Gerichte 12			
6. — Lindau		Adliche Gerichte 15			
7. — Dornburg		(Bäntsch Geogr. von Anhalt. S. 165 bis 219.)			
8. Zwölf Fürstliche Gerichte					

Die Anhalt-Köthensche Nebenlinie besitzt die Herrschaft Plesse in Schlesien.

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Das Fürstentum Dessau liegt in ehrern zerstreueten Stücken an der lbe und Mulde, größtentheils zwi- hen dem Kurkreise, dem Herzog- ume Magdeburg und den Fürstentü- ern Bernburg und Köthen.

Die Oberfläche ist niedrig und sen; der Boden sehr verschieden, nentlich der Elbe sandigt und sumpfig, enseits derselben von starker Fruchtbarkeit und überall wie ein Garten gebauet: selbst die öden mit Flugande bedeckten Flächen sind so gut, ie möglich, benutzt. An der Elbe nd Mulde, den beiden vornehmsten lüssen, befinden sich besonders ost nd nordwärts von Dessau viele und inträgliche Wiesen und Waldungen, wol von Laub- als Nadelhölze, die uit Plantagen von exotischen Holzar- n, der Weymouthsfichte, Lerche, kazie, Italiänischen Pappel, Zeder nd andern hin und wieder besetzt sind.

Außer der Elbe und Mulde hat as Land nur einige starke Bäche, die futhe, Fuhne, Taube, Wipper, und ine Menge kleiner Seen, den Wörlitzer- Gödnitzer- Lerner- Pödnitzerühnauer- und Scheuitzersee, die ämtlich zur Verschönerung der Landchaft, worin sie liegen, sehr vieles eitragen.

Das Fürstentum Bernburg ist benfalls nicht zusammenhängend, ondern liegt in zerstreuten Stücken wischen den übrigen Anhaltischen entern, dem Magdeburgschen, dem alkreise, Halberstadt, Mansfeld, illitzig und Blankenburg.

Das untere Fürstentum ist meis- ens eben, sein schwarzer Boden sehr ochthar, nur im Amte Nienburg san- ig: das obere Fürstentum liegt am rze und ist gehörigt und waldigt.

Die Elbe und Saale nebst mehr- n geringern Bächen bewässern sehr nd. Unter den Seen sind die gros- n der Blässersee, die Stösse und i Strenze.

Das Klima ist gesund und milde, r am Harze rauher und abwech- inder.

Das Fürstentum Köthen ist eben- lls sehr zerstückelt, und liegt zwi- hen den übrigen Anhaltischen Aem- rn zerstreuet.

Die Oberfläche ist eben, der Bo- n bis auf die Zerbstischen Aemter, iche Sandboden haben, meistens t und sehr fruchtbar: nur in eini- n Gegenden nass und morastig.

Von Flussen sind die größern: e Elbe, Mulde und Fuhne. Seen ls es gar nicht.

Das Klima ist milde und gesund.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Getraide, am ergiebigsten in den Aemtern Sandersleben, Freckleben und Groß Alsleben, sehr viele Kartoffeln, Flachs, Rübsamen (jährlich auf 800 — 1,000 Wispel), Hopfen, Färberröthe, Zichorien, gutes Obst und Gartenfrüchte, Tabak bei Oranienbaum, Holz, Rindvieh, Schafe, Schweine, Fische, rothes und schwarzes Wildprett, letzteres beides noch immer zu viel für das kleine Land; Töpferthon bei Klein Mohlen, Torf bei Mosigkau.

Auf dem Ackerbau und der Viehzucht gründet sich der Wohlstand des Landes. Nur Woll- und Garnspinnerei machen hin und wieder, doch nicht allgemein, die Nebengeschäfte der Landbewohner aus. In den Städten herrscht wenige Industrie: auch der Städter lebt größtentheils vom Feldbau, in einigen Oertern von den Handwerken, der Brauerei und wie zu Radgubi und Jeßnitz von der Wollweberei: hier zählt man über 120 Tuchmacher. Auch zu Dessau sind viele Tuchweber und eine ansehnliche Tabaksfabrik: zu Zerbst eine Wachsbleiche und eine Gold- und Silberfabrik, die 500 Menschen ernährt, und jährlich 18,000 Rthlr. an Arbeitslohne bezahlt, auf dem Lande einige Oel- und Schneidemühlen, 1 Papiermühle, 4 Ziegelöfen, 1 Gypsbutte, 5 Teeröfen.

Exporte: Rüböl und Rübsamen, etwas Getraide, Krapp, Tabak, Wolle, Vieh, Fische, Wildprett, Bier, Gartengewächse, zusammen für 500,000 Rthlr.: die Einfuhr soll 1,000,000 Rthlr. betragen. Starker Getraidehandel zu Dessau.

Getraide, doch nicht zureichend, Kartoffeln, Gemüse, gutes und schmackhaftes Obst, Tabak bei Koswig, Wein bei Bernburg, Holz, Rindvieh, Schafe, schwart und roth Wildprett, Fasanen und Hasen, Fische, auch Saallachs, Silbererze bei Neudorf, Vitriol bei Hartgerode, Steinkohlen bei Opperode, Torf bei Frose, Thiessen und Hundeluft, Marmor bei Gernrode, Gyps bei Altenburg.

Kunstfleiß: Im Selkenthale beim Mägdesprung die Eisenhütten, welche aus 1 Hohenofen, 5 Stah- und 2 Krauseisen-, 1 Blech-, 1 Roh- und 1 Raffinirstahlhammer, 1 Blank-, 1 Ketten- und 1 Nagelschmiede, 2 Blauöfen, 1 Sensenfabrik und 1 Drathhütte bestehen und jährlich 24,000 Rthlr. reinen Gewinn abwerfen; in eben dem Thale 1 Silberhütte mit der Zement- Kupfer- und Vitriolhütte (jährlicher Gewinn 1,200 Mark Silber), 1 Pulver- und 1 Papiermühle. Zu Bernburg ist eine Fayence-, 1 Leder-, 1 Stärke- und Puderfabrik, zu Ballenstedt Flanellwebereien, zu Hartgerode 1 Braunschweigergrünfabrik. Auch bei Bernburg wird ein Eisenhammer betrieben.

Exporte: Obst, Wildprett, Fische, Fayence, Eisenwaren, Leder, Flanell, Braunschweigergrün, Vitriol.

Getraide, vom Waizen auf einigen Aeckern das 15te bis 20ste Korn; daher vortreflicher Ackerbau, viele Hulsenfrüchte und Kartoffeln, Rübsamen und Raps, Leindotter, Kümmel, Flachs (jährlich 5,000 Stein), Futterkräuter, Runkelrüben, Kohl, gutes Obst besonders Borsdorfer und Stettinerapfel von vortreflicher Güte, Pferde, Rindvieh, Schafe (auch veredelt), Federvieh, Hasen, Rebhuhner, Lerchen, Fasanen, Fische, Steine bei Wohldorf und Mönchenienburg, Braunkolen bei Preslitz. An Holze ist durchaus Mangel.

Wenig Spuren von Kunstfleiß, und bei dem großen Produktenreichthume nur etwas Woll- und Garnspinnerei und zu Köthen eine Gold- und Silbertressenfabrik.

Köthen treibt einen starken Getraide- und Wollehandel.

Statistische Anmerkungen.

Das Gesamthaus Anhalt hat unter Deutschlands Fursten nur einen gemeinschaftlichen Sitz und Stimme, die 75ste. Es ist reformirter Religion, und dieser Kultus auch bei allgemeiner Toleranz der herrschende im Fürstentume. Nur im ehemaligen Zerbster Antheile ist der lutherische Kultus herrschend. Das Fürstentum gibt zu einem Römermonate mit Gernrode 224 Gl., zu den Kammerzielern 504 Rthlr. 56½ Kr.

Der Fürst von Anhalt-Dessau, dessen Linie die ältere unter den drei Hauptlinien des Hauses ist, hat etwa 600,000 Gl. Einkünfte, wovon 90,000 Gl. aus den auswärtigen Sehatulgütern fliesen.

Er unterhält ein Jägerkorps von 400 Mann.

Die Einkünfte der Anhalt-Bernburgschen Linie belaufen sich auf 390,000 Gl., wozu die Forsten allein mit 45,000, das Bergregal mit 48,000 Gl. konkurriren soll.

Einkünfte der Köthenschen Linie nach Höck 180,000, nach dem Frankfurter Staatshandbuche 225,000 Gulden.

Die Einkünfte von Anhalt Pleß werden zu 40,000 Gulden angeschlagen.

Specialstat. der sämtl. Deutschen Staaten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XIX. Fürstlich Anhalt-Bernburg-Schaumburgsche Länder	3 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	7,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.) Städte 1 Dörfer 14 Vorwerke 5	2,333		
A. die Grafschaft Holzapfel	—	— Städte 1 Dörfer 12 Vorwerke 4 Schlösser 2 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 280.) (Bäntsch Geogr. von Anhalt. S. 164.)	— Vorn. Städte. Holzapfel	—	1,200
B. die Herrschaft Schaumburg	—	— Schlösser 1 Dörfer 2 Vorwerke 1 (Rhein. Lex. S. 587. 588.) (Bäntsch Geogr. von Anhalt. S. 164.)	—		
Mittelbar a. das Amt Hoym im Bernburgschen b. das Gut Zeiz, nebt Belleben bei Alsleben c. das Sibikkeroderholz im Mansfeldschen d. der Aschersleber See e. einige Güter im Nassau-Usingschen					
XX. Fürstl. Arembergsche Länder	45 (nach Brunn.) 43 (nach Ockhart.)	49,000 für 1804. nach Brunn 55,500 nach Ockhart 45,700	1,088		
A. das Münstersche Amt Meppen	33 (nach Brunn.) 48 (nach einer andern Angabe.)	31,000 für 1804. Zählung von 1794 29,269 nach Brunn 37,500 Städte 2 Flecken 2 Kirchspiele 18 Bauerschaften 125 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 282.)	939 Meppen 1805 Papenburg	— — (nach den geogr. Ephem.)	1,[illegible] 1,[illegible]
B. die Grafschaft Recklinghausen	12 (nach Crome.) 15 (nach Höck.) 7½ (nach einer andern Angabe.)	18,000 für 1804. Städte 2 Flecken 4 Kirchspiele 17 Dörfer und Bauerschaften 72 Rittergüter 40 (nach Höcks stat. Tab. und andern Angaben.)	1,500		

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die Grafschaft Holzapfel liegt it der Herrschaft Schaumburg an er Lahn zwischen Nassau-Dietz, Veilburg und Usingen. Sie hat Wetranerboden, abwechselnd Berge und Thäler, aber auch ergiebige Fruchtelder und Waldungen.	Getraide, Viehzucht, Holzungen machen die Hauptprodukte dieses kleinen Ländchens aus, dessen Einwohner keine andere Nahrungsquellen besitzen. Bei Holzapfel wird ein Silberbergwerk betrieben. In dieser Stadt hat sich auch eine Französische Kolonie angesiedelt.	Die Einkünfte betragen 63,000 Gulden, wozu das Gesamthaus Anhalt 18,000 Gulden als Ersatz für die Ansprüche an die Zerbster Erbschaft zahlt.
Das Amt Meppen, ein Theil des ürstentums Münster, grenzt gegen orden mit Ostfriesland, gegen Osn mit dem Oldenburgschen, gegen üden mit Osnabrück, Lingen und heina-Wolbeck und gegen Westen it der Batavischen Republik. Die ms, mit der sich unterhalb Mepen die Hase vereinigt, durchströmt ese grofse Wüste, die zu 2 Dritteilen aus Haide, Moor und Brüen besteht. Kaum der dritte Theil es Landes längs der Ems und Hase t angebauet, doch scheinen auch ne beiden unwirthbaren Drittheile, ie die thätigen Bewohner von Paenburg belegen, nicht aller Kultur nfähig zu sein. Die Grafschaft oder Veste Recknghausen, vormals eine Zubehörung es Erzstifts Köln, ist von Kleve, ssen, Mark, Münster und dem Amte haus umgeben. Die Lippe, ihr auptflufs, macht die Grenze gegen as Münstersche, die Emser gegen ie Mark und Essen. Das Land ist eistens eben, aber gegen das Kleische zu mit Hügel- und Bergketten urchsetzt. Das Klima ist sehr rauh nd unfreundlich.	Wenige Produkte: Nur Flachs, Zichorien, in den Marschen etwas Getraide, sehr vieler und guter Torf, Bruchholz, Schaf- und Viehzucht. Der Kunstfleifs zeigt sich vorzüglich im Recklinghausenschen in einer starken Leineweberei. Meppen ist ein blühender Ort, der einen lebhaften eignen Handel mit Zichorien, Viehprodukten und einen starken Zwischenhandel treibt. Papenburg wird von vielen Schiffern bewohnt, und ist durch seinen Torf- und Seehandel bekannt. Viele Einwohner des Meppenschen ernähren sich durch die Wanderung nach Holland.	Der Herzog von Aremberg ist, wie die beiden Länder, die er beherrscht, katholischer Religion, und hat eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe, nämlich die 82ste. Durch die Abtretung des linken Rheinufers verlor derselbe an unmittelbaren Reichsländern 7' □ M. mit 14,334 Unterthanen und 120,055 Gulden. Die ihm zur Entschädigung angewiesenen Parzelen tragen 206,000 Gulden ein, nämlich Recklinghausen 120,000 und Meppen 86,000 Gulden. Der Herzog besafs aber noch ansehnliche Privatgüter in den Niederlanden, als die Herzogt. Enghien und Aarschot, die Baronien Braine le Comte, Rotselaer, Roost und Bierbeck, die Herrschaften Heverle und Neufchateau, das Land Bevern u. s. w., welche über 300,000 Gulden abwerfen, und öffentlichen Blättern zu Folge an den zweiten Prinzen abgetreten sind.

Digitized by Google

Quellen und Hülfsmittel.

I. Hoch- und Deutschmeister: Des hohen Deutschen Ritterordens Staats- und Standkalender aufs Jahr 1791. Mergentheim 8. — Journal von und für Franken. Band IV. H. 2. und Band V. H. 5. —

II. Oestreich-Breisgau: Lexikon von Schwaben I. S. 556 — 564. — Gaspari Erdb. I. S. 714 — 720. —

III. Sachsen-Weimar: I. K. W. Voigts mineral. Reise durch das Herzogtum Weimar und Eisenach. 2 Thle. Dessau 1782. 8. — Statistische Fragmente von dem Herzogtume Sachsen-Weimar (Hirchings allg. Archiv. B. 1.). — Ueber die Bevölkerung der Herzogl. Weimarschen Lande (Journ. von und für Deutschl. 1788. St. 2.). — Ueber Weimar aus dem Tagebuche eines Reisenden (Deutsches Museum 1785. St. 1.). — I. E. Bas. Wiedeburgs Beschr. der Stadt Jena. B. I — III. Jena 1786. 8. — Vermischte Nachrichten über das Fürst. Weimar (Fabri hist. geogr. Journ. St. 2.). — Volksmenge im Fürst. Eisenach von 1789 — 91. (Fabri Beitr. I. 3. S. 91 — 99.). — Hist. stat. Nachrichten von der Residenz Weimar. Elberfeld 1800. 8. — Fürstl. Weimarischer Hof- und Addreskalender von 1805. — Hist. stat. Beschr. des Amts Ilmenau (Journ. von und für Deutschl. 1790.). —

IV. Sachsen-Gotha: I. G. A. Galletti Beschr. des Herzogt. Gotha. 4 Th. Gotha 1779 und 1790. 8. — Desselb. Beschr. des Herzogt. und der Stadt Gotha. Gotha 1805. 8. — Klebe Gotha und die umliegende Gegend. Gotha 1796. 8. — I. F. Meyners Nachr. von Altenburg. Altenburg 1786. 8. — Gothaische Handlungszeitung von 1784 — 1799. — Herzogl. Gothaischer Hof- und Addreskalender von 1800. —

V. Sachsen-Meiningen: Ch. F. Kefslers Top. des Herzogl. Meiningschen Antheils am Fürst. Coburg. Dessau und Leipz. 1783. zweite Aufl. 8. — v. Schulte stat. Beschr. der Grafs. Henneberg. Hildburghausen 1794. 4. — E. J. Walchs Beschr. der Sächsischen Lande überhaupt und der Sachsen-Koburg-Meiningschen insonderheit. 1792. 8. — Gemeinnütziges Taschenbuch für die Meiningschen Lande. Meiningen 1802. 8. —

VI. Sachsen-Hildburghausen: Schlözers Briefwechsel H. 26. S. 81. H. 29. S. 289. —

VII. Sachsen-Koburg-Saalfeld: I. G. Gruners hist. stat. Beschr. des Fürst. Koburg Sachsen-Saalfeldschen Antheils. 4 Th. Koburg 1795, 4. — Herzogl. Sachsen-Koburg-Saalfeldscher Hofkalender 1792. 8. —

VIII. Braunschweig-Wolfenbüttel: G. Hassel und K. Bege Beschr. der Fürstent. Wolfenbüttel und Blankenburg. B. I. II. Braunschweig 1805. 8. — E. D. v. Liethaber vom Fürst. Blankenburg und dessen Staatsverf. Wernigerode 1790. 8. — Stübners Denkw. des Fürst. Blankenburg. 2 Th. Wernigerode 1790. 8. — Ph. Ch. Ribbentropps Beiträge zur Kenntnifs der Verf. des Herz. Br. Lün. Wolfenb. Theils Beitr. 1. Braunschweig 1787. 8. — Ebend. Beschr. der Stadt Braunschweig. 2 Th. Braunschweig 1789. 8. —

X. Hessen: M. K. Curtius Gesch. und Statistik von Hessen 1793. 8. — Landgr. Hessischer Addreskalender von 1804. — Journ. für Staatskunde und Politik. St. 5. S. 474 — 506. — W. Butté stat. pol. und kosmop. Blicke in die Hessen-Darmst. Lande. Giefsen und Darmst. 1804. 8. — Beiträge für die Gesch. und Verf. des Herzogt. Westphalens. Erstes Heft. Darmstadt 1803. 8. — Einige stat. Bemerkungen über das Herzogt. Westphalen. Arensberg 1804. 8. —

XI. XII. Meklenburg-Schwerin und Strelitz: I. C. F. Wundemanns Meklenburg. Th. I. II. Schwerin und Wismar 1800. 8. — Monatsschrift von und für Meklenburg. Schwerin 1788 — 1795. 4. — Herzogl. Meklenburg-Schwerinscher Staatskalender für 1804. — Kalender für die Herzogl. Meklenburg-Strelitzischen Lande 1804. 4. — Meklenburgsche gemeinnützige Blätter. Parchim 1790. 8. — Wehnerts Meklenb. gemeinnützige Blätter. Neustrelitz 1802. 8. —

XIV. Holstein-Oldenburg: Geogr. Beschr. der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst 1769. 8. — (Ch. v. Oeder) Nachricht von der Oldenburgschen Landesverfassung. Oldenburg 1788. 8. — Nachrichten über das Herzogt. Oldenburg (Wedigens Westph. Mag. H. 9.). — Volksmenge des Herzogt. Oldenburg in den Jahren 1702 u. 1769. (Westph. Mag. H. 6.) — Oldenburgscher Kalender auf das Jahr 1800. — Oldenburgsche Blätter. — Fr. M. Drivers Beschr. des Amts Vechte. Münster 1805. 8. — Von dem Hochstifte Lübeck (Journ. von und für Deutschl. 1792. XII. S. 995 — 1008.) —

XV. Johannitermeister: Lex. von Schwaben I. S. 850 — 852.

XVI. XVII. XVIII. XIX. Anhalt-Dessau, Bernburg, Köthen und Bernburg-Schaumburg: I. G. Martels geogr. Beschreib. der Fürst. Anhalt. Köthen und Leipz. 1788. 8. — L. L. Bäntsch Handb. der Geogr. und Geschichte des gesamten Fürst. Anhalts. Köthen 1801. 8. — Lobethans Anhaltisches Museum 1784. 85. — Ebend. Abhandl. über den Bevölkerungszustand des Fürst. Anhalt 1778. — (Gotschalks) Anhalt-Bernburgsche Anzeigen von 1798. 99. — Geogr. Beschr. des Fürst. Anhalt-Köthen 1788. 8. — Vermischte Bemerkungen über den Bernburgschen Antheil des Fürst. Anhalt (Fabri und Hammerdörfers geogr. hist. Monatsschrift 1788. St. 7.) — A. Rode Beschr. des Gartens zu Wörlitz. Leipz. 1758. 8. — Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten in Dessau von A. Rode. Dessau 1795. 8. — Beobachtungen auf einer Reise von der rothen Hütte ins Anhaltische nach Mägdesprung von Blumhof und Stünkel. Freiberg 1800. 8. —

XX. Aremberg: das Hochstift Münster. Hamburg 1801. 8. — Nachricht von der Papenburg. (Geogr. Ephem. 1800.) —

Digitized by Google

C. Neuere Fürsten,

welche nach dem Jahre 1582 den Besitz der Deutschen Reichsfürstenwürde erlangt, und theils im Reichsfürstenrathe, theils unter den Reichsgrafen Sitz und Stimme haben.

Nach alphabetischer Ordnung.

I. Auersperg.
II. Bretzenheim.
III. Colloredo.
IV. Croy.
V. Dietrichstein.
VI. Esterhazy.
VII. Fürstenberg.
VIII. Fugger-Babenhausen.
IX. Hohenzollern-Hechingen.
X. Hohenzollern-Sigmaringen.
XI. Hohenlohe.
  a. Hohenlohe-Oehringen.
  b. Hohenlohe-Langenburg.
  c. Hohenlohe-Ingelfingen.
  d. Hohenlohe-Kirchberg.
  e. Hohenlohe-Bartenstein.
  f. Hohenlohe-Jaxtberg.
  g. Hohenlohe-Schillingsfürst.
XII. Isenburg-Birstein.
XIII. Kaunitz-Rittberg.
XIV. Khevenhüller.
XV. Leiningen-Amorbach-Miltenberg.
XVI. Liechtenstein.
XVII. Lippe-Detmold.
XVIII. Lobkowitz.
XIX. Löwenstein-Wertheim.
XX. Looz.
XXI. Metternich.
XXII. Nassau-Usingen.
XXIII. Nassau-Weilburg.
XXIV. Nassau-Diez.
XXV. Oettingen.
  a. Oettingen-Oettingen.
  b. Oettingen-Wallerstein.
XXVI. Reufs-Plauen.
  a. Reufs-Graitz.
  b. Reufs-Lobenstein.
XXVII. Ursini-Rosenberg.
XXVIII. Salm-Salm.
XXIX. Salm-Kyrburg.
XXX. Salm-Reiferscheid.
  a. Salm-Reiferscheid.
  b. Salm-Reiferscheid-Krautheim.
XXXI. Sayn-Witgenstein.
  a. Sayn-Witgenstein zu Berleburg.
  b. Sayn-Witgenstein zu Witgenstein.
XXXII. Schönburg-Waldenburg.
XXXIII. Schwarzburg-Sondershausen.
XXXIV. Schwarzburg-Rudolstadt.
XXXV. Schwarzenberg.
XXXVI. Sinzendorf.
XXXVII. Solms.
  a. Solms-Braunfels.
  b. Solms-Hohensolms.
XXXVIII. Starhemberg.
XXXIX. Thurn und Taxis.
XL. Trautmannsdorf.
XLI. Truchses-Waldburg von Zeil-Wurzach.
XLII. Waldeck.
XLIII. Wied-Runkel.
XLIV. Wied-Neuwied.
XLV. Windischgrätz.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
I. Fürstlich Auersperg'sche Länder	½ (nach dem Lexikon von Schwaben.)	822 (nach dem Lexikon von Schwaben.)	—		
Reichsland:					
a. die gefürstete Grafschaft Thengen	½	822 Städte 1 Dörfer 5 (Lex. von Schwaben. II. S. 828. 829.)	—		
Mittelbar:	—	—	—		
b. das Herzogtüm Gotschee mit Laas, Weichselburg, Lithay u. a. in Krain,		Städte 2 Flecken 19 Schlösser 80 Dörfer 500 wovon der regierende Fürst besitzt: Städte 2, Flecken 9, Schlösser 18, Dörfer 140. (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 282.)			
c. die Herrschaft Wlaschin nebst 19 andern Gütern in Böheim.					
d. die Herrschaften Geschwend, Losenstein, Wels u. a. in Oestreich.					
e. die Herrschaften Gsernahora in Mähren.					
II. Fürstlich Bretzenheimsche Güter	—	—	—		
Mittelbar:	(8) (nach dem Frankf. Staatshandb.)	(18,000) Dörfer 52 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 281.)	—		
a. die Herrschaft Rümmelsheim.					
b. die Herrschaften Mandel und Planig.					
c. die Herrschaften Zwingenberg, Weinweiler, Poland, Hohenfels, Ober- und Unterstadnitz, Watenegg, Sturmberg und Unterradmannsdorf.					
d. die Herrschaften Meerfeld und Ippersheim.					
III. Fürstlich Colloredosche Länder	3 (nach den speciellen Angaben.)	7,600 Schätzung für 1804.	2,533		
Reichsländer:	3	7,600	2,533		
a. die Grafschaft Rienek in Franken.	"	Städte 1 Flecken 5 Schlösser 2 Dörfer 21 Weiler 5 (Lex. von Franken u. Schwaben. Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 552.)	Vorn. Oerter. Eschach 1,551 (Lex. v. Schw. I. S. 507.) Rienek 1,100 (Lex. von Franken.)		
b. einige reichsritterschaftliche Güter	2, 50 6,000				
c. die Herrschaft Sontheim-Gröningen	50 1,544				
Mittelbar:	—	—	—		
d. die Grafschaft Walsee.					
e. die Herrsch. Sterndorf und Stats im Oestreichschen.					
f. die Herrsch. Grünberg, Nepomuk, Prodlo, Opotschna, Gremberg und Duppau in Böheim.					
g. die Vicegrafschaft Mels					
h. die Markgrafschaft Santa-Sophia.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die gefürstete Grafschaft Thengen liegt im Hegau in Schwaben, zwischen der Landgrafschaft Baar und der Herrschaft Blumenfeld.	Ackerbau, Viehzucht, Obst.	Das Haus Auersperg theilt sich in zwei Hauptlinien, die Pankratische in Krain, und die Völkhardische in Oestreich. Von ersterer besitzt ein Ast seit 1665 die Fürstliche Würde und seit 1654 eine Virilstimme im Reichsfürstenrathe; die übrigen Aeste dieser, so wie der Völkhardischen Hauptlinie, führen den gräflichen Titel. Auf dem ganzen Geschlechte ruhet das Obrist Erb-Land-Marschallamt des Herzogtums Krain und der Windischen Mark. Der regierende Fürst wohnt gewöhnlich zu Wien; seine Einkünfte steigen auf 500,000 Gulden, wozu die Böheimischen Güter allein 150,550 Gulden beitragen. Reichsmatrikularanschlag von Thengen 64 Gulden; Römermonat 12 Guld. 80 Kr., Kammerzieler 70 Rthlr. Der Fürst ist, so wie das Land, katholischer Religion.
Das Haus Bretzenheim ist seit 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben und unterm 29sten July desselben Jahrs mit Sitz und Stimme im Westphälische Grafenkollegium eingeführt. Für die auf dem linken Rheinufer belegenen unmittelbaren Grafschaften Bretzenheim und Winzenheim, entschädigte es der Deputationsrezeis mit Stadt und Stift Lindau, welche es jedoch gegen Böheimische Herrschaften an Oestreich überliess. Die Einkünfte des Fürsten sollen über 170,000 Gulden betragen; Stadt und Stift Lindau waren zu 46,000 Gulden angeschlagen. Er ist katholischer Religion. Die Residenz ist Wien.		
Die unmittelbaren Besitzungen des Fürsten von Colloredo-Mansfeld bestehen in Antheilen an den Grafschaften Rienek und Limpurg nebst verschiedenen ritterschaftlichen Gütern in Franken. Die Grafschaft Rienek, zwischen den Fürstenthümern Aschaffenburg und Würzburg zieht sich am Sinn herunter, und ist ein gebirgigtes waldigtes Ländchen, in das sich der Spessart hineinneigt: die Herrschaft Gröningen im Umfange der Grafschaft Limpurg hat eine ähnliche Oberfläche.	Viehzucht, Holz, etwas Getraide und Flachs. Garn- und Baumwollenspinnen machen nebst dem Feldbau und dem Holzverkaufe, welches durch die Main- und Kocherflössen vortheilhaften Absatz findet, die Nahrungszweige der Einwohner aus. In der Herrschaft Gröningen gewinnt man vielen Salpeter und einige Mineralien.	Die Grafen von Colloredo theilen sich in zwei Hauptlinien, die Bernardische und Weikardische. Der ältere Ast dieser letztern erhielt 1757 Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Reichsgrafenbank und 1765 die Fürstliche Würde; auch besitzt dieser Ast das Erbtruchsessamt im Königreiche Böheim. Die Einkünfte des Fürsten, welcher zu Wien wohnt, werden auf 400,000 Gulden geschätzt, worin Rienek 24,000, Gröningen 14,000 Gulden beitragen. Erst 1805 erwarb der Fürst durch den Ankauf der Nostitzischen Grafschaft Rienek für 400,000 Gulden, und 1804 durch den Ankauf der Hohenlohischen Herrschaft Gröningen unmittelbare Reichsgüter. Römermonat wegen Rienek 8 Gulden 54 Kreuzer; wegen Gröningen 5 Gulden 25 Kr. 1⅞ Pf. Das ganze Haus ist katholischer Religion; die Einwohner in den unmittelbaren Ländern aber grösstentheils lutherisch.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
IV. Herzoglich Croysche Länder	5¼ (n. d. Frankf. St. H.) 6 (nach Ockhart.) 4⅝ (nach Höck.)	9,600 für 1804. Nach Hücks Zus. zu d. stat. Tab. 10,000 Nach Ockhart 8,000	1,754		
Reichsland:					
a. die Grafschaft Dülmen mit der Karthause Weldern	5¼	9,600	1,754		
		Städte 2	*Vern. Oerter.*		
		Flecken oder Herrlichkeit 1	Dülmen 1795		1,634
		Kirchspiele 5			(*Westph. Mag.* 1798.)
		Dörfer 20			
		Stifter und Klöster 2			
		Einwohner 1795 9,553 (*Neues Westph. Magaz.* 1798. *Frankf. Staatshandb.* 1805. *II.* 586.)			
V. Fürstlich Dietrichsteinsche Länder	⅛ (ungefähre Berechnung.)	800 (nach dem *Lex. v. Schwaben.*)	—		
Reichsland:					
a. die Herrschaft Neuravensburg an der Argen oder das Fürstentum Dietrichstein.	⅛ (nach dem Frankf. Staatshandb.)	800	—		
		Schlösser 1			
		Dörfer 1			
		(*Lex. v. Schwaben II. S.* 285.)			
Mittelbar:					
b. die Herrsch. Oberpettau in Steyermark.					
c. die Herrsch. Neustadt in Böheim mit den Dietrichsteinschen Majoratherrschaften in Böheim und Mähren, als: Polna, Pemeisel, Leipnik, Hradischko, Libochowice, Selwitz u. a.					
VI. Fürstlich Esterhazysche Länder	¾ (nach dem Frankf. Staatshandb.)	1,600 für 1804.	—		
Reichsland:					
a. die Reichsgrafschaft Edelstetten.	½ (nach dem Frankf. Staatshandb.)	1,595	—		
		Flecken 1			
		Dörfer 1½			
		Höfe 9			
		(*Lex. v. Schwaben. I. S.* 500. und *top. Beschr. der 5 Ritterkantone. S.* 163. 176.)			
Mittelbar:					
b. die Herrschaften Eisenstadt, Hornstein, Pöttsching, Forchtenstein, Kobersdorf, Lakenbach, Lokenhaus, Kreuz, Güns, St. Nikola, Fraukirchen, Kapuvar, Kittsee, Also-Lendva, Neuspthy, Csobanetz, Leva, Ipoli-Pafstho, Vegles, Bujak, Szadvar, Derecske, Bittsee, Szirecsen, Ozora, Kapofvar, Dombovar, St. Lörinez, Kifsvarda, Böky, Arpas und Lietova in Hungarn.					
c. die Herrschaft Schwarzenbach in Niederöstreich.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die Grafschaft Dülmen liegt zwischen dem Fürstentume Münster, der Grafschaft Recklinghausen, und dem Fürstlich Salmischen und Wild- und rheingräflichen Anheile von Münster. Die Oberfläche ist rölfstentheils eben, nur von einer geringen hügelkette unterbrochen, welche sich aus dem Amte Bocholt in das Land wirft, der Boden fruchtbar. Die Lippe macht die Grenze gegen Recklinghausen; sie nimt bei Halteren die, die Grafschaft durchschlängelnde, Stever auf.	Getraide, Flachs, Holz, Rindvieh, Schafe, machen die vorzüglichsten natürlichen Erzeugnisse, und Leinenweberei und Garnspinnerei die einzigen Gewerbe der Einwohner aus, deren Wohlstand auf diese Nahrungszweige allein sich stützt.	Das Haus Croy gehört zum Belgischen oder Französischen Adel, und hat mit Aremberg und Ligne einerlei Ursprung. Es ist katholischer Religion. Für seine verlornen immittelbaren Besitzungen, der Grafschaft Meghen, entschädigte es der Deputationsrezeis mit dem Reste des Münsterischen Amte Dülmen und der Karthause Weldern, deren Ertrag nach Ockhart zu 55,000, nach dem Frankfurter Staatshandbuche zu 50,000 Gulden angeschlagen wird. Auf diesem Ländchen ruht bis jetzt so wenig eine Fürstliche, als eine Gräfliche Stimme. Die Residenz ist Dülmen.
Neuravensburg liegt an der Argen an den Grenzen der Grafschaft Montfort.	Ackerbau, Viehzucht.	Das Haus Dietrichstein stammt aus Kärnthen, ist katholischer Religion und blühet in zwei Hauptlinien, wovon die Niklasburgsche seit 1622 die reichsfürstliche Würde und seit 1654 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe besitzt. Für die zum Oestreichschen Kreise gehörige, in neuern Zeiten zum Helvetischen Kanton Bünden geschlagene Herrschaft Trapp entschädigte der Deputationsrezeis den Fürsten mit der Herrschaft Neuravensburg, auf welche nunmehr dessen Reichsstandschaft übergetragen ist. Diese kleine Herrschaft rentirt etwa 8,000 Gulden, die sämtlichen Einkünfte des Fürsten steigen aber über 200,000 Gulden. Die Residenz ist Wien.
Die Reichsgrafschaft Edelstetten liegt im nördlichen Schwaben, im Umfange der Markgrafschaft Burgau.	Getraide, Wein, Obst, Viehzucht, gute Waldungen.	Das Haus Esterhazy gehört zu dem ältesten Hungarischen Adel. Niklas I. erhielt 1421 vom König Siegmund das Schloß Galantha, wovon noch jetzt das ganze Geschlecht den Namen führt. Niklas II. die reichsgräfliche und Paul IV. 1687 vom Kaiser Leopold die Reichsfürstenwürde. 1805 erkaufte der jetzige Furst von dem Hause Ligne die demselben durch den Entschädigungsrezeis zugetheilte Reichsgrafschaft Edelstetten, worauf die 126ste Stimme im Reichsfürstenrathe ruhet. Der Furst von Esterhazy gilt für den reichsten Grafen des Oestreichschen Kaiserthums. Seine Einkünfte sollen gegenwärtig auf 1,400,000 Gulden steigen. Edelstetten steht zu 16,000 Gulden im Anschlage. Residenz: Eisenstadt in Hungarn oder Wien.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
VII. Fürstlich Fürstenbergsche Länder	30 (nach dem Lex. von Schwaben.)	83,000 für 1804.	2,766		
Zw. 25° 45′ — 27° 5′ östl. L. u. 47° 45′ — 48° 50′ nördl. Br.	60 (nach Gaspari Erdbeschr. I. S. 868.)	Zählung von 1797 78,011 Nach Höck für 1788 70,595 Nach Ockhart 75,000 Nach Bruns Grundr. S. 409. 68,000			
		Getraute } nach einer Mittelzahl 570 Geborne } nach einer Mittelzahl 2,900 Gestorbene } nach einer Mittelzahl 2,200 Ueberschuß 700			
		Städte 16 Marktflecken 6 Dörfer 195 Einzelne Höfe, Mühlen 130 Klöster 17 Pfarren 120 Kaplaneien 45 Ober- und Voigteiämter 14 Zerstreuete Voigteien und Stäbe 22 Brandversicherungssumme der Feuerstellen 1799 9,605,850 Gl.			
Reichsländer in Schwaben	30	83,000	2,766		
a. die Grafschaft Heiligenberg	4 (nach dem Lexikon von Schwaben.)	7,058 (nach Höcks stat. Tab.)	1,764½		
1. Oberamt Heiligenberg	Bev. 1788. 7,058	Schlösser 2 Pfarrdörfer 11 (Lex. v. Schwab. I. S. 816.)			
b. Herrschaft Jungnau	—	2,782 (nach Höcks stat. Tab.)	—		
2. Obervoigteiamt Jungnau	2,782	Marktflecken 2 Dörfer 4 Weiler 2 Höfe 2 (Lex. v. Schwab. I. S. 1012.)			
c. Herrschaft Trochtelfingen	—	4,466 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Vorn. Oerter.	
5. Obervoigteiamt Trochtelfingen	4,466	Städte 1 Marktflecken 2 Pfarrdörfer 2 Kaplaneien 4		Trochtelfingen	2,275 (Lex. v. Schw. II. S. 840.)
d. Landgrafschaft Stühlingen	—	5,745 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Stühlingen	1,000
4. Obervoigteiamt Stühlingen	5,745	Städte 1 Pfarrdörfer 7			(Lex. v. Schw. II. S. 751.)
e. Herrschaft Hohenhewen	—	6,648 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Engen	2,450
5. Obervoigteiamt Engen	6,648	Städte 1 Dörfer 15 (Lex. v. Schwaben I. S. 925.)			(Lex. v. Schw. I. S. 547.)
f. die Landgrafschaft Baar	—	29,616 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Donaueschingen	3,500
6. Oberamt Hüfingen	12,045	Städte 9			(Lex. v. Schw. I. S. 761.)
7. Obervoigteiamt Möhringen	5,545	Marktflecken 1		Neustadt	1,650
8. — — — Blomberg	5,069	Dörfer 47		Vöhrenbach	(Höcks stat. Tab.) 1,500
9. — — — Löffingen	5,331	Weiler 15			(Gaspari Erdb. I. S. 861)
10. — — — Neustadt	7,829	Höfe 21		Hüfingen	1,500
					(Lex. v. Schw. I. S. 572.)
g. die Herrschaft Möskirch und Waldsperg	—	6,403 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Möskirch	2,800
11. Oberamt Möskirch	6,405	Städte 1 Marktflecken 1 Pfarrdörfer 7 Schlösser 2			(Gaspari Erdb. I. S. 901)
h. die Herrschaft Hausen mit dem Kinzingerthale	—	15,080 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Wolfach	3,05
12. Oberamt Wolfach	8,275	Städte 2			(Höcks stat. Tab.
15. Obervoigteiamt Haslach	6,805	Marktflecken 1		Haslach	1,50
					(Gaspari Erdb. I. S. 900
i. die Freiherrschaft Gundelfingen	—	2,699 (nach Höcks stat. Tab.)	—	Hailingen	1,10
14. Obervoigteiamt Neufra	2,699	Städte 1 Marktflecken 2			(Lex. v. Schw. I. S. 780.

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Fürstenbergischen Besitzungen liegen im Schwäbischen Kreise in 6 unmittelbar zusammenhängenden Stücken: 1) die Landgrafschaften Baar und Stühlingen, nebst der Herrschaft Hohenhewen zwischen Kurwirtemberg, Breisgau, Nellenburg, Schaffhausen und Klettgau; 2) die Grafschaften Heiligenberg, Möskirch, Jungnau und Waldsburg zwischen dem Fürstentume am Bodensee, der Landvogtei, Königseck, Sigmaringen, Hohenberg und Nellenburg; 3) die Herrschaft Gundelfingen in zwei Stücken an der Donau und zwischen dem Wirtembergischen und Oestreichischen; 4) die Herrschaft Trochtelfingen zwischen Kurwirtemberg und Hohenzollern, und 5) die Herrschaft Hausen mit dem Finningerthale zwischen der Badischen Markgrafschaft, Kurwirtemberg, Breisgau und Geroldseck.

Diese Länder machen Theile des Schwarzwaldes und der Alpen aus. Die Aemter in der Baar und über Wald liegen sehr hoch, wie denn die Fürstenbergische Gegend des Schwarzwaldes eine der höchsten in Deutschland ist. Hier sind dessen höhere Kuppen der Knieberg, die kalte Herberge und der Feldberg. Die Aemter Trochtelfingen und Jungnau breiten sich unter den Alpen aus, und selbst die beiden Aemter im Kintzingerthale, ohne Vergleich die mildesten, haben hohe und steile Berge. Im Ganzen ist daher die Oberfläche bergigt und waldigt und von schroffen Thälern durchschnitten, die jedoch einen nicht undankbaren Boden besitzen. Unter diesen Thälern ist das Kintzingerthal das weiteste, andere sind das Schappacherthal, die Zinken, das Brigach-, Wuttach- und Donauthal.

Auf den Fürstenbergischen Bergen nehmen eine Menge gröserer und kleinerer Flusse ihren Ursprung. Hier entsteht durch einen Zusammenfluss mehrerer starken Bäche bei Donaueschingen der majestätischste Strom Europens die Donau; mit ihrem Wasser vereinigen sich die Flüsse Kintzig, Brigach, Brege, Eitrach, Schmeihe, Lanchart, Ablach, Schwartach, Kötach und Lauter; die Wuttach fliesst in den Rhein, der Schussen, Aach und Lippach aber in den Bodensee, mit dem Fürstenberg durch die Grafschaft Heiligenberg grenzt und einen Theil davon unter seiner Gerichtsbarkeit hat. Kleinere Seen sind der Ilmensee bei Heiligenberg, der Bunningersee bei Hohenhewen, der Feld- und Dittisee im Amte Neustadt, und der Wildesee im Amte Wolfach. Weicher und Fischteiche gibt es in Menge; doch sind einige schon vor vielen Jahren, wie der Donaueschinger Weiher, eingedeicht. — Von mineralischen Quellen werden gegenwärtig nur noch der Sauerbrunnen und das Bad zu Rippoldsau, von der geringen Volksmasse aber das Junkerbad bei Wolfach besucht.

Das Klima ist nur zum Theil gemäßigt, meist rauh, am wärmsten im Kintzingerthale. Die hohen Gebirge des Schwarzwaldes und der Alpen machen die Frühlingsund Herbstluft ziemlich rauh und unangenehm, und man geniesst selten des Ueberganges vom Winter zum Frühling, indem gewohnlich die Sommerhitze plötzlich eintritt.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Die vorzüglichsten Produkte Fürstenbergs bestehen in Getraide, Viehzucht, Holz und Mineralien; doch gibt es auch Striche, wo Wein, Flachs, Hanf, Obst und Gartengewächse gut fortkommen. — Der Acker- und Flachsbau wird in den Aemtern Hüfingen, Möskirch, Stühlingen, Engen, Neufra, Wolfach und Haslach mit Fleiß und Nachdenken getrieben, man sieht hier jeden kleinen Fleck benutzt; weniger geschieht dies in den übrigen Aemtern, im sterilen Amte Neustadt findet nur Hafer und Sommerrohken sein Fortkommen. Unter andern Getraide wird in den erstern Aemtern auch vieler Dinkel gebauet. — Küchengewächse gedeihen und werden gezogen im Kintzingerthale, im Stuhlingenschen und Engenschen; Wein vorzüglich im Amte Haslach; Obst in der Baar. — Holz ist im Ueberfluss vorhanden, und die Viehzucht ausehnlich; man hat in einigen Gegenden den Bau der Futterkräuter mit Erfolge versucht und die Stallfütterung eingeführt. Hornviehzucht wird in der Baar, am Schwarzwalde und im Kintzingerthale in Menge zugezogen; die Schaf- und Ziegenzucht ist ausgebreitet, aber Pferde- und Schweinezucht sehr unbedeutend. — Mit Bienenzucht und Fischerei gibt man sich in mehrern Gegenden ab; dagegen ist das große Wild durch die ausgedehnte freie Pürsch fast gänzlich ausgerottet. — Mit Mineralien ist das Land reichlich versehen, vorzüglich mit schönem Alabaster, Gyps, Sandsteinen, Schiefern im Donauthale, Porphyr, Amethisten, Steinkolen, Torfe, Farbererde, Salpeter und Schwefel; von Metallen hat es Silber, Eisen, Kobalt, Wismuth, Antimonium und Braunstein. An Silber wurde von 1760 bis 1775 für 500,000 Gulden ausgebracht.

Manufakturen und Fabriken sind wenige vorhanden; doch fehlt es nicht an den nöthigen Handwerken, und Ledergerberei, Wollenweberei und Stikkerei sind über das ganze Land verbreitet. Im Kintzingerthale, in der Baar und über Wald wird so viele Leinwand gezogen, dass davon eine Menge exportirt werden kann, auch verkauft der Schwartwälder viele Butter. Zu Donaueschingen ist eine Tabackfabrik, zu Undingen eine Papiermühle. Die Verfertigung der Strohhüte am Schwartzwalde und der hölternen, messingenen und eisernen Uhren in den Aemtern Neustadt und Löffingen, machen den Gegenstand eines lebhaften Kunstfleißes aus. Für Uhren, welche bis nach Amerika gehen, kommen jährlich 50,000 Guld. ins Land. Der Ueberfluss an Getraide geht zum Theil nach Helvetien hin, oder wird zu den beträchtlichen Brauereien und Branteweinbrennereien verwandt; man schlägt die Brauerei allein jährlich auf 98,000 Eimer an. Wolfach flösst eine Menge Bauholz auf dem Rheine nach Holland herab; Kienruß, Potasche und Salpeter wird an mehrern Orten verfertigt. — Wittichen hat ein grosses Farbenwerk, wo jährlich 5,000 Ztnr. Schmalte fabricirt werden. — Bei Möskirch ist eine Eisenschmelzhütte und Eisenhammer; zu Hausach eine Pfannenschmiede, auf dem Schwarzwalde Pulvermühlen, zu Herzogenweiler eine Glashütte. Im Amte Neustadt werden gute Bleitüge für die Glaser gemacht, und zu Rippoldsau Glaubersalz gesotten.

(*Beschreibung von Fürstenberg* 1805. 8. *F. Kopf Beiträge zur Geschichte der Fürstenbergischen Bergbaues. Cassel* 1784. 8. *Lez. von Schwaben I. S. 629—636.*)

Statistische Anmerkungen.

Das uralte Haus Fürstenberg blühet gegenwärtig in 5 Linien, der Fürstlichen Reichslinie in Schwaben, der Fürstlichen Subsidiallinie in Böheim und der Landgräflich Weitrascher Subsidiallinie in Oestreich. Nur auf der erstern, welche seit 1664 die Fürstliche Würde und Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe hat, ruhet die Reichsstandschaft.

Der regierende Fürst, welcher zu Donaueschingen wohnt, ist, so wie das ganze Haus und Land, katholischer Religion. Seine Einkünfte belaufen sich nach Hock auf 900,000, nach Gaspari auf 400,000, und nach Ockhart auf 850,000 Gulden.

Der Reichsmatrikularanschlag beträgt 480 Gulden 50 Kreuzer. Zu einem Kammerzieler gibt Fürstenberg 558 Thaler 7 Kr.; zur Kreismatrikel 405 Gl. 20 Kr. Das Reichskontingent in simplo besteht aus 15¾ zu Roß und 79¼ zu Fuß.

Fürstenberg unterhält 63 Mann Kavallerie und 388 Mann Infanterie, zusammen 456 Mann, welche in 1 Eskadron, 5 Füsilier- und 1 Grenadierkompagnie abgetheilt sind.

Der Fürst führt seit 1664 eine Virilstimme in dem Reichsfürstenrathe, nämlich wegen Fürstenberg die 94ste und soll nach dem Deputationarrcesse wegen Baar und Stühlingen eine zweite, die 111te, erhalten.

Die Fürstliche Subsidiallinie in Böheim besitzt in diesem Reiche sehr ansehnliche Herrschaften und Güter, als Pürglitz, Kruschowitz, Nischburg, Lautschin, Dobrawitz, Wrzywan, Potnokl und Werhettaten; die Landgräfliche zu Weitra einige ansehnliche Herrschaften in Oestreich und Mähren, welche zusammen 1 Stadt, 5 Schlösser, 1 Flekken und 50 Dörfer enthalten.

(*Frankf gen. Staatshandb.* 1805. *II. S.* 288.)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
VIII. Fürstlich Fugger-Babenhausensche Länder	6 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	10,000 für 1804.	1,666		
		nach dem Lex. v. Schwaben 9,333	Vorn. Oerter.		
Reichsländer:			Babenhausen		1,60 (Lex. v. Schw. I. S. 138.
	Bevölk.	Flecken 4	Marktbiberbach		1,20 (Lex. v. Schw. I. S. 204.
a. das Fürstent. Babenhausen	3,108	Schlösser 6	Röttenbach		1,14 (Lex. v. Schw. II. S. 517.
1. die Herrschaft Babenhausen	1,600	Dörfer 31	Irmannshofen		1,00 (Lex. v. Schw. I. S. 1002
2. die Herrschaft Boos	858	Weiler und Höfe 29			
3. die Herrsch. Kettershausen	650	(Lex. von Schwaben I. S. 650—676. und Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 290.)			
b. die übrigen Reichsherrschaften	6,225				
1. die Herrschaft Gablingen	650				
2. die Herrschaft Röttenbach	1,146				
3. die Herrsch. Heimertingen	600				
4. die Herrsch. Irmannshofen	1,000				
5. die Herrs. Marktbiberbach	1,200				
6. die Herrschaft Wellenburg	1,629				
IX. Fürstlich Hohenzollern-Hechingensche Länder	5, 50 mit Hirschlatt und Stetten.	14,000 für 1804.	2,545		
Reichsländer:					
a. die Grafschaft Zollern	4, 50 nach dem Lex. von Schwab. I. S. 952.)	12,000 (nach dem Lex. von Schwaben.)	2,666		
		Zählung von 1788 10,482	Hechingen	550	2,60 (Lex. v. Schw. I.
		Städte 1	Hausen		1,26 (Lex. v. Schw. I. S. 618.
		Märkte 1	Rangendingen		1,10 (Lex. v. Schw. II. S. 407
		Pfarrdörfer 11			
		Dörfer und Weiler 12			
		Schlösser 3			
		(Lex. von Schwaben I. S. 951—957.)			
b. die Herrschaft Hirschlatt und Stetten	1 (nach Brunn.)	2,000	2,000		
		Pfarrdörfer 2			
		Weiler 5			
		(Brunns Grundr. I. S. 642.)			
X. Fürstlich Hohenzollern-Sigmaringensche Länder	9, 50 nach den einzelnen Angaben.)	21,000 für 1804.	2,210		
		Städte 3			
		Märkte 1			
		Dörfer und Weiler 55			
		Klöster 5			
		Einwohner n. d. Frankf. St. H. 27,500			
		— — nach Brunns Grundr. 17,000			
Reichsländer:					
a. die Grafschaft Sigmaringen, Vöhringen und Haigerloch mit Inzighofen	7 (nach Gaspari.)	16,000 (nach Gaspari.)	2,285		
	Bevölk. 1788	Einwohner 1788 14,070	Empfingen		2,[illegible] (Lex. v. Schw. I. S. 51[illegible]
1. die Grafschaft Sigmaringen	4,823	Städte 3	Haigerloch		2,0[illegible] (Gaspari Erdb. I. S. 9[illegible]
2. die Grafschaft Vöhringen	2,715	Dörfer 27	Gruel		1,0[illegible] (Lex. v. Schw. I. S. 75[illegible]
3. die Herrschaft Haigerloch	6,534	Klöster 5			
		Schlösser 6			
		Einzelne Höfe 32			
		(Lex. v. Schw. II. S. 694—698. 1005 bis 1018. I. S. 779.)			
b. die Herrschaften Glatt, Beuern und Holzheim	2, 50 (wahrscheinliches Areal.)	5,000 Schätzung für 1804.	2,000		
		nach dem Frankf. Staatshandb. 12,000			
	4 (nach dem Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 303.)	Märkte 1			
		Dörfer 8			
		Klöster 2			
		Antheile an Dörfern 4			
		(Brunns Grundr. I. S. 642—43.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Herrschaften der Fugger-Babenhausenschen Linie liegen sämtlich in dem vorralsigen Augsburgschen Viertel des Schwäbischen Kreises; Babenhausen an der Günz, Boos zwischen der Günz und Iller, Ketterhausen an Babenhausen. Gablingen an der Schmutter, Rottenbach zwischen Ottobeuern und Mindelheim, Wellenburg zwischen der Wertach und Schmutter, Heimertingen neben Boos am Zusammenflusse der Aach und Iller, Irmannshofen auf dem Walde neben Schwaheck und Markbiberbach auf der linken Seite der Schmutter. Sie haben grösstentheils fruchtbaren Boden und gute Holzungen. Zu Reinhardshausen befindet sich eine mineralische Quelle.

Das Fürstentum Hechingen grenzt gegen Norden an Hohenberg und Wirtemberg, gegen Osten an Wirtemberg, Fürstenberg und einige ritterschaftliche Güter, gegen Süden an Wirtemberg und gegen Westen an Haigerloch. Die Länge beträgt 5, die Breite 1½ Meilen. Es ist ein sehr gebirgigtes Land, das einen Theil der Wirtembergischen Alp ausmacht. Die Berge, worunter der Zollerberg hervorsticht, haben eine ziemliche Höhe, sind aber fruchtbar, zum Theil mit Fruchtfeldern bestellt, zum Theil mit Holz bewachsen. Die Thäler werden von der Starzel, Vohlenbach und andern kleinen Bächen bewässert; in denselben trift man herrliche Viehweiden an.

Sigmaringen liegt an der Donau, Lauchart, Schmiech und Ostrach. Klima und Boden ist sehr verschieden, auf der Schwäbischen Alp jenes rauh, dieses steinigt und undankbar, in den darunter herrschenden Thälern an der Donau, Ablach und Ostrach fruchtbar, im Amte Wald sumpfig. Der schlechteste Theil des Landes ist die Scheer.

Haigerloch ist von Niederhohenberg, Zollern und Wirtenberg umgeben, und wird von der Eiach bewässert; Vöhringen liegt auf der Schwäbischen Alp, an den Flüssen Lauchart und Schmiechen. Die Alpen erreichen hier zwar keine beträchtliche Höhe, bestehen aber zum Theil nur aus kahlen Steinmassen; die Aecker sind mit grossen Felsenstücken bedeckt und nicht sehr fruchtbar, das Klima rauh.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Getraide, auch Dinkel, Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Holz, Viehzucht. Die Fürsten sind sehr ansehnlich. Garnspinnerei und Strumpfstrickerei machen Nebenbeschäftigungen des Landmanns aus, welcher sich grösstentheils davon und seinem einträglichen Feldbau nährt.

Getraide, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Bienen, Wild, Fasanen, gute Holzungen, machen die Hauptprodukte aus; in Hechingen sind Wollenmanufakturen, auf dem Lande beschäftigt man sich mit Wolle- und Flachsspinnen. Die Einwohner von Hausen sind die Fachknechte der umliegenden Gegend; in diesem Orte herrscht vieler Verkehr.

Im Sigmaringenschen: Getraide, Rindvieh, Holz; ein starker Kleehau und gute künstliche Wiesen befördern die Viehzucht. Die Jagd ist in neuern Zeiten zum Besten des Landmanns sehr eingeschränkt, und das Hochwild fast ganz ausgerottet. Im Amte Lauchart ist eine Eisenhütte, im Amte Wald eine Glashütte im Betriebe; auch wird eine Menge Potasche gesiedet, und mit Getraide, Vieh, Potasche und Eisenwaren ein lebhafter Handel getrieben.

In Haigerloch: Getraide, auch Dinkel, Gartenfrüchte, Obst, schlechten Wein, Holz, ein starker Kleebau und gute Viehzucht; zu Imnau quillt ein Sauerbrunnen.

In Vöhringen ist der Ackerbau sehr mühsam, doch bauet man vielen Hafer und Kartoffeln; von Gemüsen: Zwiebeln, Kohl und Rettiche, Obst. Der Kleebau ist wichtig, aber Pferde und Rindviehzucht unbedeutend, dagegen werden eine Menge Ziegen und Schafe gehalten, und von Vöhringen aus ein starker Ziegenhandel getrieben. Die Bienenzucht ist sehr einträglich; Fische und Krebse sind Ausfuhrartikel, eben so Holz aus den noch immer ansehnlichen Waldungen.

Statistische Anmerkungen.

Der Fürst von Fugger-Babenhausen stammt aus der Jacob Fuggerschen Linie ab. Er ist Mitglied des Schwäbischen Grafenkollegiums und seit 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben. Seine Einkünfte sollen sich auf etwa 80,000 Gulden belaufen.

Fürst und Land bekennen sich zur katholischen Religion. Der Fürst trägt mit der ihrigen Antonianischen Hauptlinie die Reichs- und Kreislasten allein und besitzt mit derselben und der Raimundischen Linie einige Stiftungen und Fideikommißgüter gemeinschaftlich. Zu letztern gehören Hairenbuch und Bokaberg. Seine Residenz ist Babenhausen.

Das uralte Haus Hohenzollern, aus welchem auch die Preußischen Monarchen abstammen, theilt sich gegenwärtig in zwei Hauptlinien: Hechingen und Sigmaringen. Es ist katholischer Religion und besitzt seit 1623 die Reichsfürstliche Würde und seit 1653 eine gemeinschaftliche Stimme im Reichsfürstenrathe, welche seit 1805, wo auch Sigmaringen eine eigne Stimme erhalten hat, von der Hechingenschen allein geführt wird.

Die Einkünfte des Hauses Hechingen betragen nach dem Frankfurter Staatshandbuche 80,000, nach Höck nur 40,000 Gulden.

Die Resident ist Hechingen. Der Reichsmatrikularanschlag beträgt 81 Gl. 36 Kr.; die Kammerzieler 54 Rthlr 9½ Kr.

Hohenzollern-Sigmaringen ist ebenfalls katholischer Religion, und führt seit 1805 die 109te Stimme im Reichsfürstenrathe.

Die Residenz ist Sigmaringen. Die Einkünfte betragen etwa 120,000 Gulden, wovon die, für die in den Niederlanden abgetretenen Herrschaften Bornneer, Dixmuiden, Berg, Gendringen, Etten, Visch, Pannerden und Mülingen, erhaltenen Entschädigungsparzellen Glatt, Beuren, Holtheim und Imtighofen allein zu 86,000 Guld. angeschlagen sind. Gaspari schätzt die Einkünfte der Schwäbischen Reichsländer auf 100,000, Höck auf 60—70,000, und Ockhart auf 85,000 Gulden.

Reichsmatrikularanschlag 103 Gl. 33 Kr. Kammerzieler 164 Rthlr. 54½ Kr.

Auf dem Seniorate beider Hohenzollerischen Häuser ruht die Erbkämmererwürde des Deutschen Reichs.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
XI. Fürstlich Hohenlohische Länder Zw. 26° 56′ — 28° 2′ östl. L. u. 49° 5′ — 49° 55′ nördl. Br.	34⅛ (mit den neuen Erwerbungen.) 33 (nach Ochhart.) 20 (nach Höck.)	106,000 mit den neuen Erwerbungen. nach Brunn und Gaspari 120,000 nach Höck 80,000 nach Ochhart 110,000	3,082		
A. Neuensteinsche Hauptlinie	15⅜ (nach den besondern Angaben.)	49,000 für 1804.	3,111		
a. Gemeinschaftliche Besitzungen	—	— —	—		
1. die mittelbare obere Grafschaft Gleichen in Thüringen					
b. Linie zu Oehringen	8	25,000	3,125		
aa. *Antheil an Hohenlohe.*	(n. d. Frankf. St. H.)	Städte 4	*Vorn. Oetter.*		
1. Stadt Oehringen		Marktflecken 4	Oehringen	447	5,157
2. Amt Neuenstein u. Kirchensell		Dörfer und Weiler 40	Künzelsau		2,158
3. — Michelbach		Schlösser 5	Weikersheim		1,900
4. — Beutingen		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 296.) (Bundschuh Lex. von Franken.)		Juden 111.	
5. — Zweiflingen			Neuenstein		1,341
6. — Ernspach					(nach Bundschuh Franken vor dem Luneville Frieden. S. 82-85.)
7. — Forchtenberg	Bevölk.				
8. — Künzelsau	⅛ 2,156				
9. — Hollenbach					
10. — Weikersheim					
11. — Amrichshausen	⅛ 250				
c. Linie zu Langenburg	2½	8,000	3,200		
aa. *Antheil an Hohenlohe.*	(n. d. Frankf. St. H.)	(nach dem Frankf. Staatshandb.)			
1. Amt Langenburg		Städte 1	Langenburg		1,900
		Dörfer 8			(Bundschuh l. c.)
		Weiler 13			
		Schlösser 5			
		Antheile an 15 Dörfern. (Bundschuh Frank. vor d. Lün. Frieden.)			
d. Linie zu Ingelfingen	2¼	8,000	2,909		
Reichsländer:	(n. d. Frankf. St. H.)	(nach dem Frankf. Staatshandb.)			
aa. *Antheil an Hohenlohe.*		Städte 1	Ingelfingen	276	1,432
1. Amt Ingelfingen		Flecken 1			(Bundschuh l. c.)
2. — Schrotzberg		Dörfer 9			
3. Dorf Nagelsberg		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 295.)			
Mittelbar:					
bb. *die Herrschaften Stangenitz, Althammer und Birrawa in der Lausitz.*					
cc. *die Herrsch. Lorowitz, Lorkowitz, Oppurg und Naritz in Schlesien.*					
dd. *die Südpreußischen Güter.*					
e. Linie zu Kirchberg	2½	8,000	3,200		
aa. *Antheil an Hohenlohe.*	(n. d. Frankf. St. H.)	(nach dem Frankf. Staatshandb.)			
1. Amt Kirchberg		Städte 1	Kirchberg	265	1,760
2. — Döttingen		Flecken 1			(Bundschuh l. c.)
		Dörfer 6			
		Weiler 11			
		Schlösser 2			
		(Bundschuh Frank. vor d. Lün. Frieden.)			
B. Waldenburgsche Hauptlinie	19 (nach den besondern Angaben.)	57,000 für 1804.	3,000		
a. Linie zu Bartenstein	7	25,000	3,285		
aa. *Antheil an Hohenlohe.*	(n. d. Frankf. St. H.)	(nach dem Frankf. Staatshandb.)			
1. Amt Bartenstein		Städte 1	Bartenstein		1,500
2. — Sindringen		Flecken 2	Pfedelbach		(Fabri Erdb. II. S. 217.)
3. — Herrntrimmern		Schlösser 3			1,000
4. — Seeldorf		Dörfer und Weiler 25			(Bundschuh l. c.)
5. — Pfedelbach		Einzelne Höfe 235			
6. — Mainhard		(Lex. v. Franken und Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 300.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Das Fürstentum Hohenlohe in Franken grenzt gegen Norden an das Fürstentum Wirzburg, an das Deutschmeistertum und Fürstentum Aschaffenburg, gegen Westen und Süden an den Schwäbischen Kreis, besonders an Neuwirtemberg, gegen Osten an das Fürstentum Ansbach und die Grafschaft Rothenburg. Verschiedene Stücke vom Schillingsfürstlichen liegen abgesondert im Umfange des Fürstentums Ansbach und sind unter Preußische Landeshoheit gezogen.

Die Oberfläche des Landes ist zwar sehr hügeligt und bergigt, aber von breiten Thälern durchschnitten, die einen sehr feinen Boden besitzen; besonders zeichnen sich das Tauber- und Jextthel durch starke Fruchtbarkeit aus. Im südlichen Theile gibt es einige Sandstriche.

Unter den Bergen hat keiner eine beträchtliche Höhe: ihre Gipfel sind theils bewaldet, theils mit Reben und Fruchtgärten bekränzt.

Die vornehmsten Flüsse sind die Tauber, Kocher, Jaxt und Wernitz: kleinere die Kupfer, Sell, Ohr, Brette. Seen gibt es im Umfange des Landes nicht: der Waldsallee ist nur ein grosser Weiher. Zu Mainhard ist ein Bad.

Das Klima ist äußerst milde und gesund.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Getraide und darunter vorzüglich Dinkel und Gerste, vortrefflicher Obst und Gartenfrüchte, Wein, das beste Gewächs bei Adolzfurth, Flecha, Hanf, Hopfen, Rübsamen in Menge, Holz, Rindvieh, Schafe (im Jaxtbergschen 5,885 Stück), Bienen, Salz bei Weissebach, Eisen, Steinkolen, Gyps und Kalk.

Die Landwirthschaft steht im Hohenlohischen auf einem musterhaften Fusse: der Ackerbau ist zu einer hohen Vollkommenheit getrieben und die Rindviehzucht, welche durch einen allgemein verbreiteten künstlichen Wiesen- und Futterkräuterbau gehoben wird, zeichnet sich in Süddeutschland sehr vortheilhaft aus. Auf den landesherrlichen Maierhöfen zu Ludwigsruhe und Louisgarde werden Schweizereien gehalten und für die Veredlung der Schafe allenthalben mehr Sorge getragen, als in den übrigen Theilen von Franken. Die Ochsenmastung wird stark getrieben: die Ausfuhr an Mastvieh (besonders nach Frankreich hin) machte sonst einen Gegenstand von 400,000 Rthlrn. aus.

Die Industrie zeigt sich auf dem Lande vorzüglich in der Verarbeitung des Flachses und der Wolle; die Weberei ist als Hausmanufaktur nicht unbedeutend und es geht viele Leinewand ins Ausland. An Manufakturen besitzt das Land 1 Bandmanufaktur zu Keppel, 1 Tuchmanufaktur zu Neuenstein, 1 Kupferhammer, 1 Eisenhütte und Eisenhammer zu Ernsbach, 1 Galanteriewaren- und 1 Kutschenfabrik zu Oehringen, 1 Bijouteriefabrik zu Ingelfingen, auch werden in Oehringen gute optische und mechanische Instrumente verfertigt, zu Ernsbach sind 5 Papiermühlen, zu Oehringen eine grosse Leinenbleiche, zu Kirchberg und Künzelsau eine gute Lederfärberei. Die Gerbereien sind überhaupt bedeutend, so auch die Bierbrauerei. Zu Kirchberg sind mehrere Tuch- und zu Oehringen einige Barchentweber.

Hohenlohe führt aus: Wein, gedörrte Obst und Most, Vieh, Leinewand, Tuch, Eisen, und nimmt dagegen Holz und Luxusartikel, auch Salz, des es nicht hinlänglich erzeugt, zurück.

Statistische Anmerkungen.

Die Fürsten von Hohenlohe theilen sich in zwei Hauptlinien, Hohenlohe Neuenstein und Hohenlohe Waldenburg.

A. Neuensteinsche Linie.

Die Neuensteinsche Hauptlinie ist evangelisch lutherischer Religion, hat seit 1764 die Reichsfürstenwürde und seit 1805 eine Stimme (die 129te im Reichsfürstenrathe). Sie zerfällt gegenwärtig in 4 Aeste:

1) der Oehringische Ast, dessen Einkünfte sich auf 100,000 Gulden belaufen, residirt zu Oehringen.

2) der Langenburgische Ast, mit 55,000 Gulden Einkünften, zu Langenburg.

3) der Ingelfingensche Ast mit 70,000 Gulden Einkünfte zu Ingelfingen. Dieser Ast besitzt viele mittelbare Güter, und erhielt durch den Entschädigungsrezeß für seine Ansprüche an verschiedene Wirzburger Dörfer das Dorf Nagelsberg.

4. der Kirchbergische Ast mit 55,000 Gulden Einkünfte zu Kirchberg.

Die ganze Hauptlinie besitzt in Gemeinschaft die mittelbare Grafschaft Obergleichen in Thüringen. Der Römermonat beträgt 88 Gulden; die Kammerzieler 111 Rthlr. 30 Kr.

B. Waldenburgsche Linie.

Die Waldenburgsche Hauptlinie ist katholischer Religion, besitzt seit 1744 die Reichsfürstenwürde und seit 1805 wegen Bartenstein die 121ste und wegen Schillingsfürst die 120te Stimme im Reichsfürstenrathe. Sie besteht aus zwei Linien, Bartenstein und Schillingsfürst, wovon die Bartensteinsche sich wieder in zwei Aeste, den zu Bartenstein und zu Jaxtberg, abgetheilt hat.

1) die Bartensteinsche Linie, welche zu Bartenstein wohnt, hat gegen 100,000 Gulden Einkünfte.

2) die Jaxtbergsche Linie zu Jaxtberg hat 79,000 Gulden Einkünfte. Sie besaß die Herrschaften Oberwinn und Rauschenberg im Elsas, wofür sie durch den Deputationsrezeß mit den Aemtern Jaxtberg, Haltenbergstetten, Braunsbach, dem Wirzburgerzelle im Hohenlohischen und dem Dorfe Münster entschädigt ist.

3) die Schillingsfürstsche Linie residirt zu Schillingsfürst und hat etwa 100,000 Gl. Einkünfte, aber einen Theil ihrer Besitzungen hat neuerdings Preußen unter seine Landeshoheit gezogen.

Römermonat der Schillingsfürstschen Linie 52 Gl. 45 Kr, und Kammerzieler 46 Rthlr. 86⅔ Kr.: Römermonat von Bartenstein 25 Gl. 4 Kr., und Kammerzieler 56 Rthlr. 8¼ Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bevolnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
b. Linie zu Jaxtberg	5 (n. d. Frankf. St. H.)	10,700 (n. Schöpf u. d. Fr. St. H. 1805. II. S. 501.) Bevölk.	2,140 Vorn. Oerter.		
1. Amt Jaxtberg	1	2,063 Städte 2			
2. — Haltenbergstetten	3	6,695 Marktflecken 1	Haltenbergstetten	204 (Bundschuh l. c. S. 50.)	1,196
3. — Braunsbach mit Münster und 500 Toisen um Karlsberg	1 (nach Schöpf.)	1,900 Dörfer 24 Schlösser 5 Häuser 1,480 Juden 245 (nach Schöpf und dem Frankf. Staatsh.)			
c. Linie zu Schillingsfürst	7 (n. d. Frankf. St. H.)	23,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	3,285		
aa. Antheil an Hohenlohe.					
1. Amt Waldenburg		Städte 2	Frankenau	251	1,155
2. — im Ohrathal		Flecken 2	Schillingsfürst		
3. — Adolzfurth		Schlösser 5	Br. 49° 16′ 20″		
4. — Schillingsfürst		Dörfer 27	L. 27° 53′ 0″		
bb. die ritterschaftlichen Güter Buchklingen und Wilhelmsdorf.		Einzelne Höfe 219 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 501. und Bundschuh Lex. v. Schw.)			
XII. Fürstlich Isenburg-Birsteinsche Länder	6, 50 (nach Ockhart.) 5 (nach Hück.)	22,000 für 1804. Nach Ockhart 21,000	3,384		
a. Antheil an der Grafschaft Obersenburg	6, 50 mit Geinsheim und Bürgel.	22,000 mit Geinsheim und Bürgel.	3,384		
1. Oberamt Offenbach		Städte 2	Offenbach		8,000
2. Gericht Reichenbach		Marktflecken 5			(nach Höck.)
3. — Wenings		Dörfer 57			
4. — Selbold		Höfe 10			
5. — Dieback		Schlösser 5			
6. Antheil am Gericht Wolferborn		(Bundschuh Rhein. Lex. S. 907. Höck Beschr. der Grafschaft Obersenburg. Frankf. 1790. 8.)			
7. die Dörfer Geinsheim und Bürgel.					
XIII. Fürstlich Kaunitz-Rittbergsche Länder	4 (nach dem Westph. Mag.)	13,000 (nach dem Westph. Mag. und Fabri Erdb. I. S. 150.)	3,250		
Reichsland:					
a. die Grafschaft Rittberg	4 (n. d. Westph. Mag.) 7 (n. d. Frankf. St. H.)	nach dem Frankf. Staatsh. 13,000 nach Ockhart 10,000			
		13,000	3,250		
		Städte 1			
		Pfarrdörfer 5	Rittberg		1,500
		Dörfer und Weiler 51			
		Adliche Güter 1			
Mittelbar:	—	— —	—		
b. die Herrschaften Austerlitz und Hungarisch Brod in Mähren:					
c. die Herrschaften Petschau und Gabhorn in Böheim.					
d. die Grafsch. Questenberg.					
e. die Herrschaft Jarmeritz in Mähren.					
XIV. Fürstl. Khevenhüllersche Güter	—	—	—		
Blos mitelbar:					
a. die Grafsch. Aichelberg } in					
b. die Herrsch. Hardegg } Oest.					
c. die Herrs. Frankenberg } reich					
d. die Grafschaften Hohenosterwitz, Wernberg und Landskron in Steyermark.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Der Isenburg-Birsteinsche Antheil an der Grafschaft Obersenburg besteht aus 5 Stücken: die Gerichte Reichenbach, Wesings und Wolferborn machen den nördlichen, Selbold und Diebach den südwestlichen Theil dieser zwischen Hanau, Aschaffenburg, Fuld, Stollberg und den ritterschaftlichen Gebieten liegenden Grafschaft aus. Das Oberamt Offenbach, südwärts Frankfurt am Main, ist, wie die abgesonderten Dörfer Munster und Geinsheim, vom Fürstentume Starkenburg umgeben. Die Oberfläche in den obern Aemtern, worin sich der Vogelsberg zeigt, ist gebirgigt, das Klima rauh: in den übrigen Theilen jene eben, dieses milde, der Boden aber allenthalben sandig, zum Theil von Thon und Mergelschichten unterbrochen, worunter bei Offenbach vulkanische Asche und Lava sich findet. Das Oberamt Offenbach stößt an den Main, das Gericht Selbold berührt die Kinzig, die übrigen Gerichte bewässern nur Bäche.	Getraide, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Tabak, Krapp und Holz, Rindvieh, Schafe machen die bedeutendsten natürlichen Erzeugnisse aus. Industrie und Handel, welche die Nähe von Frankfurt und des Mains beleben, ist nicht unbedeutend, und Offenbach gehört zu den ersten Rheinischen Fabrikstädten. Hier sind 6 Hut- 5 Seidenzeug-, 2 seidne Strumpf-, 1 Halbseidenzeug-, 2 leinene Strumpf-, 3 wollene Strumpf- und Kappen-, 5 wollene Plüschmanufakturen, 1 beträchtliche Fayencefabrik, 1 Wachsbleiche, 2 Wachstuch- und Tapetenmanufakturen, 1 Wachslichterfabrik, 8 Bijouterie- und Galanteriewarenfabriken, viele geschickte Künstler, 1 geschmackvolle Druckerei. Die Schnupftabaksfabrik liefert 12,000 Ztnr. Tabak. — Zu Rückingen ist eine Spielkartenfabrik. — Der Handel von Offenbach ist sehr lebhaft.	Das Haus Isenburg-Birstein hat seit 1764 die Reichsfürstliche Würde und soll nach dem Deputationsrecess von 1803 die 122ste Stimme im Reichsfürstenrathe erhalten. Die Residenz des Fürsten ist Birstein; seine Religion die reformirte, zu welcher sich die meisten Unterthanen bekennen, doch gibt es auch lutherische und katholische Gemeinden im Lande, und zu Offenbach eine Menge Juden. Die Einkünfte steigen auf 150,000 Gulden. Für das abgetretene Dorf Okriftel sind die Dörfer Geinsheim und Bürgel zur Entschädigung angewiesen. Römermonat 69 Gulden 57 Kr., Kammermonat 59 Rthlr. 22 Kr.
Die Grafschaft Rittberg liegt an der Ems zwischen Paderborn, Osnabrück, Lippe und Ravensberg, ein kleines Ländchen, das flachen, durchaus sandigen und undankbaren Boden hat.	Flachs ist die Stapelwaare des Landes und fast das einzige Produkt, was gerath: selbst Buchweizen und Hafer geben nur kümmerliche Erndten. Der betriebsame Rittberger labt auch allein vom Garnspinnen und der Leinewebererei, und kauft noch eine Menge Flachs aus dem Auslande zu, den er dann zu dem feinsten Garne versponnt, und als gebleichtes Garn oder Leinewand wieder ausführt.	Das Haus Kaunitz stammt aus Mähren. Es erhielt 1652 die Reichsgräfliche Würde. Von seinen beiden Linien, der Böheimischen und Mährischen, wurde 1764 die letztere in den Reichsfürstenstand erhoben, und durch den Deputationsrecess für die 122ste Stimme im Reichsfürstenrathe bestimmt. Der Fürst ist katholischer Religion. Seine Einkünfte belaufen sich nach Oestreichischen Statistikern auf 250,000 Gulden, wozu Rietberg etwa ein Fünftel beitragt. Die Residenz ist Wien. Reichsmatrikularanschlag wegen Rittberg 72 Gl.; Kammerrieler 70 Rthlr. 49 Kr. Rittberg ist ein Hessenkasselsches Lehn.
		Das Haus Khevenhüller ist aus Franken entsprossen und seit 1630 in Kärnthen einheimisch. Schon 1595 erhielt die ältere Linie die Reichsgräfliche und 1764 die zweite Linie zu Hohenosterwitz die Reichsfürstliche Würde. Diese Linie, welche auch das Erblandhofmeisteramt im Lande unter der Ens bekleidet, ist seit 1757 mit Sitz und Stimme im Schwäbischen Grafenkollegium aufgenommen, hat gegen 100,000 Gulden Einkünfte und residirt zu Wien.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XV. Fürstlich Leiningen-Amorbach-Miltenbergsche Länder Zw. 26° 47′ — 27° 50′ östl. L. u. 49° 15′ — 49° 45′ nördl. Br.	27, 50 (nach den speciellen Angaben.) 25, 50 (nach dem Rheinischen Lex.) 25 (nach Ockhart.) 27, 50 (nach Brunn.)	98,000 für 1804. nach Höck 97,500 nach d. Frant. Russ. Entsch. Pl. 99,000 nach Brunns Grundr. S. 529. 82,900 nach Ockhart 75,000 nach d. Rhein. Lexik. I. S. 475. 67,900 Städte 14 Flecken 7 Dörfer 115	3,563		
a. die Mainzischen Aemter	14, 75 (nach d. Rhein. Lex.)	48,000 Schättung für 1804.	3,255		
1. Amt Miltenberg 2. — Buchen 3. — Seeligenthal 4. — Amorbach 5. — Bischofsheim a. d. Tauber 6. der Schüpfer Grund	2 12, 75	nach Brunn und Höck 37,000 nach dem Rhein. Lex. 12,500? Städte 8 Flecken 1 Dörfer 92 Weiler und Höfe 25 (Rhein. Lex. und Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 316.)	Vorn. Oerter. Miltenberg Amorbach	3,000 1,500 (Lex. vom Rhein.)	
b. die Wirzburgschen Aemter	6, 50 (nach Brunn.) Bevölk. 1798.	17,000 für 1804. Zählung von 1798 15,838	2,615 Lauda Grunsfeld Hardheim	220 225 269	1,600 1,600 1,500
1. Amt Grünsfeld 2. — Lauda 3. — Hardheim 4. — Ripperg	2 1 1 1	5,486 5,552 5,511 1,526	(Lex. von Franken.)		
		Städte 2 Flecken 2 Dörfer 58 Häuser 3,158 Männliches Geschlecht 7,326 Weibliches Geschlecht 7,707 Fremde und Arme 730 Juden 216 Handlungtreibende 87 Handwerker 800 Bauern 1,906 (Schöpf Statistik v. Wirzburg.)			
c. die Pfalzischen Aemter	6, 50 (nach Traiteur.) Bevölk. 1788.	33,000 für 1804.	5,076		
1. Oberamt Mosbach 2. Amt Boxberg	5 1½	22,461 4,075	nach dem Frankf. Staatshandb. 52,150 nach Traiteur 1788 29,537	Mosbach Sinsheim	230 217	3,600 1,500
	Aecker Mrg. 47,644 Gärten 888 Weinberge 2,877 Wiesen 6,445 Weiden 810 Waldung 29,818	Städte 4 Flecken 4 Dörfer 52 Weiler und Höfe 27 Häuser 3,993 (nach Widdern und Traiteur.)		(nach Widdern.)	
XVI. Fürstlich Liechtensteinsche Länder	2 (nach Gaspari.)	6,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	3,000		
Reichsland:					
a. das Fürstentum Liechtenstein oder die Herrschaften Vaduz und Schellenberg	2 (nach Gaspari.) 3 (nach Fabri.)	6,000 nach Fabri Erdb. I. S. 116. 5,400 Flecken 1 Dörfer 8 Schlösser 2 Klöster 1	3,000 Vaduz	1,500 (nach dem Schematismus.)	

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Das neue Fürstentum Leiningen macht ein gerundetes Ganze aus, welches zwischen dem Main, Neckar, der Tauber und Jaxt liegt. Es grenzt gegen Norden mit dem Fürstentume Aschaffenburg und der Grafschaft Wertheim, gegen Osten mit dem Fürstentümern Wirtburg, Mergentheim und Krautheim, gegen Süden mit Kurwirtemberg und einigen ritterschaftlichen Gebieten, gegen Westen mit Kurbaden, Starkenberg, Erbach und Breuberg. Die Oberfläche ist nur in der Mitte eben; im Westen ziehen sich die Vorberge des Odenwalds in das Land, und gegen das Wirtburgsche wird es von einigen kleinen Hügelketten durchbrochen; der Boden ist mit Ausnahme einzelner Striche, durchaus von starker Fruchtbarkeit; die Fluren mit den blühendsten Saatfeldern, die Hügel mit einträglichen Waldungen oder Frucht- und Weingärten bekleidet. Mit dem Maine, der das Fürstentum auf seiner nordlichen Spitze berührt, verbindet auch die Tauber, mit dem Neckar die Jaxt. Die übrigen Flüsse sind unbedeutend und Landseen gibt es gar nicht, eben so wenig ein besuchtes Bad, oder Gesundbrunnen: dagegen große und wichtige Waldungen.

Die Herrschaften Vaduts und Schellenberg liegen im Umfange des Bergeuter Kreises zwischen Tyrol und dem Rheine.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Getraide, als Dinkel, Rokken, Gerste, Hafer, Mais, Gartenfrüchte, Ripperger Spargel, gutes Obst, Wein, vorzüglich in den Aemtern, Lauda, Bischofsheim und Miltenberg, etwas Flachs, Färberröthe und Tabak, Holz, Rindvieh in den Pfälzischen Aemtern 8,867 Stück, Pferde, nicht hinreichend in den Aemtern Mosbach und Boxberg nur 316 Stück, Schafe in den vorgedachten Aemtern 15,316, in den 4 Würzburger Aemtern 10,609 Stück, Schweine in den Pfälzerämtern 4,655 Stück, Wildprett ziemlich häufig, besonders Rehe, Hasen und wildes Geflügel, Fische, Bienenzucht, von Mineralien ist wenig bekannt, nur Salz aus der Saline von Mosbach jährlich 4,000 Zntr., Fayence und Töpferthon, Salpeter, Kalk, Gyps.

Das Land nährt sich fast ganz von dem Acker- und Weinbau und der Viehzucht: selbst die Städte machen davon keine Ausnahme, und der Bürger treibt neben seinem Handwerke eben so fleißig den Feldbau. Fabriken im Großen hat man gar nicht: zu Mosbach ist eine unbedeutende Fayencefabrik, zu Hardheim und Eberbach gute Gerbereien: an letzterm Orte wird auch Schlleder fabricirt. Nur einige Dörfer und Flecken legen sich auf das Garnspinnen.

Der Handel beschränkt sich ganz auf die Ausfuhr der natürlichen Produkte, besonders des Weins, Getraide, gedörrten Obstes, Holzes, Rindviehes, Schafe, Wolle und andrer Artikel.

Getraide, Viehzucht, Wein, Obst, Holz. Die Einwohner nähren sich zum Theil vom Baumwollespinnen und Holzarbeiten.

Statistische Anmerkungen.

Der Fürst von Leiningen-Amorbach-Miltenberg ist lutherisch, der größte Theil seiner Unterthanen aber bekennt sich zur katholischen Religion. Die Residenz ist Miltenberg. Die Reichsfürstliche Würde ruhet seit 1779 auf diesem ehemals zum Wetterauschen Grafenkollegium gehörigen Hause, aber die Einführung in den Fürstenrath und die 125ste Stimme in demselben hat es 1803 durch den Reichsdeputationsrezeß erhalten.

Die sämtlichen gegenwärtigen Besitzungen sind eine Entschädigung für die jenseits des Rheins belegnen unmittelbaren Stammgüter, die 6 □ M. mit 15,000 Einwohnern und 168,000 Gulden Einkünfte enthielten.

Jetzige Einkünfte
540,000 Gulden.

nach Ockhart	500,000 Gl.
nach d. Franz. Rufs. Entsch. pl.	650,000 Gl.
nach Höck	455,000 Gl.
nach Brunn	600,000 Gl.

Insbesondere tragen hiezu bei:

1. die Mainzer Aemter	180,000 Gl.
2. die Abtei Amorbach	100,000 Gl.
3. die 4 Wirzburger Aemter	95,000 Gl.
4. d. Aemter Mosbach u. Boxberg	168.000 Gl.
Summa	543,000 Gl.

Die Probstei Gerlachsheim nebst dem Dorfe Distelhausen und 52,000 Gl. Einkünfte ist an den Fürsten von Salm-Krautheim abgetreten.

Schulden.
Mehr als 2 Mill. Gulden.

Allein von den Leiningischen Staaten auf dem linken Rheinufer ist eine Schuldenlast von 1,800,000 Gl. auf diesen neuen Staat, auf den bereits Schulden hafteten, übertragen.

Der Fürst von Liechtenstein, mit Esterhazy der reichste und begüterste Oestreichische Magnat, stammt aus Mähren. Er ist katholischer Religion, besitzt seit 1768 die Reichsfürstenwürde und seit 1715 Sitz und Stimme (die 98ste) im Fürstenrathe. Seine Residenz ist Wien.

Einkünfte
1,200,000 Gulden.

nach Ricsbeck	900,000 Gl.
beim Tode des Fürsten Aloys Joseph 1805	1,200,000 Gl.

Militär: 99 Mann.

Leibgarde	12
Grenadiers	87

Reichsmatrikularanschlag wegen Liechtenstein 94 Gl. Kammerzieler 46 Rthlr. 60 Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
Mittelbar:	(104)	(296,000)	—		
b. das Fürstentum Troppau.		Städte 24			
c. das Fürstentum Jägersdorf.		Vorstädte von Wien und Brünn 2			
d. der Oestreichsche Bezirk mit 5 Herrschaften.		Märkte 55			
		Herrschaften 20			
		Schlösser 40			
		Klöster 11			
		Dörfer 778			
		Fürstliche Maiereien 104			
		(*Schematismus des Fürstl. Hauses von und zu Liechtenstein. Vadutz 1805. 8.*)			
e. der Steinitzer Bezirk in Mähren mit 6 Herrschaften.					
f. der Sternberger Bezirk in Mähren und Schlesien mit 5 Herrschaften.					
g. der Tribauer Bezirk in Mähren mit 5 Herrschaften.					
h. der Schwarzkosteletzer Bezirk in Böheim mit 8 Herrschaften.					
XVII. Fürstlich Lippe-Detmoldische Länder	24 (*nach Crome.*)	70,000 für 1804.	2,879		
Reichsland:					
a. die Grafschaft Lippe	24 (*nach Crome.*)	70,000 für 1804.	2,879		
	Bev. 1788.	Zählung von 1788, ohne die gemeinschaftlichen Parzelen	54,556	*Vorn. Oerter.*	
aa. *die eigentliche Grafschaft*	49,672	dazu Antheil an Oldenburg, Schwalenberg, Stoppelberg und Lippstadt	9,000	Lemgo 1788	600 5,69
1. Amt Detmold	14,567	Summe	63,556	Detmold	230 2,18
2. — Oerlinghausen	4,527	wahrscheinliche Vermehrung von 1788 — 1804	5,219	Horn	500 1,29
3. — Schötmer	8,556	Summe	68,775	Uflen	250 1,17
4. — Varenholz	8,576	Städte	61	(*Weddigens Ueberr. von Westph. Tab.* 50.)	
5. — Barntrup	1,023	Flecken	4		
6. — Brake	8,058	Schlösser	6		
7. — Horn	4,797	Bauerschaften und Dörfer	152		
8. — Lipperode mit Kappel	578				
bb. *die mit Preussen gemeinschaftlichen Parzelen*	9,000		von 1782. von 1783.		
9. Amt Oldenburg		Getrauete	652 658		
10. — Schwalenberg	4,490	Geborne	2,295 2,403		
11. — Stoppelberg mit Lippstadt		Gestorbene	1,910 2,593		
cc. *die Grafschaft Sternberg*	4,884	Ueberschuß	582 190		
12. Amt Sternberg		(*v. Donops Beschr. der Lippischen Lande. 2te Aufl. Lemgo 1790. 8. Weddigens Ueberr. von Westph. Tab.* 50. 51.)			
XVIII. Fürstlich Lobkowitzische Länder	2 (*nach Westenrieder*)	3,000 für 1804.	1,500		
Reichsland:					
a. die gefürstete Grafschaft Sternstein in der Oberpfalz mit den Herrschaften Neustadt und Waldthürn.	2 (*nach Westenrieder*)	5,000	1,500		
		Städte 0			
		Flecken 1			
		Dörfer 1			
		Schlösser 5			
		(*Gaspari Erdb. I. S. 737.*)			
Mittelbar:	(38)	(80,000)	—		
b. das Herzogtum Raudnitz in Böheim.		Städte 9			
c. die Herrschaften Chlumetz, Gistebritz, Zeltsch, Bilin, Liebeshausen, Neudorf, Eisenberg und Oberplan in Böheim.		Flecken 5			
		Schlösser 4			
		Dörfer 339			
		Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 321.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Grafschaft Lippe ist von dem Fürstentume Paderborn, den Grafschaften Rittberg, Ravensberg, Schauenburg, Pyrmont, den Fürstentümern Kalenberg und Korvei umgeben; das Amt Lipperode aber liegt abgesondert zwischen Westphalen, Munster, Paderhorn und Rittberg. Das Land ist grostentheils bergigt, der Boden zum Theil sandigt, zum Theil meilrt und fruchtbar. Hier der Teutoburgerwald mit der daran stosenden Haide. Die vornehmsten Flüsse sind die Lippe, die Werre, Emmer und Aach. Bei Meinberg quillt ein Gesundbrunnen.

Die gefürstete Grafschaft Sternstein liegt in der Oberpfalz zerstreut, ein Theil an der Naab, ein andrer zwischen Leuchtenberg und Pleistein.

Kultur, Produkte Gewerbe.

Getraide, Hülsenfrüchte, Buchwaizen, Flachs, Hanf, Garten- und Baumfrüchte, Holz, besonders Eichen und Buchen, Pferde (Sennergestüte) Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Bienen, Wildprett, Ortolane, Fische, Salz aus der Saline zu Uffeln, Eisen bei Berlebeck, Gyps bei Schmedissen, Kalk bei Barntrupp, Marmor bei Detmold, Ziegelthon. Die Extersteine.

Das Land ist vortrefflich angebauet, der Acker- und Flachsbau sehr einträglich. An Vieh zählte man 1788: 9,278 Pferde, 51,819 Stück Rindvieh, 51,408 Schafe, 6,538 Ziegen und 17,551 Schweine, zusammen 96,884 Stück und auf die □ Meile kamen 4,012 Stück. Die Bienenzucht ist erheblich.

Die Industrie zeigt sich vorzüglich in der Spinnerei und Leinenweberei: 1788 waren im ganzen Lande 2,071 Leinewecherstühle Zu Lemgo ist eine Wollenzeugmanufaktur, zu Horn und Detmold einzelne Zeugweber. Die Lemgoer Meerschaumpfeifenkopffabrik ist berühmt.

Das Land exportirt: Garn, Leinewand, Salz, Holz, wollne Zeuge, meerschaumne Pfeifenköpfe, Wacha, Honig, Vieh, Hammel, Wolle. Lemgo führt einen nicht unwichtigen sowol Propre- als Zwischenhandel.

Oberpfälsische Produkte; wovon sich die Einwohner nähren.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Lippe-Detmold, welches seit 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben ist, gehört zum Westphälischen Grafenkollegium. Die Religion des Fürsten ist reformirt, auch seine meisten Unterthanen bekennen sich zu diesem Kultus. Die Residenz Detmold.

Einkünfte
225,000 Gulden.

Die Grafschaft Lippe trägt 500,000 Gulden ein: es besitzt jedoch die Gräfliche Linie zu Schaumburg davon 2 Aemter, und die Detmoldische Seitenlinie Biesterfeld die beiden Güter Biesterfeld und Weisenfeld, letztre unter Detmoldischer Hoheit.

Reichsmatrikularanschlag 120 Gulden: Kammerzieler 84 Rthlr. 48 kr.

Militär
200 Mann.

Das uralte Böhelmische Geschlecht Lobkowitz, katholischer Religion, blühet in 2 Fürstlichen Linien, welche seit 1624 in den Reichsfürstenstand erhoben und seit 1625 mit Sitz und Stimme (der 85sten) in das Reichsfürstliche Kollegium aufgenommen sind. Wegen des Herzogtums Raudnitz in Böheim führt das ganze Haus den Herzoglichen Titel.

Residenz der regierenden Linie ist im Sommer Eisenberg in Böheim und im Winter Wien; ihre Einkünfte 300,000 Gulden: allein die Güter in Böheim warfen 1785 175,340 Gl. ab.

Residenz der Subsidiallinie Prag in Böheim. Ihre Güter in Böheim betragen 10 □ Meilen mit 5 Städten, 4 Schlössern, 70 Dörfern, 28,000 Einwohnern und 150,000 Gulden Einkünfte.

Reichsmatrikularanschlag wegen Sternstein 55 Gulden; Kammerzieler 155 Rthlr. 11½ kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XIX. Fürstlich Löwenstein-Wertheimsche Länder	13, 50 (nach den folgenden Angaben.)	31,000 für 1804.	2,297		
	21 (nach Ockhart.)	Nach Ockhart 45,000	Vorn. Oerter.		
Reichsländer:			Wertheim	520	4,000 (nach Bundschuh.)
	Bevölk.		Rothenfels	223	1,115
a. die Hälfte der Grafschaft Wertheim	2, 20 7,500	Städte 2 Flecken 6 Dörfer 65 Schlösser 7 Klöster 2			
b. die Hälfte der Herrschaft Breuberg	2, 25 5,300	(nach Bundschuh Franken vor dem Lüner. Frieden und Schöpfs Stat. von Hirzburg.)			
c. die Herrschaften Habitzheim und Rosenberg	3 4,200				
d. das Amt Heubach am Main	75 1,000				
e. das Amt Rothenfels mit Widdern und Thalheim	3, 25 9,200				
f. die Abteien Bronbach und Neustadt mit den Dörfern Würth und Trennfurth	1, 75 5,600				
Mittelbar:	(10)	(19,000)	(1,900)		
g. das Amt Absadt in Schwaben.		Städte 4 Flecken 4 Schlösser 6 Dörfer 7½			
h. die Herrschaften Haid, Pernardiz, Elsch, Widlitz, Zebau, Weseritz, Schwanberg, Guttenstein und Skupsch in Böheim.		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 320.)			
XX. Herzoglich Loozische Länder	12 (nach einer neuern Berechnung.)	16,000 für 1804.	1,333		
	10 (nach Ockhart.)	Nach Ockhart 15,000			
Reichsland:					
a. das Fürstentum Rheina-Wolbeck	12 (nach einer neuern Berechnung.)	16,000 für 1804.	1,333		
1. ein Theil des Amts Wolbeck	2 2,400	Städte 1 Dörfer und Bauerschaften 99	Rheina 1795		2,080 (Westph. Mag. 1796.)
2. ein Theil des Amts Rheina	10 13,600	(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 323.)			
XXI. Fürstlich Metternichische Länder	3½ (nach dem Frankf. Staatshandb.)	7,500 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	2,143		
Reichsland:					
a. das Fürstentum Ochsenhausen	3½	7,500	2,143		
1. Amt Ochsenhausen. 2. — Ummendorf. 3. — Sulmetingen.		Marktflecken 3 Schlösser 1 Dörfer und Weiler 55	Ochsenhausen Br. 48° 8′ 52″ L. 27° 52′ 0″		2,098 (Lex. v. Schw. II. S. 541.)
Mittelbar:		(Lex. v. Schwaben II. S. 540. 541.)	Obersulmetingen		1,008 (Lex. v. Schw. II. S. 551.)
b. die Reichsherrsch. Spurkenhurg und Rüdesheim, die Güter Gramme und Bronbach.					
c. die transrhenanischen Güter Oberehe u. Reinhardstein.					
d. die Herrsch. Königswarth, Ammon-Markesgrün und Miltigau in Böheim.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Grafschaft Wertheim an der westlichen Grenze des Fränkischen Kreises, mit welcher das Amt Rothenfels zusammenhängt, ist von den Fürstentümern Wirsburg, Aschaffenburg und Leiningen umgeben; die Herrschaft Breuberg und das Amt Heubach liegt zwischen der Grafschaft Erbach, den Fürstentümern Leiningen, Aschaffenburg und Starkenburg, die Herrschaft Habitthein im Umfange des Starkenburgschen Amts Umstadt, das Gut Rosenberg in Franken. — Das Hauptland ist überall bergigt, der nördliche Theil breitet sich an und auf dem Spessart aus, der südliche und Breuberg hat nur sanfte Hügel. Der Main, mit dem sich bei Wertheim die Tauber verbindet, ist der Hauptfluss: im Breubergschen fliesst der Mümling. Das Klima ist sehr milde, nur am Spessart rauh.

Ein schmaler Landstrich, welcher sich an dem linken Ufer der Ems zwischen dem Fürstentume Münster, der Grafschaft Lingen, dem Arembergschen Amte Meppen, der Grafschaft Bentheim und dem Rheingräflichen Amte Horstmar heraufsieht. Der Boden ist eben, an der Ems ziemlich fruchtbar; an einigen Orten waldigt.

Das Fürstentum Ochsenhausen liegt zerstreuet: das gleichnamige Amt zwischen Biberach, Heggenbach, Guttenzell, Roth und Waldburg an der Rottum, das Amt Sulmetingen an der Riss, das Amt Ummendorf an der Umlach und Riss.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Wein, besonders auf den Bergen Remberg und Wittenburg (1781. 700 Fuder), Getraide, Obst, Gartenfrüchte, Holz, Flachs am Spessart, Viehzucht, Schafe im Amte Rothenfels 4,714 Stück, Kalk, Sandstein, Gyps.

Kunstfleiss: zu Wertheim 1 Weinsteinraffinerie, 1 Kattunmanufaktur, viele Branteweinbrennereien und Essigsiedereien, 1 Pulver-, 1 Gyps-, 2 Schneidemühle, lebhafter Schiffbau.

Handel: Holz, jährlich für 150,000 Gl. von Heubach und Wertheim auf dem Maine herunter, Wein, Schiesspulver, Gyps und andre Ausfuhrartikel. Die rothen Sandsteine, welche bei Rothenfels brechen, bringen dem Amte über 30,000 Gl. ein.

Getraide, Buchwaizen, Flachs, Rübsamen, Holz, Schafe, Bienen. Salz zu Rheina und einig Mineralien: Rheina treibt einen kleinen Handel mit diesen Produkten. Gegenstände des Kunstfleisses sind Leinewebere und Garnspinnen. Auch hier gibt es viele Hollandgänger.

Südschwäbische Produkte: Getraide, Wein, Viehzucht, gute Holzungen, aber keine Spur von veredelnder Industrie.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Löwenstein-Wertheim zerfällt in die Fürstliche und Gräfliche Linie. Erstre ist katholischer Religion, besitzt seit 1711 die Reichsfürstliche Würde und soll, nach dem Deputationsrecesse von 1500, die 115te Stimme im Reichsfürstenrathe erhalten. Die Residenz ist Kl. Heubach.

Einkünfte
340,000 Gulden.

nach Ockhardt	250,000 Gl.
nach Fabri	500,000 —

Specielle Nachweisungen:

Einkünfte von Wertheim	40,000 Gl.
— — von Breuberg	42,000 —
— — Habitthein	15,000 —
— — Rosenberg	18,000 —
— — Heubach	4,000 —
— — Bronbach u. Neustadt	50,000 —
— — der Rente auf Homburg	28,000 —
— — v. der Schiffahrtsoktroy	12,000 —
— — von den Wirzburgschen Renten in Wertheim	5,000 —
— — Amte Abstadt	8,000 —
— — Böheimschen Gütern	60,000 —
— — Amte Rothenfels	56,000 —
	Summa 338,000 Gl.

(*Pranks. Staatshandb.* 1805. *II. S.* 321. 322.)
Der Mainzoll beträgt 8,000 Gl.

Das Herzogliche Haus Looz-Corswaren stammt aus den Niederlanden. Es ist katholischer Religion und erst seit 1803, wo es durch den Deputationrezeß für seine Belgischen Güter mit dem Fürstentume Rheina-Wolbeck entschädigt ist und die 129ste Stimme im Fürstenrathe erhalten hat, in Deutschland einheimisch.
Die Resident ist Rheina.
Die Einkünfte aus dem Fürstentume stehen zu 60,000 Gl. im Anschlage.

Das rheinländische Dynastengeschlecht Metternich, katholischer Religion, hat seit 1803 die Reichsgräfliche Würde und wegen Winnenburg und Beilstein Sitz und Stimme im Westphälischen Grafenkollegium.
Durch den Deputationsrecess erhielt der Reichsgraf von Metternich für Winnenburg und Beilstein den größten Theil der Reichsabtei Ochsenhausen und wurde 1803 in den Reichsfürstenstand, die Grafschaft Ochsenhausen aber in ein Reichsfürstentum erhoben. — Resident Winn und Ochsenhausen.

Einkünfte
120,000 Gulden,

wozu Ochsenhausen nach Abzug der Annuitäten für die Häuser Wartenberg, Quadt und Aspremont 50,000 Gulden beitragt. Das übrige fliesst aus den mittelbaren Gütern des Fürsten.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXII. Fürstl. Nassau-Usingensche Staaten	49¾ (nach den einzelnen Angaben.) 60 (nach Höck.) 40 (nach Ockhart.)	130,000 für 1804. Nach Höcks Zus. 151,000 Nach Ockhart 109,500	2,613		
Zw. 25° 10′ — 26° 18′ östl. L. u. 49° 59′ — 50° 42′ nördl. Br.		Städte 20 Flecken 20½ Dörfer und Weiler 585 *Versionen.* Städte n. Ockhart 19. n. d. Fr. St. H. 19 Flecken — 19. — — 20½ Dorfer — 515. — — 196			
a. das Fürstentum Usingen	13 ohne Lahr.	36,000 für 1804. Nach Kirchenlisten mit Lahr 57,890 Nach Ockhart 55,000	2,796		
aa. *Privative Aemter.*			*Vorn. Oerter.*		
1. Oberamt Wisbaden	14 (nach Crome.)	Städte 5	Wisbaden 1804	405	5,500
2. — Idstein		Flecken 7	Idstein	300	2,000
3. — Usingen	12 (nach Ockhart.)	Dörfer und Weiler 139		(*Ehrmanns Lex. II. S. 1282.*)	
4. — Wehen		Privative Aemter 5			
5. — Burgschwalbach		Gemeinschaftliche Aemter 2 (nach dem Lex. v. Rhein. Kr. u. Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 259.)			
bb. *Gemeinschaftliche Aemter.*					
6. Oberamt Nassau					
7. — kirchberg					
8. die Dörfer kettenbach und Hausen					
b. die Mainzischen Entschädigungsländer	24 (n. d. Frankf. St. H.)	60,000 für 1804. Nach dem Frankf. Staatshandb. 56,000 Nach Höcks Zus. 90,000 Nach Ockhart 56,000	2,500		
1. Amt Cassel	14 (nach Ockhart.)		Rüdesheim		2,500 (nach Randel.)
2. — Harheim			Hochheim		1,800 (*Ehrmanns Lex. II. S. 1041.*)
3. — Kronenburg	32 (nach Höck.)	Städte 9	Höchst	550	1,100 (*Ehrmanns Lex. II. S. 1049.*)
4. — Rüdesheim		Flecken 6			
5. — Eltelt		Dörfer 170			
6. — Oberlahnstein	Bev.	Klöster vor 1805 8 (nach dem Rhein. Lex. u. Frankf. St. H.)			
7. — Höchst	5,600				
8. — Königstein	11,000				
c. die Kölnischen Reste	1½ (nach Höck.)	4,000 für 1804. Nach Ockhart 4,500	2,666		
1. Amt Linz		Städte 2			
2. — Königswinter		Flecken 2			
		Dörfer 10			
		Klöster vor 1805 2 (nach dem Frankf. Staatshandb.)			
d. die Grafschaft Altenkirchen	5 (nach Höck.)	15,000 für 1804. Nach Ockhart 12,000	3,000 Altenkirchen		1,500 (*Ehrmanns Lex. I. S. 139.*)
1. Amt Altenkirchen		Städte 5			
2. — Fridewald		Flecken 1			
3. — Freusburg		Dörfer 50			
4. — Bendorf		Klöster vor 1805 2 (Geogr. Ephem. von 1804.)			
e. die Darmstädtischen Aemter	4½ (nach Höck.)	10,500 für 1804. Nach Ockhart 15,000	2,333 Braubach		1,000
1. Amt Katzenellnbogen		Städte 5			
2. — Braubach	3 4,000	Flecken 4			
3. — Ems		Dörfer und Weiler 54 (nach dem Rhein. Lex.)			
4. — Epstein 1801	2 4,920				
5. — Kleeberg 1801	⅓ 1,509				
f. das Pfälzische Amt Kaub	½ (nach Ockhart.)	1,800 für 1804. Städte 1 Dörfer und Weiler 7 (nach dem Rhein. Lex.)	— Kaub	164	1,050
g. die Dörfer Sulzbach, Soden, Weiperfelden, Schwanheim und Okriftel	1¼ (nach Posselts Ann. 1805. St. 4 u. 5.)	2,000 für 1804. Dörfer 4	1,600		

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Das Fürstentum Usingen macht mit den Mainzerämtern, dem Amte Kaub, Katzenellnbogen, Kleeberg und Epstein und den vormaligen Reichsdörfern ein zusammenhängendes Ganze aus, welches südwärts mit dem Rheine, Starkenburg und Frankfurt, ostwärts mit Hanau, Oberhessen, Reifenberg und Wehrheim, nordwärts mit Weilburg, Wiedrunkel, Nassau-Diez und Holzapfel und westwärts mit Nassau-Diez, Niederkatzenellnbogen und dem Rheine grenzt. Die Aemter Braubach, Oberlahnstein und Ems liegen abgesondert am Rheine zwischen Nassau-Weilburg, dem Dreiherrischen und Niederkatzenellnbogen. Die Oberfläche ist zwar nicht ganz eben, sondern überall mit sanften Hügeln durchsetzt, aber der Boden gehört zu dem ergiebigsten und reichsten Deutschlands: hier das pittoreske Rheinthal. Der vornehmste Fluss ist der Rhein, mit dem sich auf der Hohe von Cassel der Main, ebenfalls als Grenzfluss des Usingenschen, verbindet; die übrigen Flüsse sind unbedeutend. Die Schwefelquelle zu Wisbaden, die Bäder zu Ems und Soden und die Trinkbolderquelle bei Braubach gehören zu den berühmtesten Mineralwassern Deutschlands, so wie überhaupt keine Gegend reicher an Heilquellen ist.

Die Grafschaft Sayn-Altenkirchen schließt sich an das Amt Linz an und ist von dem Herzogtume Berg, der Herrschaft Gimborn-Neustadt, dem Fürstentume Dillenburg, Grafschaft Hachenburg, der Grafschaft Wied und dem Nassauweilburgschen umgeben. Westwärts stößt sie an den Rhein. Das Amt Königswinter und der Flecken Duits liegen abgesondert am Rheine und im Umfange des Herzogtums Berg. Die Oberfläche ist ebenfalls bergigt und waldigt, der Boden aber fruchtbar und überall gut angebauet. Außer dem Rheine wird das Ländchen von der Wiedbach, der Sieg und mehrern Bächen bewässert.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Wein, und zwar die edelsten Rheinweine zu Hochheim, Johannisberg, Rüdesheim, Assmanshausen und Schierstein, Bleichert im Amte Unkel, vortreffliches Obst, auch Kastanien und Mandeln; Flachs, Hanf, Tabak, Getraide, Holz, Rindvieh, Schafe, Schweine, Wildprett, Rheinlachs, Silber, Blei, Eisen, Kupfer bei Daden, Marmor, Walkererde, Salz zu Soden.

Kunstfleiss: Wenige Anstalten im Großen, einzig nur in Idstein, wo außer den Plüsch-, Flanell- und Kaffamanufakturen die Strumpfwirkerei und Weißgerberei sehr erheblich ist: die Idsteiner Weißgerber bereiten jährlich 25,000 – 28,000 Rammel- und gegen 30,000 Kälber- und Ziegenfelle. Auch zu Usingen sind Strumpfwirkerstühle, und in der Gegend um Usingen 2 Hohöfen, 6 Eisenhämmer, 4 Zainhämmer und 1 Drathzug. Zu Höchst ist die bekannte große Bolongarosche Tabaksfabrik, und im Altenkirchenschen mehrere Eisen- und Kupferhämmer.

Exporte: Wein, Getraide, Obst, Garn, Fische, Butter, Käse, Vieh, Mineralwasser, Eisen- und Kupferwaren, Leder, Tuch, Strümpfe.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Nassau-Usingen, welches schon längst in dem Besitze der Reichsfürstlichen Würde sich befindet, erhielt erst 1803 durch den Deputationsrezeß Sitz und die 107te Stimme im Reichsfürstlichen Kollegium. Es ist lutherischer Religion, zu der sich aber nur ein Theil der Bewohner der ältern Stammgüter bekennt, und die meisten Unterthanen in den Mainzer Aemtern sind katholisch. — Die Residenz ist Biberich.

Einkünfte

800,000 Gulden.

nach Ockhardt	756,000 Gl.
nach Brunn	600,000 —
nach d. Frankf. St. H.	915,000 —

Specielle Nachweisungen nach Mittelschätzungen:

1. die Mainzer Aemter	310,000 Gl.
2. die Darmstädter Aemter	91,000 —
3. das Amt Kaub	13,000 —
4. die Rente von Köln	25,000 —
5. Sayn-Altenkirchen	75,000 —
6. die Abteien	50,000 —
7. die Dörfer Sulzbach u. a.	18,000 —
8. das Fürstentum Usingen	180,000 —
Summa	800,000 Gl.

Der Verlust, den dieses Haus auf der linken Rheinseite erlitten, beträgt, nach offiziellen Nachweisungen 20½ □ M. mit 5 Städten, 4 Flecken, 209 Dörfern, 42,000 Einwohnern und 450,000 Gulden Einkünften.

Militär

etwa 500 Mann.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXIII. Fürstlich Nassau-Weilburgsche Staaten Zw. 24° 49′ — 26° 12′ östl. L. u. 50° 8′ — 50° 55′ nördl. Br.	$22\frac{3}{10}$ (nach den einzelnen Angaben.) 24 (nach Ockhart.) 27 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	66,000 für 1804. nach Ockhart 74,000 nach dem Frankf. Staatshandb. 75,500 Städte 10 Marktflecken 15 Schlosser 5 Dörfer 270	3,000		
a. das Fürstentum Weilburg 1. Amt Weilburg 2. — Weilmünster 3. — Lahnberg 4. — Mehrenberg 5. — Huttenberg W. Anth. 6. — Azbach 7. — Stoppelberg 8. — Miehlen 9. Antheil am Amte Kleeberg 10. Flecken Reichelsheim	$4\frac{3}{10}$ (nach Höck.) 5 (nach Ockhart.) 105,350 Weilb. Mrg. 5,000	21,000 für 1804. nach einer Zählung von 1790 20,268 nach dem Frankf. Staatshandb. 22,000 Städte 1 Flecken 7 Schlösser 3 Dörfer 65 (nach dem Rhein. Lex. S. 835—856. und Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 530.)	5,000 Vorn. Oerter. Weilburg		1,786 (nach Höck.)
b. die Grafschaft Hachenburg 1. Amt Hachenburg	2 (nach Höck.) 3 (nach Ockhart.)	8,000 für 1804. nach Ockhart 15,000 Städte 1 Flecken 1 Kirchspiele 9 Schlosser 2 Dörfer 70? (nach Ockhart u. dem Frankf. Staatsh.)	4,000 Hachenburg		1,500
c. die Trierschen, diesseit des Rheins belegenen Parzelen 1. Amt Ehrenbreitstein 2. — Bergpflege 3. — Grenzau 4. — Hersbach 5. — Hammerstein 6. — Sayn 7. — Welmich 8. — Montabauer 9. — Limburg 10. ein Theil des Amts Boppard diesseit des Rheins 11. die Hälfte von Vallendar 12. Antheile am Kamberg u. Wehrheim 13. zwei Drittheile an Münzfelden 14. Flecken Balduinstein	15 (nach Posselts Ann. 1803. St. 4. 5.)	35,000 für 1804. nach Ockhart 36,000 Städte 8 Flecken 7 Dörfer 130 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 530.)	3,333 Limburg Montabauer		2,700 1,500
d. die Abteien Arnstein, Marienstadt und Schönau	1 (nach Ockhart.)	2,000. Dörfer 4 Kloster 3 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 530.)	—		
Mittelbar:					
e. die Herrschaft Farnrode im Eisenachschen.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Fürstlich Nassau - Weilburgschen Staaten liegen in mehrern zerstreuten Stücken in der Wetterau zwischen dem Rheine und Oberhessen.

Das Fürstentum Weilburg, an beiden Seiten der Lahn, besteht aus verschiedenen untereinanderhängenden Theilen, die größtentheils von der Grafschaft Solms, dem Fürstentume Oberhessen, dem Nassau-Dietzischen und Usingenschen umgeben sind. Der Boden ist zum Theil eben, zum Theil hügeligt und waldigt, in vielen Gegenden eben nicht fruchtbar: die Hügel bestehen meistens aus Kalk; in einem Felsen bei Weilburg findet man Spuren eines ausgebrannten Vulkans. Die Lahn ist der wichtigste Fluß: außer diesem sind noch der Weilbach und Horlof zu merken. Bei Selters quillt ein Sauerbrunnen.

Die Grafschaft Hachenburg hängt mit dem Amte Montabaner zusammen, und wird von diesem, von den Grafschaften Sayn-Altenkirchen und Wied, und dem Fürstentume Dillenburg umgeben; ein waldigtes Ländchen auf dem Westerwalde, das aber einen sehr fruchtbaren Boden hat und von der Nister bewässert wird.

Die Trierschen Aemter sind zerstreuet: das größeste Stück hat den Rhein in seiner westlichen Grenze und dehnt sich von diesem Flusse ostwärts in einem schmalen Streifen, dessen Grenzen die Grafschaften Wied und Hachenburg, das Nassau-Dietzische und Usingenische und die Herrschaften Runkel und Holzapfel ausmachen, bis nach Oberlessen herunter. Die Aemter Wehrheim, Hersbach, der Flecken Balduinstein, Hombergerstein, Welmich und das diesseitige Oppard liegen abgesondert, die drei letztern am Rheine. Das Land wird zum Theile von dem Westerwalde durchzogen, und ist in der Nähe desselben sehr waldigt und rauh, hat aber auch ergiebige Thäler und an dem Rheine herunter einen leichten fruchtbaren Sandboden. Das Klima ist überall gemäßigt und gesund. Die vornehmsten Flüsse sind der Rhein und die Lahn. Zu Niederselters quillt einer der geschättesten Sauerbrunnen Deutschlands.

Von den Abteien liegt Arnstein an der Lahn im Umfange der vorgedachten Trierschen Aemter, Schönau am Mühlenbache in Weilburgschen und Marienstadt im Umfange der Grafschaft Hachenburg.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Die Altnassau - Weilburgschen Länder sind im Ganzen vortrefflich angebauet, weniger die Trierschen Aemter, deren Boden doch im Ganzen sehr ergiebig ist.

Produkte: Getraide, besonders Roken, Waizen und Gerste, Flachs und Hanf (im Amte Kamberg) treffliches Obst und Gemüse, Wein (bei Hammerstein der beste Bleichert) Holz, Rindvieh, Schafe, Schweine, Wildpret, Fische, Silber und Kupfer im Amte Montabaner und Weilmünster, Eisen im Amte Weilmünster, Blei bei Wienar, Kalk, Marmor, Sand- und Quadersteine, edlen Trafs, Bimstein.

Kunstfleiß ohne Fabriken im Großen doch im Weilburgschen und Hachenburgschen sehr lebhaft, eine wichtige Lein- und Wollweberei, auch Strumpfstrickerei. In Weilburg ist eine Tuchfabrik, Damastmanufaktur und Papiermühle; zu Elgershausen eine Nadelfabrik. In den Aemtern Montabauer und Weilmünster sind Kupfer-, Silber- und Bleihütten, auch Eisenhammer.

Handel: die Exporte bestehen in Weinen, Selterserwasser (der Brunnen bringt dem Fürsten 50—60,000 Gl. ein), Holz, Getraide, getrocknetem Obste, Butter und Käse, Garn, Lachs, Kupfer- und Eisenwaren, Kalk und Quadersteinen. Limburg ist die beträchtlichste Handelstadt an der Lahn.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Nassau - Weilburg ist reformirter Religion, seit 1737 in den Reichsfürstenstand erhoben, aber erst 1803 durch den Deputationsrezeß mit Sitz und der 10ten Stimme in das Fürstenkollegium eingeführt. Ein großer Theil der Unterthanen bekennt sich zu der lutherischen und reformirten, ein anderer Theil zu der katholischen Religion. Die Residenz des Fürsten ist Weilburg.

Einkünfte
607,000 Gulden.

nämlich:

1.	Weilburg	180,000 Gl.
2.	Hachenburg	100,000 —
3.	Farnrode	2,000 —
4.	die Trierschen Aemter	250,000 —
5.	Arnstein	50,000 —
6.	Schönau und Marienstadt	25,000 —
	Summe	607,000 Gl.
nach Ockhart		570,000 —
nach Brunn		330,000 —

Das Fürstentum Weilburg trug 1791 nach Höck 220,000 Gl. ein, wovon allein auf Hachenburg 120,000 Gl. kommen. Die Unterhaltung des Hofstaats kostete 120,000, der Marstall 40,000 Gl., der Ueberrest wurde auf das Militär verwandt.

Den Verlust auf dem linken Rheinufer schätzen officielle Angaben auf 7 □ Meilen mit 2 Städten, 2 Flecken, 52 Dörfern, 15,800 Einwohnern und 161,000 Guld. Einkünften.

Militär 1791
620 Mann.

nämlich:

Grenadiers	160
Husaren	20
Landregiment	440

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXIV. Fürstlich Nassau-Diezische Länder	$84\frac{13}{16}$ (nach den besondern Angaben.) $88\frac{1}{2}$ (n. d. Frankf. St. II.) 92 (nach Ockhart.) 89 (nach Brunn.)	247,500 für 1804. Nach d. Frankf. Staatshandb. 245,000 Nach Ockhart 259,500 Nach Brunn 215,000	2,918		
A. Westphälis. Kreisländer	$42\frac{13}{16}$	132,500	3,099		
B. Rheinische Kreisländer	$37\frac{1}{2}$	105,000	2,800		
C. Schwäbische Kreisländer	$4\frac{1}{2}$	10,000	2,222		
		Städte 19 Flecken 8 Schlösser 16 Dörfer 725			
A. Westphälis. Kreisländer Zw. 25° 27′ — 27° 10′ östl. L. u. 50° 13′ — 51° 48′ nördl. Br.	$42\frac{13}{16}$ (nach den besondern Angaben.) 45 (nach Ockhart.)	132,500 für 1804. Nach Ockhart 123,000 Nach d. Frankf. Staatshandb. 129,000	3,099		
a. das Fürstentum Diez mit den gemeinschaftlichen Aemtern 1. Amt Diez 2. — Hanstetten 3. — Kirchberg mit Nassau-Usingen gemeinsch. 4. — Kamberg mit Nassau-Weilburg gemeinsch. 5. die Hälfte vom Amte Nassau	5 (n. d. Frankf. St. II.) 6 (nach Ockhart.)	16,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.) Städte 2 Flecken 1 Schlösser 4 Dörfer 45 Einwohner nach Ockhart 15,000 (nach dem Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 330. Oranien-Nass. Adreßkalender von 1805.)	3,200 Vorn. Oerter. Diez Nassau	500 (Fabri Erdb. I. S. 154.	2,500 1,600
b. das Fürstentum Siegen 1. Amt Siegen 2. — Obernetphe 3. — Niedernetphe 4. — Freudenberg 5. — Hilchenbach 6. — Heuslingen 7. — Kromlach u. Ferndorf	14 (nach Ockhart.) 13 (n. d. Frankf. St. II.)	40,000 für 1804. Städte 1 Flecken 2 Schlösser 3 Dörfer 155 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 330.) Einwohner nach Ockhart 55,000	3,077 Siegen	800 (Fabri Erdb. I. S. 154.	6,000
c. das Fürstentum Dillenburg mit dem Amte Wehrheim 1. Amt Dillenburg 2. — Hayger 3. — Herborn 4. — Burbach 5. — Driedorf 6. — Mengerskirchen 7. — Tringelstein 8. — Ebersbach 9. — Wehrheim (gemeinsch.)	12 (nach Ockhart.)	39,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.) Städte 5 Flecken 2 Schlösser 5 Dörfer 82 (nach Höcks stat. Tab.)	3,250 Dillenburg Herborn	400 (Fabri Erdb. I. S. 158. 400 (Ehrm. Lex. II. S. 959.)	3,000 2,500
d. das Fürstentum Hadamar 1. Hadamar	6 (nach Ockhart.)	18,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.) Flecken 1 Schlösser 1 Dörfer 60 (Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 330.) Einwohner nach Ockhart 16,000	3,000 Hadamar		1,500
e. das Fürstentum Korvei	5 (nach Fabri.)	10,000 für 1804. Städte 1 Dörfer 16 Einwohner 1796 9,300 (Fabri Erdb. I. S. 149.)	2,000 Hözter	405 (Fabri Erdb. I. S. 150.	2,800
f. die Grafschaft Dortmund	$\frac{13}{16}$ (Westph. Mag. 1799. B. II. H. 14.) 2½ (nach Höck.) 5 (nach Schlözer.)	9,500 für 1804. Städte 1 Dörfer 13 (Westph. Mag. 1788. H. 16.) Nach Schlözers Staatsanz. 5,600	6,333 Dortmund	800 (Westph. Mag. H. 16.	4,00

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Nassaudietischen Stammgüter Siegen, Dillenburg, Hadamar, Diez und Beilstein haben größtentheils eine zusammenhängende Lage in der Wetterau zwischen dem Herzogtume Westphalen, der Grafschaft Witgenstein, dem Oberfürstentume Hessen, den Grafschaften Solms und Wiedrunkel, dem Weilburgschen und Usingenschen, den Grafschaften Westerburg, Sayn und Gimborn-Neustadt. Ein Theil des Fürstentums Diez wird durch das Weilburgsche abgeschnitten, so wie auch die mit Usingen und Weilburg gemeinschaftlichen Parzelen in abgesonderten Stücken liegen. In den westlichen Theil des Landes drängt sich der hohe Westerwald ein, von dem einige nicht unbeträchtliche Bergketten gegen Norden und Osten ziehen. Die Oberfläche ist daher meistens gebirgigt, der Boden nicht allenthalben gleich fruchtbar und das Klima abwechselnd und rauh. Doch gibt es in einiger Entfernung von den Gebirgen bessere Striche, wo ein fruchtbarer Boden, ein mildes Klima sich zeigt. Zu den höchsten Punkten des Westerwaldes gehören der 2,006 Fuß hohe Salzburgerkopf und Neunkirchen, 1952 Fuß über dem Meere erhoben. Außer der Lahn, welche einen Theil des Diezischen berührt, sind die übrigen Flüse, die Sieg, Dill und Els ganz unbeträchtlich. Zu Lasphangen und Driburg sind Sauerbrunnen, zu Ems berühmte Bäder.

Das Fürstentum Korvei liegt im Weserthale zwischen den Fürstentümern Waldenfelsdt, Paderborn, Lalenberg und der Grafschaft Lippe. Dieß kleine nicht unfruchtbare Ländchen wird von geringen Hügeln durchbrochen und besitzt gute Waldungen.

Die Grafschaft Dortmund, zwischen dem Fürstentume Münster und der Grafschaft Mark, bestehet die Emscher: sie hat einen sehr fruchtbaren Boden.

Das Fürstentum Fuld wird von Niederhessen, von der Grafschaft Hennelberg, dem Fürstentume Würzburg, den Ritterkantonen Rhön und Werra und der Grafschaft Hanau umgelben. Die Aemter Herbstein und Saalmünster liegen in abgesonderten Stüken, ersteres zwischen dem Oberfürstentume Hessen und dem Eisenbachschen, letzteres zwischen Hanau, Aschaffenburg und Oberisenburg. Dieses Land, das höchste in ganzen nördlichen Deutschlande, bestehet sich zwischen der hohen Rhön und dem Vogelsberge aus: es hat keine einzige weite Ebene, sondern ziemlich hohe Bergketten durchziehen es nach allen Seiten hin, bilden Thal an Thal, deren Boden nur strichweise gut und arthar, größtentheils aber steinig und mager ist. Auch das Klima, obgleich rein und der Gesundheit zuträglich, ist rauher, als in den benachbarten Landschaften. Als die höhern Punkte seiner Berge bezeichnet Heller den Dammersfeld und Milterburg, dieser erhebt 2696, dieser 2,200 Fuß über der Meeresfläche. Die wichtigsten Flüsse, die es bewässern, sind die Fulda, die ihre Quelle auf der Grenze des Landes hat, die Ulster, Fränkische Saale und Kinzig. Mineralwasser quellen zu Brückenau und Weihers hervor.

Die Grafschaft Weingarten liegt am Bodensee im Umfange der Landvogtei Altorf. Das dazu gehörige sehr verstrickelte Gebiet hat südschwäbischen Boden und wird von dem Schussen und der Aach bewässert.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Die Nassau-Diezischen Länder sind, außer Hanf, Flachs, Kartoffeln, und etwas Weine bei Diez, arm an Erzeugnissen des Pflanzenreiche. Der ehemalige Ueberfluß an Holz nimmt von Jahre zu Jahre mehr ab, und Getraide muß immer zugeführt werden: Nur das Amt Kamberg und das fruchtbare Fürstentum Diez, das von jeher den Namen der goldenen Grafschaft führte, ernährt mehr, als es braucht. Dagegen ist die Viehzucht sehr ansehnlich. Der Viehstapel betrug 1781: 2,679 Pferde, 10,019 Ochsen, 29,504 Kühe, 17,465 Rinder, 60,158 Schafe; 19,320 Schweine, 1427 Ziegen und 7,015 Bienenstöcke: auf die □ Meile kamen 5,546⅔ Stück. Außerdem sind Wild und Fische im Ueberflusse vorhanden, und vorzüglich reich ist das Land an Mineralien, worzu es Silber, Blei bei Burbach, Kupfer im Dillenburgschen Gebirge sehr reichhaltig, Eisen, Vitriol, Stein- und Holzkolen, Pfeifen- und Töpferthon, Kolnische Erde, Walkererde, Marmor, Quader, Dachschiefer und Basalt besitzt. — Der Kunstfleiß zeichnet sich durch mannigfache Gewerbe aus. Tuch- und Strumpfmanufakturen sind in Berod, Hilchenbach, Dillenburg und Siegen, Stamoisen- und Baumwollenmanufakturen zu Siegen und Hayger, Gerbereien zu Siegen, Herborn und Hilchenbach, eine Bandmanufaktur und Tabakfabriken zu Hilchenbach, eine Tabakspfeifenfabrik zu Herborn, 1 Pulvermühle zu Helberhausen, Papiermühlen zu Sinn und Herborn. Die Tuch- und Strumpfwerke von Herborn liefern für 76,000 Gl. Waren. Im Diezischen und Dillenburgschen arbeiten 2 Kupfer- und 5 Eisenhütten, so wie 4 Eisenhämmer auf landesherrliche Rechnung, 6 Eisen-, 1 Blei- und Silberhütte gehören Privatgewerken: Im Siegenschen sind 2 Silber-, 6 Stahl-, 10 Eisen-, 2 Kupferhütten, 18 Eisen-, 15 Stahl- und 12 Reckhämmer, worauf etwa jährlich 75,555 Zntr. Roh- und 2,044 Rohstahleisen verhüttet und 115,000 Zntr. Eisen und 4000 Zntr. Stahl geschmiedet werden. Merkwürdig ist der Müsener Stahlberg mit 6 Hohenöfen Auch die Holzarbeiten zu Helbershausen sind nicht unbeträchtlich: Der Ort verführt mit der umliegenden Gegend jährlich für 8,000 Gulden holzerne Löfel. — Die Ausfuhr der Nassauischen Länder besteht in Holz, Kolen, Pferden, Rindvieh, etwas Gußeisen, vorzüglich aber in Eisen- und Stahlfabrikaten, Tuch, wollenen Strümpfen, Papier, Pulver, Bier und Fachingerwasser: von letzterem 1803 mehr als 300,000 Krüge.

Das Fürstentum Korvei nährt sich allein von seinem Feldbau, dem Holzhandel und der Leinewäberei. Der Handelmit Getraide und Leinwandlinnen zeigt diesem kleinen Lande jährlich über 90,000 Gulden eintragen, Die Stadt Höxter treibt Weserschifffahrt.

Auf der Feldmark und im Gebiete von Dortmund gewinnt man Getraide, vorzüglich gute Garteugewächse und Steinkolen. Die Stadt selbst hat Nagel-, Tabaks-, Wollen- und Leinenfabriken, eine ansehnliche Bier- und Essigbrauerei. Die Leinewandmanufaktur beschäftigt allein 80 Meister auf 150 Stuhlen, welche auch Stamoisen und Zwillich meistens für Barmer und Elberfelder Kaufleute verfertigen. Die Stadt treibt mit diesen Fabriken, mit Getraide und Gartengewächsen einen lebhaften Handel ins Bergische und in das Sauerland.

Die Produkte des Fürstentums Fuld bestehen in Getraide, Flachs, Hanf, Obst, Wein, Holz, Steinkolen, Eisen, Vieh, Wildpret, Fischen, Leinewand, Strümpfen, Tuch, Papier, Pulver, Bier und Fachingerwasser. Die Fabriken sind unbeträchtlich.

Statistische Anmerkungen.

Der Fürst von Nassau-Diez ist reformirter Religion und seit dem Jahre 1633, wo sein Haus die Reichsfürstliche Würde erhalten, in den Reichsfürstenrath eingeführt. Er führt darin 4 Stimmen, nämlich wegen Fuld die 55ste, wegen Korvei die 60ste, wegen Hadamar die 88ste, wegen Dillenburg die 90ste. Seine Residenz ist Dillenburg oder Oranienstein; der Erbprinz wohnt zu Fuld.

Einkünfte

1,300,000 Gulden.

nach Ockhart 1,286,000 Gl

Hiervu tragen bei:

a. die alten Länder 1791			
1. Dillenburg	116,981	Gl.	47 Kr.
2. Siegen	118,581	—	7 —
3. Hadamar	55,289	—	17 —
4. Diez	84,091	—	1 —
5. Spiegelberg	6,200	—	— —
6. die Hüttenwerke	18,355	—	20 —
7. Beilstein	40,000	—	— —
Summe	445,559	Gl.	48 Kr.

Die Ausgaben betrugen 1791:

1. Reichs- u. Kreispränsta	1,781	Gl.	1 K.
2. die Besoldungen	104,977	—	55 —
3. die Geh. Kanzleikasse	18,000	—	— —
4. Militärsat	59,976	—	59 —
5. Marstall	8,505	—	5 —
6. Baukosten	20,000	—	— —
7. Wegebesserung	9,200	—	— —
8. Prozeßkosten	5,692	—	20 —
9 Gnadenerlasse	20,000	—	— —
10. Schuls- und Fanggeld für die Jäger	1,578	—	44 —
11. die Kolenbergwerke	400	—	— —
12. die Gefangnisse	2,414	—	15 —
13. kleine Ausgaben	18,450	—	— —
14. Zinsen auf alte Schulden	20,000	—	— —
Summe	289,016	Gl.	6 K.

und blieben zur Disposition des Landesherrn 114,525 Gl. 42 kr. wobei jedoch die Einkünfte und Ausgaben von Beilstein nicht mit in Anschlag gebracht sind.

Die reinen Einkünfte des Erbstatthalterz bestanden

1. aus der Civilliste von	789,619	Gl.
2. aus den Domänen in Batavien und Belgien	200,000	—
Summe	989,619	Gl.

welche erstre ganz verloren gegangen und wegen der Schadloshaltung für letztre noch Unterhandlungen zwischen dem Batavischen Gouvernement und dem Fürsten im Gange sind.

b die neuen Länder:

1. Fuld	600,000	Gl.
2. Korvei	80,000	—
5. Dortmund	20,000	—
4. Weingarten	80,000	—
5. die übrigen Abteien	80,000	—
6. die Herrschaft Widesin	10,000	—
Summe	800,000	Gl.

Militär

1,200 Mann.

sowol im Fuldischen als Diezischen.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
B. Rheinische Kreisländer	37, 50 (nach den besondern Angaben.) 40 (nach Ockhart)	105,000 für 1804. nach Ockhart 103,000	2,800		
a. das Fürstentum Fuld	32, 50 ohne die ritterschaft. Centen.	91,000 für 1804.	2,800		
Zw. 50° 57′ — 51° 50′ Bttl. L. u. 50° 12′ — 50° 45′ nördl. Br.	57 mit denselben.	Zählung von 1800 90,020 — — 1796 84,789	*Vorn. Oerter.*		
	Bevölk. 1796.	Städte 8	Fuld 1796 lir. 50° 57′ 0″ L. 27° 21′ 0″	655	5,575
1. Amt Altenhof	741	Flecken 9	Hammelburg	nach andern	6,800
2. — Bieberstein	4,573	Pfarrdörfer 60	Brückenau		1,500
3. — Burghaun	5,045	Andre Dörfer 223	Saalmünster		1,200
4. Centamt Fuld	6,477	Höfe und Mühlen 277			1,000
5. Amt Dernbach	2,855	Aemter 30			
6. — Fuld	5,575	Männliches } Geschlecht 43,915			
7. — Fürsteneck	5,501	Weibliches } 40,107			
8. — Geis	5,355	(Hecke Zus. zu den stat. Tab.)			
9. — Haselstein	2,750	Städte 8			
10. — Hammelburg	5,693	Flecken 8			
11. — Herbstein	2,755	Katholische Dechanate 6			
12. — Hünfeld	1,363	— — Weltgeistliche 70			
13. — Marckenell	5,775	— — Pfarrkirchen 51			
14. — Motten	2,437	— — Filialkirchen 88			
15. — Neuhof	6,151	Lutherische Pfarrkirchen 9			
16. — Saalmünster	2,231	— — Filialkirchen 6			
17. — Salzschlirf	751	Kollegiatstifter 5			
18. — Ursel	1,686	Mannsklöster } vor 1805 4			
19. — Weihers	5,172	Frauenklöster } 2			
20. — Brückenau	4,254	Katholische Gymnasien 1			
21. — Andreasberg	412	— — Landschulen 119			
22. — Johannesberg	1,030	Lutherische Landschulen 17			
23. — Michaelsberg	507	(Lez. vom Rhein, Kreis S. 249—261.)			
24. — Petersberg	615	Männliches } Geschlecht 59,884			
25. — Thulba	1,825	Weibliches } 1796 42,905			
26. — Blankenau	405	(Fränk. Merkur 1800. S. 817.)			
27. — Sannerz	972				
28. — Großenlieder	5,494				
29. — Zell	851				
30. — Andietz	1,961				
b. die Herrschaft Beilstein	5 (nach Ockhart.)	14,000 (nach dem Fränk. Staatshandb.)	2,800		
1. Amt Beilstein		Städte 1 Schlösser 1 Dörfer 54 (Fränk. Staatshandb. 1805. II. S. 550.) Einwohner nach Ockhart 12,000			
C. Schwäbische Kreisländer	4, 50 nach Abzug der an Oestreich abgetretenen Parzelen.	10,000 für 1804.	2,222		
1. Grafschaft Weingarten	4, 50 (nach Ockhart.)	10,000	2,222		
		Schlösser 2 Klöster vor 1805 2 Aemter und Vogteien 18 Pfarrdörfer 8 Andre Dörfer 4 Weiler und Höfe 55 (Lez. von Schwaben II. S. 1087—1091.)			
Mittelbar:	—	— —	—		
a. die Grafschaft Spiegelberg	(1)	(1,060)	(1,060)		
		Flecken 1 Schlösser 1 Pfarrdörfer 3 Andre Dörfer 3 Feuerstellen 250 (Scharfs stat. Samml. S. 18. 19.)			
b. die Herrschaft Widezin in Südpreußen	(2)	(2,000) Städte 1 Schlösser 1 Dörfer 26 (Fränk. Staatshandb. 1805. S. 291.)	(1,000)		

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
	stehen in Getraide, in Obste, in Kartoffeln und Gartenfrüchten in grosser Menge, in Weine (besonders bei Hannmelburg und Salzeck 10,000 Eimer), in Holze, vorzüglich Eichen und Buchen, in Rindvieh, in Salze aus der Saline zu Salzschlirf jährlich 5,000 Zntr., Mineralien. — Die Leinenweberei ist der vornehmste Gegenstand des Kunstfleisses: man zählt im ganzen Lande über 11,000 Webestühle, die theils ordinäres, theils blau- und weissgestreiftes Leinen und Drell, auch feines Tafelzeug liefern. Zu Fuld und Hünefeld sind ansehnliche Bleichen. Auch werden auf dem Lande viele halbwollene und halbleinene Zeuge gewebt und ausgeführt: im Zuchthause zu Fuld ist eine Wollenmanufaktur für Plüsche, Tücher, Unterfutter und Hosenzeuge: eben daselbst eine kleine Porzellanfabrik, die etwa einen jährlichen Debit von 8,000 Rthlrn. macht. In den Dörfern Unterthal, Dönberg und Fischbach schnitzeln die Einwohner hölzerne Pfeifenköpfe; zu Rönerstag ist eine Krugbäckerei und zu Rotenmenn eine Papiermühle. — Der Handel des Landes beruht hauptsächlich auf der Ausfuhr des Holzes, welches auf der Fulda herab nach Bremen geflösset, des Viehes, Leinengarns, Leinewand und Brückenauer Wassers (jährlich 50,000 Krüge, welche an der Stelle 5,000 Rthlr. kosten). An diesen Artikeln gewinnt es nach v. Sartori 180,000 Rthlr. Zu Beförderung dient die von Buttler über Fulda gezogne Chaussee, die von Fulda ab sich theils nach Franken, theils nach dem Rheine wendet.	
	Die Grafschaft Weingarten bauet vieles Getraide, guten Seewein und Hanf, hat erhebliche Viehzucht, Hols, aber keine Manufakturen, und der ganze Wohlstand des Landes beruht auf seinen natürlichen Erzeugnissen.	

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bevolnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
XXV. Fürstlich Oettingensche Länder Zw. 27° 45′ — 28° 22′ östl. L. u. 48° 40′ — 49° nördl. Br.	26 (nach den einzelnen Angaben.)	63,300 für 1804. nach Ockhart 55,000 nach Höck 59,000 ohne die ritterschaftlichen Güter.	2,435		
A. Fürstlich Oettingen-Oettingensche Länder	10 (nach Gaspari.)	22,000 für 1804.	2,200		
a. Antheil an der Grafschaft Oettingen	12 (nach Höck.)	Zählung von 1780 20,129 nach Gaspari 20,000	*Vorn. Oerter.* Oettingen Br. 48° 57′ 27″ L. 28° 16′ 30″	451 (*Lex. v. Schw. II. S. 365.*)	4,000
1. Oberamt Oettingen	*Bevölk.* 1780. 10,000	Städte 1	Hochaltingen		1,000
2. — Aufkirch	900	Marktflecken 4			(*Lex. v. Schw. I. S. 885.*)
3. — Mönchsroth	2,000	Schlösser 6			
4. — Dürrwang	1,000	Klöster 2			
5. — Spielberg	2,500	Dörfer und Weiler 127			
6. Pflegamt Hochaltingen	1,400	Juden 1,000 (*nach dem Lex. von Schwaben, doch mit Spielberg und Dürwang.*)			
b. Reichsherrschaft Schwendi	1,129				
B. Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Länder	16 (nach den einzelnen Angaben.)	41,300 für 1804.	2,581		
a. Antheil an der Grafschaft Oettingen	12 (nach Gaspari.)	30,000 (*nach Gaspari.*)	2,500		
1. Oberamt Wallerstein		Städte 1	Thannhausen		1,143
2. — Nereshein		Marktflecken 9	Wallerstein		(*Lex. v. Schw. II. S. 825*)
3. — Bissingen		Schlösser 10	Br. 48° 55′ 13″ L. 28° 10′ 20″		1,125 (*Lex. v. Schw. II. S. 1047*)
4. — Öttingen		Klöster vor 1805 5	Marktoffingen		
5. — Harburg		Dörfer und Weiler 150			1,121
6. — Allerheim		(*nach dem Lexikon von Schwaben.*)	Nereshein Br. 48° 45′ 0″ L. 28° 0′ 50″		(*Lex. v. Schw. II. S. 37.*) 1,000 (*Lex. v. Schw. II. S. 267*)
7. — Hochhaus					
8. — Kirchheim mit Diamantstein					
b. die Grafschaft Baldern	3 (nach Gaspari.)	6,000 (*nach Gaspari.*)	2,000		
9. Oberamt Baldern		Flecken 2	Baldern		1,000 (*nach Gaspari.*)
10. — Pflegamt Kattenstein		Schlösser 2			
		Dörfer und Weiler 16 (*nach dem Lex. von Schwaben.*)			
c. die Reichsherrschaft Seifriedsberg mit Ballhausen und Altenburg	1 (*nach dem Lexikon von Schwaben.*)	5,300 Flecken 1. Pfarrdörfer 8. Andre Dörfer 1. Bergschlosser 5. Höfe 1. *Zus. z. Lex. v. Schw. S. 206. 207. 268.)*	5,300 Ziemethausen		1,500 (*Lex. v. Schw. II. S. 1551*)
Mittelbar:					
d. die Abteien Heiligenkreuz zu Donauwörth, Kapitel St. Magnus zu Füssen, Antheil an Trochtelfingen u. Dorf Burgberg	(1½) (*n. d. Frankf. St. H.*)	(2,000) Klöster 2 Dörfer 15 (*Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 335.*)	(1,333)		
XXVI. Fürstl. Reussische Länder	13, 50 (*n. d. Frankf. St. H.*) 13 (*nach Ockhart.*)	46,000 für 1804. nach Ockhart 45,000 nach dem Frankf. Staatsh. 44,000	3,407		
A. Fürstlich Reuſs-Graizische Länder	7 (*n. d. Frankf. St. H.*)	26,000 für 1804.	3,714		
a. die Herrschaft Graiz.	6 (*nach Fabri.*)	Städte 2	Graiz	566	4,5
b. die Herrschaft Burgk.		Marktflecken 1	Zeulenrode	424	3,0
c. ein Theil der Pflege Reichenfels.		Dörfer 75 (*Gaspari Erdb. II. S. 185. 184.*)		(*nach Höcke stat.*	2,1
B. Fürstlich Reuſs-Lobensteinsche Länder	6, 50 mit dem angefallnen Theile von Gera	20,000 nach Ockhart für 1804. nach dem Frankf. Staatsh. 18,000	3,077 Gera 1790 Lobenstein	600 410 (*nach Höck.*)	8,0 3,1
a. die Herrschaft Lobenstein.		Städte 3. Dörfer 47. Kammergüter 4. Vorwerke 3. Rittergüter 21. (*Gaspari Erdb. II. S. 184. 186.*)			
b. Antheil an der Herrschaft Gera.					

Digitized by Google

Natürliche Beſchaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die Grafſchaft Oettingen im Ries grenzt gegen Norden mit Ansbach, gegen Osten und Süden mit den kurbairischen Ländern, gegen Westen mit dem Gebiete des Deutschen Ordens und Kurwirtemberg. Einige Stücke liegen im Umfange und der Landeshoheit von Ansbach, dagegen schließt sie wieder andere Reichsgebiete ein. Das Land hat viele Berge, wovon sich der Nipf bei Bopfingen und der Hesselberg auszeichnen; aber auch fruchtbare Thäler, als das schöne Ries selbst, das Wernitzthal, und der Virngrund. Rauhere Gegenden sind das Hertfeld, das Kesselthal und der Hahnenkamm. Die Waldungen sind unbedeutend: die der Oettingenschen Linie betragen nur 8,000 Morgen. Am waldreichsten sind die Aemter Baldern, Mönchsroth, das Hertfeld und Kesselthal: in den Ebenen sieht man wenig Holz. Die Flüsse, die das Land bewässern, sind die Wernitz, Eger, Sechta, Mauch, Sult, Kessel, Roth, Jaxt, Egge und mehrere kleine Bäche. Fischreiche Seen liegen bei Nittingen, Hausen, Dürrwang und Heuberg. Zu Klostertimmern ist ein Bad.	Produkte: Dinkel, Rocken, Weitzen, Gerste, Hafer, Hirse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Rindvieh, Schafe, Schweine, viele Gänse, Fische, Fasanen, Hühner, Eisen auf dem Hertfelde, Marmor bei Hochhaus, Salpeter bei Haarburg, Farbenerden und Schwefel bei Schopfloch, Marienglas. Kunstfleifs: unbedeutend. Von Fabriken hat das Land 1 Baumwollenmanufaktur zu Oettingen, 1 Nadelfabrik zu Dürrwang und 1 Tuchwalkmühle zu Hochhaus. Auf dem Lande sind Garn- und Wollespinnerei und Leineweberei verbreitet, und in der Hauptstadt eine beträchtliche Baumwollespinnerei; (1796 wurden 6,527 Pfund gesponnen und 6,864 Pfund gestrichen). Handel. Das Land führt aus: Getraide, Flachs, Garn, Leinewand, Baumwollengarn, Nadeln, Rindvieh, Pferde und besonders viele Gänse und Federn.	Das Fürstliche Haus Oettingen besteht gegenwärtig nur noch aus 2 Linien, Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein. a. Oettingen-Oettingen. Der Fürst ist katholischer Religion, seit 1734 Reichsfürst und seit 1803 durch den Deputationsrezeſs für die 118te Stimme im Reichsfürstenrathe bestimmt. Die Residenz ist Oettingen. Die Einkünfte betragen nach Ockhart 140,000, nach dem Frankf. Staaatsh. 110,000 und nach Gaspari 105,000 Gulden: der Reichsmatrikularanschlag 178 Gl. 20 Kr., die Kammerzieler 45 Rthlr. 86 Kr. b. Oettingen-Wallerstein. Der Fürst ist ebenfalls katholischer Religion, seit 1734 Reichsfürst und seit 1803 durch den Deputationsrezeſs für die 117te Stimme im Reichsfürstenrathe bestimmt. Die Residenz ist Wallerstein. Die Einkünfte steigen auf 200,000 Gulden, nämlich aus Oettingen-Wallerstein 150,000 Gl. Baldern 50,000 — den Rittergütern 50,000 — Abtei Heiligenkreuz u. Magnus 90,000 — Ockhart schätzt selbige nur auf 190,000, Gaspari auf 180,000 Gulden. Reichsmatrikularanschlag wegen Wallerstein 255 Gl. 40 Kr., wegen Baldern 24 Gl. 55 Kr. und zusammen 289 Gl. 15 Kr.; Kammerzieler wegen Wallerstein 71 Rthlr. 27 Kr., wegen Baldern 13 Rthlr. 85½ Kr., zusammen 85 Rthlr. 20½ Kr. **Militär** 623 Mann. Kreistruppen 270 Mann. Landmiliz 555 —
Die Fürstlich Reuſsischen Länder liegen im Voigtlande in 2 getrennten Stükken zwischen Obersächsischen und Fränkischen Reichsgebieten. Den südwestlichen Theil des Landes durchfließt die Saale, den nordöstlichen die Elster. Es ist zwar meistens bergigt, hat aber viele weite mit Sächsischem Fleiße angebauete Thäler.	Produkte: Getraide, Gartenfrüchte, etwas Hopfen, Obst, Holz, Rindvieh, Schafe, Wild, Fische, Kupfer, Kobalt, Blei, etwas Silber, Alaun, Vitriol, Eisen. Kunstfleifs: sehr lebhaft, besonders in Wolle, Baumwolle, halbseidnen Zeugen, in Tuchweberei und Eisen, doch hat die Wollenweberei in neuern Zeiten zum Schaden der Manufakturen abgenommen. — Gera und die umliegende Gegend verfertigen ganze und halbe Perkan, Concente, schwarze und gestreifte Kamlotte und Kalemanken, Damaste, Grisets, Kaffas, Etamines, wollne Atlasse, Serge, Felbel und Flüsche: auch hat diese Stadt die schönsten Färbereien, 1 Porcelan- und Kutschenfabrik. Graitz hat Tuch- und Schleiermanufakturen, gute Bierbrauereien und Branteweinbrennerei; Zeulenroda Wollenzeugmanufakturen, Färbereien und Strumpfwirkereien; Lobenstein Lein- und Tuchweberei (180 Tuchmacher), Weißgerbereien, eine erhebliche Woll- und Baumwollenspinnerei. In der Herrschaft Burg sind 5, in der Herrschaft Lobenstein 4 Eisen- und Stahlhämmer; zu Saaldorf 1 Alaun- und Vitriolwerk u. s. — An der Fabrikation dieser Städte nimt tugleich das ganze Land Theil. Gera ist ein bedeutender Handelsort, der seine Fabrikwaren theils auf Leipzig, theils auf die übrigen Messen Deutschlands verführt.	Aus dem Hause Reuſs von Plauen besitzen die Fürstliche Wurde Graiz und Lobenstein. a. Reuſs-Graiz. Der Fürst von Reuſs-Plauen-Graiz ist lutherischer Religion, seit 1778 Reichsfürst und durch den Deputationsrezeſs von 1803 für die 124te Stimme im Fürstenrathe bestimmt. Er residirt zu Graiz: seine Einkünfte sollen zwischen 100, und 150,000 Gulden schweben. b. Reuſs-Lobenstein. Der Fürst von Reuſs-Plauen-Lobenstein ist lutherischer Religion, seit 1790 Reichsfürst, aber bis jetzt ohne Sitz und Stimme. Er wohnt zu Lobenstein, und seine Einkünfte betragen nach Ockhart 110,000 Gulden. Der Reichsmatrikularanschlag der sämtlichen Reuſsischen, sowol Fürstlichen als Gräflichen Linien, beträgt 38 Gulden; die Kammerzieler 7½ Rthlr. 45½ Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXVII. Fürstlich Rosenbergsche Länder	—	— —	—		
Mittelbar:					
a. die Herrschaften Sonneck, Feyersberg, Rechberg, Stein, Greifenberg, Keutschach, Rosegg, Welzenegg, Haimburg, Federau, Tarvis, Tallenstein und Untertriexen in Kärnten					
b. die Herrschaft Gleifs in Oestreich					
XXVIII. Fürstl. Salm-Salmsische Länder	20, 50 *(nach den einzelnen Angaben.)*	36,700 für 1804.	1,889		
Reichsländer:	18 *(nach Ockhart.)*	nach Ockhart 50,000 nach dem Frankf. Staatshandb. 51,000			
a. die Münsterschen Entschädigungsländer	18, 75 *(nach einer Kartenmessung.)*	35,400 für 1804.	1,913		
1. Zwei Drittheile am Amte Bocholt	*Bevölk.* 1795 7,812	Städte 4 Stifter und Klöster 8 Bauerschaften und Dörfer 80 *(Westph. Mag. von 1798. Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 515.)*	*Vorn. Oerter.* Bocholt		5,074 *(Westph. Mag. 1798.)*
a. Zwei Drittheile am Amte Ahaus	25,588				
b. die Herrschaft Anholt	1¼ *(n. d. Frankf. St. B.)*	1,300 Stadt 1 Dörfer 3 *Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 515.)*	866		
Mittelbar	—	— —	—		
und öffentlichen Blättern zu Folge an die Sekundogenitur cedirt:					
c. das Herzogtum Hoogstraten					
d. die Aftergrafschaft Alost					
e. die grofsen Fürstlichen Privatgüter auf dem linken Rheinufer					
XXIX. Fürstlich Salm-Kyrburgsche Länder	9, 50 *(nach einer Kartenmessung.)*	16,700 für 1804.	1,758		
	9 *(nach Ockhart.)*	nach Ockhart 16,000 nach d. Frankf. Staatshandb. 16,500			
Reichsländer:					
a. die Münsterschen Entschädigungsländer	9, 50	16,700 für 1804.	1,758		
1. Ein Drittheil am Amte Bocholt	5,921	Städte 1 Stifter und Klöster 4 Dörfer 40 *(Westph. Mag. v. 1798. Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 516.)*	Ahaus		1,570 *(Westph. Mag. 1798.)*
a. Ein Drittheil am Amte Ahaus	12,690				
Mittelbar	—	— —	—		
und der Sekundogenitur cedirt:					
b. das Fürstentum Hornes,					
c. die Herrschaften Lenzen, Peck und Boxtel in den Niederlanden.					
d. die übrigen Privatgüter am linken Rheinufer.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Die Salmischen Länder in Westphalen estehen aus den Aemtern Bocholt und haus, und aus der Herrschaft Ahaus. Jene erden liegen zwischen dem Rheingräflichen nite Horstmar, der Grafschaft Dulmen nd Recklinghausen, dem Herzogtume Kle-e, der Herrschaft Anholt und der Batavichen Republik: diese zwischen dem Amte haus, dem Herzogtume Kleve und dem eldrischen Departement.

Die Oberfläche ist im nördlichen Thei-e gröstentheils eben und hin und wieder ehr moratig: im südlichen gegen das Kle-sche erheben sich einige unbedeutende Hü-el über dieselbe. Der Boden zeigt sich im orden meistens sandig und moratig, im aden ist er mehr mit festern Erdarten ermischt, aber im Ganzen wenig fruchtar.

Der vornehmste Fluſs ist die Lippe: iese macht aber nur die Grenze des Lan-es gegen die Grafschaft Recklinghausen. ürchtiger für das Land sind die Aa und erkel, welche es in der Breite ganz durchieſsen und ihren Lauf nach der Batavichen Republik nehmen.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Buchweizen, andres Getraide, vorzüglich in der Gegend von Bocholt, Flachs als Stapelware des Landes, Rübsamen, Holz, Schafe, Bienen, Eisen bei Bocholt, Quader- und Mauersteine, Ziegelthon.

Kunstfleiſs: viele Garnspinnerei und Leineweberei. Zu Bocholt sind Kattun- und Seidenweber, 1790 170 Meister, zu Borken Tuch- und Wollenmanufakturen, bei Bocholt eine Eisenhütte und Eisenfabrik, bei Vreden gute Leinewandbleichen. Groſse Branteweinbrennereien zu Bocholt.

Handel: Bocholt treibt einen nicht unwichtigen Verkehr mit Baumwollenwaren, Korn, Garn, Leinewand und andern Artikeln mit Holland; die gröſsten Geschäfte in Leinewand aber macht Vreden.

Ein vorzügliches Erwerbsmittel suchen auch hier, wie in diesem ganzen Striche Westphalens, die Einwohner in den Wanderungen nach Holland.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Ursini von Rosenberg ist katholischer Religion, seit 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben und hat als Personalist seit 1685 auf der Fränkischen Grafenbank Sitz und Stimme. Der Fürst wohnt zu Wien.

Das Fürstliche Haus Salm-Salm ist katholischer Religion und hat seit 1623, wo es die Reichsfürstliche Würde erhalten, im Fürstenrathe Sitz und die 36ste Stimme. Die Residenz ist Anholt.

Die Einkünfte betragen nach dem Frankf. Staatshandbuche 145,000 Gulden, nämlich:

aus Bocholt und Ahaus	100,000 Gl.
aus Anholt	24,000 —
von der Annuität der Wild- und Rheingrafen	21,000 —
Ockhart schätzt selbige nur auf	110,000 Gl.

Der Verlust des Hauses durch die Abtretung des linken Rheinufers bestand in dem Fürstentume Salm, in einem Antheile an der Wild- und Rheingrafschaft und in einem Rheinzolle.

Das Fürstliche Haus Salm-Kyrburg ist ebenfalls katholischer Religion und besitzt seit 1623 die Fürstliche Würde, hat aber erst durch den Deputationsrezeſs 1803 eine eigene, die 11ote, Virilstimme im Fürstenrathe erhalten. Die Residenz ist Ahaus.

Die Einkünfte betragen etwa 75,000 Gl., als:

von Bocholt und Ahaus	54,000 Gl.
die Rente von Horstmar	21,000 Gl.

Durch die Abtretung des linken Rheinufers verlor dieses Haus das Oberamt Kyrburg, die Herrschaft Stein und einen Antheil an der Wild- und Rheingrafschaft.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	Einwohner.
XXX. Fürstlich Salm-Reiferscheidsche Länder	5	9,000	1,800		
A. Fürstlich Salm-Reiferscheidsche Güter	—	— —	—		
Blofs mittelbar:					
a. die Herrschaften Raitz, Jedownitz und Blansko im Oestreichschen					
b. die Privatgüter am linken Rheinufer					
B. Fürstlich Salm-Reiferscheid-Krautheimsche Länder	5 (*nach dem Frankf. Staatsh. und Ockhart.*)	9,000 (*nach Ockhart.*) nach dem Frankf. Staatshandb. 8,700	1,800	*Vorn. Oerter.*	
				Krautheim	1,40
Reichsland:		Städte 1½ Flecken 1 Dörfer 26 (*nach dem Lex. v. Rhein. Kreise.*)			
a. das Fürstentum Krautheim mit der Probstei Gerlachsheim u. dem Dorfe Distelhausen.					
Mittelbar:	—	— —	—		
b. die Herrschaft Erb.					
XXXI. Fürstlich Sayn-Witgensteinsche Länder	9, 50	24,300	2,558		
A. Fürstlich Sayn-Witgenstein - Berleburgsche Länder	5 (*nach den einzelnen Angaben.*)	13,300 für 1804.	2,660		
a. die Grafschaft Berleburg mit dem Antheile an Witgenstein	3½ (*nach Höck.*)	9,000 für 1804.	2,571	Berleburg	1,8
		Städte 1 Schlösser und Fürstl. Häuser 5 Dörfer 22 (*Höcke stat. Tab. und Lex. v. Rhein. Kr.*)			
b. die Grafschaft Homburg	1½ (*nach dem Frankf. Staatshandb.*)	4,500 (*nach Brunn.*) Städte 1 Schlösser 1 Kirchspiele 5 Dörfer 17 (*Brunns Grundr. S. 491.*)	2,866		
B. Fürstlich Sayn-Witgenstein - Witgensteinsche Länder	4, 50 (*nach Höck.*) 6 (*nach Ockhart.*)	11,000 (*nach Fabri und Ockhart.*)	2,444	Laasphe	154 1,9
		Städte 1 Flecken 1 Dörfer 26 Schlösser 4 (*Höcke. stat. Tab.*)			
Reichsland:		Städte 1 Kirchspiele 7 Flecken 1 Dörfer und Vorwerke 63 für die ganze Grafschaft. (*Lex. vom Rhein. Kreise. S. 895. 84.*)			
a. die Grafschaft Witgenstein 1. das Eischelbacher Viertel. 2. das Feudinger Viertel. 3. das Arfelder Viertel. 4. das Elsoffer Viertel.					
Mittelbar:					
b. die Herrschaft Vallendar im Nassau-Weilburgschen.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Das kleine Fürstentum Krautheim ist von dem Leiningschen, dem Mergentheimschen, Hohenlohischen und einigen reichsritterschaftlichen Gütern umgeben. Es liegt dies- und jenseits der Jaxt und hat einen einträglichen Boden.	Produkte sind: Getraide, Obst, Gartenfrüchte, Wein und Salz aus der Saline zu Niederhall.	Das Fürstliche Haus Salm-Reiferscheid besteht aus 2 Linien, Reiferscheid und Krautheim. a. Salm-Reiferscheid. Das Haus Salm-Reiferscheid ist katholischer Religion und hat seit 1790 die Reichsfürstliche Würde, ohne Sitz, Stimme und Reichsland. Für den Verlust seiner Transrhenanischen Güter ist es durch eine auf Schönthal ruhende Annuität zu 12,000 Gulden entschädigt. Der Fürst wohnt zu Wien. b. Salm-Krautheim. Das Haus Salm-Krautheim, gleichfalls katholischer Religion, hat seit 1804 die Reichsfürstliche Würde. Das zum Fürstentume erhobene Amt Krautheim rentirt nebst Gerlachsheim und Distelhausen etwa 70,000, nach Ockhart 75,000 Gulden.
Die Grafschaft Witgenstein liegt an der äußersten Grenze des Rheinischen Kreises, auf dem Westerwalde im Westen von Oberhessen zwischen dem Nassau-Dietzischen, dem Herzogtume Westphalen und dem Oberfürstentume Hessen. Es ist ein durchaus bergigtes Land, das in seinen Thälern nur strichweise guten Boden, sonst aber vortreffliche, in 10 Forstreviere abgetheilte Waldungen besitzt. Bewässert wird es von der Lahn, die hier ihre Quelle hat, und von der Eder. Die Herrschaft Homberg ist von dem Herzogthume Berg und der Herrschaft Gimborn-Neustadt umgeben. Die Herrschaf. Vallendar liegt im Nassau-Weilburgschen.	Produkte: Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine, vieles Holz, etwas Getraide und Wein, Wildprett, Silber, Kupfer, Eisen. Die meiste Nahrung ziehen die Einwohner aus dem Kolenbrennen, welche sie theils im Lande, theils im Dietzischen vortheilhaft absetzen. Zu Salsmannshausen ist eine Eisenhütte mit 5 Eisenhammern; zu Lasphe eine Tuch- und Pluschmanufaktur; zu Sachwarzenau wollne Strumpf- und Zeugweberei, auch eine Salpetersiederei. Potaschensiedereien sind mehrere im Lande. Exporte: Kolen, Holz, Holzwaren, Eisen, Wollenwaren.	Das Fürstliche Haus Sayn-Witgenstein blühet in 2 Linien, Berleburg und Witgenstein. a. Berleburg. Der Fürst von Sayn-Witgenstein-Berleburg ist reformirter Religion. Sein Haus hat seit 1792 die Reichsfürstliche Würde und Sitz und Stimme im Wetterauschen Grafenkollegium. Der Fürst wohnt zu Berleburg. Seine Einkünfte steigen gegenwärtig auf 85,000, nach Ockhart auf 75,000 Gulden. Bei erster Berechnung sind die Einkünfte von Berleburg zu 60,000, die von Homberg zu 10,000, und die Rente von Darmstadt zu 15,000 Gl. angenommen. — Römermonat 26 Gl. 8 Kr., Kammerzieler 12 Rthlr. 52 Kr. b. Witgenstein. Der Fürst von Sayn-Witgenstein ist lutherischer Religion, seit 1804 Reichsfürst und Mitglied des Wetterauschen Grafenkollegiums. Seine Residenz ist Witgenstein. Die Einkünfte betragen 102,000 Guld., nämlich aus Witgenstein und Vallendar 90,000, und die Rente von Kurhaden und Nassau-Siegen 12,000 Gl. Reichsmatrikularanschlag 16 Gl. 48 K., Kammerzieler 11 Rthlr. 77½ Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bevölkerungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXXII. Fürstl. Schönburg-Waldenburgsche Länder	8 (*nach dem Frankf. Staatshandb.*)	30,000 für 1804.	3,750		
		Zählung von 1801 29,507	*Vorn. Oerter.*		
		Städte 6	Lößnitz 1801	960	5,800
		Flecken 1	Waldenburg	160	5,000
		Schlösser 3	Lichtenstein	560	2,700
		Vorwerke 11	Langenlungwitz	525	2,000
		Ganze Dörfer 45	Callenberg	132	1,500
		Antheile an Dörfern 18		(*nach Leonhardi.*)	
		Feuerstellen 4,704			
		(*Leonhardi Erdb. von Sachsen. B. III. S. 177—276. Topogr. v. Schönburg. Halle 1802. 8.*)			
a. Antheil an der Grafschaft Schönburg unter Kursächsischer Hoheit					
1. die Reichsherrschaft Waldenburg	*Bev.* 1801. 6,461				
2. — — Niederlichtenstein	7,457				
3. — — Lichtenstein	8,657				
4. — — Stein	4,650				
5. die Herrschaft Remissau	2,352				
6. das Gericht Ziegenhayn	—				
7. das Gericht Oelsnitz	—				
XXXIII. Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Länder	23 (*nach dem Frankf. Staatshandb.*)	56,000 für 1804.	2,434		
	21 (*nach Fabri.*)	Nach Ockhart 60,900			
Unmittelbar:			Arnstadt	750	4,500
			Sondershausen	480	2,400
		Städte 5	Breitenbach	455	2,275
		Flecken 9	Keula	300	1,500
		Aemter 20	Gehren.	217	1,268
		Dörfer 88	Langenwiesen	200	1,100
		Schlösser 7	(*nach Fabri, Brunn und Gaspari.*)		
		(*nach Büschings Erdb.*)			
		Städte 4			
		Flecken 5			
		Dörfer 52			
		Aemter 11			
		(*Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 519.*)			
a. Antheil an der Grafschaft Schwarzburg					
1. Amt Sondershausen					
2. — Keula					
3. — Scherenberg					
4. — Klingen					
5. — Arnstadt					
6. — Käfernburg					
7. — Gehren					
b. Antheil an der Grafschaft Gleichen	1½				
8. Amt Untergleichen					
c. Antheil an der Herrschaft Lora					
9. Amt Bodungen					
Unter Kursächsischer Landeshoheit:					
d. Amt Ebeleben					
XXXIV. Fürstlich Schwarzburg-Rudolstadtsche Länder	22 (*nach dem Frankf. Staatshandb.*)	58,000 für 1804.	2,622		
	18 (*nach Ockhart.*)	Zählung nach Höck 54,527	Rudolstadt	500	4,100
		Nach Ockhart 49,000	Frankenhausen	950	2,958
			Kelbra	289	1,600
		Städte 7	Heringen	205	1,558
		— gemeinschaftliche 2	Königsee	300	1,300
		Flecken 1	(*nach Brunn und Leonhardi.*)		
		Schlösser 8			
		Aemter 12			
		— gemeinschaftliche 2			
		Privative Dörfer 149			
		Gemeinschaftliche Dörfer 15			
		(*nach Büschings und Leonhardts Erdb.*)			
		Städte 9			
		Dörfer 134			
		Aemter 12			
		(*Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 550.*)			
a. Antheil an den Aemtern Heringen und Kelbra mit Stolberg gemeinschaftlich.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.

Der Fürst von Schönburg-Waldenburg besitzt den größten Theil der Schönburgischen Rezeßherrschaften, welche zwischen dem Erzgebirger und Leipzigerkreise und dem Fürstentume Altenburg liegen. Sie sind gebirgigt, aber fruchtbar und von der weißen Mulde bewässert.

Die Grafschaft Schwarzburg macht zwei ansehnliche Landstriche aus, welche die obere und untere Grafschaft heißen.

Die obere Grafschaft liegt zwischen den Fürstentümern Altenburg, Weimar und Gotha, der gefürsteten Grafschaft Henneberg und dem Fürstentume Erfurt: ein kleiner Theil ist davon getrennt. Die untere Grafschaft umschließt der Thüringische Kreis, die Grafschaften Hohnstein und Stollberg und das Fürstentum Eichsfeld.

Beide Grafschaften sind sehr bergigt; in erstre zieht sich der Thüringerwald herab, die zweite hat ein eignes hohes Gebirge, die Haynleite, wovon die Kyffhäuserberge (R. 1,453 Fuß) ein Arm sind. Zwischen diesen Bergen breiten sich einige unter dem Namen der Auen bekannte Flächen aus, welche einen sehr trefflichen Boden besitzen. Dahin gehört das reiche Helmethal, die goldne Aue, auch die schöne und blaue Aue. Die Berge sind größtentheils bewaldet, nur einzelne stehen als nackte Felsen da.

Die Flüsse, von welchen die Grafschaft bewässert wird, sind in der obern die Saale, die Ilm und Gera; in der untern die Helme, Wipper und Helme.

Kultur, Produkte, Gewerbe.

Produkte: Getraide, Obst, Flachs, Holz, Töpferthon bei Frohnsdorf, Zinnober bei Hartenstein, Schieferbrüche bei Affalter.

Ein sehr industriereiches Land. In der Gegend von Waldenburg wird sehr vieler Sackzwillich, Roßdecken, Leinewand und Strumpfe verfertigt, und die Leinewebere- und Strumpfwebereri ist über das ganze Land verbreitet. Zu Hohenmulsen gibt es allein 400 Weber- und Wirkerstuhle, zu Waldenburg 170, zu Oberlungwitz 100 Meister, zu Lößnitz Spitzen-, Tuch-, Atlas-, Kattun-, Barchent- und Strumpfmanufakturen, zu Lichtenstein und Kallenberg Papiermühlen, zu Altwaldenburg eine große Geschirr- und Pfeifenfabrikation, welche über 200 Menschen beschäftigt. Zu Unterpfannenstiel ist ein Blaufarbewerk, zu Pfannenstiel Nagel- und Löffelplattenschmieden.

Lößnitz und Waldenburg machen die Märkte für die vorgedachten Manufakte, besonders erstre Stadt, wo ansehnliche Handlungen etablirt sind.

Produkte: Getraide, nicht allein zum Bedarfe, sondern auch zur Ausfuhr, Gartenfrüchte und Kartoffeln, Flachs, etwas Wein, Holz und Waldprodukte, Hülsenfrüchte, Rindvieh, Schafe, Wildprett, Fische, etwas Silber und Kupfer bei Leutenberg, Eisen, Vitriol, Schwefel bei Breitenbach, Alaun, Schiefer zu Schwarzburg, Marmor bei Dachnitz, Alabaster bei Frankenhausen, Sandsteine bei Seebergen und Tylleda, Salpeter, etwas Goldsand, Salz aus der Saline zu Frankenhausen, Porzellanerde, Kobalt bei Quittelsdorf.

Kunstfleiß: Das Land hat zwar keine Manufakturen im Großen, doch fehlt es nicht an einer Menge Nebengewerbe, auf welche es neben der Landwirthschaft seinen Wohlstand baut. Dahin gehört unter andern die starke Fabrikation chemischer Medikamente und Oliväten von Knutgase und Oberweisbach, eine erhebliche Tuch- und Wollenweberei zu Arnstadt, Rudolstadt und Ilm und etwas Garn- und Wollspinnerei. Zu Ilm fabriziren 103 Wollenwebermeister auf 250 Stühlen etwa 6,000 Stück Zeuge und Rasche. Zu Arnstadt ist eine wichtige Messinghütte, zu Rudolstadt u. Dorotheenthal Porzelanfabriken, zu Schmale eine Steingutfabrik und zu Breitenbach eine Schwefelhütte. Eisenhammer gibt es im Lande 10, Blechhammer 2.

Exporte: Wollne Zeuge und Rasche für 50,000 Rthlr., Porzelan, Oliväten und Medikamente, Wollengarn, Messing, Steingut, Schwefel, etwas Getraide und Salz.

Statistische Anmerkungen.

Der Fürst von Schönburg-Waldenburg bekennt sich mit dem ganzen Lande zur lutherischen Religion. Sein Haus hat seit 1790 die Reichsfürstliche Würde und Sitz und Stimme im Wetterauschen Grafenkollegium. Die Residenz ist Waldenburg: die Fürstlichen Einkünfte betragen 150,000 Gl.

Der Reichsmatrikularanschlag aller Schönburgschen Herrschaften beträgt 40 Gl., die Kammerzieler 27 Rthlr. 6 Kr.

Das Fürstliche Haus Schwarzburg, das dem Deutschen Reiche einst einen König gab, blüht gegenwärtig in 2 Linien, Sondershausen und Rudolstadt.

Die Sondershausensche Linie ist lutherischer Religion, seit 1697 in den Fürstenstand erhoben und führt die 1754 erhaltene Fürstliche Stimme mit Rudolstadt gemeinschaftlich. Die Residenz ist Sondershausen: die Einkünfte betragen nach Ockhart 250,000, nach Brunn 300,000 Gulden.

Reichsmatrikularanschlag 100 Gulden: Kammerzieler 97 Rthlr. 31½ Kr.

Das Haus Schwarzburg besitzt des H. R. R. Großstall- und Jägermeisterwürde und die große Comitiv.

Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, lutherischer Religion, ist seit 1697 Reichsfürst und führt mit Sondershausen im Fürstenrathe die toote Stimme gemeinschaftlich. Seine Residenz ist Rudolstadt: die Einkünfte werden von Ockhart auf 200,000, von andern auf 150,000 Gulden angeschlagen.

Reichsmatrikularanschlag 100 Gulden; Kammerzieler 93 Rthlr. 4 Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXXV. Fürstlich Schwarzenbergsche Länder	12, 50 (nach den einzelnen Angaben.)	32,000 für 1804.	2,624		
	14 (nach Höck.)	Nach Höck 24,000 Nach Ockhart 25,000 Nach dem Frankf. Staatshandb. 50,000			
Reichsländer:					
a. Fürstentum Schwarzenberg nebst der Herrschaft Seinsheim in Franken	7 (nach Bundschuh.)	21,000 (nach Bundschuh.)	3,000		
1. Amt Scheinfeld	10 (nach Höck und Brunn.)	Aemter und Voigteien 8	*Vorn. Oerter.*		
2. — Markbrait		Städte 2	Markbrait		1,600
3. — Seehaus		Marktflecken 3			
4. — Wässerndorf		Dörfer 53			
5. — Michelbach		Katholische Pfarren 8			
6. — Geiselwind		— — Kaplaneien 6			
7. Voigtei Gnettheim		Lutherische Pfarren 11			
8. — Hüttenheim		— — Kaplaneien 1			
		(Bundschuh Franken vor dem Lüneviller Frieden 1800.)			
b. Landgrafschaft Kletgau mit den Herrschaften Illeraichheim und Kelmünz	5. 50 (nach den Angaben im Lex. v. Schwab.)	11,800 für 1804.	2,145		
		Nach dem Lex. v. Schwaben 11,728	Thiengen		1,375 (Lex. v. Schw. II. S. 850)
1. Oberamt Jestetten	} 4 8,688	Städte 1	Griessen		1,000 (Lex. v. Schw. I. S. 735)
2. — Kussenberg		Marktflecken 3	Illeraichheim		1,000 (Lex. v. Schw. I. S. 990)
3. Voigteiamt Illeraichheim	1 1,700	Bergschlösser 1			
4. — Kelmünz	10 1,540	Pfarrdörfer 10			
		Dörfer und Weiler 50			
		Katholische Pfarren 16			
		— — Kaplaneien 5			
		Juden mit 1 Synagoge 200			
		Einzelne Höfe 5			
		(nach dem Lex. v. Schwab.)			
Mittelbar:	(37)	(102,000)	—		
c. Herzogtum Krumau in Böheim	16	40,000			
		Städte 1			
		Flecken 5			
		Dörfer 210			
d. die Herrschaften Wittgenau, Frauenberg, Postelberg, Lobositz, Kornhaas, Neuschloss, Ginonitz, Drahonitz, Protiwin, Worlik, Winterberg, Chrynow, Goldenkron, Lichtenegg, Rwifenstein, Aufthal und andre Güter in Böheim	20	60,000			
		Städte 1			
		Flecken 29			
		Dörfer 125			
		Herrschaften 16			
		Grosse Güter 18			
e. die Herrschaft Murau in Steyermark	1	2,000			
		Städte 1			
		Flecken 1			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 351.)			
XXXVI. Fürstlich Sinzendorfsche Güter	¼	350 (nach dem Lex. v. Schwab.)	—		
Reichsland:					
a. die Burggrafschaft Winterrieden	¼	350	—		
		Dörfer 1 (Lex. v. Schwaben II. S. 1146.)			
Mittelbar:	(4)	(9,000)	—		
b. die Herrschaft Ernstbrunn		Städte 1			
c. die Herrschaften Clement, Stransberg und Hauseck in Niederöstreich		Flecken 6			
		Schlösser 7			
d. die Herrschaften Triebel und Trpist in Böheim		Dörfer 50			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 353.)			
e. die Herrsch. Burg-Aichorn und Rrzitschen in Mähren					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Das Fürstentum Schwarzenberg zieht sich um die Grafschaften Kastell, Limpurg, Speckfeld und einige Parzelen von Baunberg und Münster in einem Halbkreise bei und ist von vorgenannten Ländern, Ansbach und Baireut, umgeben. Einige geringe Stücke liegen abgesondert. Der südliche Theil ist eben, der nördliche gebirgigt; in einem herrscht mildes Fränkisches, in diesem rauhes Klima. Beide werden nur durch Bäche bewässert: nur einzelne Punkte berührt der Main. Die Landgrafschaft Klettgau liegt am Rheine und der Wutach zwischen Helvezien, dem Breisgau, Fürstenberg und dem Fürstentume am Bodensee. Dies gebirgigte Ländchen hat einen sehr fruchtbaren Boden. Die Herrschaften Illeraichheim und Kellmünz liegen um die Iller her.	Produkte im Schwarzenbergschen: Getraide, darunter sehr guten Dinkel, Wein, Tabak, Flachs und Hanf, Obst, Holz, Walkerde, Rindvieh und Schafe, Fische. Der beste Wein wird bei Markbrait gebauet; die stärkste Viehzucht ist zu Michelbach. Manufakturen und Fabriken fehlen ganz, aber zu Markbrait am Maine ist nicht nur ein lebhafter Schiffbau, sondern auch ein starker Verkehr mit Getraide, Wein und Früchten, und zu Markscheinfeld grose Viehmärkte. Die Schwäbischen Besitzungen Klettgau, Illeraichheim und Kellmünz erzielen hinlänglich Getraide, Wein, Hülsenfrüchte, und besitzen gute Holzungen und Viehzucht, auch Bergwerke. An Manufakturen fehlt es ebenfalls ganz; Ackerbau, Feldbau und Holzbenutzung sind die einzigen Nahrungszweige. Doch treibt Thiengen und Illeraichheim etwas Handel; in letzterm Orte leben allein mehr als 200 Juden.	Der Fürst von Schwarzenberg bekennt sich zur katholischen Religion. Sein Haus besitzt bereits seit 1670 die Reichsfürstliche Würde und seit 1674 den Sitz im Reichsfürstenrathe, worin demselben wegen Schwarzenberg die 95ste, wegen Kleigau die 112te Stimme zusteht. Seine Residenz ist Schwarzenberg oder Wien. **Einkünfte** **600,000 Gulden.** *(nach Oestreichischen Statistikern.)* **300,000 Gulden.** *(nach dem Frankf. Staatshandbuche.)* Die Einkünfte aus den unmittelbaren Besitzungen steigen über 150,000 Gl., wozu der Kletgau 50,000 Gl. beiträgt. Die Schwarzenbergschen Güter in Böheim, wovon aber die zweite Linie des Hauses einen Theil besitzt, rantiren allein 577,224 Gulden. Der Werth wird über 20 Mill. angeschlagen. Reichsmatrikularanschlag 116 Gl. 40 Kr.; Kammerzieler 15 Rthlr. 75 Kr.
Winterrieden liegt im südlichen Schwaben zwischen der Roth und Günz.	Schwäbische Produkte.	Der Fürst von Sinzendorf, katholischer Religion, ist Mitglied des Schwäbischen Grafenkollegiums und seit 1805 Reichsfürst. Seine Einkünfte betragen nach Oestreichschen Statistikern 150,000 Gulden, wozu die Burggrafschaft Winterrieden mit der Rente auf Thannheim nur 5,500 Gulden beitragen sollen.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XXXII. Fürstl. Solmssche Länder					
A. Fürstlich Solms-Braunfelssche Länder	$7\frac{1}{2}$ (nach den einzelnen Angaben.)	18,500 für 1804.	2,467		
		nach Ockhart 16,000			
Reichsländer:					
a. Antheil an Solms und Münzenberg	6 (nach Höck.)	15,500 für 1804.	2,583		
1. Amt Braunfels		nach Höck 14,000	*Vorn. Oerter.*		
2. — Greifenstein		Städte $6\frac{10}{42}$	Braunfels		1,20
3. — Hungen		Flecken 2	Leun		1,00
4. — Wölfersheim		Klöster 2			
5. — Gambach		Dörfer $56\frac{1}{2}$			
6. $\frac{10}{42}$ Theil an Münzenberg		Höfe 5			
		(nach dem Rhein. Lex. S. 747.)			
b. Antheil an der Herrschaft Limpurg, Wurmbrandischen Antheils.	$1\frac{1}{2}$ (ungefähre Berechnung.)	3,000 für 1804.	2,000		
		Marktflecken 1			
		Pfarrdörfer 5			
7. Amt Gschwend	2,914 (Lex. von Schw. II. S. 73.)	Weiler und einzelne Höfe 26			
8. Antheil an der Stadt Gaildorf		(nach Höcks Beschr. v. Limpurg.)			
B. Fürstlich Solms-Hohensolmssche Länder	4 (nach Höck.)	9,000 (nach Höck.)	2,250		
Antheil an Solms:		Städte $2\frac{5}{6}$	Lich		1,5
1. Amt Solms		Schlösser 1			
2. — Lich		Dörfer 20			
3. — Niederweisel		(nach dem Rhein. Lex. S. 747.)			
4. $\frac{5}{48}$ Theil an Münzenberg					
XXXVIII. Fürstlich Starhembergsche Güter	—	— —	—		
Mittelbar:					
a. die Grafschaft Waxemberg, Wimspach u. Neidharting.					
b. die Herrschaft Efferding.					
c. die Herrschaften Schaumburg, Dürrenstein, Karlsbach, Schönbüchl, Agstein, Krumnußbaum, Rothneusiedel, Konradswörth u. a.					
d. das Thal Wachau.					
XXXIX. Fürstl. Thurn und Taxissche Länder	17 (nach den einzelnen Angaben.)	36,000 für 1804.	2,117		
	16 (nach Ockhart.)	nach Ockhart 40,000			
Reichsländer:					
a. das Fürstentum Thurn und Taxis	9 (nach Gaspari.)	19,000 für 1804.	2,111		
1. die gefürstete Grafschaft Friedberg-Scheer	11,000	nach Gaspari 20,000	Hohentengen		2,15 (Lex. v. Schw. I. S. 97)
2. die Herrschaft Dürmentingen	1,170	nach dem Lex. v. Schwaben 17,507	Dischingen		1,11 (Lex. v. Schw. I. S. 45)
3. die Herrsch. Grunzheim, Heudorf und Göffingen	696	Städte 1			
4. die Herrschaft Bussen	1,829	Marktflecken 4			
5. die Herrschaften Dischingen und Eglingen	2,822	Pfarrdörfer 21			
		Dörfer und Weiler 28			
		Schlösser 8			
		(nach dem Lex. von Schwaben.)			

Digitized by Google

XXXVII. Solms.

Natürliche Beschaffenheit.

Die Grafschaft Solms breitet sich in der Wetterau in 4 zerstreueten Abtheilungen zwischen dem Oberfürstentume Hessen und dem Nassau-Weilburgschen auf beiden Seiten der Wetter aus. Der Boden ist sehr verschieden: im Braunfelsischen mit mannigfacher Abwechselung im Ganzen sehr fruchtbar und ergiebig, in den übrigen Landestheilen rauh und unfruchtbar, hin und wieder waldigt. Die Lahn, Wetter und Nidda sind die vornehmsten Flüsse. Zu Kl. Schwalbach ist ein Gesundbrunnen.

Kultur, Produkte Gewerbe.

Produkta: Getraide, Wein, Holz, Kupfer, Eisen, Schiefer, Marmor, Quadern, Rindvieh, Schafe,

Kunstfleiss: Wollenspinnerei und Weberei, besonders im Amte Hohensolms, Leinweberei in den Aemtern Lich und Greifenstein. Ein Blaufarbenwerk ist zu Obernhofen.

Handel: vorzüglich mit Holz und Produkten der Viehzucht, Wolle, Wollengarn und Leder.

Statistische Anmerkungen.

Von dem Hause Solms haben zwei Linien die Reichsfürstliche Würde:

a. Braunfels.

Dieses reformirte Haus hat seit 1742 die Reichsfürstliche Würde und 1805 durch den Deputationsrezeß die 113te Stimme im Fürstenrathe erhalten. Die Residenz ist Braunfels: die Einkünfte betragen 120,000, nach Ockhart 80,000 Gulden.

Reichsmatrikularanschlag 120 Gulden; Kammerzieler 75 Rthlr. 19 Kr.

Zu den Einkünften tragen bei Braunfels 96,000, Limpurg 10,000 und der Antheil an Arnsburg und Altenburg 14,000 Gulden, welche beiden letztern Abteien dem Hause Solms zur Entschädigung für die verlornen transrhenanischen Güter Rohrbach, Kraitscharfenstein und Hunsfeld und die Rechte und Ansprüche auf Kleeberg angewiesen sind.

b. Hohensolms.

Der Fürst von Hohensolms ist ebenfalls reformirter Religion, wohnt zu Lich und besitzt die Reichsfürstliche Würde seit 1792 ohne Sitz und Stimme. Er ist Mitglied des Wetterauschen Grafenkollegiums: seine Einkünfte betragen nach Ockhart 50,000, nach dem Frankf. Staatshandb. 40,000 Gl.

Reichsmatrikularanschlag 72 Gl.; Kammerzieler 46 Rthlr. 45 Kr.

XXXVIII. Starhemberg.

Der Fürst von Starhemberg, katholischer Religion und seit 1719 als Personalist Mitglied des Schwäbischen Reichsgrafenkollegiums, ist 1765 in den Reichsfürstenstand erhoben. Seine Einkünfte schätzt man über 200,000 Gulden.

XXXIX. Thurn und Taxis.

Natürliche Beschaffenheit.

Die Fürstlich Thurn und Taxisschen Länder liegen sämtlich in Schwaben, aber sehr zerstreuet. Nur die Grafschaft Friedberg-Scheer, die Herrschaften Dürmentingen, Göffingen, Heudorf und Bussen, das Fürstentum Buchau, die Grafschaft Marchthal und das Amt Ostrach machen ein ziemlich zusammenhängendes Ganze aus, welches sich um den Federsee herzieht und von der Donau und Kanzach durchflossen wird. Es begreift einen Theil der Scheer, und hat daher meistens keinen sonderlichen Boden, den indeß der Fleiß der Bewohner so gut, wie möglich, zu benutzen gewußt hat. Die Herrschaften Strasberg und Stetten liegen von dem Hauptlande westwärts auf der kalten und rauhen Hart zwischen Oberhoheuberg, Vöhringen und Kurwirtemberg; die Herrschaften Schemmerberg und Grumbeim nordwärts im Riess zwischen dem Fürstentume am Bodensee und Vorderostreich; die Herrschaften Dischingen, Eglingen und Neresheim aber im Umfange der Grafschaft Oettingen.

Kultur, Produkte Gewerbe.

Produkte: Getraide, Obst, Flachs, starken Futterkräuterbau, wichtige Viehzucht, Buchen- und Nadelwaldungen, vieles Wildpret, Fische im Federsee, Torf im Buchauscheu, Marmor und Bohnerz im Neresheimschen, gute Steinbrüche.

Kunstfleiss, unbedeutend: eine einzige Manufaktur in Tuche ist zu Dischingen, etwas Musselinstickerei für die Schweiz im Friedberg-Scheerischen, zu Völlkofen eine Hammerschmiede. Sonst lebt alles von den Produkten der Viehzucht, vom Feldbau und der Holzbenutzung: im Neresheimschen wird Garn gesponnen und etwas Leinewand auswärts verkauft. Friedberg-Scheer gewinnt ansehnlich durch den Handel mit Kleesamen.

Statistische Anmerkungen.

Das Haus Thurn und Taxis, welches die Reichsgeneralerbpostmeisterwürde bekleidet, hat seit 1695 die Reichsfürstliche Würde und seit 1754 den Sitz im Reichsfürstenrathe, worin es wegen Thurn und Taxis die 90ste und wegen Buchau die 113te Stimme führt. Der Fürst ist katholischer Religion und wohnt zu Dischingen.

Einkünfte

500,000 Gulden.

mit dem Reichspostregal,

nämlich:

1.	Thurn und Taxis	76,000 Gl.
2.	Buchau	224,000 —
3.	das Postregal mit d. Domänen	200,000 —

500,000 Gulden
(*nach Ockhart.*)

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volkshlassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
b. das Fürstentum Buchau (nach den einzelnen Angaben.)	8	17,000 für 1804.	2,125		
		Nach d. Frankf. Staatshandb. 25,060	*Vorn. Oerter.*		
		Nach dem Lex. von Schwab. 10,017			
		Nach Hock 15,000			
1. die Herrschaft Buchau	1¾	5,655	Schemelberg		1,260
2. Grafschaft Marchthal	5	4,535			(*Lex. v. Schw. II. S.* 574
3. — — Neresheim	1¾	2,520	Frankenhofen		1,250
4. Herrschaft Ostrach	2	1,579			(*Lex. v. Schw. II. S.* 609.
5. die Herrschaften Schemelberg und Stetten mit den Weilern Tiefenthal und Frankenhofen	1	3,730	Städte 1 Marktflecken 2 Pfarrdörfer 22 Dörfer und Weiler 54 Schlösser 6 (*nach dem Lex. v. Schwab.*)	Marchthal Ostrach	1,175 (*Lex. v. Schw. II. S.* 611.) 1,050 (*Lex. v. Schw. II. S.* 592.)
XL. Fürstlich Trautmannsdorfsche Länder	—	— —	—		
Mittelbar:					
a. die Grafschaften Trautmannsdorf und Weinsberg.					
b. die Herrschaften Teinitz, Tschedschowitz, Hostau, Taschnowitz, Hirschstein, Meismühl, Gitschin, Aulowitz, Kaunburg, Brandeis, Haal, Webrowa und Putzlitz in Böheim.					
XLI. Fürstlich Truchses Waldburgsche Länder	3 (*nach dem Frankf. Staatshandb.*)	4,000 für 1804.	1,333		
		Nach dem Lex. v. Schwab. 5,281	Wurzach		1,618
Reichsländer:					(*Lex. v. Schw. II. S.* 592.)
		Städte 1 Schlösser 2			
a. die Herrschaft Wurzach	2,230	Pfarrdörfer 4			
b. — — Marstetten	1,051	Dörfer und Weiler 8 (*nach dem Lex. von Schwab.*)			
XLII. Fürstlich Waldecksche Länder	21¾ (*nach den einzelnen Angaben.*)	48,000 für 1804.	2,215		
	22 (*nach Ockhart.*)	Nach Normann 72,500 Nach Ockhart 50,000			
a. das Fürstentum Waldeck	20 (*nach den Waldeckschen Beiträgen.*)	43,500 für 1804.	2,173		
1. Amt Eisenberg 2. — Arolsen 3-4. Amt Eilhausen u. Rhoden 5-6. — Landau u. Wetterburg 7. Amt Waldeck 8. — Wildungen 9. — Lichtenfels.	30 (*nach Fabri.*) 3½ (*nach Normann.*)	Nach d. Waldeckschen Beiträg. 40,000	Niederwildungen Mengeringhausen		1,500 1,100
		Städte 15 Flecken 1 Pfarrdörfer 41 Kirchdörfer 65 Weiler, Schlösser, Rittersitze 42 Aemter 9 (*nach den Waldeckschen Beiträgen von 1791 und dem Rheinischen Lex.*)			
b. die Grafschaft Pyrmont	1⅞ (*nach Markart.*)	4,500 für 1804.	2,700		
		Nach Brunn 4,200	Pyrmont		2,000 (*nach Markart.*)
		Marktflecken 1 Schlösser 1 Dörfer 10 (*Markarts Beschr. von Pyrmont 1781.*)			zur Brunnenzeit 4,000

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
		Der Fürst von Trautmannsdorf, Personalist auf der Schwäbischen Grafenbank seit 1773, ist katholischer Religion und seit 1805 Reichsfürst. Er wohnt zu Wien.
Die Herrschaften Wurzach und Marstetten liegen im Umfange der Grafschaft Waldburg, erstre an der Aitrach, letztre an der Iller. Sie sind eben, aber sehr waldigt und besitzen einen schlechten steinigten Boden.	Holz, Wildprett, Vieh, Fische. Das Dorf Aitrach treibt einen beträchtlichen Holz- und Fischhandel.	Der Fürst Truchses-Waldburg von Zeil Wurzach ist katholischer Religion, Mitglied des Schwäbischen Grafenkollegiums und seit 1803 Reichsfürst. Sein Wohnsitz ist Wurzach: seine Einkünfte belaufen sich auf etwa 50,000 Gulden. Reichsmatrikularanschlag 29 Gl. 50 Kr.; Kammerzieler 29 Rthlr. 4 Kr.
Die Grafschaft Waldeck grenzt gegen Norden an das Fürstentum Paderborn, gegen Osten an Niederhessen und das Fürstentum Fritslar, gegen Süden an Ober- und Niederhessen und gegen Westen an Westphalen. — Die Grafschaft Pyrmont ist von der Grafschaft Lippe und den Fürstentümern Paderborn und Kalenberg umgeben. Waldeck ist eine der höchsten Länder Deutschlands; im Schooße seiner Gebirge entspringen eine Menge Flüsse, die sich nach allen Seiten hinwenden. — Die Aar, Urbe, Twiste, Diemel, Watter, Erpe, Eder, Werbe, Nette, Itter, bewässern das Waldeckische, die Emmer das Pyrmontische. Nur allein in der Gegend von Arolsen zeigt sich ein Wassermangel. Bei Wildungen quellen 5 Sauerbrunnen, zu Pyrmont das berühmteste Mineralwasser des nördlichen Deutschlands hervor. Der Boden ist sehr verschieden, im Ganzen aber steinigt und von mäßiger Fruchtbarkeit. Die Gebirge bestehen theils aus Kalksteinen, theils aus Thonschiefer, oder gehören zu einer Vulkanischen Formation. — Das ebenfalls gebirgigte und waldigte Pyrmont, dessen oberer Theil sehr hoch liegt, hat einen ziemlich ergiebigen Boden. Der hohen Lage wegen ist die Luft in diesen beiden Ländern kalt, aber doch rein, trocken und gesund, und die Sommer zuweilen drückend heiß.	Produkte: Getraide, auch zur Ausfuhr, doch kommt in den Gebirgsgegenden nur Sommerkorn fort, Kartoffeln, Färberröthe, vieles Holz und Schafe, letztre besonders am hohen Poen, Rindvieh, Scheeuse, Roth- und Schwarzwildprett, wilder Geflügel, Fische, Goldsand in der Eder, an welcher zu Afoldern und Herzhausen Goldwäschen sind, Kupfer bei Niederense, Godelsheim und Schaken, Eisen von vorzüglicher Güte, Alabaster zu Adorf, Marmor an der hohen Egge zu Gilsinghausen, Dachschiefer, etwas Torf. Kunstfleiß: Garnspinnerei, Wollen- und Zeugweberei, am meisten zu Corbach, wo man Plüsch, Kalmanken, Etaminen fabrizirt, mehrere Papiermühlen und Eisenwerke. Im obern Theile der Grafschaft Pyrmont werden viele zwirnene Strümpfe, wozu man das Garn selbst spinnt, gestrickt und weit verführt. Exporte: Getraide, Holz und Holzwaren, Hammel, Wolle, Eisen und Eisenwaren, wollne Zeuge, zwirnene Strümpfe, Garn, Mineralwasser.	Das Haus Waldeck, lutherischer Religion, besitzt seit 1696 und 1716 die Reichsfürstenwürde und ist 1803 durch den Deputationsrezeß zu der 114ten Stimme im Reichsfürstenrathe bestimmt. Die Residenz des Fürsten ist zu Arolsen. **Einkünfte** **575,000 Gulden.** *(nach dem Frankf. Staatshandb.)* nämlich: Waldeck 500,000 Gl. Pyrmont 75,000 — **450,000 Gulden.** *(nach Ochhart.)* **205,000 Rthlr.** *(nach Höck.)* worin Pyrmont 55,000, und der Brunnen allein 50,000 Rthlr. beitragen soll. **Militär:** **1,800 Mann.** 1 Reg. Inf. in Batavischen Diensten. 5 Komp. Musketiere. Reichsmatrikularanschlag 134 Gl.; Kammerzieler 106 Rthlr. 87 Kr.

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
XLIII. Fürstl. Wied-Runkelsche Länder	9 (nach den einzelnen Angaben.)	22,000 für 1804.	2,476⅔		
	8½ (nach Ockhart.)	nach Ockhart 20,000			
Reichsländer:					
a. die Hälfte der Grafschaft Wied	5 (nach Höck.)	12,800 für 1804.	2,560		
1. Oberamt Dierdorf		Städte 1	Vorn. Oerter.		
2. Herrschaft Runkel		Flecken 1	Dierdorf		1,600
		Schlösser 3			
		Dörfer 6½			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 367.)			
b. Antheil an der Grafschaft Niederisenburg	1 (n. d. Frankf. St. H.)	2,200	2,200		
		Flecken 1			
		Schlösser 1			
		Dörfer 4			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 367.)			
c. die Kölnischen Entschädigungsparzelen	3 (nach Perthes Ann. 1805. St. 4. S.)	7,000	2,333		
1. Amt Aldenwied	) 2	Städte 1			
2. — Neuerburg	)	Flecken 2			
3. Kellerei Vilmar	1	Schlösser 1			
		Dörfer 13			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 367.)			
XLIV. Fürstlich Neuwiedsche Länder	3 (n. d. Frankf. St. H.)	12,000 für 1804.	4,000		
	3½ (nach Ockhart.)	Zählung von 1797 11,460	Neuwied 1797		3,26
		nach Ockhart 15,000			(Fabri Erdb. I. S. 156.
a. Antheil an der Grafschaft Wied		Städte 1			
		Flecken 2			
		Dörfer 47			
		Schlösser 5			
		Höfe 2?			
		(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 367.)			
XLV. Fürstlich Windischgrätzsche Güter	—	— —	—		
Mittelbar:					
a. die Herrsch. Tachau in Bö-					
b. — — Stickna heim					
c. die Märkte Setzendorf, Peter und andre grosse Güter in den Oestreichischen Erbländern.					

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die Herrschaft Runkel liegt an der Lahn zwischen Nassau-Diez und Nassau-Weilburg: die Grafschaft Wied am Rheine zwischen Nassau-Weilburg und Nassau-Usingen: an letztre schliessen die hisherigen Kölnischen Aemter Neuerburg, Altenwied und Vilmar an. Der Boden ist in diesen beiden Theilen meistens eben, fruchtbar und wird von dem Rheine, der Lahn und Wiedbach bewässert.	Produkte: Getraide, Wein, besonders Bleichert, Gartenfrüchte, Obst, Rindvieh, Wild, Silber, Kupfer, Blei, Marmor, Kalk, Schiefer, Thonerde. Kunstfleiss: Neuwied ist eine eigentliche Fabrikstadt: hier gibt es Seiden-, Baumwollen-, Wollen-, Hut-, Tapeten- und Strumpfmanufakturen, 1 Meuble-, 1 Blech- und 1 Tabakspfeifenfabrik; ausserdem geschickte Galanterie- und Lederarbeiter, gute Tischler. Die daselbst etablirten Hernhuther zeichnen sich vorzüglich durch geschickte Arbeiten aus. — Zu Grenzhausen wird irrdenes und steinernes Geschirr verfertigt, bei Weyer sind Eisenhütten. Exporte: Neuwiedsche Fabrikate, Eisen- und Blechwaaren, Bleichert, gedörrtes Obst, irrdenes Geschirr und Tabakspfeifen. Neuwied treibt einen lebhaften Verkehr mit seinen Manufakten auf dem Rheine und einen nicht unwichtigen Zwischenhandel.	Der Fürst von Wiedrunkel ist reformirter Religion und Mitglied des Wetterauschen Grafenkollegiums: sein Haus hat seit 1791 die Reichsfürstliche Würde. Die Residenz ist Dierdorf: die Einkünfte betragen nach dem Frankf. Staatshandb. 148,000, nach Ockhart 125,000 Gl. Für Krichingen entschädigte der Deputationsrezeß den Fürsten durch die Kölnischen Aemter Neuerburg und Altenwied nebst der Kellerei Vilmar. Krichingen mit einigen dazu gehörigen mittelbaren Herrschaften trug 50,000, die Entschädigungsparzelen 48,000 Gl. ein. Reichsmatrikularanschlag wegen Wied-Runkel 56 Guld.; Kammerzieler 51 Rthlr. 51 Kr.
Der Fürst von Neuwied ist reformirter Religion und Mitglied des Westphälischen Grafenkollegiums. Sein Haus besitzt seit 1784 die Reichsfürstliche Würde. Die Residenz ist Neuwied: die Einkünfte betragen zwischen 70—75,000, nach Ockhart 80,000 Gulden.		
Das Haus Windischgrätz, welches als Personalist in das Fränkische Grafenkollegium aufgenommen ist, besitzt seit 1805 die Reichsfürstliche Würde. Die Residenz ist Stikna oder Wien.		

Digitized by Google

Quellen und Hülfsmittel.

Allgemeine Hülfsmittel: Geogr. stat. top. Lexikon von Baiern. B. I—III. Ulm 1796—97. 8. — Geogr. stat. top. Lexikon von Schwaben. B. I. II. Ulm 1800. 8. — I. Hausleutners Schwäbisches Archiv. B. I. II. 1788. 1791. 8. — Lexikon vom Kur- und Oberrheinischen Kreise. B. I. II. Ulm 1804. 8. — Oberrheinische Annalen. Frankf. 1794. 8. — Weddigens Westphälisches Magazin. H. 1—16. 4. seit 1784. — Ebend. N. Magazin 1—12. 4. — Ebend. Neuestes Magaz. 5. Quart. Wesel 1799. 8. — Ebend. Uebersicht von Westphalen. Berlin 1791. Fol. — Geogr. stat. top. Lexikon von Obersachsen. Th. I—IV. Ulm 1800—1805. 8. — Geogr. stat. top. Lexikon von Franken. B. I—V. Ulm 1799—1804. 8 — Journal von und für Franken. 6 Bände. Nürnberg 1790—1795. 8. — Materialien zu der Gesch. Stat. und Top. der Deutschen Reichsgrafschaften. B. I. Frankfurt am Main 1792. 8. — Frankfurter Geneal. Staatshandbuch von 1805. B. I. II.

Einzelne Quellen:

VII. **Fürstenberg:** Mat. zur Gesch. Top. und Stat. der Deutsch. Reichsgr. S. 63—64 und S. 251—254. — Beschreibung von Fürstenberg von Müller. Ulm 1805. 8. — Fabri Beitr. zur Geogr. Gesch. und Stat. B. II. St. 6. — H. Sander vom Schwarzwalde (in Bernoulli's Reisen B. II.). — Fr. Kapf Beiträge zur Geschichte des Fürst. Bergben. Cassel 1785. 8.

IX. X. **Hohenzollern:** Storrs Alpenreise vom Jahre 1781. Th. 1. S. 84. — Reise durch Hohenzollern (Journ. von und für Deutschland 1785. S. 84.) — Lexikon von Schwaben I. S. 948—962.

XI. **Hohenlohe:** Mat. zur Gesch. Top. und Stat. der Deutsch. R. Graf. S. 139—413. — Top. Beschr. von Hohenlohe (Journal von und für Deutschl. 1786. St. 9. 1788. St. 6.) — Reise durch Hohenlohe. (Hirschings Archiv f. Länder- und Völkerkunde. B I.) — Ueber Hohenlohes Viehhandel nach Frankreich (Schlözers Staats-Anz. B. VIII.).

XII. **Isenburg:** I. D. A. Höcks hist. stat. Topographie der Gr. Oberisenburg. Frankfurt am Main 1790. 8. — Dessen Mag. der Staatsw. und Stat. H. I. S. 56. 57.

XVI. **Liechtenstein:** Schematismus des Fürstl. Hauses von und zu Liechtenstein. Vaduz 1805. 8.

XVII. **Lippe-Detmold:** W. G. L. von Donop hist. geogr. Beschr. der Fürstl. Lippischen Lande. 2te Aufl. mit Zusätzen von Weddigen. Lemgo 1790. 8. — Reise ins Lippische (Westph. Mag. St. 16.).

XIX. **Löwenstein-Wertheim:** Mat. zur Gesch. Top. und Stat. der Deutsch. R. Grafsch. B. I. S. 80. — Journal von und für Franken. B. VI. S. 641—676. — I. F. Neidharts top. stat. Nachr. von der Stadt Wertheim. Nürnberg 1795. 8.

XX. **Nassau-Usingen:** C. F. Habel Beitr. zur Naturg. und Oekon. der Nassauischen Lande. Dessau 1784. — F. Lehrs Beschr. von Wisbaden. Darmstadt 1799. 8. — G. H. Ritters Denkwürdigkeiten von Wisbaden. Th. I. 1800. 8. — Stat. Beschr. der Grafschf. Sayn-Altenkirchen. (Götting. Mag. B. II.)

XXIII. **Nassau-Weilburg:** A. F. W. Crome Bruchstüke einer Statistik der Fürstl. Nassau-Weilburgschen Länder. 1792. (in Jamps und Crome Journ. f. Stat. Pol. und Kameral. B. II. S. 96—100.)

XXIV. **Nassau-Diez:** I. G. Becker Miner. Beschr. der Oranien-Nassauischen Länder. Marburg 1789. 8. — Topogr. der Oranien-Nassauischen Länder. (Journ. v. u. f. Deutschl. 1790. St. 6. 8.) — J. H. Steubings Mat. zur Stat. und Gesch. der Oran. Nass. Länder. B. I. Marburg 1792. 8. — Etat der Einnahme und Ausgabe der Oran. Nass. Länder (Schlözers St. A. H. 61.) — Oranien-Nass. Hof-, Staats- und Bergwerkskalender seit 1791. Herborn. 8. — J. C. W. Voigts mineral. Beschreib. des Fürst. Fulda. Dessau und Leipzig 1785. 8. — Deutscher Zuschauer 1802. St. 2. — Oberrheinische Annalen S. 7—25. — Weddigens neues Westph. Mag. H. 9. 10. 12. — Mallinkrodts Versuch über die Verfassung der Stadt Dortmund 1798. 8.

XXV. **Oettingen:** Beiträge zur Kenntnis der Verfassung des Oetting. Vaterlandes. 1786. 8. — I. H. Haid geogr. Nachrichten von den Oetting. Landen. (Fabri Beitr. zur Geogr. Gesch. und Stat. B. II. St. 4.) — Mat. zur Gesch. Top. und Stat. der Deutsch. R. Grafsch. S. 53—63—251—54. — Journ. von u. f. Deutschl. 1786. St. 10. 1787. St. 5. 1788. St. 5. 1790. St. 5. 1786. St. 11. und 1787. St. 6.

XXVI. **Reuß:** Mat. zur Gesch. Stat. und Top. d. Deutsch. Reichsgr. S. 65. und 419. — Nachricht von den in den Fürstl. Reußischen Landen errichteten Seminarien. (Brunns Mag. B. III. St. 1.) — Lobensteinsche und Graitzische Blätter.

XXVIII. und XXIX. **Salm:** Das Hochstift Münster. Hamburg 1801. 8. — Beschr. der Stadt Bocholt. (Weddigens West. Mag. St. 6.)

XXXI. **Sayn-Witgenstein:** Oberrheinische Annalen. S. 26—53. — Lex. v. Rhein. Kreise S. 895—896.

XXXII. **Schönburg:** Topographie von Schönburg. Halle 1800. 8. — Cantler über die Gr. Schönburgsch. Herrschaften. (Für ältere Lit. und neuere Lekt. II. Q. 1. H. 1.) — C. G. Dietmanns Kirchengeschichte von Schönburg. 1787. 8.

XXXIII. u. XXXIV. **Schwarzburg:** I. C. Heilbachs Archiv von und für Schwarzburg. Hildburghausen 1787. 8. — Nachtrag zu demselben. 1788. 8. — Journal von und für Deutschl. 1786. St. 8. 1790. St. 9. — Sächsische Provinzialblätter 1797. — C. F. Böttgers Beschr. der Residenz Sondershausen. Ebend. 1798. 8.

XXXV. **Schwarzenberg:** Fürstl. Schwarzenbergscher Hof- und Staatskalender. Markbrait seit 1787. 8.

XXXVII. **Sölms:** Oberrheinische Annal. St. I. S. 54—58. — Ueber die Grafsch. Solms. (Genius der Zeit. 1795. St 8.)

XXXIX. **Thurn und Taxis:** Ueber die gef. R. Grafsch. Friedberg-Scheer. (Hausleutners Schwäb. Archiv. B. I. St. 1.) — Lex. von Schwaben. I. S. 621—624. — Zus. zu demselben. S. 181—182. S. 184—186.

XLII. **Waldeck:** Lexikon vom Rhein. Kreise. S. 815—822. — Oberrheinische Annalen. S. 85—95. — Waldeckische Beiträge. 1791. 8. — G. F. Marckards Beschr. von Pyrmont. Th. 1. 2. 1784. 85. 8.

XLIII. und IV. **Wied:** Mat. zur Gesch. Top. und Stat. d. Deutsch. R. Grafsch. S. 589. — Reise durch Thüringen, den Ober- und Niederrheinschen Kreis. Th. II. S. 174.

Digitized by Google

IV. Deutsche Reichsgrafen und Reichsbarone,

welche unmittelbare Reichsgebiete besitzen oder in den Reichsgräflichen Kollegien Sitz und Stimme haben.

Nach alphabetischer Ordnung.

I. Aspremont.
II. Bentheim-Teklenburg.
III. Bentheim-Bentheim.
IV. Bentink.
V. Bömelberg.
VI. Castell.
VII. Erbach.
VIII. Fugger.
IX. Giech.
X. Grote.
XI. Harrach.
XII. Isenburg.
XIII. Jever (siehe Rufsland).
XIV. Königseck-Aulendorf.
XV. Kufstein.
XVI. Leiningen.
XVII. Leyen.
XVIII. Limburg-Styrum.
XIX. Lippe-Schauenburg.
XX. Löwenstein-Wertheim.
XXI. Neipperg.
XXII. Nesselrode-Reichenstein.
XXIII. Nostitz-Rieneck.
XXIV. Ortenburg.
XXV. Ostein.
XXVI. Pappenheim.
XXVII. Platen-Hallermund.
XXVIII. Plettenberg.
XXIX. Pückler.
XXX. Quadt Isny.
XXXI. Rechtern-Limpurg.
XXXII. Reufs-Plauen.
XXXIII. Schäsberg.
XXXIV. Schönborn-Wiesentheid.
XXXV. Schönburg.
XXXVI. Sickingen.
XXXVII. Solms.
XXXVIII. Stadion.
XXXIX. Sternberg.
XL. Stollberg.
XLI. Törring-Jettenbach.
XLII. Traun und Abensberg.
XLIII. Truchses-Waldburg.
XLIV. Waldbot-Bassenheim.
XLV. Waldstein.
XLVI. Walmoden-Gimborn.
XLVII. Wartemberg-Roth.
XLVIII. Weifsenwolf.
XLIX. Wild- und Rheingrafen.
L. Wurmbrand.

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
I. Graf von Aspremont	—	340	—			Das Haus Aspremont ist katholischer Religion. Es besitzt die Reichsgräfliche Würde seit 1622, war Mitglied des Westphälischen Grafenkollegiums und ist für den Verlust von Reckheim durch die Grafschaft Baindt entschädigt. Diese kleine Grafschaft rentirt 125,150 Gulden: dazu ist noch eine Annuität von 850 Gulden auf Ochsenhausen angewiesen.
Reichsland.		Baindt, im Umfange der untern Landvogtei, ist zwar ohne weiteres Gebiet, aber mit vielen Unterthanen und Höfen unter fremder Hoheit begütert. (*Lex. von Schwaben I. S. 213. 214.*)	*Vorn. Oerter.* Baindt	—	340 (*Lex. v. Schwab. I. S. 214.*)	
Mittelbar.						
b. Herrschaften Sankos, Scerenz, Csetneck und Mud-Kerestur in Hungarn						
II. Graf von Bentheim-Teklenburg	$4\frac{1}{2}$ (*n. dem Westphäl. Magaz.*)	16,000 für 1804.	3,555			Das Haus Bentheim-Teklenburg ist reformirter Religion und hat auf der Westphälischen Grafenbank Sitz und Stimme. Die Einkünfte betragen aus Rheda 20,000 Gl. aus Limburg 25,000 — aus Wevelinghofen 5,000 — aus Gronau 5,000 — Summe 58,000 Gl. (*Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 285.*)
Reichsländer.	*Bev.* 1786	Volkszahl 1786 15,195	Rheda 1788	255 (*Westphäl. Mag. 1788. H. 16.*)	1,183	
a. Herrschaft Rheda nebst Gütersloh	$9\frac{1}{16}$ 9,674	Städte 1 Flecken 10 Klöster 5 Adliche Gerichte 6 Bauerschaften 53 Bauerhöfe 967 Einzelne Häuser 2,204 (*Weddigens Uebers. von Westphalen S. 45.*)				
b. Grafschaft Hohenlimburg unter dem Schutze der Grafschaft Mark	$1\frac{1}{16}$ 5,521					
Mittelbar.						
c. Herrschaft Wevelinghofen	$(\frac{1}{2})$ (1,500)	Flecken 1 Dörfer 5 (*Frankf. St. H. 1805. II. S. 285.*)				
d. Herrschaft Gronau in Horstmar	$(\frac{1}{4})$ (700)					
III. Graf von Bentheim-Bentheim	$23\frac{1}{2}$ (*nach den einzelnen Angaben.*)	28,000 für 1804.	1,188			Das Haus Bentheim-Bentheim ist reformirter Religion, hat auf der Westphälischen Grafenbank Sitz und Stimme und ist seit 1804 unter Garantie des Fränkischen Kaisers wieder zum Besitz der bisher an Kur-Braunschweig versetzten Grafschaft Bentheim gelangt.
Reichsländer.		nach Ockhart 29,000				**Einkünfte 240,000 Gulden.**
a. Grafschaft Bentheim	22 (*n. Bandel.*) 24 (*n. Crome.*)	24,600 für 1804.	1,118			nämlich:
		Gohgerichte 6 Städte 5	Bentheim 1788	298	1,376	Bentheim 160,000 Gl.
	Bev. 1789	Flecken 1	Neuenhaus	216	1,069	Steinfurt 50,000 —
1. Stadt Schüttorf	965	Stifter und Klöster 2	Schüttorf	250	965	Alpen 15,000 —
2. — Nordhorn	899	Adliche Güter 5	Nordhorn	190	898	Batenburg 16,000 — (*Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 285.*)
3. — Neuenhaus	1,069	Bauerschaften 62			(*Neues Westphäl. Mag. H. 2.*)	
4. Gericht Bentheim	4,660	Häuser 5,798				
5. — Schüttorf	2,558	Einwohner 1788 22,809				nach Ockhart 280,000 Gl.
6. — Nordhorn	2,058	Schutzpfl. Personen 12,247				
7. — Uelsen	3,706	Schatzfreie 10,562				
8. — Velthausen	2,420					
9. — Emlichheim	3,027	Pferde 3,681. Rindvieh 21,965. Schweine 5,155. Schafe 54,895. Bienenstöcke 1,128. (*Weddigens Uebers. S. 41.*) (*Wiedeinds Beschr. von Bentheim im neuen Westph. Mag. Heft 2.*)				
b. Herrschaft Alpen	$\frac{1}{8}$	1,400	—			
		Städte 1 Flecken 5				
c. Grafschaft Steinfurt	1	2,000	—			
		Städte 1 Dörfer 5	Steinfurt	—	1,500	
Mittelbar	$(5\frac{1}{2})$	(11,600)	—			
d. Kirchspiele Borchorst, Lahr und Holzhausen		Flecken 2 Dörfer 15 (*Frankf. St. H. 1805. II. S. 285.*)				
e. Herrlichkeit Batenburg						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
IV. Graf von Bentink Reichsländer. a. Herrlichkeit Knipbausen 1. Kirchspiel Sengwarden 2. — Tedderwarden 3. — Aecum Mittelbar. b. Herrschaft Varel	1¼¼ (nach einer neuern Berechnung.) Bev. 1769 (4.358)	3,000 für 1804. Städte 1 Schlösser 1 Kirchspiele 3 Bauerschaften 23 Einwohner, gezählt 1756 2,539 (nach Büsching.)	2,000	—		Der Graf von Bentink ist reformirter Religion, und Besitzer eines unmittelbaren Reichsgebiets, ohne Reichsstand zu sein. Die Herrlichkeit Knipbausen ist ihrer völligen Landesheit und Unmittelbarkeit unbeschadet Burgundisches Lehn.
V. Reichsbaron von Bömelberg Reichsland. a. Herrschaft Gehmen in Westphalen	1	2,300 Flecken 1 Schlösser 1 Bauerschaften 4 (nach Büsching.)	—			Der Reichsbaron von Bömelberg ist katholischer Religion: die Herrschaft Gehmen ein unmittelbares Reichsland ohne Reichs- und Kreisstandschaft.
VI. Grafen von Castell Reichsland. a. Grafschaft Castell 1. Amt Castell 2. — Remlingen 3. — Rudenhausen b. Ritterschaftliche Güter Burghaslach, Uespringen, Freudenbach, Hohbach und Walmerbach	4 (nach Bundschuh.) 3 (nach Höck.)	10,000 (nach Bundschuh.) nach Ockhart 6,000 nach Höck 5,000 ohne die ritterschaftl. Güter. Aemter 6 Marktflecken 4 Schlösser 4 Dörfer und Weiler 60 Katholische Pfarren 1 — Kaplaneien 1 Lutherische Pfarren 24 (Bundschuhs Franken vor dem Lünev. Frieden.)	2,500 Forn. Oerter. Castell	—	7,000	Die Grafen von Castell sind lutherischer Religion und Mitglieder des Frankischen Grafencollegiums. Von den ehemahligen beiden Hauptlinien ist noch bloß die Remlingsche in 2 Speciallinien übrig. Die Einkünfte belaufen sich nach dem Frankf. Staatshandb. auf 70,000, nach Höck nur auf 50,000 Gulden. Reichsmatrikularanschlag 18 Gl. 40 Kr.: Kammerzieler 23 Rthlr. 25 Kr.
VII. Grafen von Erbach Reichsländer. a. Grafschaft Erbach 1. Amt Erbach 2. — Michelstadt 3. — Freyenstein 4. — Fürstenau 5. — Reichenberg 6. — Schönberg 7. — König 8. — Wildenstein b. Hälfte der Herrschaft Breuberg c. Ritterschaftliches Gut Würzberg	12 (nach Bundschuh.) 7 (nach Höck.)	32,000 (nach Bundschuh.) nach Ockhart 25,000 nach Höck 24,000 Aemter 8 Städte 2 Marktflecken 4 Schlösser 5 Dörfer 58 Weiler 56 Herrschaftl. Maierhöfe 18 Papiermühlen 6 Eisenhütten 4 (Bundschuh Franken vor dem Lünev. Frieden.)	2,666 Michelstadt	—	2,147	Die Grafen von Erbach theilen sich in 5 Linien, Schönberg, Fürstenau und Erbach. Sie sind lutherischer Religion und haben auf der Frankischen Grafenbank Sitz und Stimme. Ihre Einkünfte betragen nach dem Frankf. Staatshandb. 156,000, nach Höck 75,000 und nach Ockhart 125,000 Gulden. Reichsmatrikularanschlag 58 Gl.; Kammerzieler 53 Rthlr. 71 Kr.
VIII. Grafen von Fugger Reichsländer. A. Linie zu Göttersdorf a. Herrsch. Zinnenberg b. — Adelsberg c. — Mattenhofen	1¼¼ (n. d. Frankf. St. Handb.) 12 (n. Ockhart.) —	30,000 für 1804. nach Ockhart mit Babenhausen 36,000 —— Schlösser 3 Dörfer und Weiler 4	2,105 —			Die Grafen von Fugger, worvon die Linie zu Babenhausen in den Reichsfürstenstand erhoben ist, blühen gegenwärtig noch in 7 Linien. Sie bekennen sich sämtlich zur lutherischen Religion und haben unter den Schwäbischen Reichsgrafen Sitz und Stimme. Ihre Einkünfte sollen auf etwa 250,000 Gl. steigen,

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
B. Linie zu Kirchberg-Weissenhorn	7 (n. d. Frankf. St. Handb.)	14,000 (nach dem Frankf. Staats-handb.)	2,000			wovon der Fürst zu Babenhausen 80,000, der Graf zu Kirchberg eben so viel ziehet.
a. Grafschaft Kirchberg	1¾	2,500	Vorn. Oerter.			
b. Herrsch. Marstetten	1¾	2,500	Flecken 2	Pfaffenhofen	— 1,056	
c. — Pfaffenhofen	3	7,500	Schlösser 4		(Lez. von Schw. I. S. 406.)	
d. — Wullendetten	) ½	1,500	Dörfer 48			
e. Gut Schnirpflingen	)		(Lez. von Schwaben I. S. 1129.)			
C. Linie zu Glött und Oberndorf	1½ (n. d. Frankf. St. Handb.)	2,800 (n. d. Frankf. St. Handb.)	1,866			
a. Herrschaft Glött			Flecken 1	Oberndorf	— 625	
b. — Oberndorf			Schlösser 1		(Lez. v. Schw. II. S. 325.)	
			Dörfer 12			
D. Linie zu Dietenheim-Brandenburg	1¾ (n. d. Frankf. St. Handb.)	2,600	2,875			
a. Herrsch. Dietenheim			Städte 1			
b. — Brandenburg			Schlösser 3	Dietenheim	— 1,900	
			Dörfer 6		(Lez. v. Schw. I. S. 441.)	
E. Linie zu Kirchheim und Mikhausen	3 (n. d. Frankf. St. Handb.)	6,800 (nach dem Frankf. Staats-handb.)	2,266			
a. Herrsch. Kirchheim			Flecken 1	Kirchheim	— 1,520	
b. — Eppishausen			Schlösser 4		(Lez. v. Schw. I. S. 1151.)	
c. — Türkenfeld			Dörfer 20	Mikhausen	— 610	
d. — Schmiechen					(Lez. v. Schw. II. S. 205.)	
e. — Mikhausen						
f. — Schwindegg						
g. — Kirchthambach						
F. Linie zu Nordendorf	1½ (n. d. Frankf. St. Handb.)	3,400 (n. d. Frankf. St. Handb.)	2,266			
a. Herrsch. Nordendorf		Schlösser 2				
b. — Niederalfingen		Dörfer 8 (Frankf. St. Handb. 1823. II. S. 389. 390.) (Lez. von Schwaben I. S. 679 — 680.)				
IX. Grafen von Giech	(4)	(12,000) (nach dem top. Wörterb. von Franken.)	(3,000)			Die Grafen von Giech, deren Güter seit 1796 meisten der Kurbrandenburgschen Landeshoheit unterworfen sind, haben seit 1726 im Fränkischen Reichsgrafenkollegium Sitz und Stimme; sie bekennen sich zur lutherischen Religion.
Reichsländer.						
a. Ritterschaftl. Güter Bekdorf, Persten			Buchau	— 800		
Mittelbar, und unter Brandenburg-ansbacher Hoheit, jedoch mit eigner Cent und Regierung.		Städte 1		(Ehrmann Lex. I. S. 825.)		
		Flecken 5				
		Schlösser 7				
		Dörfer und Weiler 21				
b. Herrschaft Buchau						
c. — Thurnau						
d. — Wiesentfels						
X. Reichsbaron von Grote	¾ (n. Crome.)	1,100 für 1804.	—			Die Baronie Schauen, deren Besitzer lutherischer Religion ist, ist ein unmittelbarer Reichsstand mit völliger Landeshoheit, aber ohne Kreisverbindung. Die Baronie rentirt über 12,000 Gulden.
Reichsland.		Pfarrdörfer 1	Schauen	110	1,066	
a. Baronie Schauen		Weiler und Höfe 5				
		Schlösser 1				
		Einwohner 1799 1,066 (nach mitgetheilt. Nachrichten.)				
XI. Grafen von Harrach	—	—	—			Das Haus Harrach ist katholischer Religion und hat Sitz und Stimme im Schwäbischen Grafenkollegium. Die Einkünfte schätzt man auf 150 — 200,000 Gl. bloss die Böheimischen Güter rentiren nach Schaller zwischen 60 — 70,000 Gulden.
Mittelbar.						
A. Aeltere Linie						
a. Majorat Rohrau in Oestreich						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
B. Jüngere Linie a. Herrsch. Gr. Priesen, Starkenbach u. Schluckenau in Böheim b. Herrschaft Bruck an der Leitha und Aschach in Oestreich						
XII. Grafen von Isenburg Von der Grafs. Oberisenburg besitzen	5 (nach den einzelnen Angaben.)	21,000 für 1804.	4,200			Die Grafen von Isenburg gehören zum Wetterauschen Grafenkollegium, sind lutherischer Religion, und theilen sich in 4 Linien ab, wovon die zu Birstein die Reichsfürstliche Würde besitzt.
A. Linie zu Büdingen 1. Gericht Büdingen 2. — Dilsheim 3. — Mokstadt 4. Einen Antheil an der Ganerbschaft Staden	2 (nach Höck.) 3½ (n. d. Frankf. St. Handb.)	10,000 für 1804. nach Ockhart 9,000 — Städte 1 Schlösser 2 Dörfer 19 Höfe 5 (Lex. vom Rhein. Kreise S. 907.)	5,000 Vorn. Oerter. Büdingen	—	2,000 (Ehrmanns Lex. I. S. 835.)	Die Einkünfte der Linie von Büdingen werden auf 40,000, der von Wächtersbach auf 36,000 und der von Meerholz auf 35,000 Gulden angeschlagen.
B. Linie zu Wächtersbach 1. Gericht Wächtersbach 2. — Spiegelberg 3. — Wolfenborn halb 4. Antheil an Assenheim 5. Schloſs Ronneburg	1⅔ (nach Höck.) 2 (n. d. Frankf. St. Handb.)	6,000 für 1804. Flecken 1 Dörfer 15 Schlösser 2 Höfe 2 (Lex. vom Rhein. Kreise S. 908.)	3,600			
C. Linie zu Meerholz 1. Gericht Meerholz 2. — Liebholz 3. — Eckartshausen	1¼ (nach Höck.) 1½ (n. d. Frankf. St. Handb.)	5,000 für 1804. Flecken 1 Dörfer 15 Schlösser 1 Höfe 1 Einwohner 1789 4,837 (Lex. vom Rhein. Kreise S. 908.) (Höck Beschr. der Grafs. Oberisenburg 1790.)	3,750 Meerholz	—	1,000	
XIV. Graf zu Königseck-Aulendorf Reichsländer: a. Grafschaft Königseck b. Herrschaft Aulendorf c. Herrschaften Ebenweiler und Wald Mittelbar: d. Herrschaft Lanzendorf in Oestreich e. Herrschaften Pruska, Illawa und Oretzlansky in Hungarn	5¼ (n. d. Frankf. St. Handb.)	4,000 für 1804. Marktflecken 1 Schlösser 3 Pfarrdörfer 4 Kleinere Dörfer und Weiler 7 (Lex. von Schwaben I. S. 1149. 1150.)	727 Aulendorf	—	1,900 (Lex. von Schw. I. S. 135.)	Der Graf von Königseck-Aulendorf gehört zur Schwäbischen Grafenbank, ist katholischer Religion und hat gegen 100,000 Gulden Einkünfte. Reichsmatrikularanschlag 48 Gl. Kammerzieler 35 Rthlr. 48⅓ Kr. Der Graf von Königseck-Rothenfels, die zweite Linie des Hauses, hat seine Reichsgüter an das Kaiserhaus Oestreich cedirt.
XV. Graf v. Kufstein Mittelbar: die Herrschaften Greillenstein, Burgschleinitz, Viehofen, Zagginng, Rappoltskirchen, Sieghartskirchen u. a. im Oestreichschen	—	—	—			Das Haus Kufstein stammt aus Tyrol, ist katholischer Religion und seit 1737 als Personalist ins Schwäbische Grafenkollegium aufgenommen.

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XVI. Grafen v. Leiningen	4½ (n. einzelnen Angaben.)	10,700 für 1804.	2,517			Die Grafen von Leiningen gehören zu der Wetterauer Grafenbank: die Linien zu Billigheim und Neidenau sind katholischer, die zu Westerburg lutherischer Religion. Ihre Einkünfte steigen gegenwärtig bei: 1. Billigheim auf 26,000 Gl. 2. Neidenau 21,000 — 3. Altwesterburg 53,000 — 4. Jungwesterburg 29,000 — Summe 129,000 Gl. Das Haus Jungwesterburg hat die, demselben durch den Deputationsrezeß angetheilte Probstei Engelthal an den Grafen von Wildenfels für 450,000 Gulden verkauft.
A. Linie zu Billigheim	¾	1,100	—			
a. Kellerei Billigheim		Dörfer 5				
B. Linie zu Neidenau	1	2,600	2,600			
b. Kellerei Neidenau		Städte 1	*Vorn. Oerter.*			
		Dörfer 5 (*Lex. vom Rhein. Kreise S. 575.*)	Neidenau	—	1,100 (*Lex. vom Rhein. Kreise S. 575.*)	
C. Linien zu Westerburg	2½ mit Schadeck u. Ilmstadt.	7,000 für 1804.	2,800			
a. Beide Linien gemeinschaftlich		nach Ockhart 6,000	Westerburg	—	1,500	
1. Stadt Westerburg	2 (n. Ockhart.)	Städte 1				
2. Herrschaft Schadeck		Flecken 2				
3. — Walterburg		Dörfer 10½				
b. Linie Altwesterburg		Schlösser 2				
1. Von der Herrschaft Westerburg 5½ Dörfer		(*Lex. vom Rhein. Kreise S. 849.*)				
2. Herrschaft Ilmstadt.						
c. Linie Jungwesterburg						
1. Von Westerburg 7 Dörfer						
XVII. Graf von der Leyen und Hohengeroldseck	2½ (n. Gasparl.)	4,500 für 1804.	1,800			Der Graf von Leyen ist katholischer Religion und seit 1711 Mitglied der Schwäbischen Grafenbank. Die Einkünfte von Geroldseck werden auf 54,000, die von den Rheingütern auf 94,000 Gl. geschätzt. Reichsmatrikularanschlag von Geroldseck 20 Gl.; Kammerzieler 10 Rthlr. 12½ Kr.
		nach Ockhart 5,000	Selbach mit Dautenstein	—	500 (*Lex. v. Schw. II. S. 684.*)	
		nach Gasparl 4,000				
Reichsland:		Voigteien 9				
a. Grafschaft Geroldseck		Schlösser 5				
		Pfarrdörfer 3				
		Weiler und Höfe 19 (*Lex. von Schwaben I. S. 702. 705.*)				
Mittelbar:	(8)	(19,000)	—			
a. Herrsch. Nivern, Saffig, Ahrenfels, Adendorf u. a. diesseit und jenseit des Rheins.		Flecken 2				
		Schlösser 3				
		Dörfer und Güter 27 (*Frankf. St. Handb. II. 1805. S. 517.*)				
XVIII. Graf v. Limburg-Styrum	—	—	—			Das Haus Limburg-Styrum seit 1781 lutherischer Religion besitzt nach dem Verluste von Oberstein keine unmittelbare Reichsländer, hat aber noch Sitz und Stimme unter der Westphälischen Grafen. Für Oberstein ist es durch eine Annuität von 12,200 Gl. auf Kurwirtemberg entschädigt.
Mittelbar:						
a. Herrschaft Styrum im Bergischen u. a. Güter in Westphalen und der Wetterau.						
XIX. Graf von Lippe-Schauenburg	10 (*gewöhnliche Angabe.*)	25,000 für 1804.	2,500			Das Haus Lippe-Schauenburg ist reformirter Religion und besitzt mit Kurhessen ein gemeinschaftliche Stimme in Westphälischen Grafenkollegium. Die Einkünfte betragen etwa 80,000 Gl.; das Militär 80 Mann. — Vestung der Wilhelmstein. Reichsmatrikularanschlag 40 Gl.; Kammerzieler 94 Rthl. 51½ Kr.
		nach Fabri 18,500	Bückeburg	400	2,000	
		nach Höck 50,000	Blomberg	—	1,650	
a. Antheil an der Grafschaft Schauenburg	8		Stadthagen	—	1,450	
1. Amt Stadthagen		Städte 3				
2. — Bückeburg		Flecken 3				
3. — Arensburg		Schlösser 6				
4. — Hagenburg		Vorwerke 11				
b. Antheil an der Grafschaft Lippe		Dörfer und Weiler 78 (*nach Höck.*)				
5. Amt Blomberg	2 (*nach Höck.*)					
6. — Schieder						
7. — Alverdissen.						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XX. Graf von Löwenstein-Wertheim zu Virneburg	$6\frac{1}{4}$ (n. einzelnen Angaben.) $5\frac{1}{2}$ (n. Ockhart.)	15,500 für 1804. Volkszahl von 1794 15,010 nach Ockhart 15,000	2,383			Das Haus Löwenstein-Wertheim zu Virneburg ist lutherischer Religion und gehört zum Fränkischen Grafenkollegium. Die Einkünfte schätzt das Frankf. St. Handb. auf 130,000, Ockhart auf 95,000 Gulden. Für den Verlust von Virneburg, ist es durch das Wirtzburgsche Amt Freudenberg durch die Karthause Grünau und Kloster Triefenstein entschädigt.
Reichsländer:		Städte 2 Flecken 6 Schlösser 12 Dörfer und Weiler $36\frac{1}{2}$ Klöster 2 *(nach dem Lexikon von Franken.)*	*Vorn. Oerter.*			
a. Hälfte von Wertheim	$2\frac{1}{2}$ 7,300		Freudenberg	260	1,500 *(nach Bundschuh.)*	
b. Antheil an Limburg	$1\frac{1}{2}$ 1,883		Obersontheim	—	1,100 *(Lex. von Schw. II. S. 551.)*	
c. Amt Freudenberg	$\frac{1}{4}$ 1,790					
d. Dörfer Montfeld und Rauenberg	$\frac{1}{8}$ 1,200					
e. Karthause Grünau und Kloster Triefenstein	$\frac{1}{8}$ 837					
f. Reichsgüter Buch, Hirschlanden u. Weinheim	1 2,000					
Mittelbar:	(3)	(7,100)	—			
g. Von der Grafschaft Löwenstein $\frac{3}{5}$	5,700	Städte 1 Flecken 1 Dörfer und Weiler 35 *(Röders Beschr. v. Wirt. S. 552 – 540.)*	Sultzbach	—	1,058 *(Lex. von Schw. II. S. 810.)*	
h. Amt Beilstein im Wirtembergschen	1,400					
XXI. Graf v. Neipperg	$2\frac{1}{2}$	5,000 ungefähre Schätzung.	2,000			Das Haus Neipperg ist katholischer Religion und besitzt seit 1766 Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Grafenbank. Die sämtlichen, in Schwaben belegenen, Güter steuern zur Reichsritterschaft.
Reichsländer:			Schweigern	—	1,200	
a. Herrschaft Schweigern		Städte 1 Schlösser 4 Dörfer und Weiler 17 Höfe 8 *(nach dem Lexikon von Schwaben.)*				
b. Herrschaften Klingenberg, Adelshofen, Gemmingen und Haussen im Kreichgau.						
XXII. Graf v. Nesselrode-Reichenstein	3	6,000 ungefähre Schätzung.	2,000			Diese zur Westphälischen Grafenbank gehörige Haus bekennt sich zur katholischen Religion. Seine Güter liegen sämtlich im Westphälischen Kreise. Für den Verlust von Meehernich und Bergfrei ist dasselbe durch eine Aumität von 200 Gulden auf Schussenried entschädigt.
Reichsländer:		Schlösser 3 Dörfer und Weiler 11 Vorwerke 4 *(nach Büsching u. a.)*				
a. Herrsch. Reichenstein						
b. — Landskron						
c. — Rhade						
Mittelbar.						
d. Herrschaft Grimberg und andre Oerter.						
XXIII. Graf v. Nostitz-Reineck	—	—	—			Der Graf von Nostitz-Reineck ist katholischer Religion und seit 1674 Mitglied des Fränkischen Grafenkollegiums. Seine Einkünfte sollen sich über 100,000 Gulden belaufen. Die im Fränkischen kreise belegene Grafschaft Reineck mit Zubehör, ist seit 1805 an den Fürsten Kolloredo für 400,000 Gulden verkauft.
Mittelbar:	(15)	(30,000)	—			
a. Herrschaften Falkenau, Graslitz, Heinrichsgrün, Tirnitz, Perglas, Csernosek, Libochowan, Tschoka, Steinbach, Saar, Pakomeritz und andre in Böheim		Städte 3 Flecken 4 Dörfer 85 Schlösser 7 *(Frankf. Staatsh. 1805. II. S. 502.)*				
b. einige ritterschaftliche Güter.						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XXIV. Graf von Ortenburg **Reichsländer:** a. Herrschaft Ortenburg **Mittelbar:** b. Hrschft. Mattigkofen c. Hrschft. Emmersdorf.	1, 70 (nach Hassl.)	4,000 Marktflecken 1 Schlösser 2 Dörfer 2 Einzelne Höfe 15 Gräfliche Vorwerke 16 Einwohner 1789 5,075 (Gaspari I. 798. u. Westenrieder.)	2,300 *Vorn. Oerter.* Altortenburg	130	1,200	Das Gräfliche Haus, welches zur Wetterauer Bank gehört, ist lutherischer Religion. Die Einkünfte schätzt man auf 50,000 Gulden, wozu Ortenburg nach Gaspari 15,000 Gulden beträgt.
XXV. Graf v. Ostein **Reichsländer:** a. Hrschft. Buxheim mit Westerhart u. Neuhaus **Mittelbar:** b. Herrschaft Maleschow in Böheim c. Herrschaft Datschitz und Mark Waritz in Mähren d. Güter Bernterode, Kaltenebra und Dieterode im Eichsfelde.	½ ½	800 800 Dörfer 5 Weiler 5 Klöster 1 (*Lex. von Schwaben.*)	— Buxheim	— (*Lex. v. Schw. I. 412.*)	456	Die Grafen von Ostein, welche jetzt aus dem Westphälischen Grafenkollegium in das Schwäbische versetzt sind, bekennen sich zur katholischen Religion. Ihre Einkünfte betragen 65,000 Gulden, nämlich: von Buxheim nach Abzug von 9,000 Gl. Annuitäten 14,000 Gl. die übrigen Güter 50,000 — Summe 64,000 Gl.
XXVI. Graf v. Pappenheim **Reichsländer:** a. Grafschaft Pappenheim b. Herrschaften und Güter Rothenstein, Kalden, Bellenberg, Dennenlohe und Oberschwaningen.	3 (n. Ockhart.)	7,500 (nach Ockhart.) Städte 1 Flecken 1 Dörfer 20 (*Lex. von Schwaben II. S. 400.*)	2,500 Pappenheim	—	1,200	Das Gräfliche Haus Pappenheim, welches sich zur lutherischen Religion bekennt, bekleidet die Würde des Reichserbmarschalls. Die Einkünfte betragen nach Ockhart 55,000, nach dem Frankf. St. Handb. 50,000 Gulden.
XXVII. Graf v. Platen-Hallermund **Mittelbar:** a. Güter Futterkamp, Pütlos und Weifsenhaus in Holstein.	—	— Von der Grafschaft Hallermund geniefst der Graf nichts als die Reichsstandschaft, die Landeshoheit sowol als die Einkünfte hat sich Kurbraunschweig vorbehalten.	—			Das Gräfliche Haus Platen-Hallermund ist lutherischer Religion und wegen der Grafschaft Hallermund Mitglied des Westphälischen Grafenkollegiums.
XXVIII. Graf von Plettenberg **Reichsländer:** a. Herrschaft Mietingen und Sulmingen nebst dem Zehnten zu Baltringen **Mittelbar:** b. Herrschaft Kosel in Oberschlesien c. Herrschaften u. Güter Nordkirchen, Meinhövel, Lacke, Secholz, Daversberg, Buxford, Grothaus, Alrot und Hanselberg in Westphalen.	¼ Waldung 500 Jauchert.	1,050 Dörfer 2	— Sulmingen	— (*Lex. v. Schw. II. S. 802.*)	835	Die Grafen von Plettenberg, bisher Mitglieder der Westphälischen Grafenbank, sind katholischer Religion und für ihre jenseit des Rheins belegene Güter durch die Dörfer Sulmingen und Mietingen, durch den Zehnten zu Baltringen und eine Annuität von 6,000 Gulden auf Buxheim entschädigt. Die Einkünfte betragen 84,000 Gulden.

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XXIX. Graf von Pückler	3 (n. d. Lex. von Franken.)	7,500	2,500			Die Grafen Pückler sind lutherischer Religion und seit 1751 Mitglieder der Fränkischen Grafenbank.
Reichsländer:		Städte 1	Vorn. Oerter.			
a. Antheil an der Grafschaft Limpurg		Marktflecken 2	Gaildorf	—	1,811	
1. Hälfte der Stadt Gaildorf	1,211	Dörfer und Weiler 53		(nach Hück.)		
2. Southeim-Gaildorfischer Landestheil	1,585	Höfe 22	Burgfarrnbach	—	550	
b. Herrschaften Burgfarrnbach, Brunn und Tanzenheid.		(Höck Beschr. v. Limpurg u. Lex. von Schw. II. S. 75.)		(nach Bundschuh.)		
XXX. Graf von Quadt-Isny	1/2 (n. d. Lex. von Schwaben.)	1,600	—			Die Grafen von Quadt-Isny, bisher zur Westphälischen, jetzt zur Schwäbischen Grafenbank gehörig, sind lutherischer Religion. Ihre Einkünfte betragen 52,000 Gulden; nämlich:
Reichsländer:		Städte 1	Isny	300	1,500	
a. Grafschaft Isny		Kloster 1	Br. 47° 42′	(Lex. von Schw. I. S. 1005.)		von Isny 21,000 Gl.
Mittelbar:		Höfe 5	O″ L. 27° 45′ 30″			die Rente auf Ochsenhausen 11,000 —
b. Herrlichkeit Löhnen, Wolfeck, Delwyren und Linden.		(Lex. von Schwaben I. S. 1005 — 1009.)				(Frankf. Staatshandb. 1805. II. S. 556.)
XXXI. Graf von Rechtern - Limpurg	3 (n. d. Frankf. St. Handb.)	8,000	2,500			Die Grafen von Rechtern-Limpurg gehören zur Fränkischen Grafenbank und sind lutherischer Religion. Ihre Einkünfte steigen auf 40,000 Gl.
Reichsländer:		Flecken 3	Gollhofen	105	500	
a. Herrschaft Speckfeld 2 5,000		Schlösser 3		(nach Buhdschuh.)		
b. einige ritterschaftliche Güter 1 3,000		Dörfer 25				
Mittelbar:		(nach dem Lex. v. Franken und Frankf. St. Handb. 1805. II. S. 556.)				
c. Herrlichkeit Almelo						
d. Schloſs Rechtern.						
XXXII. Grafen von Reuſs-Plauen	12 (nach einzeln. Angaben.)	36,000 für 1804.	3,000			Die Grafen von Reuſs-Plauen gehören zum Wetterauischen Grafenkollegium und sind lutherischer Religion. Die Einkünfte betragen:
Reichsländer:						von Schleitz 60,000 Gl.
A. Linie zu Schleitz in zwei Aesten	6 mit dem Gerauschen Antheile.	18,000	3,000			von Köstritz 40,000 —
a. Ast zu Schleitz		Städte 3	Schleitz	500	5,000	von Eberdorf, mit Einschluſs der Hoymachen Güter 80,000 —
1. Herrschaft Schleitz		Flecken 1		(nach Gaspari.)		Summe 180,000 Gl.
2. Antheil an Gera		Dörfer 63				
b. Ast zu Köstritz		Rittergüter 18				
3. Pflege Reichenfels		Kammergüter 4				
		(Gaspari Erdb. II. S. 185. 186.)				
Mittelbar:	(3 1/4)	(7,500)				
4. Herrschaft Quarnbeck in Schleswigh	(nach Fabri.)	(nach Fabri.)				
5. Dörfer Jänkendorf und Lona in der Lausitz						
6. im Brandenburgschen 6 Dörfer						
7. in Kursachsen 4 Dörfer						
B. Linie zu Ebersdorf	6 mit dem Gerauschen Antheile.	18,000	3,000			
1. Herrschaft Ebersdorf		Städte 1	Hirschberg	168	1,240	
2. Pflege Hirschberg		Dörfer 55	Ebersdorf	—	840	
3. Ein Drittheil von Gera		Rittergüter 10		darunter Herrnhuther	456	
Mittelbar:		Kammergüter 10				
4. Güter Dreisig, Quesnitz, Ruhland, Thallwitz, Groſs Helmsdorf, Gutehorn und Schkolen in der Lausitz,		(Gaspari Erdb. II. S. 187. 188.)				

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XXXIII. Graf von Schäsberg	1¼	2,000	1,600			Die Grafen von Schäsberg, vorher Mitglieder der Westphälischen, jetzt der Schwäbischen Grafenbank, bekennen sich zur lutherischen Religion.
Reichsland:			*Vorn. Oerter.*			
a. Herrschaft Tannheim in Schwaben		Dörfer 4 Einzelne Höfe 14 *(Lex. von Schwaben II. S. 511.)*	Tannheim	— (*Lex. v. Schw. II. S. 815.*)	836	Das Amt Tannheim bringt zwar 15,500 Gl. ein: es rentiren aber davon 1,500 Gl. Annuitäten an den Fürst Sinzendorf und 500 Gl. an die Grafen von Stadion.
Mittelbar:						
b. Güter Schäsberg, Kükelberg, Benzenroth, Gangelt und Frauwillesheim						
c. Gut Schöller in Berg.						
XXXIV. Grafen von Schönborn	4 (*n. d. Frankf. St. Handb.*)	10,500 (*nach d. einzeln. Angaben.*)	2,625			Die Grafen von Schönborn theilen sich in die Wiesentheider und Oestreich. Hungarische Linie. Sie gehören zur Fränkischen Reichsgrafenbank und sind katholischer Religion.
A. Ast zu Wiesentheid	3½ (*n. einzelnen Angaben.*)	9,200 für 1804.	2,831			Die Einkünfte der Wiesentheidischen Linie belaufen sich über 200,000 Gulden, wozu die Fränkischen Güter mehr als die Hälfte beitragen.
Reichsländer:		*Bev.*				
1. Amt Wiesentheid	1	1,597				
2. — Zeilitheim	½	1,553				
3. — Pommersfelden	1	2,741				
4. — Weiher	⅛	801				
5. — Krombach am Spessart	1	2,461				
Mittelbar:	(6½)	(18,866)	—			
6. Herrschaft Arnfels in Steyermark	(5)	(8,815)				
7. — Waldenstein in Kärnten	(1)	(2,165)				
8. — Plaschkowitz, in Böheim	(1)	(2,325)				
9. — Lukawitz	(½)	(2,521)				
10. — Prischowitz	(½)	(1,242)				
		n. d. Frankf. St. H. 9,153 nach Bundesschuh 9,657				
		Flecken 2 Schlösser 5 Dörfer 49				
		Flecken 3 Schlösser 5 Dörfer 42 Einöden 107 *(Frankf. St. H. 1805. II. S. 546.)*				
B. Oestreich. Hungarischer Ast	½ (*n. d. Frankf. St. Handb.*)	1,500 für 1804.	—			
Reichsland:			Heusenstamm	—	800	
1. Amt Heusenstamm	½	1,355				
Mittelbar:	(46)	(52,000)				
2. Herrschaft Mühlberg	(2)	(5,200)				
3. — Weyerburg	(1)	(2,200)				
4. — Mauttern	(1½)	(3,750)				
5. — Rousis	(1½)	(1,000)				
6. — Munkacs und Szent-Miklos	(40)	(40,000)				
		Städte 2 Flecken 9 Schlösser 9 Dörfer 217 *(Frankf. St. H. 1805. II. S. 548.)*				
XXXV. Grafen von Schönburg	8 (*n. einzelnen Angaben.*)	31,000 für 1804.	3,875			Die Grafen von Schönburg sind lutherischer Religion und Mitglieder des Wetterauer Grafenkollegiums.
A. Linie zu Penigk Remissau	3½	12,000 für 1804.	3,428			Nur die Herrschaft Glauchau ist Reichsafterlehn; die übrigen Herrschaften stehen unter Kursächsischer Landeshoheit.
a. Rochsburger Ast	*Bev. 1801*	n. Leonhardi 1801 7,955 ohne Glauchau 5,959	Glauchau	710	5,950	
Herrschaft Rochsburg	1½	5,761	Merana	500	2,122	
b. Hinterglauchauer Ast			Burgstadt	250	1,951	Die Einkünfte sollen sich nicht über 60,000 Gulden belaufen.
Herrschaft Hinterglauchau	2	2,194	Ernstthal	250	1,864	
		Städte 4 Schlösser 0 Vorwerke 5 Dörfer 53½		*(nach Leonhardi.)*		
B. Linie zu Penigk-Penigk	4½	19,000 für 1804.	4,222			
a. Herrschaft Penigk	1⅝	6,879	Hohenstein	402	5,600	
b. — Wechselburg	2⅛	6,154	Penigk	450	9,152	
c. — Vorderglauchau	½	5,619				
		n. Leonhardi 1801 18,868				
		Städte 4 Schlösser 3 Vorwerke 5 Dörfer 37½ *(nach Leonhardi.)*				

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XXXVI. Graf von Sickingen	1 (n. Ockhart.)	2,500 (nach Ockhart.)	2,500			Der Graf von Sickingen ist katholischer Religion und seit 1795 im Schwäbische Grafenkollegium eingeführt. Einkünfte 33,660 Gulden; nämlich: aus Sickingen 5,000, von Bleis 4,050, die Rente auf Schussenried 6,610, die mittelbaren Güter 18,000 Gulden.
Reichsland:		Aemter 5				
a. Herrschaft Sickingen	1,900	Schlösser 1				
b. Dorf Bleis	600	Dörfer 3 (nach Gaspari I. S. 864.)				
Mittelbar:						
c. Herrschaft Landstuhl						
d. Güter Köngenbach, Heimkirchen, Schallodenbach, Schnackenhausen und andre.						
XXXVII. Grafen von Solms	4¾ (n. einzelnen Angaben.)	12,500 (nach einzelnen Angaben.)	2,716			Das Gräfliche Haus Solms zerfällt in mehrere Linien, wovon die zu Braunfels und Hohensolms die Fürstliche Würde, von den Gräflichen Linien aber nur Rödelheim, Laubach und Wildenfels, letztres seit dem Ankaufe von Engelthal 1804, unmittelbare Reichsländer besitzen.
A. Linie zu Rödelheim	2½ (nach Höck.)	6,000	2,400			Sämtliche Linien sind lutherischer Religion; Rödelheim und Laubach Mitglieder des Wetterauer Grafenkollegiums.
a. Antheil an Solms		Städte 1				Einkünfte von Rödelheim und Laubach zusammen 60,800 Gulden
1. Amt Rödelheim		Flecken 1½				" Reichsmatrikularanschlag von Rödelheim 24, von Laubach 55 Gulden; Kammerzieler von Rödelheim 18 Rthlr. 55 Kr., von Laubach eben so viel.
2. — Assenheim		Dörfer 8				
		Höfe 5 (Lex. vom Rhein. Kreise. S. 747.)				
B. Linie zu Laubach	2 (nach Höck.)	6,000	3,000			
a. Antheil an Solms		Städte 1		Vorn Oerter.		
1. Amt Laubach		Flecken 1				
2. — Utphe		Dörfer 10	Laubach	—	2,400	
3. ¼ an Münzenberg		Schlösser 2				
		Einw. nach Ockhart 5,500 (Lex. vom Rhein. Kreise. S. 747.)				
C. Linie zu Wildenfels	¼	500	—			
Reichsland:		Dörfer 1				
		Höfe 1				
a. vormalige Abtei Engelthal	¼ 500	(Lex. vom Rhein. Kreise. S. 157.)	Wildenfels	149 (nach Leonhardi.)	917	
Mittelbar:						
b. Herrschaft Wildenfels.	(5,105)					
XXXVIII. Grafen von Stadion	7 (n. d. Frankf. St. Handb.)	18,000 (nach dem Frankf. Staatshandb.)	2,511			Die Grafen von Stadion theilen sich in die Linien zu Thannhausen und Warthausen, die auch beide zur katholischen Religion bekennen. Sie sind Mitglieder des Schwäbischen Grafenkollegiums.
	5½ (n. Ockhart.)	nach Ockhart 16,000	Thannhausen	—	1,500 (Lex. v. Schw. II. S. 826.)	Einkünfte 130,000 Gulden, wobei eine Rente von 6,000 Gulden von Frankfurt am Main.
Reichsländer:						
a. Herrschaften Thannhausen		Flecken 6	Oberstadion	—	1,200 (Lex. v. Schw. II. S. 552.)	Reichsmatrikularanschlag von Thannhausen 10 Gulden; Kammerzieler 10 Rthlr. 10 Kr. Die übrigen Güter steuern zur Reichsritterschaft.
b. Herrschaften Warthausen, Stadion, Moßbeuern und Emerkingen		Dörfer und Weiler 55				
c. Herrschaft Halburg in Franken		Schlösser 8 (nach dem Lexikon von Schwaben.)				
Mittelbar:						
d. Herrschaften Kanth, Chodenschloß, Neumark und Sahorzan in Böheim.						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XXXIX. Graf von Sternberg	3 (n. Ockhart.)	4,500 (nach dem Lexikon von Schwaben.)	1,500			Die Grafen von Sternberg theilen sich in 2 Linien: die ältere war vorhin wegen der Grafschaften Blankenheim und Gerolstein Mitglied der Westphälischen Grafenbank, für deren Verlust dieselbe durch die Abteien Weissenau und Schussenried entschädigt ist. Diese Abteien rentiren 76,900 Gulden, es sind jedoch die Grafen von Sickingen mit einer Annuität von 6,010, die Grafen Holberg mit 6,830, die Grafen Nesselrode mit 260 und die Grafen Golstein mit 160 Gulden darauf angewiesen. Einkünfte 90,000 Gulden; Religion, katholisch.
Reichsländer:			Vorn. Oerter.			
a. Grafschaft Weissenau		Aemter 7	Schussenried	—	1,100	
b. Grafs. Schussenried		Pfarrdörfer 10		(Lex. von Schw. II. S. 602.)		
Mittelbar:		Dörfer 4				
c. Güter Manderscheid, Keyl, Neuenburg, Bettingen, Kronenburg, Meerfeld und andre auf beiden Rheinufern		Weiler und Höfe 51				
		Klöster 2				
		(nach dem Lexikon von Schwaben.)				
d. Herrschaft Lieberose						
e. — Zasmuk und Tschastelowitz in Böheim						
f. Güter Starkow, Leskow u. Reicherskreuz.						
XL. Grafen von Stollberg	14 (n. einzelnen Angaben.)	36,500 für 1804.	2,607			Die Grafen von Stollberg, sämtlich lutherischer Religion und Mitglieder der Wetterauer Grafenbank, theilen sich in 3 Linien:
A. Linie zu Wernigerode	6⅛ (n. einzelnen Angaben.)	18,000 (nach einzelnen Angaben.)	2,880			1) Wernigerode, welcher der vormalige Geudensche Landestheil zugefallen ist, hat etwa 200,000 Gulden Einkünfte, wozu Wernigerode 225,000 Gl., Geudern aber mit der Rente auf die Schiffahrtsoktroy 75,000, die mittelbaren Herrschaften aber 40,000 Gulden beitragen. Die sonst ansehnlichen Schulden sind größtentheils durch eine gute Oekonomie getilgt. — Die Grafschaft Wernigerode steht unter Kurbrandenburgscher Lehn- und Landeshoheit.
Reichsländer:						
a. Grafschaft Wernigerode	4⅛ oder genauer 4 □ Meilen 15,711 Morg. 20 Ruth. (nach Lehmann.) Aecker 49,000 Mg. Waldung 55 000 Mg.	15,000 für 1804. Städte 1. Flecken 2. Dörfer 20. Pfarren 21. Adliche Güter 9. Gräfl. Vorwerke 11. Forsthäuser, Mühlen, Höfe 52. (n. d. Beschr. der Grafs. Wernigerode 1781.)	3,244 Wernigerode	855 (Gaspari II. S. 178.)	6,500	
			Ilsenburg	250	1,350	
b. Hohnsteinsches Amt Sophienhoff	1 oder 22,800 Mg. Aecker u. Waldung.	1,000 Dörfer 2 Vorwerke und Viehhöfe 6	1,020			2) Stollberg. Diese Linie, deren Einkünfte etwa 80,000 Gulden betragen, ist gegenwärtig nicht im Besitze ihrer Länder, da Stollberg selbst wegen einer Schuldenlast von 600,000 Gulden unter Kurschsischem, der Antheil an Hohnstein aber wegen 291,000 Gulden Schulden unter Kurbraunschweigischem Sequester steht. Ersteres hat indeß dem Grafen einen Antheil an der Regierung und eine Kompetenz gelassen, Kurbraunschweig aber sich in den völligen Landesbesitz gesetzt.
c. Grafschaft Geudern oder der Stollbergsche Antheil an Königstein	⅝	2,000 Flecken 2 Schlösser 1 Dörfer 2 (Frankf. St. Handb. 1803. II. S. 356.)	—			
Mittelbar:						
d. Amt Schwarza im Hennebergschen						
e. Herrschaft Peterswaldau mit Janowitz und Kreppelholz in Schlesien						
f. Antheil an Heringen und Kelbra						
B. Linie zu Stollberg	4¼	10,500 für 1804.	2,500 Stollberg	450 (Gaspari II. S. 171.)	5,000	3) Rosla hat ungefähr 75,000 Gulden Einkünfte und ist ohne Schulden.
a. Antheil an der Grafschaft Stollberg		Städte 2. Schlösser 5.				
1. Amt Stollberg		Dörfer 24. Vorwerke 4.				
2. — Hayn		Adliche Gerichte 3				
b. Antheil an der Grafschaft Hohnstein		(Gaspari Erdbeschr. II. S. 170 und 177.)				Römermonat von Stollberg und Hohnstein 84 Gulden, wovon Kursachsen ⅓, Wernigerode ⅓, Hohnstein ⅛ und Stollberg ⅛ trägt. Zu den Kammerzielern gibt Stollberg-Stollberg 25 Rthlr. 32 Kr., Rosla eben so viel und Wernigerode 18 Rthlr. 61 Kr.
C. Linie zu Rosla	5½	8,000	2,285			
a. Antheil an der Grafschaft Stollberg		Städte 3	Rosla	200 (Leonhardi I. S. 729.)	1,200	
b. Antheil an der Grafschaft Königstein		Dörfer 19½				
		Schlösser 2				
c. Antheil an Heringen und Kelbra		Vorwerke 5				
d. Rittergut Ostramunda in Thüringen.		(nach Gaspari und Leonhardi.)				

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XLI. Graf von Törring-Jettenbach	1 1/7 (n. Ockhart.)	3,000 (nach Ockhart.)	2,000			Das Haus Törring-Jettenbach ist katholischer Religion und Mitglied der Schwäbischen Grafenbank. Die Einkünfte von Guttenzell, wodurch dasselbe für den Verlust von Grounfeld entschädigt ist, werden nach dem Provisionswechsel zu 20,000, nach dem Frankf. Staatshandb. zu 15,800 Gulden angeschlagen.
Reichsland:		nach andern 2,156	Vorn. Oerter.			
a. Grafschaft Guttenzell in Schwaben			Guttenzell	—	500 (Lex. v. Schw. I. S. 769.)	
Mittelbar:		Pfarrdörfer 2				
b. Herrschaft Melzin und Ruppa in Böheim.		Weiler und Höfe 5 Klöster 1 (Lex. von Schwaben I. S. 769. 770.)				
XLII. Graf v. Traun und Abensberg	1 1/3 (nach d. Lex. von Schwaben.)	1,500 (n. dem Lex. v. Schwab.)	1,200			Der Graf von Traun und Abensberg ist katholischer Religion und hat Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Grafenbank. Die Einkünfte der Schwäbischen Guter betragen etwa 30,000 Gulden.
Reichsländer:		Pfarrdörfer 2	Eglofs	—	180 (Lex. von Schw. I. S. 506.)	
a. Herrschaft Eglofs		Schlösser 1				
b. — Siggen		Weiler und Höfe 46				
Mittelbar:		Bauern 210				Romermonat 12 Gulden; Kammertieler 52 Rthlr. 73 1/3 Kr.
c. Herrschaft Petronell		Söldner 40				
d. — Wolkenburg		(Lex. von Schwaben I. S. 504 – 506.)				
e. — Schweinwarth						
f. — Traun						
g. — Meissau.						
XLIII. Graf[en] Truchses zu Waldburg	10 1/2 (n. einzelnen Angaben.)	20,000 für 1804.	1,954			Die Truchsesse von Waldburg, deren eine Linie 1804 die Fürstliche Würde erlangt hat, sind katholischer Religion und haben Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Grafenbank.
A. Linie zu Wolfegg-Walsee	6 (n. d. Frankf. St. Handb.)	13,000 für 1804.	2,166			Einkünfte von Wolfegg-Walsee 70,000 Gulden, von Zeil-Trauchburg 40,000 Gulden.
a. Herrschaft Wolfegg-Waldburg	2,451	nach dem Lex. von Schwaben 12,846	Kisiegg	—	2,400 (Lex. von Schw. I. S. 1155.)	
b. Herrschaft Walsee	6,019		Wolfegg	—	900 (Lex. von Schw. II. S. 1516.)	Reichsmatrikularanschlag von Wolfegg-Walsee 75 Gulden, Kammertieler 116 Rthlr. 5 1/3 Kr.; von Zeil-Trauchburg jener 29 Gulden 30 Kr.; diese 29 Rthlr. 4 1/3 Kr.
c. — Pfrasberg und Leypolz	931	Flecken 2 Pfarrdörfer 9 Dörfer und Weiler 51				
d. — Kisiegg	2,038	Schlösser 4 (n. d. Lex. von Schwab.)				
e. Gericht Reute.	507					
B. Linie zu Zeil-Trauchburg	4 1/4 (n. d. Frankf. St. Handb.)	7,000 für 1804.	1,555			
a. Grafschaft Zeil	3,989	n. d. Lex. v. Schwab. 6,254	Aichstetten	—	1,579 (Lex. v. Schw. I. S. 84.)	
b. — Trauchburg	2,265	Flecken 1	Eindürnen	—	1,100 (Lex. v. Schw. I. S. 515.)	
		Pfarrdörfer 10 Schlösser 2 Weiler 16 (n. dem Lex. v. Schwab.)	Zeil	Br. 47° 52′ 50″ L. 17° 59′ 0″	500 (Lex. v. Schw. II. S. 1528.)	
XLIV. Graf v. Waldbott-Bassenheim	1 1/4	2,500 für 1804.	2,000			Der Graf Waldbott von Bassenheim ist katholischer Religion und Mitglied der Schwäbischen Grafenbank. Hegghach trägt 12,000 Gulden ein.
Reichsland:		Flecken 1. Schlösser 1. Klöster 1. Pfarrdörfer 4.	Reiffenberg	—	800	
a. Grafschaft Heggbach	972	Andre Dörfer 5 (nach dem Schwäb. und Rhein. Lex.)				
b. Herrschaften Reiffenberg und Krantzberg	1,470					
XLV. Graf v. Waldstein	—	—	—			Das Gräfliche Haus Waldstein, katholischer Religion, hat Sitz und Stimme als Personalist auf der Schwäbischen Grafenbank.
Mittelbar:						
a. Stammschloss Waldstein						
b. Seniorat Trebitsch						
c. Hschftn. Doxa, Münchengratz, Weiswasser und Hühnerwasser.						

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □Meilen.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
XLVI. Graf v. Walmoden-Gimborn **Reichsland:** a. Herrschaft Gimborn und Neustadt **Mittelbar:** b. Güter Heinde, Lüstringen, Diekhoff, Swissel, Seesen, Kanzlerhof, Pölitz, Roggow, Uhry, Drölitz und Schweetz.	2½ (n. Ockhart.)	6,500 für 1804. Städte 1 Flecken 1 Schlösser 1 Kirchspiele 5 Bauerschaften 12 Weiler und Höfe 45 Adliche Güter 12 (nach Büsching u. a.)	2,600 Vorn. Oerter. Neustadt	— —	1,000 —	Der Graf Walmoden-Gimborn ist lutherischer Religion, Mitglied des Westphälischen Grafenkollegiums, und bezieht gegen 60,000 Gulden Einkünfte.
XLVII. Graf von Wartenberg-Roth **Reichsland:** a. Grafschaft Roth.	1½ (n. Ockhart.)	3,000 für 1804. nach dem Lex. von Schwaben 2,572 Flecken 1 Pfarrdörfer 5½ Weiler 6 (Lex. von Schwaben II. S. 529. 530.)	2,000 Roth Br. 47° 59′ 11″ L. 29° 46′ 24″	— (Lex. v. Schw. II. S. 650.)	1,400	Der Graf von Wartenberg-Roth ist katholischer Religion und Mitglied der Schwäbischen Grafenbank. Einkünfte von Roth 52,500 Gulden nach Abzug einer Annuität von 4,050 Gulden an das Haus Sickingen
XLVIII. Graf von Weissenwolf **Mittelbar:** a. Herrschaft Erlach in Oestreich b. Herrschaften Parz, Steyreck, Spielberg, Luftenberg und Lustfelden.	—	—	—			Der Graf von Weissenwolf Personalist im Schwäbischen Grafenkollegium, ist katholischer Religion.
XLIX. Wild- und Rheingrafen von Salm **Reichsland:** a. Grafschaft oder das Amt Horstmar.	31 (n. d. Frankf. St. Handb.) 30 (n. Ockhart.)	47,000 für 1804. Zählung von 1794 45,779 Städte 4 Flecken 5 Stifter und Klöster 12 Kirchspiele 51 Bauerschaften 149 (nach der Beschr. von Münster.)	1,516 Koesfeld 1794 Horstmar (Neues Westphäl. Mag. von 1798.)	— —	2,061 1,200	Die Wild- und Rheingrafen sind katholischer Religion und durch den Deputationsrecess in das Westphälische Grafenkollegium eingeführt. Die Einkünfte von Horstmar schätzt man auf 200,000 Gulden; es haftet jedoch darauf eine Annuität von 42,000 Gulden an die beiden Fürstl. Häuser Salm.
L. Graf von Wurmbrand **Mittelbar:** a. Hrschftn. Stuppach, Steiersberg, Stickelsberg und andre in den Oestreichischen Erbländern.	—	—	—			Die Grafen von Wurmbrand sind katholischer Religion und haben seit 1726 im Fränkischen Grafenkollegium Sitz und Stimme.

Digitized by Google

V. Unmittelbare

Reichsritterschaft und Ganerbschaften.

Quellen und Hülfsmittel.

I. L. Klüberi Isagoge in elementa iuris publici, quo utantur nobiles immediati in Imp. Rom. Germ. Erlangae 1795. 8. — I. G. Kerners positives Staats- und Landrecht der unmittelbaren Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein. Th. I—III. Lemgo 1786—89. 8. — I. Moders reichsritterschaftliches Magazin. 15 Bände 1781—1790 8. — Ioh. Friedr. Wollstadt der Geist des allgemeinen und positiven Staatsrechts der unmittelbaren Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheine, in 12 Tab. Fol. — Top. Beschreibung der fünf Schwäbischen Ritterkantone. Ulm 1797. 8. — Hist. top. stat. Beschreibung der Reichsritterschaft in Franken. Ulm 1801. 8. — I. F. Brandes: Ueber das Reichsritterschaftl. Staatsrecht und dessen Quellen. Göttingen 1788. 8. — Archiv für die Geschichte, Staatsrecht und Topographie der Reichsritterschaft. Heft 1. Frankfurt 1799. 8. — Ritterschaftlicher Almanach auf das Jahr 1791. Wüstenstein 1791. 12. — F. K. Mader: Sichere Nachrichten von der Kaiserl. und des heil. R. R. Burg Friedberg und dazu gehörigen Grafschaft und freien Gericht zu Kaichen. 5 Theile. Lauterbach 1766 — 1774. 8. — Von der Kaiserl. Burg Friedberg und den dazu gehörigen Ortschaften (Fabris neues geogr. Mag. Band III. St. 1.) — Friedbergscher Addreßkalender für 1791. Burg Friedberg 1791. 8. —

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □Meilen	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Einwohner.	Statistische Anmerkungen.
Unmittelbare Reichsritterschaft mit den Ganerbschaften	92 nach Abzug der Reichsständen zugehörigen Güter.	203,000 nach Abzug der den übrigen Reichsständen zugehörigen Güter und Oerter.	2,111			Die unmittelbare Reichsritterschaft bildet für sich einen eignen unabhängigen Staat im Deutschen Reiche, dessen Dasein und Verfassung vor kurzen eine erneuerte feierliche Sanktion erhalten hat. Die sämtliche Ritterschaft ist in 3 Ritterkreisen vertheilt, deren jeder wieder in verschiedene Kantone, Viertel oder Orte abgetheilt wird, seinen eignen Direktor oder Ritterhauptmann, seine eignen Ausschüsse und Ritterräthe und seine eignen Kassen besitzt. Ueber das Ganze wacht ein allgemeines Direktorium. — Die Ganerbschaften stehen mit den Ritterkreisen in keiner nähern Verbindung, sondern machen für sich besondre Genossenschaften aus, die Theile des Deutschen Reichs, aber nur in gewissen Fällen, in das allgemeine Reichsband verflochten sind.
	(183) mit diesen.	(435,000) mit diesen.	(2,379)			
A. Schwäbischer Ritterkreis	40 ohne die Güter d. Reichsfürsten und Grafen.	80,000 für 1804.	2,000	*Vorn. Oerter.*		
		der ganze Ritterkreis 160,000		Amtzell	— 2,100	
				Altdorf	— 1,900	
				Laupheim	— 1,628	
	70 mit diesen.	Städte 4		Donndorf	— 1,620	
		Marktflecken 50		Jettingen	200 1,500	
		Dörfer, Weiler und Schlösser 587		Zienlenhausen	— 1,500	
				Missenheim	— 1,500	
		Im ganzen Kreise:		Ichenhausen	— 1,400	
		Städte 14. Märkte 41. Ortschaften 613, wovon 153 zum Kanton an der Donau, 118 zum Kanton im Hegau, 153 zum Kanton am Neckar, 105 zum Kanton am Kocher und 107 zum Kanton im Kreichgau gehören.		Bohmenkirch	— 1,550	
				Oppenweiler	— 1,520	
				Erbach	— 1,200	
				Zeutlhain	— 1,200	
				Horgau	— 1,150	
				(nach der top. Beschr. der 5 Schwäbischen Ritterkantone.)		
B. Fränkischer Ritterkreis	30 ohne die den Reichsfürsten u. Grafen zugehörigen Guter.	75,000 für 1804.	2,500			den Schwäbischen Ritterkreis zu 800,000 Gl. den Fränkischen Ritterkreis zu 1,070,000 Gl. den Rheinischen Ritterkreis zu 510,000 Gl. die Ganerbschaften zu 50,000 Gl. *(Nationalzeitung von 1804. St. 5.)* aber der größte Theil dieser Güter ist in den Händen der verschiedenen Fürsten und Grafen des Reichs und mit deren Staaten amalgamirt. Diejenigen Güter, welche noch wirklichen Reichsrittern zustehen, dürften gegenwärtig nicht über 950,000 Gulden abwerfen.
		der ganze Ritterkreis 200,000		Lauterbach	— 2,450	
				Edelfingen	-- 2,575	
				Schlitz	— 2,215	
				Schney	200 1,200	
		Städte 6		Dörnbach	200 1,200	
	80 mit diesen.	Märkte 25		Walldorf	— 1,045	
		Dörfer, Schlösser, Weiler 591		*(nach Bundschuhs Lex. v. Franken.)*		
a. Kanton Odenwald						
b. Kanton Gebirg						
c. Kanton Rhön u. Werra		Im ganzen Kreise:				
d. Kanton Altmühl	16,331	Städte 10. Märkte 36. Ortschaften 656. Der Kanton Rhön und Werra hat 7,852, der Kanton Steigerwald 1,905 und der Kanton Baunach 5,118 steuerbare Unterthanen.				
e. Kanton Steigerwald						
f. Kanton Baunach.						
C. Rheinischer Ritterkreis	12 ohne die den Reichsfursten u. Grafen zugehörigen Güter.	28,000 für 1804.	2,333			Durch die Preußischen Besitznehmungen in Franken und im Fränkischen Ritterkreise viele unmittelbare Güter verloren gegangen und andre haben sich freiwillig unterworfen. Nur allein der Kanton Altmühl verlor 70, der Kanton Steigerwald 19 Ortschaften mit 581 Unterthanen.
		d. ganze Ritterkreis 55,000				
	23 mit diesen.	Städte 2				
		Märkte 11				
		Dörfer, Schlösser und Weiler 296				
		Im ganzen Kreise:				
		Städte 5. Märkte 15. Ortschaften 905.				
D. Ganerbschaften	10 *(nach der Nationalzeit. v. 1804. St. 5.)*	20,000 für 1804.	2,000			Durch die Abtretung des linken Rheinufers wurden von dem Rheinischen Ritterkreise 18 □ Meilen, 597 Güter und mehr als 56,000 Unterthanen getrennt.
	9 *(n. Ockhart.)*	nach Ockhart 18,000				
a. Burg Friedberg mit der Grafschaft Kaichen		Schlösser 4				
b. Ganerbschaft Staden in der Wetterau		Flecken 2				
c. Burg Gelnhausen		Dörfer 25				
d. Schüpfergrund		*(Nationalzeit. von 1804. St. 5.)*				
e. Pfarrdorf Oettelfingen.		*(Geogr. Ephem. 1804.)*				

Digitized by Google

VI.

Freie Reichsstädte.

I. Augsburg.
II. Bremen.
III. Frankfurt am Main.
IV. Hamburg.
V. Lübeck.
VI. Nürnberg.

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile	der Städte. Häuserzahl,	der Städte. Volksmenge.
I. die Reichsstadt Augsburg.	2 (nach der Vergrößerung durch den Deputationsrez.)	39,000 für 1804.	19,500 Vorn. Oerter.		
a. das eigentliche Stadtgebiet zwischen dem Lech und der Wertach oder die sogenannte Reichsvoigtei.		Städte 1 Dörfer unter eigner Hoheit 5 — unter fremder Hoheit 25 Bürgerfamilien 7,200 Katholiken 1798 allein in der Stadt 22,518 Lutheraner 15,776 (Wendt Versuch einer Beschr. der freien Reichsstädte S. 110—124.) (Lex. von Schwaben I. S. 84—125.)	Augsburg 1804. Br. 48° 23′ 55″ L. 28° 58′ 15″ Oberhausen	5,669 1798 nach Wendt darunter Juden (Lex. v. Schw. II. S. 515)	56,000 57,000 1,916 500
b. die Güter des H. Geists und Jakobs Hospitals, und aller vormaligen Stifter und Klöster in der Stadt.		Getraute 259 Geborne 1804 978 Gestorbene 1,185 Abgang 207			
II. die Reichsstadt Bremen.	4 in seinem gegenwärtigen Umfange.	50,000 für 1804.	12,500 Bremen 1804	5,550 nach Gaspari	42,000 45,000
a. die Reichsstadt Bremen mit ihrer Markung	50 42,000	Städte 1 Flecken 1 Kirchspiele 9 Dörfer 55 (Wendt Versuch S. 77—97.) (Gaspari Erdb. II. S. 480—487.)	Br. 53° 4′ 45,′ L. 26° 28′ 0″		
b. Obervieland					
c. Niedervieland					
d. Werderland					
e. Holler- und Blockland					
f. das Grolland mit den Entschädigungsparzelen, dem Burghofe, der Hamlingermühle und den Dörfern Hastedt, Schwachhausen und Wahr	3, 50 8,000				
g. der Flecken Vegesack					
III. die Reichsstadt Frankfurt am Main	4 (nach Ockhart.) 6½ (nach Crome.)	60,000 für 1804.	15,000 Frankfurt am Main	2,997 nach Küttner nach dem Rhein. Lex. Judengasse 195 Häuser	50,000 60,000 57,000
a. die Reichsstadt Frankfurt am Main	50,000	Städte 1 Flecken 1 Dorfer 8	Br. 49° 55′ 0″ L. 26° 15′ 45″		
b. das Stadtgebiet an beiden Ufern des Mains	10,000	Zerstreuete Höfe 51 (nach Wendt S. 98 — 109.) (Rhein. Lex. S. 205 — 252.)			
		Christliche Einwohner 50,200 Jüdische 6,650 (nach d. Rhein. Lex.)			
		Getraute 281 Geborne 1,154 Gestorbene 1804 1,194 Abgang 60			

Digitized by Google

Kunstfleiss.

Augsburg gehört unter die wichtigsten Schwäbischen Fabrikstädte. 1798 zählte man 9 Kattunmanufakturen, die zwischen 75 bis 100,000 Stück Kattun lieferten, 7 Tabaksfabriken, 1 Leder-, 1 Papiertapeten-, 1 Goldpapier-, 5 Gold- und Silberdrahtfabriken, 2 Seidenzeugmanufakturen, 1 Spiegel-, 1 Wachsleinwand-, 2 Fischbein-, 2 Geigen- und Lautenseitenfabriken, 5 Seifensiedereien, 1 Potaschensiederei, 1 Siegellackfabrik, 6 Balsam- und Essenzbrennereien, 11 Buchdruckereien, 2 Schriftgiessereien, 1 Diamantschneidemühle, 1 Silberhammer, 5 Krattmühlen, 4 Kupfer- und 4 Eisenhammer, 9 Schleif- und Polirmühlen, 8 Tabak- und Gewürzmühlen, 4 Papiermühlen.

Die Augsburger Handwerksfabrikate sind geschätzt: besonders die Gold- und Silberarbeiten, die weit und breit verführt werden; selbst das Russische Kron- und Gouvernementssilber liess Katharine II. in Augsburg fertigen. Die Färbereien sind im besten Stande; man hat 5 Schwarz- und 1 Schönfärberei. Die Lodweberei gehört zu dem beträchtlichsten Gewerbe. Die Stadt hat viele geschickte Uhrmacher, Instrumentenmacher, Kupferstecher und bildende Künstler aller Art.

Bremen ist zwar keine eigentliche Fabrikstadt, doch werden in der Stadt viele Kalmanke, Kemlotte, wollne Mützen und Strümpfe in Menge und vorzüglicher Güte verfertigt. Die Tuchmanufaktur beschäftigt über 120 Stühle; ferner gibt es hier verschiedene Zuckersiedereien, Tabaks-, Leder-, Stärke-, Bleiweiss-, Bremergrün-, Schokolade-, Zichorien-, Karten- und Spiegelfabriken, mehrere Kattundruckereien, Fischbeinsiedereien, gute Bierbrauereien, Oelschlägereien und Schiffbau.

Frankfurt hat eine nicht unbeträchtliche Fabriktur sowol durch Professionisten, als im Grossen. Von Professionisten zeichnen sich die Kutschenmacher, Loh- und Weissgerber, Posamentirer, Strumpfweber, Tuchscherer, Kleinuhrmacher, Glasschleifer, Hutmacher, Kartenmacher, Korb-, Siegellack-, Sieb- und Instrumentenmacher aus. Fabriken im Grossen betreiben 6 Seiden- und Sammtmanufakturen, 5 Kaffe- und Wollenplüschmanufakturen, 1 Zitz- und Kattunmanufaktur, 2 Gold- und Silberfabriken, 2 Wachstuchfabriken, 14 Tabaksfabriken, 2 ansehnliche Essigsiedereien, 1 Saffianfabrik, 1 Farbenfabrik. Auch wird viele Kupfer- und Druckerschwärze, eine Menge Theriak, Porcellan- und Metallfarben verfertigt. An dieser Fabriktur nehmen indefs auch die um Frankfurt her belegenen und zu seinem Gebiete gehörigen Oerter, wie Ober- und Niederrode u. a. Theil.

Handlung.

Der Handel der Stadt ist, wenn auch gegen die Vorzeit, unendlich gefallen, doch immer noch lebhaft, und beschäftigt sich theils mit den in der Stadt verfertigten Manufakten und Fabrikaten, theils mit Wechselgeschäften, Spedition und Transito. Der Wechselhandel geht nach Italien und nach Helvetien: es gibt hier 11 Geldwechsler. Der Speditions- und Transitohandel hat Wein, Getraide, Reis und Italienische Waren zum Gegenstande: die Augsburgischen Fabrikate finden theils in Italien, theils im benachbarten Schwaben und Baiern ihren Absatz. Nur die Gold- und Silberarbeiten gehen in entfernetere Gegenden.

1798 befanden sich hier 14 Bankiers, 17 Buchhandlungen, 7 Eisenhandlungen, 25 Galanterie- und Uhrenhandlungen, 58 Gold- und Silberborten- und Seidenhandlungen, 17 Kattun- und Wollenhandlungen, 24 Kunsthandlungen, 5 Landkartenhandl., 5 Lederhandl., 4 Leinwandhandl., 5 Materialhandl., 2 Musikhandl., 4 Nürnbergerwarenhandl., 6 Papierhandl., 25 Spezereihandl., 15 Tuchhandl., 1 Wachstuch- und 7 Weinhandl.

Der Handel dieser zweiten Deutschen Seestadt ist eben so ausgebreitet als wichtig, besonders der Zwischenhandel, den die Stadt mit den zum Flufsgebiete der Weser gehörigen Deutschen Provinzen, mit Holland, Grofsbritannien, Frankreich, Spanien, Portugal, mit der Ostsee, Archangel und Bergen treibt. Aus Deutschland zieht sie für mehr als 5 Mill. Rthlr. roher Leinewand, und gibt derselben auf den vielen Bleichen um die Stadt eine geringe Appretur, aufserdem eine Menge Garn, Holz und Getraide, und versorgt es dagegen mit Englischen, Französischen und Kolonialwaren, besonders aber mit Wein; 1795 führte Bremen 2,958 Fafs, 51,621 Oxhoft, 468 Kisten, 1513 Pipen, 50 Stück und 429 Boken Französischer und Spanischer Weine, nebst 111 Fafs Steinwein ein. In eben die sem Jahre nahm es 1,018 Schiffe in seinem Hafen auf. Es führt eigne Schiffahrt; 1797 gingen 139 Bremer Schiffe durch den Sund und 6 Schiffe auf den Grönlandsfang. Die Stadt hat wichtige Assekuranzgesellschaften und eine grofse Spedition mit Französischen und Brittischen Waren.

In neuern Zeiten hat der Bremerhandel aufserordentlich zugenommen. Man schätzte sonst nach dem Schosse das Vermögen der Einwohner auf mehr als 50 Mill. Gl.; gegenwärtig ihren Verkehr auf $\frac{4}{5}$ des Hamburger.

Frankfurt ist ohne Vergleich die wichtigste Handelsstadt im südlichen Deutschlande: ihre Lage an dem schiffbaren Maine und mitten in dem alten Deutschlande gewährt ihr sonnenfeste Vortheile, und macht sie zum Marktplatz des Nordens und Südens. Ihre beiden Messen, die besuchtesten Deutschlands, befördern diesen Handel aufserordentlich: mehr als 1,600 Kaufleute und Fabrikanten aus Deutschland, Frankreich, Grofsbrittannien, Helvetien, Italien u. den Niederlanden versammeln sich daselbst. Im Zwischen- und Speditionsgeschäfte gehen Millionen umgesetzt, und noch Frankfurt geht ein grofser Theil aller Waren, die das südliche Europa von dem nördlichen und umgekehrt eintauscht. Auch ist hier die vorzüglichste Niederlage der Rhein- und Frankenweine und ein wichtiger Bücherhandel, der jedoch an Umfange dem Leipziger nachsteht. Die Wechselgeschäfte sind ebenfalls ansehnlich.

Für die Mainfahrt bei Frankfurt sind sehr gute Einrichtungen getroffen.

Statistische Anmerkungen.

Augsburg hat durch den Deputationsrezefs das Eigentum aller in der Stadt befindlichen Klöster und Stifter und dadurch ein sehr vergröfsertes Gebiet erworben. Der Reichsmatrikularanschlag beträgt jährlich 1,200 Gl.; der Römermonat mit Afra 208 Gl.; die Kammerzieler 507 Rthlr. 80$\frac{1}{2}$ Kr.

Einkünfte
350,000 Gulden.

Nur die Einkünfte des Stifts St. Afra stehen zu 40,000 Gl. in Anschlag.

Militär: 250 Mann.

als Stadtgarde. Die Burgerschaft ist in 5 Komp. zu Fufs, 1 Scharfschützenkorps zu Fufs, 2 Komp. zu Pferde und 2 Komp. Artillerie eingetheilt.

Bremen gehört zu den drei Deutschen Hansestädten. Auch ihr sicherte der Deputationsrezefs alle fremdherrlichen Gerichtsbarkeiten in der Stadt, die Güter des Bremerlons in derselben, ein vergröfsertes Gebiet aufserhalb ihrer Ringmauern und die Aufhebung des Eleflether Zolls zu. Der Reichsmatrikularanschlag beträgt 132 Gl., die Kammerzieler 185 Rthlr. 84$\frac{1}{2}$ Kr.

Einkünfte
400,000 Gulden,

nach Ockhart 375,000 Gl.

Die Steuer von dem aufs Gewissen angegebnen Vermögen zu $\frac{1}{2}$ beläuft sich auf 56,000 Gulden. Die Schulden sind geringe.

Militär
500 Mann.

Frankfurt am Main hat durch den Deputationsrezefs für seine Ansprüche an Sulzbach und Soden das sämtliche geistliche, in den Ringmauern der Stadt und in ihrem Gebiete belegne Eigentum, aufser dem Hause v. Kesspostell, erhalten: die Stadt mufs dagegen eine Annuität von 54,000 Gl. an verschiedene Fürstl. und Gräfl. Familien auszahlen, bis dieselben auf den Ueberschufs der Schiffahrtszoll troy angewiesen werden können. Allein die Stadt hat erwiesen, dafs die gesamten Einkünfte der geistl. Stifter nicht mehr als 96,475 Gl. 9$\frac{1}{2}$ Kr., dagegen die Ausgabe 100,629 Gl. 53 Kr. betragen, mithin ein jährliches Deficit von 41,165 Gl. 50$\frac{1}{2}$ Kr. ihr zur Last fällt und daher die Auszahlung jener Renten vorerst suspendirt. Ihr Reichsmatrikularanschlag sind 500 Gl.; die Kammerzieler 676 Rthlr. 26$\frac{1}{2}$ Kr.

Einkünfte: 700,000 Gulden.

Die Schulden beliefen sich 1749 auf 1,517,495 Gl. und die Zinsen davon auf 64,476 Gl.

Militär: 865 Mann.

5 Stabs-, 1 Artillerie-, 7 Kreiskompagnien.

Digitized by Google

Besitzungen.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen.	Einwohner auf eine □ Meile.	der Oerter. Häuserzahl.	der Oerter. Volksmenge.
IV. die Reichsstadt Hamburg	6 (nach Crome.) 5 (nach Höck.)	150,000 für 1804. nach Ockart 155,000	25,000 Vorn. Städte. Hamburg 1804 Br. 53° 34′ 52″ L. 27° 30′ 55″	25,201 Feuerstellen	151,000 nach andern 120,000 nämlich:
	Bev. 1804	Städte 1		7,904 Häuser	
a. die Stadt selbst	3¾ 131,000	Flecken 2		5,897 Böden	
b. das eigenthümliche Gebiet	10,000	Pfarrdörfer 12		9,581 Säle	
c. das Amt Ritzebüttel	1½ 4,000	Andere Dörfer und Weiler 97 (nach Wendt S. 6 – 52.)		1,859 Wohnkeller	
d. das Amt Bergedorf halb	¼ 5,000	Lutheraner 106,000			
		Katholiken und Mennoniten in der Stadt 2,000			
		Reformirte Deutsche und Franzosen in der Stadt 4,000			
		Juden 7,000			
		Fremde 12,000			
		Getrauete 1,229			
		Geborne 1804 4,370			
		Gestorbene 4,257			
		Ueberschuß 113			
V. die Reichsstadt Lübeck	9 (nach Crome.) 5 (nach Höck.)	45,000 für 1804. nach Ockhart 40,000	5,000 Lübeck 1804 Br. 53° 50′ 22″ L. 28° 34′ 0″	3,300 (nach Wendt.)	32,000 50,000
		Städte 5			1 (nach Gaspari.)
a. die Reichsstadt Lübeck	32,000	Kirchspiele 7			
b. das eigenthümliche Stadtgebiet	8¼ 8,000	Dörfer 42 (nach dem Lübecker Adreßbuche von 1804 und nach Wendt S. 52–77.)			
c. das Amt Bergedorf halb	½ 5,000				
VI. die Reichsstadt Nürnberg	20 (nach Bundschuh.) 26⅛ (nach Höck.) 24 (nach Crome.)	80,000 für 1804 nach Bundschuh nach Ockhart 70,000	4,000 Nürnberg Br. 49° 26′ 55″ L. 28° 45′ 0″	5,000	50,000
		Städte 7	Altorf	205	1,800
		Dörfer 200	Hersbruck	225	1,500
		Weiler 100	Lauff	257	1,422
		Lutherische Pfarren 104		(nach Bundschuh.)	
		— Kaplaneien 2			
		— Dechaneien 5			
		— Schaffereien 2			
		Katholische Pfarren 1			
		Reformirte Pfarren 1			
a. die Reichsstadt Nürnberg		(Bundschuh Franken vor dem Lüneviller Frieden 1800.)			
b. das Stadtgebiet in 10 Aemtern					
1. Altorf					
2. Lauf					
3. Hersbruck					
4. Velden					
5. Petzenstein					
6. Hilpoldstein					
7. Grafenberg					
8. Engelthal					
9. Hohenstein					
10. Reicheneck					
	Reichswald. 170,000 Priv. Wald. 50,000 Morgen.				

Digitized by Google

Kunstfleiss.

Zu den wichtigsten Manufakturen und Fabriken der Stadt gehören die Zuckersiedereien, noch 307, sonst über 700, die Kattundruckereien 10 an der Zahl, welche über 1,500 Arbeiter beschäftigen, 14 Wachsbleicherien, die Tabakfabriken, Fischbeinreifsereien, Korkschneidereien, 25 Zwirnmühlen, die Gold- und Silbermanufakturen, 11 Nadelfabriken, die Pelzereien, Thransiedereien, Gerbereien, Seifensiedereien, Segeltuchfabriken, 10 Huthmanufakturen, die Leinewandmanufakturen, welche mehr als 300 Stühle beschäftigen, die Sammet- und Seidenzeugmanufakturen, wovon 500 Stühle im Gange sind. Man verfertigt auch künstliche Blumen, bereitet viele Federspulen und räuchert vortreffliches Rindfleisch zur Ausfuhr. Künstler und Handwerker aller Art sind sehr häufig, und auf Rechnung Hamburger Kaufleute werden auf eignem und fremdem Gebiete 40 Kupfer- und 8 Messinghütten im Betriebe erhalten. Mit dem Kupferwerke zu Poppenhüttel steht eine grofse Silberraffinerie in Verbindung.

Das Gebiet von Hamburg ist nicht mannichfaltig, die Vierlande sind vortrefflich angebauet und gleichen einem grofsen Garten, dessen Einwohner sich sowol durch Mundart, Kleidertracht, Sitten und Charakter, als durch einen lebhaften Fleifs in Producirung vorzüglicher Gemüse, Garten- und Baumfrüchte und eine treffliche Viehzucht auszeichnen.

Lübeck zählte 1706 im Umfange der Stadt 14 Tabakfabriken, 4 Zuckersiedereien, ansehnliche Lederbereitungen, Bernstein- und Amidonfabriken, 4 grofse Seifensiedereien, Manufakturen in Seide, Kattun und Tuch, Gold- und Silberstreifenfabriken, 1 Drathtieherei, 1 Golddrathtieherei, 1 Federposenfabrik, 1 Fischbeinreifserei, 7 Huthfabriken, 1 Korduanfabrik, 1 Pergamentfabr., 1 Papiertapetenfabrik, gute Leinwandcremes Fries-, Rasch- und Marlymanufakturen.

Nürnberg ist von seinem ehemaligen Glanze, den es als Fabrik- und Manufakturstadt behauptete, tief gesunken. Doch hat es noch 5 Leonische Drath- und Gimendrath-, 7 Spiegel-, 5 Messing-, Nadel-, 1 Fayence-, 2 Tabaks- und 1 Kattunfabrik, 1 Mennig-, 1 Spielkarten-, 1 Siegellackfabrik, 5 Schleifmühlen, 4 Pollermühlen zu Eisenwaren, und in seinem Gebiete 4 Zainhämmer, 25 Rothschmidts-Drechselmühlen, 5 Schleif-, 5 Säge-, 1 Walk-, 1 Brasilienholz-, 2 Gewürz-, 1 Safran- und 1 Papiermühle.

Das Gebiet der Stadt ist sehr fruchtbar an Getraide, Obst, Gartenfrüchten, Hopfen und mehrern Fränkischen Produkten, worunter auch terra sigillata, Marmor und vieles Eisen sich befinden. Hopfenbau, Viehzucht und Bierbrauerei, auch Holzwaren machen einen wichtigen Gegenstand des Kunstfleifses aus. Hersbruck allein gewinnt mit seinem Hopfenbau jährlich zwischen 60—70,000 Gl.

Handlung.

Der Handel von Hamburg, dieser ersten Handelsstadt Deutschlands und der dritten Europens, ist unermeflich. Er besteht theils im Fabriken- und Manufakturhandel (besonders mit Zucker und Kattun), vorzüglich aber in einem ungeheuren Zwischenhandel mit denjenigen Provinzen Deutschlands, die zum Flufsgebiete der Elbe gehören, und mit allen handelnden Nationen von Europa und Amerika. Hamburg ist in dieser Hinsicht ein allgemeiner Marktplatz, dessen Kaufleute mit den meisten grofsen Handelsörtern mehr oder weniger in Verbindung stehen. Es zählt mehr als 500 Kaufleute, die täglich die Börse besuchen, und 200 Mäckler, und hat gegen 200 eigne Schiffe (1787 nur 159) in See. Der Hafen für schwerbeladene Schiffe ist zu Neuenmühlen; leichtere gehen bis in die Stadt. 1797 kamen in beiden 1,869, 1802 aber 2,108 Schiffe an. Der ganze Handel wird theils auf Spekulation, theils auf Kommission getrieben: der Transithandel ist geringer, am stärksten mit Weine; die Wechsel- und Assekuranzgeschäfte sehr wichtig. Als Beförderungsmittel des Handels dient die seit 1619 errichtete, in ganz Europa äkkreditirte Girobank, 7 Assekuranzkompagnien und die noch übrigen Flandrer-, Englands- und Schonenfahrergesellschaften. Das ganze Vermögen von Hamburg kann gegenwärtig auf 90 Mill. Gl. und eben so hoch im Durchschnitte der Werth der jährlichen Importe gerechnet werden. Die Schifffahrt unter eigner Flagge geht nur bis Lissabon; 20 Schiffe laufen jährlich auf den Wallfisch- und Robbenfang aus. Die Stadt mufs für die Fahrbarkeit und nautische Sicherheit der Elbe von der Stadt bis ins offne Meer Sorge tragen, welcher ihr jährlich gegen 60,000 Rthlr. kostet.

1797 wurde in Hamburg unter andern Waren eingeführt: an Kaffee 58,465 Fafs; 1,205,807 Ballen und 59,674,805 Pfd., an Zucker 90 Mill. Pf., ohne was Nordamerika davon einführte, an Indigo 10,087 Fässer und Kisten u. s. w. Die Wallfischfänger brachten 116 Fische mit, worunter 2,535 Quart Speck und 7,250 Quart Theer gewonnen wurde.

Lübeck.

Der Handel von Lübeck nach Nord- und Westeuropa, besonders aber Rufsland, ist sehr erheblich: die Stadt hatte 1800 71 Schiffe in See, wovon allein 49 nach Rufsland gienen; und 1794 wurden von St. Petersburg auf 70 Schiffen für 2,019,993 Rubel Waren nach Lübeck eingeführt. Jährlich laufen in dem Hafen zwischen 900 bis 1,200 Schiffe ein. Der Handel besteht nicht allein in einem wichtigen Transito, sondern vorzüglich in der Spedition zwischen Hamburg und der Ostsee. Der Transport der Hamburger Güter geschieht theils auf der Achse, theils auf der Stecknitz, welche die Stadt 1800 mit 57 Barken befuhr. Auch der Getraidehandel ist beträchtlich, und der Verkehr mit Holstein und Meklenburg sehr stark. Der Handel mit Frankreich, der ehedem 3 Mill. Livres betrug, ist gegenwärtig ganz im Stillstande. — Die Stadt zählt 580 Handelshäuser.

Nürnberg.

Nürnberg führt mit seinen Fabrikwaren, besonders den sogenannten kurzen Nürnberger Waaren, mit bunten Papieren, Honigkuchen, Meerschaumpfeifenköpfen, Tabakshopfen, Alabasterwaaren, Landkarten und Kunstarbeiten noch immer einen wichtigen Handel, ob er gleich die vormalige Höhe nie wieder erreichen wird. 1793 zählte die Stadt noch 58 Tuch- und Spezereihandlungen, 15 Buchhandlungen, 9 Kunsthandlungen, 1 Landkartenhandlung, 1 Musikalienhandlung, 2 pädagogische Kabinette und 5 Bücherantiquarien.

Statistische Anmerkungen.

Hamburg, jetzt die wichtigste Hansestadt, die als solche mit den vornehmsten handelnden Nationen in freundschaftlichen und Handelsverhältnissen steht, hat durch den Deputationsrezefs die Rechte und Einkünfte des Bremischen Domkapitels in ihren Ringmauern erhalten.

Einkünfte

1,000,000 Gulden.
(nach Ochhart.)

4,000,000 Mark Banko.
(nach Wendt und Gaspari.)

3,000,000 Mark Banko.
(nach Hefs und Höck.)

Militär

1,800 Mann.

nämlich 1 Regiment Infanterie zu 1,700 Mann, 1 Komp. Dragoner und 1 Kompagn. Artillerie.

Die Bürgerschaft ist in 5 Reg. eingetheilt; jedes Regiment 11 Komp. stark.

Die Nachtwache, 400 Mann stark, ist militärisch ausgerüstet.

Reichslasten.

Reichsmatrikularanschlag 720 Gulden; Kammerzieler 549 Rthlr. 41 Kr.

Lübeck.

Lübeck, im Range die erste Hansestadt, hat durch den Deputationsrezefs die Abtretung einiger Dörfer im Meklenburgischen einen bestimmten Landbezirk des Bistums und Domkapitels von Lübeck zum Ersatze und ihr Gebiet dadurch gerundet erhalten. Die Stadt zahlt zu einem Römermonate 280 Gl.; zu den Kammerzielern 697 Rthlr. 42½ Kr.

Einkünfte

400,000 Gulden,

die durch die Entschädigungen sehr vermehrt sind.

Militär

26 Bürgerkompagnien.

Nürnberg.

Nürnberg hat zwar noch immer das gröfste Gebiet unter allen Deutschen Reichsstädten, allein es hat in neuern Zeiten durch die Preufsische Besitznehmung einen sehr grofsen Verlust am Lande und Einkünften erlitten, letztern schlägt die Stadt zu 125,000 Gl. an.

Römermonat 640 Gl.; Kammerzieler 1,015 Rthlr.

Einkünfte: 800,000 Gulden, doch beliefen sich die reinen Einkünfte 1796 nach Abzug der Landesausgaben nur auf 556,737 Gl.

Die Schuldenlast ist sehr drückend. Das ganze Kapital derselben betrug 1802 12,585,251 Gl., welches mit 499,502 Gl. verzinset werden mufste: es ergab sich ein jährliches Deficit von 165,191 Gl.

Militär: 1,196 Mann.

8 Komp. zu Fufs, jede zu 100 Mann, 8 Komp. Kuirassiere zu 85 Mann, und 4 Komp. Invaliden zu 115 Mann. — Die Bürgerschaft ist unter 25 Fahnen vertheilt, wozu noch 400 Konstabel und 4 Komp. bürgerl. Kavallerie kommen.

Digitized by Google

Quellen und Hülfsmittel:

Allgemeine: K. Wendts Versuch einer hist. stat. geogr. Beschr. der Kaiserlichen freien Reichsstädte. Leipzig 1804. 8.

I. Augsburg: P. von Stettens Kunst-, Gewerb- und Handwerksgeschichte der Stadt Augsburg. Augsburg 1779. Th. 1. 2. 8. — Nachtrag 1788. 8. — Ebend. Beschr. der Reichsstadt Augsburg. Augsburg 1788. 8. — Merkwürdigkeiten der Reichsstadt Augsburg. Augsburg 1772. 8. — Briefe von und über Augsburg. Augsburg 1789. 8.

II. Bremen: D. C. N. Rollers Versuch einer Geschichte der K. fr. R. St. Bremen. Bremen 1799. 1800. Th. 1 — 5. 8.

III. Frankfurt am Main: Skitze von Frankfurt am Main. 1800. 12. — I. L. Hügens Wegweiser von Frankfurt am Main. 1802. 8. — Handlungs-Addreßkalender von Frankfurt am Main. Frankfnrt 1804. 8. — D. I. H. Faber top. pol. und hist. Beschreibung der Reichsstadt Frankfurt. 2 Bände. Frankfurt 1788. 1789. 8.

IV. Hamburg: I. L. von Heß Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben. Th. 1 — 5. Hamburg 1787 — 95. 8. I. A. Rambachs Versuch einer phys. medic. Beschr. von Hamburg. Hamburg 1801. 8. — W. Merkels Briefe über Hamburg und Lübeck. Hamburg 1801. 8. — I. Meyers Skitze zu einem Gemälde von Hamburg. 6 Hefte. Hamburg 1801 — 1805. 8. — I. G. Büsch Versuch einer Geschichte des Hamburgschen Handels. Hamb. 1797. 8. — Derselbe über die Hamburgschen Zuckerfabriken. Hamburg 1790. 4. — Hamburg und Altona, ein Journal seit 1802.

V. Lübeck: M. I. Melles Nachricht von der Reichsstadt Lübeck. 5te Auflage von L. H. Schnobel. Lübeck 1787. 8. — Hanseatisches Magazin von I. Schmidt. B. I — VI. Lübeck 1799 — 1805. 8. — Lübeckisches Addreßbuch 1805. 8.

VI. Nürnberg: C. G. von Murrs Beschreib. der vornehmsten Merkwürdigkeiten der fr. R. St. Nürnberg. Nürnberg 1778. 8. — C. G. Müllers Beschr. der R. St. Nürnberg. 2te Ausgabe. Nürnberg 1800. 8. — Chr. Cour. Nopitsche Wegweiser für Fremde in Nürnberg. Nürnberg 1801. 8. — I. K. S. Kießhabers mon. hist. litt. stat. Anzeigen zur ältern und neuern Geschichte Nürnbergs von 1797 — 1802. 8. — Versuch einer Beschr. der Regierungsverfassung in der Reichstadt Nürnberg. Weimar 1797. 8. — G. E. Waldau Geschichte und Beschr. der Nürnbergschen Landstadt Hersbruck. Nürnberg 1788. 8. — G. A. Wills Beschreib. der Nürnbergschen Landstadt Altdorf. Altdorf 1796. 8.

Digitized by Google

Specialstatistik

der

Republikette Ragusa oder Raghusa.

Quellen und Hülfsmittel.

Commentariolus Lud. Cervarii Tuberonis de origine et incremento urbis Rhacusanae eiusdem ditionis descriptio, auctore Nic. Ionn. de Bona, et Stephani Guadi antiquitatum Rhacusanarum brevis diatriba etc. Rhacusii 1790. 4. — A. Forti's Viaggio in Dalmazia. Ven. 1774. 4. F. 1. 2. deutsch, Bern 1776. 8. 2 Bände mit Kupf. — G. Lourich's osservazioni sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmazia. Ven. 1775. 4. — Cassas voy. pitt. de l'Istrie et de la Dalmatie in 12 Livrais. Fol. — Neuester Zustand der Republik Ragusa. (Pol Journ. 1785. St. 8. S. 784.)

Specialstatistik

der

Republikette Poglizza.

Quellen und Hülfsmittel.

A. Forti's Viaggio in Dalmazia. Ven. 1774. 4. T. I. II. deutsch, Bern 1776. 8. 2 Bände mit Kupf. — G. Lourich's osservazioni sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmazia. Ven. 1776. 4. — Cassas voy. pitt. de l'Istrie et de la Dalmatie in 12 Livrais. Fol. —

Digitized by Google

Bestandtheile.	Flächeninhalt nach geogr. □ Meil.	Volksmenge, Bewohnungen, Volksklassen.	Bevölkerung auf eine □ Meile.	der Städte. Häuserzahl.	der Städte. Einwohner.
I.					
Die Republikette Ragusa zw. 55° — 36° östl. L. und dem 42° 40′ — 45° 10′ nördl. Breite.	30 (nach Crome.) 22 (nach dem Polit. Journal.)	56,000 für 1804.	1,867 Vern. Oster.		
		nach de Bona 50,000		Ragusa —	8,000
				Stagno —	4,000
a. das veste Land in Dalmatien	22	Städte 5			
		Flecken 3			
b. die Inseln im Adriatischen Meere	8	Dörfer und Ortschaften 95 (nach den angezeigten Quellen.)			
1. die Elephitischen Inseln					
2. die St. Andreasinseln					
3. die Insel Meleda					
4. die Insel Lagosta					
5. die Insel Tizzola.					
II.					
Die Republikette Poglizza	9 gewöhnliche Berechnung.	20,000 (nach von Zek.)	2,222 Pirun - Duhrava Dorf und Hauptort.		
		nach andern 15,000			
		Dörfer 20 (Fabri Erdbeschr. II. S. 121.)			

Digitized by Google

Natürliche Beschaffenheit.	*Kultur, Produkte, Gewerbe.*	*Statistische Anmerkungen.*
Die Republik Ragusa liegt auf beiden Seiten des Flusses Omhla, zwischen dem Oestreichschen und Ottmanischen Dalmatien und der Republikette Poglizza. Der Boden ist auf dem vesten Lande größtentheils unfruchtbar und bergigt, auf den Inseln aber sehr ergiebig. Das Adriatische Meer nimt den Omhla und die übrigen kleinen Flusse auf.	Produkte: Getraide, doch nicht hinreichend, Wein, Baumöl, edle Früchte, besonders Mandeln, Feigen, Kastanien, Obst, Schafe, Seidenwürmer, Fische, Marmor. Die Landwirthschaft besteht vorzüglich in der Kultur des Baumöls und der edlen Früchte; der Getraidebau ist unbedeutend, die Fischerei an der Küste sehr lebhaft. Kunstfleiß: zu Ragusa sind Seidenfilatorien und Manufakturen in ganz und halbseidnen Zeugen, in seidnen Strümpfen und baumwollnen Zeugen; hier auch eine Segeltuchmanufaktur und eine Ankerschmiede. Die Stadt treibt fleißig Schiffbau und macht lebhafte Handelsgeschäfte, besonders nach der Türkei; 1779 zählte man überhaupt 162 Schiffe von 10 bis 40 Kanonen unter Ragusanischer Flagge, und damals lagen außerdem noch 29 auf den Werften. Ueberhaupt ist Ragusa, außer Venedig, Triest und Fiume der wichtigste Handelsplatz am ganzen Adriatischen Meere.	Die Regierungsverfassung dieses kleinen Freistaats ist völlig und strenge aristokratisch und in den Händen des Adels. Ein großer Senat, aus welchem sich das Kollegium der Pregade als Ausschuß bildet, steht an der Spitze der Geschäfte; der Präsident desselben, welcher alle Monate abwechselt, heißt Rektor. Die Republik muß zwar der Pforte ein jährliches Schutzgeld von 25,000 Piastern bezahlen, aber den stärksten Einfluß in ihre innere Regierung behauptet der Kaiser von Oestreich, als Beherrscher von Dalmatien. Die Religion ist katholisch, aber mit allgemeiner Toleranz, und es lebt hier Muselmann und Christ in brüderlicher Duldung. **Militär** **1,200 Mann.** nämlich eine Garde von 160 Mann und ein regulirtes Korps von 1,100 Mann. **Einkünfte** **100,000 Dukaten.** nach andern 300,000 Zechinen.
Die kleine Republikette Poglizza unter dem Gebirge Mestar, dehnt sich zwischen den Flussen Cheza und Duare und zwischen dem Oestreichschen und Ragusanischen Dalmatien aus. In ihr Gebiet fallen die Mündungen der Flüsse Karnovnizza und Gettina. Der Boden ist bergigt, steinigt und nicht sehr fruchtbar, hat jedoch gute Weiden und vortreffliche Waldungen.	Poglizza wird von einem Hirtenvolke bewohnt, das sich vorzüglich mit der Pferdezucht beschäftigt; außerdem etwas Wein- und Obstbau treibt, und ohne alle Spur veredelnder Industrie ist.	Die Poglizzaner bestehen aus 5 Kasten: 1) adlichen Familien aus Hungarischem Geblüte; 2) adlichen Familien aus Bosnischem Geblüte, und 3) den Bauern, welche größtentheils Slavischer Nation sind. Ihr Oberhaupt, der Gran Conte, wird nebst den verschiedenen Dorfsvorstehern und übrigen Magistratspersonen auf einem allgemeinen Landtage (Zbor), und zwar auf der Ebene von Gatta, auf ein Jahr erwählt. Ersterer muß zu der Kaste des Hungarischen Adels gehören. Dieser Freistaat steht seit 1797 unter dem Schutze und der Provident des Oestreichschen Kaisers. Die Miliz, welche auf den Waffenplätzen eingeschrieben ist, wird auf 1,200 Mann geschätzt, doch ist fast jeder Mann geborner Soldat.

Digitized by Google

Einige Zusätze und Verbesserungen.

Statistische Ansicht.

S. 1 Z. 9 von unten: statt zur geogr. l. zur Geogr. — S. 2 Kol. 1 Z. 24 von unten: statt Faroer l. Färoer. — S. 5 Kol. 2 Z. 25: statt 77,791, 71 □ Meilen beträgt das Areal Rußlands 77,691, 72 □ Meilen. — S. 4 Kol. 5 Z. 15 statt Debretzya l. Debretzyn. — S. 10 Kol. 5 Z. 3 von unten: statt Retal l. Reval. — S. 11 Kol. 1 Z. 22: statt Wilajeti l. Wilajeti. — S. 25 Kol. 1 Z. 16: statt Prinz Wales Inseln l. Prinz Wales Insel.

Oestreichsche Monarchie.

S. 6 K. 1 Z. 14: statt Kotinentalmasse l. Kontinentalmasse und Z. 16: statt liggen l. liegen. —

S. 7 Kol. 2 Z. 8: nicht der Großglockner, sondern der Ortler oder Ortelos ist der höchste Berg der Monarchie. Nach einer auf Veranstaltung des Herrn von Göhhard unternommenen Messung beträgt die Höhe von jenem nur 12,630, von diesem aber 12,456 Fuß über dem Meere: der Ortler ist mithin nur 96 Fuß niedriger als der Montblanc, und der zweite Berg Europens.

S. 12 Kol. 2 Z. 7 u. 8. Der Oestreichsche Viehstapel ist hier nach ihrem Oestreichschen Statistiker zu 46 Millionen angenommen: nach den einzelnen Angaben dürfte derselbe doch wol nicht höher, als auf 36 Mill. steigen, und auf die □ Meile nur 3,006 Stück kommen.

S. 19 Kol. 1 Z. 25: statt 20,000 Zntr. l. 2 — 5,000 Zntr. — S. 20 Kol. 1 Z. 22: ist hinter Nusnberg das Komma wegzustreichen, und in eben der Zeile hinter Böheim zu setzen, und Z. 25 l. zu Altsattel. — S. 21 Kol. 1 Z. 26: statt Wieners l. Wien, und Kol. 2 Z. 2 ist die Jahrzahl 1751 von der folgenden Zahl zu trennen. — Z. 22 Kol. 1 Z. 25: statt 5 Langetten l. 9 Waderl. — S. 24 Kol. 1 Z. 12. 13: statt 9 Waderl l. 5 Langettenfahr. — S. 25 Kol. 2 Z. 14: statt Drei Kammitzer l. Die, und Z. 28: statt im Lande ob l. unter der Ens. — S. 26 Kol. 2 Z. 11 ist hinter Galanteriewaren hinzuzusetzen: wegen. — S. 27 Kol. 1 Z. 36: statt 5,6000 Zntr. und 36,000 Gl. l. 2,000 Zntr. und 50,000 Gl. — S. 33 Kol. 5 Z. 7. Die Zahl der Wiener Studenten ist nach Randel auf 1,200 bestimmt: sie betrug Michael 1804 ohne Doktoren. Doktoren und übrigen Akademikern 967. — S. 34 Kol. 4 Z. 25. Bei Innerösterreich ist das Verhältniß der Bevölkerung ausgelassen. Es beträgt auf jede □ Meile 1,865 Meil. — S. 45 Kol. 2 Z. 17: die Bevölkerung des Mysteniterkreises beträgt nicht 182,262, sondern 2,1,253 Menschen. — S. 46 Kol. 5 Z. 4: statt Mannaken l. Manuaken. — S. 51 Kol. 5: in den Städten von Venedig sind noch hinzuzusetzen: Campo St. Piero mit 2,000; Castelfranco mit 6,000; Oderzo mit 5,000; Serravalle mit 5,000; Gevidal del Friuli mit 5,000 und zu Dalmatien: Dobrigno mit 2,000; Dobsanitza mit 2,000, Perasto mit 2,500 Einwohnern.

Preußische Monarchie.

S. 1 Z. 101 statt geogr. l. geogr. Z. 25 statt Bacuo l. Bacuko und Z. 26 ist A. W. Beatrug einmal wegzustreichen. — S. 4 Z. 25: der Flächeninhalt der ganzen Monarchie beträgt statt 5,646, 19 □ Meil. 5,645, 9 □ Meil. — S. 7 Z. 15: statt Schwellner l. Schwellner, und ist in der Stelle Z. 14 nach dem Worte Mark der Sicherstetter Brunnen vorauszusetzen, weil der Nachsatz: 1805 mit 529 Gärten und nach Gmelins — nur dahin paßt. — S. 16 Kol. 1 Z. 9: statt Braunschweig-Wolfenbüttel l. dem Hause Braunschweig. — S. 17 Kol. 1 Z. 1 von unten: Es gibt gegenwärtig keine Preußische Provinz, deren Volksmenge nicht gezählt wäre, indeß waren damals, als der Verfasser dieß niederschrieb, die Resultate aus den neuerworbnen Provinzen noch nicht sämtlich bekannt geworden. — S. 27 Kol. 2 Z. 10. 11. sind die Worte: die Ritterakademie zu Liegnitz und Brandenburg aus Versehen eingerückt und ganz wegzustreichen. — S. 49 Kol. 2 Z. 8. Das Areal von Ostfriesland beträgt nach der neuern Campschen Karte 52½ □ Meilen.

Kur Mainz diesseit des Rheins.

S. 4 Kol. 1 Z. 22: statt Orba l. Orbe.

Kur Baden.

S. 62 Kol. 1 Z. 4: statt Münzeheim l. Münzesheim und Z. statt Salm l. Salem.

Braunschweig-Wolfenbüttel. S. 78—85.

Erst nach dem Abdrucke dieses Abschnitts erhielt der Verfasser detaillirtere Nachrichten über die Volksmenge dieses Staats, wonach einige Angaben zu rektificiren sind.

Eine neuere Berechnung gibt dem Lande einen Flächeninhalt von 72½ □ Meilen, eine Volksmenge von 207,177 Menschen und eine Bevölkerung von 2,871 Köpfen auf die □ Meile. Das productive Land besteht in 600,550 Morgen Acker-, Garten- und Hopfenland, 302,721 Morgen Wiesen, Weiden und Aenger und 506,421 Morgen Holzung. Im Wolfenbüttelschen Bezirke lebten 1905 50,612, im Schöningenschen 56,025, im Harzbezirke 25,995, im Weserbezirke 34,513, im Amte Thedinghausen 2,407 und im Fürstenthume Blankenburg 15,208 Menschen. Die Stadt Braunschweig liegt unterm 52° 15′ 55″ nördl. Br. und unterm 28° 2′ 50″ östl. L., und zählt 31,714 Einwohner; Wolfenbüttel unterm 52° 9′ 29″ nördl. Br. und unterm 28° 11′ 52″ östl. L. und h. 7,127 Einwohner. Die Breite von Seesen beträgt 51° 55′ 4″

Grafschaft Castell.

S. 147. Der Ort Castell hat nur 700 Einwohner.

Grafschaft Stollberg.

S. 156 Kol. 6 Z. 26: statt Geudensche l. Geudernsche.

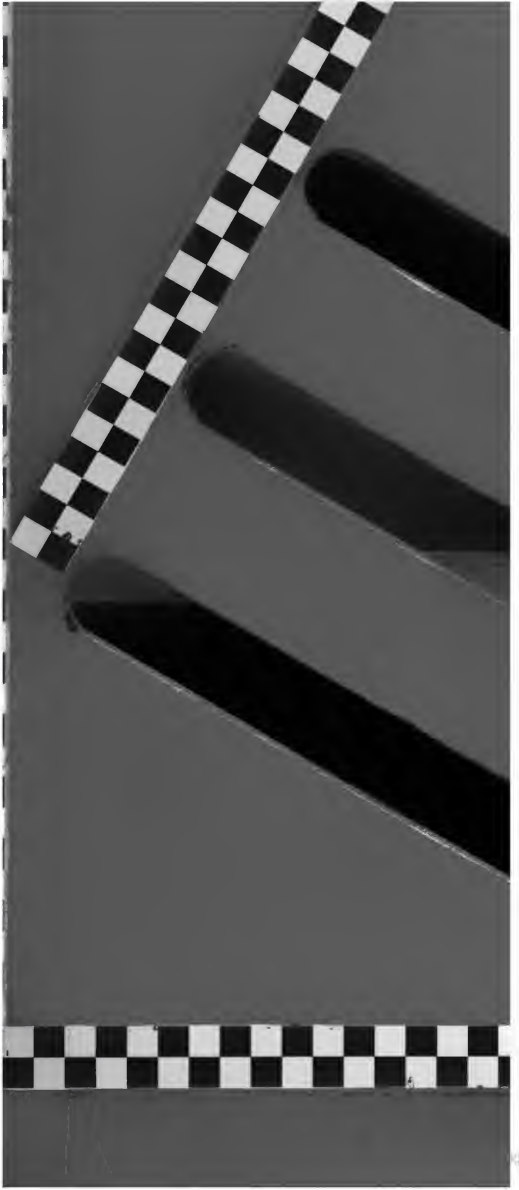
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google